

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 27.

Dienstag, den 2. April 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **28. März 1901** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung haben entschuldigt die Herren Gem.-Räthe Tomola wegen Unwohlseins, Eltbogen ebenfalls wegen Unwohlseins, Eislbauer, Weitzmann, Rogan, Wolny und Pollak.

2. Herr Gem.-Rath Ritter v. Goldschmidt ersucht um einen Urlaub bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Ich werde den Antrag stellen, dem Herrn Gem.-Rathe Ritter v. Goldschmidt zunächst einen sechswochentlichen Urlaub zu bewilligen.

Ich wünsche ihm, dass er früher gesund werde, aber einen unbestimmten Urlaub gibt es nicht, deswegen muss ich zu dieser Maßregel greifen.

Ich bitte diejenigen Herren, die mit dieser Urlaubsgewährung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Dem Herrn Gem.-Rathe Zagla wurde ein Urlaub vom 26. März bis 24. April und dem Herrn Gem.-Rathe Drel ein Urlaub vom 26. März bis 17. April bewilligt.

Ich für meine Person erbitte mir einen Urlaub vom 30. März bis 12. April dieses Jahres und hoffe, dass die ge-

ehrten Herren keine Einwendung dagegen erheben werden. (Zustimmung und Rufe: Zu wenig!)

3. Am 20. März d. J. ist Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Blanca, Gemahlin Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Leopold Salvator, eines Prinzen glücklich genesen.

Ich habe aus Anlass dieses freudigen Ereignisses Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät, sowie dem durchlauchtigsten Elternpaare die Glückwünsche der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unterbreitet.

4. Hierüber ist von der Cabinetskanzlei Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät nachstehendes Schreiben eingelangt (liest):

„Z. 156 Corr.

Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich, für die mittels der schätzbaren Zuschrift vom 21. d. M., Pr.-Z. 3482, übermittelten Glückwünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anlässlich der Entbindung Ihrer k. u. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Blanca den Allerhöchsten Dank Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät bekanntzugeben.

Wien, 25. März 1901.

Der k. u. k. Cabinets-Director:

Schließl m. p.“

Ferner ist eingelangt ein Schreiben des Kammervorstehers Seiner k. und k. Hoheit des Erzherzogs Leopold Salvator, welches lautet (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Leopold Salvator beauftragt mich, Euer Hochwohlgeboren für die herzlichen und innigen Glückwünsche der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Höchsteinen wärmsten Dank zu übermitteln.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung“

Und so weiter.

5. Der Herr Bezirksvorsteher des VII. Bezirkes theilt mir Folgendes mit (liest):

„Der ergebenst Gefertigte beehrt sich Euer Hochwohlgeboren die Mittheilung zu machen, daß sich das Reinerträgnis der Wohltätigkeitsvorstellung, welche zu Gunsten der Armen des XVII. Bezirkes am 6. März d. J. im Deutschen Volkstheater stattgefunden hat, mit 3893 K 84 h bezieht.“

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung etc.“

Die Versammlung spricht hiefür dem Herrn Bezirksvorsteher, sowie allen denen, welche beim Zustandekommen dieser Vorstellung mitgewirkt haben, den wärmsten Dank aus.

6. Der Herr Vorsteher des XI. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Am 7. Februar d. J. fand der von der Bezirksvertretung und dem Armenrathe gemeinsam veranstaltete Armenball des XI. Bezirkes statt, dessen Reinerträgnis sich mit 1470 K 70 h bezieht.“

Derselbe gelangte an die nachbezeichneten Institute des XI. Bezirkes in der Weise zur Vertheilung, daß die Kinderbewahranstalt 400 K, die Konferenz des St. Vincentiusvereines in Simmering 240 K, die Konferenz desselben Vereines in Kaiser-Ebersdorf 100 K, der Verein zur Bekleidung armer Schulkinder 200 K und die Congregation der schmerzhaften Mutter 180 K erhielten.

Der Restbetrag von 350 K 70 h wurde dem Armeninstitute Simmering zur Vertheilung von Armen zugewiesen.

Hievon beehrt sich der Gefertigte Euer Hochwohlgeboren die ergebenste Mittheilung zu machen.“

Die Versammlung spricht hiefür dem Herrn Bezirksvorsteher und allen, welche beim Zustandekommen des Festes mitgewirkt haben, den Dank aus.

7. Der Herr Vorsteher des VI. Bezirkes verständigt mich mit Schreiben vom 27. März 1901, daß das von der dortigen Bezirksvertretung zu Gunsten der Bezirksarmen am 14. Februar 1901 veranstaltete Mariahilfer Bürgerkränzchen ein Reinerträgnis von 1459 K abgeworfen hat.

Auch hier spricht die Versammlung dem Herrn Vorsteher und allen, welche bei dieser Veranstaltung mitgewirkt haben, den wärmsten Dank aus.

8. Von Seite des Vorstehers des XX. Bezirkes erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Als Obmann des Comité's des am 7. v. M. stattgefundenen Ersten Bürgerkränzchens des XX. Bezirkes beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren zu berichten, daß dasselbe ein Reinerträgnis von 1400 K ergeben hat und dieser Betrag in der Weise zur Verwendung gelangt, daß ein Theil davon einigen Brigittenauer Humanitätsvereinen überwiesen, der andere direct dürftigen und würdigen Bewohnern der Brigittenau gespendet wird.“

Indem ich Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, nochmals den Dank der Bevölkerung für das anlässlich dieses Festes neuerdings bewiesene Wohlwollen gegen den XX. Bezirk ausspreche, zeichne ich mit dem Ausdrucke der vollkommensten Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ergebenster etc.“

Die Versammlung spricht auch dem Herrn Vorsteher des XX. Bezirkes, sowie allen jenen, welche beim Zustandekommen des Festes mitgewirkt haben, den Dank aus.

Der Herr Obmann des Armenrathes des XX. Bezirkes verständigte mich, daß der Herr Vorsteher Lorenz Müller aus

dem Reinerträgnisse des Ersten Bürgerkränzchens den Betrag von 480 K für die Armen des Bezirkes Brigittenau erlegt hat.

9. Der Herr Bezirksvorsteher Anton Baumann sendet an mich ein Schreiben ddo. 19. März 1901 folgenden Inhalts (liest):

„Der Gefertigte beehrt sich Euer Hochwohlgeboren zu berichten, daß ihm vom Comité des im Jahre 1901 in den Bezirkstheilen Pöbleinsdorf und Gersthof veranstalteten Faschingsumzuges aus dem Reinerträgnisse dieses Festunternehmens ein Betrag von 200 K zur Befestigung armer Schulkinder des XVIII. Bezirkes übergeben wurde.“

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung zeichnet etc.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

10. Herr Dr. Otto Hörner hat anlässlich seiner Civiltrauung einen Betrag von 100 K für die Armen gespendet.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

11. Herr Gem.-Rath Moriz Drel hat für die städtischen Sammlungen zwei Ölgemälde des Malers Norbert Grund gespendet.

Die Versammlung spricht dem geehrten Herrn Kollegen ihren Dank aus. (Beifall.)

12. Der Niederösterreichische Gewerbeverein richtet an mich folgende Zuschrift ddo. 23. März 1901 (liest):

„Die Special-Commission zur Leitung des k. k. technologischen Gewerbemuseums hat in seiner 151. Sitzung vom 21. März 1901 unter dem Ausdrucke des lebhaften Dankes Kenntnis genommen von der Bewilligung der Subvention für das Technologische Gewerbemuseum und mich beauftragt, Euer Hochwohlgeboren von dieser Dankesfundgebung Mittheilung zu machen.“

Indem ich mich dieses Auftrages hiemit entledige und ausdrücklich hervorhebe, daß es uns wohlbekannt ist, welche entscheidenden Antheil Euer Hochwohlgeboren selbst an dieser für unser Institut so wichtigen Entschließung der Gemeinde-Verwaltung haben, ersuche ich um die Delegation eines Vertreters des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in die zur Leitung des k. k. technologischen Gewerbemuseums eingesetzte Special-Commission.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck vorzüglicher Hochachtung und Ergebenheit

Niederösterreichischer Gewerbeverein.

Der Präsident.“

Ich werde dem Wunsche des Niederösterreichischen Gewerbevereines in Wien nachkommen und ein Mitglied des Gemeinderathes in die betreffende Commission entsenden.

13. Ich habe ferner folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Geruhen hochverehrtester Herr Bürgermeister den innigsten und herzlichsten Dank entgegenzunehmen, welchen der ehrfurchtsvoll Gefertigte sich erlaubt hiemit darzubringen für die huldreiche Gewährung einer Subvention von 3000 K pro 1900 zur Erhaltung der Privat-Volks- und Bürgerschule mit Öffentlichkeitsrecht der Christlichen Schulbrüder zu Wien, XV., Tellgasse 4 und 6, welche Subvention der Gefertigte nun am 22. März 1901 richtig erhalten hat.“

Mit der vorzüglichsten Hochachtung . . .“

Und so weiter.

14. Weiters eine Zuschrift ddo. 21. März 1901 von Schwester Alice Schwentner (liest):

„Die hochachtungsvollst Gefertigte erlaubt sich hiemit den innigsten Dank auszusprechen für die gütige Zuwendung einer Subvention im Betrage von 1000 K für das Jahr 1900 zur Unterstützung der siebenklassigen Mädchen-Volkschule (für arme Kinder) der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vincenz von Paul im XVIII. Bezirke, Währing, Antonigasse 72.“

15. Weiters folgende Zuschrift (liest):

„Die Direction des Vereines zur Erhaltung des St. Josef-Kinderspitals auf der Wieden beehrt sich hiemit für die vom wohlwollenden Wiener Gemeinderathe mit Beschlusse vom 27. November 1900, Z. 13267, großmüthigst für das Jahr 1900 bewilligte Subvention von 4000 K den wärmsten und innigsten Dank ehrerbietigst auszusprechen.“

16. Ferner folgende Zuschrift (liest):

„Indem die Leitung des Vereines zur Förderung einer deutschen Schule in Abbazia hiemit bestätigt, dass ihr der vom löblichen Stadtrathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien laut Beschlusse vom 21. December 1900, Z. 14638, bewilligte Betrag von 200 K (zweihundert Kronen) als Jahressubvention pro 1900 für die vom genannten Vereine erhaltene deutsche Schule übermittelt wurde, erlaubt sich anschließend die gefertigte Vereinsleitung dem löblichen Stadtrathe für die hochherzige Spende, welche er dem Vereine zu dem edlen Zwecke der Volksbildung deutscher Jugend gewidmet, den innigsten und tief empfundenen Dank zum Ausdruck zu bringen.“

Es folgen die Unterschriften.

17. Ferner folgende Zuschrift ddo. 26. März 1901 (liest):

„Das ergebenst gefertigte Präsidium der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege beehrt sich, dem hochwollenden Gemeinderathe der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die infolge Plenar-Beschlusses vom 11. December 1901, Z. 14132 (vidimiert mit Note des löblichen Magistrates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 16. März 1901, Z. 109645 ex 1900), für das Jahr 1900 gewidmete Subvention von 400 K (vierhundert Kronen) den verbindlichsten Dank auszusprechen und um Erhaltung des hiermit dem Vereine bekundeten Wohlwollens für die Zukunft zu bitten.“

Folgen die Unterschriften.

18. Herr Rudolf P e g l, Oberlehrer der städtischen allgemeinen Volkschule X., Quellengasse 73, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich dem löblichen Gemeinderathe der Stadt Wien 18 Bände (Jahrgang 1891 bis 1899) der in Montevideo erscheinenden, in Europa sehr seltenen pädagogischen Zeitschrift „Boletín de Enseñanza primaria“ für die Bibliothek der Stadt Wien zum Geschenke zu übermitteln.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

19. Der hochwürdige Herr Cooperator Karl K r a s a, Präses des Werkes des heil. Johannes Franciscus Regis, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Die in tiefster Ergebenheit gefertigte Vorstehung des Werkes des heil. Johannes Franciscus Regis spricht dem löblichen Stadtrathe für die gütigst bewilligte Subvention von 100 K für das Werk und für die dem St. Maria-Knabenasyle und der Knabenbeschäftigungsanstalt bewilligte Subvention von 50 K für das Jahr 1900 den innigsten und herzlichsten Dank aus.“

20. Herr Gem.-Rath Dr. N e c h a n s k y richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„In dem Protokolle über die vertrauliche Sitzung vom 8. Februar 1901 ist zum Referate 4 folgender Antrag angeführt:

„Gem.-Rath Dr. N e c h a n s k y beantragt, dass eine allgemeine Concurrenz für die Erlangung von vollständigen Projecten ohne Festsetzung von Geldpreisen ausgeschrieben werde.“

Diese Formulierung des Antrages beruht auf einem Missverständnisse, indem ich eine Abänderung des Stadtraths-Antrages nur in der Richtung intendiert hatte, dass kein Bau-Beschluss, sondern nur ein Concurrenz-Beschluss gefasst werde.

Bezüglich der Preise habe ich überhaupt keinen Antrag gestellt.

Das Missverständniss ist dadurch hervorgerufen worden, dass ich eine schriftliche Formulierung des Antrages unterließ. Obzwar das Protokoll sich formell nicht mehr ändern lässt, so wäre es mir doch sehr erwünscht, wenn zur Feststellung der materiellen Wahrheit dieses Schreiben in der nächsten Gemeinderaths-Sitzung zur Verlesung gebracht würde.

Hochachtungsvoll

Dr. N e c h a n s k y.“

21. Meine Herren! Von Seite der Statthalterei ist mir heute folgender Erlaß zugekommen. Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit! (Liest:)

„Indem ich den Bericht vom 19. Jänner 1901, Z. 103323, betreffend den Abschluss des Reclamationsverfahrens bei den letzten Reichsrathswahlen zur Kenntnis nehme, werden die dorthin gehörigen Beilagen dieses Berichtes unter einem zurückgestellt.“

Ich benütze diesen Anlass, um Euer Hochwohlgeboren auf die während des Reclamationsverfahrens zutage getretene Nothwendigkeit aufmerksam zu machen, die bezüglich der Evidenzhaltung der Reichsrathswählerlisten bestehende Einrichtung einer entsprechenden Reorganisation zu unterziehen.

Schon die ungeheure Anzahl von 36.313 Reclamationen, von denen nur ein geringer Theil gegenstandslos oder unbegründet war, beweist, dass die Evidenzhaltung der Wähler eine sehr lückenhafte gewesen ist. Aus den eingebrachten Reclamationen wurde aber auch wahrgenommen, dass gerade solche Wähler, z. B. öffentliche Beamte, Sicherheits- und Finanzwachleute etc. (Hört! Hört!) vielfach in den Listen fehlten, bei denen die Erfordernisse des Wahlrechtes durch eine Rundfrage bei den betreffenden vorgeordneten Behörden, wie sie früher üblich war, leicht hätten festgestellt werden können. Übrigens sind von dieser Kategorie von Wählern fast nur solche Fälle bekannt geworden, in denen für die Betreffenden, von dritter Seite reclamiert worden ist, selbst haben nur wenige Reclamationen eingebracht und es kann daher nach dem, was von Weglassungen in der Wählerliste noch nach der Wahl bekannt geworden ist, angenommen werden, dass die Zahl der in den Wählerlisten Fehlenden eine ganz beträchtliche ist. Unter diesen befindet sich auch mancher größere Steuerträger, namentlich auch Hausbesitzer (Hört! Hört!) und solche, die früher schon oft Jahre hindurch das Wahlrecht ausgeübt hatten. Dies ist umso bedauerlicher, als von dem Verluste des Wahlrechtes viele Wähler aus Gesellschafts- und Berufsclassen betroffen wurden, die zu den entschieden staats- und gesellschaftserhaltenden gehören.

Der Grund dieser mangelhaften Anlegung der Wählerlisten liegt darin, dass der Wahlcataster des Wiener Magistrates bei aller Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit der zugetheilten Beamten

in seiner dermaligen Einrichtung nicht geeignet ist, eine ununterbrochene Evidenthaltung der Wähler zu ermöglichen und daß daher immer erst unmittelbar vor einer Wahl an die Vervollständigung der Listen geschritten wird.

Eine auf einen so kurzen Zeitraum sich zusammendrängende Ermittlung der Wahlberechtigten kann aber, wie auch die letzte Wähler-Conscription gezeigt hat, eine permanent ausdauernde Evidenthaltung nicht ersetzen.

Aus diesem Grunde und im Interesse der Wähler, wie nicht minder der durch die Wahlvorbereitungen bisher über Gebühr in Anspruch genommenen Beamten und Hilfsarbeiter lege ich es Euer Hochwohlgeboren nahe, für eine solche Umgestaltung des Wahlcatasters Sorge zu tragen, bei der das System der fortlaufenden Evidenthaltung zur Grundlage genommen wird.

Hierbei kann ich nicht unterlassen, auf die bedeutende Förderung dieses Zieles hinzuweisen, welche der Gemeinde dann zu theil würde, wenn die von mir angeregte Reform des polizeilichen Meldungswesens in Wien, deren Grundzüge den Herren Vertretern der Gemeinde bei einer in der Statthalterei stattgehabten Besprechung mitgetheilt worden sind, verwirklicht werden könnte.

Ich glaube, daß die Vortheile, welche gerade für die Evidenthaltung der Wähler hieraus erwachsen würden, so bedeutende sind, daß eine materielle Unterstützung dieses Projectes (Rufe: Aha!) seitens der Gemeinde in deren eigenstem Interesse gelegen wäre, zumal auch die voraussichtlichen Kosten gegenüber den bedeutenden Auslagen, welche die bisherige Art der Wahlvorbereitung verursacht hat, nicht allzu schwer ins Gewicht fallen dürften."

Meine Herren! Ich verweise auf das auf der Tagesordnung stehende Referat bezüglich der Verwertung der Volkszählung für die Anlegung von Wählerlisten. Sie werden aus diesem Referate, sowie auch aus dem diesem Referate zugrunde liegenden Präsidial-Erlasse, welchen ich an den Magistrat gerichtet habe, ersehen, daß wir selbst schon daran gedacht haben, eine solche Grundlage für die Wählerlisten zu schaffen, welche durch ihre fortwährende Evidenthaltung geeignet erscheint, insbesondere die Wählerlisten möglichst anstandslos auszufüllen und auch so zu halten, daß sie rechtzeitig, innerhalb sehr kurzer Zeit fertig werden. Ich bin Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter sehr dankbar, daß er die ganz gleiche Anschauung hat, welcher auch ich bereits Ausdruck gegeben habe.

Ich bemerke nur, daß über seinen Vorschlag, die Polizei finanziell zu unterstützen, selbstverständlich von Seite des Stadtrathes und Gemeinderathes Beschluß gefaßt werden wird.

Nur so nebenbei bemerke ich, daß wir ja durch das Statut zu einer großen finanziellen Beitragsleistung für die Polizei verpflichtet sind, und ich glaube wohl, daß die Gemeinde Wien so mit Auslagen überbürdet ist, daß es mir vorkommt, als ob der Staat denn doch es als seine Aufgabe betrachten müßte, die ihm obliegenden Auslagen auch aus eigenem Säckel zu bezahlen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Gem.-Rath Bielehofflawek: Statt des Juden Frankl einen anderen anstellen, der das Meldungsamt haben soll!)

22. Gem.-Rath Eltbogen hat in der letzten Sitzung eine Interpellation, betreffend die Zustände im Armenrath des II. Bezirkes, an mich gerichtet. Ich habe auch versprochen, daß ich eine eingehende Beantwortung derselben Ihnen bekanntgeben werde. Ich komme diesem Versprechen nach.

Der Bericht des Magistrates lautet folgendermaßen (liest):

„Es ist richtig, daß der gegenwärtige Leiter des Armeninstitutes Leopoldstadt Ferdinand Lichtblau dermalen weder rechtmäßiger Obmann noch auch überhaupt Armenrath ist, beide Mandate des Functionärs sind nämlich bereits mit Ende des Jahres 1898 abgelaufen.

Der Magistrat hat wegen Vornahme einer Neuwahl, sowie wegen Befetzung auch der übrigen erledigten Functionärstellen: Obmann-Stellvertreter, Cassier, Rechnungsführer und Schriftführer, wiederholt das Entsprechende veranlaßt.

Das erstemal erging am 29. Mai 1899 der Auftrag zur Durchführung der Functionärswahlen und hat das Armeninstitut Leopoldstadt diese auch für den 7. Juli 1899 anberaumt. Die Wahlhandlung konnte jedoch damals nicht vorgenommen werden, da von 88 eingeladenen Armenräthen bloß 45 erschienen waren. In dem hierüber an den Magistrat erstatteten Berichte wurde zugleich ersucht, eine abermalige Wahl nicht vor October anzuordnen, da während der Sommermonate viele Armenräthe am Lande wären und somit die Gefahr vorhanden sei, daß eine neue Wahl in dieser Zeit abermals keinen Erfolg hätte.

Diesem Ersuchen hat denn auch der Stadtrath stattgegeben, indem er mit Beschluß vom 17. August 1899, Z. 7351, in die Verschiebung der Functionärswahlen bis Anfang October 1899 einwilligte.

Am 11. November wurde nun neuerdings mit einiger Verspätung zum zweitenmale versucht, die Wahl vorzunehmen, sie verlief aber abermals resultatlos, da wiederum die erforderliche Zweidrittel-Majorität fehlte.

Zufolge Auftrages des Stadtrathes sollte jetzt ein dritter Versuch zur Constituirung des Armeninstitutes Leopoldstadt gemacht werden.

Der diesbezügliche Wahlauftrag gieng an 29. Februar 1900 hinaus, ohne daß derselbe jedoch bis heute erledigt worden wäre. Seither hat der gewesene Armenreferent Dr. Weiskirchner mehrfach auf die endliche Durchführung der Wahl gedrungen und hierüber mit dem ehemaligen Obmann Lichtblau verhandelt, doch hat letzterer stets dabei betont, daß es bei den heutigen Parteiverhältnissen in der Leopoldstadt absolut unmöglich sei, eine Functionärswahl durchzuführen, sowie der zweimalige Versuch schon zeigte, würde auch in Zukunft jede weitere Wahlversammlung beschlußunfähig sein.

Hierauf hin hat der gewesene Armenreferent auch mit dem Gemeinderathe und Armenrath Eltbogen selbst in dieser Angelegenheit conferiert und demselben nahegelegt, ein Compromiß der beiden Parteien hinsichtlich der Wahl herbeizuführen. Gem.-Rath Eltbogen versprach auch in diesem Sinne zu wirken, doch hat er seitdem nichts von sich hören lassen." (Ruf: Hört!)

Er war aber in dieser Sache bei mir, das füge ich ein, damit nicht eine irrthümliche Meinung entsteht.

„Da aber inzwischen das Armeninstitut Leopoldstadt im Interesse der Armen seine Thätigkeit nicht einstellen konnte und man, bevor einschneidendere Maßregeln ergriffen werden sollten, doch immer noch hoffte, auf gütlichem Wege eine Sanierung der Verhältnisse herbeizuführen zu können, so wurde Ferdinand Lichtblau als die hierzu geeignetste Persönlichkeit trotz des Erlöschens seines Mandates als provisorischer Leiter des Armeninstitutes weiter belassen.

Diese Hoffnung erwies sich dann allerdings als trügerisch. Die Verhältnisse in der Leopoldstadt sind thatsächlich auf die Dauer

unhaltbar und könnten nur im Wege einer Auflösung des Armeninstitutes beseitigt werden; wenn aber dieses letzte Mittel bisher nicht angewendet wurde, so hat dies darin seinen Grund, daß die Reform des gesamten Armenwesens unmittelbar bevorsteht und sodann ohnedies in sämtlichen Bezirken Wiens Neuwahlen erforderlich sein werden.

Die Geschäftsgebarung im Armeninstitute Leopoldstadt ist übrigens eine tadellose, und wird nur noch erwähnt, daß der Gemeinderath erst in letzterer Zeit die Mandate sämtlicher Armenräthe und Functionäre verlängert und zur Durchführung der Neuwahlen einen äußersten Termin bis Ende des Jahres 1901 gesetzt hat.

Zum Schlusse endlich wird noch hervorgehoben, daß der Stadtrath über die Zustände im Armeninstitute Leopoldstadt genau informiert ist. Es wird in dieser Hinsicht auf die ausführlichen hieramtlichen Berichte vom 12. December 1898, Z. 31018, vom 14. Juli 1899, Z. 124372, vom 1. Februar 1900, Z. 5730, und das beiliegende Actenconvolut verwiesen.

Ich war leider nicht in der Lage, heute noch dieses Actenconvolut zu prüfen. Ich glaube aber, meine Herren, daß die Sache ohnehin sehr bald einer befriedigenden Lösung zugeführt werden wird.

Ich ersuche um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

23. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Mittler:

Die Demolierung des der Gemeinde Wien gehörigen Häuserblockes, welcher sich zwischen der Rothenthurmstraße und der Kohlmeßergasse befindet, erfolgt in einem Tempo und in einer Art, welche geeignet sind, nicht nur die abfällige Kritik der gesamten Einwohnerschaft hervorzurufen, sondern auch die Interessen der zahlreichen umwohnenden Geschäftsleute schwer zu schädigen. Auch in sanitärer Beziehung bedeutet der bei dieser Demolierung beobachtete Vorgang eine schwere Gefährdung.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Welches sind die Ursachen, daß sich die Demolierungsarbeiten an diesem wichtigen Verkehrspunkte so lange hinziehen?
2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die bezeichneten Übelstände beseitigen zu lassen?

Bürgermeister: Der den Contrahenten gestellte Termin geht Ende April d. J. zu Ende und es wird gewiß darauf gesehen werden, daß der Termin auch genauestens eingehalten werde. (Gem.-Rath Bielohlawek: Der polnische Jud' soll sich gedulden! — Gem.-Rath Dr. Mittler: Sie sind ein unverschämter Mensch!) Ich will beides nicht rügen. (Gem.-Rath Bielohlawek: Den Dr. Mittler habe ich ja gar nicht gemeint!) Aber ich bitte, solche gegenseitige Beschimpfungen zu unterlassen, weil das der Würde des Gemeinderathes nicht entspricht. Hier lasse ich keine Reichsrathssitten, weder hüben noch drüben, einreißen; die Verhandlungen des Wiener Gemeinderathes sollen beweisen, daß es in Oesterreich noch immer parlamentarische Körperschaften gibt, welche den Anstand zu wahren imstande sind. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

24. Anfrage des Gem.-Rathes Dr. Mittler:

Trotzdem die Kronen-Währung bereits seit geraumer Zeit gesetzlich eingeführt ist, wird noch immer im Handel und Gewerbe von derselben in weiten Kreisen keine Notiz genommen. Es gibt nun wohl kein Mittel, um den Einzelnen zu verhalten, in seinem Privatverkehre den geänderten Währungsverhältnissen Rechnung zu tragen. Wohl aber muß es als unstatthaft bezeichnet werden, daß beispielsweise in den Preistarifen öffentlicher Localen, in den bei in Schaufenstern und Auslagen ausgestellten Waren ersichtlichen Preisangaben, sowie in zur Verfeinerung gelangenden Preis-Couranten noch

immer die alte Währung zum Ausdruck kommt, wodurch Irrthümer und Irreführungen herbeigeführt werden. Insbesondere für den in unsere Stadt kommenden Fremden sind durch den geschilderten Uebelstand Unannehmlichkeiten verbunden.

Ich stelle an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist derselbe geneigt, zu veranlassen, daß der löbliche Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien als Gewerbebehörde durch entsprechende Verlautbarungen und Vorschriften dahin wirke, daß die Waren aller Art öffentlich feilhaltender Geschäftsleute sich bei ihren Preisbezeichnungen an die neue Währung halten?

Bürgermeister: Der Interpellant wird selbst zugeben, daß diese Interpellation nicht in den Wirkungsbereich des Gemeinderathes gehört. Der Gemeinderath hat sich mit dieser Frage nicht zu beschäftigen.

Ich werde diese Anfrage dem Magistrat zuweisen, damit er mir darüber Bericht erstattet, ob wir irgendwie berechtigt sind, in dieser Angelegenheit mit Vorschriften vorzugehen.

Nach meiner Meinung ist das nicht Sache der Gemeinde und auch nicht Sache des Magistrates, sondern Sache des Staates. Es muß eine allgemeine Vorschrift erlassen werden, durch welche die sogenannte Kronen-Währung als eine obligatorische erklärt wird.

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

25. Interpellation des Gem.-Rathes Schlechter:

Im Bezirke Mariahilf cursieren in letzterer Zeit mehrfach Gerüchte über die Auflassung der beiden Volksschulen in der Gumpendorferstraße 44 und Windmühlgasse 45. Hierbei wird behauptet, daß die beiden Schulgebäude entweder für Zwecke des Armenwesens zur Verwendung gelangen sollen oder zum Verlaufe bestimmt sind; ja, es soll sogar schon bezüglich des Verkaufes ein Vertrag vorliegen. Weiters wird behauptet, daß für den VI. Bezirk bereits eine neue Schulsprengel-Eintheilung ausgearbeitet sei und die factische Auflassung beider Schulen nur mehr von der Zustimmung des Landesschulrathes abhängen.

Die Auflassung dieser beiden Schulen hätte zur Folge, daß für jene schulbesuchenden Kinder, welche in dem stadtseits gelegenen Theile von Mariahilf wohnhaft sind, die nächsten Volksschulen in der Corneliuss- beziehungsweise Kopernikusgasse liegen, daher vom Getreidemarkt her in beträchtlicher Entfernung.

Es ist nun nicht leicht denkbar, daß lediglich Ersparungsrücksichten für die Auflassung zweier Schulen maßgebend sein können, welche in eigens für diesen Zweck gebauten Schulhäusern untergebracht sind, und es würde mit der Auflassung derselben sicherlich eine Überfüllung in den Classen der übrigen im Bezirke befindlichen Volksschulen eintreten.

Diese Überfüllung würde aber sicherlich eintreten, da doch die Volksschule für Knaben Windmühlgasse 45 eine Schülerzahl von 473 aufweist, jene für Mädchen Gumpendorferstraße 44 die Zahl von 489, daher zusammen 962 Schulkinder, welche dann in den acht übrigen Volksschulen des Bezirkes Mariahilf aufzuteilen wären.

Nachdem nun dem Gemeinderathe bisher keine wie immer geartete Mittheilung oder Anträge bezüglich der eventuellen Auflassung der obbezeichneten Schulen erstattet wurden, erlaube ich mir den geehrten Herrn Bürgermeister zu fragen:

Wie weit sind die thatsächlich cursierenden Gerüchte begründet oder nicht?

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet mir über diese Anfrage folgenden Bericht (liest):

„Schon seit längerer Zeit wurde über die einem gedeihlichen Unterrichte sehr abträglichen, in der Bauart und Lage des Doppel-schulgebäudes VI., Windmühlgasse 45, Gumpendorferstraße 44, begründeten ungünstigen Verhältnisse an den daselbst untergebrachten beiden Volksschulen lebhafteste Klage geführt.“

Ich schalte hier Folgendes ein:

Diejenigen Herren, welche die Lage dieses Schulgebäudes kennen, werden mir zugeben, daß dieselbe wirklich eine höchst ungünstige ist und daß die Lage nicht als solche bezeichnet werden kann, welche insbesondere für Kinder geeignet erscheint.

„Das bezeichnete Gebäude steht derzeit ungefähr 30 Jahre lang und entspricht den heutigen Anforderungen an ein Schul-

gebäude in vielfacher Beziehung nicht mehr. Der Niveau-Unterschied zwischen Windmühlgasse und Gumpendorferstraße an der Stelle des Schulgebäudes beträgt ungefähr zwei Stockwerke. Das hat zur Folge, daß manche Lehrzimmer und insbesondere auch der Turnsaal Mangel an Licht und Luft haben. Ferner ist dem Schulgebäude unmittelbar benachbart das Fabriksgebäude der Kunst- und Buchdruckerei „Stehrermühl“, in welchem Betriebe eine große Zahl von Maschinen in Verwendung steht, welche einen derartigen Lärm verursachen, daß der Unterricht in den an das Fabriksgebäude anstoßenden Lehrzimmern sehr erschwert, mitunter sogar erheblich beeinträchtigt wird. Auch der lebhafteste Tramway- und sonstige Wagenverkehr in der Gumpendorferstraße stört den Unterricht in der Mädchenschule bedeutend und gefährdet die Sicherheit der das Schulhaus aufsuchenden oder verlassenden Kinder. Alle diese Verhältnisse haben schon lange zur Erwägung geführt, ob das mehrerwähnte Schulgebäude nicht einem anderen Zwecke, zu dem es sich besser eignen würde, zugeführt werden könnte. Hierzu kam noch, daß in den letzten Jahren im VI. Bezirke die Zahl der Schulkinder ganz erheblich gesunken ist.

Zu Berücksichtigung all dieser Umstände hat sich der Bezirkschulrath der Stadt Wien, nachdem er durch sorgfältige Erhebungen festgestellt hatte, daß eine Anflassung der beiden erwähnten Schulen eine Überfüllung der übrigen Schulen des Bezirkes nicht zur Folge hätte, bewogen gefühlt, beim k. k. n.-ö. Landeschulrath die Anflassung der beiden Schulen zu beantragen. Hierüber ist die erforderliche Entscheidung des Ministeriums für Cultus und Unterricht bisher noch nicht erlossen, es konnte demnach auch eine Verfügung über die künftige Bestimmung des Schulgebäudes noch nicht getroffen werden.

Jedoch gelangte vor einiger Zeit an den Magistrat das Anbot eines Interessenten, welcher das Schulgebäude zu erwerben wünscht. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, und wird seinerzeit hierüber von hieramts Bericht erstattet werden.

Weiters faßt das Armen-Departement die Möglichkeit ins Auge, daß sich für die Gemeinde Wien die Nothwendigkeit ergeben könnte, das erwähnte Gebäude unter Umständen zur Unterbringung von Pfründnern zu verwenden.

Auch hierüber wird, und zwar von Seite des Armen-Departements rechtzeitig Bericht erstattet werden.“

Schriftführer Gem.-Rath Bärkl (liest):

26. Anfrage des Gem.-Rathes Zifferer:

Seit einer langen Reihe von Jahren wird allseitig die Dringlichkeit und Unaufschiebbarkeit einer Reform des Wiener städtischen Armenwesens anerkannt, und der Herr Bürgermeister hat auf meine diesbezüglichen wiederholten Anfragen stets die allerebeste Vorlage geeigneter Vorschläge in Aussicht gestellt.

Vor nahezu zwei Jahren wurde meine Urgenz dahin beantwortet, daß durch den Wechsel in der Leitung des städtischen Armenamtes wohl eine Verzögerung eingetreten sei, in der Folge aber umso geeignetere Reformvorschläge mit aller Beschleunigung dem Gemeinderathe zur Vorlage werden gebracht werden.

Bis zur Stunde ist jedoch weder eine Reform der Armeninstitute eingetreten, und vielfach amtieren Armenräthe dormalen noch, weil eine rechtzeitige Neuwahl nicht ausgeschrieben wurde, widerrechtlich. Ich verweise nur auf die diesbezüglichen Zustände im II. Bezirke. Die Arbeiten für die Anlage eines überfälligen Armencatasters sind unvollendet, die Frage der Corporierung der öffentlichen und Privat-Armenpflege ist über die Zusammenstellung aller Privat-Wohltätigkeitsvereine nicht hinausgekommen, die Frage eines Evidenzbureaus kaum in Erwägung gezogen und dabei die Dringlichkeit der Erweiterung, Ausgestaltung und Vermehrung der städtischen Versorgungshäuser wohl anerkannt, doch nicht einen Schritt weiter gebracht worden.

Zu all dem erscheint eine Reform der Höhe der städtischen Pfründen dringender denn je, weil in so zahlreichen Fällen die Höhe derselben nicht geeignet ist, selbst für den länglichsten Unterhalt Vorsorge zu treffen und mehr eine Anweisung auf die Privat-Wohltätigkeit als eine Subsistenz-Ermöglichung bietet. In dieser der schleunigsten Abhilfe dringenden nöthigen Situation ist durch die Ernennung des bisherigen städtischen Armenreferenten zum Magistrats-Vice-Director wieder ein Wechsel in der Leitung eingetreten und sohin

die Lösung dieser der Reform bedürftigen Fragen neuerlich in die Ferne gerückt worden, ein Umstand, welcher gewiß nicht genug beklagt werden kann, weil hiedurch ebenso sehr die Finanzen der Stadt Wien geschädigt werden, als die Armen und Hilfsbedürftigen, welche ein Armenrecht an die Gemeinde besitzen, die ihnen zugute kommen sollenden Verbesserungen auch weiterhin entbehren.

Ich erlaube mir mit Rücksicht auf all diese Erwägungen an den Herrn Bürgermeister die nachfolgenden Anfragen zu stellen:

1. Ist er geneigt, die Vorlage eines Referates über die Reform der Armenpflege zu beschleunigen?

2. Bis zu welchem äußersten Termine sind diese Vorlagen an den Gemeinderath zu gewärtigen?

3. Erscheint dem Herrn Bürgermeister bei dem in letzter Zeit wiederholten Wechsel in der Leitung des städtischen Armenamtes die Einsetzung einer ständigen gemeinderäthlichen Commission, welche die Grundzüge für die persönliche und sachliche Reform der Armenpflege festzustellen hätte, und sohin dem Stadt- und Gemeinderathe geeignete Vorschläge zur Beschlussfassung zu erstatten hätte, auch dormalen noch nicht als wünschenswert?

4. Ist er geneigt, der Wahl einer diesbezüglichen, von mir wiederholt beantragten Commission endlich zuzustimmen und diese Wahl in kürzester Frist anzuordnen?

Bürgermeister: Meine Herren! Was die Wahl einer Commission betrifft, die von Seite des Herrn Interpellanten ins Auge gefaßt wird, so hängt sie ja nicht von meiner Zustimmung ab, sondern die Wahl muß von Seite des Gemeinderathes beschloffen werden. Wenn der Gemeinderath sie beschließen wird, kann ich nichts dagegen haben, ich werde im Gegentheil sehr erfreut sein, wenn eine solche Mitwirkung stattfindet.

Von Seite des Magistrates wird mir folgender Bericht vorgelegt (liest):

„Die Reform des Armenwesens ist im vollen Zuge und sind die diesbezüglichen Vorarbeiten dem Abschlusse nahe, so daß deren Vorlage an den Stadt- beziehungsweise Gemeinderath schon in den nächsten Wochen zu gewärtigen ist. Eine momentane Verzögerung veranlaßte in der letzteren Zeit nur die umfangreichen Vorlagen für den Städtetag“ — ich bemerke, daß speciell Herr Dr. Weisskirchner durch diese Vorarbeiten für den Städtetag außerordentlich stark beschäftigt war — „und die infolge der neuen Heimatsrecht-gezeignovelle erforderlichen Maßnahmen. Es ist unrichtig, wenn behauptet wird, daß die Armenräthe widerrechtlich amtieren, da der Gemeinderath erst in der letzteren Zeit die Mandate jämmtlicher Armenräthe und Functionäre der Armeninstitute bis Ende dieses Jahres, beziehungsweise bis zu dem Termine der Fertigstellung der Reform verlängert hat.

Abnorme Verhältnisse bestehen infolge der Parteiconstellation nur in der Leopoldstadt, und wird diesbezüglich auf den Bericht verwiesen, welcher in dieser Angelegenheit auf eine Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Elbogen hier erstattet wurde.“

Diesen Bericht habe ich heute zur Verlesung gebracht.

„Was den Central-Armencataster anbelangt, so ist derselbe fertiggestellt und hat der Gemeinderath zur Evidenzhaltung desselben erst vor kurzem die Aufnahme von drei Diurnisten bewilligt.

Die Frage der Verbindung der öffentlichen mit der Privat-Armenpflege wurde nicht außeracht gelassen, jedoch scheiterten bisher alle diesbezüglichen Verhandlungen von der ablehnenden Haltung der überwiegenden Mehrzahl der Privat-Wohltätigkeitsvereine; es ist jedoch Hoffnung vorhanden, daß der Widerstand besiegt und diese im Interesse des Armenwesens so nothwendige Vereinigung erreicht werden wird.“

Ich wünsche es, aber mir fehlt sehr der Glaube.

„Bezüglich der geschlossenen Armenpflege wird hervorgehoben, daß für eine Erweiterung, Ausgestaltung und Vermehrung der städtischen Versorgungshäuser Vorjorge getroffen ist.

Der Bau eines neuen, großen, allen Anforderungen entsprechenden Versorgungshauses ist vom Gemeinderathe im Principe genehmigt und wurde zur Ausarbeitung von Plänen ein Betrag von 2000 K in das heutige Budget eingestellt.

Eine Vorlage, betreffend Erwerbung von Grundstücken in Liefing zum Zwecke der Erweiterung des dortigen Versorgungshauses wird schon in den allernächsten Tagen den Stadt- beziehungsweise Gemeinderath beschäftigen.

Bis zur Fertigstellung des erwähnten Neubaus beziehungsweise Zubaus in Liefing wird aber eventuell erhöhten Anforderungen der geschlossenen Armenpflege durch Adaptierung alter, dermalen leer stehender Schulgebäude nachgekommen werden.

So wurde erst heute in der Magistrats-Sitzung über die Adaptierung einer Schule in der Prinz Karlgasse im XIV. Bezirke berathen, und wird sich mit dieser Angelegenheit der Stadtrath jedenfalls schon im Laufe der nächsten Woche beschäftigen.

Was endlich die Reform der offenen Armenpflege anbelangt, so wird sich dieselbe selbstredend auch auf die Höhe der Pfründen erstrecken; es wird hierbei natürlich unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Gemeinde Wien billigen Anforderungen der Armen Rechnung getragen werden.

Aus vorstehenden Ausführungen ist zu entnehmen, daß während der Amtsthätigkeit des gewesenen Armen-Referenten Dr. Weiskirchner die Reform des Armenwesens keinen Moment geruht habe, so daß der neue Leiter des Armen-Departements sofort sich in die Lage versetzt sehen wird, die diesbezüglichen Vorschläge vorzulegen.“

Ich bemerke, daß ich Veranlassung treffen werde, daß Herr Dr. Weiskirchner auch als Vice-Director, wenigstens insoweit es ihm möglich ist, auf die Feststellung der Vorlagen den nöthigen Einfluß nehmen wird. (Beifall.)

Meine Herren! Noch etwas liegt mir da am Herzen. Ich finde es sehr begreiflich, daß viele der geehrten Herren, ich könnte sagen, alle geehrten Herren, ich eingeschlossen, der Meinung sind, daß die Pfründen, welche von der Gemeinde Wien ausbezahlt werden, in ihrer Höhe nicht genügend sind. Ich bin überzeugt, es wird da jeder der gleichen Meinung sein. Aber, meine Herren, wenn wir höhere Pfründen ausbezahlen, müssen wir auch höhere Einnahmen haben, denn höhere Auslagen können nicht durch nichts gedeckt werden. Wenn ich imstande wäre, Geld zu machen, um auf diese Weise den Forderungen gerecht zu werden, wahrhaftig, ich thäte es mit dem größten Vergnügen.

Es ist sehr leicht und sehr populär, die Erhöhung von Auslagen, die Erhöhung der Pfründen zu begehren, es ist aber außerordentlich schwer, die hierfür nöthigen Einnahmen zu schaffen. (Sehr richtig!) Es muß auch darauf gesehen werden, daß nicht vielleicht die Umlagen der Stadt Wien eine solche Höhe erreichen, daß dann noch mehr Leute arm werden, als jetzt schon arm sind. Ich bitte, in der Beziehung mit allseitiger Billigkeit und Gerechtigkeit vorzugehen. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

27. Interpellation des Gem.-Rathes Steiner und Genossen:

In Nr. 12 der „Wiener Sonn- und Montags-Zeitung“ vom 25. März 1901 war unter der Rubrik „Sonntagsbriefe vom Schottenring“ die folgende Notiz enthalten:

„Neben der Haufe in Credit-Actien sind es die Courschwankungen der Bau- und Betriebs-Actien, welche die Aufmerksamkeit der Börse erregen. Leider haben die Actionäre des Unternehmens das Loos aller Sterblichen. Ungemischte Freude wird ihnen nicht zutheil. Auf einen Tag des Coursaufschwunges kommen wieder einige des Coursabbrückens. Man studiert die Firmen, die als Abgeber erscheinen, und forscht ängstlich nach deren Verbindungen. Immer taucht die Frage auf: Hat dieser oder jener, der Betriebs-Actien verkauft oder kauft, Verbindungen mit der antisemitischen Gemeinderathsmajorität? Was folgt aus dieser Frage? Daß es unter der antisemitischen Gemeinderathsmajorität Männer gibt, die an der Börse spielen, und zwar in Ausbeutung jener Kenntnisse, die sie als Mitglieder der herrschenden Partei erlangen. (Gelächter.)“

Ist es nicht diese Partei, welche immer und immer wieder die gefeßliche Aufhebung des Börsespiels verlangt? Gibt es eine größere Verlogenheit? Hat je eine corruptere Partei sich der Herrschaft bemächtigt? Da war ja Satilina der reinste Ehrenmann (Gelächter und Rufe: Der Ehrenmann Scharf!) gegenüber diesen Leuten, die bei Tag im heuchlerischen Biedertone für die Moral kämpfen, und wenn es finster wird, ein Compagniegeschäft mit den Börsejuden machen. Warum befolgt nicht einmal einer dieser Börsejuden das Beispiel des Grandgospier der Partei, der in öffentlicher Sitzung einen vertraulichen Antrag eines Bankdirectors publicierte, und veröffentlicht eine Liste der antisemitischen Börsespieler und ihrer Transactionen in Bau- und Betriebs-Actien?“

In dieser Notiz wird die Behauptung aufgestellt, daß es unter der antisemitischen Gemeinderathsmajorität Männer gebe, die an der Börse spielen, und zwar in Ausbeutung jener Kenntnisse, die sie als Mitglieder der herrschenden Partei erlangen.

Die gefertigten Mitglieder der antisemitischen Gemeinderathsmajorität finden es mit ihrer Ehre unvereinbar, diesen Vorwurf in Ruhe hinzunehmen, und stellen daher an den Herrn Bürgermeister die Frage:

Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, daß Mitglieder der gegenwärtigen Gemeinderathsmajorität unter Verwertung jener Kenntnisse, die sie als Mitglieder der Partei oder des Gemeinderathes erhalten, an der Börse spielen, und ist der Herr Bürgermeister geneigt, die Namen der betreffenden Persönlichkeiten zu verlautbaren, beziehungsweise was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, falls die von der „Wiener Sonn- und Montags-Zeitung“ aufgestellte Behauptung eine Lüge sein sollte, der Gemeinderathsmajorität die ihr gebührende Genugthuung zu verschaffen?

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Mir ist selbstverständlich nicht das Geringste davon bekannt, daß Mitglieder der gegenwärtigen Gemeinderathsmajorität an der Börse spielen und bei dieser Gelegenheit jene Kenntnisse verwerthen, die sie als Mitglieder der Partei oder des Gemeinderathes erhalten.

Ich bemerke, meine Herren, daß die Mitglieder der Gemeinderathsmajorität dies gar nicht thun könnten, weil ich selbst keine Kenntnis von dem habe, was in nächster Zeit geschehen wird, und ich kaum glaube, daß die Mitglieder der Gemeinderathsmajorität mehr wissen als der Bürgermeister selbst. (Sehr richtig!) Wir haben es hier mit einem jener Angriffe zu thun, welche zu dem Zwecke gegen unsere Partei gerichtet werden, um uns in der Öffentlichkeit so darzustellen, als ob wir die Mandate, die uns von der Bevölkerung anvertraut worden sind, zu eigennützigen Zwecken mißbrauchen würden.

Meine Herren! Wenn ich wüßte, daß auch nur einer das thäte, wäre ich der erste, der den Betreffenden zwingen würde, aus dem Gemeinderathe zu scheiden, und ich glaube, daß ich auch den nöthigen Einfluß in der Partei ausübe, um den Betreffenden aus der Partei auszustoßen. In dieser Beziehung glaube ich wohl schon hinlängliche Beweise meiner Energie gegeben zu haben. Ich würde es niemals dulden, daß ein Mitglied des Gemeinderathes sich in einer solchen Weise beschmutzt (Rufe: So ist es!) und sich zu derartigen Geschäften hergibt.

Ich fordere aber den Herrn Scharf (Rufe: Aaron Schaaf!) oder den Schreiber dieses Artikels öffentlich auf, er möge doch jene Börsengeschäfte namhaft machen, mit denen Mitglieder der Gemeinderathsmajorität in Verbindung stehen; ich fordere ihn

öffentlich auf, auch jene Mitglieder der Majorität zu nennen, welche mit diesen Börsengeschäften in Verbindung stehen. (Beifall.) Wenn er das nicht thut, so muß es die ganze Bevölkerung als eine gemeine, nichtswürdige Verleumdung, als eine gemeine, nichtsnutzige Lüge des Herrn Scharf betrachten. (Beifall und Handklatschen.)

Schriftführer Gem.-Rath Wärtl (liest):

28. Antrag des Gem.-Rathes Baumgartner und Genossen:

Die noch frei liegenden Gehwege auf dem Baumgartener Friedhöfe seien mit Bäumen zu bepflanzen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Ich constatiere die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes. Wir schreiten daher zur Berathung jener Gegenstände, zu deren Erledigung die Anwesenheit von 100 Mitgliedern des Gemeinderathes erforderlich ist.

Herr Gem.-Rath Schuch!

29. Referent Gem.-Rath Schuch: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2849. Offert des Karl und Matthias Bittmann auf einen Theil der Cat.-Parc. 702/1, 702/2 und 906/2 in Ober-Döbling, Beilage 89.

Nachdem die Herren die Anträge bereits in ihren Händen haben, glaube ich es nicht nothwendig zu haben, dieselben zur Verlesung zu bringen.

Ich ersuche daher um Genehmigung der Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Karl und Matthias Bittmann behufs Arrondierung der Realität Einl.-Z. 522 Ober-Döbling:

- a) einen Theil der Straßen-Parcelle 960/2 Ober-Döbling, Figur a v w u, per 6.63 m²;
- b) einen Theil der Cat.-Parc. 702/1, 702/2 und 702/3, Einl.-Z. 555 Ober-Döbling, Figur b c e b, per 1503.48 m²

um den Pauschalbetrag von 32.000 K und unter den folgenden Bedingungen:

1. Die Käufer verpflichten sich, binnen drei Monaten nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction die Parcellierung der Realität Einl.-Z. 522 Ober-Döbling, durchzuführen, bei welcher Gelegenheit die von derselben zu Straßenzwecken entfallenden Grundtheile Figur d w x d per 6.15 m² a r s t b f a per 229.38 m² unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten sein werden.

2. Von dem Kauffschillinge ist ein Betrag von 16.000 K bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz der Käufer, der Rest binnen weiterer zweier Jahre zu berichtigen und letzterer mit 4.5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

3. Zur Sicherstellung des Kauffschillingsrestes sammt Nebengebühren ist auf zwei durch die Parcellierung der Realität Einl.-Z. 522 Ober-Döbling entstehenden Baustellen, und zwar auf der fünften und

sechsten Baustelle von der Arbesbachstraße aus das Pfandrecht primo loco zu Gunsten der Gemeinde zu intabulieren.

4. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne, der grundbücherlichen Durchführung und die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

5. Die letzteren verpflichten sich, auf der mit den Buchstaben b c x d z n y f b umschriebenen Theilfläche der Realität Einl.-Z. 555 Ober-Döbling per 1384.34 m², welche die Gemeinde ins Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen hat, auf ihre Kosten das richtige Niveau herzustellen.

Als Sicherstellung für diese Verpflichtung hat das erlegte Badium als Caution zu haften.

Die Entschädigung für diesen Grund ist in dem obangeführten Pauschalbetrage inbegriffen.

6. Die Gemeinde wird unter der Voraussetzung der rechtzeitigen Erfüllung der sub 5 erwähnten Bedingung die Umlegung des derzeit über die Cat.-Parc. 702/3 Ober-Döbling führenden Fahrweges binnen drei Monaten nach Genehmigung dieser Transaction durchführen.

7. Die Gemeinde stimmt einer Verbanung der Realität Einl.-Z. 522 Ober-Döbling in geschlossener Bauweise und mit 5 m beziehungsweise 9.58 m tiefen Vorgärten zu.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Büsch zum Referate.

30. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 1018, Beilage Nr. 76. Offert des Ludwig Böck auf käufliche Überlassung eines Theiles der Realität Einl.-Z. 1237 V. Bezirk. Wie die geehrten Herren aus der Planskizze entnehmen, ist Ludwig Böck Eigenthümer der Realität Einl.-Z. 1146 V. Bezirk. Zur Arrondierung diese Baugrundes benötigt er die Realität Einl.-Z. 1237, welche der Gemeinde Wien gehört. Nach mehrmaligen Unterhandlungen ist es dem stadträthlichen Comité gelungen, sich bezüglich dieser Realität auf 80.000 K zu einigen. Diese Realität ist im Jahre 1883 von der Gemeinde um 60.000 K angekauft und im Jahre 1893 demoliert worden. Wenn man nun die Zinsen und Übertragungsgebühren hinzurechnet, so kommt die Gemeinde nach diesem Antrage zu keinem Nachtheile.

Ich empfehle Ihnen daher die Annahme der in Ihren Händen befindlichen Anträge und bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Ludwig Böck, Eigenthümer der Realität Einl.-Z. 1146 V. Bezirk, den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Theil des städtischen Grundes Einl.-Z. 1237 V. Bezirk, per circa 456.30 m² um den Pauschalbetrag von 80.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kauffschilling ist bis 1. Mai 1901 bar zu berichtigen.

2. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

3. Ludwig Böck verpflichtet sich, den von der Realität Einl.-Z. 1146 V. Bezirk zu Straßenzwecken entfallenden Grund, Figur c g o f i h e, per circa 323 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und im November-Termine 1901 im richtigen Niveau in den physischen Besitz derselben zu übergeben, welche Verpflichtung als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf dem arrondierten Kaufobjecte grundbücherlich sicherzustellen ist.

4. Der Käufer tritt in das bezüglich des städtischen Grundes bestehende Pachtverhältnis ein.

5. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben b c g k h umschriebenen Theil der Realität Einl.-Z. 1237 V. Bezirk, per circa 95-50 m² ins Verzeichniß für das öffentliche Gut übertragen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

31. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 3021, Beilage Nr. 81. Es handelt sich um den Verkauf des Hauses Bäckerstraße 30 im I. Bezirke, Eigenthum der Anna Kerner'schen Stipendium- und Armenstiftung. Es wurde dem Stadtrathe ein Offert von Seite des Herrn Herder für diese Realität vorgelegt und wurde im Verhandlungswege ein Kaufpreis von 78.000 K festgesetzt. Es handelt sich hier eigentlich nur um die Beschlußfassung des Gemeinderathes bezüglich der Grund-Ab- und -Zuschreibung.

Es wird der Antrag gestellt, wie er den geehrten Herren vorliegt, nämlich (liest):

„Der Wiener Gemeinderath erklärt sich namens der Gemeinde Wien als Eigenthümerin des Straßengrundes in der Bäckerstraße — für den Fall der stiftungsbehördlichen Genehmigung des vorstehenden Verkaufsoffertes — gemäß § 59, lit. k des Wiener Gemeindestatutes mit der im Punkte 3 des obgenannten Verhandlungs-Protokolles gestellten Vertragsbestimmung, daß die nach der laut Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Februar 1901, Z. 1992, genehmigten Baulinie der Bäckerstraße vom Stiftungshause zur Straße abzutretende Grundfläche per 54-37 m² und die von der Bäckerstraße zum Stiftungshause einzubeziehende Grundfläche per 20 m² ohne Aufzahlung seitens der Gemeinde Wien oder des Hermann Herder nach vollzogenem Umbaue des Hauses Bäckerstraße 30 gegenseitig vertragsmäßig übertragen werden, einverstanden.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Ich will noch einen Zusatz-Antrag stellen. Nach diesem Baulinienprojecte wäre nämlich hinter dem Häuserblock, welcher zwischen der Dominicanerbastei und der Miernergasse geplant ist, die Postgasse aufzulassen. Es wird aber wahrscheinlich die Realität der Dominicaner nicht so bald zum Umbaue kommen, und ich erlaube mir daher den Zusatz-Antrag zu stellen (liest):

„Der Magistrat ist aufzufordern, die Frage der Auflassung der Postgasse in Erwägung zu ziehen und diesbezüglich Vorschläge zu erstatten.“

Bürgermeister: Ich ersuche den Herrn Referenten, diesen Zusatz-Antrag schriftlich mit der nöthigen Anzahl der Unterschriften einzubringen. (Weiterkeit.)

Wünscht einer der Herren zu dem Stadtraths-Antrage das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der Stadtrath hat mit dem Beschlusse vom 20. März 1901, Z. 3021, namens der Gemeinde Wien als Verfolgungsorgan der Armenstiftung der Anna Kerner'schen Stipendium- und Armenstiftung die Zustimmung zum Verkaufe des Stiftungshauses in der Bäckerstraße 30, Einl.-Z. 70 Grundbuch des I. Gemeindebezirkes in Wien, um den Kaufschilling von 78.000 K und unter den im Verhandlungs-Protokolle vom 19. März 1901, M.-Z. 600/XIII, aufgestellten Vertragsbestimmungen an Hermann Herder unter Vorbehalt der stiftungsbehördlichen Genehmigung seitens der k. k. n.-ö. Statthalterei ertheilt.

Der Wiener Gemeinderath erklärt sich namens der Gemeinde Wien als Eigenthümerin des Straßengrundes in der Bäckerstraße — für den Fall der stiftungsbehördlichen Genehmigung des vorstehenden Verkaufsoffertes — gemäß § 59, lit. k des Wiener Gemeindestatutes mit der im Punkte 3 des obgenannten Verhandlungs-Protokolles gestellten Vertragsbestimmung, daß die nach der laut Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Februar 1901, Z. 1992, genehmigten Baulinie der Bäckerstraße vom Stiftungshause zur Straße abzutretende Grundfläche per 54-37 m² und die von der Bäckerstraße zum Stiftungshause einzubeziehende Grundfläche per 20 m² ohne Aufzahlung seitens der Gemeinde Wien oder des Hermann Herder nach vollzogenem Umbaue des Hauses Bäckerstraße 30 gegenseitig vertragsmäßig übertragen werden, einverstanden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schreiner zum Referate.

32. Referent Gem.-Rath Schreiner: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 3220, betreffend den Sommer-Fahrplan der elektrischen Straßenbahn Praterstern—Ragran pro 1901. Es liegt der Sommer-Fahrplan der genannten Linie vor und es wurden einige kleine Änderungen gemacht, welche jedoch mit dem Vorbehalt die Zustimmung erhielten, daß statt des 15 Minuten-der 10 Minuten-Verkehr untertags, dafür aber früh morgens und spät abends der 20 Minuten-Verkehr eingestellt werde.

Es liegt daher der Antrag vor (liest):

„Ausnahmsweise Genehmigung des vorgelegten Fahrplan-Entwurfes für die Sommerperiode 1901, d. i. für die Zeit vom 1. Mai bis 15. October, mit dem Beifügen, daß sich die Gemeinde die Berechtigung vorbehält, bei eintretendem Verkehrsbedürfnisse die durchgängige Einhaltung von 15 Minuten-Intervallen zu verlangen.“

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der vorgelegte Fahrplan-Entwurf für die Sommerperiode 1901, d. i. für die Zeit vom 1. Mai bis 15. October, wird mit dem Beifügen ausnahmsweise genehmigt, daß sich die Gemeinde die Berechtigung vorbehält, bei eintretendem Verkehrsbedürfnisse die durchgängige Einhaltung von 15 Minuten-Intervallen zu verlangen.

33. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zur Zahl 3721, Beilage Nr. 90, liegt der Sommer-Fahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft pro 1901 vor. Die Fahrpläne sind im großen und ganzen dieselben wie im Vorjahre; es wird hier nur beantragt, daß bezüglich der Strecke Niederhofstraße—Meidling-Südbahnhof, auf welcher die Gesellschaft den 15 Minuten-Verkehr einführen wollte, darauf bestanden werde, daß der $7\frac{1}{2}$ Minuten-Verkehr nicht bloß auf die Stunden von 7 bis 9 Uhr vormittags und 7 bis 9 Uhr abends beschränkt werde, sondern wie im Vorjahre während der Zeit von 7 bis 9 Uhr vormittags und 6 bis halb 10 Uhr abends einzutreten habe.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hölzel contra!

Gem.-Rath Hölzel: Nicht contra, sondern nur zu einem Antrage.

Ich erlaube mir den Antrag zu stellen, daß auf der Strecke Schottenring—Döbling der letzte Wagen um 11 Uhr nachts verkehren, und daß dieser noch Anschluss nach Rufsberg finden soll.

Referent: Dieser Anschluss wurde immer verlangt, aber das Eisenbahnministerium hat die Zusage versagt; wir könnten jedoch diesen Antrag annehmen, damit dem Eisenbahnministerium der Wille des Gemeinderathes bekannt werde.

Bürgermeister: Ich bringe zuerst den Stadtraths-Antrag zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit demselben einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Gem.-Rathes Hölzel einverstanden sind, wonach auf der Strecke Schottenring—Döbling der letzte Wagen um 11 Uhr nachts vom Schottenring abzugehen und so zu verkehren habe, daß er noch Anschluss nach Rufsberg findet, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Es wird den vorgelegten Entwürfen für die Sommer-Fahrpläne der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft hinsichtlich der mit Pferden und mit Dampf betriebenen Strecken mit der Forderung die Zustimmung erteilt, daß die Verminderung des Verkehrs-Intervalles auf der Theilstrecke Niederhofstraße—Meidling-Südbahnhof von 15 Minuten auf $7\frac{1}{2}$ Minuten nicht bloß auf die Stunden von 7 bis 9 Uhr vormittags und 7 bis 9 Uhr abends beschränkt werde, sondern wie im Vorjahre während der Zeit von 7 bis 9 Uhr vormittags und 6 bis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr abends einzutreten habe und daß auf der Strecke Schottenring—Döbling der letzte Wagen um 11 Uhr nachts vom Schottenring abgehen und so zu verkehren habe, daß dieser noch Anschluss nach Rufsberg findet.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck!

34. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Zahl 2972, Beilage Nr. 74. Hier handelt es sich um die Abänderung der

Baulinie für die Vollbadgasse im XVII. Bezirke. Die Herren haben ohnedies die Vorlage in Händen.

Diese Gasse soll eine Breite von 16 m erhalten und Vorgärten mit 5 m Tiefe. Die Verbreiterung ist nothwendig, weil durch die Vollbadgasse die Tramway geführt werden soll.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dany!

Gem.-Rath Dany: Nachdem hier Vorgärten mit nur 5 m Tiefe vorgeschlagen werden, möchte ich bitten, daß auch hier so wie überall Vorgärten mit 6 m Tiefe bestimmt werden. Wir in unserem Bezirke haben sogar 8 m verlangt und sind dann auf 7 m herabgegangen.

Ich glaube, daß 6 m gerade passend sind, auch für die anderen Gegenden, damit die Sache nicht so ungleichmäßig ist.

Bürgermeister: Die Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes vorbehaltlich der Breite der Vorgärten sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich bringe jetzt den Antrag des Gem.-Rathes Dany zur Abstimmung, daß es nämlich bezüglich der Vorgärten statt 5 m 6 m heißen soll. (Widerspruch.) Es ist ja schöner, wenn die Vorgärten breiter sind.

Diejenigen Herren, welche mit 6 m einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.)

Gem.-Rath Josef Grünbeck: Ich habe mich auch zum Worte gemeldet.

Bürgermeister: Ich bitte den Herrn Schriftführer, achtzugeben, ich kann nicht alles überwachen. Also, ich bitte um Entschuldigung.

Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck hat das Wort.

Gem.-Rath Josef Grünbeck: Herr Dany kennt jedenfalls die Lage der Gründe nicht; sie gehen auf der rechten Seite direct vom Berge herab.

Referent: Es handelt sich ja um die Vollbadgasse.

Bürgermeister: Jene Herren, welche für eine Breite von 6 m sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Einstimmig angenommen.

Beschluß: 1. Die ministeriell genehmigten Baulinien der Vollbadgasse im XVII. Bezirke werden unter Annahme einer Straßenbreite von 16 m und Anlage von im Minimum 6 m tiefen Vorgärten hinter den Baulinien nach den im Originalplane roth schraffierten Linien A B C D E F G G' einerseits und H I I' K L M M' andererseits abgeändert und die Baulinie der Alzseile nach der Linie N O ergänzt.

2. Die Verbauung hat mit einzeln stehenden oder im Maximum zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre höchstens noch zwei Stockwerke erhalten dürfen (wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist) und welche von den Nachbargrenzen die mit Gemeinderaths-Beschluß vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, M.-Z. 178091 ex 1899, genehmigten Seitenabstände einzuhalten haben.

3. Das Niveau ist durch die stetige Verbindung der genehmigten Niveaus in der Dornbacherstraße und der Alzseile herzustellen.

35. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Zahl 2863, Beilage Nr. 77. Hier handelt es sich um die Abänderung der

Baulinie für die Dornbacherstraße von Dr.-Nr. 137 aufwärts und für die Neuwaldeggerstraße im XVII. Bezirke.

Die Straße soll hier von ursprünglich 15 m auf 19 m verbreitert werden. Ferner sollen links und rechts Vorgärten angelegt werden mit 6 m Breite.

Sie sehen also, Herr College D a n y, daß wir ohnedies thun, was möglich ist.

Weiters soll die Luchtengasse mit 12 m Breite bestimmt werden.

Die Herren haben ohnedies die Vorlage in Händen. Ich setze voraus, daß Sie dieselbe genau studiert haben, und bitte Sie um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere die A n n a h m e dieser Anträge.

Beschluß: 1. Die derzeit gültigen Baulinien für die Dornbacherstraße von der Waldegghofgasse an und für die Neuwaldeggerstraße bis zur Artariastraße werden unter Verbreiterung des Straßenzuges von 15·17 m auf 19 m nach den im Originalplane roth schraffierten Linien A B C D E — F F' — G G' — H H' — I I' — K K' — L M M' N, dann O P P' — Q R S T T' U V W X Y Z A₁ B₁ C₁ D₁ abgeändert.

2. Die Baulinien für die Fortsetzung der Luchten-gasse von der Waldegghofgasse bis zur Dornbacherstraße werden unter Beibehaltung der genehmigten Breite von 12 m nach den Linien E₁ P' und F₁ Q abgeändert.

3. Längs sämtlicher Baulinien mit Ausnahme der Strecke O P P' E₁ sind mindestens 6 m tiefe Vorgärten anzulegen, deren Abschluß gegen die Straße zu mit Gittern, welche die Durchsicht frei lassen, auf im Maximum 1 m hohen gemauerten Sockeln zu erfolgen hat.

Die Verbauung hat mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern stattzufinden, welche außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke enthalten, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Höher ragende Thürme, Giebel etc. sind gestattet.

Die von der Nachbargrenze einzuhaltenden Seitenabstände sind mit Gemeinderaths-Beschluß vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, M.-Z. 178091 ex 1899, festgesetzt.

4. Als neue Niveaus haben die blau eingeschriebenen Coten zu gelten.

36. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Zahl 3342. Hier handelt es sich um die Systemisierung von Stellen für das Volksbad, welches am 1. Mai eröffnet werden soll. Es sollen ein Bademeister, zwei Badediener und zwei Badedienerrinnen angestellt werden.

Ich ersuche um Ihre Zustimmung zu dieser Systemisierung.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n.

Beschluß: Für das städtische Volksbad im XVII. Bezirke wird das Personale nach dem Organisationsstatute für die Volksbäder in folgender Weise bestimmt:

1. ein Bademeister mit 120 K Monatslohn und Naturalwohnung;

2. zwei Badediener mit dem Maximallohn von 2 K 30 h pro Tag und zwei Badedienerrinnen mit dem Maximallohn von 2 K pro Tag.

Für den vom Bauamte aus seinem Status bestellten technischen Betriebsleiter wird eine Jahresremuneration von 100 K bewilligt.

Zur Ausgabe-Nubrik XXXIV 30 wird ein Zuschusscredit in der Höhe des factischen Erfordernisses, d. i. nahezu 1274 K per Betriebsmonat vor dem 1. October 1901, also circa 6500 K für fünf Betriebsmonate (1. Mai bis 30. September) bewilligt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath B r a u n e i ß zum Referate.

37. Referent Gem.-Rath Brauneis: Zahl 3568 betrifft die Bewilligung eines Zuschusscredits von 4450 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b, betreffend die Umpflasterung der Goldschlagstraße zwischen Schweglerstraße und Hugelgasse im XIV. Bezirke. Ich bitte um die Annahme.

Gem.-Rath Mayer: Für welches Jahr?

Referent: Für das heurige Jahr.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 4450 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b anlässlich der mit 58.446 K 47 h veranschlagten Neupflasterung der Goldschlagstraße zwischen Schweglerstraße und Hugelgasse im XIV. Bezirke.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. M a y r e d e r zum Referate.

38. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 3511 liegt neuerlich der Antrag vor, gegen eine Entscheidung des Eisenbahnministeriums die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen, und zwar in einer Angelegenheit, mit welcher wir uns schon mehrfach befaßt haben. Es dreht sich um den principiellen Standpunkt, daß der Gemeinde Wien derzeit keine Aufträge gegeben werden können, welche weiter gehen, als jene Bedingungen, unter denen die Concession erteilt worden ist.

Sachlich hat die Frage für die Gemeinde Wien nur ein materielles Interesse, denn die Arbeiten werden unbedingt durchgeführt werden, und es ist Sache des Streites, wer die Kosten hiefür zu tragen hat. In diesem Sinne bitte ich um die Annahme des vorliegenden Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so ersuche ich diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n.

Beschluß: Die Gemeinde Wien ergreift gegen die ihr als Concessionärin eines Kleinbahnnetzes mit elektrischem Betriebe zugegangenen Erlasse des k. k. Eisenbahnministeriums vom 3. Februar 1901, Z. 3177/22, und vom 3. Februar 1901, Z. 61032, insofern in denselben die Bewilligung zur Eröffnung des elektrischen

Betriebes auf einzelnen städtischen Kleinbahnlinien an die Bedingung gebunden wird, daß an den Bahnanlagen andere Vorkehrungen gegen die gefahrdrohenden Folgen des Reißens und Herabfallens von Schwachstrom auf Starkstromleitungen getroffen werden, als bei Ertheilung des Bauconsenses für die betreffenden Bahnlinien vorgeschrieben worden war, und insofern in diesen Erlässen der Bahnunternehmung die Verantwortlichkeit für den Aufschub der Betriebseröffnung und für eintretende Gefährdungen des Publicums wegen Mangels der vorgeschriebenen Schutzvorkehrungen auferlegt wird; ferner gegen den im Auftrage und im Namen des k. k. Eisenbahnministeriums erlassenen Bescheid der k. k. General-Inspection der österreichischen Staatsbahnen vom 11. Februar 1901, Z. 2370/A, insofern in demselben für dieselben städtischen Kleinbahnen der Benützungscensus nur provisorisch und unter der Bedingung ertheilt wird, daß an den Bahnanlagen andere Vorkehrungen gegen die gefahrdrohenden Folgen des Reißens und Herabfallens von Schwachstrom auf Starkstromleitungen getroffen werden, als bei Ertheilung des Bauconsenses für die betreffenden Bahnlinien vorgeschrieben worden war, insofern weiters in demselben der Eisenbahn-Aufsichtsbehörde das Recht vorbehalten wird, nach Maßgabe der beim Betriebe zu machenden Erfahrungen weitere Verfügungen ergehen zu lassen, und insofern endlich in dem Bescheide der Bahnunternehmung eine intensive Überwachung der über der Bahnoberleitung verlaufenden Schwachstromleitungen der k. k. Post- und Telegraphen-Verwaltung bei Eintritt ungünstiger Witterung heftigen Stürmen oder Belastung der Drähte mit Schnee und Eis aufgetragen wird, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr College Oppenberger.

39. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 3698, Beilage Nr. 87. Es betrifft die Herstellung einer Nothbrücke über den Donaucanal nächst der Ferdinandsbrücke.

Die eventuell zu erbauende Nothbrücke wird im Zuge der Dominicanerbastei geführt; es wird daher die Verstärkung der Deckenconstruction und der Gallerieabschlußträger der Stadtbahn im Zuge dieser Nothbrücke nothwendig. Die Kosten betragen 12.000 K und werden auf den Reservefond verwiesen. Die Herren haben die Anträge in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Helbig contra!

Gem.-Rath Helbig: Nicht contra, sondern pro. Die Erbauung einer Nothbrücke ist nothwendig, denn daran schließt sich der Umbau der Ferdinandsbrücke, und da möchte ich darauf aufmerksam machen, daß wir nicht in den Fehler verfallen sollen, welcher seinerzeit bei der Franzensbrücke gemacht wurde. Eine Nothbrücke hat nur eine gewisse Zeit zu halten, und der Erbauer hat nur eine Garantie für die Nothbrücke während dieser Zeit. Nun ist es vorgekommen, daß die Nothbrücke gebaut worden ist, und als es zum Bau der Brücke kam, mußte die Nothbrücke auf Kosten der Gemeinde reconstituirt werden, weil der Erbauer der

Nothbrücke schon außer der Haftpflicht war. Ich möchte bitten, daß beim Bau dieser Nothbrücke nicht in den gleichen Fehler verfallen wird, sondern daß wir die Nothbrücke erst dann bauen, wenn sie nothwendig ist zum Umbau der Ferdinandsbrücke.

Bürgermeister: Ich bin dem Herrn Kollegen sehr dankbar für die Anregung. Es wird das Protokoll der heutigen Sitzung dem Magistrate und dem Stadtbauamt übermittelt werden, damit sie wissen, was über diesen Gegenstand gesprochen worden ist.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die Erbauung einer Nothbrücke über den Donaucanal im Zuge der Dominicanerbastei wird grundsätzlich genehmigt.

2. Das Anerbieten der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn, die Verstärkung der Deckenconstruction und der Gallerieabschlußträger der Stadtbahn im Zuge dieser Nothbrücke gegen Ersatz der hiefür erwachsenden Kosten und unter den im Protokolle vom 23. März 1901 gestellten Bedingungen durchzuführen, wird angenommen; die hiedurch erwachsenden Auslagen im voraussichtlichen Betrage von 12.000 K werden auf den Reservefond verwiesen und bei einer unter Gruppe VI neu zu eröffnenden Rubrik XXIII 12 „Herstellung einer Nothbrücke zwischen Aspern- und Ferdinandsbrücke“ verrechnet.

40. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Zahl 2545. Hier handelt es sich um Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b anlässlich der Pflasterung der Zufahrtsstraße zum Kehrichtabladepplatz am Großen Bruckhausen für das Jahr 1901. Den Antrag haben die Herren in Händen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 20.900 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b anlässlich der Pflasterung der Zufahrtsstraße zum Kehrichtabladepplatz am Großen Bruckhausen im II. Bezirke.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Dr. Wähner.

41. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 2322. Es handelt sich hier um das antike Museum des Vereines „Carnuntum“ in Deutsch-Altenburg. Man ist diesbezüglich an die Gemeinde herangetreten, damit auch sie, ebenso wie Staat und Land es gethan haben, für dasselbe einen Beitrag widmen. Der Stadtrath hat ursprünglich beabsichtigt zu erreichen, daß das Museum statt in Deutsch-Altenburg in Wien gebaut werde, ist aber bei den Verhandlungen mit dem Comité zur Überzeugung gekommen, daß das zu erreichen nicht möglich ist. Nichtsdestoweniger betrachtet er es als eine Pflicht der Gemeinde Wien, diesbezüglich sich zu betheiligen, und es wird Ihnen der Antrag gestellt, einen einmaligen Beitrag von 10.000 K zu bewilligen, und ein Mitglied des Gemeinderathes in das Curatorium des Vereines „Carnuntum“ zu entsenden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schwer contra!

Gem.-Rath Schwer: Sie werden mir das Zeugnis nicht versagen können, daß ich ein Freund der archäologischen Forschung

bin, denn bekanntlich war ich es selbst, welcher den Antrag im Wiener Gemeinderathe gestellt hat, daß die römischen Funde in Wien zu einem Museum vereinigt werden. Ganz anders liegen die Verhältnisse hier. Dem Vereine „Carnuntum“ wurden seitens Seiner Excellenz des Grafen Traun und des Baron Ludwigstorff Schlösser zur Verfügung gestellt, welche hinreichend sind, die gesammelten Sammlungen von Carnuntum zu vereinigen, und sonderbarerweise hat der Verein „Carnuntum“ dieses Anbot bis heute nicht acceptiert. Es hat erst im vorigen Jahre eine Sitzung der Limes-Commission des Vereines „Carnuntum“ stattgefunden, in welcher neuerlich Seine Excellenz der Oberstkämmerer Graf Traun sein ganzes Schloß dem Verein „Carnuntum“ zu Ausstellungszwecken zur Verfügung gestellt hat. Desgleichen hat ein Millionär, Herr Pollitzer, in der bereitwilligsten Weise ein Gebäude dem Verein „Carnuntum“ zur Verfügung gestellt, und auch dieses Anbot wurde nicht acceptiert.

Meine Herren! Es sind bis jetzt in Carnuntum nicht weniger als in drei Gebäuden vier Museen untergebracht, und ich sehe absolut nicht ein und darf wohl sagen, daß ich von sehr guter Seite informiert bin, weshalb die Gemeinde Wien jetzt mit 5000 fl. dem Verein zu Hilfe kommen soll, damit derselbe ein Museum errichtet, welches angeblich 50.000 fl. kosten sollte. Ich bin sehr dafür, daß die Gemeinde Wien — und das ist eine Anregung des bekannten Historikers Mommsen — für Carnuntum etwas thun soll, und zwar soll sie sich für jene Baulichkeiten interessieren, die dort dem Verfall anheimgegeben werden; das ist insbesondere das Amphitheater, welches dem totalen Ruin entgegensteht, und um derartige Baulichkeiten interessiert sich der Verein „Carnuntum“ gar nicht. Es wird darüber vielleicht an anderer Stelle das entscheidende Wort gesprochen werden, warum dies nicht geschieht.

Ich bitte Sie aber, gegen diesen Antrag zu stimmen, und damit es nicht wieder den Anschein erwecken könnte, daß wir Feinde der Wissenschaft sind, bin ich gerne bereit, daß dieser Betrag zur Erhaltung der bestehenden Baulichkeiten in Carnuntum verwendet werde.

Ich bitte Sie, gegen den Referenten-Antrag zu stimmen.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen; der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Sehr geehrte Herren! Der Herr Contraredner hat angeführt, daß sowohl von Seiner Excellenz Graf Traun wie auch Baron Ludwigstorff Schlösser zur Verfügung gestellt wurden, und daß dieses Anerbieten vom Vereine nicht angenommen worden ist. Das macht den Eindruck, als wenn zwischen diesen Herren und dem Vereine „Carnuntum“ ein Gegensatz bestünde. Nun mache ich darauf aufmerksam, daß das vorliegende Gesuch gezeichnet ist von dessen Präsidenten Herrn Baron Ludwigstorff. Dieser führt in dem Gesuche an, daß die bisherigen Präsidenten waren Seine Excellenz Graf Arnoth und Dumba, und daß er gegenwärtig als Präsident dem Vereine zu dienen die Ehre habe. Daraus allein ergibt sich, daß dieses Vorgehen von Seite des Herrn Baron Ludwigstorff gebilligt wird.

Ich mache darauf aufmerksam, daß das stadträthliche Comité, welches in dieser Angelegenheit eingesetzt wurde, gerade mit Herrn Baron Ludwigstorff verhandelt hat, und daß aus diesen Verhandlungen der Antrag des Stadtrathes hervorgieng.

Wir haben, wie ich schon einleitend mitgetheilt habe, in erster Linie den Wunsch gehabt, daß die antiken Schätze in Wien aufgestellt werden, und daß vielleicht eine Vereinigung mit dem zukünftigen städtischen Museum möglich sein werde. Nun ist von Seite des Herrn Baron Ludwigstorff mitgetheilt worden, daß dies insbesondere aus dem Grunde nicht möglich ist, weil heute diese Museumschätze im Besitze verschiedener Privater sind, welche sich in Deutsch-Altenburg befinden, und welche nur unter der Bedingung dieselben dem Museum zur Verfügung stellen, daß daselbe thatsächlich in Deutsch-Altenburg errichtet wird. Ich glaube, daß wir unter diesen Umständen nicht die Möglichkeit haben, den ursprünglichen Wunsch des Stadtrathes durchzuführen. Nun fragt es sich, ob wir uns einer solchen Angelegenheit gegenüber ablehnend verhalten sollen.

Ich habe schon erwähnt, daß Staat und Land sich nicht ablehnend verhalten. Ich glaube, daß es eine localhistorische Pflicht der Stadt Wien ist, daß das Museum zustande kommt, welches schon lange angestrebt wird. Wir haben als Stadt Wien das Interesse daran, weil Fremde hieher kommen, die vielleicht, weil das Museum in Deutsch-Altenburg sich befindet, einen Tag länger in Wien bleiben.

Ich glaube, daß wir nicht nur vom Standpunkte der Würde der Stadt Wien, sondern auch vom Standpunkte des Localinteresses dafür stimmen müssen.

Ich bitte, den Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr College Schwer hat seinen Antrag zurückgezogen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Stadtraths-Antrag ist angenommen.

Der Betrag, welcher hiefür gezahlt werden soll, kann erst nach Ablauf von 60 Tagen, also jener Frist, binnen welcher die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden kann, ausbezahlt werden.

Beschluß: Der Gemeinderath bewilligt einen einmaligen Beitrag von 10.000 K für die Errichtung eines Antiken-Museums in Deutsch-Altenburg und erklärt sich bereit, ein Mitglied des Gemeinderathes in das Curatorium des Vereines „Carnuntum“ zu entsenden.

42. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zur Zahl 2668. Hier handelt es sich um die Baulinienabänderung und Niveau-bestimmung für die Realität in der Agnesgasse 9 im XIX. Bezirke. Es ist sowohl das Referat, als auch der Baulinienplan seit längerer Zeit in den Händen der Herren. Es handelt sich hier um eine Verschiebung der Baulinie, welche besser dem Niveau angepaßt werden soll.

Gleichzeitig wird der Antrag gestellt, die Vorgärten auf beiden Seiten 7 m breit zu errichten, und nachdem die Herren die näheren Details bereits gelesen haben, bitte ich um Annahme der Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Herr College Zifferer!

Gem.-Rath Zifferer: Ich glaube zunächst, daß hier ein Mangel ist, indem hier, wie es bei allen derartigen Parcellierungen vorgeesehen ist, die Worte fehlen: „wobei noch einzelne über diese Höhe hinausragende Theile, Thürmchen oder Giebel, gestattet sind“, denn sonst dürften dort diese Thürmchen und Giebel nicht angebracht werden.

Sonst habe ich noch Folgendes einzuwenden. Es ist dies eine Vorgartenstraße. Die Straße selbst ist enge gehalten, ich begreife es, aber es beginnen die Vorgärten erst beim Punkte Q. Da ist die ganze Straße an der Stelle, wo es von Wichtigkeit wäre, durch den Vorbau eingeengt und die Schönheit der ganzen Vorgartenstraße geht dadurch verloren.

Wenn die Herren die Freundlichkeit haben, den Plan zu besichtigen, kann man nicht fordern, daß die Vorgärten, wie es auf der rechten Seite der Fall ist, bis auf die Hauptstraße hinausgehen, aber mindestens, daß sie bis zum Punkte O verlängert werden. Jetzt reichen sie nur bis zum Punkte Q, und ich sehe den Grund nicht ein, warum sie nicht bis zum Ende der Straße, mindestens aber bis zum Punkte O geführt werden.

Ich stelle also den Antrag, daß die Vorgärten mit 7 m Breite bis zum Punkte O zu führen sind und nicht, wie jetzt, bis zum Punkte Q, und stelle den Zusatz-Antrag zum Absatz 2, daß dort, wo es heißt: „welche außer Parterre, Tiefparterre und zwei Obergeschosse . . .“ die Worte eingefügt werden: „wobei noch einzelne über diese Höhe hinausragende Theile, Thürmchen und Giebel, gestattet sind“. Es ist dies überall dort der Fall, wo eine villenartige Verbauung geplant ist, sonst würde die Sache fahl ausschauen, wenn mit dem zweiten Stockwerke abgeschlossen werden sollte.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Bezüglich dieser Abänderung, die Herr Gem.-Rath Zifferer beantragt hat, habe ich Folgendes zu bemerken. Die Parcellen, welche vom Punkte O bis zum Punkte Q reicht, ist eine außerordentlich leichte, und es würden dadurch der Gemeinde höchst wahrscheinlich Kosten erwachsen, wenn einmal dort umgebaut werden sollte. Ich glaube aber, daß der Umbau dieses Hauses in weiter Ferne liegt. Es ist das von allen Ämtern befürwortet worden, daß gerade diese Parcellen wegen ihrer außerordentlichen Leichtigkeit von den Vorgärten ausgenommen werden soll.

Ich bitte daher, den Antrag, so wie er vom Stadtrathe gestellt wird, anzunehmen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bringe zuerst den Antrag des Stadtrathes, vorbehaltlich der strittigen Punkte, zur Abstimmung.

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Nun dreht es sich darum, ob die Vorgärten bloß bis zum Punkte Q oder bis zum Punkte O reichen sollen.

Ich bringe zuerst den Gegen-Antrag zur Abstimmung, den Herr Gem.-Rath Zifferer gestellt hat, daß die 7 m breiten Vorgärten bis zum Punkte O und nicht bis zum Punkte Q zu reichen haben.

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist dies die Minorität, der Antrag ist abgelehnt.

Nun bringe ich den Stadtraths-Antrag in dieser Beziehung zur Abstimmung.

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Nun hat Herr Gem.-Rath Zifferer den Antrag gestellt, daß im Punkte 2 erwähnt werden soll, daß eventuell Thürmchen oder Giebel nicht zu der Höhe, beziehungsweise zu den Geschossen gerechnet werden sollen.

Ich bitte die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen. Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluß: 1. Die seinerzeit vom k. k. Ministerium des Innern genehmigten Baulinien für die Agnesgasse im XIX. Bezirke werden unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 9 m nach den Linien A B C D E F G H I J K L M und N O P Q R S T U V W X Y Z abgeändert. Längs dieser Baulinien sind auf der Seite der ungeraden Nummern bis zur Sieveringerstraße, auf der Seite der geraden Nummern bis zum Hause Nr. 2 Vorgärten von mindestens 7 m Tiefe anzulegen.

An der Ecke der Sieveringerstraße und Agnesgasse ist die Vorgartentiefe derartig einzurichten, daß die Baufront des Hauses Dr.-Nr. 219 im Anschlusse an Dr.-Nr. 217 Sieveringerstraße noch 6 m lang wird.

2. Die Verbauung hat im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-B. 333027 ex 1891, nach § 82 der Bauordnung mit Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten, wobei noch einzelne über diese Höhe hinausragende Theile, Thürmchen oder Giebel, gestattet sind.

Ein Mezzanin ist als Stockwerk zu rechnen. In der Strecke von der Sieveringerstraße bis zum Hause Nr. 7, beziehungsweise bis zum Hause Nr. 2 ist die Verbauung in geschlossenen Fronten gestattet. Die Vorgartentiefe ist zur Erzielung einer einheitlichen Flucht unbedingt einzuhalten.

Vom Hause Nr. 2, beziehungsweise vom Hause Nr. 7 an müssen die Wohnhäuser einzeln stehend oder im Maximum zu Zweien gekuppelt mit Einhaltung der vom Gemeinderathe am 3. März 1899, B. 11670 ex 1898, genehmigten Seitenabstände erbaut werden. Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße zu hat mit die Durchsicht frei lassenden Gittern zu erfolgen, welche auf höchstens 1.5 m hohen Sockeln gestellt sein dürfen.

Größere Niveau-Unterschiede als zwischen der Straße und dem Bau-Terrain sind durch Böschungen des Vorgartens im Sinne der auf Plan 3 enthaltenen Querprofile zu vermitteln.

3. Als neue Straßenhöhen haben unter Festhaltung der für das obere und untere Ende der Agnesgasse bereits genehmigten, im Plane 1 roth eingeschriebenen und unterstrichenen Niveaus, die im Längenprofile Plan 2 roth eingeschriebenen Coten zu gelten.

Bürgermeister: Ich bemerke, meine Herren, daß die Referate 3402 und 3404 irrtümlich auf die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Gemeinderathes gestellt worden sind. Diese Angelegenheiten können vom Stadtrathe erledigt werden.

43. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 3403 kommt deshalb an den Gemeinderath, weil diesbezüglich eine kleine Verkürzung der Linie stattfindet. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Straßenbahn bis zur Klampfelberggasse nicht gut geführt werden kann, wenn dort an dieser Stelle das Stockgeleise errichtet würde. Wegen Niveauverhältnissen sowohl, als auch wegen Engheit der Straße würden gewiß Anzuckmlichkeiten entstehen. Dagegen hat sich wenige Meter vorher ein sehr günstiger Platz an der freien Stelle, welche im Besitze der Gemeinde ist, ergeben, nämlich an der Waldegghofgasse. Dort soll das Endgeleise errichtet werden.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bielehlawek pro!

Gem.-Rath Bielehlawek: Als Kenner dieser herrlichen Gegend, die links von der Straße liegt, wo heute sich die Haltestelle befindet und Dornbach anfängt, möchte ich — nicht im Gegensatz zum Stadtraths-Antrage — beantragen, daß von der heutigen Haltestelle Dornbach eine Zweiglinie links auf die Dornbacher Hauptstraße, wenigstens bis zur Adergasse, abgeleitet werde, damit doch dort, wo Leute wohnen, auch ein Verkehr ist. Denn dort, wo heute die Linie geführt wird, wohnt niemand; nämlich an der Alzeile oder an der Berglehne existiert niemand. Dort, wo die herrlichen Naturschönheiten sind, wo die Park- und Villenanlagen sind, sind die Leute nach wie vor vom Verkehre abgeschlossen. Höchstens daß dort alle vierzehn Tage ein Stellwagen mit krummen Pferden hinausgeht. (Heiterkeit.) In diesem Sinne möchte ich bitten, daß seitens des Stadtrathes dahin getrachtet werde, daß diese Linie, welche höchstens einen Kilometer lang ist, ausgebaut werde, damit diesem crassen Übelstande in unserer „niederösterreichischen Schweiz“ ein Ende bereitet werde.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Es ist richtig, was der Herr Vorredner gesagt hat, nämlich, daß diese Gegend in Bezug auf den Verkehr bisher sehr stiefmütterlich behandelt worden ist. Wir alle als Kenner dieser von den Wienern viel begangenen Gegend wissen, daß es örtliche Verhältnisse sind, welche die Fortführung der Tramwaylinie nach Dornbach gehindert haben. Bei der Enge der Dornbacher Hauptstraße ist es bisher nicht möglich gewesen.

Nun soll dort endlich einmal Ernst gemacht werden, um die Verkehrslinie, die heute ganz vorne bei Dornbach endet, fortzuführen, und zwar durch Dornbach und jene Örtlichkeiten, wo eigentlich die Leute wohnen. Dieser Umstand ist mit Freude zu begrüßen, und wird auch von den Dornbachern und Neuwaldeggern mit Freude begrüßt werden.

Aber, meine Herren, ich sehe nicht ein, warum die Geleise nur bis zur Waldegghofgasse und nicht auch bis zur Klampfelberggasse geführt werden können.

Es könnte ein Ausweichgeleise dort in der breiteren Gegend bei der Waldegghofgasse angelegt und durch die Dornbacherstraße bis zur Klampfelberggasse ein einfaches Geleise angelegt werden, auf welchem die Wagen bis dorthin verkehren können. Dort würden sie umgespannt und zurück bis zur Waldegghofgasse geführt werden.

Ich denke, das wäre im allgemeinen möglich. Wenn die Bau- und Betriebs-Gesellschaft selbst es für möglich hält, soll meines Erachtens der Gemeinderath der Verlängerung dieser Linie nicht entgegentreten und die Linie nicht verkürzen, und nicht aus Bedenken in Bezug auf die Anlage des Stockgeleises gegen den Willen und Antrag der Bau- und Betriebs-Gesellschaft selbst nur bis zur Waldegghofgasse die Linie ausbauen lassen.

Ich möchte die Herren aufmerksam machen — der Herr Referent wird es selbst in der Zeitung gelesen haben — daß in dem „Tagblatt“ von jemandem, der sich „Gerold“ unterschreibt — ich vermüthe, daß der Einsender eine Dame ist, und zwar Frau Rosa Gerold, die in Dornbach eine Villa hat — die Aufmerksamkeit der competenten Persönlichkeiten darauf gelenkt wird, daß ja die Linie durch Dornbach viel leichter mit Benützung der Bollbadgasse und Alzeile auszubauen wäre. Ich muß gestehen, daß ich in diesem Augenblicke mir darüber kein Bild machen kann, ob dieser Gedanke des Einsenders, welcher mit der Gegend sehr vertraut zu sein scheint, durchführbar ist oder nicht. Ich erlaube mir aber den Referenten zu fragen, was er zu dieser Linie meinte und ob es wirklich der Fall ist, wie der Einsender oder die Einsenderin behauptet, daß auf diesen Gedanken bisher noch niemand gekommen ist, das jetzige Ende der Tramwaylinie hinüberzuführen durch die Bollbadgasse und Alzeile, so daß die Tramway links bei der Waldschneppse auf die Dornbacherstraße hinauskommt; ich weiß nicht, ob das möglich ist. Ich berufe mich nur darauf, daß das ein Kenner dieser Gegend in einem „Eingesendet“ an das „Tagblatt“ angeregt hat. (Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: So wird es ja!) Mir ist es nicht bekannt — ein Plan liegt nicht vor — es heißt nur im allgemeinen, daß die Linie von Dornbach und Neuwaldeg durch die Bollbadgasse zur Klampfelberggasse geführt werden soll. Ich habe angenommen, daß sie durch die Dornbacherstraße geführt wird; wenn es aber so ist, daß die Linie durch die Bollbadgasse und Alzeile zur „Waldschneppse“ geführt wird, so entfällt natürlicherweise das Substrat meiner Anträge; es bleibt aber mein Antrag aufrecht, trotz der Bedenken des Stadtrathes, die Linie bis zur Klampfelberggasse fortzuführen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Fickens zur geschäftsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Fickens: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit Schluß der Debatte einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räthe Sebastian Grünbeck und Stiegl pro.

Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck hat das Wort.

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Die Trace, welche der Herr Vorredner angeregt hat, wird ja geführt. Sie geht genau nach dem Vertrage durch die Bollbadgasse und Alzeile. Nur soll nicht bis zu der Klampfelberggasse hinaufgegangen werden. Der Unterschied beträgt circa 50 bis 60°, und ich glaube, daß wir demselben zustimmen sollen, damit sich die Verkehrsverhältnisse in Dornbach und Neuwaldeg ändern, denn durch die jetzigen Zustände werden die Geschäftsleute förmlich dem Ruine zugeführt. Ich hätte nun den Wunsch, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft dazu verhalten werde, daß sie mit dem Baue im April beginne und die Trace möglichst bald fertigstellte und dem Betriebe übergebe, wenn auch zunächst nur mit Pferdebetrieb. Es müßte nicht momentan elektrisch sein, es könnte auch mit dem Pferdebetriebe der ganzen Mißere abgeholfen werden und würden Dornbach und Neuwaldeg dem Gemeinderathe dankbar sein, denn dadurch würden die dortigen Verhältnisse wenigstens einigermaßen geregelt.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Stingl hat auf das Wort verzichtet.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Was die Anregung des Herrn Kollegen Bielowlawek betrifft, so finde ich dieselbe von seinem Standpunkte vollständig begreiflich. Diese Linie ist aber im Vertrage nicht vorgesehen, es bleibt also nichts anderes übrig, als mit der Gesellschaft zu verhandeln. Zwingen können wir die Gesellschaft seinerzeit, wenn es zur Ausführung der sogenannten gelben Linien kommt. Ich bin überzeugt, dass sowohl der Stadtrath als der Gemeinderath diese Strecke als eine der ersten auszuführenden Linien in Betracht ziehen werden.

Was die Anregung des Herrn Kollegen Dr. Nechansky betrifft, so hat schon der geehrte Herr Vorredner darauf hingewiesen, dass seine Anregung schon zufolge des seinerzeitigen Vertrages zur Ausführung gekommen ist. Es ist die Bahn projectiert von der heutigen Endstation, wo das Gasthaus demoliert werden muss, rechts umbiegend durch die Bollbadgasse, die Alzeile entlang bis zum Hause der „Waldschnepe“, dann erst biegt sie in die alte Dornbacherstraße.

Diese Trace muss theilweise eingeleisig geführt werden. Seinerzeit wird sie überall zweigeleisig geführt werden.

Was das Endstück betrifft, dessen Aufrechthaltung Herr College Dr. Nechansky wünscht, so habe ich schon gesagt, warum die Ausführung dem Stadtrathe und der Commission unmöglich erschienen ist. Die Straße hat ja dort 7 m Breite.

Dort ist ein außerordentlich starker Fuhrwerksverkehr, worauf ich aufmerksam machen muss. Es verkehren dort zahlreiche Privat-Equipagen, Einspanner, Fiaker und auch zahlreiche Omnibusse, welche auch nach der Ausführung der Bahn nach Neuwaldeggen gehen werden. Das allein widerspricht schon der Befegung der Straße mit Stockgeleisen, auf welchen an Sonntagen beispielsweise eine große Anzahl von Wägen stehen muss.

Das wäre hier gar nicht möglich. Demgegenüber haben wir drei Stockgeleise beantragt auf einem freien Platze, damit der Verkehr, der Sonntags nach Dornbach stattfindet, thatsächlich bewältigt werden kann.

Der zweite Grund ist der, dass die Straße gegen die Klampfelberggasse scharf ansteigt, und daher geht es nicht, dort Wägen stehen zu lassen.

Diese beiden Gründe haben uns bewogen, auf die paar Meter zu verzichten.

Ich selbst hätte ein Interesse, dass diese paar Meter errichtet werden, und verzichte darauf.

Was die Anregung des Herrn Kollegen Grünbeck betrifft, dass der Bau möglichst bald in Angriff genommen werde, so stimme ich dem lebhaft zu.

Ich bitte um die unveränderte Annahme der Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Antrag ist seitens des Herrn Dr. Nechansky ein Gegen-Antrag gestellt worden, dass die Linie bis zur Klampfelberggasse geführt werden soll.

Halten Sie Ihren Antrag aufrecht?

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ja!

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe erscheint abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Annegommen.

Bürgermeister: Herr College Bielowlawek hat den Antrag gestellt, es sei eine neue Linie zu bauen als Abzweigung von der Haltestelle in Dornbach bis zur Annagasse in linker Richtung.

Jene Herren, welche diesen Antrag unterstützen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Er erscheint unterstützt. Er wird an den Stadtrath zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung geleitet.

Beschluss: Der Gemeinderath genehmigt, dass die zufolge Beilage 2 des Bau- und Betriebsvertrages B I Nr. 25 für das Baujahr 1901 geplante Straßenbahnlinie „Dornbach von der Bollbadgasse bis Neuwaldeggen, Klampfelberggasse“ mit Rücksicht auf die für die Anlage eines Stockgeleises ungünstigen Verhältnisse der Dornbacherstraße nächst der Klampfelberggasse nur bis zu den nächst der Waldegghofgasse gelegenen städtischen Grundparzellen 135, 136 und 137/1 geführt und mit einem auf diesen Parzellen abseits von der Straße herzustellenden Stockgeleise vorläufig abgeschlossen wird.

Die restliche Theilstrecke bis zur Klampfelberggasse wird zugleich mit der in Beilage 2 des Bau- und Betriebs-Vertrages unter B III, Nr. 7, vorgesehenen Straßenbahnlinie „Neuwaldeggerstraße von der Klampfelberggasse bis zur Geroldgasse“ auszubauen sein.

44. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 10401 ex 1900. Es war eine Anregung des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes, dass ein kommunaler Wohnungsnachweis eingerichtet werden soll.

Es liegt den Herren ein ausführlicher Stadtraths-Antrag vor, wonach vorläufig versuchsweise, probeweise ein kommunaler Wohnungsnachweis in den Bezirksvertretungen des IV. und V. Gemeindebezirkes eingeführt werden soll.

Die Herren Bezirksvorsteher können dann nach einem Jahre darüber berichten und wir werden dann Gelegenheit haben, einen endgiltigen Beschluss in dieser Angelegenheit zu fassen.

Ich bitte um die Annahme der Anträge des Stadtrathes.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr College Karl Moriz Mayer contra.

Gem.-Rath Mayer: Nein, durchaus nicht! Im Gegentheil, pro! (Heiterkeit.) Es ist schon vor längerer Zeit im Hausherrnverein mit Freuden die Anregung des Herrn Bezirksvorstehers vom V. Bezirke begrüßt worden. Ich knüpfe nur daran die Bitte an den Herrn Bürgermeister, er möge auch in den anderen Bezirken bei den magistratischen Bezirksämtern Gelegenheit nehmen, dass in allen 20 Bezirken solche Anmeldestellen geschaffen werden. Ich bitte daher, diesen Gedanken im Auge zu behalten. Wenn man auch erst nach einem Jahre wird urtheilen können, so glaube ich doch schon heute den Antrag stellen zu dürfen, dass man diese Angelegenheit im Auge behalte und diese Einrichtung auf alle anderen 18 Bezirke ausdehne.

Bürgermeister: Die Herren können sich darauf verlassen. Der Anreger dieser Idee ist einer meiner besten Freunde, und ich werde gewiss seinen guten Gedanken zur Durchführung zu bringen wissen. Wenn es vielleicht zu lange dauert, haben Sie die Güte, und erinnern Sie mich in Form einer Interpellation.

Gem.-Rath Mayer: Ich werde von Ihrer Erlaubnis gebührenden Gebrauch machen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so erlaube ich diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: 1. Der vom Bezirksvorsteher des V. Bezirkes angeregte Wohnungsnachweis wird zunächst probeweise in den Kanzleien der Bezirksvertretungen des IV. und V. Gemeindebezirkes eingeführt.

Die Herren Bezirksvorsteher des IV. und V. Bezirkes sind zu ersuchen, nach einem Jahre über die in dieser Zeit gewonnenen Erfahrungen ausführlich zu berichten und Vorschläge für eventuelle Ausgestaltung des Wohnungsnachweises zu erstatten.

2. Diese probeweise Einführung ist sowohl durch das Amtsblatt zu veröffentlichen, als auch durch den Bezirksvorsteher den Bewohnern des Bezirkes in angemessener Weise kundzumachen.

3. Die Ertheilung von Auskünften an Mieter von Monatswohnungen geschieht gebührenfrei.

Für Mieter von Jahreswohnungen beträgt die Gebühr für eine mündlich oder schriftlich ertheilte Auskunft vorläufig 40 h.

Für Vermieter beträgt die Gebühr, welche bei der Anmeldung zu zahlen ist, vorläufig 2 K für eine Jahres- und 1 K für eine Monatswohnung.

Vermieter, welche die erfolgte Vermietung nicht binnen 24 Stunden anmelden, haben bei der nächsten Anmeldung eines Mietobjectes die doppelte Gebühr zu entrichten.

Für Mietobjecte in Gebäuden, welche im Eigenthume der Gemeinde Wien oder eines von ihr verwalteten Fonds oder Stiftung stehen, ist keine Anmeldegebühr zu entrichten; ebenso ist die Gemeinde, wenn sie als Mieterin auftritt, von der Zahlung einer Gebühr befreit.

Die Auskunft, welche dem Mieter zu ertheilen ist, hat alle Mietobjecte zu umfassen, die zur Zeit der Auskunftsertheilung im Cataster als vermietbar vorgemerkt sind und nach der Art, dem Mietzinse und der Größe dem vom Mieter vorgebrachten Wunsche entsprechen.

Das Nachweiseamt ertheilt die Auskünfte lediglich auf Grund der ihm gemachten Angaben und übernimmt für die Richtigkeit derselben keine wie immer geartete Haftung.

4. Der Nachweis erstreckt sich auch auf Geschäftslocale, Werkstätten und andere Mietobjecte, die in Bezug auf die im Punkte 3 erwähnten Gebühren den Jahreswohnungen gleich behandelt werden.

5. Die Anmeldungen der Vermieter geschehen auf vorgeschriebenen Formularen (Catasterblätter), welche in der Bezirkskanzlei zum Gebrauche der Parteien ausliegen. Statt der schriftlichen Anmeldung kann auch eine mündliche Anmeldung in der Bezirkskanzlei stattfinden.

6. Die Amtsstunden für den Parteienverkehr, betreffend den Wohnungsnachweis, sind täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 12 bis 2 Uhr, in der Zeit vom 28. Jänner bis 28. Februar, vom 28. April bis 20. Mai, vom 28. Juli bis 20. August und vom 28. October bis 20. November von 8 bis 2 Uhr an Wochentagen, von 9 bis 12 Uhr an Sonn- und Feiertagen.

7. Die Catasterblätter werden durch einen Monat vom Tage der Anmeldung an evident gehalten; für längere Evidenthaltung muß die Gebühr neuerlich gezahlt werden.

8. Bei der Anmeldung erhält der Anmelder eine Correspondenzkarte mit Vordruck, welche nach Vermietung des betreffenden Objectes von ihm auszufüllen und ohne Verzug frankirt an das Amt einzusenden ist.

9. Über die Form der Gebührenverrechnung und die Einrichtung der erforderlichen Juxtenbücher und Coupons, wie sie von dem Antragsteller in Vorschlag gebracht wurden, hat sich die städtische Buchhaltung vor der Bestellung der Druckorten zu äußern.

Ebenso ist von ihr vor der probeweisen Einführung des Wohnungsnachweises die Berechnung der jährlichen Kosten zu machen; personelle Auslagen aus dem in Rede stehenden Anlasse werden nicht in Aussicht genommen.

10. Über die Thätigkeit des Wohnungsnachweises sind im Einvernehmen mit dem statistischen Departement des Magistrates derartige Vorkerkungen zu führen, daß der Wohnungsnachweis das Material für eine periodisch zu veröffentliche Statistik des Wohnungsmarktes liefern kann.

11. Das Nachweiseamt wird von der Gemeinde als ein gemeinnütziges Unternehmen errichtet, bei welchem die Erzielung eines Gewinnes nicht in Aussicht genommen ist. Infolgedessen sind die im Punkte 3 bezeichneten, zur Deckung der Selbstkosten bestimmten Gebühren mit Rücksicht auf die der Gemeinde aus dem Nachweiseamt erwachsenden Auslagen von Zeit zu Zeit zu regeln und bei dem k. k. Finanzministerium im Sinne des § 4 des Personalsteuergesetzes die wegen Befreiung von der allgemeinen Erwerbsteuer erforderlichen Schritte einzuleiten.

Bürgermeister: Herr College Braun zum Referate.

45. Referent Gem.-Rath Braun: Zur Zahl 2493, Beilage Nr. 82 handelt es sich um die Baulinienbestimmung für das Gebiet zwischen der Simmeringer Hauptstraße, der Kaiser-Ebersdorferstraße, dem Friedhofe, dem Seeflachgraben und der Staatsbahnlinie.

Wenn die Herren den Plan zur Hand nehmen, so sehen Sie, daß in der Nähe der Kobelgasse ein steiler Rand von rund 11 m abfällt und um denselben zu überwinden, ist eine Stiege, eine Querstraße von 8 m Breite und eine Allee geplant. Ferner wird auch die Mückgasse am steilen Rande fortgeführt, und zwar in einer Breite von 8 m, um eine Verbindung herzustellen. Auch die Baulinie der Hauptstraße wurde hinausgeschoben, um eine bessere Verbindung mit der Kaiser-Ebersdorferstraße herzustellen.

Ich bitte die Anträge, die Sie zur Hand haben, anzunehmen, sie sind den dortigen Verhältnissen angepasst und glücklich durchgeführt.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, die für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.)
A n g e n o m m e n.

Beschluß: Für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Simmeringer Hauptstraße beziehungsweise Kaiser-Ebersdorferstraße, dem Friedhofe, dem sogenannten Seeschlachtgraben und der k. k. priv. Staatsbahn werden die Baulinien unter theilweiser Auflassung der derzeit geltigen, vom Ministerium des Innern genehmigten Baulinien, ferner die Niveaus und die Verbauungsart unter Zugrundelegung der mit der Stadtbauamts-Zahl 5/XIII ex 1901 bezeichneten Pläne, wie folgt, bestimmt:

1. Die Ergänzung der Baulinie der Kobelgasse nach der Linie O N'.

2. Für einen 8 m breiten Gehweg mit Alleeanlage am nördlichen Rande und einer Stiege im unteren Theile des Weges nach den Linien N' D und P Q.

3. Für eine fahrbare Verbindung im Zuge der Mühlgasse mit 8 m Breite nach den Linien A B B' C D einerseits und F' F E andererseits mit 5 m tiefen Vorgärten längs des letzteren Theiles.

4. Für einen Baublock zwischen der verlängerten Mühlgasse, deren Breite im oberen Theile mit 12 m bestimmt wird, und der Kirche St. Laurenz, nach den Linien K K' G G' H I K.

5. Für die Simmeringer Hauptstraße längs der Häuser Dr.-Nr. 153 bis 165 in Fortsetzung der Mauer der Armenhausrealität Dr.-Nr. 167 nach der Linien L' L M M' N.

6. Die derzeit genehmigten, im Originalplane blau eingezeichneten künftigen Straßenhöhen werden nach den roth geschriebenen Coten abgeändert beziehungsweise ergänzt.

7. Die Verbauung wird im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, derart festgesetzt, daß die im § 42 der Bauordnung exclusive Absatz 1 bis 7 enthaltenen Bestimmungen, also die drei Stock hohe Verbauung nur für den Baublock zwischen der Simmeringer Hauptstraße und der Kobelgasse Gültigkeit haben, während in den beiden Baublöcken nördlich der Kirche und der Kobelgasse auf Grund des § 82 der Bauordnung außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse errichtet werden dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Höher ragende Thürme, Giebel u. sind gestattet.

Von weiteren Baubeschränkungen — Seitenabständen u. — wird abgesehen. Ferner werden die vom k. k. Ministerium des Innern genehmigten neuen Straßenhöhen für die Simmeringer Hauptstraße vom

Staatseisenbahnviaducte auf 1 km Entfernung in der Richtung gegen Schwechat im Anschlusse an das bestehende Niveau nach den rothen Coten des Planes Z. 5/XIII 1901 Nr. 2 abgeändert.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Fiedler.

46. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 2752 handelt es sich um eine Baulinienabänderung für die Löwenburggasse im VIII. Bezirke auf Seite der geraden Nummern. Der Plan ist in Ihren Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, die für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.)
A n g e n o m m e n.

Beschluß: Die Baulinie für die Löwenburggasse im VIII. Bezirke auf Seite der geraden Nummern wird aufgelassen und werden für diese Gasse, die keine Bedeutung für den Verkehr besitzt, unter Zugrundelegung einer Breite von 11.50 m als neue Baulinien die Linien a b und c d (im Originalplane roth) bestimmt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Büsch.

47. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 14192, Beilage Nr. 72. Ansuchen der Friederike Schulda um Abänderung der Baulinien für die Rothenmühlgasse zwischen Schönbrunnerstraße und Fabriksgasse im XII. Bezirke.

Wie die geehrten Herren aus der Planskizze der Vorlage entnehmen, ist Friederike Schulda Besitzerin der Realitäten Nr. 244, 246, 248 und 250. Sie hat ange sucht, es möge die Straße etwas in die Mitte ihrer Realitäten verschoben werden, damit sie leichter bauen kann. Aus ästhetischen Gründen kann die Verlegung in die Mitte nicht stattfinden, man hat aber getrachtet, ihr entgegenzukommen, und hat die Baulinie etwas nach rechts verschoben, so daß die Achse auf dem Baublock gegenüber der Rauchfangkehrergasse und der Anschläggasse zu stehen kommt.

Der Stadtrath beantragt dies, und ich bitte, diesem Stadtraths-Antrage Ihre Zustimmung zu geben.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, die für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.)
A n g e n o m m e n.

Beschluß: Das Ansuchen der Eigenthümerin der Realitäten Schönbrunnerstraße 244 bis 250 und Wienzeile (Fabriksgasse) 15 bis 21, um Verschiebung der Rothenmühlgasse in die Mitte ihrer Realität wird abgelehnt.

Um aber ihrem Ersuchen theilweise Rechnung zu tragen und die Eröffnung dieser Gasse zu erleichtern, werden die Baulinien derselben unter Beibehaltung der bereits genehmigten Breite von 15.17 m nach den Linien A B — C D — E F — G H abgeändert und die Baulinien der Wienzeile in der sogenannten Schönbrunner-Schloßstraße nach den Linien D' D und C' C beziehungsweise B B' ergänzt.

48. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 626, Beilage Nr. 73, betrifft die Abänderung der Baulinie für die Zheringgasse im XIII. Bezirke und deren Fortsetzung bis zur Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke. Hier ist, wie die Herren aus der Planskizze

der Vorlage entnehmen, die Zheringgasse schräg über die Wien hinübergangen; nun soll sie senkrecht auf die Wienzeile führen, deshalb muß die Linie von der Wienzeile bis zur Schönbrunnerstraße verschoben werden. Die Herren haben die Vorlage in der Hand.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, die für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die Baulinien der Zheringgasse zwischen der Sechshäuserstraße und der Wienzeile (Quaistraße) werden nach der Linie a c abgeändert und die Baulinie der Wienzeile nach der Linie c b ergänzt.

2. Zur Herstellung eines kontinuierlichen Straßenzuges wird die Baulinie der auf den Realitäten Dr. Nr. 272, 274 Schönbrunnerstraße zwischen der Schönbrunnerstraße und Wienzeile (Fabriksgasse) genehmigten Straße unter Annahme einer Straßenbreite von 16 m nach den Linien n o — p r — s t — u v' abgeändert und werden die Baulinien der Wienzeile (Fabriksgasse), der verlängerten Schönbrunner Schloßstraße und der Schönbrunnerstraße nach den Linien n m' — o o' — p p' — r r' — v v' ergänzt.

3. Die Transaction zwischen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen und der Gemeinde Wien, welche sich durch die im Punkte 1 beantragte Baulinienabänderung ergibt, wird auf die Übertragung des dreieckigen Plazes c d m e ins öffentliche Gut ausgedehnt.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Dr. Deutschmann.

49. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 3217. Es wird beantragt, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen gegen die Entscheidung des Finanzministeriums, betreffend die Verweigerung der permanenten Steuerfreiheit für die Bogenöffnungen Nr. 185 bis 199 der Gürtellinie der Stadtbahn.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 5. December 1900, Z. 72870, betreffend die Verweigerung der permanenten Steuerfreiheit für die Bogenöffnungen Nr. 185 bis 199 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Graba.

50. Referent Gem.-Rath Graba: Zur Zahl 2573 handelt es sich um die Ertheilung des Absolutariums an die Rechnungsleger des Asyl- und Werkhauses.

Dieses Stück hat uns schon einmal in der Gemeinderaths-Sitzung vom 21. December 1900 beschäftigt, damals wurde die Verhandlung unterbrochen, und zwar weil sich ein kleiner Irrthum eingeschlichen hat. Ein Interpellant — ich glaube Herr Gem.-Rath Karl Moriz Mayer — war der Meinung, daß es sich

um die Bilanz des Asyl- und Werkhauses handle, während nur das Absolutarium an die Rechnungsleger Gegenstand der Verhandlung war. Es wären, wenn man dem Wunsche des Herrn Interpellanten Rechnung tragen und die Verrechnung des Asyl- und Werkhauses neuerlich in Druck legen würde, die Ausgaben rein umsonst gemacht worden.

Es sind die Einnahmen und Ausgaben für das Asyl- und Werkhaus in den Rechnungsabschlüssen in der IX. Gruppe angeführt und der Gemeinderath hat auch diese Abschlüsse von 1896 bis inclusive 1899 genehmigt. Es erübrigt uns also nur den Rechnungslegern bezüglich der vorgelegten Geldjournale, Geld- und Material-Rechnung, sowie der Inventare vom Jahre 1896 bis inclusive 1899 das Absolutarium zu ertheilen, und das bitte ich zu thun.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Neumann contra!

Gem.-Rath Neumann: Meine Herren! Ich sehe nicht ein, warum nicht gefordert werden kann, daß uns der Rechenschaftsbericht des städtischen Asyl- und Werkhauses vorgelegt wird. Es handelt sich nicht allein darum, ob richtig gerechnet worden ist, sondern ob nicht vielleicht doch in Bezug auf die Einnahmen und Ausgaben und in Bezug auf die Verhältnisse im städtischen Asyl- und Werkhause gewisse Änderungen zu treffen sind, und von diesem Gesichtspunkte aus wäre es wichtig gewesen, daß der Bericht den Mitgliedern des Gemeinderathes vorgelegt worden wäre. Der Herr Bürgermeister hat damals am 21. December anerkannt, daß die Vorlage des Berichtes an den Gemeinderath erfolgen soll. Es ist deshalb das Referat damals von der Tagesordnung abgelehnt worden, dennoch ist heute dem Gemeinderathe kein Bericht vorgelegt worden.

Ich will mich speciell gelegentlich dieses Berichtes mit dem städtischen Asyl- und Werkhause beschäftigen. In dem statistischen Jahrbuche der Stadt Wien wird das städtische Asyl- und Werkhaus als eine Fürsorge für die Arbeitslosen bezeichnet.

Meine sehr geehrten Herren! Die Arbeitslosen haben in Wien eine derartige Zahl erreicht, daß es nur natürlich ist, wenn die Commune Wien Fürsorge für die Arbeitslosen trifft. Wenn wir uns aber fragen, ob das städtische Asyl- und Werkhaus diese Aufgabe erfüllt, so müssen wir sagen, es ist das leider nicht der Fall, und zwar gerade durch die eigenartigen Verhältnisse, die im städtischen Asyl- und Werkhause herrschen.

Der Werkhäuserler wird nicht anders als ein Zuchthäusler behandelt und betrachtet, und wenn ein Arbeitsloser, welcher die Unterkunft im städtischen Asyl- und Werkhause in Anspruch nehmen muß, irgend wohin zu einem Unternehmer geht mit der Anfrage um Arbeit, so wird er mit Rücksicht darauf, daß er ein Werkhäuserler ist, abgewiesen und bekommt keine Arbeit.

Die Frequenz des städtischen Asyl- und Werkhauses ist groß und wir finden, daß zahlreiche Werkhäuserler Unterkunft für längere Zeit im städtischen Asyl- und Werkhause nehmen müssen. Das ist darauf zurückzuführen, daß es für die Betreffenden eben schwer ist, eine Arbeit zu bekommen, und daß ein gewisses Odium auf diejenigen lastet, welche im städtischen Asyl- und Werkhause Unterkunft gefunden haben. Darauf ist das zurückzuführen...

Bürgermeister (unterbrechend): Herr Gem.-Rath Neumann, ich bedauere sehr; was Sie hier vorbringen, gehört nicht zu dem Gegenstande. Hier dreht es sich um die Ausgaben der Rechnungsleger, nicht aber um die Zustände im allgemeinen im städtischen

Myl- und Werkhaufe. Darüber können Sie gelegentlich der Budget-Debatte oder der Debatte über den Rechnungsabschluss sprechen.

Gem.-Rath Neumann: Anlässlich dieses Rechenschaftsberichtes muß es mir gestattet sein, über die Organisation des städtischen Myl- und Werkhauses zu sprechen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Neumann, es handelt sich hier bloß um das Absolutorium, dessen Ertheilung dem Gemeinderathe vorbehalten ist, trotzdem ich Ihnen gestehe, daß gar keiner der geehrten Herren in der Lage ist, das Absolutorium zu ertheilen, weil er gar nicht weiß, welche Ziffern vorliegen.

Gem.-Rath Neumann: Ich weiß dann nicht, wozu wir unter solchen Umständen berufen werden, das Absolutorium zu ertheilen. Wenn man die Ziffern über das städtische Myl- und Werkhaus besprechen soll, so muß man auch die Zustände in demselben zur Sprache bringen können.

Bürgermeister: Wenn Sie sich kurz fassen, so kann ich das gestatten.

Gem.-Rath Neumann: Auf Ihre Gnade, Herr Bürgermeister, verzichte ich. (Unruhe.) Ich bin der festen Meinung; daß gerade hier bei diesem Punkte alles besprochen werden muß, was zu besprechen ist.

Bürgermeister: Ich lasse nur zum Absolutorium reden. Ich will ja den Herren gerne Gelegenheit geben darüber zu reden, dann werde ich mich aber selber an der Debatte betheiligen, weil ich die Zustände im Werkhaufe genau kenne und der dortige Director ein selten ausgezeichnete Beamter ist. (Beifall.)

Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage auf Ertheilung des Absolutatoriums einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Angenommen.

Beschluß: Der von der städtischen Buchhaltung vorgelegte Entwurf des Absolutatoriums für die Verwaltung des städtischen Myl- und Werkhauses bezüglich der von ihr vorgelegten Geldjournale, Geld- und Materialrechnungen, sowie der Inventarien für die Jahre 1896 bis inclusive 1899 wird unter Umgangsnahme von der vom Gemeinderathe am 21. December 1900, Z. 12899 ex 1900, beschlossenen Drucklegung desselben genehmigt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Mauer wird für Herrn Gem.-Rath Zalka das Referat Zahl 3331 erstatten.

51. Referent Gem.-Rath Mauer: Zahl 3331 betrifft das Mehrererfordernis für Erd- und Baumeisterarbeiten bei dem Baue der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke.

Infolge schlechter Bodenverhältnisse haben sich bei den Fundierungsarbeiten Mehrarbeiten ergeben, welche eine Mehrausgabe von 39.096 K verursachen.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort?

Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Ich werde selbstverständlich gegen den Zuschusscredit keine Einwendung erheben. Hingegen will ich auf eine Anregung zurückkommen, welche der Gemeinde vielleicht von Nutzen sein kann, und die ich bereits gelegentlich der Debatte über die Kasernenfrage gegeben habe, nämlich wegen der allzureichen Ausstattung der Fagade etc. Sie sehen, daß wir schon bei der Fundierungsanlage eine Überschreitung von circa 40.000 K haben; wir müssen selbstverständlich diesen Zuschusscredit bewilligen. Aber ich meine doch, daß es dem Herrn Bürgermeister nur angenehm sein könnte, wenn die von mir seinerzeit gegebene Anregung zur

Bewirklichung kommt und aus den hiedurch erzielten Ersparnissen das Mehrererfordernis hereingebracht werden kann.

Bürgermeister: Ich werde diese Anregung dem Magistrate bekanntgeben. Es handelt sich aber jetzt um das Mehrererfordernis beim Bau der Landwehrkaserne für die infolge schlechter Grundverhältnisse nothwendig gewordene größere Fundamentsverbreiterung.

Gem.-Rath Zifferer: Gewiß; aber ich habe damals gesagt, daß eine viel zu reiche Ausgestaltung der Fagade geplant ist, und da man jetzt mehr bedarf, so soll man bedacht sein, vielleicht durch Ersparnisse bei der Fagade einen Theil der Mehrauslagen hereinzubringen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Angenommen.

Beschluß: Das Mehrererfordernis für Erd- und Baumeisterarbeiten bei dem Baue der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke von 39.096 K für die infolge schlechter Grundverhältnisse nothwendig gewordenen größeren Fundamentverbreiterungen und Verweisung dieser Mehrkosten auf Rubrik XLIX 2 „Bau einer Landwehr-Infanteriekaserne in Baumgarten“ wird genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Vice-Bürgermeister Strobach.

52. Referent Vice-Bürgermeister Strobach: Zur Zahl 3041 liegt vor ein Bericht des Magistrates über die Anlage eines Zettelcatasters für den Steuer- und Wahlcataster unter Zugrundelegung der Volkszählungsbogen.

Sie wissen, meine verehrten Herren, daß von allen Parteien aus Anlaß der letzten und auch der früheren Wahlen Anstände erhoben wurden wegen der ungenauen Durchführung der Wählerlisten. Von allen Parteien ist constatirt worden, und Sie alle, meine verehrten Herren, wissen ein Lied davon zu singen, insbesondere diejenigen, welche sich an der Agitation betheiligten, daß eine große Zahl von Wählern in die Wählerlisten nicht aufgenommen wurde, trotzdem ein enormer Betrag dafür ausgegeben wurde.

Wir glauben daher in den Volkszählungsbogen ein Material gefunden zu haben, um eine gründlichere Anlage des Wählercatasters zu erlangen. Der Kostenbetrag würde ungefähr 21.700 K ausmachen. Diese Kosten sind zum Theile bedeckt aus dem Überschusse, welcher von der Volkszählung resultiert, und der Restbetrag würde aus dem Reservefonde zu bestreiten sein. Ich glaube nicht viele Worte verlieren zu müssen, weil ja alle Herren von der Wichtigkeit meines Antrages überzeugt sein werden.

Ich bitte daher, denselben anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: O nein, sehr stark pro! (Heiterkeit.)

Bürgermeister: Wir haben ja keine Opposition mehr! Also pro!

Gem.-Rath Schlechter: Ich habe gesagt, daß ich sehr stark pro sprechen werde, weil ich glaube, daß niemand in diesem Saale sein wird, der dagegen eine Einwendung erheben wird, daß die Vervollständigung der Wählerlisten vorgenommen wird. Ich bin auch überzeugt, daß der Antrag einstimmig angenommen wird.

Ich habe mich aus dem Grunde zum Worte gemeldet, weil ich bei dieser Gelegenheit folgende Anregung geben will, welche die Herren doch, wie ich glaube, beherzigen werden.

Wir legen mit ziemlich bedeutenden Kosten einen permanenten Wählercataster an, und dieser permanente Wählercataster soll, wie ich glaube, nicht bloß zu Zeiten der Reclamationen zur Einsicht offen stehen, sondern das ganze Jahr. (Referent: Das ist unsere Absicht!) Wenn das geplant ist, bin ich erst recht pro und doppelt einverstanden. Aber nachdem man das aus dem Antrage nicht ersieht, so habe ich die Gelegenheit benützt, um diese Anregung zu geben. Wenn mir versichert wird, daß diese Absicht mit der Anlage eines Catasters verbunden ist, würde ich umso freudiger bewegt sein, und bitte auch, die Sache so zu nehmen, daß derjenige, welchem das Wahlrecht am Herzen liegt, nicht erst acht oder vierzehn Tage vor der Wahl nachsehen kann, sondern daß es ihm auch im Laufe des Jahres möglich wird, sich zu überzeugen, ob er ordentlich im Cataster verzeichnet ist. Das war die Anregung, die ich glaubte, Ihnen geben zu sollen. (Beifall.)

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Es ist allerdings so, wie es Herr Gem.-Rath Schlechter vorausgesetzt hat. Die Gemeinde thut dies auch aus dem Grunde, weil, wenn der Wählercataster immer plötzlich für die Wahlen angelegt werden muß, dies eine Unsumme Geld und Mühe kostet. Wir glauben mit diesem Antrage umsomehr alten billigen Verhältnissen Rechnung zu tragen als die Anlage so gleichmäßiger erfolgt, also vortheilhafter für die Gemeinde und auch für die Herren Wähler, die ihre Einwendungen, Bedenken um so weiter auch innerhalb des Jahres geltend machen können. Es ist jedenfalls auch im Interesse der Parteien gelegen, daß dieser Kettelcataster angelegt wird. (Beifall.)

Bürgermeister: Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist mit großer Majorität angenommen.

Beschluß: Für Anlage eines Kettelcatasters für den Steuer- und Wählercataster unter Zugrundelegung der Volkszählungsbogen wird dem Herrn Bürgermeister ein Credit von 21.708 K bewilligt und demselben die Art und Weise der Durchführung dieser Angelegenheit überlassen.

Bürgermeister: Ich erteile jetzt dem Bürgermeister Dr. Reger das Wort zum Referate. (Heiterkeit.)
(ice-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

5. Referent Bürgermeister Dr. Lueger: Meine Herren! Ich habe über eine, wie ich glaube, nicht unbedeutende und unwichtige Angelegenheit an den geehrten Gemeinderath Bericht zu erstatten. Es ist Ihnen bekannt, daß der Gemeinderath der Stadt Wien am 11. December 1900 bezüglich der Umlagen den Beschluß gefaßt hat, daß 21 h von jeder Krone der Grund- und Hypotheksteuer, der sogenannten 5percentigen Steuer, der allgemeinen Erwerbsteuer I. und II. Classe, der Renten- und Besoldungssteuer, 20 h von jeder Krone der allgemeinen Erwerbsteuer III. und IV. Classe, 27 h von jeder Krone der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen eingehoben werden sollen.

Der Gemeinderath hat sich zu diesem Beschlusse auf Grund der Bestimmungen des Gemeindestatutes berechtigt gehalten, insbesondere ihrer Bestimmung, in welcher es heißt, daß eine verschiedene Auftheilung in demselben Verhältnisse wie bei der Landesumlage der gleichen Steuergattung stattfinden kann und darf.

Merkwürdigerweise hat die k. k. Statthalterei nach mehr als drei Monaten (Hört! Hört!), nämlich mit dem Erlaß vom 23. März 1901, Z. 23567, diesen Beschluß des Gemeinderathes sistirt. (Ruf: Zu Gunsten der Ausbeuter!)

Die Begründung dieser Sistierung lautet folgendermaßen (liest):

„Die Landesumlagen waren im Jahre 1900 und sind nunmehr auch für das Halbjahr 1901 in folgender Weise festgesetzt: 25 h von jeder Krone der Grund- und Gebäudesteuer, der Rentensteuer und der Besoldungssteuer“ — also um 4 h mehr, als die Gemeinde für sich einhebt — „30 h von jeder Krone der sogenannten 5percentigen Steuer“ — also um 9 h mehr, als die Gemeinde Wien für sich einhebt — „27 h von jeder Krone der Erwerbsteuer I. und II. Classe“ — also um 6 h mehr, als die Gemeinde für sich einhebt — „und der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen“ — in der Beziehung ist das gleich — „20 h von jeder Krone der Erwerbsteuer III. und IV. Classe.“

Nun heißt es weiter (liest):

„Nach § 59, lit. 1, Nr. 4 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17) hat die Auftheilung der Gemeindeumlagen, wenn sie auf die verschiedenen Steuergattungen nicht gleichmäßig erfolgt, in demselben Verhältnisse wie bei den Landesumlagen der gleichen Steuergattung stattzufinden.“

Der Paragraph wird hier in der Begründung der Statthalterei ganz irrig citirt; er lautet so (liest):

„Doch kann eine verschiedene Auftheilung in demselben Verhältnisse wie bei Landesumlagen der gleichen Steuergattung stattfinden.“

Es steht nicht, wie hier im Statthalterei-Erlaß, daß die Auftheilung der Gemeindeumlagen, wenn sie auf die verschiedenen Steuergattungen nicht gleichmäßig erfolgt, in demselben Verhältnisse wie bei den Landesumlagen der gleichen Steuergattung stattzufinden hat, sondern es heißt ausdrücklich im Gesetze — und es ist unglaublich, wie das mißverstanden werden kann — wenn eine verschiedene Auftheilung bei der gleichen Steuergattung erfolgt. Das ist so klar, wie nur etwas. Und Seine Excellenz der Herr Statthalter mußte aus den gelegentlich des Zustandekommens des Statutes gepflogenen Verhandlungen, die sehr eingehend waren, wissen, daß von Seite der Gemeinde nur beabsichtigt wird, eventuell bei der nämlichen Steuergattung eine Differenzierung zwischen den Reichen und weniger Bemittelten einzuführen.

Nun heißt es weiter (liest):

„Da nun die Auftheilung nicht nach demselben Verhältnisse, welches bezüglich der gleichen Steuergattungen bei den Landesumlagen angewendet ist“ — es heißt wieder „Steuergattungen“, im Gesetz heißt es „Steuergattung“, also Einzahl — „bei den Landesumlagen angewendet ist, erfolgte, verstößt der erwähnte Beschluß des Wiener Gemeinderathes gegen diese Bestimmung des Gemeindestatutes.“

Aus diesem Grunde sehe ich mich veranlaßt, die Vollziehung des mehrerwähnten Gemeinderaths-Beschlusses, insofern derselbe die ausgeführte Auftheilung von Gemeindeumlagen betrifft, gemäß § 107 deselben Statutes zu sistieren und eine neuerliche Beschlusssatzung bei Einhaltung des ausgegebenen Grundsatzes anzuordnen.“

Meine Herren! Es ist geradezu unerhört, daß uns die Statthalterei zwingen will, die Umlagen zu erhöhen! (Beifall.) Das steht einzig in der Welt da, und ich muß es lebhaft bedauern, daß ein solcher Erlass hinausgegeben wurde, ohne daß es die Statthalterei der Mühe wert gefunden hat, mit dem Bürgermeister von Wien auch nur ein Wort früher zu verhandeln. (Hört! Hört!)

Es heißt dann weiter (liest):

„Gegen diese Entscheidung kann binnen vier Wochen, von dem der Zustellung nachfolgenden Tage an gerechnet, der Recurs an das k. k. Ministerium ergriffen werden.“

Die Beilagen des Berichtes vom 12. Februar 1901, Z. 4499, folgen zurück.

Von dieser Entscheidung sind die in der dort zurückgebliebenen Eingabe unterfertigten Bahnverwaltungen, welche das staatliche Aufsichtsrecht angerufen haben, zu verständigen.“

Nun, meine Herren, wer hat denn dieses staatliche Aufsichtsrecht angerufen? Es wurde angerufen: von der k. k. priv. südnorddeutschen Verbindungsbahn-Gesellschaft, von der k. k. priv. Nordwestbahn — eine sehr gut situierte Gesellschaft — von der k. k. priv. österr.-ungar. Staatsbahn-Gesellschaft — sehr gut situiert — von der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft — wäre sehr gut situiert, wenn nicht in früheren Zeiten doch gar zu viele Capitalien gebraucht worden wären — von der k. k. priv. Nordbahn — sehr gut situiert. (Hört! Hört!)

Diese Bahnverwaltungen wandten sich an den Statthalter, und auf die Beschwerde dieser Bahnverwaltungen hin sistiert die k. k. Statthalterei nach mehr als drei Monaten (Hört! Hört!) den Beschluß des Gemeinderathes. Das ist ein Vorgehen, das geradezu unerhört genannt werden muß.

Ich habe es für meine Pflicht gehalten, mit voller Klarheit über diesen Gegenstand zu referieren, und ich glaube, daß Sie den Unterschied verstanden haben; ich lese Ihnen nochmals den Absatz 4 vor (liest):

„Zuschläge zu den directen landesfürstlichen Steuern sind auf alle in der Gemeinde vorgeschriebenen Steuern dieser Art, ohne Unterschiede, ob der Steuerpflichtige Gemeindeglied ist oder nicht, aufzuteilen und auf alle Gattungen dieser Steuern in der Regel gleichmäßig umzulegen. Doch kann eine verschiedene Auftheilung in demselben Verhältnisse wie bei Landesumlagen der gleichen Steuergattung stattfinden.“

So steht es hier und es ist zweifellos, daß wir vollständig im Rechte sind, und daß wir uns wegen dieser Bahnverwaltungen nicht zwingen lassen dürfen oder müssen, mehr von den Steuerträgern einzuheben, als wir selbst wollen.

Es ist geradezu unbegreiflich, und ich glaube, meine Herren, Sie werden mit mir übereinstimmen, wenn ich sage, daß gegen diese Entscheidung der Statthalterei der Recurs ergriffen werden muß (Beifall), und ich hoffe, daß dem Recurse wenigstens insoweit stattgegeben werde, als man sagt, bei welcher Steuergattung eigentlich eine Änderung eintreten soll.

Es könnte nur in einem Punkte vielleicht eine theilweise Begründung dieser Sistierung gesehen werden, nämlich bei der Erwerbsteuer.

Da weichen wir bezüglich der I. und III. Classe von den Landesumlagen ab. Ich habe Ihnen vorgetragen, daß hier 20 h bei der III. und IV. Classe — ebenso wie beim Lande — und 27 h von der Erwerbsteuer der öffentlichen Rechnungslegung unter-

liegenden Unternehmungen — also ebenfalls das Gleiche — eingehoben werden, während wir von der Erwerbsteuer der I. und III. Classe nur 21 h einheben, das Land jedoch 27 h einhebt.

Nun können wir ruhig sagen, wer 27 h einhebt, der muß doch auch 21 h einheben können.

Ich will darauf nicht näher eingehen; ich will zugeben, daß das eine gewisse Begründung hat, obwohl es gerade unbegreiflich ist, wenn in der Beziehung uns Unrecht gegeben werden sollte. Aber in Österreich, wie gesagt, kann man nicht wissen, wie die Sache geht.

Es wird Ihnen nun folgender Antrag gestellt (liest):

„Gegen den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 23. März 1901, Z. 3607, wird der Recurs an das k. k. Ministerium des Innern ergriffen.“

Unpräjudicial der Entscheidung über diesen Recurs wird beschloffen, nachstehende Gemeindeumlagen zu den landesfürstlichen directen Steuern für das Jahr 1901, d. i. für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1901 einzuheben:

21 h von jeder Krone der Grundsteuer, der Hauszinssteuer, der sogenannten 5percentigen Steuer, der Rentensteuer und der Besoldungssteuer;

20 h von jeder Krone der allgemeinen Erwerbsteuer III. und IV. Classe und

27 h von jeder Krone der Erwerbsteuer I. und II. Classe, sowie der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

Für den Fall, als dem Recurse der Gemeinde stattgegeben wird, wird die bei den Erwerbsteuerträgern I. und II. Classe hiedurch eingetretene Erhöhung der Zuschläge im Verrechnungswege rückvergütet.“

Ich empfehle Ihnen die Annahme dieses Antrages. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Zieloslawek pro!

Gem.-Rath Zieloslawek: Ich habe den ausgezeichneten Ausführungen des Herrn Referenten nichts hinzuzufügen; sie waren klar und deutlich. Wir wissen, um was es sich handelt.

Ich habe mich nur zum Worte gemeldet, damit es hier einmal ausgesprochen werde, daß wir uns die Anempfehlungen des Herrn Statthalters nicht länger gefallen lassen. (Beifall)

Der Statthalter hat das Princip aufgestellt, lediglich den kleinen Leute loszugehen und die Ausbentergesellschaften zu unterstützen.

Dieses Ansuchen der reichen Gesellschaften wird respectiert, wenn aber Tausende armer Gewerbsleute um ihr Recht betteln und bitten, da hört sie der Statthalter nicht, da kennt nur die Taxameter etc.

Das muß einmal laut und vernehmlich gesagt werden.

Der Statthalter soll nicht vielleicht hoffen auf einkommendes Judencompromiß, daß eine neue, gefügige Partei er einzieht. Jetzt sind wir noch da und wir werden dem Herrn Statthalter schon Gelegenheit geben, daß er sich rechtfertigen muß für sein unqualifiziertes Vorgehen.

Ich bin daher ebenfalls dafür, daß demonstrativ dieser Antrag des Bürgermeisters angenommen werde. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Ich muß aufrichtig gestehen, daß ich auf den fulminanten Ton, welchen der unittelbare Herr Vorredner eingeschlagen hat, nicht eingehen kann.

Hier handelt es sich nicht um den Statthalter, sondern um das Gemeindestatut, um eine Auslegung desselben, und da heißt es ruhig und kühl betrachten. (Rufe: Aha!)

Mit meiner Einleitung habe ich niemand provociert, sondern nur vorausschicken wollen, daß es mir lediglich um die vollständig ruhige und objective Beurtheilung der Sachlage zu thun ist. Ich muß sagen, die Differenzierung, die zuerst im Landtage beliebt wurde, hätte mich in einem Falle kalt gelassen, nämlich wo es sich darum gehandelt hat, daß man die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften etwas stärker in Mitleidenchaft gezogen hat; das habe ich auch nicht für unbillig gefunden, weil ich geglaubt habe, das gehe dort an, wo sich das Großcapital zusammenfindet; wo das Monopol, um das Wort „Ausbeuterthum“ zu vermeiden, vorkommt, schadet es nicht, wenn diese Unternehmungen etwas stärker zu den Landesumlagen herbeigezogen werden.

Was ich nicht begriffen habe, ist der Umstand, daß man im Landtage die Erwerbsteuerträger I. und II. Classe ebenfalls mit den 27 Percent bedacht hat; und wenn Sie heute den Statthalter anrempeln, remple ich den niederösterreichischen Landtag an, den ich verantwortlich mache, daß er die Privatindustrie und das Privatgewerbe drangsaliert will, wie die Unternehmungen, welche zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind. Nun möchte ich auch den Herrn Bürgermeister an ein Wort erinnern, welches bei der Budget-Debatte gesprochen wurde. Damals hatte ich, aber nicht allein, ich glaube, es war auch Herr Gem.-Rath Zifferer und die Herren, die damals über die Bedeckung gesprochen haben, bezüglich der Differenzierung aufmerksam gemacht, daß man bei der III. und IV. Erwerbsteuerklasse 1 Percent nachläßt, während man bei den zur Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen bis auf 27 Percent und bei den Erwerbsteuerträgern der I. und II. Classe bei den bestehenden 21 h per Steuerkrone bleibt. Der Herr Bürgermeister hat in seiner Erwiderung auf meine Ausführungen damals gemeint — ungefähr so waren seine Worte — es scheine ihm, als ob Herr Gem.-Rath Schlechter haben wollte, daß auch die Steuern der Erwerbsteuerträger der I. und II. Classe erhöht werden sollen. Das war, Herr Bürgermeister, ein Mißverständnis. Ich habe das Protokoll zuhause nachgelesen und gefunden, daß es ein Mißverständnis vom Herrn Bürgermeister war. Er hat selbst gesagt, er könnte meine Ansicht nicht theilen, daß man die Steuerträger der I. und II. Classe mehr in Mitleidenchaft ziehen soll, sondern er hat sich dafür ausgesprochen, daß auch für diese die 21 h per Steuerkrone hoch genug wären. Nun, das war auch meine Anschauung; es war nur ein Mißverständnis des Herrn Bürgermeisters, und wir begegnen uns auf gleicher Fährte.

In welche Situation kommen wir jetzt? Es sollen nun, was eben der Herr Bürgermeister bekämpft hat, und was auch ich nicht befürworten wollte, die Steuerträger der I. und II. Classe, also nicht gerade große capitalistische Industrie-Unternehmungen, nicht „Ausbeuter“ — um mit Herrn Gem.-Rath Bielowitz zu sprechen — hineinkommen.

Nun muß man sagen — und diese Kritik verdient das Gemeindestatut — klar ist der Paragraph wirklich nicht, und wenn man bloß den Buchstaben dieses Absatzes nimmt, so muß man, wie ich glaube, doch zur Anschauung kommen, welche der Statthalter ausgesprochen hat.

Die Tendenz des Gesetzes geht nach Folgendem. (Widerspruch.) Ob Sie Ah! sagen oder nicht, wir werden ja sehen, was in vier Wochen ist; das Ministerium des Innern kann angesichts der klaren Bestimmung des Gesetzes auch nichts anderes thun: Es ist vor allem anderen in der Gemeinde Grundsatz, daß die Auftheilung der Umlagen im gleichen Percentverhältnisse in der Regel stattfinden muß, und das Bestreben, diesen Percentsatz verschieden zu gestalten, ist insoweit nicht realisierbar, als nicht eine diesbezügliche Bestimmung im Statute geschaffen ist.

Nun, was für eine gesetzliche Bestimmung ist nun geschaffen worden? Lediglich dasjenige, was auch der Herr Bürgermeister wiederholt vorgelesen hat: „doch kann eine verschiedene Auftheilung in demselben Verhältnisse wie bei den Landesumlagen der gleichen Steuergattung stattfinden“.

Die Erwerbsteuer ist nach meiner Meinung eine gleiche Steuergattung, ob es sich um die Erwerbsteuer der I., II., III. oder IV. Classe oder um die Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen handelt.

Der Herr Bürgermeister meint, man könne diese letztere Erwerbsteuer mit jener anderen Erwerbsteuer nicht gleichstellen; darauf beruht sein Calcul. Ich glaube aber, Erwerbsteuer ist Erwerbsteuer, und die Steuer jener Unternehmungen ist nur eine Art Erwerbsteuer der V. Classe. Sei es nun wie immer! Der Antrag des Herrn Bürgermeisters enthält den Zusatz, daß für den Fall, als das Ministerium des Innern dem Recurse der Gemeinde stattgibt, denjenigen Steuerträgern der I. und II. Classe, welche bereits 27 Percent gezahlt haben, das Gezahlte rückvergütet werde. Ich muß sagen, ich habe noch nicht erlebt, daß bei einer Steuer-cassa jemand etwas zurückbekommen hat. (Widerspruch.) Dann haben Sie eben bessere Erfahrungen gemacht. (Gem.-Rath Schreiner: Sie haben eben noch nie zu viel gezahlt! — Heiterkeit.) Ich könnte dem Herrn Gem.-Rath Schreiner beweisen, daß ich einmal zu viel gezahlt habe.

Die Sache steht nun so: Es wäre wünschenswert, wenn in der Sache ein einstimmiger Beschluß des Gemeinderathes zustande käme, daß wir den Versuch machen, an das Ministerium des Innern zu gehen. Das kann man uns nicht verwehren. Wir sind dazu verpflichtet, ich würde aber nicht dafür stimmen, wenn nicht der Nachsatz wäre. Nun, weil es ausdrücklich heißt, daß die Erwerbsteuerträger der I. und II. Classe eventuell eine Rückvergütung bekommen, stimme ich dafür. Das ist eine Art Feigenblatt, welches mich veranlaßt, dafür zu stimmen.

Ich möchte noch eine Anfrage stellen: Steht gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern der Recurs an den Verwaltungsgerichtshof offen?

Referent: Ja!

Gem.-Rath Schlechter (fortfahrend): Dann möchte ich noch eine Anfrage stellen: Der Herr Bürgermeister hat noch nicht gesagt, ob die Landesumlagen, um die es sich auch hier handelt, für das Jahr 1901 im legalen, verfassungsmäßigen Wege bewilligt worden sind?

Referent: Gewiß, die betreffenden Umlagen sind vom niederösterreichischen Landtage beschlossen worden und daher vollständig legal zustande gekommen. Herr Gem.-Rath Schlechter glaubt, daß diesbezüglich nicht eine Berechtigung erteilt worden ist, wie das im Vorjahre der Fall war, wo ein Spatium eingetreten ist, für welches die Einhebung nicht bewilligt war. Die Einhebung ist verfassungsmäßig bewilligt.

Gem.-Rath Schlechter (fortfahrend): Das ist nun auch klar gestellt, und ich glaube, es war wichtig, das zu hören, denn sonst hätte man vielleicht zu falschen Conclusionen kommen können. In dieser Hinsicht besteht also kein Anstand.

Ich muß nun nochmals sagen: Ich stimme nur deshalb für den Antrag, weil ich glaube, daß man der autonomen Gemeinde ein gewisses Recht lassen muß, und daß die autonome Gemeinde in der Lage sein muß, ihr Recht zu verteidigen. Ich werde dafür stimmen, hätte aber nicht dafür gestimmt, wenn nicht der Nachsatz gewesen wäre von der Rückvergütung, weil wir aber auch in dieser Beziehung uns vorgeesehen haben, den Betroffenen und die Bevölkerung zu schützen. Ich habe nur das Wort ergriffen, um zu documentieren, daß mir nicht darum zu thun war, daß eine Erhöhung der Steuer bei dieser Kategorie eintritt.

Mit dieser Verwahrung erkläre ich, für den Antrag zu stimmen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Dürbeck zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Dürbek (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Strobach: Es ist Schluß der Debatte beantragt.

Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte ist noch gemeldet Herr Gem.-Rath Zifferer contra.

Gem.-Rath Zifferer: Meine Herren! Sie haben den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters vielen Beifall gezollt und damit bekundet, daß Sie seine Ausführungen für so untrüglich und absolut sicher halten, daß uns ein ungeheures Unrecht geschehen ist, und wenn ein Jurist über die Sache zu sprechen und zu entscheiden hat, daß unsere Beschlüsse, die wir gefaßt haben, unanfechtbar sind. Ist das der Fall, dann gibt es nur den einen Beschuß, den Recurs an das Ministerium des Innern zu ergreifen. Aber der Herr Bürgermeister scheint doch nicht der Ansicht zu sein, daß es so absolut unmöglich ist, daß die Entscheidung anders ausfalle, denn er will, um doch eine Egalisierung hervorzubringen, jetzt die Erhöhung der Zuschläge zur Erwerbsteuer I. und II. Classe, welche bisher nicht bestanden hat, in Antrag bringen, um dadurch dem vorzubeugen, was die Statthalterei beanstandet hat. Ist das der Fall, dann scheint unser Beschuß doch nicht so gewesen zu sein, daß er unanfechtbar und untrüglich wäre, sonst müßten wir heute keine Änderung des Beschlusses vornehmen. Aber um so Recht zu behalten, daß wir, ohne uns über die Höhe aller dieser Sachen klar zu sein, heute eine Steuererhöhung beschließen, welche unsere Mitbürger betrifft, das glaube ich, meine Herren, geht absolut nicht an. Entweder wir haben bei der Bemessung der Steuer und Zuschläge zur Erwerbsteuer I. und II. Classe das beschlossen, was rechtens ist: dann hat es Gültigkeit; oder wir haben unrecht beschlossen, dann müssen wir es im nächsten Jahre abändern. Aber heute sagen: Damit wir gegenüber der Statthalterei recht behalten, erhöhen wir die Steuer, geht füglich nicht an. Das schlimmste Zeichen für die Sicherheit, mit der wir der Entscheidung des Recurses entgegen sehen, ist, daß wir diesen Nothbehelf schaffen.

Ich bin unbedingt dafür, daß der Recurs ergriffen wird, schon mit Rücksicht auf die Autonomie der Gemeinde, werde mich

aber dagegen aussprechen, daß die Zuschläge von 27 h zur Erwerbsteuer I. und II. Classe eingehoben werden. Ich fürchte aber noch etwas anderes. Ich glaube, daß die Staatseisenbahn-Gesellschaft, welcher der Herr Bürgermeister vor einigen Wochen ein solches Loblied gesungen hat wegen der ungeheuren Höhe der Steuer, die sie für Wien bezahlt, und die Eisenbahn-Gesellschaften, welche recurriert haben, die Steuer nicht bezahlen werden. (Widerspruch.) Der Herr Bürgermeister hat diese Gesellschaften genannt, welche auf Grundlage deren Recurses die Statthalterei entschieden hat; er hat die Staatseisenbahn-Gesellschaft mitgenannt, und vor einigen Wochen hat der Herr Bürgermeister gesagt, man müßte zu den ungarischen Werken gehen, weil die Staatseisenbahn-Gesellschaft hier so kolossale Steuern bezahlt.

Nun, meine Herren, ich glaube, die Staatseisenbahn-Gesellschaft wird auf Grundlage des fiktiven Beschlusses die 27 h nicht zahlen: das befürchte ich, und ich weiß nicht, ob wir Executivmittel haben werden. Was wird geschehen? Ich glaube, die Erwerbsteuerträger I. und II. Classe werden auch nicht diesen Zuschlag bezahlen, während sie bisher nur 21 h bezahlt haben. Aus diesem Grunde bin ich nicht dafür, daß wir die Zuschläge erhöhen, für den Recurs aber werde ich stimmen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent!

Referent: Ich muß die Ausführungen des Herrn Redners sehr bedauern. Es liegt in denselben quasi eine Ermunterung der betreffenden Gesellschaften, nicht zu zahlen. (Ruf: Echt jüdisch!) Es liegt weiter darin eine Ermunterung der Erwerbsteuerträger I. und II. Classe, auch nicht zu bezahlen. Ich denke, selbst wenn man anderer Anschauung wie ich ist, daß man in solcher Weise wahrhaftig nicht gegen die Interessen der Stadt Wien sprechen soll.

Meine Herren! Ich habe klar und deutlich gesprochen und ich verlange nicht, daß jedermann mir glaubt oder das für recht hält, was ich meine. Ich habe mich nie für unfehlbar gehalten, aber was ich immer gethan habe, auch zur Zeit, als ich in der stärksten Opposition mich befunden habe, war: die Interessen der Stadt Wien immer zu wahren. (Lebhafter Beifall.)

Meine Herren! Es hat der Herr Vorredner gesagt, daß ich einmal die Staatsbahn-Gesellschaft gelobt habe. Ich weiß nicht, ob ich sie gelobt habe. Ich habe bloß die Thatsache constatirt, daß sie viel Steuern bezahlt. Das ist für uns sehr angenehm. Deshalb habe ich es noch immer nicht nothwendig gehabt, sie zu loben. Sie zahlt nicht mehr Steuern, als sie zu zahlen verpflichtet ist, also was brauche ich da zu loben? Die Staatsbahn-Gesellschaft zahlt ja die Steuern nicht mir zu Liebe, sondern deswegen, weil sie von den uns fremden k. k. Steuerbehörden zur Bezahlung dieser Steuern verpflichtet worden ist. Das werden Sie zugeben. Ich habe sie auch nicht heute angeklagt, das liegt mir ganz ferne. Wenn die betreffenden Gesellschaften ihre Interessen wahren, so ist das ihr Recht, vielleicht sogar ihre Pflicht. Darüber will ich gar nicht urtheilen. Aber wissen Sie, was ich hervorgehoben habe? Das ist, daß über die Beschwerde dieser Staatsbahn-Gesellschaft die Statthalterei nach mehr als drei Monaten einen so wichtigen Beschuß des Gemeinderathes fiktirt hat. (Ruf: Juden, paßt auf! — Unruhe.) Und da müssen Sie mir alle recht geben, selbst wenn Sie der Meinung der Statthalterei sind. (Gem.-Rath Zifferer: Nein!) Die Statthalterei hat ja am 12. December, an welchem Tage sie gewiß den Beschuß des Gemeinderathes vom 11. December erfahren hat, das Gesetz ebenso gewußt wie jetzt. Das Gesetz ist seit der

Zeit nicht geändert worden. (Auf: So ist es!) Das Gesetz, welches heute besteht, bestand ja auch am 12. December. Wenn die k. k. Statthalterei am 12. December gesagt hätte: Gemeinderath, was thust du? Du bist nicht berechtigt, den Beschluss zu fassen, so hätte ich mir gedacht... (Zwischenrufe) — die Umlagen waren ja für 1900 schon bestimmt, das war ja ganz fix — so hätte ich mir gedacht, reden wir miteinander, auf dass wir das Richtige finden. Aber, meine Herren, drei Monate den Beschluss unberührt lassen, ihn nicht sistieren und dann sistieren, weil sechs oder sieben Bahngesellschaften es verlangen, das kann ich wenigstens nicht für zweckmäßig finden, um einen sehr gelinden Ausdruck zu gebrauchen. (Beifall.)

Meine Herren! Es ist förmlich so, dass die Statthalterei der Meinung zu sein scheint, sie könne sistieren, wann sie will. Sie hätte ja den Beschluss am 31. December 1901 sistieren können. Ja, meine Herren, es würde die Gemeinde geradezu in die unglaublichsten Situationen gelangen, wenn nicht immer rechtzeitig, gleichsam Schlag auf Schlag, das vor sich geht.

Sie haben der Meinung Ausdruck gegeben, dass ich vielleicht doch die Möglichkeit zugebe, eventuell mich zu irren. Ich habe so viel Erfahrung auf dem Gebiete der Rechtsprechung und auf denen der politischen Rechtsprechung gemacht, dass ich nie sagen werde, das Gericht oder die politische Behörde muss so entscheiden, wie ich glaube. Ich sage nur, das ist meine Rechtsüberzeugung, meine Rechtsanschauung, und die werde ich jederzeit vertheidigen, auch wenn alle Gerichte und Behörden gegen mich entscheiden; wenn ich etwas als recht erkannt habe, so werde ich dabei stehen bleiben. (Beifall.) Ich werde mich selbstverständlich fügen, ich werde dem, der der Mächtigere und mein Vorgesetzter ist, rechtgeben müssen, wenn er A sagt; aber deshalb werde ich doch nicht zugeben, dass derselbe im Recht ist. Ich habe schon zu wiederholtenmalen den Beweis geliefert, wie ich mich benehme. Ich habe mich in das Urtheil des Verwaltungsgerichtshofes zu Ihrer Unzufriedenheit gefügt und habe gesagt: Der Verwaltungsgerichtshof muss es ja wissen. (Heiterkeit.) Ich muss mich ihm fügen, gut.

Im vorliegenden Falle sollten Sie einmütig vorgehen. Wenn der Herr College Schlichter seiner Meinung Ausdruck gegeben hat, dass diese Rückvergütung ein Feigenblatt ist, so irrt er sehr; diese Rückvergütung ist kein Feigenblatt, und er möge sich bei seinem unmittelbaren Nachbarn erkundigen, und er wird hören, dass die Rückvergütung immer in der von mir proponierten Weise erfolgt. Es ist vollständig ernst gemeint, und sollte der Fall eintreten, dass der betreffende Steuerpflichtige nicht mehr in Verrechnung mit der Gemeinde Wien steht, so erkläre ich ihm, dass ich ihm die paar Gulden zurückzahle. Es ist vollständig ernst gemeint, es ist das keine Spiegelfechterei. Es wird offen gesagt, wie wir es zu halten wünschen.

Zum Schlusse bitte ich alle um möglichst einstimmige Annahme der Anträge, welche von Seite des Stadtrathes unterbreitet wurden. (Beifall und Händeklatschen.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Stingl zur geschäftsordnungsmässigen Behandlung.

Gem.-Rath Stingl: Ich beantrage namentliche Abstimmung.

Vice-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rath Zifferer zur thatfächlichen Berichtigung.

Gem.-Rath Zifferer: Gegen den Recurs als solchen habe ich nichts einzuwenden und ich will ihn vom Rechtsstandpunkte der Gemeinde Wien gewahrt wissen.

Ich wende mich nur gegen die Erhöhung der Zuschläge in der I. und II. Classe und bitte um getrennte Abstimmung über die einzelnen Punkte.

Schließlich möchte ich auch noch bitten, dass nicht mit gewissen Worten herumgeworfen wird, wenn man eine ruhige Verhandlung hier wünscht. Ebenso habe ich mich gegen solche Verstärkungen zu wenden.

Referent: Ich habe nicht verdächtigt!

Gem.-Rath Zifferer: Nein, nein!

Vice-Bürgermeister Strobach: Jene Herren, welche für den Antrag Stingl auf namentliche Abstimmung sind, wollen die Hand erheben. (Geschlacht.) Die namentliche Abstimmung ist angenommen.

Der Herr Gem.-Rath Zifferer beantragt die getrennte Abstimmung.

Referent: Ich schlage vor, dass in folgender Weise abgestimmt werde, und zwar über den Recurs besonders, das ist der erste Absatz, und über die weiteren Absätze bitte ich unter einem abstimmen zu lassen. (Gem.-Rath Mayer: Nur über die 27 Heller getrennt!)

Das geht nicht, das muss unter einem abgestimmt werden. So wie ich es Ihnen vorgeschlagen habe, ist es ganz in der Ordnung.

Über den Recurs brauchen wir nicht namentlich abzustimmen. Es kann constatirt werden, dass er einstimmig angenommen wird.

Vice-Bürgermeister Strobach: Jene Herren, welche für den Absatz 1, das ist den Recurs betreffend, stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschlacht.) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Über die weiteren Absätze ersuche ich den Herrn Schriftführer, die Namen zu verlesen; jene Herren, welche für diese Anträge stimmen, wollen mit „Ja“, jene, welche gegen diese Anträge sind, wollen mit „Nein“ antworten.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Bärtil stimmen mit „Ja“ die Gem.-Räthe:

Ahorner, Bärtil, Bäsler, Baumgartner, Beckmann, Becker, Besau, Bielowlawek, Bock, Braun, Brauneiß, Breuer, Bündsdorf, Büsch, Costenoble, Dany, Dechant, Dobek, Dürbeck, Essenberg, Fideys, Fiedler, Gehhart, Gessmann, Geher, Götz, Ferdinand Gräf, Franz Gräf, Gregorig, Sebastian Grünbeck, Grundler, Grottbauer, Dr. Haas, Hallmann, Hanslik, Hawranek, Hierhammer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Hütter, Dr. Kornke, Krikava, Kubik, Kuhn, Kundi, Passmann, Leitner, Bürgermeister Dr. Lueger, Mender, Moessen, Müller, Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, Nicoladoni, Oppenberger, Pacher, Panosch, Pichler, Bilder, Platter, Dr. Porzer, Pöcher, Proschek, Rauer, Neumann, Rieder, Rissaweg, Rosam, Rykl, Schedifka, Schlögl, Schmid, Martin Schneeweiss, Schöpfleuthner, Schreiner, Schuh, Schuhmeier, Schwarz, Schwer, Seiz, Siegmeth, Sonntag, Stehlik, Steiner, Stingl, Vice-Bürgermeister Strobach, Ströbl, Sturm, Urban, Dr. Wähner, Weber, Dr. Wesselsky, Wessely, Westendorf, Wieninger, Wimberger, Zoder.

Mit „Nein“ stimmen die Gem.-Räthe:

Allmeyer, Dr. Batsch, Deininger, Helbig, Maher, Schlechter, Dr. Uhl, Winkler, Wurm und Zifferer.)

Der Antrag ist mit 97 gegen 10 Stimmen angenommen. Die Angelegenheit ist erledigt.

Beschluss: Gegen den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 23. März 1901, Z. 3607, wird der Recurs an das k. k. Ministerium des Innern ergriffen.

Unpräjudicialer der Entscheidung über diesen Recurs wird beschlossen, nachstehende Gemeindeumlagen zu den landesfürstlichen directen Steuern für das Jahr 1901, d. i. für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. December 1901 einzuziehen:

21 h von jeder Krone der Grundsteuer, der Hauszinssteuer, der sogenannten 5percentigen Steuer, der Rentensteuer und der Besoldungssteuer;

20 h von jeder Krone der allgemeinen Erwerbsteuer III. und IV. Classe und

27 h von jeder Krone der Erwerbsteuer I. und II. Classe, sowie der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

Für den Fall, als dem Recurse der Gemeinde stattgegeben wird, wird die bei den Erwerbsteuerträgern I. und II. Classe hiedurch eingetretene Erhöhung der Zuschläge im Verrechnungswege rückvergütet.

Vize-Bürgermeister Strobach: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es folgt noch eine kurze vertrauliche Sitzung. (Schluss der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr abends.)

Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 28. März 1901.

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Strobach.**

1. (1816.) **Gem.-Rath Bauer** beantragt, es sei dem Armenrath des XIII. Bezirkes, Josef Baumgartner, in Anerkennung seiner vieljährigen, verdienstvollen Thätigkeit auf öffentlichem Gebiete und auf dem Gebiete der Armenpflege die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen.)

2. (3389.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt für Francisca Brodhuber, städtische Ober-Buchhalterswaise, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. April 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

3. (3559.) **Gem.-Rath Wessely** referiert über ein Gesuch der Marie Geiger um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 949 des VI. Bezirkes abzutretenden Grund, und beantragt: Die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 949, VI., Stumpergasse 1 — Gumpendorferstraße 100, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund, und zwar in der Stumpergasse von 51.10 m² und in der Gumpendorferstraße von 142.80 m², zusammen im Ausmaße von 193.90 m², wird entsprechend dem Er-

gebnisse der commissionellen Schätzung mit dem Betrage von 120 K per Quadratmeter in der Gumpendorferstraße und von 60 K per Quadratmeter in der Stumpergasse, d. i. zusammen 20.202 K bestimmt. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

(„G. Freytags Handatlas für den politischen und gerichtlichen Verwaltungsdienst.“) Von der kartographischen Verlagsanstalt G. Freytag & Berndt wurde soeben ein Werk: „G. Freytags Handatlas für den politischen und gerichtlichen Verwaltungsdienst“ herausgegeben. Dasselbe enthält in 11 Karten und 1 Bogen Text eine übersichtliche Darstellung der politischen und gerichtlichen Eintheilung Österreich-Ungarns. Der Preis beträgt 4 K per Exemplar.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

März 1901.

Eingelegt wurden von 4273 Parteien . . . 1,172.995 K — h
Rückgezahlt an 2966 Parteien 1,017.754 „ — „

Im abgelaufenen I. Quartale 1901:

Eingelegt wurden von 14.963 Parteien . . . 3,878.835 „ — „
Rückgezahlt wurden an 8890 Parteien . . . 2,901.714 „ — „

Stand am 31. März 1901:

Gesamt-Einlagen auf 25.810 Conti . . . 23,672.849 „ — „
Hypothekar-Einlagen 16,144.975 „ — „
Das Cassa-Revirement belief sich im I. Quartale
1901 auf 10,160.199 „ — „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

März 1901.

Eingelegt von 2466 Parteien 598.103 K 22 h
Rückgezahlt an 1713 Parteien 492.189 „ 82 „

Stand am 31. März 1901:

Gesamt-Interessen-Guthaben 16,188.030 K 16 h
Hypothekar-Darlehen-Stand 10,478.459 „ 18 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

März 1901.

Eingelegt wurden von 811 Parteien 206.811 K 16 h
Behoben wurden von 530 Parteien 174.452 „ 91 „

Es ergibt sich daher ein Plus von 32.358 K 25 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende
Februar 1901 per 4,449.533 „ 67 „

gibt mit Ende März 1901 bei 5830 offenen
Conti einen Einlagenstand von . . . 4,481.891 K 92 h
Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt
mit Ende März 1901 2,853.980 K 68 h

Approvisionnement.**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom
24. bis 30. März 1901.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 278.873 kg	Davon aus:	
	Wien	192.007 kg
	dem sonst. Niederösterreich . .	23.844 "
	Oberösterreich	492 "
	Mähren	9.247 "
	Galizien	45.819 "
	Bukowina	1.685 "
	Ungarn	5.779 "
Kalbfleisch . . . 51.867 "	Davon aus:	
	Wien	4.543 kg
	dem sonst. Niederösterreich . .	117 "
	Oberösterreich	12 "
	Mähren	381 "
	Galizien	46.374 "
	Ungarn	440 "
Schafffleisch . . . 8.184 "	Davon aus:	
	Wien	849 kg
	dem sonst. Niederösterreich . .	107 "
	Mähren	120 "
	Galizien	741 "
	Bukowina	10 "
	Ungarn	6.357 "
Schweinfleisch . 137.669 "	Davon aus:	
	Wien	74.117 kg
	dem sonst. Niederösterreich . .	2.053 "
	Böhmen	720 "
	Mähren	4.521 "
	Galizien	32.090 "
	Ungarn	23.084 "
	Croatien	1.084 "
Kälber . . . 2.651 Stück	Davon aus:	
	Wien	169 St.
	dem sonst. Niederösterreich . .	8 "
	Oberösterreich	1 "
	Mähren	100 "
	Galizien	2.344 "
	Ungarn	29 "
Schafe . . . 104 "	Davon aus:	
	Wien	80 St.
	dem sonst. Niederösterreich . .	17 "
	Galizien	7 "
Schweine . . . 562 "	Davon aus:	
	Wien	210 St.
	dem sonst. Niederösterreich . .	10 "
	Mähren	45 "
	Galizien	292 "
	Ungarn	5 "
Lämmer . . . 610 "	Davon aus:	
	Wien	70 St.
	dem sonst. Niederösterreich . .	3 "
	Galizien	26 "
	Mähren	240 "
	Ungarn	271 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	{ Siedfleisch von K —54 bis	1.44 per Kg.
	{ Roßbraten u. Nieden " " 1.04 " 2.— " "	
Kalbfleisch	" " — 60 " 1.40 " "	
Schafffleisch	" " — 50 " 1.20 " "	
Schweinfleisch	" " — 80 " 1.40 " "	
Kälber	" " — 76 " 1.20 " "	
Schafe	" " — 70 " — 90 " "	
Schweine	" " — 74 " 1.20 " "	
Lämmer	" " 10.— " 28.— per Paar.	

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche, die Nachfrage flau; Kalbfleisch wurde um 10, Kälber um 8 h per Kilogramm theurer, Schweine um 6 h billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 24. bis 30. März 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 5.006 kg	Davon aus:	
	Wien	5.006 kg
Kalbfleisch . . . 957 "	Davon aus:	
	Wien	957 "
Schafffleisch . . . 245 "	Davon aus:	
	Wien	245 "
Schweinfleisch . 4.214 "	Davon aus:	
	Wien	4.214 "
Kälber . . . 79 Stück	Davon aus:	
	Wien	79 St.
Schweine . . . 17 "	Davon aus:	
	Wien	17 "
Lämmer . . . 19 "	Davon aus:	
	Wien	19 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Siedfleisch von K —72 bis	1.28 per Kg.
	{ Roßbraten u. Nieden " " 1.16 " 1.32 " "	
Kalbfleisch	" " — 76 " 1.28 " "	
Schweinfleisch	" " — 96 " 1.90 " "	
Lammfleisch	" " 1.20 " 1.50 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war in Rindfleisch gegen die Vorwoche um 1046 kg, in Schweinfleisch um 490 kg stärker. Vorderes Rindfleisch wurde in minderen Qualitäten um 4 h billiger, in Prima um 8 h theurer verkauft. Roßbraten erfuhren eine Preissteigerung von 4 h. Kalbfleisch erlitt infolge des starken Angebotes in Prima-Qualität einen Preisfall von 4 h per Kilogramm. Die übrigen Fleischwaren wurden im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen verkauft.

* * *

Pferdemarkt vom 29. März 1901.

Zum Verkauft wurden gebracht: 553 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	220—810 K per Stück
" Schlachtpferde	40—200 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 1. April 1901.**1. Gesamtauftrieb: 4756 Stück, und zwar:**

Rastvieh	3993 Stück
Beinlvieh	763 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarke	40 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3658 Stück	Kühe	476 Stück
Stiere	581 "	Büffel	41 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3278 Stück
" Galizien und der Bukowina	919 "
" dem sonstigen Österreich	559 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.**a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:**

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 66 bis 78 K (extrem bis 80 K)
" II. "	58 " 65 "
" III. "	52 " 57 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 67 bis 72 K (extrem bis 76 K)
" II. "	61 " 66 "
" III. "	54 " 60 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 78 K (extrem bis 81 K)
" II. "	64 " 69 "
" III. "	56 " 63 "

Stiere	von 52 bis 64 K (extrem bis 68 K)
Kühe	52 " 62 " (" " 66 ")
Büffel	34 " 44 " (" " 46 ")
Beinlvieh	34 " 52 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 81 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3720 Stück
" " " auswärts	889 "
Unverkauft blieben	147 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung des-
selben, wurden in der Woche vom 24. bis 30. März
1901 für Wien angekauft 515 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 279 Stück mehr aufgetrieben.

Der Markt eröffnete in etwas gebesserter Stimmung und blieben die vorwöchentlichen Preise leicht behauptet. Im weiteren Marktverlaufe verkaufte jedoch die Tendenz und schloß der Markt mit um 1 bis 2 K per Metercentner gedrückten Preisen. Stiere notierten unverändert.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. März 1901.**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) non 7 K 70 h bis 8 K 60 h	
Roggen (" " 1 " 71—75 ") " 7 " 70 " " 8 " 30 "	
Gerste	5 " 50 " " 9 " 40 "
Mais	5 " 75 " " 7 " 10 "
Hafer	6 " 60 " " 7 " 50 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griech	von 12 K 80 h bis 14 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	8 " 10 " " 13 " 75 "
Futtermehl	5 " 75 " " 6 " 15 "
Roggenmehl	9 " 25 " " 13 " 75 "
Weizenkleie	4 " 80 " " 4 " 90 "
Roggenkleie	5 " 10 " " 5 " 20 "

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 21. bis 28. März 1901.

Waren eingelagert	54.467 Meter-Centner
" ausgelagert	36.824 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
18.258 Meter-Centner.

Lagerstand vom 28. März 1901: 222.758 Meter-Centner, und zwar:	
83.404 Meter-Centner Weizen,	32.747 Meter-Centner Roggen,
30.739 " Gerste,	20.348 " Hafer,
3.531 " Mais,	163 " Ölsaaten,
10.365 " Mehl u. Kleie,	2.726 " Wein,
4.478 " Zucker,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,311.030 K.

* * *

Vom 1. bis 31. März 1901.

Waren eingelagert	116.172 Meter-Centner
" ausgelagert	163.763 "

Der Lagerstand betrug am 31. März 1901 215.016 Meter-Centner im Affecuranzwerte von 4,258.560 K gegen 255.129 Meter-Centner im Werte von 4,624.170 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

78.719 Meter-Centner Weizen	gegen 49.557
33.554 " Roggen	28.534
29.429 " Gerste	48.405
17.501 " Hafer	67.761
4.149 " Mais	9.171
172 " Ölsaaten	1.089
10.373 " Mehl und Kleie	16.473
2.812 " Wein	1.859
4.467 " Zucker	1.614 und
8.445 Hektoliter à 100% Spiritus	4.575 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats März bezifferte sich auf 11.197 Meter-Centner; es wurden 12 Lagerscheine ausgegeben und bei 2 Lagerscheinen im Versicherungswerte von 20.000 K eine Lombardierung von 12.456 " in die Lagerbücher vorgemerkt.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 23. bis 29. März 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1127 und 47 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 786 „ 66 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 763 „ 38 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 2 Feilenhauer (Wien), 1 Galvaniseur (Wien), 1 Mechaniker für Nähmaschinen und Fahrräder (auswärts), 1 Messerschmied (Stoßerau), 1 Stanzengraveur (Wien), 2 Uhrmacher für gemischte Arbeit (Wien und auswärts), 3 Bürstebinder (Wien), 1 Taschner auf Nordpoltaschen (Preßburg), 5 Wagenlackierer (Innsbruck), 1 Treibriemenarbeiter (Preßburg), 1 Brunnenmacher (Wien), mehrere Wagensattler (Wien), 1 Dachpappendecker (Wien), 1 Blechlackierer (Böhmen), 1 Marmor Schleifer, 2 Wagner (1 Kastenmacher), 1 tüchtiger Hornpresser (Wien), 1 Seidenjammtweber (Wien), 1 Posamentierer (Stuhlarbeiter; Deutschland), 1 Kummelmacher (Graz), 1 Lederseffelpresser (Budapest), 1 kinderloses Ehepaar für eine Landwirtschaft, mehrere Provisionsagenten (Wien), 15 Schneider für Kinderanzüge, Gilets und Röcke, 1 Tapezierer für Kinderwagen (Wien), 2 Federgalanteriearbeiter für Rahmen (Wien), 1 Schmirgelarbeiter.

Nachtrag pro 29. März: 1 Ziegeldecker für eine Herrschaft, 1 Schwimmmeister (guter Wasserfahrer), 1 Lackierer auf Eisenmöbel (Ungarn), mehrere Schneider (Aufsee, Reichenau und Königschütte [Preußisch-Schlesien]).

Weibliche: Näherinnen aller Art, Maschinistinnen, Kleidermacherinnen und Hutstaffierinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Werkzeugmacher, Bau- und Maschinenschlosser, Gürtler und Bronzearbeiter, Maschinisten und Heizer, Spengler, Eisen- und Metallendreher, Mechaniker, Gas- und Wasserleitungsinstallateure, Bau- und Möbeltischler, Drechsler, Sattler, Riemer, Tapezierer, Friseur, Fleischschlächter, Anstreicher, Zimmermaler, Geschäftsdienner, Kutsher, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Weberinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 28. März bis 1. April 1901.

Für Neubauten:

- I. Bezirk: Haus, Tiefer Graben 30, von Robert Neuenhagen, Vognergasse 15, Bauführer F. Gasteiger (1932).
IV. Bezirk: Haus, Schmöllergasse 5, von Rudolf Freiherrn v. Zschary, Concoriaplatz 1, Bauführer M. und J. Sturany (1869).
V. Bezirk: Haus, Spengergasse 3, von Cajetan Misserowsky (1930).
XIII. Bezirk: Villa, Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 234, von Albalbert Kurzwehnart, Bauführer Julius Stättermayer (10757).

Für Umbauten:

- XI. Bezirk: Simmering, Rinnböckstraße 12, von Wilhelm und Anna Schöffig, Bauführer Anton Kurz, Stadtbaumeister (6629).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Prater, Englischer Garten, von Gabor Steiner, Bauführer E. Wicker (1922 bis 1928).
VIII. Bezirk: Neubeggergasse 19, von Jacques Prokesch, Baumeister (1905).
X. Bezirk: Edertgasse 14, von Franz Gutter, Bauführer Johann Schweiger (19550).
XIII. Bezirk: Lagerkeller und Waschlüche, Hütteldorf, Parc. 461, Block I, von der Hütteldorfer Brauerei, Bauführer Ludwig Zakla (10361).
" " Hütteldorf, Dehnergasse 284, von Karl Deckenbacher, Bauführer Johann Weilgong (10366).
" " Hietzing, Einl.-Z. 244, von Mina Baumgartl, Bauführer Ferd. Seitz (10602).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Kolowratring 9, vom Wiener Bicheclub, Bauführer M. Hartmann (1883).
Fleischmarkt 2, von Rudolf Jäger, Baumeister (1913).
II. Bezirk: Praterstraße 34, von Julius Schwarz, durch Oskar Mar-moret, Bauführer A. Micheroli (18171).
" " Darwingasse 7, von Anton Marcher, Lederergasse 32, Bau-führer Kromholz & Schafberger (1874).
" " Schüttelstraße 29, von Jakob und Regina Schwarz, Bau-führer J. Freitag (1917).
V. Bezirk: Griesgasse 22, von Albert Hora, Maurermeister (1879).
" " Wimmerstraße 5, von Matth. Dengl, Bauführer Ferd. Hofer (1933).
VI. Bezirk: Stumpergasse 20, von Anton F. Klement, Baumeister (1897).
X. Bezirk: Columbusgasse 53, von Franz Kalladai, Bauführer W. Stadler (19852).
XIII. Bezirk: Hütteldorf, Fingergasse 432, von Georg Lauber, Bauführer Math. Bohdal (10359).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hafnauerstraße 2, vom Cottage-Eislaufverein, ebenda, Bauführer Joh. Österreich (6794).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Rohrcanal, Glodengasse 15, von J. Fränkl, Bauführer E. Melcher (1948).
III. Bezirk: Schupfe, Erdbergstraße 70, von Joh. Einramhof, Bau-führer A. Bühl (1880).
XIII. Bezirk: Steingroßcanal, Hütteldorf, Hochsagengasse 14, von Oskar Dittel, Bauführer Eduard Horn (10306).
" " Steingroßcanal, Hütteldorf, Hochsagengasse 12, von Oskar Dittel, Bauführer Eduard Horn (10307).
" " Steingroßcanal, Penzing, Fingergasse 265, von Leop. Hayingner, Bauführer Johann Neuwirth (10733).
" " Schupfen, Unter-St. Veit, St. Veitgasse 44, von Johann Wallisch, Bauführer Ferd. Hierob (10768).
" " Hauscanal, Baumgarten, Pierrongasse 1, von Paul Edhard, Bauführer Rella & Neffe (11006).
" " Hauscanal, Baumgarten, Guldengasse 7, von Marie Mayer und Engelbert Prokesch, Bauführer Rudolf Remann (11025).
XIX. Bezirk: Einfriedung, Ober-Döbling, Hafnauerstraße 16, von Friederike Eble v. Stummer, ebenda, Bauführer Victor Schwadron (6967).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- X. Bezirk: Waldgasse 6, von Leopold und Marie Brabetz, Bauführer Anton Schwertmann (19850).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- V. Bezirk: Wienstraße 63, von M. Draxelmayer, Maurermeister (1903).
XIX. Bezirk: Formanellgasse 5, von Franz Feigl und Karl Schuller (6966).
XX. Bezirk: Dresdenerstraße 113, von Leopold Witzmann, Maurer-meister (1929).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- X. Bezirk: Schröttergasse, Einl.-Z. 2667, von Michael Trenter (19739).
Waldgasse 6, von Leopold und Marie Brabetz (19851).
XIII. Bezirk: Hütteldorf, Bergmüllergasse 5, von der Bierbrauerei Hüttel-dorf (10598).
" " Penzing, Einl.-Z. 269, von Anna Wilhelm (10765).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- IV. Bezirk: Schmöllergasse 5, von Moriz und Josef Sturany, Bau-meister (1906).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Traxerberggasse 6, von Johann Schanz (10362).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 109747 ex 1900.

30. März 1901.

Vergebung der Asphaltierarbeiten anlässlich der Verlängerung des geräuschvermindernden Pflasters in der Waisenhausgasse vor dem Pazmany'schen Collegium im IX. Bezirke. (Kostensumme 2190 K.)

Neuchatel Asphalte Compagny Limited
— Aufzahlung 2%.
Asphalt-Unternehmung Carlo Günther
— Nachlaß 7%.
Österreichische Asphalt-Actiengesellschaft
— Nachlaß 6%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 118061 ex 1900.

1. April 1901.

Vergebung der Entfernung des Metallpflasters und Herstellung einer Asphaltdecke in den Bahnhöfen III., Reissnerstraße zwischen Reuling- und Strohgasse.

Österreichische Asphalt-Gesellschaft
— Nachlaß 3.5%.
Neuchatel Asphalte Compagny Limited
— Nachlaß 5.1%.
Günther Carlo
— Zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung von Eisenconstruktionen zum Umbau eines Besargonienhauses im Central-Friedhofe.

Janiß Johann — Nachlaß 15%.

* * *

Lieferung von 2901 m weißem Creas zur Erzeugung von Badewäsche für das Theresienbad und von 50 Stück Handtüchern im veranschlagten Kostenbetrage von 1476 K 75 h.

Felbermayer & Comp. — Creas, 82 cm breit, 42 h beziehungsweise 46 h per Meter.
1 Stück Handtuch, 20 m lang, 45 cm breit, 7 K 60 h beziehungsweise 9 K 80 h.
Krazer C. & Comp. — Weißer Creas, 76 cm breit, 50.5 h per Meter.
50 Stück Handtücher, 110 cm lang, 49 h per Stück, gefäumt und mit Schlingel 4 h mehr.
Felixdorfer Weberei und Appretur
— Creas, 80 bis 82 cm breit, 55 h per Meter.
Handtücher 48 h per Meter.
Weiters wird 76 cm breites Wassertuch Elia zu 48 h per Meter offeriert.

* * *

Lieferung der für den Wiener Central-Friedhof erforderlichen circa 8000 Stück Epheupflanzen.

Aläring Karl — 500 Stück à 1 K 20 h.
500 Stück à 1 K 40 h.
Migner Martin — 500 Stück à 1 K 60 h.
Gente Karl de, Wiener-Neustadt
— 1000 bis 1200 Stück à 1 K 20 h.
1200 Stück à 1 K.
Migner Karl — 300 Stück à 80 h.
200 Stück à 1 K 50 h.
Menachers Franz Witwe — 500 Stück à 1 K.
1200 Stück Epheupflanzen im Falle der Ermäßigung von 2 K 40 h auf 1 K 60 h.
500 Stück Epheupflanzen im Falle der Ermäßigung von 1 K 60 h auf 1 K.
Bayerhofer Johann — 400 Stück Epheupflanzen im Falle der Ermäßigung von 70 h auf 40 h.
150 Stück Epheupflanzen im Falle der Ermäßigung von 1 K auf 80 h.

* * *

Neubau eines Hauptnurrathscanales in der Obermüllnergasse zwischen der Hartort- und Wolmuthgasse im II. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4864 K 48 h.

Nella N. & Neffe — Zu den Kostenanschlagspreisen gegen Verwendung von Romancement der Marke Ober-Piesling mit dem spezifischen Gewichte von 77 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. März 1901.

(Fortsetzung.)

Blamm August Jakob — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — XV., Gehschlägergasse 16.
Brunn Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 5.
Bucher Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — XV., Neubaugürtel 33.
Cepi Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Schönbrunnerstr. 74.
Chomanek Marie — Weißstickerie — II., Scherzergasse 6.
Comandit-Gesellschaft Roth & Comp. — Singpielhalle „Wiener Colosseum“ — IX., Ruzsdorferstraße 46.
Corradini Felix — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Osterleingasse 3.
Demmel Josef — Stadtlohnkutscher — XVII., Rulmgasse 17.
Dittrich Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 45.
Durchhalter Ludwig — Gastwirts-gewerbe — XVII., Calvarienberggasse 46.
Dworzschak Josefina — Fortbetrieb des Kaffeehanfes während des Witwenstandes — XVII., Veronilagasse 24.
Ebner Leopold — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — XIII., Hütteldorferstraße 155.
Ebenhauser Martin — Milchmeier — XVII., Weidmannsgasse 16.
Eder Johann — Fragnergewerbe — X., Rarmarschgasse 68.
Fischer Anna — Kaffeeschank — XVII., Antonigasse 47.
Frieb Marie — Pfäidlergewerbe — XVII., Bergsteiggasse 50.
Gabriel Wilhelm — Kaffeesieder — XV., Löhrergasse 13.
Greibuschet Siegmund — Tapezierergewerbe — XX., Wallensteinstr. 63 a.
Göschla Karl — Gemischtwarenhandel — XV., Goldschlagstraße 20.
Gutmann Bernhard — Gold- und Silberarbeiter — II., Große Mohren-gasse 12.
Häslil Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XX., Salzachstraße 30.
Häslil Franz — Spirituosenhandel mit Ausschluss jedes Ausschankes und Kleinverschleißes von gebrannten geistigen Getränken — XX., Salzachstraße 30.
Himmelmayer Karl — Commissionshandel mit Echterhazy-Sauerbrunn in verschlossenen Flaschen — XII., Sechergasse 18.
Höpp Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Zindgasse 10.
Husjak Josefina — Verabreichung von Speisen — II., Kaiser Josefstraße 7.
Jiran Emil — Zuckerbäcker-gewerbe — XVII., Passfygasse 17.
Jilscovich Victor — Uhrmacher — V., Margarethenstraße 54.
Jösl Philipp — Eßig-Verschleiß — III., Obstmarkt 1.
Jantowicz Helene — Victualien-Verschleiß — XV., Pelzgasse 9.
Kabelac Antonia — Markt victualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Kadlec Franz — Kaffeesieder — IV., Karolinengasse 33.
Kaufmann Theresia — Damenkleidermacherin — XVII., Dornbacherstraße 105.
Klambauer Marie (Geschäftsführerin) — Pachtbetrieb des Buchdrucker-gewerbes des verstorbenen Josef Klambauer — XV., Sechshauserstraße 28.
Kleiner Josef — Tischler — XVII., Mariengasse 24.
Knoll Josef — Fleischer — XV., Reithoferplatz 16.
Köppe Gustav — Tapezierer — XV., Sperlgasse 5.
Kozella Josef — Verabreichung von Kaffee zc. neben dem Zuckerbäcker-gewerbe — IV., Baaggasse 19.
Lehner Georg — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 516, I., Freyung — X., Knollgasse 19.
Lombel Henriette — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung des § 16, lit. c G.-D. — XV., Mariahilferstraße 132.
Ludecher Anton — Pachtweiser Betrieb des der Gemeinde Wien ge-bhörigen Gast- und Schankgewerbes gemäß § 16, lit. b, c, d, f, g G.-D. — XIII., Speisingerstraße 51.
Lurbacher Johann — Gastwirt — XVII., Schwandnergasse 11.
Maly Benzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Clemens Hof-bauerplatz 2/3.
Masitl Josef Franz — Musiker im Gemeindegebiete Wien — XVII., Haslingergasse 60.
Mendit Ladislauß — Zimmer-maler — XV., Zindgasse 22.
Menhari Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Dingelstedt-gasse 11.

Müller Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Leitgebasse 16.
 Nachbar Juda Herich — Einlauf von alten Kleidern im Umherziehen — XX., Staudingergasse 14.
 Opawa Karl — Feilbieten von Gebäud. im Umherziehen in Wien — XVII., Hofstangstgasse 12.
 Pirochta Karl — Fleisch-Verschleiß — XX., Brigittaplatz (Markt).
 Polz Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Römberggasse 79.
 Pribyl Jakob — Einpänner-Licenz Nr. 1494, I., Schottenthor — XVII., Blumengasse 45.
 Piat Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. u. D.) — XIII., Hollergasse 31.
 Rahmsdorfer Wilhelmine — Victualien-Verschleiß — X., Hasengasse 27.
 Reisinger Josef — Gastwirt — XVII., Wichtelgasse 65.
 Scheibwy Karl — Friseur — XVII., Schwandnergasse 33.
 Schilling Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Wintergasse 31.
 Schnabel Ida — Privat-Musikschule — XIII., Haditzgasse 96.
 Seemann Karoline — Pferdefleischhausocherei — XV., Perfkogasse 18, Finkhausgasse 11.
 Springer Benjamin — Herstellung von sogenannten Emailbildern zum Zwecke der Anbringung derselben in Broschen und Cravattennadeln — IV., Fleischmannsgasse 3.
 Tatzherr Franz — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Dingelstedtgasse 9.
 Toloun Barbara — Feilbieten von Obst- und Grünwaren von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des I. t. Praters — XV., Kranzgasse 27.
 Wiehart Josef — Victualien-Verschleiß — XIII., Fingergasse 61.
 Winkler Edmund — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, Verabreichung von Thee und Punsch — XV., Sperrgasse 6.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. März 1901.

Bachmayer Marie — Pfaidlergewerbe — XIV., Mariahilferstraße 192.
 Bauer Stephan — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluss des Kleinausschankes — X., Senefelder-
 gasse 52.
 Baumer Josef — Verschleiß von Bier und gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen zc. — X., Bürgerplatz 7.
 Bielef Edoard — Feilbieten von Obst, Orangen und Citronen im Umherziehen — XVI., Brunnengasse 28.
 Bilunsky Marie — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — II., Pogmanitengasse 24.
 Chlada Elise — Handel mit Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen zc. — X., Eugengasse 64.
 Dalibor Josef — Laktier — VII., Burggasse 36.
 Deutschberger Samuel — Verkaufliche Schankgerechtigkeit — X., Himbergerstraße 75.
 Drazdil Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 37.
 Echart Johann — Bäcker — XVI., Gräfensteingasse 18.
 Elias Samuel — Photograph — IX., Bleichergasse 18.
 Ertlich Josef — Tröbler — X., Angeligasse 69.
 Fegert Luise, geb. Janko — Pfaidlerin — II., Circusgasse 11.
 Freund Franz — Kleinhandl. mit Brennmaterialien — X., Wieland-
 gasse 27.
 Gammer Anton — Tabak-Traffik und Zeitungs-Verschleiß — X., Columbusgasse 20.
 Gáspár Johann — Milch-Verschleiß — XVI., Kirchstetterngasse 3.
 Goby Josef — Maschinfriderei (Filiale) — X., Himbergerstraße 12.
 Goffmann Katharina — Verschleiß von Bier und Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden — IX., Ruzsdorferstraße 78.
 Kaiser Mathilde — Pfaidlerin — II., Circusgasse 39.
 Kamenik Elisabeth — Kleinfuhrwerk-Licenz Nr. 1873 — XVI., Kopp-
 straße 65.
 Kantor Elisabeth — Verschleiß von Porzellanbildern — III., Obere Weiß-
 gärberstraße 24.
 Katz Siegfried — Vermittlung des Kaufes und Verkaufes von Realitäten und Gewerbe-Etablissements — VII., Apollongasse 3.
 Koppmann Elise Sophie — Gast- und Schankgewerbe — I., Tegetthoff-
 straße 3.
 Kubalek Franz — Gastwirt — IX., Strohedgasse 10.
 Kubicek Anton — Verschleiß von Obst und Blumen im Umherziehen in Wien — XV., Reithofferplatz 10.
 Künzel Karl — Victualienhandel — X., Gubrunstraße 177.
 Lehner Theresia — Damenkleidermacherin — IX., Hagngasse 14.
 Leitner Johann — Häuserverwalter — III., Bedardgasse 11.
 Lichtenegger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Zieglergasse 50.
 Lindauer Franz — Graveur-Emailleur — XVI., Futtengasse 49.
 Lusta Josef — Schneider — X., Quellengasse 177.
 Mainhall Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 122.
 Maleniczka Paul — Parfümerie-Erzeuger — VII., Burggasse 81.
 Walzer Karl — Markt victualien-Verschleiß — X., Südbahnviaduct.

Michelis Anna — Verschleiß von Malrequisiten — I., Schottenring,
 Hotel de France.
 Moritz Karl — Fleischschäler — III., Hainburgerstraße 66.
 Mrazek Anna — Victualienhandel — IX., Markthalle Nr. 76/77.
 Nafe Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I.,
 Zebitzgasse 4.
 Neubauer Johann — Schloffer — II., Engerthstraße 204.
 Nilaschinobitsch Belimir — Herausgabe der periodischen Druckschrift
 „Wiener Handels-Anzeiger“ — IX., Ruzsdorferstraße 16.
 Novak Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Kolowrat-
 ring 4.
 Pflieger Francisca — Modistin — I., Tegetthoffstraße 6.
 Pilshofer Juliana — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung
 zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken
 und von Erfrischungen und zur Haltung von erlaubten Spielen — XIV.,
 Reindorfstraße 18.
 Pum Andreas — Gastwirt — IX., Pichentsteinstraße 6.
 Raffin Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 70.
 Rauch Abraham Aaron — Friseur und Rasenr (Filiale) — X., Gubrun-
 straße 167.
 Rößel Rosina — Spirituosen-Verschleiß — X., Gößgasse 14.
 Rohrer Ernest — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G. u. D.
 mit Ausnahme des Billardspieles) — VII., Schottenfeldgasse 61.
 Ruehinger Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplinger-
 straße 23.
 Rybal Franz — Fleischschwaren-Verschleiß — III., Kleißgasse 23 a.
 Schallaböck Franz — Spezerei- und Schnittwaren-Verschleiß — III.,
 Seidlstraße 10.
 Schanderer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 X., Stendelgasse 15.
 Schöppel Anna Marie — Wäschepuderei (Filiale) — X., Erlachgasse 135.
 Schid Josef — Allgemeine Handelsagentur — III., Sophienbrückeng. 4.
 Schlichting Edoard — Papier-, Zeichen- und Schreibwarenhandel und
 Kurzwaren-Verschleiß — XVI., Arndtstraße 52.
 Schott Georg, Schneider Anton (Firma: A. Schneider & Comp.) —
 IX., Ruzsdorferstraße 16.
 Sollender Samuel, Sollender Lazar (Firma: L. & S. Sollender) —
 Fleisch-Commissionshandel — III., Großmarkthalle.
 Starel Johann — Drechsler — XVI., Degengasse 58.
 Steiner Peter — Brot- und Gebäud.-Verschleiß — XVI., Koppstr. 154.
 Stierschneider Amalia — Gastgewerbe — IX., Schlagergasse 9.
 Teweles Bertha — Tröblergewerbe — XVI., Thaliastraße 3.
 Ulrich Gustav — Gast- und Schankgewerbe — I., Teinfaltstraße 4.
 Wedera Josef — Schuhmacher — X., Gubrunstraße 17.
 Weith Johanna — Pfaidlergewerbe — II., Hartortstraße 4.
 Waldmann Sidonie — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Reuserchen-
 felderstraße 39.
 Wallner Peter — Gastwirt — IX., Mariannengasse 13.
 Zahm Wilhelm — Marketenbergewerbe — III., Schützengasse 26
 (Kaserne).

Inhalt.

Seite

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Ge- meinderathes vom 28. März 1901.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Tomosa, Eltbogen, Esz-
bauer, Weitmann, Rogan, Wolny und Pollat 613
2. Beurlaubung der Gem.-Räthe Ritter v. Goldschmidt, Rakta,
Orel und des Bürgermeisters Dr. Lueger 613
3. Glückwünsche der Gemeinde anlässlich der glücklichen Ent-
bindung der Erzherzogin Blanca 613
4. Dank Seiner Majestät des Kaisers und des Erzherzogs Leopold
Salvator hierfür 613
5. Reinertragnis der Wohlthätigkeits-Vorstellung am 6. März 1901
im Deutschen Volkstheater 614
6. Reinertragnis des Armenballes des XI. Bezirkes 614
7. Reinertragnis des Mariahilfer Bürger-Kränzchens 614
8. Reinertragnis des Ersten Bürger-Kränzchens des XX. Bezirkes 614
9. Reinertragnis des Böhlensdorfer-Schöfer Faschingsumzuges 614
10. Spende des Herrn Dr. Otto Hörner 614
11. Spende des Herrn Gem.-Rathes Moriz Orel für die städtischen
Sammlungen 614
12. Dank des Niederösterreichischen Gewerbevereines für die dem
Technologischen Gewerbemuseum gewährte Subvention 614
13. Dank der Christlichen Schulbrüder für die zu Gunsten ihrer
Privat-Volks- und Bürgerschule XV., Zellgasse 4/6, bewilligte
Subvention 614

	Seite		Seite
14. Dank der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vincenz von Paul für die zu Gunsten ihrer Privat-Mädchen-Volkschule XVIII., Antonigasse 72, bewilligte Subvention	614	42. Derselbe, betreffend die Baulinienabänderung und Niveau-befimmung für die Agnesgasse im XIX. Bezirke	625
15. Dank der Direction des Vereines zur Erhaltung des St. Josef-Kinderhospitals für die gewährte Subvention	615	43. Derselbe, betreffend das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die im Jahre 1901 zu erbauende Straßenbahnlinie „Dornbach—Neuwaldbegg“ von der Bollbadgasse bis zur Klampfelberggasse	627
16. Dank des Vereines zur Förderung einer deutschen Schule in Abbazia für die gewährte Subvention	615	44. Derselbe, betreffend die Errichtung eines städtischen Wohnungs-vermittlungsamtes	628
17. Dank der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitspflege für die gewährte Subvention	615	45. Gem.-Rath Braun, betreffend die Baulinienbestimmung für das Gebiet zwischen der Simmeringer Hauptstraße, der Kaiser-Ebersdorferstraße, dem Friedhofe, dem Seeschlachgraben und der Staatsbahnlinie	629
18. Spende des Herrn Oberlehrer Rudolf Petzl für die städtischen Sammlungen	615	46. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Baulinienabänderung für die Löwenburggasse im VIII. Bezirke auf Seite der geraden Nummern	630
19. Dank der Vorsetzung des Werkes des heil. Johannes Franciscus Regis für die dem St. Maria-Knabenasyl und der Knaben-beschäftigungsanstalt gewährte Subvention	615	47. Gem.-Rath Bäsch, betreffend die Abänderung der Baulinie für die Rothenmühlgasse zwischen der Schönbrunnerstraße und der Fabriksgasse im XII. Bezirke	630
20. Zufchrift des Gem.-Rathes Dr. Rechanstky, betreffend das Protokoll über das in der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 8. Februar 1901 erstattete Referat über den Umbau der Bürgerhospitalfondshäuser Nr. 23 und 25 Mariahilferstraße	615	48. Derselbe, betreffend die Abänderung der Baulinie für die Thieringergasse im XIV. Bezirke und deren Fortsetzung im XII. Bezirke	630
21. Statthalter-Erlass, betreffend die Mängel in der Anlegung der Wählerlisten durch den Wahlcataster des Wiener Magistrates	615	49. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Finanzministeriums puncto Verweigerung der permanenten Steuerfreiheit für die für Zwecke eines öffentlichen Durchganges, beziehungsweise für Zwecke der öffentlichen Beleuchtung verwendeten Bogenöffnungen Nr. 185 bis 199 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn	631
22. Magistratsbericht in Angelegenheit der Interpellation des Gem.-Rathes Eltbogen, betreffend den Mangel an Functionären im Armeninstitute des II. Bezirkes	616	50. Gem.-Rath Praba, betreffend die Ertheilung des Absolutatoriums an die Verwaltung des städtischen Asyl- und Werkhauses bezüglich der von ihr vorgelegten Geldjournale, Rechnungen und Inventarien pro 1896 bis inclusive 1899	631
Interpellationen:		51. Gem.-Rath Rauer, betreffend das Mehrerfordernis für Erd- und Baumeisterarbeiten bei dem Baue der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke	632
23. Gem.-Rath Dr. Mittler, betreffend die Verzögerung der Demolierungsarbeiten rüchlich des der Gemeinde Wien gehörigen Häuserblockes in der Rothenhurmstraße	617	52. Vice-Bürgermeister Strobach, betreffend die Anlage eines Zettelcatasters für den Steuer- und Wahlcataster unter Zugrundelegung der Volkszählungsbogen	632
24. Derselbe, betreffend die Erlassung von Vorschriften zur obligatorischen Durchführung der Kronenwährung im allgemeinen Verkehr	617	53. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend die Ergreifung des Ministerialrecurses gegen den Erlass der Statthalterei, mit welchem der Gemeinderaths-Beschluss vom 11. December 1900, Z. 12350, hinsichtlich der Auftheilung der Gemeindeumlagen fixiert wurde; Neufixierung der Gemeindeumlagen pro 1901	633
25. Gem.-Rath Schlechter, betreffend die Gerüchte über die Auflassung der Volksschulen VI., Windmühlgasse 45, Gumpendorferstraße 44	617	Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 28. März 1901.	
26. Gem.-Rath Zifferer, betreffend die Beschleunigung der Vorlage über die Reform der Wiener Armenpflege	618	Inhalt:	
27. Gem.-Rath Steiner, betreffend eine Notiz der „Wiener Sonn- und Montags-Zeitung“ (Nummer 12), enthaltend Angriffe gegen Mitglieder der Gemeinderaths-Majorität	619	1. Gem.-Rath Rauer, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Armenrath Josef Baumgartner	638
28. Gem.-Rath Baumgartner, betreffend die Bepflanzung sämtlicher Gehwege auf dem Baumgartener Friedhofe mit Bäumen	620	2. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Guadengabe für Francisca Brodhuber, städtische Ober-Buchhalterswaise	638
Referate:		2. Gem.-Rath Besselt, betreffend Grundabtretungsentschädigung VI., Stumpfergasse 1 — Gumpendorferstraße 100 (Marie Geiger)	638
29. Gem.-Rath Schuch, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 702/1, 702/3 und 960/2 Ober-Döbling an Karl und Matthias Wittmann	620	Allgemeine Nachrichten:	
30. Gem.-Rath Bäsch, betreffend den Verkauf eines Theiles der Realität V. Bezirk, Einl.-Z. 1237 Wienzeile an Ludwig Böck zur Arrondierung dessen Realität Wienstraße 22	620	„G. Freytags“ Handallas für den politischen und gerichtlichen Verwaltungsdienst	638
31. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahmeypreises anlässlich des beabsichtigten Umbaues des Anna Kerner'schen Stiftungshauses I., Bäckerstraße 30	621	Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals	638
32. Gem.-Rath Schreiner, betreffend den Sommer-Fahrplan der elektrischen Straßenfahrbahn „Praterstern—Kagran“	621	Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing	638
33. Gem.-Rath Schreiner, betreffend den Sommer-Fahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft pro 1901	622	Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling	638
34. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Abänderung der Baulinien für die Bollbadgasse im XVII. Bezirke	622	Approvisionierung:	
35. Derselbe, betreffend die Abänderung der Baulinie für die Dornbacherstraße von Nr. 127 aufwärts und für die Neuwaldbeggerstraße im XVII. Bezirke	622	Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 24. bis 30. März 1901	639
36. Derselbe, betreffend die Systemisierung des Personales für das städtische Volksbad im XVII. Bezirke	623	Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 24. bis 30. März 1901	639
37. Gem.-Rath Brauneis, betreffend die Neupflasterung der Goldschlagstraße zwischen Schweglerstraße und Hüglgasse (Zuschuss-credit)	623	Pferdemarkt vom 29. März 1901	639
38. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen den Erlass des Eisenbahnministeriums in Angelegenheit der Ertheilung der Betriebsconsense für Straßenbahnlinien im III. und IV. Bezirke	623	Schlachtviehmarkt vom 1. April 1901	640
39. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Herstellung einer Rothbrücke über den Donaukanal nächst der Ferdinandbrücke	624	Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 30. März 1901	640
40. Derselbe, betreffend die Pflasterung der Zufahrtsstraße zum Rehrichstabladeplatz am Großen Bruchhausen im II. Bezirke	624	Städtisches Lagerhaus	640
41. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend die Subventionierung des Vereines „Carnuntum“ zur Erbauung eines Antikenmuseums in Deutsch-Altenburg	624	Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien: Vermittlungsthätigkeit vom 23. bis 29. März 1901	641
		Baubewegung:	
		Gesuche um Baubewilligungen vom 28. März bis 1. April 1901	641
		Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
		I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	642
		II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	642
		Eintragungen in das Gewerbe-Register	642
		Auudmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pitterer Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Anseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maack), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. 1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
9. April 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 19589. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten anlässlich der Regulierung und Pflasterung der Fahngasse zwischen der Grünethor- und Berggasse im IX. Bezirke mit dem veranschlagten Erfordernisse von 5186 K 66 h und 800 K Pauschale. 2-3
9. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 8399. 1-2 Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung und Neu- pflasterung der Wienstraße zwischen Schleismühlgasse und Wiedener-Haupt- straße mit der Ausrufsumme von 16.090 K 44 h und 2600 K Pauschale.
10. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 19592. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Erdbgrabung und Neupflasterung auf dem Favoriten- platz zwischen Favoritenstraße und Starhembergasse im IV. Bezirke mit der Ausrufsumme von 2740 K 35 h und 500 K Pauschale. 2-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge u. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
10. April 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 19247. 2-3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptmurrathscanales in der Menzelgasse im XVI. Bezirke in der Strecke von der Brunnengasse bis zur Neumayergasse im veranschlagten Kostenbetrage von 3619 K 25 h.
10. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 19587. Vergebung der Arbeiten und Liefe- rungen für den Umbau des Haupt- murrathscanales in der Agidigasse von Dr.-Nr. 24 bis zur Strohmayer- gasse im VI. Bezirke, und zwar: 1. der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im ver- anschlagten Kostenbetrage von 12.640 K 63 h und 2. der Lieferung der erforderlichen Sohlenplatten im veranschlagten Kosten- betrage von 1841 K. 2-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigeschlossenen Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen
einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewährt.

Ad Prot.-Nr. 18419 ex 1901.

XIX b 256.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Margarethenstraße, und zwar in der Strecke von Dr. Nr. 84 Margarethenstraße bis zur Kettenbrückengasse mit der Anschlussstrecke zur Einmündung in den Canal der letztgenannten Gasse im V. Bezirke und in der Strecke von Dr.-Nr. 52 Margarethenstraße bis zur Einmündung in den Canal der Preisgasse im IV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 30.216 K 34 h, sowie wegen Sicherstellung der hiezu erforderlichen Thonwaren (Steinzugschalen und Wandstücke) im veranschlagten Kostenbetrage von 4319 K 86 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 9. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Richter im Neuen Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden, wobei die Offerte rücksichtlich der Erd- und Baumeisterarbeiten alternativ auf Durchführung dieser Arbeiten innerhalb eines Arbeitstermines von 60 Arbeitstagen und eines solchen von 35 Arbeitstagen bei Anwendung von wechselnden Tag- und Nachtschichten zu stellen sind.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. März 1901.

2—3

Prot.-Nr. 18780 ex 1901.

1232.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für die Gräberaus schmückung am Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1901 erforderlichen circa 70.000 Chrysanthemen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 16. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause

(3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertver handlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im obigen Bureau oder in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beziehen.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 2000 Stück Chrysanthemen werden nicht berücksichtigt.

Die Offerenten haben die im Sinne der Bedingungen aus- gefertigten Offerte am obbezeichneten Tage präcise 10 Uhr vor- mittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu über- reichen.

Jedem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. März 1901.

3—3

Prot.-Nr. 120351 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Demolierung des städtischen Hauses Dr.-Nr. 66 Erdbergstraße, III. Bezirk, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 12. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schrift- liche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, be- beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 300 K beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 29. März 1901.

1—3

Prot.-Nr. 23988 ex 1901.

IV. 866.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung eines circa 60 m langen, gußeisernen Einfriedungsgitters genau nach dem Muster des bestehenden Stadtparkgitters mit dem Kostenanschlagspreise von 3000 K zur Abfriedung der in den Stadtpark einzubeziehenden Grundflächen wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 11. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Magistrats-Departements IV im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Helmreich) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 11. April 1901 zur M.-Z. 23998 ex 1901 aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen, den Plan und Kostenanschlag eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die Lieferung des Gitters für den Stadtpark zum Einheitspreise von

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.“

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Badiums von 200 K beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Angebote angeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Ersteher wird von der Annahme des Offertes vom Magistratsreferenten mündlich in Kenntnis gesetzt und ist sodann verpflichtet, diese Verständigung gleichfalls in der Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. März 1901.

1—3

Prot.-Nr. 101044 ex 1900.

IV. 2422.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung eines circa 63 m langen Einfriedungsgitters nach dem Muster des Gitters um den Rathhauspark für die in der Pezlgasse im XVII. Bezirke herzustellende

Gartenanlage mit dem Kostenanschlagspreise von 800 K wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 13. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Helmreich) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 13. April 1901 zur M.-Z. 101044 ex 1900 aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen und den Kostenanschlag eingesehen und offeriere der Gemeinde die Lieferung des eisernen Einfriedungsgitters für die städtische Gartenanlage in der Pezlgasse im XVII. Bezirke zum Preise von

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.“

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Badiums von 50 K beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Angebote angeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Ersteher wird von der Annahme des Offertes vom Magistratsreferenten mündlich in Kenntnis gesetzt und ist sodann verpflichtet, diese Verständigung gleichfalls in der Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. März 1901.

1—3

Ad M.-Z. 12713 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung und Aufstellung von Kachelöfen im Stabs- und Officiersgebäude der im XIII. Bezirke an der Hütteldorferstraße befindlichen, im Baue begriffenen Landwehrkaserne wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 11. April 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Pohl im Neuen Rathhause (8. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K.-Stempelmarke zu versehenen, versiegelt zu überreichenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Vadiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 30. März 1901. 1—3

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenturmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 18—24

Ad M.-Z. 26599 ex 1900.

VI.

Baugrundzüge

(für den Umbau der dem Wiener Bürgerhospitalfonds gehörigen Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, Einl.-Z. 664 und 665).

(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901, Z. 2626.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, Z. 673, eine allgemeine Concurrenz-Ausschreibung zur Erlangung von vollständigen Projecten für den Umbau der Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, beschlossen.

Der durch die Demolierung der derzeit bestehenden zwei Gebäude entstehende Bauplatz ist in zwei Eckbaustellen abzutheilen. Der gegen die Mariahilferstraße gelegene Neubau hat die Bestimmung, als Wohn- und Geschäftshaus zu dienen und soll fünf Stockwerke enthalten, während der gegen die Pfauengasse gelegene Neubau ein Kellergechoß, ein Ebenerdgechoß und vier Stockwerke umfassen soll.

Die Baulinien für die genannten Gebäude sind, wie aus dem vorgelegten Lageplane zu ersehen ist, bereits bestimmt, und ist der Entwurf denselben genau anzupassen.

Hinsichtlich der Höhenlage ist darauf zu achten, daß auf die im Lageplane ersichtlichen Niveaus entsprechend Rücksicht genommen wird.

Bei Projectverfassung ist auf die Verwendung der Kellerräume zu Magazinen, Werkstätten u. dgl. Bedacht zu nehmen.

Der Bau ist mit ganz einfachen, würdigen und schönen Fagaden auszugestalten, so daß derselbe nicht durch unnötige Zieraten vertheuert wird.

4—6

Ad M.-Z. 26599 ex 1900.

VI.

Concurrenz-Ausschreibung.

(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901, Z. 2626.)

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, Z. 673, beschlossen, die durch die Demolierung der beiden Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, entstehende Bauarea in zwei Eckbaustellen abzutheilen, von welchen die an der Mariahilferstraße gelegene mit 5 Stockwerken zu verbauen ist.

Im Sinne dieses Gemeinderaths-Beschlusses wird zur Erlangung von vollständigen Projecten für diesen Umbau eine allgemeine Concurrenz ohne Festsetzung von Preisen ausgeschrieben und hiebei Nachstehendes bedungen:

1. Die Bewerber haben ihre Arbeiten auf Grund der im Stadtbauamte erhältlichen Baugrundzüge, sowie auch des Lageplanes anzufertigen.

Die einzubringenden Entwürfe haben im Maßstabe von 1:200 der natürlichen Größe, die Grundrisse für sämtliche Geschosse, je einen Hauptschnitt und eine Fagadenzeichnung zu enthalten. Ein Streifen der Fagade gegen die Mariahilferstraße von mindestens drei Fensterachsen ist im Maßstabe von 1:50 der natürlichen Größe beizubringen.

Dem Entwurfe ist ein Erläuterungsbericht beizulegen, welcher nebst der Baubeschreibung eine annähernde Kostenangabe für den beabsichtigten Bau zu enthalten hat.

2. Die Arbeiten sind bis längstens 30. April 1901, 12 Uhr mittags, beim Wiener Magistrate im Departement VI, I., Neues Rathhaus, Stiege 5, 2. Stock, zu überreichen.

Nach diesem Zeitpunkte einlangende Entwürfe finden keine Berücksichtigung.

Die Entwürfe dürfen nicht mit der Namensfertigung des Bewerbers versehen sein, sondern sind durch ein Schlagwort zu kennzeichnen.

Jeder Arbeit ist ein mit dem für die Arbeit gewählten Schlagworte versehener, Namen und Wohnort des Bewerbers enthaltender versiegelter Umschlag beizuschließen.

Der Empfang der einlangenden Arbeiten wird bei der Überreichung bestätigt und ist diese Bestätigung aufzubewahren.

3. Nach Ablauf der für die Concurrenz festgesetzten Zeit werden die eingelangten Entwürfe im Beisein von mindestens zwei Sachverständigen geöffnet und die versiegelten Briefe dem Vertreter des Magistrates zur Aufbewahrung übergeben.

Die eingelangten Arbeiten werden auf ihre Zulässigkeit geprüft, und können jene nicht berücksichtigt werden, welche gegen die in der Ausschreibung gestellten Bedingungen verstoßen.

4. Sämtliche Projectanten behalten das geistige Eigentumsrecht für ihre Arbeiten.

5. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, entsprechende Arbeiten auf Grund besonderer Übereinkommen zu erwerben und mit den Verfassern derselben wegen eventueller Ausführung in Verhandlung zu treten.

6. Die anderen Arbeiten werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der Empfangsbestätigung ausgefolgt.

Arbeiten, welche bis 1. September 1901 nicht abgeholt worden sind, werden sammt dem uneröffneten Umschlage der Vernichtung zugeführt.

7. Die Sachverständigen zur Überprüfung der eingelangten Concurrenz-Projecte werden vom Herrn Bürgermeister bestimmt.

4—6

M. B. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Niemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Niemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Sulka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901. 11—19

M. B. 723 ex 1901.

VII.

Kundmachung.

(Bademeisterstelle.)

Für das der Gemeinde Wien gehörige Flossbad im XIX. Bezirke Kahlenbergerdorf, welches im Monate Mai 1901 eröffnet wird, gelangt die Bademeisterstelle zur Besetzung.

Diese Stelle, welche nur auf die Dauer einer Badeperiode verliehen wird, ist mit einem Monatsbezüge von 120 K verbunden und ist der Bademeister verpflichtet, in der Nähe des Bades zu wohnen.

Bewerber um diese Stelle haben die österreichische Staatsbürgerschaft, die Heimatszuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren unter Vorlage des Tauf- oder Geburtscheines nachzuweisen, müssen verheiratet, des Schwimmens und Schifffahrens kundig und mit der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen vertraut sein.

Der ernannte Bewerber hat eine Caution von 200 K zu erlegen, mit welcher derselbe für das demselben übergebene Gemeinde-eigenthum haftet.

Die Besetzung der Stelle erfolgt provisorisch gegen beiden Theilen zustehende einmonatliche Kündigung.

Die Gesuche um diese Stelle sind vorschriftsmäßig belegt bis längstens 14. April 1901 bei dem Magistrats-Departement VII, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 8, im Alten Rathhause, 2. Stiege, 2. Stock, zu überreichen.

Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Magistrat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. März 1901. 3—3

M. B. 251 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Einsichtnahme in die Verzeichnisse der Militärtaxpflichtigen und ihre Einreihung in die Tarifclassen für das Taxjahr 1900.)

Im Sinne des § 8, Absatz 2 des Militärtaxgesetzes vom 13. Juni 1880, R. G. Bl. Nr. 70, werden die Verzeichnisse der in Wien heimatsberechtigten Militärtaxpflichtigen und ihre Einreihung in die Tarifclassen für das Taxjahr 1900 vom 1. Mai bis einschließlich 14. Mai 1901 bei den magistratischen Bezirksämtern I bis XX zur öffentlichen Einsicht aufliegen.

Die Taxpflichtigen erscheinen in dem Verzeichnisse jenes Bezirkes, in welchem sie zur Zeit ihrer letzten Einvernehmung gewohnt haben, eingetragen, die außerhalb Wien oder im Auslande wohnhaften jedoch in dem Verzeichnisse des magistratischen Bezirksamtes I.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,
am 28. März 1901. 1—3

M. B. 14450.

XIV.

Kundmachung.

(Verbot des Befahrens der Straßenbahngelände unter dem Nordbahnviaducte in der Innstraße.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L. G. und V. Bl. Nr. 17, wird das Befahren der Straßenbahngelände unter dem Viaducte der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn über die Innstraße im II. und XX. Bezirke mit Wagen von über 3.5 m Gesamthöhe verboten.

Übertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu vierzehn Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. März 1901. 1—3

M. B. 16279.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener einfacher Gräber im Hekendorfer Friedhofe.)

Vom 1. Juli 1901 ab gelangen die in den Jahren 1889 und 1890 belegten verfallenen einfachen Gräber im Hekendorfer Friedhofe in Gemäßheit des § 25 der Friedhofsordnung vom 17. Juli 1884 zur Wiederbelegung.

Erhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichen können bis zum 31. Mai 1901 angefordert, bis zum 30. Juni 1901 durchgeführt werden.

Die Erneuerung des Benützungsgrechtes an einem dieser verfallenen einfachen Gräber ist zufolge des § 23 der Friedhofsordnung ausgeschlossen.

Die bei den Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofs deponiert und an jene Parteien ausgeteilt, welche bis zum 30. Juni 1902 ihre Eigentumsrechte an solchen nachweisen.

Über die bis zu diesem Zeitpunkte nicht reclamierten Grabdenkmale wird von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im April 1901.

1—3

M. Z. 30607 ex 1900.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung der verfallenen, in den Jahren 1874 bis 1878 belegten eigenen Gräber im Baumgartener Friedhofs.)

Vom 1. Juli 1901 ab gelangen die in den Jahren 1874 bis 1878 belegten, infolge Nichteinzahlung der Renovationsgebühr verfallenen eigenen Gräber im Baumgartener Friedhofs zur Wiederbelegung.

Neuerwerbungen dieser Grabstellen, beziehungsweise Erhumierungen der in denselben ruhenden Leichen sind bis zum 30. Juni 1901 zulässig.

Im Falle der Neuerwerbung ist die durch die derzeit bestehende Friedhofsordnung festgesetzte Gebühr beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk zu erlegen.

Die auf den wiederzubelegenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofs deponiert und nur jenen Parteien ausgeteilt, welche ihr Eigentumsrecht an denselben urkundlich, und zwar bis zum 1. Juli 1902 nachweisen.

Nach Ablauf dieser Frist wird über die nicht reclamierten Grabdenkmale von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 16. März 1901.

3—3

G. Z. 988 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Waisenfürsorge.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß die für Waisen bestimmten Interessen aus dem Jahre 1901 der Sebastian Neydhart'schen Fürsorge in der zweiten Hälfte des Jahres 1901 zur Verteilung gelangen werden.

Nach den stiftsrechtlichen Bestimmungen und den wegen Perforierung dieser Fürsorge vom Wiener Gemeinderathe gefaßten Beschlüssen sind diese Interessen zunächst für die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen beiderlei Geschlechtes, sodann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung

der Commune Wien stehenden Waisen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu Unterstützungen ein- für allemal, oder beim Antritte eines Gewerbes, oder zur Fortsetzung ihrer Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien zu verwenden.

Die Verleihung dieser Unterstützungen und Stipendien hat sich der Wiener Gemeinderath vorbehalten.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obfürge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Fürsorge bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- und dem Todtenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, ferner mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Commune Wien (Angabe der Abhörzahl) und endlich mit dem Heimatscheine und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens einschließlich 25. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenfürsorge-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 13. März 1901.

2—3

Ad M. Z. 22543.

XV.

Kundmachung.

(Anton Freiherr v. Plappart-Leeuher'sche Fürsorge.)

Am 21. August 1901 als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freiherr v. Plappart-Leeuher'schen Prämien-Fürsorge für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Betheiligung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die vollreichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigentümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abtheilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlenswerdiger als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesem gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienenstöcke überhaupt und den Volksreichtum derselben insbesondere, sowie über das Eigentum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Juni 1901 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrathe beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthaltereie.

Von der k. k. n.-ö. Statthaltereie,
Wien, am 16. März 1901.

1—3

3. 1051 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Taub'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Taub'schen Stiftung für arme unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1901 die Jahreszinsen in Theilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen zu theilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Todtenschein des verstorbenen Gattenheiles, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 31. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. März 1901. 2—3

3. 692 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Vom dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß demnächst die Interessen für das I. Semester 1901 des Franz Heiß'schen Stiftungscapitales für arme Verwandte des Stifter's im Betrage von 729 K 75 h zur Vertheilung gelangen.

Jene armen Verwandten des Stifter's, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit den legalen Zeugnissen über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, in Wien bei dem Magistrate (Armenstiftungs-Departement), auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften bis inclusive 1. Mai 1901 zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. Februar 1901. 3—3

3. 963 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 10. Mai 1901 gelangen die Zinsen der Max Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 490 K an zehn hilfsbedürftige Angehörige der bestandenen Gemeinde Rudolfsheim zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach Wien zuständige, hilfsbedürftige Personen, und zwar:

In erster Linie jene, welche vor der Einbeziehung von Rudolfsheim dahin zuständig waren;

in zweiter Linie jene, die in Rudolfsheim wohnhaft sind oder daselbst geboren wurden.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf beziehungsweise Geburtschein, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates oder bei der Bezirks-Vorstellung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. März 1901. 3—3

M. 3. 17160.
XIV.

Kundmachung.

(Ignaz und Magdalena Erzbischof'sches Legat.)

Aus dem Ignaz und Magdalena Erzbischof'schen Legate für verunglückte Feuerwehrmänner der städtischen Feuerwehr gelangt für das Jahr 1901 ein Interessenbetrag von 580 K zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas, I., Neues Rathhaus, 2. Stock, oder beim städtischen Feuerwehr-Commando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden, mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos oder direct im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates bis längstens 5. April 1901 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 13. März 1901. 3—3

3. 1052 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Eduard und Aloisia Nusser'sche Stiftung.)

Am 14. Mai 1901 gelangen die Interessen der Dr. Eduard und Aloisia Nusser'schen Stiftung im Betrage von 220 K in der Weise zur Vertheilung, daß dieselben zu einem Drittheile der Witwe eines städtischen Arztes der Stadt Wien, zu einem Drittheile der Witwe eines städtischen Beamten der Stadt Wien mit dem Vorzugsrechte für Witwen nach Beamten des Wiener städtischen Marktammtes und zu einem Drittheile der Witwe eines Wiener Bürgers zugewendet werden.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf respective Geburtschein, den Trautungschein, den Todtenschein, das Anstellungs- oder Pensions-Decret des Gatten, den

Heimatschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder und ein legales Mittellofigkeitszeugnis, Bürgerswitwen aber noch außerdem das Bürgerrechts-Decret ihres verstorbenen Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. März 1901. 2-3

3. 813 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1901 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 150 K. an fünf Gastgeberswitwen in

Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf-(Geburts-)Zeugnisse der Kinder, den Todtenschein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte WirtzconceSSIONS-zurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, daß sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 26. Februar 1901. 3-3



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.
Preis-Courante gratis und franco.
Gegründet im Jahre 1850.

Robert Kern, Wien, I., Walfischgasse 12

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc.,
Gusseiserne Röhren nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken
Abflussröhren, Messing- und Kupferrohre, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren etc.
Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.
Preis-Courante gratis und franco.

Betonbau-Geschäft techn. Bureau
Camillo Discher, Wien
IX., Porzellangasse 56. * Telephon 13085
empfiehlt sich für Betonbauten, Arbeiten aller Art.
Gold. Med. 1898. Prima Referenzen, Atteste, Diplome etc.
Skizzen, Kostenanschläge gratis.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaks-heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Telephon 15446.

Betonbau

für Wasserbauten, Gebäudfundamente, Maschinenfundamente, Turbineneinbauten, Decken, Wölbungen (auch System Monier), Reservoirs, Holländer und Böden etc. empfehlen in solidester Ausführung und weitestgehender Garantie.

Constructionsbücher, Atteste und Kostenvoranschläge gratis und franco.

Gesellschaft für Betonbau
Diss & Co.
Wien,
IX., Berggasse 4.

K. k. priv. Österreichisches Credit-Institut für Verkehrs-Unternehmungen und öffentliche Arbeiten.

Zufolge Beschlusses der fünften ordentlichen General-Versammlung der Actionäre des k. k. priv. Österreichischen Credit-Institutes für Verkehrs-Unternehmungen und öffentliche Arbeiten wird der Actien-Coupon Nr. 5 vom 1. April d. J. an mit

Kronen 12.—

in Wien bei unserer Hauptcassa;
" bei der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft;
" Budapest bei der Vaterländischen Bank-Actien-Gesellschaft;
" Berlin bei den Herren Robert Warschauer & Comp.;
" Frankfurt a. M. bei Herrn Jakob S. H. Stern;
" Leipzig bei der Leipziger Bank;
" Hamburg bei den Herren Joh. Berenberg, Gossler & Comp., eingelöst.
Wien, am 30. März 1901.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 28.

Freitag, den 5. April 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 12. April 1901, um 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 10. April 1901.

Donnerstag, den 11. April 1901.

Freitag, den 12. April 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 21. März 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Schuh,
Gräf, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,
Hipp, Weitmann,
Praba, Wessely,
Dr. Krenn, Zakla,
Dr. Mayreder,
Vice-Bürgermeister Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(3278.) St.-R. Schuh referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Abgrabung eines Theiles des Gartens bei dem demolierten Hause XIX., Cobenzlgasse 44, anlässlich der Kesselbach-einwölbung und beantragt:

Die Anträge der Localaugenscheins-Commission vom 5. März 1901, betreffend die Abgrabung eines Theiles des städtischen Gartens in der Cobenzlgasse im XIX. Bezirke und die in Folge dessen nöthige Entfernung des darauf befindlichen Baumbestandes, um die Vornahme der Einwölbungsarbeiten des Kesselbaches zu ermöglichen, werden principiell genehmigt und sind die zur Cassierung bestimmten Bäume vom Vorsteher für den XIX. Bezirk sofort entfernen zu lassen.

(Angenommen.)

(3272.) St.-R. Schuh referiert über die Hereinbringung von rückständigen Gemeindeumlagen nach Hermann Fuchs II., Praterstraße 45, im Betrage von 372 K. und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(3388.) St.-R. Schreiner referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend die Vergebung der Lieferung des Erdmaterials und Abfuhr des Aushubmaterials für die Herstellung der Baumpflanzung in der Ausstellungsstraße im II. Bezirke und beantragt, der Fuhrwerksbesitzerin Marie Schamberger zu übertragen:

a) die Lieferung der Ackererde zum Preise von 2 K 70 h per Cubikmeter;

b) die Abfuhr des Aushubmaterials zum Preise von 1 K 60 h per Cubikmeter.

Sämmtliche Preise verstehen sich inclusive Zufuhr beziehungsweise Abfuhr loco Bedarfsort in Truhenvägen zu 1.5 m³.

(Angenommen.)

(3387.) St.-R. Schreiner referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend die Vergebung des guten Erdmaterials und Abfuhr des Aushubmaterials für die Gartenanlage auf dem

Neubaugürtel zwischen Goldschlag- und Märzstraße im XV. Bezirke und beantragt, die Lieferung von circa 360 m³ Garten- und von circa 730 m³ Ackererde, sowie die Abfuhr des Aushubmaterials wird dem Wilhelm Schediwy zu folgenden Einheitspreisen übertragen:

- a) die Lieferung der Gartenerde zum Preise von 3 K 80 h per 1.5 m³;
- b) die Lieferung der Ackererde zum Preise von 3 K per 1.5 m³;
- c) die Abfuhr des Aushubmaterials zum Preise von 3 K per 1.5 m³. (Angenommen.)

(3291.) St.-R. Schreiner referiert über das Ergebnis der Wahl eines Rechnungsführers für das Armeninstitut des XV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Armenrathes Johann Wagner, Kaufmann, zum Rechnungsführer des bezeichneten Armeninstitutes mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1901, beziehungsweise, wenn die Armenreform früher durchgeführt wird, bis zu den auf Grund derselben vorgenommenen Neuwahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3337.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Johann Dohnal um Verlegung der Haltestelle „Zindgasse“ der Strecke „Westbahnlinie—Hütteldorf“ der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft zum Hause XV., Märzstraße 19, und beantragt, auf dieses Ansuchen nicht einzugehen.

(Angenommen.)

(3279.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des städtischen Forstwartes Franz Wlk um unentgeltliche Überlassung von Apfel- und Birnbäumen aus der städtischen Baumschule in Albern und beantragt:

Die unentgeltliche Abgabe von je 15 Stück zu senkrechtem Cordon geeigneten Apfel- und Birnbäumen aus der städtischen Baumschule in Albern für den Garten des zum Fondsgute Ebersdorf an der Donau gehörigen Hauses Nr. 125 in Mannsdorff wird unter der Bedingung genehmigt, daß der Gesuchsteller Forstwart Franz Wlk keinerlei Eigenthumsansprüche an diese Bäume stellt und deren Setzung und Pflege ohne Entgelt übernimmt.

Unter den gleichen Bedingungen werden dem Verwalter Peter Schwarz zwei Stück *Taxus baccata* unentgeltlich überlassen.

(Angenommen.)

(3277.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Detailproject für die Herstellung einer Gartenanlage auf der sogenannten Bezchleb'schen Realität in der Pezlgasse im XVII. Bezirke und beantragt:

1. Das Detailproject für die Herstellung einer Gartenanlage auf der sogenannten Bezchleb'schen Realität in der Pezlgasse im XVII. Bezirke mit dem Gesamtkostenbetrage von 21.382 K 45 h, wovon 1004 K auf den Gehölzwert, 12.997 K 80 h auf den Kostenanschlag I für die gärtnerischen Herstellungen, 3830 K 65 h auf den Kostenanschlag II für die Entwässerungsanlage und Einfriedung und 3550 K auf den Kostenanschlag III c/D für die Aufstellung eines Auslaßbrunnens und eines Spritzhydranten und die Errichtung eines Pavillon-Pissoirs System Beez entfallen, wird mit der Abänderung genehmigt, daß der auf dieser Realität vorhandene Brunnen in die Rasenfläche einzubeziehen ist, demnach die Anlage in der mit Bleistift im Projecte eisenförmig gemachten Weise abgeändert wird.

Der Auslaßbrunnen wird mit einem täglichen Wasserquantum von 100 hl während des ganzen Jahres, der Spritzhydrant mit einem täglichen Wasserquantum von 120 hl während der Sommermonate aus der Hochquellenleitung dotiert.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie durchzuführen, und hat dasselbe die Abfuhr des Aushubmaterials und die Zufuhr des guten Erdmaterials vom Depotplage im Einvernehmen mit dem Vorsteher des XVII. Bezirkes besorgen zu lassen.

Die technischen Herstellungen sind vom Stadtbauamte im currenten Wege vorzunehmen. Für die Lieferung des Einfriedungsgitters längs der Pezlgasse ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

Die Herstellung des fünfständigen Pavillon-Pissoirs wird nach dem Kostenanschlage III D dem Wilhelm Beez, III., Erdbergstraße 17, um den Betrag von 2450 K übertragen und gleichzeitig für das Pissoir und das Einfriedungsgitter vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Baucommission der Bauconsens erteilt.

Mit den Arbeiten ist sofort zu beginnen.

3. Zur Deckung des unbedeckten Erfordernisses wird zur Budget-Kubrik XXIV 18 ein Zuschusscredit von 9780 K pro 1901 bewilligt.

(Angenommen.)

(3128.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Demolierung des Wasserreservoirs und der Waschküche auf der städtischen Realität Einl.-Z. 686 Hernals, und beantragt, zu genehmigen, daß das Reservoir bis auf das künftige Straßen- beziehungsweise Planniveau abgetragen und verschüttet, sowie das bisher als Waschküche verwendete Object demolirt werde.

Die Arbeiten sind im currenten Wege durchzuführen und verbleibt das gewonnene Materiale der Gemeinde. (Angenommen.)

(3048.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Rudolf Neumayer um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVII., Dornbacherstraße 117, pro III. und IV. Quartal 1899 per 92 K 29 h beziehungsweise 13 K 32 h und beantragt, die Reducierung dieser Gebühren unter Zugrundelegung des Preises von 9 K pro Hektoliter und Jahr auf 57 K 60 h beziehungsweise 8 K 33 h zu bewilligen.

(Angenommen.)

(2861.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Firma Josef Hartmann's Witwe um Entschädigung der anlässlich des Wettersturzes am 30. März 1900 bei der Rohrlegung für die Wienthalwasserleitung im XVI. Bezirke, Paschinggasse, geleisteten Mehrarbeiten und beantragt die Bewilligung einer Entschädigung von 70 K.

(Angenommen.)

(3325.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der k. k. Dicasterialgebäude-Direction um Zustimmung zur Planauswechslung bezüglich der auf den Baustellen Nr. 5 und 7 Bördere Zollamtsstraße, III. Bezirk, hergestellten Amtsgebäude und beantragt, der nunmehrigen Anlage der Vorbauten zuzustimmen und gegen die Genehmigung der Planauswechslung keinen Einwand zu erheben.

(Angenommen.)

(3326.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Josef Schablass um Baubewilligung zur Reconstruction der Fassade für das um 3 cm über die Baulinie hervorragende Haus VIII., Piaristengasse 22, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen.)

(3123.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des L. G. Springer um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus VIII., Josefs-gasse 10, pro II. Quartal 1898 per 20 K 18 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(3205.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Kostenmehrerfordernis für die Verlegung der Standuhr vom Schottenring in den Eßterhazypark im VI. Bezirke, und beantragt, das Kostenmehrerfordernis per 896 K 11 h zu genehmigen und zur Rubrik LI 1 einen Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen.
(Angenommen.)

(3064.) St.-R. Fiedler referiert über die Rohrlegungsarbeiten anlässlich der Regulierung und Pflasterung der Dominicanerbastei im I. Bezirke und beantragt, die Verlängerung des 130 mmigen Rohrstranges der Hochquellenleitung auf der Dominicanerbastei um 40 m, ferner im Anschlusse an diesen Rohrstrang die Herstellung eines 320 m langen 105 mmigen Rohrstranges bis zur Wollzeile mit dem bedeckten Kostenbetrage von 5600 K.

Die Arbeiten sind durch die Ersthörer der currenten Arbeiten auszuführen; die Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem Vorrathe zu entnehmen.
(Angenommen.)

(3327.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Edgar Wies als Vormund der Frieda Neubauer und Alice Edlen v. Dietrich durch Dr. Richard Reiss um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 15 Bognergasse im I. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Gültigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken.
(Angenommen.)

(3339.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien um Bewilligung zur Fortsetzung der Kabellegungen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

(3336.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert des Heinrich Eder auf Verkauf seines Patentes für ein neues Accumulatorensystem für Zwecke der Straßenbahnen und beantragt die Ablehnung des Offertes.
(Angenommen.)

(14527 ex 1900.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Baulinien- und Niveaubestimmung für einen Theil der Unteren Donaustraße und Schüttelstraße, für eine neue Gasse zwischen der Ferdinandsstraße und der Czerningasse, sowie für den Czerninplatz, ferner für die Ulrich-, Tempel- und Asperngasse, dann für einen Theil der Praterstraße und für die Baublöcke B₁, B₂ auf den Gründen der Kaiser Franz Josef-Kaserne im I. und II. Bezirke und beantragt:

1. Die Baulinien der Unteren Donaustraße zwischen der Asperngasse, der Franzensbrückenstraße und der Schüttelstraße, von der letzteren Straße bis zum Hause Dr.-Nr. 11, werden nach den roth schraffierten Linien P V W X — Y Z' Z A₁ A' B₁ — C₁ D₁ E₁ — F' F₁ G₁ G' — H' H₁ I₁ J' K₁ L₁ — M₁ N₁ — O₁ P₁ Q₁ bestimmt.

2. Für die neue, 12 m breite Straße zwischen der Ferdinandsstraße und der Czerningasse, sowie die Baulinie für den Czerninplatz längs der Dr.-Nr. 7 und 6 werden nach den roth schraffierten Linien a₁ b₁ — c₁ d₁ e₁ f₁ bestimmt.

3. Für die Ulrichgasse und für die Tempelgasse werden unter Annahme einer Straßenbreite von 12 m die roth schraffierten Linien C₁ Z₁ — B₁ Y₁ und Y V₁ — W₁ X₁ beziehungsweise X R₁ — S₁ T₁ U₁ als Baulinien festgesetzt.

4. Die Baulinien für die Asperngasse längs der ungeraden Nummernseite und für die Platznische an der Ausmündung in die

Praterstraße werden unter Zugrundelegung einer Breite von 30 m für die Asperngasse nach den roth schraffierten Linien P Q — R S T U genehmigt.

5. Die Baulinien für die Häuser Dr.-Nr. 19, 21, 23, 25, 27 und 29 Praterstraße werden nach den roth schraffierten Linien G H I K L M N O abgeändert.

6. Die künftigen Straßenhöhen in dem durch vorstehende Baulinienabänderungen und Neubestimmungen berührten Gebiete, insbesondere die Höhenlage der Unteren Donaustraße vom Hause Dr.-Nr. 7 bis zum Hause Dr.-Nr. 51 und der Schüttelstraße längs der Häuser Dr.-Nr. 1, 3, 5, 7 und 9 werden nach den in dem vorliegenden Plane blau eingeschriebenen Coten, welche in Metern über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke angegeben sind, festgesetzt.

7. Zur Ermöglichung der Anlage einer Rampe für die Verbindung der projectierten elektrischen Unterpflasterbahn mit der Straßenbahn in unmittelbarem Anschlusse an die Bauflucht des Baublockes B₁ auf den Gründen der Franz Josef-Kaserne sind bei Verbauung dieses Blockes gegen den Franz Josefquai zu entsprechend tiefe Arcaden anzulegen. Der Magistrat wird beauftragt, mit dem Stadterweiterungsfonde, beziehungsweise mit dem Militär-Arar wegen seinerzeitiger Durchführung dieser Arcaden in Verhandlung zu treten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3183.) St.-R. Weitmann referiert über die Zuschrift der Institutsvorstellung der Barmherzigen Schwestern in Wien, VI., Gumpendorferstraße 108, mit welcher der Gemeinde Wien für die unentgeltliche Überlassung von 50 q Coaks der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme.
(Angenommen.)

(2954.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Marie Doppler um Baubewilligung für einen Zubau und die Aufsetzung eines Stockwerkes auf das Haus Einl.-Z. 337 XIII. Bezirk, Penzingerstraße 54, und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung des im Parterre und im ersten Stockwerke projectierten, in den Vorgarten fallenden 2-20 m langen und 0-85 m breiten Verandazubau unter der Bedingung zu bestätigen, dass die Gesuchstellerin vor Ertheilung des Benützungscensuses das Trottoir längs ihrer Realität in der vorschriftsmäßigen Breite auf ihre Kosten herstellt.
(Angenommen.)

(2997.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef Eder um Baubewilligung für einen Zubau und die Aufsetzung eines Stockwerkes auf das Haus Einl.-Z. 156 XIII. Bezirk, Auhofstraße 47 b, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass der Gesuchsteller vor Ertheilung des Benützungscensuses das Trottoir längs seiner Realität in der vorschriftsmäßigen Breite auf seine Kosten herstellt.
(Angenommen.)

(3333.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl und der Katharina Fischer um Baubewilligung für eine Stockwerksaufsetzung auf das Haus Einl.-Z. 333 XIII. Bezirk, Auhofstraße 7, und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung der projectierten zwei Erkeranlagen unter den im Augenscheins-Protokolle vom 15. März 1901 enthaltenen Bedingungen und weiters unter der Bedingung zu bestätigen, dass die Gesuchsteller vor Ertheilung des Benützungscensuses das Trottoir längs ihrer Realität in der vorschriftsmäßigen Breite auf ihre Kosten herstellen.
(Angenommen.)

(3056.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Johann und der Karoline Haas um grundbücherliche Abschreibung der Cat.-Parc. 57/4, Einl.-Z. 266 Unter-Baumgarten, und beantragt, die grundbücherliche Abschreibung dieses Grundes im Ausmaße von

74·43 m² gegen Bezahlung eines Betrages von 13 K per Quadratmeter unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten zu genehmigen. (Angenommen.)

(3328.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Jakob Kuster um Grundabtrennung von der Realität Einl.-Z. 26 Hütteldorf und beantragt, die Abtrennung des im Originalplane mit e d i h e (roth) umschriebenen Theiles von der Realität Einl.-Z. 26 Hütteldorf als Baustelle unter Übertragung des mit a c d e a (roth) bezeichneten Grundtheiles in das Verzeichnis über öffentliches Gut zu bewilligen. (Angenommen.)

(3289.) St.-R. Rauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Errichtung einer eigenen Mittelabtheilung (IV. und V. Classe) an der evangelischen Religions-Sammelstation im XIII. Bezirke, Diefnerweggasse 10, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen, daß die durch die Errichtung dieser Mittelabtheilung erwachsenden Mehrkosten aus dem Wiener Bezirkschulфонде bestritten werden. (Angenommen.)

(3049.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Bartholomäus Steiger um Lösungs-Erklärung der auf den Realitäten Einl.-Z. 74 und 75 haftenden Reallasten und beantragt, die von der bestandenen Gemeinde Hacking ausgestellten Lösungs-Erklärungen ddo. Hiezing, 19. September 1889, über die auf den Einl.-Z. 74 und 75 des Grundbuches Hacking auf Grund des Kaufvertrages vom 23. October 1854, beziehungsweise 30. Juli 1854 haftenden Rechte zu genehmigen, wobei die erwachsenden Kosten die Partei zu tragen hat. (Angenommen.)

(3050.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Mathilde Regel um Lösungs-Erklärung bezüglich des auf der Realität Einl.-Z. 72 des Grundbuches Hacking zufolge des Kaufvertrages vom 5. Juni 1854 haftenden Pfandrechtes und beantragt, die von der bestandenen Gemeinde Hacking ddo. Hiezing, 19. September 1889, ausgestellte Lösungs-Erklärung zu genehmigen, wobei die Partei die Kosten zu tragen hat. (Angenommen.)

(1816.) St.-R. Rauer referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrath des XIII. Bezirkes Josef Baumgartner und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner vieljährigen verdienstvollen Thätigkeit auf öffentlichem Gebiete und dem Gebiete der Armenpflege die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2792.) St.-R. Büsch referiert über die Hereinbringung rückständiger Wassermehrverbrauchsgebühren nach Gustav Mayer im Betrage von 129 K 10 h und beantragt die Abschreibung dieser Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3145.) St.-R. Büsch referiert über über Ansuchen von Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt:

a) die Abschreibung für:

Luise Pek pro IV. Quartal 1900;

Erster Margarethener Volks-Kindergarten pro I. Quartal 1892;

b) die Reducierung für:

Marie Reichert pro II. und III. Quartal 1898 und pro I. und III. Quartal 1899;

Josef Hamerschmid pro IV. Quartal 1895;

Firma Luckeneder & Wiserowsky pro II. Quartal 1899;

Congregation zum guten Hirten pro III. Quartal 1900;

Hans Matossek pro III. Quartal 1900;

Marie Entenfellner pro III. Quartal 1900. (Angenommen.)

(2743.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Theresie Grohmann um Erneuerung des Benützungsrechtes für das eigene Grab Nr. 409 im Altmannsdorfer Friedhofe und beantragt die Bewilligung des Ansuchens gegen Entrichtung der Renovationsgebühr für die Zeit vom Jahre 1896 bis zum heutigen Tage sammt 4·5 Percent Zinsen.

Weiters ist die Gesuchstellerin aufmerksam zu machen, daß im Jahre 1906 neuerlich die Renovationsgebühr zu bezahlen ist. (Angenommen.)

(3078.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Verkauf von altem Eisen und Blech im städtischen Versorgungshause zu Mauerbach und beantragt, das vorhandene Kupfer zum Preise von 1 K 40 h und das Zink und Zinkblech zum Preise von 28 h per Kilo an Robert Medl, Kupferschmied, XII., Schönbrunnerstraße zu überlassen.

Bezüglich des übrigen Altmateriales ist eine öffentliche Offert-verhandlung auszuschreiben. (Angenommen.)

(3058.) St.-R. Büsch referiert über das Offert der Firma Josef Bruckner & Söhne auf das Schienenmateriale aus der Installation der Wienflußregulierung und beantragt die Ablehnung des Offertes.

Es ist eine für den Verkauf günstigere Conjectur abzuwarten und sind sodann Hammerwerksbesitzer, welche Schaufeln, Krampen und Bügelstähle erzeugen, zur Offertstellung, eventuell auch auf kleinere Quantitäten, aufzufordern. (Angenommen.)

(3127.) St.-R. Büsch referiert über die Vorstellung des Pfarramtes Hiezing gegen die abweisliche Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes vom 18. Juli 1900, Z. 8551, betreffend die Rückvergütung der Auslagen für die am Feste zu Maria Lichtmess an die Functionäre der Gemeinde vertheilten Kerzen und beantragt, dieser Vorstellung mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(3295.) St.-R. Büsch referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Margarethenstraße im IV. und V. Bezirke, und beantragt, das vorliegende Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Margarethenstraße zwischen der Pressgasse und dem Margarethenplatz im IV. und V. Bezirke mit dem Gesamterfordernisse von 48·952 K 58 h zu genehmigen und anzuordnen, daß die wegen Sicherstellung der Arbeiten anzuberaumende Offertverhandlung alternativ auf Durchführung der Arbeiten innerhalb eines Arbeitstermines von 60 Arbeitstagen und eines solchen von 45 Arbeitstagen bei Anwendung von wechselnden Tag- und Nachtschichten auszusprechen sei. (Angenommen.)

(3324.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Emil Pollak um Baubewilligung für die Aufstellung eines hölzernen Flugdaches auf dem städtischen Pachtgrunde Cat.-Parc. 1764/1 des Grundbuches Margarethen, V., Arndtstraße 27, und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestätigen. (Angenommen.)

(2647.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der St. Vincenz-Congregation um Baubewilligung zur Vornahme von Adaptierungen in dem gemieteten städtischen Hause XVI., Ottakringerstraße 194, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3126.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Ansuchen des Anton K a d l ä d e r um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVI., Kirchstetterngasse 56, pro IV. Quartal 1900 per 454 K 56 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (A n g e n o m m e n.)

(2744.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Ansuchen des Franz und Wenzel M a z e k um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVI., Grundsteingasse 40, pro III. Quartal 1900 per 124 K 26 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (A n g e n o m m e n.)

(3000.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Ansuchen der Adele Edlen v. D o r n f e l d um grundbücherliche Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 3138 und 2198 des Grundbuches Ottakring haftenden Realkast der Verpflichtung der Straßengrundübergabe und Niveauherstellung und beantragt, die Ausstellung der Löschungserklärung auf Kosten der Partei zu bewilligen. (A n g e n o m m e n.)

(3074.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über den Magistratsbericht, betreffend bauliche Herstellungen im Schulhause XVI., Abelegasse 29, und beantragt, die baulichen Herstellungen gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Kosten 200 K.) (A n g e n o m m e n.)

(3077.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über den Magistratsbericht, betreffend Ferialherstellungen im Schulhause XVI., Habsburgplatz 1/2, und beantragt, die im Sinne des Magistratsberichtes als dringend nothwendig erkannten Herstellungen zu genehmigen. (Kosten 4310 K.) (A n g e n o m m e n.)

(3051.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Ansuchen des Siegfried K a l l i c h um grundbücherliche Löschung der auf seiner Realität Einl.-Z. 2238 des Grundbuches Ottakring haftenden Baubeschränkung, und beantragt, die Ausstellung der Löschungs-Erklärung auf Kosten der Partei zu bewilligen. (A n g e n o m m e n.)

(3068.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Ansuchen des Wenzel und der Marie T r ö s t e r um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 1856 Ottakring und beantragt, den Gesuchstellern die politische Bewilligung zur Parcellierung der fraglichen Realität auf sechs Baustellen unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu erteilen. (A n g e n o m m e n.)

(3294.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Ansuchen des E. K z e h a c z e k um Nachsicht der Terminüberschreitung bei dem Canalbau in der Neumayer- und Rödlgasse im XVI. Bezirke und beantragt, dem Gesuchsteller die eingetretene Terminüberschreitung von zehn Arbeitstagen ausnahmsweise nachzusehen, demselben jedoch zu bedenken, daß in Zukunft einem solchen, im Sinne der Canalbaubedingnisse viel zu spät überreichten Ansuchen keine Folge mehr gegeben werden könnte. (A n g e n o m m e n.)

(3082.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Project für den Umbau des Hauptmurrathscanales in der Menzelgasse im XVI. Bezirke zwischen der Brunnen- und Neumayergasse und beantragt, das vorliegende Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse per 4764 K 14 h zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(2918.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Ansuchen der Ortsgruppe „Ottakring“ des Vereines Christliche Familie um Bewilligung zur Führung des Wappens der Stadt Wien in der Vereinsstandarte und beantragt die Gesuchsgewährung. (A n g e n o m m e n.)

(2382.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Ausgleich mit Karl Weinzinger wegen Zahlung von Instandhaltungskosten per 405 K 14 h für die Sieveringer Eisteiche, und beantragt, den Bericht genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (A n g e n o m m e n.)

(3142.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend die Herstellung eines Schotterfanges am Beginne der Einwölbung des Ottakringer Baches nächst der Erdburstgasse im XVI. Bezirke, und beantragt die Annahme des Bestbotes des Stadt-Baumeisters Georg L ö w i t s c h bezüglich der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel mit der begehrten Aufzahlung von 15 Percent zu dem veranschlagten Kostenbetrage von 7206 K 74 h gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Rurowitz mit dem specifischen Gewichte von 1157 g per Liter, sowie die Annahme des Bestbotes des Steinmeisters Josef W i d y bezüglich der erforderlichen Steinmearbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 713 K 46 h mit dem Preise von 24 K 60 h per Meter gegen Verwendung von Schremser Granit. (A n g e n o m m e n.)

(2172.) St.-R. Ferdinand Grä f referiert über die Abänderung der Baulinien für das Gebiet am Ende der Liebhartsthalstraße im XVI. Bezirke und beantragt:

1. Zur Herstellung einer genügend breiten und nicht zu steilen Verbindung von der Liebhartsthalstraße zur Kreuzung der Starchantgasse mit der Trammerngasse wird die im vorliegenden Plane B mit rothen Linien eingezeichnete rampenartige Straße nach den Baulinien A B C D D' E E' F — G H I K L L' genehmigt.

2. Die Baulinien für die Fortsetzung der Traurnergasse zwischen der Starchantgasse und der Liebhartsthalstraße, dann die nördliche Baulinie für die Starchantgasse westlich von der Traurnergasse und die Baulinie der Liebhartsthalstraße westlich von der Linie E' F werden aufgelassen, beziehungsweise die Baulinie der Liebhartsthalstraße nach der Linie M N ergänzt.

3. Die im Plane grün schraffierte Fläche an der Starchantgasse, beziehungsweise an der ad 1 genannten, rampenartigen Verbindungsstraße wird als öffentlicher Platz bestimmt.

4. Längs sämtlicher neu bestimmter Baulinien sind Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten. Die Tiefe derselben wird im allgemeinen mit 6 m bestimmt; hinter der Baulinie D D' E E' F jedoch ist der Vorgarten bis an die bestehenden Gebäude reichend anzulegen.

5. Die Verbauung hat in der für dieses Gebiet von Ottakring üblichen offenen Bauweise mit im Maximum zwei Stock hohen Wohnhäusern zu erfolgen.

6. Als neue Niveaus haben die im Plane B roth eingeschriebenen Coten zu gelten.

(A n g e n o m m e n; an den Gemeinderath.)

(13390 ex 1900.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Zusammenziehung mehrerer einem Besitzer gehörigen Stellwagen-Lizenzen und beantragt, die Kenntnissnahme. (A n g e n o m m e n.)

(1679.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Reservierung des sogenannten Holzplatzes im VII. Bezirke für die Errichtung eines Strauß-Lanner-Denkmales und beantragt die Kenntnissnahme. (A n g e n o m m e n.)

(2361.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über den Bericht des städtischen Ober-Archivars, betreffend die Herausgabe der Kirchenmeisteramts-Rechnungen von St. Stephan aus den Jahren 1404 bis 1430, und beantragt, die Herausgabe dieser Rechnungen im Principe zu genehmigen und den städtischen Ober-Archivar zu beauftragen, die Vorverhandlungen zu pflegen und genaue Anträge zu stellen. (A n g e n o m m e n.)

(Bürgermeister Dr. L u e g e r übernimmt den Vorsitz.)

(2322.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über das Ansuchen des Vereines „Carnuntum“ um Bewilligung einer Subvention zur Erbauung eines Antiken-Museums in Deutsch-Altenburg und beantragt, der Stadtrath bewillige einen einmaligen Beitrag von 10.000 K für die Errichtung eines Antiken-Museums in Deutsch-Altenburg und erkläre sich bereit, ein Mitglied des Gemeinderathes in das Curatorium des Vereines „Carnuntum“ zu entsenden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2595.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über das Anbot des Architekten Josef Urban, sowie der akademischen Maler Heinrich P e f f e r und Hans R a n z o n i auf Ablösung des Urheberrechtes an den künstlerischen Werken des Volkskellers seitens der Gemeinde Wien und beantragt, dem Genannten für die Abtretung des vollständigen Urheberrechtes an den künstlerischen Herstellungen im Volkskeller unter Annahme der im Protokolle vom 13. Februar 1901 enthaltenen Zusicherungen einen Betrag von 1000 K zu bezahlen.

Referenten-Antrag mit dem Zusage: „ohne Anerkennung irgend eines Rechtsanspruches auf die Urheberrechte“ a n g e n o m m e n.

(3006.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Ausfolgung von drei Entwürfen für die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke an die Verfasser, und beantragt:

Die Gemeinde Wien verzichtet auf das ihr nach Punkt 16, Abs. 2 der Wettbewerb-Bestimmungen zustehende Eigenthumsrecht an den bisher nicht abgeholten drei Entwürfen für die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke zu Gunsten der früheren Eigenthümer und erhebt gegen die Ausfolgung dieser Modelle an dieselben keinen Anstand. (Angenommen.)

(3187.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen, betreffend die für Rechnung der Gemeinde gemachten Ankäufe bei der in der Zeit vom 4. bis 9. März 1901 in Berlin abgehaltenen Versteigerung von Autogrammen, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(3317.) St.-R. Dr. W ä h n e r referiert über das Ansuchen des Comité's für die Errichtung eines Strauß-Lanner-Denkmales um leihweise Überlassung von Stichen und Aquarellen aus den städtischen Sammlungen für ein im Musikvereinssaale zu Gunsten dieses Denkmalsfondes zur Veranstaltung gelangendes Fest und beantragt, die Gesuchsgewährung gemäß dem Antrage des Directors der städtischen Sammlungen. (Angenommen.)

(3041.) **Vice-Bürgermeister Strobach** referiert über die Anlage eines Zettelcatasters für den Steuer- und Wahlcataster unter Zugrundelegung der Volkszählungsbogen und beantragt, es werde für den gedachten Zweck dem Herrn Bürgermeister ein Credit von 21.708 K bewilligt und demselben die Art und Weise der Durchführung dieser Angelegenheit überlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3329.) **St.-R. Graba** referiert über den Bericht des Dr. Victor v. F u c h s, Erbenmachthaber nach Josef F u c h s, über den zur Sicherung der Rente für Jeannette W i d m a y e r gebildeten Reservefond (F u c h s'sches Legat für die städtischen Waisenhäuser) und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(2856.) **St.-R. Büsch** referiert über die Abänderung der Baulinien für die Harthausergasse im XII. Bezirke und über das Offert des Theodor K a n t o r auf Verkauf der Realität Einl. Z. 220 Gaudenzdorf an die Gemeinde und beantragt:

1. Die Baulinien des zu beiden Seiten der Stadtbahn liegenden Baublockes zwischen der Harthausergasse, der Dunklergasse

und dem Wienflusse werden aufgelassen und ein selbständiger Baublock zwischen der Harthausergasse, der Stadtbahn und der Dunklergasse nach den Baulinien A B C d e b A bestimmt.

Die Breite für die Harthausergasse wird mit 12 m, die Breite der Straße längs der Bahn mit 7 m festgesetzt. Vor der Abkappung B C ist mit einem Durchmesser von 7 m ein halbkreisförmiger Vorbau, welcher in das Parterre- und Mezzaningeschoß reicht, zu errichten.

2. Es ist von der Einlösung der Realität Einl. Z. 220 Gaudenzdorf, XII., Dunklergasse 8, Umgang zu nehmen und das Offert des Theodor K a n t o r abzulehnen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(3159.) St.-R. Büsch referiert über die Erbauung eines Stalles für 200 Schlächterpferde auf dem städtischen Pferdemarkte im V. Bezirke, Siebenbrunnensfeld, und beantragt, die Baubewilligung für den bezeichneten Stall zu erteilen. (Angenommen.)

(3444.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Wiener Freiwilligen Rettungscorps um leihweise Überlassung eines städtischen Sanitätswagens und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Abgelehnt.)

(9640.) St.-R. Oppenberger referiert über den Recurs des Josef W a w r i n o w s k y gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 25. Juni 1900, Z. 68420, mit welcher das Ansuchen des Genannten um Bewilligung zur Aufstellung einer Annoncentafel nächst der Sophienbrücke im II. Bezirke abgewiesen wurde, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(2747.) St.-R. Oppenberger referiert über das Project für die Beheizung der Doppel-Volkschule XX, Rastafelgasse, und beantragt, das bezeichnete Schulgebäude mit Kesselheizung einzurichten. (Angenommen.)

(14012 ex 1900.) St.-R. Oppenberger referiert über den Recurs des Anton B a r b i c gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 12. October 1900, Z. 94749, mit welcher das Ansuchen des Genannten um Bewilligung zur Aufstellung eines Kastanienbratofens in der Oberen Donaustraße im II. Bezirke abgewiesen wurde, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(3346.) St.-R. Oppenberger referiert über die Vergebung der Beistellung und Verführung von Rettungsschiffen bei einer Überschwemmungsgefahr vom 1. Juli 1901 an und beantragt die Genehmigung der vorliegenden Entwürfe A und B der diesbezüglichen Bedingungen und die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung zur Sicherstellung der gegenständlichen Leistungen.

Gleichzeitig wird der Magistrat mit Rücksicht auf den Stadtraths-Beschluss vom 6. März 1901, Z. 2225, betreffend den Abschluss mündlicher Übereinkommen an Stelle schriftlicher Urkunden ermächtigt, die diesfalls erforderlichen Änderungen an den in Frage kommenden Paragraphen der Bedingungen (§§ 4 und 7) selbständig vorzunehmen. (Angenommen.)

(3407.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offert des Arthur D u f e l auf Verkauf der Granitsteinbrüche in Dornach an der Donau an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(3406.) St.-R. Wessely referiert über das Offert der Bayerischen Granit-Actiengesellschaft auf Lieferung von 100.000 Stück 7" Würfeln aus den Schäringer Brächen an Stelle der noch zu liefernden Bischofener Steine und beantragt:

Das Anerbieten der Bayerischen Granit-Actiengesellschaft sei zu genehmigen, wonach sich dieselbe verpflichtet, ihren vertragsmäßigen Verpflichtungen bezüglich der ihr mit Stadtraths-Beschluß vom 9. März 1900, Z. 2572, übertragenen Lieferung von Bilschhofener Steinen in Ansehung des noch ausstehenden Restes in der Weise zu entsprechen, daß von derselben 100.000 Stück 7/7" Schärdinger Würfel, der weitere Rest von 32.800 Stück 7/7" Würfeln und 30.000 Stück 5" 7" 7" Steinen aus Bilschhofener oder Schärdinger Stein, wobei bezüglich des ersteren Steinmaterials als Qualitätsmuster der beigebrachte Würfelstein zur Grundlage zu nehmen wäre, zu den pro 1900 vereinbarten Preisen und gegen Einhaltung der Bedingungen derart geliefert werden, daß die Hälfte der erwähnten Steinquantitäten, d. i. 66.400 Stück 7/7" Würfel und 15.000 Stück 5" 7" 7" Steine bis 30. Juli und die weitere Hälfte bis Ende October 1901 auf den städtischen Steinlagerplatz gestellt werde.

Die Ausbezahlung des Verdienstbetrages hat nach Maßgabe der geschehenen Ablieferung zu erfolgen.

Dem Ansuchen der genannten Gesellschaft um Ausfolgung des Verdienstbetrages für die am 5. und 7. September 1900 übernommenen Steine per 3459 K 80 h sei Folge zu geben.

Die erbetene gänzliche Nachsicht der bisher aus dem erwähnten Anlasse aufgelaufenen Conventionalstrafen und Ausfolgung der Caution hat unter der Bedingung zu erfolgen, daß seitens der Bayerischen Granit-Actiengesellschaft die obangegebenen Termine genau eingehalten werden und demnach die sämmtlichen Steine bis Ende October 1900 zur Ablieferung gelangen. (Angenommen.)

(3445.) St.-R. Brauneis referiert über das Ansuchen des Alois Bayer um Anerkennung des Eigenthumsrechtes an dem vor seinem Hause XVII., Esterleinplatz 7, befindlichen Straßengrund und beantragt:

1. das vorliegende Ansuchen abzulehnen;
2. den Magistrat zu beauftragen, mit dem genannten Eigenthümer wegen Überlassung dieses Grundes zu einem mäßigen Preise zu unterhandeln;
3. der Magistrat wird angewiesen, im Falle diese Verhandlungen zu keinem Resultate führen und der Umbau der Realität unterbleiben sollte, die zur Hintanhaltung der Ersetzung des Grundes erforderlichen Maßnahmen zu treffen. (Angenommen.)

(3163.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien und eines Sachverständigen in der Streitsache des Josef T o c h contra Gemeinde Wien puncto Schadloshaltung für die Grundabtretung bei dem Umbau des Hauses I., Judenplatz 5, Pariserstraße 6, und beantragt, als Vertreter der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert S w o b o d a und als Sachverständigen Cajetan Misserowsky zu bestellen. (Angenommen.)

(3402.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die im Jahre 1901 zu erbauende neue Straßenbahnlinie „Laxenburgerstraße vom Wiedenergürtel bis zur Trostgasse“ und beantragt, das vorgelegte Project mit der Abänderung zu genehmigen, daß das Stockgeleise der äußeren Endstation nicht in der Laxenburgerstraße, sondern in der Trostgasse anzulegen ist.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3403.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die im Jahre 1901 zu erbauende städtische Straßenbahnlinie „Dornbach-Neuwaldbegg“ von der Bollbadgasse bis zur Klampfelberggasse und beantragt, zu genehmigen, daß die zufolge Beilage 2 des Bau- und

Betriebsvertrages B I, Nr. 25, für das Baujahr 1901 geplante Straßenbahnlinie „Dornbach von der Bollbadgasse bis Neuwaldbegg, Klampfelberggasse“ mit Rücksicht auf die für die Anlage eines Stockgeleises ungünstigen Verhältnisse der Dornbacherstraße nächst der Klampfelberggasse nur bis zu den nächst der Waldegghofgasse gelegenen städtischen Grundparzellen 135, 136 und 137/1 geführt und mit einem auf diesen Parzellen abseits von der Straße herzustellenden Stockgeleise vorläufig abgeschlossen wird.

Die restliche Theilstrecke bis zur Klampfelberggasse wird zugleich mit der in Beilage 2 des Bau- und Betriebs-Vertrages unter B III Nr. 7 vorgesehenen Straßenbahnlinie „Neuwaldbeggerstraße von der Klampfelberggasse bis zur Geroldgasse“ auszubauen sein.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3404.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die im Jahre 1901 zu erbauende städtische Straßenbahnlinie „Pragerstraße und Franzensbrückenstraße bis zum Praterstern“ und beantragt, das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für die städtischen Straßenbahnen in Wien vorgelegte Project für die städtische Straßenbahnlinie „Pragerstraße und Franzensbrückenstraße bis zum Praterstern“ mit der Abänderung zu genehmigen, daß die Geleise vor der Kreuzung der Pragerstraße mit der Oberen Weißgärberstraße auseinandergelegt werden, so daß die Geleiseachsen von den Häusern Dr.-Nr. 3, 2 und 1 der Pragerstraße angefangen je 1.4 m, auf der Franzensbrücke je 2.48 m von den Trottoirrändern abstehen.

Die Achsenentfernungen der Geleise vom Trottoirrande haben beim Hause Dr.-Nr. 30 Franzensbrückenstraße 1.53 m, beim Hause Dr.-Nr. 19 1.4 m zu betragen.

Die Geleise sind sohin geradlinig bis zur Einmündung der Czerningasse in die Franzensbrückenstraße fortzuführen und haben sodann wieder vereinigt in die vorgeschlagenen Stockgeleise auszumünden.

Die Bahnlinie ist auch auf der Franzensbrücke mit elektrischer Oberleitung auszustatten; es dürfen jedoch Maste zur Befestigung der Oberleitung weder auf der Brücke selbst, noch auf den Brückenköpfen aufgestellt werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3216.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Statthaltereis-Erlaß vom 5. März 1901, Z. 5634, betreffend die Genehmigung des Winter-Fahrplanes für die mit Pferden betriebenen Strecken der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 27. März 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Matthias Karl.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Mittheilungen.

Der Vorsitzende theilt mit, daß Herr Johann Dastel, Gemischtwaren-Verschleißer, X., Johannitergasse 2, anlässlich der Erlangung des Bürgerrechtes 20 K zu Gunsten der Armen des X. Bezirkes gespendet habe.

Dem Spender wird der Dank votiert.

Einläufe.

(807.) Schreiben der Bezirksvertretung Alfergrund, betreffend Anregung der Einführung von 2 h-Correspondenzarten im Ortsverkehre.

Zur Kenntnis.

(808.) Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus, hintanzuhalten, dass jenen Personen, die in Absicht der Erlangung des sogenannten privilegierten Wahlrechtes als Steuerzahler ein höheres als ihr factisches Einkommen fatieren, thatsächlich aber trotz aller Executionschritte keine Personaleinkommensteuer entrichten, das Wahlrecht zu theil werde.

Zustimmung.

(839.) Mittheilung des k. k. Polizei-Commissariates Favoriten, dass, der hierämtlichen Anregung entsprechend, der im Rayon, zu dem die Antoniuskirche gehört, den Dienst versehende Wachposten angewiesen wurde, sich während der Dauer des Gottesdienstes in der Kirche vor dieser aufzuhalten und lärmende Individuen von dort zu entfernen.

Zur Kenntnis.

(832.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, es sollen an die Automobil-Unternehmung keine neuen Lizenznummern ertheilt und die Aufstellung von Automobilwägen auf den Standplätzen nur in dem Falle bewilligt werden, wenn die genannte Unternehmung bestehende Lizenznummern von Fiakern, beziehungsweise Einspannern käuflich erwirbt.

Zustimmung.

(850.) Antrag der Bezirksvertretung Wieden, betreffend thunlichste Einschränkung der Hausfassungen.

Zustimmung.

(901.) Mittheilung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, dass der hierämtlichen Anregung, für die Fahrt Favoriten—Südbahnhof—Ungargasse eine Fahrpreismäßigung eintreten zu lassen, keine Folge gegeben werden kann.

Zur Kenntnis.

Anträge und Interpellationen.

B.-B. Wahra stellt an den Vorstehenden die Anfrage, ob die neu eingeführte Sonntagsruhe bei Brantweinschenken lediglich Schenken betreffe, in welchen ausschließlich Spirituosen zum Ausschank gelangen, oder ob dieselbe auch auf solche Gewerbe Bezug habe, in welchen zwar hauptsächlich Brantwein, in zweiter Linie aber auch Bier oder andere Getränke zum Ausschank gelangen.

B.-B. St. Stanka entgegnet hierauf, er habe sich diesbezüglich erkundigt und erfahren, diese Frage werde demnächst von der Gewerbebehörde instanzgemäß entschieden werden.

Zur Kenntnis.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 28. März 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Kienöhl**.

Einer Zuschrift der Genossenschaft der concessionierten Brantweinschanker betreffs Abweisung von Ansuchen um Concessions-erweiterung der Kaffeeschenker wird nicht zugestimmt.

Es wird beschlossen, eine Zuschrift des XII. Bezirkes Meidling, betreffend die Einschränkung der Lizenzen für Automobilfahrwerke, in ablehnendem Sinne zu beantworten.

Dem Antrage des Gem.-Rathes **Panosch** und Consorten betreffs Schaffung eines Kinderspielflazes auf dem Phorus- und Rabensplaz wird zugestimmt. Es wird diesbezüglich auf die bereits hieramts verfasste Eingabe hingewiesen.

Der seitens des Stadtbauamtes beantragten Baulinienbestimmung im Zuge der Gürtelstraße wird zugestimmt.

Ebenso wird einer Zuschrift des XV. Bezirkes Fünfhaus, betreffend die Unstatthaftigkeit des Fatierens höherer Einkommen zum Zwecke der Erwerbung des Wahlrechtes, die Zustimmung ertheilt, außerdem über Antrag des Bezirksvorstehers beschlossen, es sei im geeigneten Wege eine Abänderung der Wahlordnungen für die öffentlichen Vertretungskörper in dem Sinne anzustreben, dass Steuer-rückständner vom Wahlrechte ausgeschlossen sein sollen.

Dieser Beschluss erfolgt mit Stimmen-Einhelligkeit.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 28. März 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz**.

Mittheilungen.

Der **Bezirksvorsteher** berichtet über das Ergebnis der Schneeabfuhr in dem abgelaufenen Winter.

Die Kosten derselben beliefen sich insgesammt auf 18.731 K 60 h. Hievon entfallen auf die Bezahlung der Schneepflüge 408 K, die Tagelöhner 6140 K und auf die Wochenlisten der Arbeiter 12.183 K.

Aus einem Vergleiche mit den Kosten des Vorjahres ergibt sich, dass in der Winteraison 1900/01 etwa die Hälfte verausgabt wurde.

Einläufe.

Antrag des IV. Bezirkes, betreffend Einschränkung der öffentlichen Sammlungen und Bewilligung von Sammlungen für Privatvereine nur in ausnahmsweisen Fällen bei besonderer Rücksichtswürdigkeit, eventuell gänzliches Verbot der letzteren.

B.-B. Stix beantragt, dass Privatvereinen die Veranstaltung von Sammlungen überhaupt untersagt werde.

Angenommen.

(1147.) Antrag der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes, betreffend Stellungnahme gegen das Automobilfuhrwerk.

B.-B. Stix beantragt hiezu, dass neue Lizenzen nicht ertheilt werden sollen und nur Inhaber von solchen die Bewilligung zur Aufstellung von Automobilwägen erhalten sollen.

Angenommen.

(1084.) Antrag der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes, betreffend Ergreifung von Maßnahmen gegen die Erlangung des Wahlrechtes durch unrichtige Fatierung der Steuer.

Angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes, betreffend Verbindung der Hütteldorferstraße mit der Westbahnstraße.

Angenommen.

Wahlen.

(1232.) Mit Zuschrift vom 20. März 1901 ersucht die Direction der Wiener Communal-Sparcassa Rudolfsheim um Vornahme der Wahl von sechs Ausschussmitgliedern.

Abgegeben werden neun Stimmzetteln; hievon entfallen je neun Stimmen auf die Herren:

Fuchs Karl, Hausbesitzer, Sechshauferstraße 35;
Linder Ferdinand, Kaufmann und Hausbesitzer, Brauhirschengasse 32;

Schwarzmaier Ludwig, Hausbesitzer, Rüstengasse 4;
Ullmann Ludwig, Fabrikant und Hausbesitzer, Sechshauferstraße 15;

Bäcker Georg, Hausbesitzer, Märzstraße 49;
Nowak Franz sen., Fleischerhauer, Grimmigasse 15 — welche somit einstimmig gewählt erscheinen.

Anträge.

Der **Bezirksvorsteher** beantragt, daß der Standplatz, welcher derzeit bei der Station „Gumpendorferstraße“ der Stadtbahn sich befindet, zu dem Hause Nr. 102 Sechshauferstraße verlegt werde.

B.-R. Stix beantragt hiezu, die Regelung des Verkehrs in der Weise vorzunehmen, daß abwechselnd je ein Wagen von dem Standplatz Gumpendorferstraße und Nr. 102 Sechshauferstraße abfahren solle.

Angenommen.

B.-R. v. Sales urgiert den von ihm gestellten Antrag, betreffend Demolierung der Tramwayhütte auf dem Sechshaufergürtel und Bepflanzung dieses Platzes mit Bäumen, bei welcher Gelegenheit lebhaftest Klagen über die bisherige Verzögerung, sowie die Vernachlässigung des XIV. Bezirkes erhoben werden.

B.-R. Stix beantragt, dem Stadtrathe das Project auf Fortsetzung der elektrischen Tramway von der Gumpendorferstraße in die Sechshauferstraße bis zum Hause Nr. 53 vorzulegen.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

(K. k. Finanz-Bezirks-Direction in Wien.) Die Amtlocalitäten der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Wien wurden am 1. April 1901 in das neue Amtsgebäude III., Bördere Zollamtsstraße 7, 1. Stock, verlegt.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

März 1901.

Eingelegt wurden von 4103 Parteien . . . 1,114.721 K 67 h
Rückgezahlt wurden an 2779 Parteien . . . 1,126.488 „ 56 „

Im abgelaufenen I. Quartale 1901:

Eingelegt wurden von 15.336 Parteien . . . 4,123.828 K 82 h
Rückgezahlt an 8973 Parteien . . . 3,427.321 „ 08 „

Stand mit Ende März 1901:

Gesamt-Einlagen auf 34.781 Conti . . . 36,093.284 K 81 h
Hypothekar-Darlehen . . . 28,252.079 „ 22 „
Das Cassa-Reservement belief sich im
I. Quartale 1901 auf . . . 11,822.894 „ 53 „

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 2. und 4. April 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) 5473 Stück
Fettschweine 6523 „

Summe . 11996 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1046 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 11101 Stück
für das Land 36 „
unverkauft blieben 859 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 80 bis 86 h (extrem bis 90 h)
II. „ „ 72 „ 78 „
III. „ „ 60 „ 70 „

Fettschweine:

I. Qualität von 84 bis 88 h (extrem bis 89 h)
II. „ „ 78 „ 83 „
III. „ „ 68 „ 77 „

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 481 Stück weniger aufgetrieben. Prima-Fettschweine waren um 1 h, leichtere Sorten um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger. Jungschweine hatten lebhafteren Geschäftsverkehr und waren im allgemeinen um 4 h per Kilogramm theurer.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 4. April 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend 62	Lämmer ausgeweidet . . . 20799
Kälber ausgeweidet . . . 6114	Schafe lebend 1439
Lämmer lebend 779	Schafe ausgeweidet . . . 154
Schweine ausgeweidet . . . 2009	

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 86 bis 96 h (extrem bis — h)
II. „ „ 78 „ 84 „
III. „ „ 72 „ 76 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 100 bis 124 h (extrem bis 130 h)
II. „ „ 84 „ 98 „
III. „ „ 72 „ 82 „

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität von 20 bis 24 h (extrem bis — h)
II. „ „ 16 „ 18 „
III. „ „ 12 „ 14 „

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität von 20 bis 28 K (extrem bis 36 K)
II. „ „ 14 „ 18 „
III. „ „ 8 „ 12 „

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 78 bis 96 h (extrem bis 106 h)
II. „ „ 68 „ 76 „
III. „ „ 60 „ 66 „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 94 bis 100 h (extrem bis 116 h)
II. "	" 84 " 92 "
III. "	" 76 " 82 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 47 bis 50 h (extrem bis 66 h)
II. "	" 45 " 46 "
III. "	" 40 " 44 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 2358 Kälber mehr zugeführt. Hochprima Sorten konnten wenigstens anfänglich die vorwöchentlichen Preise behaupten. Mittlere und mindere Qualitäten tendierten jedoch flau und waren um 8 bis 12 h per Kilogramm billiger. Der diesjährige Oster-Lämmermarkt war um 2740 Stück stärker besetzt als im Vorjahre; bei den im allgemeinen unverändert gebliebenen Preisen der Vorwoche war der Geschäftsgang ziemlich schwerfällig. Weidnerschafe hatten ruhigen Absatz zu letztwöchentlichen Preisen. Weidnerschweine waren um 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 112 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei vorwöchentlichen Preisen war der Markt rasch geräumt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 4. April 1901 154 Stück Mast- und 107 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Rundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 5. März 1901, Z. 10181, betreffend den im Monate Februar 1901 in Wien bestandenen Durchschnittspreis für Schlachtschweine. (M.-Z. 18529/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 6. März 1901, Nr. 54.

— Rundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 9. März 1901, Z. 21641, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 20480/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 10. März 1901, Nr. 58.

— Rundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 12. März 1901, Z. 22738, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 20815/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. März 1901, Nr. 60.

— Rundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 18. März 1901, Z. 24853, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen in Betreff der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 22846/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 19. März 1901, Nr. 65.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Volksbäder im März 1901.

	männliche Personen	weibliche Personen
III. Bez., Apostelgasse 18	9337, davon 8478	859
(Eröffnet August 1891.)		
IV. Bez., Klagbaumgasse 4	6530, „ 5397	1133
(Eröffnet Juni 1893.)		

	männliche Personen	weibliche Personen
V. Bez., Einjiedlerplatz	9215, davon 7779	1436
(Eröffnet August 1890.)		
VI. Bez., Eßterházygasse 2	8431, „ 7038	1393
(Eröffnet August 1892.)		
VII. Bez., Mondscheingasse 9	5676, „ 4892	784
(Eröffnet December 1887.)		
VIII. Bez., Florianigasse 30	8827, „ 7572	1255
(Eröffnet August 1892.)		
IX. Bez., Wiejengasse 17	6068, „ 5091	977
(Eröffnet August 1892.)		
X. Bez., Gudrunstraße 163 a	10308, „ 8975	1333
(Eröffnet August 1890.)		
XI. Bez., Geißelbergstraße	1842, „ 1646	196
(Eröffnet August 1900.)		
XIV. Bez., Heindegasse 3	6557, „ 5743	814
(Eröffnet December 1894.)		
XV. Bez., Reithofferplatz 4	5713, „ 4934	779
(Eröffnet Juli 1900.)		
XVI. Bez., Fried. Kaijerg. 11	8183, „ 7033	1150
(Eröffnet März 1897.)		
XVIII. Bez., Klostergasse 27	5136, „ 4127	1009
(Eröffnet Mai 1899.)		
XX. Bez., Trenstraße 60	7775, „ 6689	1086
(Eröffnet August 1892.)		
Zusammen	99598, davon 85394	14204

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 1. bis 5. April 1901

Für Neubauten:

III. Bezirk: Haus, Thomasplatz und Mübengasse, Einl.-Z. 3053, von Wendelin Kühnel, Bauführer J. Falter (1979).
X. Bezirk: Haus, Antonplatz, Schröttergasse, Einl.-Z. 2667 und 2671, von Michael und Josefa Trenker, Bauführer Johann Schweiger (20219).
" " Haus, Siccardsburggasse 76, von Moriz Hafner, Bauführer Johann Kernaß (20387).
XII. Bezirk: Haus, Unter-Meidling, Parc. 152/10, von Franz Aufhauser jun., XIV., Sechshauserstraße 11, Bauführer Otto Eitmahr (1186).
" " Haus, Griesshofgasse 8, von Anna Wilczek, Bauführer Wenzel Voit (1495).
" " Haus, Hegendorf, Cat.-Parc. 317, von Anton Pecak, XII., Hegendorferstraße 72, Bauführer Matth. Bohdal (2699).
" " Haus, Unter-Meidling, Reichgasse 9, von Karl Brunner, Bauführer derselbe (5528).
" " Haus, Ober-Meidling, Hauptstraße 69, von Adolf Franz, Bauführer Michael Weilgöni (5608).
" " Haus, Altmanndorf, Gerichtsweg, von J. P. Seidel & Comp., Bauführer W. König (7008).
" " Haus, Unter-Meidling, Cat.-Parc. 109/10, Einl.-Z. 758, von Josef und Elisabeth Marhold, Bauführer Johann Neuwirth (7986).
" " Haus, Unter-Meidling, Cat.-Parc. 414/10, Einl.-Z. 794, Bauführer Otto Schlager, XIV., Märzstraße 104, Bauführer Josef Barak (7987).
" " Haus, Hegendorf, Cat.-Parc. 378/26, Einl.-Z. 317, von Georg und Agnes Rauscher, XII., Eglsberggasse 13, Bauführer Franz Preßler (8988).
" " Haus, Hegendorf, Strohberggasse, Einl.-Z. 256, von Engelbert Schaffer, Bauführer H. und F. Glaser (10054).
" " Haus, Altmanndorf, Breitenfurterstraße, Cat.-Parc. 232/3, von Franz Preßler, Breitenfurterstraße 9, Bauführer derselbe (10055).

XIX. Bezirk: Bohnhaus, Heiligenstadt, Bollergasse, Einl.-Z. 284, von Dr. Hugo Henneberg, IX., Höfergasse 12, Bauführer Franz Krasny (7452).

Für Umbauten:

XVII. Bezirk: Bohnhaus, Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 37, von Dr. Ernst Marbach, I., Reichsrathsstraße 5, Bauführer H. und F. Glaser (13795).
" " Bohnhaus, Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 24, von Ludwig Hans Fischer, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (13888).

Für Zubauten:

VII. Bezirk: Kaiserstraße 18, von Johann Maurer, Bauführer M. Haupt (1994).
X. Bezirk: Aribabergplatz 10, von Karl Henn, Bauführer Josef Zeitlinger (20398).
" " Schröttergasse 23, von Anton Reizabek, Bauführer W. Stadler (20082).
XX. Bezirk: Hofstrat, Brigittaplatz 18, von Ignaz und Sophie Lewy, Bauführer J. Matzinger (1984).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Oppolzerstraße 4/6, von Josef Helmreich, Maurermeister (1954).
" " Lichtensteg 20, von Laste & Fiala, Baumeister (1959).
" " Singerstraße 1, von Dr. Johann Frank, Bauführer Laste & Fiala (1967).
" " Currentgasse 12, von Dr. Anton Feigl, Bauführer Ferd. Passzel (1968).
" " Franz Josefsplatz 19, vom „Hotel Metropole“, Bauführer J. Brantner (1999).
" " Fichtegasse 2a, von Donat Zifferer, Baumeister (2008).
II. Bezirk: Egerthstraße 173/175, von Rudolf Löwi, Bauführer J. Nowak (1950).
" " Praterstraße 55, von Andreas Helmreich, Maurermeister (1960).
" " Praterstraße 66, von der Assicurazioni Generali in Triest, Bauführer C. Brodhag (1976).
IV. Bezirk: Phorusplatz 3, von Pauline, Emma und Johanna Kufala, Bauführer J. Stattermayer (1981).
VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 29, von Franz Dudenius, Baumeister (1997).
IX. Bezirk: Alferstraße 46, von Julius Kaposi, Bauführer Franz Passzel (1969).
" " Porzellangasse 18, von Max Turner, Bauführer Karl Frisch (2007).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Rauchgasse 14, von Karoline Wallner, Bauführer Josef Hartl (1375).
" " Unter-Meidling, Eichenstraße 32, von Franz Haas, ebenda, Bauführer Josef Hartl (2802).
" " Ober-Meidling, Livoligasse 53, von Franz Holzschuh, ebenda, Bauführer Otto Eitmayers Witwe (3052).
" " Unter-Meidling, Fabriksgasse 6/8, von Felix Göschl und Julius Moosner, ebenda, Bauführer Johann Polorny (3260).
" " Unter-Meidling, Kläbergasse 23, von Karl Schwaha, Magazipplatz 3, Bauführer Wenzel Voit (3543).
" " Unter-Meidling, Wilhelmstraße 3, von Eduard Vogner, Bauführer Hugo Mann (3589).
" " Unter-Meidling, Kismayergasse 22, von Adolf Werner, ebenda, Bauführer Hugo Mann (4131).
" " Unter-Meidling, Wilhelmstraße 4, von Eduard Schlachhammer, Bauführer Josef Hartl (5716).
" " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 70, von Luise Strehly, Bauführer Michael Weiglony (7292).
" " Unter-Meidling, Steinhagegasse 18, von Leopold und Anna Bauerneind, Bauführer Josef Pöschko (9615).
" " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 22, von Marie Kotonc, Bauführer Johann Giller (9838).
" " Unter-Meidling, Bonygasse 67, von Ed. Wiesner & Bruder, Bauführer Johann Neuwirth (10059).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Pereiragasse 4, von Josef Fasching, ebenda (12200).
" " Sechshaus, Graumanngasse 5, von Marie Bauer, ebenda, Bauführer Friedrich Stagl, Stadtbaumeister (12468).
XVII. Bezirk: Hernals, Taubergasse 14, von Stephan Lippel, ebenda, Bauführer Josef Pöschko (13775).
" " Neuwaldegg, Artariastraße 12, von Eduard Frauenfeld & Berghof, IV., Gusschhausstraße 21, Bauführer dieselben (13797).
" " Hernals, am Wilhelminenberg, vom Secretariat des Herrn Erzherzogs Rainer, Bauführer Eduard Frauenfeld & Berghof (13955).
" " Dornbach, Donbacherstraße 104, Conscr.-Nr. 30, Einl.-Z. 330, von Dr. Wilhelm Sedlaczek, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (14570).
" " Hernals, Wichtelgasse 77, von Franz und Alois Anger, Hauptstraße 122, Bauführer Karl Haas (14598).

Für diverse (geringere) Bauten:

X. Bezirk: Buchengasse 47, von Ignaz Falt, Bauführer W. Stadler (20652).
" " Wielandgasse 19, von Theresia Haider, Bauführer Arnold Frieß (20655).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Grieshofgasse 8, von Anna Dorothea Wilczek, VI., Canalgasse 6 (2296).
" " Unter-Meidling, Nischholzgasse 11a, von Jakob und Theresia Zemann, Bauführer Josef Hartl (4717).
" " Gaudenzdorfergürtel 21, von Ludwig Sezer, Bauführer Wenzel Voit (4868).
" " Ober-Meidling, Strohberggasse 12, von Engelbert Schaffer, Bauführer H. & F. Glaser (5071).
" " Ober-Meidling, Cat.-Parc. 263, von Josef Droblich, Bauführer Johann Nachbörndl (5480).
" " Unter-Meidling, Nischholzgasse, Cat.-Parc. 28/1, von Wilhelm Schediw, Bauführer Johann Klobner (7306).
" " Ober-Meidling, Livoligasse 3, von Josef Ernfahrt, Bauführer Ferdinand Kellner (8699).
" " Unter-Meidling, Eglsberggasse 10, Einl.-Z. 248, von Rudolf Scharrer, Eglsberg 2, Bauführer J. Schausler (10803).
XIV. Bezirk: Gedeckte Kegelbahn und Schupfen, Sechshaus, Kellinggasse von Marie Kraus, XII., Ruderergasse 24 (12357).
" " Magazin, Rudolfsheim, Reichsapfelgasse 12, von Anna Foderer, Reichsapfelgasse 11 (12470).
" " Kessel- und Maschinenhans, Rudolfsheim, Sturzgasse 20, von Leopold Wicha, ebenda (12541).
XVII. Bezirk: Holzschupfen, Hernals, Ortliebstraße 13, von Emilie Parasko, ebenda, Bauführer Arnold Frieß (14127).
" " Bühnenartiges Orchester im Gasthausgarten, Hernals, Jörgerstraße 26, von Karl Steinlechner, ebenda, Bauführer Franz Bezglebas jun. Witwe (14603).
XIX. Bezirk: Einfriedung, Heiligenstadt, Armbrustergasse, Einl.-Z. 7, von Camilla Brünauer, Bauführer Adolf Ambor (7140).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

IV. Bezirk: Luisengasse 25, von Bela Egger, Bauführer Laste & Fiala (1974).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

XIX. Bezirk: Reithgasse 12, von Franz Feigl & Karl Schuller (7220).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 23 und 25, von der Stadt Wien (1986).
XII. Bezirk: Segendorf, Einl.-Z. 302, von Friedrich Hartwiegner (1966).
XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 42, von Theodor Toth noe, Marie, Karl und Richard Fehrit und Emilie Krazl (1987).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Obere Donaustraße 105/107, von Richard v. Schöller I., Wildbretmarkt 7 (1980).
X. Bezirk: Inzersdorf-Stadt, Einl.-Z. 995, von Severin Drexler (20391).
Siccardsburggasse 76/78, von Moriz Hafner (20649).
XII. Bezirk: Gaudenzdorfergürtel, Einl.-Z. 292, von Wilhelm und Josef Nischhorn & M. Mayer (1019).
" " Gaudenzdorf, Einl.-Z. 116, von Wilhelm und Josef Nischhorn (1020).
" " Gaudenzdorf, Storchengasse 14, von Franz Bawrit, ebenda (1822).
" " Ober-Meidling, Wienerbergstraße, Cat.-Parc. 23/233, von Julius Frankl, IV., Hauptstraße (3891).
" " Unter-Meidling, Nischholzgasse, Cat.-Parc. 28/1, von Wilhelm Schediw (7305).
" " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, Cat.-Parc. 233/1, von Johann und Leopoldine Klein (7631).
" " Altmannsdorf, Oswaldgasse, Cat.-Parc. 233/4, von Johann und Leopoldine Klein (7632).
" " Altmannsdorf, Cat.-Parc. 233/1, von Johann und Leopoldine Klein (7633).
" " Altmannsdorf, Cat.-Parc. 233/241, von Johann und Leopoldine Klein (7634).
" " Unter-Meidling, Nischholzgasse 43, Cat.-Parc. 190/10, von Josef und Elisabeth Marhold (7988).
" " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, Einl.-Z. 375, Cat.-Parc. 232/33, von Franz Preßler (9840).
" " Unter-Meidling, Eichenstraße, Conscr.-Nr. 685, von Jg. Wenzel Gula (10052).
" " Unter-Meidling, Cat.-Parc. 109/13, Einl.-Z. 761, von Karl Blaimschein, XIV., Sechshausenstraße 43 (10224).
" " Unter-Meidling, Nischholzgasse 43, Einl.-Z. 758, Cat.-Parc. 109/10, von Josef und Elisabeth Marhold (10444).
" " Unter-Meidling, Dr.-Nr. 2, K.Einl.-Z. 1087, von Josef Johann Kräker (10696).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Meißelstraße 4, von Josef Seichert, Märzstraße 80 (12469).
" " Rudolfsheim, Felberstraße 108 von Juliana Hipsch (12636).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 28. Februar 1901.

- I. Bez., Börsegasse, Einl.-Z. 147, bisheriger Besitzer Heinrich Krall, grundbüchlich übertragen an Honora Krall, im Feb. 1901.
- " " Rothenthurmstraße, Brandsstätte, E.-Z. 153, bish. Bes. Franz Thonet $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Alfred Thonet, Victor Thonet, je $\frac{1}{10}$, am 11. Feb. 1901.
- " " Fleischmarkt, E.-Z. 273, bish. Bes. Gabriele Freifrau v. Bag $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Marie Freifrau v. Pirquet, geb. Freiin v. Bag, Elisabeth Freiin v. Bag, Paula Freiin v. Bag, je $\frac{1}{276}$, am 9. Feb. 1901.
- " " Fährichgasse, E.-Z. 339, bish. Bes. Ferdinand Kahl, grdb. übertr. an Josef Prosch, am 16. Feb. 1901.
- " " Hoher Markt, E.-Z. 508, bish. Bes. Pauline Roe Edle v. Nordberg $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Dr. Karl Roe Edlen v. Nordberg, Rino Roe Edlen v. Nordberg, Kurt Roe Edlen v. Nordberg, m. Marie Roe Edle v. Nordberg, m. Camillo Roe Edlen v. Nordberg, m. Konrad Roe Edlen v. Nordberg, je $\frac{1}{84}$, am 8. Feb. 1901.
- " " Johannesgasse, E.-Z. 540, bish. Bes. Franz Wolfbauer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Peter Wolfbauer jun. $\frac{1}{6}$, am 20. Jan. 1901.
- " " Kupferschmiedgasse, E.-Z. 678, bish. Bes. Franz Thonet $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Julius Thonet $\frac{1}{5}$, am 11. Feb. 1901.
- " " Karlsplatz, E.-Z. 706, bish. Bes. Hermine Käufer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Käufer $\frac{1}{2}$, am 16. Feb. 1901.
- " " Reichsrathstraße, E.-Z. 932, bish. Bes. Heinrich Krall, grdb. übertr. an Honora Krall, am 18. Feb. 1901.
- " " Schulterstraße, E.-Z. 1121, bish. Bes. Karl Colpi $\frac{1575}{14400}$, Marie Colpi $\frac{1585}{14400}$, Ersiglia Wolf $\frac{711}{14400}$, Dr. Camillo Colpi $\frac{1585}{14400}$, grdb. übertr. an Clemens Grandt $\frac{5756}{14400}$, am 9. Feb. 1901.
- " " Schulhof, E.-Z. 1127, bish. Bes. Stephanie Mayr-Nagy, Dr. Robert Pfann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Feb. 1901.
- " " Singerstraße, E.-Z. 1190, bish. Bes. Victor Silberer, grdb. übertr. an Ferdinand Heger $\frac{3}{4}$, Sophie Heger, geb. Kipling $\frac{1}{4}$, am 11. Feb. 1901.
- " " Spiegelgasse, Seilergasse, E.-Z. 1225, bish. Bes. Luise Bland v. Planenburg, Robert Bland v. Planenburg, je $\frac{1}{40}$, grdb. übertr. an Karl Mayreder, Julius Mayreder, Dr. Rudolf Mayreder, Johanna Mayreder, Marie Mayreder, Charlotte Mayreder, Henriette Mayreder, je $\frac{1}{140}$, am 2. März 1901.
- " " Wildpretmarkt, E.-Z. 1407, bish. Bes. Siegmund Vid. grdb. übertr. an den Wiener Thierschutzverein, am 27. Feb. 1901.
- " " Wollzeile, E.-Z. 1452, bish. Bes. Alice Haber $\frac{3}{126}$, grdb. übertr. an Florence Haber, am 8. Feb. 1901.
- II. Bez., Blumauergasse, E.-Z. 148, bish. Bes. die Sparcassa der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, grdb. übertr. an Andreas Prillifauer $\frac{1}{2}$, Franz Fleischer, Pauline Fleischer, geb. Prillifauer, je $\frac{1}{2}$, am 14. Feb. 1901.
- " " Circusgasse, E.-Z. 252, bish. Bes. Leopold Reichel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Armin Friedmann $\frac{1}{2}$, am 13. Feb. 1901.
- " " Denkgasse, E.-Z. 330, bish. Bes. Jsaak L. Mamber, grdb. übertr. an Marie Laßner, Therese Laßner, Eugenie Laßner, je $\frac{1}{3}$, am 2. März 1901.
- " " Franzensbrückenstraße, E.-Z. 547, bish. Bes. Rosalia Klang $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Josef Schön, Aloisia Schön, Karoline Schön, je $\frac{1}{12}$, am 2. Feb. 1901.
- " " Hannovergasse, E.-Z. 1240, bish. Bes. Leopold Trischak, Josefina Trischak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rosalia Spitzer, Erwin Spitzer, Elfriede Spitzer, Martha Spitzer, Walther Spitzer, Verlassenschaft nach Maximilian Spitzer, je $\frac{1}{6}$, am 7. Feb. 1901.
- " " Nothensterngasse, E.-Z. 1598, bish. Bes. Katharina Hesty $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Hesty $\frac{1}{2}$, am 18. Feb. 1901.
- " " Schmelzgasse, E.-Z. 1736, bish. Bes. Samuel Glaser, grdb. übertr. an Sophie Deutsch, am 18. Feb. 1901.
- " " Springergasse, Leisinggasse, E.-Z. 1952, bish. Bes. Max Kann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Emil Kann $\frac{1}{2}$, am 1. März 1901.
- " " Valeriestraße, Thugutstraße, E.-Z. 2241, bish. Bes. Friedrich Tenge-Nietberg, grdb. übertr. an Waldemar Tenge, Alma v. Zastrow, Alfred Tenge, Theodora Freifrau v. Reitzenstein, Dr. Harald Tenge, Walter Tenge, je $\frac{1}{6}$, am 21. Feb. 1901.
- " " Valeriestraße, E.-Z. 2262, bish. Bes. Elias Rippel, grdb. übertr. an Franz Schnitt, am 6. Feb. 1901.
- " " Wallensteinstraße, E.-Z. 2349, bish. Bes. Josef Jalkoyn, grdb. übertr. an Josef Krajsl, Theresia Paintl, je $\frac{1}{2}$, am 27. Feb. 1901.
- " " Wintergasse, E.-Z. 2432, bish. Bes. Moriz Alter, grdb. übertr. an Leopoldine Edle v. Brenner-Felsch, am 2. März 1901.
- " " Salzachstraße, E.-Z. 3153, bish. Bes. Franz Venda, grdb. übertr. an Max Venda, Karoline Venda, je $\frac{1}{4}$, am 22. Feb. 1901.
- II. Bez., Kauscherstraße, E.-Z. 4133, bish. Bes. Katharina Wünsch, grdb. übertr. an Otto Klusmann $\frac{1}{2}$, Dr. Erich Klusmann, Hugo Klusmann, je $\frac{1}{4}$, am 5. Feb. 1901.
- " " Unterberggasse, E.-Z. 4136, bish. Bes. Moriz Berger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emil Fürtz $\frac{1}{2}$, am 18. Feb. 1901.
- " " Weintraubengasse, E.-Z. 4331, bish. Bes. Matthias Lamberter, Marie Lamberter, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Janda, am 22. Feb. 1901.
- " " Ausstellungsstraße, E.-Z. 4756, bish. Bes. Alfred Wünsch, grdb. übertr. an Alexander Artai, am 11. Feb. 1901.
- " " Sturverstraße, E.-Z. 4762, bish. Bes. Alfred Wünsch, grdb. übertr. an Alexander Artai, am 11. Feb. 1901.
- " " Ausstellungsstraße, E.-Z. 4768, bish. Bes. Josef Steiner, grdb. übertr. an Anton de la Renotiere v. Kriegsfeld, am 5. Feb. 1901.
- " " Sturverstraße, E.-Z. 4770, bish. Bes. Josef Steiner, grdb. übertr. an Anton de la Renotiere v. Kriegsfeld, am 5. Feb. 1901.
- " " Sturverstraße, E.-Z. 4944, bish. Bes. Simon Prochnik, grdb. übertr. an Eva Steiner, am 25. Feb. 1901.
- III. Bez., Apostelgasse, E.-Z. 50, bish. Bes. Josef Hlisch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Bachl, Karoline Bachl, je $\frac{1}{4}$, am 28. Feb. 1901.
- " " Blattgasse, Blüthengasse, E.-Z. 190, bish. Bes. Max Kann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Emil Kann $\frac{1}{2}$, am 1. März 1901.
- " " Sophienbrückengasse, E.-Z. 201, bish. Bes. Friederike Ziegler $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an m. Friederike Ziegler, m. Otto Ziegler, m. Johann Ziegler, m. Rudolf Ziegler $\frac{1}{15}$, m. Maria Theresia Ziegler $\frac{1}{15}$, am 13. Feb. 1901.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 429, bish. Bes. Arnold Heymann, grdb. übertr. an Ludmilla Kolowrat, am 27. Feb. 1901.
- " " Jafangasse, E.-Z. 459, bish. Bes. Ferdinand Weiß $\frac{3}{36}$, grdb. übertr. an Josef Schrems $\frac{3}{36}$, am 26. Feb. 1901.
- " " Keimergasse, E.-Z. 745, bish. Bes. Mathilde Sommer, grdb. übertr. an Rudolf Sommer, Irene Sommer, m. Alfons Sommer, je $\frac{1}{3}$, am 11. Feb. 1901.
- " " Kollergasse, E.-Z. 792, bish. Bes. Anton Spindler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefa Spindler $\frac{1}{2}$, am 7. Feb. 1901.
- " " Krieglergasse, Adamsstraße, E.-Z. 814 815, bish. Bes. Jfidor Großmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elise Großmann $\frac{1}{2}$, am 23. Feb. 1901.
- " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 924, bish. Bes. Jakob Neumayr, Marie Neumayr, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Allgemeine Depositantbank, am 7. Feb. 1901.
- " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 968, bish. Bes. Abraham Futterer $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Alfred Futterer, Richard Futterer, je $\frac{1}{10}$, am 18. Feb. 1901.
- " " Parkgasse, E.-Z. 1103, bish. Bes. Heinrich Wastian $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Amalia Wastian $\frac{1}{2}$.
- " " Rüdengasse, E.-Z. 1399, bish. Bes. Dr. Vladimir Elbogen, Moriz Perney, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julius Weiß, Josef Großmann, je $\frac{1}{2}$, am 12. Feb. 1901.
- " " Rudolfsstraße, E.-Z. 1411, bish. Bes. m. Johann Schareger $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Schareger $\frac{3}{48}$, m. August Schareger, m. Friedrich Schareger, m. Anton Schareger je $\frac{1}{48}$, am 12. Feb. 1901.
- " " Rudolfsstraße, E.-Z. 1421, bish. Bes. Dr. Max Glück, grdb. übertr. an m. Richard Glück, am 2. März 1901.
- " " Schlachthausgasse, E.-Z. 1531, bish. Bes. Johanna Schödl, Katharina Schödl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Margarete Sametsberger, Leopold Sametsberger, Jda Sametsberger, je $\frac{1}{3}$, am 23. Feb. 1901.
- " " Schützengasse, E.-Z. 1569, bish. Bes. die Firma Gebrüder Gutmann, grdb. übertr. an Franz Pummer, Marie Pummer, Raimund Rüd, Luise Rüd, je $\frac{1}{4}$, am 20. Feb. 1901.
- " " Schützengasse, E.-Z. 1581, bish. Bes. Max Kann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Emil Kann $\frac{1}{2}$, am 1. März 1901.
- " " Walfischgasse, E.-Z. 1777, bish. Bes. m. Josefa Nürnberg $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Georg Nürnberg $\frac{1}{24}$, m. Karoline Nürnberg, m. Marie Nürnberg, m. Josef Nürnberg, m. Emilie Nürnberg, m. Emma Nürnberg, je $\frac{1}{120}$, am 26. Feb. 1901.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 2516, bish. Bes. m. Johann Schareger $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Schareger $\frac{3}{48}$, m. August Schareger, m. Friedrich Schareger, m. Anton Schareger je $\frac{1}{48}$, am 12. Feb. 1901.
- " " Rennweg, Voerhavegasse, E.-Z. 2551, bish. Bes. Dr. Max Glück $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Richard Glück $\frac{1}{2}$, am 2. März 1901.
- " " Rärberggasse, E.-Z. 2637, bish. Bes. Jfidor Lang, grdb. übertr. an Hermann Schuster, am 18. Feb. 1901.
- " " Mohsgasse, E.-Z. 2708, bish. Bes. Wenzel Pistorius $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eleonore Pistorius $\frac{1}{2}$, am 19. Feb. 1901.
- " " Rhunngasse, E.-Z. 2745, bish. Bes. Eleonore Kothhaupt, grdb. übertr. an Josef Marholz, am 4. Feb. 1901.
- " " Göschlgasse, E.-Z. 2988, bish. Bes. Wenzel Bluma, grdb. übertr. an Selma Vilgrei, am 5. Feb. 1901.

- IV. Bez., Freundschaft, E.-Z. 177, bish. Vef. Ignaz Marisch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emilie Marisch $\frac{1}{2}$, am 12. Feb. 1901.
- " " Goldbeggasse, E.-Z. 182, bish. Vef. Max Kamm $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Dr. Emil Kamm $\frac{1}{4}$, am 1. März 1901.
- " " Feugasse, E.-Z. 246, bish. Vef. Max Kamm $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Dr. Emil Kamm $\frac{1}{4}$, am 1. März 1901.
- " " Karlsplatz, E.-Z. 323, bish. Vef. Josef Holl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefina Pansili $\frac{3}{8}$, Julius Freiherr v. Horst, Ferdinanda Freim v. Horst, je $\frac{1}{16}$, am 3. März 1901.
- " " Karolinenplatz, E.-Z. 354, bish. Vef. Friedrich Tenge-Nietberg, grdb. übertr. an Waldemar Tenge, Alma v. Zastrow, Alfred Tenge, Theodora Freifrau v. Reichenstein, Dr. Herold Tenge, Walther Tenge, je $\frac{1}{6}$, am 21. Feb. 1901.
- " " Margarethenstraße, E.-Z. 466, bish. Vef. Richard Freiherr Drasche v. Wartenberg, grdb. übertr. an die Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft, am 5. Feb. 1901.
- " " Schleimühlgasse, E.-Z. 721, bish. Vef. Richard Freiherr Drasche v. Wartenberg, grdb. übertr. an die Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft, am 5. Feb. 1901.
- " " Wehringergasse, E.-Z. 880, bish. Vef. Rosa Resch $\frac{1}{35}$, grdb. übertr. an Georg Pflüger $\frac{1}{35}$, am 3. März 1901.
- " " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 896, bish. Vef. Richard Freiherr Drasche v. Wartenberg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft $\frac{1}{2}$, am 5. Feb. 1901.
- " " Wienstraße, Kettenbrückengasse, E.-Z. 983, bish. Vef. Aloisia Koczgar $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Luise (Aloisia) Schöller, Karl Moriz Mayer je $\frac{1}{6}$, Dr. Hans Friedrich Mayer, Felix Berthold Mayer, Irene Mayer, m. Theodor Mayer, m. Margarete Mayer, m. Ernestine Mayer, je $\frac{1}{36}$, am 5. Feb. 1901.
- " " Freihaus, Wiedener Hauptstraße, E.-Nr. 895/IV, Landt.-E.-Z. 35, bish. Vef. Richard Freiherr Drasche v. Wartenberg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft $\frac{1}{2}$, am 5. Feb. 1901.
- V. Bez., Franzensgasse, E.-Z. 260, bish. Vef. Klona Butzlay $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an m. Klona Butzlay, m. Elisabeth Butzlay, m. Aristid Butzlay je $\frac{1}{12}$, am 5. Feb. 1901.
- " " Franzensgasse, E.-Z. 267, bish. Vef. Josefa Heinlein $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Victor Heinlein $\frac{1}{2}$, am 15. Feb. 1901.
- " " Kettenbrückengasse, E.-Z. 598, bish. Vef. Aloisia Koczgar, grdb. übertr. an Luise (Aloisia) Schöller, Karl Moriz Mayer, je $\frac{1}{3}$, Dr. Hans Friedrich Mayer, Felix Berthold Mayer, Irene Mayer, m. Theodor Mayer, m. Margarete Mayer, m. Ernestine Mayer $\frac{1}{18}$, am 28. Feb. 1901.
- " " Maskeinsdorferstraße, E.-Z. 755, bish. Vef. Dr. Hugo Pichtenstern $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hugo Mandeltort $\frac{1}{2}$, am 28. Feb. 1901.
- " " Müdigergasse, E.-Z. 990, bish. Vef. Johann Krones $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbaca Krones $\frac{1}{2}$, am 26. Feb. 1901.
- " " Wimmergasse, E.-Z. 1300, bish. Vef. Aloisia Dollhopf, geb. Fromm $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Dollhopf $\frac{1}{2}$, am 5. Feb. 1901.
- " " Amtshausgasse, E.-Z. 1575, bish. Vef. Leopold v. Pitynski, grdb. übertr. an Helene Baronin Ziemialkowska, am 23. Feb. 1901.
- " " Amtshausgasse, E.-Z. 1578, bish. Vef. Leopold v. Pitynski, grdb. übertr. an Helene Baronin Ziemialkowska, am 23. Feb. 1901.
- " " Gießhausgasse, E.-Z. 2027, bish. Vef. Wendelin Kühnel, grdb. übertr. an Ottilie Petzlik, Friederike Bejborny, je $\frac{1}{2}$, am 27. Feb. 1901.
- VI. Bez., Brückengasse, E.-Z. 70, bish. Vef. Johann Georg Jäger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eugratia Wächter, Maximiliana Jäger, Marie Jäger, je $\frac{1}{6}$, am 18. Feb. 1901.
- " " Müllergasse, E.-Z. 758, bish. Vef. Marie Karl, grdb. übertr. an Julius Koch, am 5. Feb. 1901.
- " " Mittellgasse, E.-Z. 769, bish. Vef. Karl Fuchs $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Fuchs, Edmund Fuchs, je $\frac{32}{200}$, m. Ferdinand Emil Fuchs $\frac{36}{200}$, am 13. Feb. 1901.
- " " Sandwirtgasse, E.-Z. 888, bish. Vef. Eduard Tabischky, grdb. übertr. an Gertrud Tabischky, am 13. Feb. 1901.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 992, bish. Vef. Franz Pfaff $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adelheid Pfaff $\frac{1}{2}$, am 18. Feb. 1901.
- " " Mollardgasse, E.-Z. 1135, bish. Vef. Hermann Grüning (auch Grüning), grdb. übertr. an Hermine Grüning (auch Grüning), am 26. Feb. 1901.
- VII. Bez., Andlergasse, E.-Z. 1, bish. Vef. Marie Neumayr, grdb. übertr. an die Allgemeine Depostitenbank, am 7. Feb. 1901.
- " " Döblergasse, E.-Z. 214, bish. Vef. Marie Löw $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eugen Dietrich Löw $\frac{1}{2}$, am 13. Feb. 1901.
- " " Burggasse, E.-Z. 239, bish. Vef. Fanni Robert, grdb. übertr. an Julius Robert, am 8. Feb. 1901.
- " " Falschberggasse, E.-Z. 243, bish. Vef. Matthias Lufaschel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Juliana Lufaschel $\frac{1}{2}$, am 8. Feb. 1901.
- " " Falschberggasse, E.-Z. 243, bish. Vef. Juliana Lufaschel, grdb. übertr. an Leonhardine Nowak, am 11. Feb. 1901.
- " " Hermannsgasse, E.-Z. 290, bish. Vef. Friedrich Tenge-Nietberg, grdb. übertr. an Waldemar Tenge, Alfred Tenge, Dr. Herold Tenge, Walther Tenge, Alma v. Zastrow, Theodora Freifrau v. Reichenstein, je $\frac{1}{6}$, am 21. Feb. 1901.
- VII. Bez., Kirchberggasse, E.-Z. 471, bish. Vef. Emilie Schönthoner, Karoline Neumann, m. Rudolfine Engelmann, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Alois Bernerstorfer, Anna Hofschel, je $\frac{1}{2}$, am 27. Feb. 1901.
- " " Kirchberggasse, E.-Z. 495, bish. Vef. Barbara Frischauf $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Johannes Frischauf $\frac{1}{2}$, am 16. Feb. 1901.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 634, bish. Vef. Laurenz Sieber, grdb. übertr. an Franz Schoderböck, Aloisia Schoderböck, je $\frac{1}{2}$, am 12. Feb. 1901.
- " " Neubaugasse, E.-Z. 719, bish. Vef. Friedrich Tenge-Nietberg, grdb. übertr. an Waldemar Tenge, Alfred Tenge, Dr. Herold Tenge, Walther Tenge, Alma v. Zastrow, Theodora Freifrau v. Reichenstein, je $\frac{1}{6}$, am 21. Feb. 1901.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 846, bish. Vef. Heinrich Frank, grdb. übertr. an Josef Frank, Heinrich Frank, Katharina Fisker, Francisca Fisker, je $\frac{1}{4}$, am 16. Feb. 1901.
- " " Seidengasse, E.-Z. 991, bish. Vef. Josef Wagslawek, grdb. übertr. an Michael Kaiser, Thetia Kaiser, am 15. Feb. 1901.
- " " Seidengasse, E.-Z. 993, bish. Vef. Josef Alexander Heymann, grdb. übertr. an Ida Heymann, am 8. Feb. 1901.
- " " Sindgasse, E.-Z. 1114, bish. Vef. Josef Adolf Maria Engel, m. Josef Engel, Alfred Maria Johann Engel, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Konrad Röd, am 20. Feb. 1901.
- " " Neuhofgasse, E.-Z. 1404, bish. Vef. August Nemec $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Emilie Nemec, am 23. Feb. 1901.
- VIII. Bez., Kochgasse, E.-Z. 320, bish. Vef. Alois Baumgartner, grdb. übertr. an Johann Reinhardt jun., am 7. Feb. 1901.
- " " Piaristengasse, E.-Z. 627, bish. Vef. Josef Alexander Heymann, grdb. übertr. an Alois Jatschi, am 20. Feb. 1901.
- IX. Bez., Spitalgasse, Adergasse, E.-Z. 12, bish. Vef. Albert Frankl, grdb. übertr. an Dr. Hugo Henneberg, am 17. Feb. 1901.
- " " Liechtensteinstraße, E.-Z. 435, bish. Vef. Peter Edlhofer, Josefina Edlhofer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Siegmund Kohn, am 12. Feb. 1901.
- " " Michelbenergasse, E.-Z. 549, bish. Vef. Josefa Freyhöfl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Freyhöfl $\frac{1}{2}$, am 6. Feb. 1901.
- " " Porzellangasse, E.-Z. 738, bish. Vef. Sophie v. Pischhof, grdb. übertr. an Julius Weiß, Josef Großmann, je $\frac{1}{2}$, am 23. Feb. 1901.
- " " Thurngasse, E.-Z. 1019, bish. Vef. Mathilde Sommer $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Rudolf Sommer, Irene Sommer, m. Alfons Sommer, je $\frac{5}{24}$, am 11. Feb. 1901.
- " " Müllergasse, E.-Z. 1369, bish. Vef. Karl Hildebrand, grdb. übertr. an Hermine Hildebrand, m. Karl Hildebrand, je $\frac{1}{2}$, am 1. März 1901.
- X. Bez., Favoriten, Buchengasse, E.-Nr. 66, E.-Z. 66, bish. Vef. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Julius Weiß, Josef Großmann, je $\frac{1}{2}$, am 18. Feb. 1901.
- " " Favoriten, Dampfgasse, E.-Nr. 249, E.-Z. 249, bish. Vef. Karl Rasse, Johanna Rasse, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Reizner, Marie Reizner, je $\frac{1}{2}$, am 2. Feb. 1901.
- " " Favoriten, Eitenreichgasse, E.-Nr. 363, E.-Z. 363, bish. Vef. Josef Jirusch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Pösch $\frac{1}{2}$, am 6. Feb. 1901.
- " " Favoriten, Eitenreichgasse, E.-Nr. 363, E.-Z. 363, bish. Vef. Albine Jirusch, grdb. übertr. an Anna Pösch, am 6. Feb. 1901.
- " " Favoriten, Lagenburgerstraße, E.-Nr. 956, E.-Z. 956, bish. Vef. Pauline Deifel $\frac{62}{72}$, grdb. übertr. an Francisca Biskle Biskle $\frac{62}{72}$, am 6. Feb. 1901.
- " " Favoriten, Lagenburgerstraße, E.-Nr. 1016, E.-Z. 1016, bish. Vef. Franz Leopold, grdb. übertr. an Katharina Degu, am 8. Feb. 1901.
- " " Favoriten, Leebgasse, E.-Nr. 1042, E.-Z. 1042, bish. Vef. Karl Razorsky, grdb. übertr. an den Mater admirabilis-Verein, am 1. Feb. 1901.
- " " Favoriten, Leebgasse, E.-Nr. 1066, E.-Z. 1066, bish. Vef. Emil Kistlich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresie Kistlich $\frac{1}{2}$, am 19. Feb. 1901.
- " " Favoriten, Van der Müllgasse, E.-Nr. 1757, E.-Z. 1757, bish. Vef. Georg Nöbiger, Rosine Nöbiger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Kasper, am 8. Feb. 1901.
- " " Favoriten, Dampfgasse, E.-Nr. 2065, E.-Z. 2065, bish. Vef. Ludwig Gruber, grdb. übertr. an Johann Kefzer, am 11. Feb. 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Schmidgungasse, E.-Nr. 62, E.-Z. 60, bish. Vef. Johann Himmel, grdb. übertr. an Anton Krottendorfer, Anna Krottendorfer, je $\frac{1}{2}$, am 12. Feb. 1901.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, E.-Nr. 130, E.-Z. 122, bish. Vef. Eva Sedlaczel, grdb. übertr. an Josef Sedlaczel, Marie Sedlaczel, je $\frac{1}{2}$, am 17. Feb. 1901.
- " " Simmering, Döblerhofstraße, E.-Nr. 338, 153, 525, E.-Z. 326, 1031, 1032, bish. Vef. Anton Satorina, grdb. übertr. an Johann Satorina, Wilhelmine Mayer, Eduard Satorina, je $\frac{1}{3}$, am 21. Feb. 1901.

- XI. Bez., Simmering, Studenygasse, C.-Nr. 536, E.-Z. 743, bish. Bes. Josef Rudolf $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Rudolf $\frac{1}{2}$, am 21. Feb. 1901.
- Simmering, C.-Nr. 688, E.-Z. 1581, bish. Bes. Franz Kornherr, grdb. übertr. an Ferdinand Reifner sen., am 6. Feb. 1901.
- XII. Bez., Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, C.-Nr. 18, E.-Z. 18, bish. Bes. Amalia Kainka $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Albert de Gregorio, m. Aloisia de Gregorio, je $\frac{1}{4}$, am 27. Feb. 1901.
- Gaudenzdorf, Arndtstraße, C.-Nr. 34, E.-Z. 34, bish. Bes. Anna Müller, grdb. übertr. an Johann Müller, am 10. Feb. 1901.
- Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, C.-Nr. 67, E.-Z. 67, bish. Bes. Simon Berg, Elisabeth Berg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alfred Kantor, Theresia Kantor, je $\frac{1}{2}$, am 1. März 1901.
- Pezendorf, Strohberggasse, C.-Nr. 145, E.-Z. 261, bish. Bes. Dominik Socher, Marianne Baumann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Strasky, Francisca Strasky, je $\frac{1}{2}$, am 5. Feb. 1901.
- Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße, C.-Nr. 12, E.-Z. 11, bish. Bes. Katharina Schweiger, Karoline Weidmann, Mathilde Hochstätter, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Amalia Haller $\frac{1}{12}$, am 26. Feb. 1901.
- Unter-Meidling, Arndtstraße, C.-Nr. 112, E.-Z. 112, bish. Bes. Karl Rauch, grdb. übertr. an Francisca Planer, am 15. Feb. 1901.
- Unter-Meidling, Asamayergasse, C.-Nr. 143, E.-Z. 143, bish. Bes. Franz Schweiger, grdb. übertr. an die prot. Firma Hermann Schnabel, am 1. Feb. 1901.
- Unter-Meidling, Krichbaumgasse, C.-Nr. 220, E.-Z. 220, bish. Bes. Anna Stieber, grdb. übertr. an Anton Groyß, Leopoldine Reif, Ida Rutter, je $\frac{1}{2}$, am 12. Feb. 1901.
- Unter-Meidling, Bonygasse, C.-Nr. 357, E.-Z. 357, bish. Bes. Karoline Adamel $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Antonia Neuwirth $\frac{1}{8}$, am 13. Feb. 1901.
- Unter-Meidling, Altmannsdorferstraße, C.-Nr. 398, E.-Z. 398, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Henriette Primas, grdb. übertr. an Karoline Primas, Ludwig Victor Valeriano Primas, je $\frac{1}{2}$, am 22. Feb. 1901.
- Unter-Meidling, Wilhelmstraße, C.-Nr. 642, E.-Z. 642, bish. Bes. Anna Pislauer, geb. Isenngli $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Isenngli, Sophie Isenngli, je $\frac{1}{4}$, am 26. Feb. 1901.
- Unter-Meidling, Bonygasse, C.-Nr. 857, E.-Z. 1056, grdb. übertr. an Wilhelm Buhl, Martha Buhl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Eduard Wiesner & Bruder, am 28. Feb. 1901.
- Unter-Meidling, Bonygasse, C.-Nr. 801, E.-Z. 1184, bish. Bes. Wilhelm Buhl, Martha Buhl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Goebel & Comp., am 28. Feb. 1901.
- Unter-Meidling, Wertheimstraße, C.-Nr. 908, E.-Z. 1319, bish. Bes. Caspar Berger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Burger $\frac{1}{2}$, am 21. Feb. 1901.
- XIII. Bez., Baumgarten, Felsbigerasse, C.-Nr. 181, E.-Z. 281, bish. Bes. Franz Pfaff $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adelheid Pfaff $\frac{1}{2}$, am 1. Feb. 1901.
- Breitenlee, Sampogasse, C.-Nr. 325, E.-Z. 47, bish. Bes. Ignaz Beer, grdb. übertr. an Anton Wegscheider, Marie Wegscheider, je $\frac{1}{2}$, am 5. Feb. 1901.
- Breitenlee, Hütteldorferstraße, C.-Nr. 282, E.-Z. 538, bish. Bes. Franz Gabriel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Gabriel $\frac{1}{2}$, am 29. Jan. 1901.
- Hadung, Auhofstraße, C.-Nr. 97, E.-Z. 32, 34, bish. Bes. Antonia Bertha Meinschmidt, grdb. übertr. an Moriz Parzer, Rosa Parzer, je $\frac{1}{2}$, am 16. Feb. 1901.
- Hiebing, Wattmannngasse, C.-Nr. 94, E.-Z. 88, bish. Bes. Therese Rirchl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Burger $\frac{1}{2}$, am 31. Jan. 1901.
- Hiebing, Trauttmansdorffgasse, C.-Nr. 132, E.-Z. 120, bish. Bes. Bertha Penter, grdb. übertr. an Rudolf Kunkle, am 9. Feb. 1901.
- Hiebing, Lainzerstraße, C.-Nr. 169, E.-Z. 151, bish. Bes. Rudolf Kottner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Max Hahn $\frac{1}{2}$, am 21. Jan. 1901.
- Hiebing, Lainzerstraße, C.-Nr. 296, E.-Z. 244, bish. Bes. Luise Edle v. Gregurich, grdb. übertr. an Mina Baumgartl, am 11. Feb. 1901.
- Hütteldorf, Rosenthalgasse, C.-Nr. 96, E.-Z. 103, bish. Bes. Magdalena Breitegger, grdb. übertr. an Eduard Marx, Magdalena Marx, je $\frac{1}{2}$, am 6. Feb. 1901.
- Ober-St. Veit, Firmiangasse, C.-Nr. 102, E.-Z. 92, bish. Bes. Karl Eberl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Eberl $\frac{1}{8}$, Anna Hubinka $\frac{1}{16}$, Josefa Beninger $\frac{1}{16}$, Marie Vogner $\frac{1}{16}$, Katharina Steinwendner $\frac{1}{16}$, Elisabeth Krager $\frac{1}{16}$, Theresia Pauliöel $\frac{1}{16}$, am 11. Feb. 1901.
- Ober-St. Veit, Firmiangasse, C.-Nr. 120, E.-Z. 351, bish. Bes. Laurenz Trillam, grdb. übertr. an Christine Glajauer, am 26. Jan. 1901.
- XIII. Bez., Penzing, Anschützgasse, C.-Nr. 663, E.-Z. 666, bish. Bes. Adolf Kohn, grdb. übertr. an Emma Baos, am 27. Jan. 1901.
- Penzing, Anschützgasse, C.-Nr. 482, E.-Z. 681, bish. Bes. Johann Bed, grdb. übertr. an Johanna Bed, m. Hermine Bed, m. Max Bed, Johanna Kunzely, Karoline Pinkova, Hans Bed, je $\frac{1}{6}$, am 26. Jan. 1901.
- Penzing, Weiglasse, C.-Nr. 405, E.-Z. 709, bish. Bes. Adam Kellner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{2}{10}$, Moriz N. Oppenheim $\frac{2}{10}$, am 30. Jan. 1901.
- Penzing, Hütteldorferstraße, C.-Nr. 560, E.-Z. 836, bish. Bes. Franz Gabriel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Gabriel $\frac{1}{2}$, am 29. Jan. 1901.
- Speising, Speisingerstraße, C.-Nr. 93, E.-Z. 62, bish. Bes. Johann Lentner, Marie Lasterl, Johanna Kiehl, Luise Österreich, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Friedrich Keil, Anna Keil, je $\frac{1}{2}$, am 28. Jan. 1901.
- Speising, Wallgasse, C.-Nr. 139, E.-Z. 98, bish. Bes. Johann Waget, grdb. übertr. an Johann Weisgony, am 18. Feb. 1901.
- Speising, Wallgasse, C.-Nr. 112, E.-Z. 104, bish. Bes. Anna Breher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Breher $\frac{1}{2}$, am 6. Feb. 1901.
- Speising, Weinrotherstraße, C.-Nr. 159, E.-Z. 301, bish. Bes. Florian Ronser, Marie Ronser, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Huber, am 14. Feb. 1901.
- Speising, Biraghygasse, C.-Nr. 207, E.-Z. 382, bish. Bes. Anton Stechauer, Cäcilie Stechauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moriz Ascher, am 15. Feb. 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Grimmigasse, C.-Nr. 94, E.-Z. 94, bish. Bes. Luise Devidé $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Walthar Devidé $\frac{2}{3}$, am 16. Feb. 1901.
- Rudolfsheim, Lehnnergasse, C.-Nr. 433, E.-Z. 433, bish. Bes. Friedrich Holocher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Holocher, Erhard Holocher, Emilie Romak, je $\frac{1}{6}$, am 5. Feb. 1901.
- Rudolfsheim, Salzergasse, C.-Nr. 833, E.-Z. 921, bish. Bes. Franz Hof $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Hof $\frac{1}{2}$, am 19. Feb. 1901.
- Rudolfsheim, Märzstraße, C.-Nr. 953, E.-Z. 1368, bish. Bes. Josef Seichert, grdb. übertr. an Helene Michel, geb. Maschto, am 2. Feb. 1901.
- XV. Bez., Fünfhaus, Herklotzgasse, C.-Nr. 12, E.-Z. 12, bish. Bes. Josef Ganner, Rosalia Ganner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Fell, Marie Fell, je $\frac{1}{2}$, am 20. Feb. 1901.
- Fünfhaus, Thalergasse, C.-Nr. 50, E.-Z. 50, bish. Bes. Marie Hadl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anders Hadl $\frac{1}{2}$, am 16. Feb. 1901.
- Fünfhaus, Herklotzgasse, C.-Nr. 89, E.-Z. 89, bish. Bes. Ernst Fuchs, grdb. übertr. an Karl Fuchs, am 26. Feb. 1901.
- Fünfhaus, Karmeliterhofgasse, C.-Nr. 209, E.-Z. 209, bish. Bes. Anna Teufel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Teufel $\frac{1}{2}$, am 28. Feb. 1901.
- Fünfhaus, Märzstraße, C.-Nr. 377, E.-Z. 377, bish. Bes. Josef Gabriel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Gabriel $\frac{1}{2}$, am 14. Feb. 1901.
- Fünfhaus, Neubaugürtel, C.-Nr. 641, E.-Z. 584, bish. Bes. Marie Hadl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Andreas Hadl $\frac{1}{2}$, am 16. Feb. 1901.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Grundsteingasse, C.-Nr. 8, E.-Z. 187, bish. Bes. Marie Losert, grdb. übertr. an Paul Otto Piers, am 9. Feb. 1901.
- Neulerchenfeld, Gippgasse, Menzelgasse, C.-Nr. 407, E.-Z. 335, bish. Bes. Georg Zimmerl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Zimmerl $\frac{1}{2}$, am 18. Feb. 1901.
- Neulerchenfeld, Brunnengasse, Gablenzgasse, C.-Nr. 235, E.-Z. 428, bish. Bes. Emil Richter $\frac{7082}{100000}$, grdb. übertr. an Karl Solola, Magdalena Solola $\frac{7082}{200000}$, am 20. Feb. 1901.
- Neulerchenfeld, Kirchnetterngasse, C.-Nr. 313, E.-Z. 511, bish. Bes. Franz Prinner, Marie Prinner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Eigner, Aloisia Eigner, je $\frac{1}{2}$, am 13. Feb. 1901.
- Neulerchenfeld, Neumayergasse, C.-Nr. 284, E.-Z. 526, bish. Bes. Leopoldine Machel $\frac{440}{100000}$, grdb. übertr. an Johann Machel $\frac{440}{100000}$, am 9. Feb. 1901.
- Neulerchenfeld, Neumayergasse, Hasnerstraße, C.-Nr. 370, E.-Z. 543, bish. Bes. Dr. Hermann Breitenner, grdb. übertr. an Johann Angerer, Elisabeth Angerer, je $\frac{1}{2}$, am 20. Feb. 1901.
- Neulerchenfeld, Fröbelgasse, C.-Nr. 415, E.-Z. 550, bish. Bes. Anna Hofhaus, geb. Koziovska, grdb. übertr. an Ludwig Kainz, Helene Kainz, je $\frac{1}{2}$, am 11. Feb. 1901.
- Neulerchenfeld, Liebhartgasse, C.-Nr. 647, E.-Z. 573, bish. Bes. August Remec $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emilie Remec $\frac{1}{2}$, am 9. Feb. 1901.
- Ottakring, Ottakringerstraße, C.-Nr. 39, E.-Z. 81, bish. Bes. Karoline Stefan $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Stefan, Adolfine Stefan, m. Marie Stefan, m. Anna Stefan, m. Adolf Stefan, je $\frac{1}{10}$, am 19. Feb. 1901.

- XVI. Bez., Ottakring, Thaliastraße, C.-Nr. 1661, E.-Z. 227, bish. Bef. Siegmund Kohn, grdb. übertr. an Peter Edelhofer $\frac{3}{4}$, Josefina Edelhofer $\frac{1}{4}$, am 13. Feb. 1901.
- " " Ottakring, Arnetzgasse, C.-Nr. 418, E.-Z. 344, bish. Bef. Elisabeth Ohler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Schaffelhofer $\frac{1}{2}$, am 10. Feb. 1901.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße, C.-Nr. 462, E.-Z. 462, bish. Bef. Eduard Fichtner, grdb. übertr. an Karl Czerny, am 15. Feb. 1901.
- " " Ottakring, Ottakringerstraße, C.-Nr. 99, E.-Z. 523, bish. Bef. Francisca Heyel $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Josefina Woitel $\frac{1}{3}$, am 9. Feb. 1901.
- " " Ottakring, Neulerchenfelderstraße, C.-Nr. 316, E.-Z. 633, bish. Bef. Karl Schiolet, grdb. übertr. an Ludwig Schweiger, am 4. Feb. 1901.
- " " Ottakring, Reinhardtsgasse, C.-Nr. 145, E.-Z. 946, bish. Bef. Magdalena Baier, grdb. übertr. an Anton Dornsteiner, Karoline Dornsteiner, je $\frac{1}{2}$, am 15. Feb. 1901.
- " " Ottakring, Wattgasse, C.-Nr. 213, E.-Z. 1053, bish. Bef. Franz Weber, grdb. übertr. an Elisabeth Weber, am 7. Feb. 1901.
- " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse, C.-Nr. 400, E.-Z. 1166, bish. Bef. Amalia Kriebler $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Alois Kriebler, Theodor Kriebler, Amalia Kriebler, je $\frac{1}{12}$, am 17. Feb. 1901.
- " " Ottakring, Friedmannsgasse, C.-Nr. 754, E.-Z. 1272, bish. Bef. Josef Pimaßl sen., grdb. übertr. an Josef Pimaßl, Henriette Pimaßl, je $\frac{1}{2}$, am 23. Feb. 1901.
- " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse, Kuffnergasse, C.-Nr. 398, E.-Z. 1334, bish. Bef. Georg Komazil, grdb. übertr. an Julius Stodner, Marie Stodner, je $\frac{1}{2}$, am 9. Feb. 1901.
- " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse, C.-Nr. 507, E.-Z. 1336, bish. Bef. Marie Plhal $\frac{5}{10}$, m. Marie Plhal, m. Katharina Plhal, m. Theresia Plhal, m. Otto Plhal, m. Hermine Plhal, je $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Siegmund Kandler, am 26. Feb. 1901.
- " " Ottakring, C.-Nr. 1668, E.-Z. 1598, bish. Bef. Jacques Zeisler, grdb. übertr. an Bertha Fischer, am 4. Feb. 1901.
- XVII. Bez., Dornbach, Andergasse, C.-Nr. 76, E.-Z. 163, bish. Bef. Johann Frohner, grdb. übertr. an m. Roman Franz Frohner, am 22. Feb. 1901.
- " " Dornbach, Pointengasse, C.-Nr. 222, E.-Z. 371, bish. Bef. Johann Frohner, grdb. übertr. an m. Roman Franz Frohner, am 22. Feb. 1901.
- " " Dornbach, Brannngasse, C.-Nr. 304, E.-Z. 638, bish. Bef. Josef Morawek, grdb. übertr. an Karl Wildner, am 12. Feb. 1901.
- " " Dornbach, Glupferlingstraße, C.-Nr. 246, E.-Z. 664, bish. Bef. Marie Brugger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Johann Brugger, m. Stephan Brugger, m. Marie Brugger, m. Anna Brugger, m. Leopoldine Brugger, m. Matthias Brugger, am 12. Feb. 1901.
- " " Dornbach, Andergasse, C.-Nr. 101, E.-Z. 691, bish. Bef. Joh. Frohner, grdb. übertr. an m. Franz Roman Frohner, am 22. Feb. 1901.
- " " Hernals, Hernals Hauptstraße, C.-Nr. 7, E.-Z. 11, bish. Bef. Elias Bardach, Dr. Bruno Bardach, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Komersky, Theresia Komersky, je $\frac{1}{2}$, am 1. Feb. 1901.
- " " Hernals, Veronikagasse, C.-Nr. 8, E.-Z. 16, bish. Bef. Amalie Kaszter $\frac{3}{12}$, grdb. übertr. an Dr. Edmund Kaszter, Amalie Horvath, m. Helene Kaszter, Verlassenschaft nach m. Alexander Kaszter, je $\frac{3}{12}$, am 9. Feb. 1901.
- " " Hernals, Hornmayergasse, Schumannsgasse, C.-Nr. 736, E.-Z. 82, bish. Bef. Katharina Schillinger, grdb. übertr. an Stephan Karl Gündel, am 28. Feb. 1901.
- " " Hernals, Jörgerstraße, Syringgasse, C.-Nr. 129, E.-Z. 688, bish. Bef. Theresia Egger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Egger $\frac{1}{2}$, am 6. Feb. 1901.
- " " Hernals, Jörgerstraße, C.-Nr. 156, E.-Z. 689, bish. Bef. Josef Baumgartner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Baumgartner $\frac{1}{2}$, am 11. Feb. 1901.
- " " Hernals, Pezzlgasse, C.-Nr. 702, E.-Z. 720, bish. Bef. Franz Rothanel, Anna Rothanel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolf Parsch, Albertine Parsch, je $\frac{1}{2}$, am 7. Feb. 1901.
- " " Hernals, Schumannsgasse, C.-Nr. 1042, E.-Z. 966, bish. Bef. Franz Venda, grdb. übertr. an Max Venda, Karoline Venda je $\frac{1}{2}$, am 10. Feb. 1901.
- " " Hernals, Mariengasse, C.-Nr. 1431, E.-Z. 1198, bish. Bef. Juliana Lutschek, grdb. übertr. an Ludwig Lutschek, Maria Anna Lutschek, je $\frac{1}{2}$, am 6. Feb. 1901.
- " " Hernals, Lobenhauergasse, Kulmgasse, C.-Nr. 1406, E.-Z. 1236, bish. Bef. Johann Sawicki, grdb. übertr. an m. Olga Sawicki, m. Theodor Sawicki, m. Maximilian Sawicki, je $\frac{1}{3}$, am 8. Feb. 1901.
- " " Hernals, Mariengasse, Klopstockgasse, C.-Nr. 1276, E.-Z. 1286, bish. Bef. Eduard Gams $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Gams, Eduard Gams, je $\frac{1}{4}$, am 6. Feb. 1901.

- XVII. Bez., Hernals, Geblergasse, C.-Nr. 919, E.-Z. 1314, bish. Bef. Eduard Ohner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Ohner $\frac{1}{2}$, am 1. Feb. 1901.
- " " Hernals, Padergasse, C.-Nr. 1487, E.-Z. 1459, bish. Bef. Engelbert Barfuß $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Rothanel $\frac{1}{2}$, am 2. Feb. 1901.
- " " Hernals, Padergasse, C.-Nr. 1487, E.-Z. 1459, bish. Bef. Engelbert Barfuß $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Rothanel $\frac{1}{2}$, am 2. Feb. 1901.
- " " Hernals, Dittliebstraße, C.-Nr. 1448, E.-Z. 1787, bish. Bef. Josef Poddbrany $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Poddbrany $\frac{1}{2}$, am 26. Feb. 1901.
- XVIII. Bez., Gersthof, Wallriessstraße, C.-Nr. 120, E.-Z. 120, bish. Bef. Valentin Paleta, grdb. übertr. an Johann Eberhard, am 15. Feb. 1901.
- " " Gersthof, Schindergasse, C.-Nr. 320, E.-Z. 660, bish. Bef. Aloisia Drechsler, grdb. übertr. an Johann Fuchs, Rosine Fuchs, je $\frac{1}{2}$, am 19. Feb. 1901.
- " " Neustift a. W., Rathstraße, C.-Nr. 2, E.-Z. 86, bish. Bef. Joh. Rainz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Niedermayer, Katharina Dettner, Johann Rainz, Franz Rainz, Karl Rainz, Johanna Rainz, Francisca Rainz, je $\frac{1}{14}$, am 6. Feb. 1901.
- " " Neustift a. W., C.-Nr. 16, E.-Z. 124, bish. Bef. Franz Nirscher jun. $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Josefa Nirscher $\frac{1}{36}$, Eduard Nirscher, Alois Nirscher, Heinrich Nirscher, Johann Nirscher, Theresia Schreiber, Magdalena Hochrainer, je $\frac{1}{288}$, Franz Sumser, m. Stephan Sumser, m. Josefa Sumser, je $\frac{1}{864}$, am 28. Feb. 1901.
- " " Bögleinsdorf, Bögleinsdorferstraße, C.-Nr. 42, E.-Z. 45, bish. Bef. Karl Zwettler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelmine Zwettler $\frac{1}{8}$, Anna Zwettler $\frac{3}{8}$, am 7. Feb. 1901.
- " " Bögleinsdorf, Bögleinsdorferstraße, C.-Nr. 28, E.-Z. 91, bish. Bef. Franz Kirchheimer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anna Ostrowsky $\frac{1}{6}$, am 21. Feb. 1901.
- " " Salmannsdorf, Salmannsdorferstraße, C.-Nr. 2, E.-Z. 93, bish. Bef. Anton Wegscheider, Marie Wegscheider, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ignaz Beer, am 3. Feb. 1901.
- " " Bähring, Gersthoferstraße, C.-Nr. 300, E.-Z. 161, bish. Bef. Marie Ebersfalter, grdb. übertr. an Franz Kwapil, Wilhelmine Kwapil, Thomas Kwapil, Aloisia Kwapil, je $\frac{1}{4}$, am 19. Feb. 1901.
- " " Bähring, Anton Frankgasse, Cottagegasse, C.-Nr. 793, E.-Z. 223, bish. Bef. Franz Klinger $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Otto Reutti $\frac{1}{4}$, am 7. Feb. 1901.
- " " Bähring, Eduardsgasse, C.-Nr. 402, E.-Z. 609, bish. Bef. Marie Dopler, geb. Schuster $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Fanni Schuster $\frac{1}{2}$, am 22. Feb. 1901.
- " " Bähring, Kreuzgasse, C.-Nr. 418, E.-Z. 1042, bish. Bef. Francisca Kronawetter $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Ferdinand Kronawetter, Amalie Kronawetter, je $\frac{1}{6}$, am 10. Feb. 1901.
- " " Bähring, Kreuzgasse, C.-Nr. 451, E.-Z. 1045, bish. Bef. Julius Zurausch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefina Zurausch $\frac{1}{2}$, am 12. Feb. 1901.
- " " Bähring, Schumannsgasse, C.-Nr. 369, E.-Z. 1073, bish. Bef. Adolf Bergauer $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Franz Pozhivannig $\frac{1}{10}$, am 8. Feb. 1901.
- " " Bähring, Hofstattgasse, C.-Nr. 1484, E.-Z. 1856, bish. Bef. Josef Koffi, Anna Koffi, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Rothschel, am 2. Feb. 1901.
- " " Bähring, Dittesgasse, Hofstattgasse, C.-Nr. 1489, E.-Z. 1912, bish. Bef. Paul Srebre, grdb. übertr. an Franz Fass, am 26. Feb. 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, Langadergasse, C.-Nr. 102, E.-Z. 125, bish. Bef. Hermine Laufer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Laufer $\frac{1}{2}$, am 25. Feb. 1901.
- " " Grinzing, Grinzingstraße, C.-Nr. 148, E.-Z. 379, bish. Bef. Marie Kriß, grdb. übertr. an Paul Weigel, am 20. Feb. 1901.
- " " Ober-Döbling, Hardtgasse, C.-Nr. 55, E.-Z. 162, bish. Bef. Emma Prager, grdb. übertr. an Ladislav Brüller, Aloisia Maria Brüller, je $\frac{1}{2}$, am 2. Feb. 1901.
- " " Ober-Döbling, Billrothstraße, C.-Nr. 268, E.-Z. 343, bish. Bef. Magdalena Reinhardt, grdb. übertr. an Josef Kozel, am 19. Feb. 1901.
- " " Ober-Döbling, Karl Ludwigstraße, C.-Nr. 531, E.-Z. 857, bish. Bef. Bertha v. Wagner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Ritter v. Wagner $\frac{1}{2}$, am 8. Feb. 1901.
- " " Unter-Döbling, Zglasegasse, C.-Nr. 125, E.-Z. 103, bish. Bef. Andreas Holzmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Lauer $\frac{1}{2}$, am 17. Feb. 1901.
- " " Unter-Sievering, Windhabergasse, C.-Nr. 145, E.-Z. 2, bish. Bef. Josefa Bachmayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Bachmayer $\frac{1}{2}$, am 19. Feb. 1901.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 28. Februar 1901.

- I. Bez., Abichreibung des Grundes im Ausmaße von 216 83 m² von der Parzelle 237, Einl.-Z. 1304, und Zuschreibung zur Straßen-Parzelle 1600, Tiefer Graben, bisheriger Besitzer Alfred Fürst zu Windischgrätz, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 16. Feb. 1901.
- II. Bez., E.-Z. 641, 642, P. 4493/13, 4493/14, bish. Bes. Josef Karl Gfottbauer, Theresie Gfottbauer, Johann Mayr sen., je $\frac{1}{4}$, Karoline Kocholl, Johann Mayr $\frac{1}{12}$, m. Olga Breicha, m. Norbert Breicha, je $\frac{1}{24}$, grdb. übertr. an Georg Löwitsch, am 22. Feb. 1901.
- " " Webergasse, E.-Z. 2372, 2374, 2376, 2377, 2379, bish. Bes. Luise Weinlinger, geb. Seber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Luise Pinschhof, geb. Weinlinger, Karl Johann Weinlinger, je $\frac{1}{4}$, am 7. Feb. 1901.
- " " Springgasse, Leisinggasse, E.-Z. 2531, bish. Bes. Luise Weinlinger, geb. Seber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Pinschhof, geb. Luise Weinlinger, Karl Johann Weinlinger, je $\frac{1}{4}$, am 7. Feb. 1901.
- " " Laßstraße, E.-Z. 3300, P. 4481/16, 4481/17, 4481/18, Baustelle 16, 17, 18, Gruppe F, Reihe VIII, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Allgemeine österreichische Baugesellschaft in Wien, am 13. Feb. 1901.
- " " E.-Z. 4017, P. 4212/9, bish. Bes. Luise Weinlinger, geb. Seber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Luise Pinschhof, geb. Weinlinger, Karl Johann Weinlinger, je $\frac{1}{4}$, am 7. Feb. 1901.
- " " E.-Z. 4020, P. 3886/7, bish. Bes. Luise Weinlinger, geb. Seber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Luise Pinschhof, geb. Weinlinger, Karl Johann Weinlinger, je $\frac{1}{4}$, am 7. Feb. 1901.
- " " E.-Z. 4376, P. 3338/2, Baust. II, bish. Bes. m. Rosa Spitzer, m. Erwin Spitzer, m. Elfrida Spitzer, m. Martha Spitzer, m. Walther Spitzer, Verlassenschaft nach Maximilian Spitzer, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Leopold Trischak, Josefina Trischak, je $\frac{1}{2}$, am 7. Feb. 1901.
- " " E.-Z. 4847, P. 1530/11, 3115/4, bish. Bes. Franz Reitbauer, grdb. übertr. an Rudolf Reichelt, am 19. Feb. 1901.
- III. Bez., Barmherzigengasse, E.-Z. 113, Baust. V, bish. Bes. F. Theresie Komendisch $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Auguste Schlerka, Alois Mikowitz, je $\frac{1}{6}$, am 10. Feb. 1901.
- " " Theil der P. 2128 von E.-Z. 1399 ab- und zur Straßen-Parzelle 3102 Müdengasse zugeschrieben, bish. Bes. Julius Weiß, Josef Großmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Feb. 1901.
- " " P. 2862/5 von E.-Z. 1967 ab- und neue E.-Z. 3069 eröffnet, bish. Bes. Wiener Bürgerspitalfond, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Feb. 1901.
- " " P. 2862/4 von E.-Z. 1967 ab und als Theil der Straßen-Parzelle 3174/1 zugeschrieben, bish. Bes. Wiener Bürgerspitalfond, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Feb. 1901.
- " " E.-Z. 2119, P. 2710, bish. Bes. m. Josefa Nürnbergberger $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Georg Nürnbergberger $\frac{1}{12}$, m. Karoline Nürnbergberger, m. Marie Nürnbergberger, m. Josef Nürnbergberger, m. Emilie Nürnbergberger, m. Emma Nürnbergberger, je $\frac{1}{12}$, am 26. Feb. 1901.
- " " E.-Z. 2194, bish. Bes. Johann Bauer, Marie Bauer, Anna Appelt, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Ferdinand Bauer $\frac{3}{4}$, am 14. Feb. 1901.
- " " P. 2680/6 von E.-Z. 2194 ab- und zu E.-Z. 3067 zugeschrieben, bish. Bes. Ferdinand Bauer, grdb. übertr. an Anna Appelt, am 14. Feb. 1901.
- " " P. 2680 von E.-Z. 2194 ab- und zu E.-Z. 3068 zugeschrieben, bish. Bes. Ferdinand Bauer, grdb. übertr. an Marie Bauer, am 14. Feb. 1901.
- " " E.-Z. 2195, bish. Bes. Marie Bauer, Anna Appelt, Ferdinand Bauer, je $\frac{3}{16}$, grdb. übertr. an Johann Bauer $\frac{9}{16}$, am 14. Feb. 1901.
- " " P. 2680/4 von E.-Z. 2195 ab- und zu E.-Z. 3068 zugeschrieben, bish. Bes. Johann Bauer, grdb. übertr. an Marie Bauer, am 14. Feb. 1901.
- " " E.-Z. 2872, Baust. XII, bish. Bes. Ferdinand Erm, grdb. übertr. an Jakob Wohlschläger, am 28. Feb. 1901.
- " " Kleist- und Stanislausgasse, E.-Z. 2990, Baust. VIII, bish. Bes. die Firma Brüder Pesky, grdb. übertr. an Wenzel Bluma, am 28. Feb. 1901.
- IV. Bez., E.-Z. 1178, P. 1103/25, Baust. XLII in der Schönbürgstraße, P. 1103/28, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Allgemeine österreichische Baugesellschaft in Wien, am 13. Feb. 1901.
- " " E.-Z. 1181, 1182, 1185, 1186, P. 1103/38, 1103/29, 1103/32, 1103/33, Baust. XLV, XLVI, XLIX, L, Schönbürgstraße, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an die Allgemeine österreichische Baugesellschaft in Wien, am 13. Feb. 1901.
- " " E.-Z. 1202, 1203, 1208, 1209, bish. Bes. Samuel Ritter v. Hahn, grdb. übertr. an Heinrich Schühmann, am 24. Feb. 1901.

- V. Bez., Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1086, P. 850/2, Baust. I, bish. Bes. Ludwig Karl Zamarsti, grdb. übertr. an Emil Wehle, am 22. Feb. 1901.
- " " E.-Z. 2088, P. 1520, Baust. IV, bish. Bes. Anton Pataf, grdb. übertr. an Kamil Ederhaus, am 9. Feb. 1901.
- " " E.-Z. 2215, P. 850, Baustelle II, bish. Bes. Ludwig Karl Zamarsti, grdb. übertr. an Emil Wehle.
- VI. Bez., Wallgasse, E.-Z. 1136, P. 1040/2, 1041/1, bish. Bes. Hermann Grüning (auch Grüning), grdb. übertr. an Hermine Grüning (auch Grüning), am 26. Feb. 1901.
- VII. Bez., 73-67 m² und 65-06 m² von P. 755, E.-Z. 846, als öffentlicher Straßengrund abgeschrieben, bish. Bes. Heinrich Frankl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Feb. 1901.
- VIII. Bez., Theile der Parzelle 745 von E.-Z. 637 als öffentlicher Straßengrund abgeschrieben, bish. Bes. die Firma A. Lang & Comp., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Feb. 1901.
- IX. Bez., Abichreibung der Parzelle 547/39 von E.-Z. 52 und Eröffnung der neuen E.-Z. 1737, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Julie Edinger, am 23. Feb. 1901.
- " " Kewalbgasse, E.-Z. 1662, P. 906, Baust. III, bish. Bes. Sidor recte Jaaß Frommer, grdb. übertr. an Mathilde Wagner, am 12. Feb. 1901.
- X. Bez., Favoriten, Leibnizgasse, E.-Z. 1126, Baust. 92, bish. Bes. Anna Fayel, grdb. übertr. an Peter Böschl, am 23. Feb. 1901.
- " " Favoriten, Rudolfsplatz, E.-Z. 2124, P. 1421/129, Baustelle 3, Gruppe IV, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Leopold Weigl, am 21. Feb. 1901.
- " " Jüngerndorf, E.-Z. 15, 18, 19, P. 783/51, 783/54, 783/55 bish. Bes. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Anton Kasinowski, Marie Kasinowski, je $\frac{1}{2}$, am 23. Feb. 1901.
- " " Oberlaa (Stadt), E.-Z. 45, P. 980, 981, bish. Bes. Marie Wieselthaler, grdb. übertr. an Georg Reigl, Marie Ritter, m. Karoline Reigl, m. Alexander Reigl, m. Rudolf Reigl, je $\frac{1}{6}$, am 25. Feb. 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 139, bish. Bes. Stephan Steininger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Stephan Steininger, m. Josef Steininger, je $\frac{1}{4}$, am 16. Feb. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 293, bish. Bes. Stephan Steininger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Stephan Steininger, m. Josef Steininger, je $\frac{1}{4}$, am 16. Feb. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 756, bish. Bes. Josef Muck, Karoline Muck, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Stummer, Theresie Stummer, je $\frac{1}{2}$, am 21. Feb. 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 765, P. 564, bish. Bes. Franz Kremsier, grdb. übertr. an Josef Bauer, Josefa Bauer, je $\frac{1}{2}$, am 4. Feb. 1901.
- " " Simmering, Grund, E.-Z. 7, bish. Bes. m. Joh. Schareker $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Schareker $\frac{3}{16}$, m. August Schareker, m. Friedrich Schareker, m. Anton Schareker, je $\frac{1}{16}$, am 10. Feb. 1901.
- " " Simmering, Ader, E.-Z. 884, P. 1313/1, bish. Bes. Franz Kremslehner, Anna Kremslehner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Kriß, Juliana Kriß, je $\frac{1}{2}$, am 27. Feb. 1901.
- " " Simmering, E.-Z. 963, bish. Bes. Ignaz Hochleitner, Rosa Hochleitner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Schramm, Theresia Schramm, am 5. Feb. 1901.
- " " Simmering, E.-Z. 1026, bish. Bes. Josef Peschke $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Peschke $\frac{1}{2}$, am 19. Feb. 1901.
- " " Simmering, E.-Z. 1030, bish. Bes. Anton Satorina, grdb. übertr. an Johann Satorina, Wilhelmine Mayer, Eduard Satorina, je $\frac{1}{2}$, am 21. Feb. 1901.
- " " Simmering, E.-Z. 1383, bish. Bes. Josef Peschke $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Peschke $\frac{1}{2}$, am 19. Feb. 1901.
- XII. Bez., Altmannsdorf, Sub. - P. 232/35 bis 232/38, 235/5, 235/6, 233/50 bis inclusive 233/55, 234/8, 234/10, 234/13, 234/14 als Straßengrund, bish. Bes. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Feb. 1901.
- " " Unter-Meidling, Baustelle, E.-Z. 1367, P. 109/18, bish. Bes. Karl Hirsch, grdb. übertr. an Dr. Moriz Wächter, Cornelia Wächter, je $\frac{1}{2}$, am 16. Feb. 1901.
- " " Unter-Meidling, Ader, E.-Z. 1447, P. 133/4, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Henriette Primas, grdb. übertr. an Karoline Primas (auch Primas), Ludwig Victor Valeriano Primas, je $\frac{1}{2}$, am 22. Feb. 1901.
- XIII. Bez., Baumgarten, E.-Z. 330, P. 233/1, bish. Bes. Franz Pfaff $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adelheid Pfaff $\frac{1}{2}$, am 4. Feb. 1901.
- " " Hiebing, Garten, E.-Z. 419, P. 244/4, bish. Bes. Louise Edle v. Gregurich, grdb. übertr. an Minna Baumgartl, am 11. Feb. 1901.
- " " Ober-Baumgarten, E.-Z. 56, P. 101, 102, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Karl Fischer, Josefa Fischer, Marie Fischer, Rosine Fischer, je $\frac{1}{4}$, am 21. Jan. 1901.

- XIII. Bez., Ober-St. Veit, Baustelle, E.-Z. 1202, P. 1267/4, bish. Bef. die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft, grdb. übertr. an Katharina Tausch, am 12. Feb. 1901.
- " " Penzing, Hilteldorferstraße, Baustelle, E.-Z. 929, P. 628/11, bish. Bef. Franz Gabriel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Gabriel $\frac{1}{2}$, am 29. Jan. 1901.
- " " Penzing, Baustelle, E.-Z. 929, P. 628/11, bish. Bef. Hermine Gabriel, grdb. übertr. an Franz Irra, Stephan Irra, je $\frac{1}{2}$, am 13. Feb. 1901.
- " " Penzing, Garten, E.-Z. 1458, P. 562/6, bish. Bef. Karl Demelbauer, grdb. übertr. an Ferdinand Hofer, Karoline Hofer, je $\frac{1}{2}$, am 9. Feb. 1901.
- " " Penzing, Baust. 8, E.-Z. 1468, P. 615/27, bish. Bef. Wendelin Kühnel, Amalia Kühnel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Josef Schönherr, am 11. Feb. 1901.
- " " Spreizing, Ader, E.-Z. 193, 194, P. 384/1, 385/1, bish. Bef. Graf Alfons Esaly, grdb. übertr. an Friedrich von der Läche, am 28. Jan. 1901.
- " " Spreizing, E.-Z. 291, P. 506/1, 506/2, 507, bish. Bef. Anton Stehauer, Cäcilie Stehauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moriz Dtscher, am 15. Feb. 1901.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 272, Sub-P. 253/4, bish. Bef. Johann Glasauer, Marie Glasauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Mariano Duran y Castilla, Baron des los Rios, am 16. Feb. 1901.
- XVI. Bez., In der Ried Sommerrotherd, E.-Z. 616, P. 656, bish. Bef. Johann Schag, grdb. übertr. an Heinrich Roibinger, am 9. Feb. 1901.
- " " In der Ried Sommerrotherd, E.-Z. 1648, bish. Bef. Pauline Stehauer, Gisela Stehauer, je $\frac{1}{200}$, grdb. übertr. an Salomon Beer, am 13. Feb. 1901.
- " " In der Ried Sommerrotherd, E.-Z. 1649, bish. Bef. Pauline Stehauer, Gisela Stehauer, je $\frac{1}{200}$, grdb. übertr. an Salomon Beer $\frac{1}{200}$, am 13. Feb. 1901.
- " " In der Ried Sommerrotherd, E.-Z. 1671, bish. Bef. Karl Folte $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Johann Folte $\frac{1}{2}$, am 26. Feb. 1901.
- XVII. Bez., Dornbach, E.-Z. 47, P. 733, Ader, bish. Bef. Josef Baumgartner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Baumgartner $\frac{1}{2}$, am 11. Feb. 1901.
- " " Dornbach, E.-Z. 80, P. 985, Grund, bish. Bef. Johann Schindler, Anna Schindler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Bierenz, am 26. Feb. 1901.
- " " Dornbach, Sub-Parcelle 1214/4, 1215/6 und 1216/5 als öffentlicher Straßengrund, bish. Bef. Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer von Österreich, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Feb. 1901.
- " " Hernals, E.-Z. 563, P. 794/1, bish. Bef. Marie Rohaczek, Anna Glanskitz, Ludwig Bodany, Stephanie Bodany, m. Paula Bodany, m. Emma Bodany, m. Bertha Bodany, grdb. übertr. an Josef Bauer, am 19. Feb. 1901.
- " " Hernals, E.-Z. 1715, bish. Bef. David Berger $\frac{3}{4}$, grdb. übertr. an Ida Berger $\frac{3}{4}$, am 12. Feb. 1901.
- " " Hernals, E.-Z. 1388, P. 12/1, 12/2 und 12/3, bish. Bef. Vincenz Frey $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Magdalena Frey $\frac{1}{2}$, am 22. Feb. 1901.
- " " Neuwaldeg, E.-Z. 48, P. 279/2, Wiese, bish. Bef. Josef Baumgartner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Baumgartner $\frac{1}{2}$, am 11. Feb. 1901.
- XVIII. Bez., Neustift a. B., E.-Z. 87, 88, 89, bish. Bef. Johann Rainz, grdb. übertr. an Anna Niedermayer, Katharina Dettner, Johann Rainz, Karl Rainz, Johanna Rainz, Francisca Rainz, Franz Rainz, je $\frac{1}{14}$, am 6. Feb. 1901.
- " " Neustift a. B., E.-Z. 125, 126, 127, 128, 129, 131, 132, P. 41, 236, 477, 269, 270, 400, 401, 468, 310, bish. Bef. Franz Nirscher jun. $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Josefa Nirscher $\frac{1}{36}$, Eduard Nirscher, Alois Nirscher, Heinrich Nirscher, Karl Nirscher, Johann Nirscher, Theresia Schreiber, Magdalena Hochrainer, je $\frac{1}{188}$, Franz Sumser, m. Stephan Sumser, m. Josefa Sumser, je $\frac{1}{884}$, am 28. Feb. 1901.
- " " Neustift a. B., E.-Z. 149, P. 469, bish. Bef. Franz Nirscher jun. $\frac{1}{9}$, grdb. übertr. an Josefa Nirscher $\frac{1}{18}$, Eduard Nirscher, Alois Nirscher, Heinrich Nirscher, Karl Nirscher, Johann Nirscher, Theresia Schreiber, Magdalena Hochrainer, je $\frac{1}{144}$, Franz Sumser, m. Stephan Sumser, m. Josefa Sumser, je $\frac{1}{432}$, am 28. Feb. 1901.
- " " Neustift a. B., E.-Z. 130, P. 413, bish. Bef. Franz Nirscher jun. $\frac{1}{288}$, grdb. übertr. an Heinrich Nirscher $\frac{1}{288}$, am 28. Feb. 1901.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 154, P. 446/2 Bauarea, 446/1 Garten, 435/6 Weide, bish. Bef. Franz Berger, grdb. übertr. an Anna Liebner, am 26. Feb. 1901.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 281, P. 404, bish. Bef. Franz Nirscher jun. $\frac{1}{9}$, grdb. übertr. an Josefa Nirscher $\frac{1}{18}$, Eduard Nirscher, Alois Nirscher, Heinrich Nirscher, Karl Nirscher, Johann Nirscher, Theresia Schreiber, Magdalena Hochrainer, je $\frac{1}{144}$, Franz Sumser, m. Stephan Sumser, m. Josefa Sumser, je $\frac{1}{432}$, am 28. Feb. 1901.

- XVIII. Bez., Pögleinsdorf, 518-58 m² von P. 185/2, E.-Z. 379 ab- und zur Straßen-Parcelle 665 zugeschrieben, bish. Bef. Rudolf Glissen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Feb. 1901.
- " " Währing, E.-Z. 1169, 1834, 1835, bish. Bef. die Verlassenschaft Heinrich Lichtenstern, grdb. übertr. an Karoline Lichtenstern, am 27. Feb. 1901.
- " " Währing, Abschreibung der P. 1006 von E.-Z. 1989 und Zuschreibung zur E.-Z. 353, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Sebastian Krenn, Josefa Krenn, je $\frac{1}{2}$, am 18. Feb. 1901.
- " " Währing, E.-Z. 1976, 1977, bish. Bef. Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Freyberg, am 4. Feb. 1901.
- " " Währing, Abschreibung von 39-91 m² von P. 171/3 Bauarea, E.-Z. 143 und Zuschreibung als Straßengrund, bish. Bef. Rudolf Argauer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Feb. 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, E.-Z. 319, bish. Bef. Theresia Scharinger, grdb. übertr. an Otto Sidenberg, am 18. Feb. 1901.
- " " Grinzing, E.-Z. 428, Grund 1115/2, bish. Bef. Josefa Bachmayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Bachmayer jun. $\frac{1}{2}$, am 19. Feb. 1901.
- " " Grinzing, E.-Z. 494, P. 508, bish. Bef. Anna Haselbrunner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Haselbrunner $\frac{1}{2}$, am 8. Feb. 1901.
- " " Rußdorf, E.-Z. 547, Grund 714, bish. Bef. der Rußdorfer Spar- und Vorshußverein, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, grdb. übertr. an Josef Thiel, am 22. Feb. 1901.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 522, bish. Bef. Johann Mayer, grdb. übertr. an Karl Bittmann, Matthias Bittmann jun., je $\frac{1}{2}$, 8. Feb. 1901.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 99, P. 555/1, 555/2, bish. Bef. Johann Rainz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Niedermayer, Katharina Dettner, Johann Rainz, Franz Rainz, Karl Rainz, Johanna Rainz, Francisca Rainz, je $\frac{1}{14}$, am 21. Feb. 1901.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 3, 8, Grund 378, 398, bish. Bef. Josefa Bachmayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Bachmayer jun. $\frac{1}{2}$, am 19. Feb. 1901.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 332, Grund 395, 396, 397, bish. Bef. Josefa Bachmayer, grdb. übertr. an Karl Bachmayer, am 19. Feb. 1901.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 5, P. 223, 224, 14, 15, bish. Bef. Josefa Bachmayer, grdb. übertr. an Anton Bachmayer jun., Karl Bachmayer, je $\frac{1}{2}$, am 19. Feb. 1901.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 407, 493, Grund 372, 399, bish. Bef. Josefa Bachmayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Bachmayer jun. $\frac{1}{2}$, am 19. Feb. 1901.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 89, 370, 380, P. 461/1, 460/1, 459, bish. Bef. Karl Helmbrader, m. Josef Wendl, m. Rosa Wendl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Feb. 1901.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 481, P. 457/2, bish. Bef. Leopold Raubnitz, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Feb. 1901.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 17343 ex 1901.

2. April 1901.

Umbau des Hauptunrathscanals in der Fuchsgasse im XV. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3706 K 88 h.

Rohaczek E. — Aufzahlung 14-5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 17% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 15-6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinfall mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nella S. & Comp. — Aufzahlung 20% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Mannesdorf mit dem spezifischen Gewichte von 128 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 17027 ex 1901.

2. April 1901.

Neubau eines Hauptnuthscanales in der Flachgasse im XIII. Bezirke in der Strecke von der Fenzgasse bis zur Goldschlagstraße.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3412 K 67 h.

Nella S. & Comp. — Aufzahlung 7.9% bei Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Mannesdorf mit dem spezifischen Gewichte von 128 kg per Hektoliter.

Nella R. & Neffe — Aufzahlung 6.8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Mannesdorf mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

Sikora Heinrich — Aufzahlung 11% bei Verwendung von Schlackement. Aufzahlung 7.5% gegen Verwendung von Portlandement eventuell Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Kurovitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Branswetters — Aufzahlung 8.7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Nehaczek E. — Aufzahlung 13.6% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Ruffstein, und zwar Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, oder von Königshofer Schlackement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neupflasterung der Senfengasse im IX. Bezirke von der Spitalgasse bis zum Hauptthore des k. u. k. Officiersspitales.

Firnstein Alois — Aufzahlung 6%.

Poschacher Anton — Aufzahlung 27.8%.

* * *

Bautischlerarbeiten für den Bau der Doppel-Volksschule XVI., Grubergasse 4.

Bila Josef — Nachlass 15%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. März 1901.

Albrecht Adele — Pfädlerei — VIII., Florianigasse 35.
 Albrecht Adele — Nleder-Erzeugung — VIII., Florianigasse 35.
 Auer Pauline — Victualien-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 37.
 Baldauf Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Margarethenstraße 71.
 Bilecky Leopold — Musikergewerbe auf Bestellung — XII., Seumegg 5.
 Blech Isak — Einkauf von altem Eisen, Messing, Kupfer, Zink, Zinn und Blei — II., Miesbachgasse 10.
 Demmel geb. Winkler Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Seitenberggasse 64.
 Dragoschitsch Juliana — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 42.

Fischer Hugo — Commissionshandel mit Getreide — II., Taborstr. 11.
 Gerstner Anton — Gast- und Schankgewerbe — I., Rärthnerstraße 6.
 Gruber Susanne — Gold- und Metallarbeitergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 45.

Hager Rupert, Ludwig Heinrich — Leder-Commissionshandel — XVI., Lerchenfeldergürtel 8.

Hajelböck Katharina — Pfädlerei — XVI., Hasnerstraße 76.

Helwein Adolf — Uhrmachergewerbe — I., Herrngasse 4.

Hirschfeld Gisela — Schuhwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Brunnengasse 40.

Hönig Pauline — Privatschule für französische Sprache — II., Untere Angartenstraße 16.

Amoch Wenzel — Kleidermachergewerbe — XVI., Wurlberggasse 37.

Knöbel Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel) — II., Große Sperlgasse 31.

Kranzer Marie — Feilbieten von Grünzeug, Obst und Backwerk — XVI., Dboasergasse 7.

Lader Friedrich — Pferdefleischhauer und Verschleißer — XVII., Parkamerplatz 7.

Leibl Aaron — Einkauf und Verkauf von alten Kleidern — II., Floßgasse 1 a.

Obst Stanislaus — Hut-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 172.

Löwenstein Siegfried Adolf — Handel mit Perlen und Edelsteinen — I., Hotel „Weiß & Schabn“.

Meißinger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelmminenstraße 60.

Moracl Anton — Wagenlackierergewerbe — XIX., Leidsdorfstraße 22.

Muck Anton — Verschleiß von Schuhmachergewerbe — XVII., Capitelgasse 4.

Neubauer Barbara — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — I., Bartensteingasse 9.

Neuhaybsky Alois — Papierhandel — XVII., Blumengasse 19.

Pfleger Johann — Zeitungs-Verschleiß — XVII., Wichtelgasse 69.

Pözl Apollonia — Cravatten-Erzeugung — V., Maßleinsdorferstraße 30/32.

Poppinger Victoria — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Piaristen-gasse 7.

Profons Franz — Vermittlung des Kaufes, Verkaufes, Tausches und Verpachtung von Realitäten, sowie Vermittlung von Hypothekendarlehen, von Wohnungen und Geschäftslocalitäten — XVI., Lerchenfeldergürtel 23.

Roh Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Alperngasse 1.

Reischer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Langgasse 30.

Schneid Betti — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Lebensmittel) — II., Scholzgasse 10.

Seitz Theodor (protokollierte Firma) vertreten durch Heinrich Krempel — Handel mit Kellerei-Artikeln und Asbest — I., Wollzeile 16.

Sellitsch Thomas — Gast- und Schankgewerbe — I., Franz Josefs-quai 35.

Seltenhammer Friedrich — Gastwirt — VIII., Bennogasse 33.

Stalich Marie — Verschleiß von Obst, Brot und Würsteln — I., Hoher Markt (Markt).

Steiner Peter — Milchmeierei — XVI., Koppstraße 154.

Waldbmann Malvine — Pfädlerei — VIII., Alferstraße 63.

Weiß Samuel Josef — Verschleiß von Schuhwaren — II., Taborstraße 52 a.

Winkler Edmund — Brautwein- und Theeschank — XV., Sperrg. 6.

Zorn Isidor — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVII., Ladnergasse 9.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. März 1901.

Berger Heinrich — Zuckerbäckerwaren-, Canditen- und Siphon-Verschleiß — X., Quellengasse 117.

Berner Rudolf — Fouragehandel (Hafer, Heu, Stroh) — II., Freilagergasse 1.

Eindrich Hedwig — Kleinhandel mit Brennholz und Kohlen — X., Himbergerstraße 11.

Deusch Bernbard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Lebensmittel) — II., Taborstraße 17.

Dießler Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Lebensmittel) — II., Nordwestbahnstraße 33.

Döhl Katharina — Deichgräbergewerbe — X., Himbergerstraße vis-à-vis der Feilenfabrik Schmid.

Edelbacher Johann — Schnittwarenhandel — X., Dampfgasse 31.

Golas Angela, geb. Jarasch — Marktviactualienhandel — XII., Meidlinger Markt.

Groß Josef — Friseurgewerbe — V., Siebenbrunnengasse 4.

Hochentner Katharina Anna — Gemischtwaren-Verschleiß (Spezereivaren) — II., Große Stadtgutgasse 13.

Hoffstätter Theodor — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 59.

Hüber Johann — Pachtbetrieb der Fialer-Licenz Nr. 911 — V., Rodng. 4.

Kofal Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Karmarschgasse 39.

Loze Christine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Senefelsberggasse 55.

Firma Lurie & Fuchs (Firmeninhaber: Josef Lurie, Gustav Fuchs) — Handelsagentur mit Leder — II., Ulrichsgasse 2.
 März Ignaz — Gast- und Schankgewerbe — X., Lagenburgerstraße 25.
 Nagel Mindel (Mina) — Verabreichung von Speisen — II., Herminengasse 16.
 Prinz Flora — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wienstraße 79.
 Reindl Michael — Fleischhauergewerbe — V., Schallergasse 38.
 Soher Marie — Canditen- und Chocolate-Verschleiß — II., Kaiser Josefstraße 27.
 Starel Johann — Schuhmachergewerbe — X., Buchengasse 105.
 Taffl Anna, geb. Konntorab — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Schönbrunnerstraße 171.
 Waiba Franz — Buchbindergewerbe — V., Grüngasse 29.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. März 1901.

Alexander Marie — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen, sowie Damenkleidermachergeschäft — XVIII., Währingergürtel 102.
 Babo Pauline — Erzeugung von Chartréuse — XVIII., Säulengasse 23.
 Bartosch Hans — Privat-Unterricht für Musik, Latein und Mathematik — XVIII., Kreuzgasse 10.
 Bauer Marie — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVI., Herbststraße 66.
 Beer Josef — Friseur und Rasen — XVI., Ottakringersstraße 104.
 Blainschein Karl, Friedrich Khuner, Norbert Khuner, Rudolf Moll, Julius Granichsäden und Petrus Paulus Wiegmann in Amsterdam — Vereinigte Margarin- und Butterfabriken — XVI., Seeböckgasse 24.
 Brabenec Johann — Schuhmacher — XVIII., Kreuzgasse 46.
 Brandstetter Marie — Victualien-Verschleiß — XVIII., Canongasse 4.
 Cerny Karl — Tischlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 72.
 Chalupa Josef — Kleidermacher — XVI., Haymerlegasse 28.
 Döbberl Michael — Handel mit Obstwein in handelsüblich verschlossenen Flaschen — XVIII., Sommarugagasse 6.
 Eberl Gustav — Verabreichung von Speisen, von Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Herbststraße 9.
 Felix Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierhandel — XVIII., Standgasse 46.
 Gasser Karl — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVIII., Genggasse 48.
 Hansner Anna — Sodawasser- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße, Ecke Montleartstraße.
 Hellebart Anton — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Cottagegasse 6.
 Hertl geb. Harrer Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neupfistgasse 145.
 Herzog Franz — Tischlergewerbe — XVIII., Pöbleinsdorferstraße 17.
 Hürichs Marie — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVIII., Genggasse 36.
 Hinterberger Magdalena — Einspänner-Licenz Nr. 314 — XVIII., Martinsstraße 18.
 Hirsch Sophie — Pfaidlergewerbe — XVIII., Schulgasse 54.
 Holub Marie — Temp. Canditen-Verschleiß — XVI., Kirchstetterng. 52.
 Jgler Emanuel — Bildhauergewerbe — XVIII., Mollgasse 15.
 Jansky Johann — Hufschmied — XVIII., Pöbleinsdorferstraße 3 und Genggasse 25.
 Klement geb. Schnitt Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gantlachergasse 27.
 Kocour Johann — Herrenkleidermachergewerbe — XVIII., Schumanngasse 14.
 Kocum Franz — Schuhmacher (Filiale) — XIX., Döblinger Hauptstraße 44.
 Koptiva Anna — Pfaidlergewerbe — XVIII., Anton Frankgasse 4.
 Korzinek Franz — Tischlergewerbe — XVI., Grundsteingasse 56.
 Kralik Rudolf — Musikergewerbe — XIV., Ullmannstraße 24.
 Leithner Anna — Victualien-Verschleiß — XVI., Gablenzgasse 34.
 Linke Franz Josef — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden — XVIII., Canongasse 6.
 Popotar Anna — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Währingergasse 168.
 Wed Barbara — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVI., Herbststraße 68.
 Welzer Heinrich — Kürschner — XVI., Herbststraße 59.
 Woschinger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Kröllgasse 30.
 Nowak Zdenko Karl — Fleischschere — XVI., Brunnengasse 26.
 Pflerreich Anna — Pfaidlergewerbe — XVIII., Eduardgasse 8.
 Pauthart Andreas — Wäschepfuter — XVI., Wursitgasse 64.
 Peiger Josef — Friseur und Rasen — XVI., Ottakringersstraße 61.
 Schima Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Weitlofegasse 17.
 Schirr Ferdinand — Ansführung von Wassereinfaltungen — XVIII., Cottagegasse 3.
 Schwanzar-Schödl Rosafa — Modistin — XVIII., Semperstraße 43.

Swatosch Vincenz — Schlossergewerbe — XVIII., Rhebenhüllerstraße 5.
 Sommerbauer Marie — Kaffeestiegergewerbe — XVIII., Währingerstraße 80.
 Sytara Josefa — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XVIII., Dittesgasse 1 a.
 Szlavics Johann — Victualien-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 73.
 Triefel Theodor — Photograph — XVIII., Währingergürtel 77.
 Valentil Franz — Tischler — XVI., Possingergasse 45.
 Wagner Josef — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Herbststraße 57.
 Wagner Juliana — Kunstblumen-Erzeugung — XVIII., Kreuzgasse 28.
 Waitschacher Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Jörgerstraße 2.
 Waginger Leopold — Fragnergewerbe — XIV., Märzstraße 68.
 Weinert Anna, geb. Christ — Victualien-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 21.
 Werth Gabriele — Fleischhauergewerbe (Filiale) — XVI., Brunnengasse (Markt.)

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. März 1901.

Bartel geb. Jant-Marie — Verschleiß von Selchwaren und frischem Schweinsfleisch — VIII., Laudongasse 20.
 Bearzi Umberto — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Porzellangasse 22.
 Beinhof Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Wintergasse 3.
 Bernhard Adam — Tischlergewerbe — V., Blechthurmstraße 29.
 Bilik Johann — Marktvictualienhandel — IX., Verggasse 29.
 Bittner Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rufsborferstr. 5.
 Bloch D. (prot. Firma), verantwortlicher Leiter Siegmund Rubie — Holzlagerplatz — IX., Franz Josef-Bahnhof.
 Brosch Johann — Glaschleiferei — VIII., Langeasse 48.
 Capella Emilie — Treberhandel — XIII., Penzinger Bahnhof.
 Czuberka Konrad — Friseur — IX., Viriotgasse 6.
 Czitrom Melchior — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — IX., Servitengasse 5.
 Dobrowsky Josef — Biergärtnerei (Filiale) — IX., Pechtensteinstr. 18.
 Dolfina Marie — Verschleiß von Sodawasser etc. unter Benützung eines Standwagens — IX., Spitalgasse, Ecke Siebergasse.
 Dopplinger Josef — Fleischhauer — VIII., Widenburggasse 23.
 Dubsky Heinrich — Spirituosen-Erzeugung auf kaltem Wege — XX., Jägerstraße 40.
 Duschel Anton — Tischlermeister — IX., Altmuttergasse 6.
 Eisinger Josef — Erzeugung von Schnurrbartbinden — IV., Margarethenstraße 38.
 Feth verwitwete Matsch Hermine — Traiterie und Gemischtwaren-Verschleiß in der Alferkaserne — IX., Alferstraße 2.
 Fimba Marie — Victualien-Verschleiß — IX., Seberingasse 19.
 Freudenprung Katharina — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Sechschimmelgasse 23.
 Friedenthal Francisca — Verschleiß von Uhren, Gold- und Silberwaren — VII., Neubaugasse 1.
 Friedl Elisabeth — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f und g G.D.) — VII., Kaiserstraße 61.
 Friedmann Wilhelm — Fischconserven-Erzeugung — XX., Weberg. 23.
 Gabler Karl — Fleischhauergewerbe — IV., Phorushalle.
 Gabler Ludwig — Fleischhauer — III., Mollgasse 26.
 Gabriel Marie — Victualien-Verschleiß — V., Embelgasse 47.
 Grishäuser Alois — Flechtdiergewerbe — IV., Kärrthnerthormarkt.
 Gessl Leopoldine — Damenkleidermachergewerbe — X., Senefelderg. 53.
 Glaser Salomon — Darlehengeben — IX., Hahngasse 14.
 Goldfarb Tanbe — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — XX., Jägerstraße 5.
 Greis Katharina — Posamentierergewerbe — VII., Seidengasse 16.
 Gritsch Florian — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Althausplatz 2.
 Handschuh Johann — Huf- und Wagenschmied — XX., Heistergasse 18.
 Heiler Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Lebensmittel) — II., Robertgasse 2.
 Helmreich Franz — Gastwirtschaftsgewerbe — V., Siebenbrunnengasse 43.
 Hentel Severin — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Reiserstraße 2.
 Hiller Wilhelm — Handel mit Reffektrohr-Reinigungsapparaten — IX., Kolingasse 3.
 Hofer Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Neulinggasse 4.
 Horn Schmello — Massneur und Hühneraugen-Vertilger — IX., Hahngasse 26.
 Horn Schmello — Friseurgewerbe — IX., Hahngasse 26.
 Hrubý Leopoldine — Wäscherei — IX., Schubertgasse 8.
 Huber Ludwig — Fleisch-Verschleiß — IX., Markthalle.
 Holzinger Josef — Pachtbetrieb eines rabicierten Schankgewerbes — IX., Pechtensteinstraße 117.

Jellinek Samuel — Ausschank von Brantwein und Verabreichung von Thee — V., Krongasse 2.
 Karner Karl — Pferdefleisch-Verschleiß — XI., Hauptstraße 201.
 Katinshy Friedrich — Zimmerputzer — IX., Ruzsdorferstraße 35.
 Kellermann Samuel — Kleinfuhrwerk — III., Adamsstraße 16.
 Kleiber Florian — Rahmentischlerei — VII., Kirchengasse 31.
 Klein Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Lazarethgasse 18.
 Koczich Marie — Feilbieten von Blumen, Grünzeug, Obst und Victualien im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des k. k. Praters — XX., Wintergasse 37.
 Kohn Katharina — Pfaidlerei — XX., Jägerstraße 26.
 Kort Anna — Pfaidlergewerbe — III., Sophienbrückengasse 32.
 Krüger Hermann Andreas, Firma: M. Krügers Söhne — Appretur-gewerbe — VII., Seidengasse 30.
 Kuhn Josef — Kleidermachergewerbe — XI., Hauptstraße 1.
 Kuhn Stephan — Friseur — IX., Porzellangasse 37.
 Ladner Therese — Verabreichung von Speisen — III., Stannungasse 6.
 Lopat Elisabeth — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-requisiten etc. und von Kurzwaren — VII., Westbahnstraße 18.
 Dr. Pubicz Ritter v. Orlovski Josef Kasimir — Hof- und Gerichts-advocat — VIII., Landesgerichtsstraße 15.
 Maß Wilhelm — Pfaidler (Filiale) — VIII., Josefsstädterstraße 37.
 Masny Genovefa — Fraguerei — XX., Wintergasse 35.
 Mäzger Anton Albert — Mäzlergewerbe — II., Obere Argartenstr. 50.
 Mondschein Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Alfer-straße 42.
 Mud Franz — Federnschmücker und Kunstblumen-Erzeuger — XVI., Brunnengasse 75.
 Nedeljkovic & Rosnyakovic — Gemischtwarenhandel — IX., Porzellan-gasse 54.
 Nemcic Francisca — Schuhmachergewerbe — XI., Kopalgasse 1.
 Neumann Heinrich — Ziegel- und Schnellpressenbesitzer — IV., Waag-gasse 27.
 Neustadt Sandor — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — IX., Alfer-straße 10.
 Nebedel Franz — Verkauf von Brot, Gebäck, Würsteln und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des k. k. Praters — III., Eslargasse 8.
 Olap Fritz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluss des Flaschenbier-Verschleißes — VII., Zollerstraße 5.
 Panhans Emilie — Kleidermacherin — IX., Van Swietengasse 14.
 Peischel Franz — Schneider — XII., Wilhelmstraße 27.
 Pischely Johanna — Selbwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 90.
 Platonow Anna — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — VII., Burggasse 121.
 Potorny Amalia — Modistengewerbe — IX., Garnisonsgasse 1.
 Prager Gustav — Handelsagentie — IX., Universitätsstraße 4.
 Prantl Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchsbaumgasse 47.
 Rampack Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Pöblich-gasse 9.
 Rasinger Barbara — Victualien-Verschleiß — XIII., Anhofstraße 72.
 Reisinger Carola — Papierwaren-Verschleiß, temp. pro 1897 derzeit Szegedin Valeriestraße 6.
 Rosenberg Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß (Kleider, Wäsche, Leinen- und Manufacturwaren) — II., Laborstraße 69.
 Rottler Franz — Fleischer — III., Haidberggasse 23.
 Rutz Karoline — Modistengewerbe — IX., Hörgasse 4.
 Schachinger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Säuleng. 7.
 Schachinger Johann — Erzeugung von Waschlau und Bleichwasser — IX., Säulengasse 7.
 Schindler Matthias — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Mariannengasse 15.
 Schmalzbauer Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Ruzsdorfer-straße 59.
 Schmied Josefine — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Kaiserstraße 58.
 Schreder Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Rothenbüwengasse 20.
 Schreiber Marcus — Gemischtwaren-Verschleiß (Spezerei) — II., Hammer-Burggasse 1.
 Schreier Jakob — Fleisch-Verschleiß — XX., Leipzigerstraße 46.
 Schromböck Heinrich — Schlosser — XX., Burghardtstraße 10/12.
 Schwarz Anton — Architekten- und Baumeistergewerbe — IX., Por-zellangasse 19.
 Schwarz Malvine — Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen und einschlägigen Artikeln — XX., Pasettistraße 29 31.
 Seemann Elise — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Wilmannstraße 13.
 Silberstein Siegmund — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Generaloffertenblatt für Landwirtschaft etc.“ — IX., Grünethorgasse 39.
 Sommerstein Aba — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Blumenauergasse 16.

Spankovic Theresia — Victualien-Verschleiß (Lebensmittel) — II., Schreigasse 21.
 Staub Eugen (Firma: Josef Pieniczka) — Gisthandel — IX., Währinger-straße 3.
 Steffa Johann — Friseur und Rasier (Filiale) — II., Ausstellungs-straße 49.
 Stiasny Francisca — Inhaber eines Tabak-Automaten — VIII., Alferstraße 43.
 Teufelhart Anton — Wäscheputzerei — XX., Brigittaplatz 13.
 Thalhammer Anton — Glasergewerbe — III., Mohsgasse 21.
 Timan Mali — Kleidermacherin — XX., Wallensteinstraße 22.
 Tladec Johann (auch Radlec) — Tischler — XIV., Hollergasse 8.
 Totta Marie — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des k. k. Praters — XX., Kloster-neuburgerstraße 48.
 Ueberreich Alexander — Pfaidlergewerbe — VII., Mariahilferstraße 76.
 Unger Heinrich — Schuhmacher — IX., Sobieskiplatz 2.
 Vater Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Gürtelstraße 17.
 Wach Franz — Schuhmachermeister — IX., Berggasse 11.
 Waller Eleonore — Chemische und Vorhängeputzerei — IV., Johann Straußgasse 29.
 Weinbier Karoline — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) mit Ausschluss des Billardspieles — VII., Zieglergasse 38.
 Wranza Marie — Kleidermacherin — IX., Buchstallergasse 13.
 Öster. Ungar. Centralverband für vereinfachte Stenographie (Vorstand: Josef Seidl) — Stenographisches Bureau — VII., Neustiftgasse 3.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. März 1901.

Adler Franz — Photograph (Filiale) — XIII., Hadigasse 62.
 Baubisch Eugenie, geb. Görgy de Görgy et Topporecz — Modistin — VI., Magdalenenstraße 53.
 Bayer Wilhelmine — Victualien-Verschleiß — XVI., Mäckerergasse 33.
 Benedek Johanna (Witwe) — Fortbetrieb des Goldarbeitergewerbes — VI., Weggasse 15.
 Berger Andreas — Fleischerhauer — XIX., Hutweidengasse 6.
 Bleich Luise — Futtermittel-Erzeugung — VI., Gumpendorferstr. 114 a.
 Bloch Heinrich — Bau- und Wechselergeschäft — I., Rothenthurm-straße 26.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	645
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	645
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 21. März 1901	645
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 27. März 1901	651
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 28. März 1901	652
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 28. März 1901	652
Allgemeine Nachrichten:	
k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Wien	653
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim	653
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorsteuermärkte vom 2. und 4. April 1901	653
Fung- und Stechviehmarkt vom 4. April 1901	653
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	654
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Volksbäder im März 1901	654
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 1. bis 5. April 1901	654
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 28. Februar 1901	656
Bausstellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 28. Februar 1901	660
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	661
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	662
Eintragungen in das Gewerbe-Register	662
Rundmachungen.	
Beilage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro Februar 1901.	

Offert-Ausschreibungen. 1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
9. April 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 19589. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten anlässlich der Regulierung und Pflasterung der Hahngasse zwischen der Grünethor- und Berggasse im IX. Bezirke mit dem veranschlagten Erfordernisse von 5186 K 66 h und 800 K Pauschale. 3—3
9. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 8399. 2—2 Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung und Neu- pflasterung der Wienstraße zwischen Schleismühlgasse und Wiedener Haupt- straße mit der Ausrufsumme von 16.090 K 44 h und 2600 K Pauschale.
10. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 19592. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Erdbgrabung und Neupflasterung auf dem Favoriten- platz zwischen Favoritenstraße und Starheimberggasse im IV. Bezirke mit der Ausrufsumme von 2740 K 35 h und 500 K Pauschale. 3—3
12. April 10 Uhr	detto	Vergebung der Neupflasterung auf der Fortsetzung der gepflasterten Zufahrts- straße zu dem Kehrichtableerplatz der eigenen Regie am Großen Bruck- hausen. 1—2
15. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 15200. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten anlässlich der Regulierung der Magdalenenstraße zwischen der Engelgasse und Magdalenenbrücke im VI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 25.604 K 24 h und 3000 K Pauschale. 1—3
15. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 15200. Vergebung der Baumeisterarbeiten an- lässlich der Regulierung der Magda- lenenstraße zwischen der Engelgasse und Magdalenenbrücke im VI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 11.365 K 85 h und 2925 K Pau- schale. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichlichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
formate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Beding-
nisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
10. April 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 19247. 3—3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Menzelgasse im XVI. Bezirke in der Strecke von der Brunnengasse bis zur Neumayergasse im veranschlagten Kostenbetrage von 3619 K 25 h.
10. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 19587. Vergebung der Arbeiten und Liefe- rungen für den Umbau des Haupt- unrathscanales in der Agidigasse von Dr.-Nr. 24 bis zur Strohmayer- gasse im VI. Bezirke, und zwar: 1. der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im ver- anschlagten Kostenbetrage von 12.640 K 63 h und 2. der Lieferung der erforderlichen Sohlenstacheln im veranschlagten Kosten- betrage von 1841 K. 3—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
13. April 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 21021. Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Dammhausergasse im IV. Bezirke, und zwar: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5789 K 92 h und 2. der Lieferung der Steinzeugsohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 1189 K 90 h.

1—3

1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Anschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beige-schlossenen Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichlichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Prot.-Nr. 120351 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergabung der Demolierung des städtischen Hauses Dr.-Nr. 66 Erdbergstraße, III. Bezirk, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 12. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beige-druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 300 K beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. März 1901.

2—3

Ad M.-Z. 617.

VII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergabung der nothwendigen Reconstructionsarbeiten an dem Reservoir der Hochquellenleitung auf der Schmelz, und zwar: Baumeister- und Professionistenarbeiten und Materiallieferung im veranschlagten Betrage von 60.000 K an einen Generalunternehmer wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 17. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Reitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die Bedingungen im Stadtbauamte (Abtheilung VII a), I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. März 1901.

1—3

Prot.-Nr. 23988 ex 1901.

IV. 866.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung eines circa 60 m langen, gusseisernen Einfriedungsgitters genau nach dem Muster des bestehenden Stadtparkgitters mit dem Kostenanschlagspreise von 3000 K zur Abfriedung der in den Stadtpark einzubeziehenden Grundflächen wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 11. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Magistrats-Departements IV im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Helmreich) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 11. April 1901 zur M.-Z. 23998 ex 1901 aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen, den Plan und Kostenanschlag eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die Lieferung des Gitters für den Stadtpark zum Einheitspreise von

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.“

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Badiums von 200 K beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Angebote angeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Erstehrer wird von der Annahme des Offertes vom Magistratsreferenten mündlich in Kenntnis gesetzt und ist sodann verpflichtet, diese Verständigung gleichfalls in der Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. März 1901.

2—3

Prot.-Nr. 101044 ex 1900.

IV. 2422.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung eines circa 63 m langen Einfriedungsgitters nach dem Muster des Gitters um den Rathhauspark für die in der Pezlgasse im XVII. Bezirke herzustellende

Gartenanlage mit dem Kostenanschlagspreise von 800 K wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 13. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Helmreich) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 13. April 1901 zur M.-Z. 101044 ex 1900 aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen und den Kostenanschlag eingesehen und offeriere der Gemeinde die Lieferung des eisernen Einfriedungsgitters für die städtische Gartenanlage in der Pezlgasse im XVII. Bezirke zum Preise von

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.“

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingungen vorgeschriebenen Badiums von 50 K beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Angebote angeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Erstehrer wird von der Annahme des Offertes vom Magistratsreferenten mündlich in Kenntnis gesetzt und ist sodann verpflichtet, diese Verständigung gleichfalls in der Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. März 1901.

2—3

Ad M.-Z. 12713 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung und Aufstellung von Kachelöfen im Stabs- und Officiersgebäude der im XIII. Bezirke an der Hütteldorferstraße befindlichen, im Baue begriffenen Landwehrkaserne wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 11. April 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Pohl im Neuen Rathhause (8. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen, versiegelt zu überreichenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 30. März 1901. 2—3

Ad Prot.-Nr. 18419 ex 1901.

XIX b. 256.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptnathscanals in der Margarethenstraße, und zwar in der Strecke von Dr.-Nr. 84 Margarethenstraße bis zur Kettenbrückengasse mit der Anschlussstrecke zur Einmündung in den Canal der letztgenannten Gasse im V. Bezirke und in der Strecke von Dr.-Nr. 52 Margarethenstraße bis zur Einmündung in den Canal der Preßgasse im IV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 30.216 K 34 h, sowie wegen Sicherstellung der hiezu erforderlichen Thonwaren (Steingutsohlen, Schalen und Wandstücke) im veranschlagten Kostenbetrage von 4319 K 86 h wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 9. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern im Neuen Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden, wobei die Offerte rücksichtlich der Erd- und Baumeisterarbeiten alternativ auf Durchführung dieser Arbeiten innerhalb eines Arbeitstermines von 60 Arbeitstagen und eines solchen von 35 Arbeitstagen bei Anwendung von wechselnden Tag- und Nachtschichten zu stellen sind.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa

erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. März 1901. 3—3

Ad Prot.-Nr. 132420 ex 1900.

XV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Reinigung der Fenster und Glaslichter am Central-Viehmarkte und in den Markthallen auf die Dauer von drei Jahren wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 26. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Siegl im Neuen Rathhause (6. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent des von dem Offerenten geforderten Betrages anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im April 1901. 1—3

Prot.-Nr. 24324 ex 1901.

IV. 877.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Bestellung ständiger städtischer Unternehmer für die während der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903 in den Gemeindebezirken II und XX nach Nr. 16 des städtischen Preistarifes auszuführenden städtischen currenten Zimmermalereien wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 13. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Spaeth im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den städtischen Preistarif und die Bedingungen für die Bestellung ständiger städtischer Unternehmer im Stadtbauamte (Abtheilung für Hochbau) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und bei den städtischen Hauptcassa-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter II und XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Bewerber, welche Angebote auf beide Bezirke stellen, müssen sich die Zuweisung nur eines Bezirkes gefallen lassen, wenn nicht eine entgegenstehende Erklärung in dem Angebote enthalten ist.

Die Angebote sind in der Weise abzufassen, daß der Bewerber auf einer bei der städtischen Hauptcassa zum Preise von 10 h erhältlichen Druckform für Angebote in die leer gelassenen Stellen den Bezirk oder die Bezirke, die Nummer des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Prozentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes einsetzt, diese Druckform mit seinem Namen und unter Bezeichnung seines Berufes und Wohnortes unterfertigt und, mit dem gesetzmäßigen Stempel (1 K) versehen, in verschlossenem Umschlage, auf welchem letzterem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungs-Commission überreicht.

Das Badium von 50 K für jeden Bezirk ist vor Beginn der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen; der Erlagschein ist der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen; ausnahmsweise kann auch das Badium zu Händen der Offertverhandlungs-Commission erlegt, beziehungsweise dem Angebote angehängt werden.

Auf Angebote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Percentual-Nachlaß oder Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.

Ebenso ist es unzulässig, sich auf Cauttionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1898 bis 1900 in Ausführung gekommenen currenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben dermalen von dem Cauttionsbände noch nicht frei sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Angebote vor.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. April 1901. 1—3

Prot.-Nr. 5456 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 7750 K veranschlagten Lieferung der Regulierfüßlöfen, ferner der mit 2000 K veranschlagten Lieferung von zwei Holz- und Kohlenanzügen für das neue Schulgebäude im XX. Bezirke, Rafaelgasse, wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 25. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Angebote sind auf einem Briefpapierbogen, und zwar in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen. Derselbe hat zu lauten:

„Stempelfrei nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

„An den löblichen Magistrat
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Wiener Stadtbaumeister für die Offertverhandlung am 25. April 1901 zur M.-Z. 5456 ex 1901 aufgelegenen Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für den Bau einer Doppel-Volkschule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenene — wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von — Percent zu den Kostenanschlagspreisen.

(Datum, Unterschrift, Wohnort).“

Die Verständigung der Ersther von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. April 1901. 1—3

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 19—24

Ad M.-Z. 26599 ex 1900.

VI.

Baugrundzüge

(für den Umbau der dem Wiener Bürgerspitalssonde gehörigen Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, Einl.-Z. 664 und 665.)
(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901, Z. 2626.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, Z. 673, eine allgemeine Concurrenz-Ausschreibung zur Erlangung von vollständigen Projecten für den Umbau der Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, beschlossen.

Der durch die Demolierung der derzeit bestehenden zwei Gebäude entstehende Bauplatz ist in zwei Eckbaustellen abzutheilen. Der gegen die Mariahilferstraße gelegene Neubau hat die Bestimmung, als Wohn- und Geschäftshaus zu dienen und soll fünf Stockwerke enthalten, während der gegen die Pfauenstraße gelegene Neubau ein Kellergeschoß, ein Ebenerdgeschoß und vier Stockwerke umfassen soll.

Die Baulinien für die genannten Gebäude sind, wie aus dem vorgelegten Lageplane zu ersehen ist, bereits bestimmt, und ist der Entwurf denselben genau anzupassen.

Hinsichtlich der Höhenlage ist darauf zu achten, daß auf die im Lageplane ersichtlichen Niveaus entsprechend Rücksicht genommen wird.

Bei Projectverfassung ist auf die Verwendung der Kellerräume zu Magazinen, Werkstätten u. dgl. Bedacht zu nehmen.

Der Bau ist mit ganz einfachen, würdigen und schönen Facaden auszugestalten, so daß derselbe nicht durch unnöthige Bizeraten vertheuert wird.

5—6

Ad M.-Z. 26599 ex 1900.

VI.

Concurrenz-Ausschreibung.

(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901, Z. 2626.)

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, Z. 673, beschlossen, die durch die Demolierung der beiden Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, entstehende Bauarea in zwei Eckbaustellen abzutheilen, von welchen die an der Mariahilferstraße gelegene mit 5 Stockwerken zu verbauen ist.

Im Sinne dieses Gemeinderaths-Beschlusses wird zur Erlangung von vollständigen Projecten für diesen Umbau eine allgemeine Concurrenz ohne Festsetzung von Preisen ausgeschrieben und hiebei Nachstehendes bedungen:

1. Die Bewerber haben ihre Arbeiten auf Grund der im Stadtbauamte erhältlichen Baugrundzüge, sowie auch des Lageplanes anzufertigen.

Die einzubringenden Entwürfe haben im Maßstabe von 1:200 der natürlichen Größe, die Grundrisse für sämtliche Geschosse, je einen Hauptschnitt und eine Facadenzeichnung zu enthalten. Ein Streifen der Facade gegen die Mariahilferstraße von mindestens drei Fensterachsen ist im Maßstabe von 1:50 der natürlichen Größe beizubringen.

Dem Entwurfe ist ein Erläuterungsbericht beizulegen, welcher nebst der Baubeschreibung eine annähernde Kostenangabe für den beabsichtigten Bau zu enthalten hat.

2. Die Arbeiten sind bis längstens 30. April 1901, 12 Uhr mittags, beim Wiener Magistrate im Departement VI, I., Neues Rathhaus, Stiege 5, 2. Stock, zu überreichen.

Nach diesem Zeitpunkte einlangende Entwürfe finden keine Berücksichtigung.

Die Entwürfe dürfen nicht mit der Namensfertigung des Bewerbers versehen sein, sondern sind durch ein Schlagwort zu kennzeichnen.

Jeder Arbeit ist ein mit dem für die Arbeit gewählten Schlagworte versehener, Namen und Wohnort des Bewerbers enthaltender versiegelter Umschlag beizuschließen.

Der Empfang der einlangenden Arbeiten wird bei der Überreichung bestätigt und ist diese Bestätigung aufzubewahren.

3. Nach Ablauf der für die Concurrenz festgesetzten Zeit werden die eingelangten Entwürfe im Beisein von mindestens zwei Sachverständigen geöffnet und die versiegelten Briefe dem Vertreter des Magistrates zur Aufbewahrung übergeben.

Die eingelangten Arbeiten werden auf ihre Zulässigkeit geprüft, und können jene nicht berücksichtigt werden, welche gegen die in der Ausschreibung gestellten Bedingungen verstoßen.

4. Sämtliche Projectanten behalten das geistige Eigenthumsrecht für ihre Arbeiten.

5. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, entsprechende Arbeiten auf Grund besonderer Übereinkommen zu erwerben und mit den Verfassern derselben wegen eventueller Ausführung in Verhandlung zu treten.

6. Die anderen Arbeiten werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der Empfangsbestätigung ausgefolgt.

Arbeiten, welche bis 1. September 1901 nicht abgeholt worden sind, werden sammt dem uneröffneten Umschlage der Vernichtung zugeführt.

7. Die Sachverständigen zur Überprüfung der eingelangten Concurrenz-Projecte werden vom Herrn Bürgermeister bestimmt.

5—6

M.-Z. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Sulka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901.

12—19

M.-Z. 127678 ex 1900.

VIII.

Currende

(an die Herren Kanzlei-Praktikanten mit mindestens zweijähriger Dienstzeit).

Infolge Ablebens des Accessisten der Central-Friedhofsverwaltung Hans Aumayr gelangt im Status derselben eine Accessistenstelle in der VIII. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen und einer jährlichen Diensteszulage von 200 K zur Besetzung.

Diejenigen Herren Kanzlei-Praktikanten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, und eine mindestens zweijährige Gemeindedienstzeit aufweisen können, haben ihre Competenzgesuche im Dienstwege bis längstens einschließlich 20. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht im Dienstwege überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 30. März 1901.

1—3

M.-D.-Z. 756 ex 1901.

Eurrende

(für die Herren Amtsdieners II. Bezugsclasse).

Infolge des Ablebens des städtischen Rathsdieners Ferdinand Andrajké gelangt im Status der städtischen Amtsdieners eine Rathsdienersstelle mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Amtsdieners II. Bezugsclasse, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche im Dienstwege, das ist mit der Äußerung des unmittelbaren Amtsvorstandes versehen, längstens bis einschließlich Mittwoch den 10. April 1901 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 22. März 1901.

Der Magistrats-Director:

Preher m. p.

1—1

M.-Z. 251 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Einsichtnahme in die Verzeichnisse der Militärtaxpflichtigen und ihre Einreichung in die Tarifclassen für das Taxjahr 1900.)

Im Sinne des § 8, Absatz 2 des Militärtaxgesetzes vom 13. Juni 1880, R.-G.-Bl. Nr. 70, werden die Verzeichnisse der in Wien heimberechtigten Militärtaxpflichtigen und ihre Einreichung in die Tarifclassen für das Taxjahr 1900 vom 1. Mai bis einschließlich 14. Mai 1901 bei den magistratischen Bezirksämtern I bis XX zur öffentlichen Einsicht ausliegen.

Die Taxpflichtigen erscheinen in dem Verzeichnisse jenes Bezirkes, in welchem sie zur Zeit ihrer letzten Einvernehmung gewohnt haben, eingetragen, die außerhalb Wien oder im Auslande wohnhaften jedoch in dem Verzeichnisse des magistratischen Bezirksamtes I.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 28. März 1901.

2—3

Ad M.-Z. 25983 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. März 1901, Z. 24358, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Herstellung einer Heberleitung aus dem Donaucanale behufs Wasserbeschaffung für das städtische Electricitätswerk für Bahnbetrieb die politische Begehung und wasserrechtliche Verhandlung gemäß § 79 n.-ö. W.-M.-G. am Samstag den 13. April 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Jakob Kowly statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags in der Baukanzlei der städtischen Electricitätswerke, XI. Bezirk, Simmeringerlande, unterhalb der

Donaucanalbrücke der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectbehelfe gemäß § 18 der Ministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-Bl. Nr. 19 vom 2. April 1901, bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bauleitung der städtischen Electricitätswerke) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistrats-rathes Pinsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 1. April 1901.

1—1

M.-Z. 26037 ex 1901.

Zur Statth.-Z. 12898.

Kundmachung.

(Beschränkung des freien Ruder-schiffahrtsverkehrs im Wiener Donaucanale unterhalb der Augartenbrücke.)

Zum Zwecke eines gesicherten Betriebes der derzeit in Ausführung begriffenen Quaimauerarbeiten im Wiener Donaucanale wird für die heurige Schiffsahrtsperiode Nachfolgendes verordnet:

1. Der freie Ruder-schiffahrtsverkehr ist auf folgende Tage und Stunden beschränkt: Sonntag von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, Mittwoch, und zwar in der Zeit bis 15. October 1901 von 4 Uhr nachmittags bis 1/2 8 Uhr abends, eventuell bis zum Eintritte der Dämmerung, vom 15. October 1901 ab jedoch an demselben Tage von 12 Uhr mittags bis 2 Uhr nachmittags.

2. Die Durchfahrt durch die Ferdinandsbrücke ist nur in der rechtsseitigen Brückenöffnung gestattet, und sind die zur Ausführung der Quaimauerarbeiten erforderlichen schwimmenden Betriebsmittel während der vorbezeichneten Zeiträume vom rechten Donaucanaler Ufer derart zu verstellen, daß der Schiffsahrtsverkehr ungehindert erfolgen kann.

3. Die Ankunft jedes Ruderfahrzeuges, das am Mittwoch in die Donaucanalstrecke unterhalb der Augartenbrücke einfahren will, ist tagovorher der k. k. Donaucanal-Inspection in Rufsberg und der Auffänger-Partie in Rahlenbergerdorf telegraphisch anzuzeigen.

4. Diese Vorschriften finden auf die mit Pferden betriebenen Gegenzüge keine Anwendung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 22. März 1901.

1—1

M.-Z. 14450.

XIV.

Kundmachung.

(Verbot des Befahrens der Straßenbahngeleise unter dem Nordbahnviaducte in der Innstraße.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindefstatutes für Wien vom 24. März 1900, R.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird das Befahren

der Straßenbahngeleise unter dem Viaducte der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn über die Innstraße im II. und XX. Bezirke mit Wagen von über 3.5 m Gesamthöhe verboten.

Übertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu vierzehn Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 14. März 1901. 2—3

M. Z. 16279.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener einfacher Gräber im Hekendorfer Friedhofe.)

Vom 1. Juli 1901 ab gelangen die in den Jahren 1889 und 1890 belegten verfallenen einfachen Gräber im Hekendorfer Friedhofe in Gemäßheit des § 25 der Friedhofsordnung vom 17. Juli 1884 zur Wiederbelegung.

Erhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichen können bis zum 31. Mai 1901 angesucht, bis zum 30. Juni 1901 durchgeführt werden.

Die Erneuerung des Benützungrechtes an einem dieser verfallenen einfachen Gräber ist zufolge des § 23 der Friedhofsordnung ausgeschlossen.

Die bei den Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und an jene Parteien ausgeteilt, welche bis zum 30. Juni 1902 ihre Eigenthumsrechte an solchen nachweisen.

Über die bis zu diesem Zeitpunkte nicht reclamierten Grabdenkmale wird von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im April 1901. 2—3

G. Z. 988 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhardt'sche Waisenstiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß die für Waisen bestimmten Interessen aus dem Jahre 1901 der Sebastian Neydhardt'schen Stiftung in der zweiten Hälfte des Jahres 1901 zur Vertheilung gelangen werden.

Nach den stiftbrieflichen Bestimmungen und den wegen Personifizierung dieser Stiftung vom Wiener Gemeinderathe gefaßten Beschlüssen sind diese Interessen zunächst für die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen beiderlei Geschlechtes, sodann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung der Commune Wien stehenden Waisen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu Unterstützungen ein- für allemal, oder beim Antritte eines Gewerbes, oder zur Fortsetzung ihrer Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien zu verwenden.

Die Verleihung dieser Unterstützungen und Stipendien hat sich der Wiener Gemeinderath vorbehalten.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obforge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- und dem Todtenscheine des einen oder beider Elterntheile der Waisen, ferner mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Commune Wien (Angabe der Abhörzahl) und endlich mit dem Heimatscheine und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens einschließlich 25. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 13. März 1901. 3—3

M. Z. 19943 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Friedrich Gerold'sche sen. Stiftung für einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien.)

Vom Studienjahre 1901/02 an ist ein Friedrich Gerold'sches sen. Stipendium im Betrage von 420 K für einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien zu vergeben.

Anspruch auf dieses Stipendium haben arme Studierende an der k. k. technischen Hochschule in Wien, welche deutscher Nationalität und aus einem der im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder geboren sind. Unter sonst gleichen Verhältnissen haben nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien und in dem Falle, als der Stipendist sich den strengen Diplomprüfungen an der k. k. technischen Hochschule in Wien unterzieht, noch durch zwei weitere der Beendigung der Studien folgende Jahre, wenn derselbe im ersten Jahre die Ablegung eines Theiles dieser Prüfung in angemessenen Zeitschnitten nachweist und vor Ablauf des zweiten Jahres das Diplom der Wiener k. k. technischen Hochschule erlangt.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 9. Mai 1901 beim Magistrate der Stadt Wien zu überreichen und denselben außer dem Impfungszeugnisse die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. technischen Hochschule und ihren Studienfortgang, über ihre deutsche Nationalität und ihre Zuständigkeit, ferner über ihre Dürftigkeit, Geburt und ihr tadelloses, sittliches Verhalten beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 30. März 1901. 1—3

Ad M.-Z. 22543.

XV.

Kundmachung.

(Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'schen Stiftung.)

Am 21. August 1901 als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'schen Prämien-Stiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Vertheilung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die vollreichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigenthümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abtheilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlenswürdig als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesem gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienenstöcke überhaupt und den Volksreichtum derselben insbesondere, sowie über das Eigenthum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Juni 1901 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrathe beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthalterei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,

Wien, am 16. März 1901.

2—3

Z. 1051 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Taus'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Taus'schen Stiftung für arme unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1901 die Jahreszinsen in Theilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen zu theilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Todtenschein des verstorbenen Gattentheiles, dann ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 31. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. März 1901.

3—3

Z. 1052 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Eduard und Aloisia Nusser'sche Stiftung.)

Am 14. Mai 1901 gelangen die Interessen der Dr. Eduard und Aloisia Nusser'schen Stiftung im Betrage von 220 K in der Weise zur Vertheilung, daß dieselben zu einem Drittheile der Witwe eines städtischen Arztes der Stadt Wien, zu einem Drittheile der Witwe eines städtischen Beamten der Stadt Wien mit dem Vorzugsrechte für Witwen nach Beamten des Wiener städtischen Marktammtes und zu einem Drittheile der Witwe eines Wiener Bürgers zugewendet werden.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, den Todtenschein, das Anstellungs- oder Pensions-Decret des Gatten, den Heimatschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Bürgerwitwen aber noch außerdem das Bürgerrechts-Decret ihres verstorbenen Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. März 1901.

3—3

Z. 813 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Stettner'sche Stiftung.)

Am 24. Juni 1901 gelangen aus den Interessen der Johann Stettner'schen Stiftung 150 K an fünf Gastgeberswitwen in Wien, die kränklich und ohne ihr Verschulden verarmt sind, zur Vertheilung.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, die Tauf- (Geburts-) Zeugnisse der Kinder, den Todtenschein des Gatten, den Rathschlag über die erfolgte Wirtzconcessionszurücklegung, ein ärztliches Parere über ihre Kränklichkeit, sowie ein legales Armutzeugnis, in welchem der Umstand, daß sie ohne ihr Verschulden verarmt sind, bestätigt erscheint, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 26. Februar 1901.

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung—Reisestipendien.)

Aus dieser Stiftung gelangen durch das Curatorium im Sommer 1901 nachstehende Reisestipendien an würdige, talentierte und unbemittelte Lehrer der Volks- und Bürgerschulen in Wien zur Verleihung:

1. zwei Stipendien mit je 600 K zum Studium der Rechtsverhältnisse des Lehrerstandes im Deutschen Reiche;

2. zwei Stipendien mit je 600 K zum Studium der Fragen über den Umfang der Realien in den Volksschulen des Deutschen Reiches;

3. ein Stipendium mit 600 K zum Studium der Organisation der unseren Bürgerschulen verwandten Anstalten des Deutschen Reiches mit besonderer Berücksichtigung des Unterrichtes in der deutschen Sprache;

4. ein Stipendium mit 600 K zum Studium der Fortschritte auf dem Gebiete des Unterrichtes nicht vollsinniger Kinder mit besonderer Berücksichtigung des Taubstummenunterrichtes.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdecrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien, I., Bräunerstraße 9, bis längstens 10. Mai 1901 zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Dortselbst werden auch an jedem Samstag in den Mittagsstunden Auskünfte erteilt.

Die Bewerber haben sich zu verpflichten, die Reise in der vom Curatorium zu bestimmenden Zeit anzutreten und binnen einer bestimmten Frist einen sachgemäßen, gründlichen Bericht über die Ergebnisse der Studienreise an das Curatorium zu erstatten.

Vom Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Wien, am 1. April 1901.

1-3

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.

Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.

Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.

Österr.-ung. Tropen- und Nahrungsmittel-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII. 1, Kochgasse 3.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit einunddreissig Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweissvermindernd, sowie die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** sehr nützlich.



Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Ersuchen, stets ausdrücklich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift, und ist jede Flasche mit nebliger behördlich protokollierter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.
Depots in den meisten Apotheken Wiens und der Provinzen.

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beeid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur **plombiert** unter Garantie richtigen Gewichtes.

Zur coulant Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 29.

Dienstag, den 9. April 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 26. März 1901.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mayreder,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Rauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Gräf,	Schuh,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hörmann,	Dr. Wähner,
Praba,	Weitmann,
Dr. Krenn,	Weißel.
Bürgermeister Dr. Karl Püeger.	

Entschuldigt: St.-R. Hipp.

Beurlaubt: St.-R. Zagla.

Anwesend: Magistrats-Director Preyer.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.

(3413.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Thomas Schwaiffer um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Gontzgasse 32, und beantragt, die Herabsetzung der Gebür von 223 K 37 h auf 139 K 61 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3513.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die vom Vorsteher des XIX. Bezirkes angesuchte Aufstellung eines Auslaufbrunnens in der Erbsenbachgasse, XIX. Bezirk, und beantragt, die Aufstellung derzeit abzulehnen. (Angenommen.)

(3343.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Remuneration der bei den öffentlichen Impfungen im Jahre 1900 als Schriftführer verwendeten Organe und beantragt, für die in dem vom Magistrate vorgelegten Verzeichnisse angeführten Hilfsorgane die daselbst angefügten Remunerationen im bedeckten Gesamtbetrage von 769 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(3539.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die rückständige von der ehemaligen Gemeinde Währing für die Realität Dr.-Nr. 1 Anastasius Grünasse, XVIII. Bezirk, vorgeschriebene Canaleinmündungsgebühr per 262 fl. 72 fr. (525 K 44 h) und beantragt die Abschreibung aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3442.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Herstellungen am Hochquellenleitungs-Reservoir auf der Schmelz und beantragt, die vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Herstellungen mit dem veranschlagten (sub Rubrik XXVI 1 c bedeckten) Kostenbetrage von 60.000 K zu bewilligen.

Die Vergebung der Arbeiten hat auf Grund der vorliegenden Bedingnisse und des Kostenanschlages im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung an einen General-Unternehmer zu erfolgen.

Dem zur Überwachung der Arbeiten exponierten Bauamtsbeamten werde der normalmäßige Wohnungsbeitrag von täglich 4 K (bedeckt) angewiesen.

Die Arbeiten sind sofort nach der Vergebung zu beginnen und während der Zeit des günstigeren Zuflusses des Hochquellenleitung — längstens binnen vier Monaten — zu vollenden. (Angenommen.)

(3389.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der Francisca Brodhuber, städtische Ober-Buchhalterin, um Fortbezug der Gnabengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnabengabe von jährlich 600 K vom

1. April 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3424.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der k. k. graphischen Lehr- und Versuchsanstalt um Vornahme von Adaptierungen im städtischen Hause VII., Westbahnstraße 25, und beantragt, die Zustimmung zu diesen Adaptierungen auf Kosten der bezüglichen Anstalt unter der Bedingung zu erteilen, dass hierüber vorschriftsgemäß die Anzeige an die Baubehörde erstattet werde.

(Angenommen.)

(3465.) **St.-R. Braun** referiert über das Offert der Theresia Specht auf den zur Arrondierung ihrer Realität Dr.-Nr. 10 Krausegasse, XI. Bezirk, erforderlichen Theil der städtischen Realität Cat.-Parc. 1826/1 (Kröglergasse), und beantragt, das Offert der Theresia Specht, für den zur Arrondierung ihrer Realität Einl.-Z. 29 Simmering, Dr.-Nr. 10 Krausegasse, von der Cat.-Parc. 1826/1 Kröglergasse erforderlichen Grund per circa 73 m² einen Kaufpreis von 40 K per Quadratmeter zu bezahlen und den von der Realität Einl.-Z. 29 Grundbuch Simmering der Gemeinde Wien abzutretenden Grund per circa 64 m² um den Kaufpreis von 24 K per Quadratmeter zu überlassen, abzulehnen, dagegen zu erklären, dass die Gemeinde Wien bereit sei, den zur Arrondierung der vorbezeichneten Realität erforderlichen städtischen Grund per circa 73 m² um 40 K per Quadratmeter käuflich zu überlassen, unter der Bedingung, dass die Gemeinde den im Plane gelb bezeichneten Theil per circa 64 m² um den Preis von 20 K sag- und lastenfrei erhält, und dass die Differenz sämtliche Kosten der Grundtransaction, sowie auch die Kosten des im städtischen Grunde befindlichen, alten, zur Entwässerung der Kröglergasse noch nothwendigen Wasserlaufes trägt.

(Angenommen.)

(3550.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Gemeindevorstellung Albern um eine Beitragsleistung zur Erhöhung des Schutzdammes am rechten Ufer der Schwefat und beantragt, die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, für die Anschüttung des Schutzdammes am rechten Ufer der Schwefat im Gemeindegebiete von Albern einen einmaligen freiwilligen Beitrag von 40 K zu leisten, welcher Betrag nach Vollendung der Anschüttungsarbeiten zur Auszahlung gelangen wird. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3469.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Veräußerung der Gras- und Heufechung im Wiener Central-Friedhofe pro 1901 und beantragt, die Fechung dem Franz Hofstätter, Strohhändler, XI., Kobelgasse 3, um den offerierten Pauschalbetrag von 3120 K zu überlassen. (Angenommen.)

(3429.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der israelitischen Cultusgemeinde um Bewilligung zur Errichtung von Gräbern vor den Gehölzen gegenüber der Ceremonienhalle im Wiener Central-Friedhofe und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3410.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Michael Weissenböck um pachtweise Überlassung der Garten-Parcelle Nr. 1255/2 Simmering bei gleichzeitiger Reducierung des Pachtbetrags und beantragt, die Pachtverlängerung unter Ablehnung des Ansuchens um Pachttermäßigung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3531.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Project für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Rohlmessergasse von Dr.-Nr. 7 bis zur Marc Aurelstraße und in der Seitenstettengasse von der Rohlmessergasse bis zum Hause Dr.-Nr. 4 im I. Bezirke und

beantragt, das Project mit dem veranschlagten und bedeckten Kosten-erfordernisse von 7217 K 19 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3536.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Recurs des Ernst Kroupa gegen die ihm aufgetragene Entfernung des Chocolate-Automaten VII., Kaiserstraße 33, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(3344.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Errichtung einer Bedürfnisanstalt bei der Ausmündung der Josefstädterstraße in die Gürtelstraße und beantragt, Wilhelm Veetz auf Grund des § 5 des Vertrages vom 9. Mai 1896, Z. 65265, zu verhalten, auf dem dem Franz Schuster zur Benützung überlassenen Zwischenplatz zwischen der Gaullacher-, Friedmannsgasse und dem äußeren Perchenfeldberggürtel im XVI. Bezirke an der im Plane R mit E I bezeichneten Stelle eine sechs Pissstände und acht Closets enthaltende Bedürfnisanstalt zu errichten und das magistratische Bezirksamt für den XVI. Bezirk anzuweisen, mit Herrn Franz Schuster wegen Ausscheidung des zur Errichtung der Bedürfnisanstalt erforderlichen Grundtheiles aus dem bezüglichen Pachtverhältnisse schleunigst zu verhandeln, nöthigenfalls den ganzen hier in Frage kommenden Zwischenplatz zu kündigen.

(Angenommen.)

(3526.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Umgestaltung des Pissloirs an der Ecke der Wollzeile und der Dominicanerbastei und beantragt, das Pissloir nach dem Kostenanschlage des Wilhelm Veetz umgestalten zu lassen und die Umgestaltung um das einmalige Erfordernis von 3200 K, sowie die weitere Instandhaltung um das jährliche Erfordernis von 600 K dem Wilhelm Veetz zu übertragen.

(Abgelehnt.)

(3347.) **St.-R. Wessely** referiert über das Project für die Regulierung der Magdalenenstraße von der Engalgasse bis zur Magdalenenbrücke, VI. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem veranschlagten Gesamterfordernisse von 99.018 K 51 h zu genehmigen und dem mit der permanenten Überwachung der Projectsdurchführung zu betrauernden Inspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag zu bewilligen.

Die Vergebung der erforderlichen Arbeiten hat im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung gemäß dem Magistrats-Antrage zu erfolgen.

Bezüglich der Geländelieferung mit dem Erfordernisse von 5929 K 72 h ist mit der Firma H. Ph. Wagner in Wien zu verhandeln. (Angenommen.)

(3559.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Marie Geiger um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 949 des VI. Bezirkes abzutretenden Grund und beantragt:

Die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 949 VI. Bezirk, Stumpergasse 1, Gumpendorferstraße 100, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund, und zwar in der Stumpergasse von 51.10 m² und in der Gumpendorferstraße von 142.80 m², zusammen im Ausmaße von 193.90 m², wird entsprechend dem Ergebnisse der commissionellen Schätzung mit dem Betrage von 120 K per Quadratmeter in der Gumpendorferstraße und von 60 K per Quadratmeter in der Stumpergasse, d. i. zusammen 20.202 K bestimmt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3590.) **St.-R. Wessely** referiert über die Auswechslung des dreiarmligen Brunnens bei der Webgasse in der Mariahilferstraße durch einen Auslaufbrunnen und beantragt, diese Herstellung mit dem

bedeckten Kostenbeträge von 360 K im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(3462.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Johann Menner um Bewilligung zur Aufstellung eines Gas-candelabers bei dem Hause Dr.-Nr. 3 Gumpendorferstraße und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3463.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Heinrich Faust ein um Nachsicht der vierteljährigen Frist zur Kündigung des Wasserbezuges für das Haus VI., Hofmühlgasse 13, und beantragt, die angeforderte Nachsicht zu gewähren. (Angenommen.)

(2631.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vorstellung des Moriz Albert Wahlberg gegen die von ihm für die Erkeranlage bei dem Hausbaue VI., Gumpendorferstraße 8, zu zahlende Entschädigung, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2919.) St.-R. Oppenberger referiert über die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volkschule XX., Rafaelgasse, und beantragt, zu vergeben:

1. Herstellung der Falzziegelgewölbe an Eduard Schneider, XV., Grangasse 4, zu den Einheitspreisen.

2. Stuccaturarbeiten an Franz Frizzi, XII., Tivoligasse 18, gegen einen Nachlaß von 20 Percent; für Regiearbeiten 25 Percent Aufzahlung.

3. Steinmearbeiten an Eduard Hauser, IX., Spitalgasse 19, gegen einen Nachlaß von 2 Percent bei Verwendung von mittelhartem Stein für Post 1, von Granit nach Muster für Post 4, 5 c, 6, 20 und 21 und von Kaiserstein für Post 28.

4. Kunststeinarbeiten an Matscheko & Schrödl, X., Vorderer Südbahnstraße 8, zum Einheitspreis von 10 K 80 h für Post 1 und von 864 K für Post 2.

5. Bildhauerarbeiten an Josef Wenzl, II., Greiseneckergasse 12, gegen einen Nachlaß von 38 Percent unter Verwendung von Kufsteiner Romancement.

6. Zimmermannsarbeiten an Stephan Stangl, III., Erdbergstraße 127, gegen einen Nachlaß von 13.2 Percent.

7. Spenglerarbeiten an Karl Hottschel, XVI., Arnetzgasse 40, gegen einen Nachlaß von 4 Percent.

8. Ziegeldekerarbeiten an Josef Heigl, XVI., Hippgasse 26, gegen einen Nachlaß von 10 Percent.

9. Bautischlerarbeiten gegen einen Nachlaß von 1.5 Percent und Schlosserarbeiten gegen einen Nachlaß von 22.1 Percent an Brüder Schlimp, XX., Treustraße 94.

10. Herstellung des Einfriedungsgitters an Gutter & Schrank, X., Laxenburgerstraße 66, gegen einen Nachlaß von 20 Percent.

11. Anstreicherarbeiten an Johann August Schöpflin, IX., Währingerstraße 60, gegen einen Nachlaß von 27 Percent.

12. Glaserarbeiten an Bernhard Ellend, VII., Burggasse 22, gegen eine Aufzahlung von 2 Percent.

13. Herstellung der Küchenherde an Johann Scheibenreif, I., Schulerstraße 12, gegen eine Aufzahlung von 20 Percent.

14. und 15. Asphaltierarbeiten gegen einen Nachlaß von 25 Percent und Lieferung der Isolierplatten gegen einen Nachlaß von 30 Percent an Cooper & Comp., III., Traungasse 2.

16. Terrazzoarbeiten an Albert Hammer, II., Vereinsgasse 3, gegen einen Nachlaß von 8 Percent unter Verwendung von Portlandcement der Marke Gartenau.

17. Steinzeug-, Thon- und Chamottefabrikate an Gebrüder Andrae, IV., Rainergasse 3, gegen einen Nachlaß von 20 Percent.

18. und 19. Möbeltischlerarbeiten und Lieferung der Schulbänke an Johann Scheiber gegen einen Nachlaß von 18.6 Percent.

20. Einrichtung der Turnsäle an Josef Platschkowitz, III., Hauptstraße 64, gegen einen Nachlaß von 15 Percent.

21. Gasleitungsarbeiten gegen einen Nachlaß von 22 Percent an Malushek & Comp., IX., Porzellangasse 49.

22. Die Wasserleitungs-, Closet- und Pissoir-Einrichtung gegen einen Nachlaß von 18 Percent an Stephan Fröhlich, XX., Nordwestbahnstraße 33.

Sämtliche Percentansätze beziehen sich auf die Einheitspreise der amtlichen Kostenanschläge. (Angenommen.)

(2806.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offert des Katholischen Schulvereines für Österreich auf die Baustelle II in der Stephaniesstraße, II. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Offert abzulehnen, dem Vereine jedoch bekanntzugeben, daß der Stadtrath eine Veräußerung der Baustelle II um den ermäßigten Kaufschilling von 76.000 K Pauschale befürworten würde. (Abgelehnt.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(2007.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Rosalia Honer um Freilassung eines Theiles der Cat.-Parc. 3591/1, Einl.-Z. 88 II. respective XX. Bezirk, von der Verbindlichkeit zur Belassung der Straßenzüge zum unbehinderten Verkehre, sowie zur Demolierung einer Schuppe sammt Wächterhäuschen und beantragt, die Freilassung auf Kosten der Gesuchstellerin zu genehmigen. (Angenommen.)

(3517.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Albert Varnert um Baubewilligung für Cat.-Parc. 3696 II. Bezirk (Wintergasse, XX. Bezirk), und beantragt, die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß in Anwendung des durch das Gesetz vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, abgeänderten § 7 des Canaleinmündungsgebührengesetzes die Zahlung eines den 4percentigen Zinsen des normalen Canaleinmündungsgebührenbetrages per 516 K entsprechenden jährlichen Canaleinmündungsgebührenbetrages von 20 K 64 h für die Dauer des Bestandes der fraglichen Bauobjecte alljährlich im vorhinein bei der städtischen Hauptcassa erfolgt, wodurch jedoch die Verpflichtung des Bauwerbers zur Entrichtung der gesetzlichen Canaleinmündungsgebühr im Falle einer weiteren Bauführung nicht berührt wird. (Angenommen.)

(3446.) St.-R. Oppenberger referiert über den Bauamtsbericht in Betreff der Verwendung von schlechtem Materiale beim Schulbau XX., Rafaelgasse, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3427.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des H. Heinrich um Nachsicht des Pönales von 360 K für eine sechstägige Überschreitung des Arbeitstermines für die Reparatur des Wasserreservoirs im städtischen Lagerhaus-Schöpfwerke im f. f. Prater und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3466.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Helene Haubner um Nachsicht des für die Aufstellung von Epheustöcken, XV., Neubaugürtel 40, vorgeschriebenen Platzzinses per 5 K 12 h und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3434.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Straßenbespritzung in den Bezirken IV und XIII (1. Section) und beantragt die Annahme nachstehender Offerte:

1. für den IV. Bezirk das Offert des Wilhelm Schediwy (16.400 K Jahrespauschale und 16 K per Tagfuhr);

2. für den XIII. Bezirk (1. Section), das Offert des Karl Aft und der Marie Pauber (23.000 K Jahrespauschale und 16 K per Tagfuhr) — mit dreijähriger Vertragsdauer. (Angenommen.)

(3412.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Franz Neuner um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für XV., Beimgasse 36, und beantragt die Reducierung von 46 K 18 h auf 28 K 86 h. (Angenommen.)

(3524.) St.-R. Schreiner referiert über die Ergänzungswahl in den Armenrath des XV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Julius Retuschil, Official der k. k. Staatsbahnen, und des Alois Wiesböck, Gemischtwarenhändler, zu Armenräthen mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1901, beziehungsweise bis zum Zeitpunkte der etwa früher vorgenommenen Neuwahlen zu bestätigen. (Angenommen.)

(3532.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für den Canalbau am Neubaugürtel und in den Straßenzügen längs der Aufmarschstraße im XV. Bezirke und beantragt, das Project mit dem veranschlagten und bedeckten Gesamtkostenverfordernisse von 19.363 K 17 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3054.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Herstellung einer neuen Bewässerungsanlage im Stadtpark und beantragt, das Project mit dem Kostenbetrage von 18.000 K zu genehmigen. Die Arbeiten sind im Frühjahr 1901 vom Stadtbauamte im currenten Wege durchzuführen. Zur Deckung des unbedeckten Erfordernisses wird zur Rubrik XXIV 1 p ein Zuschusscredit von 16.800 K bewilligt. (Angenommen.)

(3568.) St.-R. Branneiß referiert über das Project für die Neupflasterung der Goldschlagstraße zwischen Schweglerstraße und Hugelgasse im XIV. Bezirke und beantragt, das Project mit dem Erfordernisse von 58.446 K 47 h zu genehmigen, die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungs-, sowie der Asphaltierungsarbeiten anzuordnen, behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages einen Zuschusscredit per 4450 K zur Rubrik XXII 1 b zu erwirken und für den Inspicienten einen Zehrungsbeitrag von 3 K täglich zu bewilligen.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(3548.) St.-R. Schuh referiert über die Offerte des Michael Julian auf Verkauf der Realität XIX., Döblingerstraße 70, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3522.) St.-R. Schuh referiert über die Wahl des Rechnungsführers für das Armeninstitut des IX. Gemeindebezirkes und beantragt, die Wahl des Josef Strejcek, k. u. k. Militärbeamten, zum Rechnungsführer für das genannte Armeninstitut bis zu Ende des Jahres 1901, beziehungsweise bis zu den etwa früher vorgenommenen Neuwahlen zu bestätigen. (Angenommen.)

(3564.) St.-R. Tomola referiert über die Vornahme einer neuerlichen Präsentation für die definitive Unterlehrerstelle an der Knaben-Volksschule II., Untere Augartenstraße 3, und beantragt, für die erwähnte Stelle den Bewerber Daniel Brandner zu ernennen (präsentieren). (Angenommen; mehr als 16 Stadträthe.)

(3385.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Titular-Magistratsrathes Franz Carolimeß um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, die Gesuchsgenehmigung und die

Bemessung des Ruhegehaltes mit 4800 K, beziehungsweise ab 1. Mai 1901 mit 6000 K und der vollen Personalzulage von 400 K.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(3274.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Holl, Amtsdienerswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, die normalmäßige Witwenpension per 600 K ab 1. März 1901 anzuweisen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(3275.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Francisca Parzer, Rathsdienerswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension per 700 K ab 1. März 1901 anzuweisen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(3505.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leopoldine Trunner, Hauptcassa-Accessitenswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Genannten die Abfertigung im Betrage von 1600 K anzuweisen, dagegen das Ansuchen um Bewilligung einer Pension abzulehnen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(3507.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Fröhwrth, Kanzlei-Officials, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgenehmigung und Bemessung der Ruhebezüge mit 800 K beziehungsweise 1200 K ab 1. Mai 1901. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(3509.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Ober-Officials Luis Gottbrecht um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung und Bemessung des Ruhebezuges mit 3000 K, beziehungsweise ab 1. Mai 1901 mit 3800 K. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(3506.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Rosa Hauser, Kanzlei-Officialswitwe, um Anweisung der Pension und des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Marie und beantragt, die Witwenpension mit 1000 K und den Erziehungsbeitrag mit 110 K nach dem Magistrats-Antrage zu bemessen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(3386.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Hutter, städtischen Rechnungs-Ober-Revidenten, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. die Versetzung in den bleibenden Ruhestand;

2. die Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Beamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 38 Jahren, 2 Tagen mit 96 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. mit 3264 K vom 1. April 1900 an, sowie des Mietzinsbeitrages mit 960 K vom 1. Mai 1901 an gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3583.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Grafen Georg Bandalin-Mniszech um Überlassung der Volkshalle für den 27. März 1901 zur Abhaltung eines politisch-socialen Vortrages zum Besten der Armen Wiens und beantragt, dieser Überlassung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(3503.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Adolf und der Anna Frits um Bestimmung der Schadloshaltung und um Baubewilligung für XVIII., Gentzgasse 28/30, Edelhofgasse 3, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den abtretenden Grund im Ausmaße von 153-78 m² sei mit dem Pauschalbetrage von 7000 K zu genehmigen.

2. Es wäre den Bauwerbern unentgeltlich zu bewilligen, bei dem projectierten Neubau in der Gutzgasse und in der Edelhofgasse je ein Nisalit mit einem Vorsprunge von 10 cm über die Baulinie und je 3.80 m Länge, sohin einer Gesamtausladefläche beider Nisalite von $2 \times 0.38 \text{ m}^2 = 0.76 \text{ m}^2$, ferner in der Ecke des Neubaus eine durch alle drei Stockwerke reichende Erkeranlage mit einem Vorsprunge von 1.04 m^2 der Ausladefläche über die Baulinie anzubringen.

3. Bei diesem Neubau wäre die Bewilligung zur Herstellung eines Kellereinwurfschachtes im Trottoir der Edelhofgasse unter den im Bezirksamts-Antrage enthaltenen Bedingungen zu ertheilen.

4. Es wäre sohin die zu ertheilende Baubewilligung im Sinne des § 97 der Bauordnung für Wien zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3502.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Lehner und Genossen um Bestimmung der Schadloshaltung für XVIII., Edelhofgasse 5, und beantragt:

Der vor dem Hause Dr.-Nr. 5 Edelhofgasse im XVIII. Bezirke (Conscr.-Nr. 18 und Grundb.-Einl.-Z. 71 Währing) gelegene, bisher als Vorgarten benützte Grund im Ausmaße von 45.30 m^2 ist im Sinne des von dem früheren Eigenthümer dieser Realität Johann Nedel zu Gunsten der ehemaligen Gemeinde Währing ausgestellten Reverses vom 10. März 1868, Z. 369, und der mit den jetzigen Eigenthümerinnen getroffenen protokollarischen Vereinbarung vom 16. März 1901, Z. 3256, nach vorausgegangener schriftlicher Aufforderung seitens des magistratischen Bezirksamtes binnen drei Monaten zum Zwecke der Verbreiterung der Edelhofgasse unentgeltlich an die Gemeinde Wien abzutreten und zu übergeben, und hat diese Grundabtretung im Sinne der getroffenen Vereinbarung unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen zu erfolgen.

(Angenommen.)

(3518.) St.-R. Tomola referiert über die Beurlaubung des Bürgergasselehrers Franz Mann und beantragt, der Stadtrath wolle zur Belassung der vollen Bezüge des Genannten während der Beurlaubung desselben in der Zeit vom 16. September 1900 bis 15. Februar 1901 seine Zustimmung nicht ertheilen.

(Angenommen.)

(3572.) St.-R. Tomola referiert über die Kundmachung, betreffend die Concurseauschreibung zur Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(3573.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Bezirkschulrathes vom 19. März 1901, Z. 8736, betreffend die definitive Einreihung von Lehrpersonen in den Status der Knaben- und Mädchen-Volksschule im XIII. Bezirke, Siebeneichengasse 17, und beantragt die Ertheilung der Zustimmung. (Angenommen.)

(3520.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Adolfine Kopecky, Bürgergasse-Directorswitwe, um Weiterbenützung der Naturalwohnung ihres verstorbenen Gatten und beantragt, die Weiterbenützung bis längstens 12. August 1901, und zwar vom 28. Mai 1901 angefangen unter dem Vorbehalte jederzeitigen Widerrufes zu gestatten.

(Angenommen.)

(3519.) St.-R. Tomola referiert über die Eröffnung beziehungsweise Auflassung von Parallelklassen im XIII. und XIV. Bezirke und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(3540.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Nikolaus Weißböck um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für die Badeanstalt XVIII., Michaelerstraße 14/16, und

beantragt, die Gebühr pro IV. Quartal 1899 von 101 K 56 h auf 63 K 48 h und pro I. Quartal 1900 von 107 K 2 h auf 66 K 89 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(3574.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Bezirkschulrathes vom 19. März 1901, Z. 8805, betreffend die definitive Einreihung von Lehrkräften in den Status der Knaben- und Mädchen-Volksschule XIII., Am Platz 2, und beantragt die Ertheilung der Zustimmung. (Angenommen.)

(3541.) St.-R. Tomola referiert über rückständige Lizenzgebühren per 100 K 80 h nach Rudolf Rosnoffsky (Lizenz-Nr. 293), XVIII. Bezirk, und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3542.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Friedrich Urbán um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Gutzgasse 50, per 93 K 80 h und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(3435.) St.-R. Schuh referiert über den Kostenanschlag für die Reconstruction des schadhaften Pflasters in der Fahrbahn der Währingerstraße zwischen Nr. 11 und 45, IX. Bezirk, und beantragt, den bezüglichen Kostenanschlag mit dem adjustierten (bedeckten) Erfordernisse von 4298 K 8 h zu genehmigen und die Ausführung der Arbeit im currenten Wege anzuordnen. (Angenommen.)

(3543.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Rudolfinerhaus XIX., Billrothstraße 78, im Betrage von 285 K 10 und beantragt, die Abschreibung zu bewilligen, beziehungsweise den Betrag gutzuschreiben. (Angenommen.)

(3533.) St.-R. Schuh referiert über das Project für den Canalbau in der Seidenberg- und Greinergasse im XIX. Bezirke und beantragt, das Project mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenbetrage von 13.025 K 28 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3504.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Rufsborfer Bierbrauerei von Bachosen & Medinger um Bestimmung der Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund bei der Realität XIX., Heiligenstädterstraße 203, und beantragt:

1. den Anspruch der Firma Bachosen & Medinger auf Bestimmung der Schadloshaltung mit 15 K per Quadratmeter abzuweisen;

2. behufs Erhebung der Schadloshaltung auf Kosten der Firma unter Zuziehung von bereideten Sachverständigen eine commissionelle Schätzung vorzunehmen. (Angenommen.)

(3525.) St.-R. Schuh referiert über die Errichtung eines Pissoirs im Rufsborfer Kinderparke und Reconstruction des Pissoirs am Rufsborferplatze im XIX. Bezirke und beantragt, die Umgestaltung des Pissoirs am Rufsborferplatze nach dem Kostenanschlage des Wilhelm Beet und die Übertragung dieser Umgestaltung um das Erfordernis von 1150 K, sowie der ferneren Instandhaltung des Pissoirs um das jährliche Erfordernis von 150 K per Stand (für fünf Stände 750 K) an Wilhelm Beet auf Grund des diesfalls von ihm überreichten Angebotes und Kostenanschlages zu genehmigen. Von der Errichtung eines Pissoirs im Rufsborfer Kinderparke wäre vorläufig Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(3342.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Systemisierung des Personales für das städtische Volksbad im XVII. Bezirke und beantragt:

Für das städtische Volksbad im XVII. Bezirke wird das Personal nach dem Organisationsstatute für die Volksbäder in folgender Weise bestimmt:

1. ein Bademeister mit 120 K Monatslohn und Naturalwohnung;

2. zwei Badediener mit dem Maximallohne von 2 K 30 h pro Tag und zwei Badedienerinnen mit dem Maximallohne von 2 K pro Tag.

Der Bademeisterposten ist im Wege einer öffentlichen Ausschreibung zu besetzen, die Ernennung erfolgt durch den Stadtrath.

Das systemisierte Tagelöhnerpersonale wird durch das Stadtbauamt aufgenommen, welches im Bedarfsfalle noch weitere Hilfskräfte aufnehmen kann, jedoch dürfen die Auslagen für diese jährlich den Betrag von 1000 K nicht überschreiten.

Für den vom Bauamt aus seinem Status bestellten technischen Betriebsleiter wird eine Jahres-Remuneration von 100 K bewilligt.

Zur Ausgabe-Rubrik XXXIV 30 wird ein Zuschusscredit in der Höhe des factischen Erfordernisses, d. i. nahezu 1274 K per Betriebsmonat vor dem 1. October 1901, also circa 6500 K für fünf Betriebsmonate (1. Mai bis 30. September), bewilligt.

(Angenommen; puncto Systemisierung und Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(3501.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Jakob Kohn um Bestimmung der Schadloshaltung für das Haus XVII., Ottakringerstraße 84, und beantragt, die vorzeitige Einleitung der Schadloshaltungsverhandlung zu bewilligen und für das Resultat derselben eine Gültigkeitsdauer von zwei Jahren festzusetzen.

(Angenommen.)

(3053.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Recurs des Karl Steinlechner gegen die Pauschalierung der Mustimpfgebühr pro 1901 für das Etablissement Stalehner, XVII. Bürgerstraße 26, und beantragt, die Zurückziehung dieses Recurses zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(3083.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für den Canalbau in der Calvarienberg- und Rößergasse, XVII. Bezirk, und beantragt, das Project mit dem abjustierten Kostenbetrage von 19.185 K 28 h zu genehmigen. Die Mehrkosten von 3185 K 28 h finden im Pauschale für unvorhergesehene Canalbauten pro 1901 ihre Bedeckung.

(Angenommen.)

(3080.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Verwendbarkeit eines Benzinmotors für Bohrungsarbeiten und andere Vorrichtungen in der Schmiede der städtischen Steinbrücke in Ober-Österreich und beantragt, von der Verwendung eines solchen Motors Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(3471.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef Schweighofer um Überlassung der im Schulhause XVI., Grundsteingasse 65, deponierten Hobelbank sammt zwei Hobeln und zwei Sägen für die Mädchen-Bürgererschule XVI., Habsburgplatz 1, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(3538.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Ottakringer Verschönerungsvereines um Bewilligung zur Herstellung einer hölzernen Veranda, anschließend an das Wirtschaftsgebäude bei der Kaiserjubiläumswarte auf der Vogelkennwiese und beantragt, die angesuchte Bewilligung zu erteilen.

(Angenommen.)

(3560.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Albert und der Aloisia Herzog um Baubewilligung und Bestimmung der Schadloshaltung für VIII., Schloßgasse 18, und beantragt:

1. den Bauconsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung zu der projectierten Erkeranlage die Ausladefläche

derselben von 2.56 m² im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Fläche in Abzug gebracht werde;

2. als Schadloshaltung für die verbleibende Fläche von 7.08 m² einen Pauschalbetrag von 300 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(3587.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Wenzel Weis um weitere mietweise Überlassung des der Firma R. Gabriel & Comp. gehörigen Reclame-Kioskes am Graben im I. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes.

(Angenommen.)

(3588.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Josef Kranz um Bewilligung zur Herstellung eines Geschäftsportales am Hause I., Rärnthnerstraße 22, und Neuer Markt 5, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(3589.) St.-R. Fiedler referiert über Wasserleitungs-Herstellungen in der Inneren Stadt und beantragt, die Herstellung von 80 mm-Rohrverbindungen der Hochquellenleitung im I. Bezirke in der Riemergasse, Schönlatern-, Planken- und Köllnerhofgasse, sowie die Aufstellung von 7 Sprizhydranten in der Operngasse, Augustiner- und Tegetthoffstraße und am Neuen Markt mit dem bedeckten Kosten-erfordernisse von 5100 K, weiters die Bespritzung der Operngasse (innerer Theil), Tegetthoffstraße, des Neuen Markt und der Straßenfläche um das k. k. Hofoperntheater mit Schlauchtrommelwägen, beziehungsweise mit kurzen Handschläuchen zu genehmigen.

Rohre und Maschinenbestandtheile wären dem städtischen Vorrathe zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersterer der currenten Arbeiten auszuführen.

(Angenommen.)

(3425.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Eduard Merkt um Reducierung des Mietzinses für die Wohnung Nr. 6 im Finsterle'schen Stiftungshause, I., Tiefer Graben 21, und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und den Mietzins für diese Wohnung vom 1. Mai 1901 angefangen wieder auf 900 K jährlich zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(3433.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Fobst, städtischer Thierarzt im Schlachthause Meidling, um Bewilligung eines Heizpauschales und beantragt, dem Genannten für die Heizperiode 1900/1901 und für die weitere Zeit seiner Zuthellung zum Schlachthause Meidling während des Genusses der Naturalwohnung ein Heizpauschale im Betrage von 136 K jährlich, fällig in zwei gleichen Raten am 1. October und 2. Jänner jedes Jahres, zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3461.) St.-R. Büsch referiert über rückständige Lizenzgebühren (Lic.-Nr. 376) per 677 K 4 h nach Katharina Stangl (V. Bezirk) und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(3428.) St.-R. Büsch referiert über die Ausfertigung der Wäsche im Theresienbad und beantragt, die Näharbeit für die Ausfertigung der Wäsche der Ersten Wiener Productiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit zu übertragen, falls das von derselben zu stellende Offert die Kostenanschlagspreise nicht übersteigt.

(Angenommen.)

(3523.) St.-R. Büsch referiert über die Wahl des Cassiers für das Armeninstitut des XII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Franz Stiegelbauer zum Cassier mit der Functionsdauer bis Ende 1901, beziehungsweise bis zum Zeitpunkte der etwa früher vorgenommenen Neuwahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3411.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Otto Schlager um Baubewilligung für Einl.-B. 794 Unter-Meidling Pöhlgasse und beantragt, die Baubewilligung für den Bau eines aus einem Tief- und Hochparterre und zwei Stockwerken bestehenden

Wohnhauses auf der im Grundbuche Unter-Meidling Einl.-Z. 794 inliegenden Baustelle Cat.-Parc. 114/10 zu beständigen.

(Angenommen.)

(3529.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Vergebung der zweiten Theillieferung der pro 1901 erforderlichen Pflastersteine und beantragt:

Die für die zweite Theillieferung des Jahres 1901 erforderlichen Steine sind in der nachstehenden Weise zu den offerierten Preisen und gegen Einhaltung der Bedingungen, welchen sich hinsichtlich der vorgenommenen Änderungen im Originale die Offerten Franz Cihak, die Firma Gebrüder Kerber und E. Wagenführer ausdrücklich zu unterwerfen hätten, in der nachstehenden Weise zu vergeben:

1. Franz Cihak, Steine härterer Gattung (nach Offert Nr. 1): 70.000 Stück 7" 0.184×0.184 m große Würfelsteine 640 K pro Mille.

2. Firma Gebrüder Kerber, Steine härterer Gattung (nach Offert Nr. 2):

30.000 Stück 7" 0.184×0.184 m große Würfelsteine 670 K während der Zeit, da der Donaukanal bei Rusdorf für die Einfahrt der großen Schiffe gesperrt ist; 640 K während der Zeit, da die Schifffahrt dortselbst offen ist.

3. Anton Poschacher, Mauthausener Steine, beziehungsweise aus oberösterreichischem Granit (nach Offert Nr. 3):

350.000 Stück, darunter bis zu 70.000 Stück lange Bindersteine, und zwar 150.000 Stück bis 31/7/01 und 200.000 Stück bis 31/10/01, 7" 0.184×0.184 m große Würfelsteine 560 K pro Mille;

10.000 Stück 5" 7" 7" 0.122×0.184×0.184 m parallelepipedische Pflastersteine 435 K pro Mille;

40.000 Stück 5" 7" 9" 0.132×0.184×0.237 m große doppelt gerigte Steine 615 K pro Mille;

6000 Stück 12" 0.316×0.316 m große Platten 1200 K oder 1 K 20 h per Stück;

250 m³ große ordinäre Steine 34 K per Cubikmeter;

100 m³ kleine ordinäre Steine 28 K per Cubikmeter;

2000 Currentmeter gerade Randsteine 7 K 90 h per Currentmeter;

220 Currentmeter Bogenrandsteine 11 K 94 h per Currentmeter.

4. Ludwig Böck, Steine härterer Gattung (nach Offert Nr. 4): 150.000 Stück 7" 0.184×0.184 m große Würfelsteine 660 K pro Mille;

50.000 Stück 7" 10.5" 0.184×0.184×0.277 m (eineinhalbmälige) Steine 990 K pro Mille;

200 m³ große ordinäre Mauthausener Steine 36 K per Cubikmeter.

5. Leopold Heindl, Mauthausener Steine (nach Offert Nr. 5) bei offenem Donaukanal:

50.000 Stück 7" 0.184×0.184 m große, harte, blaue Würfelsteine 560 K pro Mille;

50.000 Stück große, harte, graue 540 K pro Mille;

10.000 Stück 5" 7" 7" 0.132×0.184×0.184 m große parallelepipedische Steine 420 K pro Mille;

10.000 Stück 5" 7" 9" 0.132×0.184×0.237 m große doppelt gerigte Steine 600 K pro Mille;

27.000 Stück 9" 0.237×0.237 m große Halbgutsteine 360 K pro Mille;

6000 Stück 12" 0.316×0.316 m große Platten 1050 K pro Mille;

100 m³ große ordinäre Steine 34 K per Cubikmeter;

50 m³ kleine ordinäre Steine 27 K per Cubikmeter;

1200 Currentmeter gerade Randsteine 8 K per Currentmeter;

130 Currentmeter Bogenrandsteine 12 K per Currentmeter.

Bei geschlossenem Donaukanal erhöhen sich die Preise um 15 K per 1000 Stück Steine, beziehungsweise um 2 K per Cubikmeter Steine.

6. Leopold Heindl, Steine härterer Gattung (nach Offert Nr. 6) bei offenem Donaukanal:

50.000 Stück 7" 0.184×0.184 m große Würfelsteine 620 K pro Mille;

6000 Stück 5" 7" 7" 0.132×0.184×0.184 m große parallelepipedische Pflastersteine 450 K pro Mille;

6000 Stück 5" 7" 9" 0.132×0.184×0.237 m große doppelt gerigte Steine 640 K pro Mille.

Bei geschlossenem Donaukanal erhöhen sich die Preise um 15 K per 1000 Stück Steine, beziehungsweise um 2 K per Cubikmeter Steine.

7. Leopold Straßer, Mauthausener Steine (nach Offert Nr. 7):

70.000 Stück 7" 0.184×0.184 m große Würfelsteine 560 K pro Mille;

10.000 Stück 5" 7" 7" 0.132×0.184×0.184 m große parallelepipedische Pflastersteine 439 K pro Mille;

20.000 Stück 5" 7" 9" 0.132×0.184×0.237 m große doppelt gerigte Steine 619 K pro Mille;

150 m³ große ordinäre 34 K per Cubikmeter;

50 m³ kleine ordinäre 28 K per Cubikmeter.

8. Josef Straßer, Mauthausener Steine (nach Offert Nr. 8):

30.000 Stück 7" 0.184×0.184 m große Würfelsteine 560 K pro Mille;

40.000 Stück 9" 0.237×0.237 m große Halbgutsteine 360 K pro Mille;

9. E. Wagenführer, Mauthausener Steine (nach Offert Nr. 9):

25.000 Stück 7" 0.184×0.184 m große Würfelsteine 560 K pro Mille;

8000 Stück 5" 7" 7" 0.132×0.184×0.184 m große parallelepipedische Pflastersteine 435 K pro Mille;

2000 Stück 5" 7" 9" 0.132×0.184×0.237 m große doppelt gerigte Steine 590 K pro Mille;

18.000 Stück 9" 0.237×0.237 m große Halbgutsteine 360 K pro Mille;

5000 Stück 12" 0.316×0.316 m große Trottoirplatten 1100 K pro Mille.

Im Falle der Ausladung am großen Donaustrom erhöht sich der Preis per 1000 Stück Steine um 20 K.

Das vorliegende Offert Wagenführer wäre nur gegen Abzug von 5 Percent des Wertes der demselben zu übertragenden Steine von der Verdienstsomme für die ersten Lieferungen anzunehmen. Die von der Firma Gebrüder Kerber, welche eine separate Caution zu erlegen hätte, ferner von Leopold Heindl und E. Wagenführer für den Fall der Sperrung der Einfahrt in den Wiener Donaukanal und der in folgedessen eintretenden Unthunlichkeit der

directen Abladung der Steine auf den städtischen Lagerplätzen bedingenen obangegebenen Aufzahlungen wären zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3499.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Übertragung der Lieferung von Pflastersteinen an E. Wagenführer, und beantragt, den Antrag des Directors der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ auf Gewährung eines Vorschusses von 25.000 K an E. Wagenführer für die demselben zu übertragende Lieferung von Pflastersteinen abzulehnen.

(Angenommen.)

(3512.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der Anstreicherarbeiten im städtischen Donaubade und beantragt, das Offert des Johann August Schöpflin mit 15 Percent Nachlaß zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3206.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der currenten Lieferung hölzerner Werkzeuge pro 1901 bis 1903 und beantragt, dem Franz Herold die Lieferung der hölzernen Werkzeuge für die Bezirke XI bis XX (also ausschließlich des Material-Depots) zu übertragen.

Sollte Herold mit dieser Vergebung nicht einverstanden sein, so hat die Gesamtlieferung hölzerner Werkzeuge ungetheilt dem Alois Hauer überlassen zu bleiben.

(Angenommen.)

(3500.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der Lieferung der hölzernen Stiele für Zwecke der Straßenreinigung und beantragt, das Stadtbauamt zu beauftragen, während der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903, die nach dem städtischen Preistarife Nr. 31 für Zwecke der Straßenreinigung zu beziehenden Requisitionen bei Franz Herold zu bestellen, wenn diese Requisitionen von Franz Herold in gleicher oder besserer Qualität und zu den gleichen Preisen oder billiger geliefert werden können als von Alois Hauer.

(Angenommen.)

(3200.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Heinrich Silberstein auf Verkauf der Cat.-Parc. 1822 III. Bezirk an die Gemeinde und beantragt, das Ansuchen wegen grundbücherlicher Löschung des Enteignungskenntnisses und das Offert abzulehnen.

Der Magistrat wäre zu ermächtigen, die gerichtliche Feststellung der Entschädigung bezüglich des fraglichen Grundes zu erwirken.

(Angenommen.)

(3515.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Rudolf Riedel und Genossen um Bestimmung der Schadloshaltung für III., Apostelgasse 6 und 8, und beantragt, die Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 6 abzutretenden Grund (97.77 m²) mit 80 K per Quadratmeter und für den von Dr.-Nr. 8 abzutretenden Grund (121.44 m²) mit 50 K per Quadratmeter festzusetzen, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Gesuchsteller zu tragen haben.

(Angenommen.)

(2490.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Franz und Johann Friedrich um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 1312 Landstraße auf zwei Baustellen und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(4854 ex 1900.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Anton Poderer um Tischausstellung vor den Gasthauslocalitäten XVI., Payergasse 1, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(3508.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Dr. Anton Samel, städtischen Oberarztes, um Versetzung in den kieberden Ruhestand, und beantragt die Gesuchsgewährung.

Der Ruhegehalt ist mit 1872 K und vom 1. Mai 1901 mit 2448 K zu bemessen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(3591.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Pottschacher Tiefbrunnen-Bauunternehmung Eipelbauer, Djörup & Comp. um eine weitere (zwölfte) à Conto-Zahlung für die von ihr beim Pottschacher Schöpfwerke ausgeführten Arbeiten und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

St.-R. Schreiner beantragt die Abweisung.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(3555.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herstellung eines Brunnens auf der Baustelle XVIII in der Mozartstraße in Baden, sowie über das Ansuchen der Francisca Dalecky um Baubewilligung für Baden, Mozartstraße, Parcellen 622/17 und 622/18 und beantragt, der Stadtrath wolle die von den Magistrats-Abgeordneten bei den Verhandlungen vom 12. März 1901 wegen Herstellung eines Brunnens und vom 19. März 1901 wegen Baues eines Hauses auf den der Francisca Dalecky gehörigen Parzellen 622/17 und 622/18 gegebenen Erklärungen nachträglich genehmigen.

(Angenommen.)

(3557.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Josef Hofmannrichter in Untenstern auf Lieferung des Desinfectionsmittels „Kylith“ zur Füllung der Spucknapfe in den städtischen Ämtern und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(3569.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Einberufung einer Enquête zur Berathung der Frage, welche Maßregeln zur Verhütung von Kolik-Erkrankungen bei schweren Zugpferden des städtischen Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege zu ergreifen wären, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(3556.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Alois Sojka, städtischen Forstadjuncten in Raswald, um Erhöhung seines Deputatholzbezuges und beantragt, dieses Ansuchen abzulehnen, dagegen zu genehmigen, daß der Gesuchsteller das ihm gebührende Deputatholz zu zwei Dritteln in hartem und zu einem Drittel in weichem Holze beziehe.

(Angenommen.)

(3511.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Erlasse des k. k. Eisenbahnministeriums vom 3. Februar 1901, Z. 3177/22 und 61032, betreffend die Ertheilung der Betriebsconsense für die Straßenbahnlinien: 1. Sophienbrücke, durch die Sophienbrückengasse, Rochusgasse, Sechskrügelgasse und Rasumoffskygasse, 2. Nordwestbahnhof, durch die Innstraße bis zur Engerthstraße, 3. von der Paulanerkirche durch die Wiedener Hauptstraße und Magleinsdorferstraße und 4. vom Schwarzenbergplatz durch die Heugasse zum Südbahnhof und beantragt:

Die Gemeinde Wien ergreift gegen die ihr als Concessionärin eines Kleinbahnnetzes mit elektrischem Betriebe zugegangenen Erlasse des k. k. Eisenbahnministeriums vom 3. Februar 1901, Z. 3177/22, und vom 3. Februar 1901, Z. 61032, insofern in denselben die Bewilligung zur Eröffnung des elektrischen Betriebes auf einzelnen städtischen Kleinbahnlinien an die Bedingung gebunden wird, daß an den Bahnanlagen andere Vorkehrungen gegen die gefahrdrohenden Folgen des Reisens und Herabfallens von Schwachstrom auf Starkstromleitungen getroffen werden, als bei Ertheilung des Bauconsenses für die betreffenden Bahnlinien vorgeschrieben worden war, und insofern in diesen Erlässen der Bahnunternehmung die Verantwortlichkeit für den Aufschub der Betriebseröffnung und für eintretende Gefährdungen des Publicums wegen Mangels der vorgeschriebenen Schutzvorkehrungen auferlegt wird; ferner gegen den im Auftrage und im

Namen des k. k. Eisenbahnministeriums erlassenen Bescheid der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen vom 11. Februar 1901, Z. 2370/A, insofern in demselben für dieselben städtischen Kleinbahnlinien der Benützungssconsens nur provisorisch und unter der Bedingung erteilt wird, daß an den Bahnanlagen andere Vorkehrungen gegen die gefahrdrohenden Folgen des Reißens und Herabfallens von Schwachstrom auf Starkstromleitungen getroffen werden, als bei Ertheilung des Bauconsenses für die betreffenden Bahnanlagen vorgeschrieben worden war; insofern weiters in demselben der Eisenbahn-Aufsichtsbehörde das Recht vorbehalten wird, nach Maßgabe der beim Betriebe zu machenden Erfahrungen weitere Verfügungen ergehen zu lassen, und insofern endlich in dem Bescheide der Bahnunternehmung eine intensive Überwachung der über der Bahnoberleitung verlaufenden Schwachstromleitungen der k. k. Post- und Telegraphen-Verwaltung bei Eintritt ungünstiger Witterung, heftigen Stürmen oder Belastung der Drähte mit Schnee und Eis aufgetragen wird, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3069.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Neuen Wiener Tattersall W. Schlesinger & Comp. um Ausfolgung der am 7. December 1896 anlässlich der Errichtung eines provisorischen Stallgebäudes auf den Roth'schen Gründen im k. k. Prater erlegten Caution von 300 fl. = 600 K ohne Beibringung des in Verstoß gerathenen Cautionserlagscheines und beantragt die Gefuchsgewährung unter den vom Magistrat beantragten Vorständen.

(Angenommen.)

(2670.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages über die Anna Asperl'sche Stiftung für drei arme Witwen der Ortsgemeinde Leopoldstadt und beantragt, den diesfalls vorgelegten Entwurf zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3234.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Statthaltereierlass vom 11. Februar 1901, Z. 117973, betreffend die Erstattung der Präsentation für fünf erledigte Johann Georg Ferdinand v. Stein'sche Stipendien, und beantragt, es seien zu präsentieren:

1. Johann Dittenberger v. Dittenberg,
2. Karl Pachmayer,
3. Karl Mäntler.

Gleichzeitig wäre der k. k. n.-ö. Statthaltereier mitzutheilen, daß für die restlichen zwei Stiftpplätze mangels stiftbrieflich geeigneter Bewerber dermalen keine Präsentation erfolgen kann.

(Angenommen.)

(3607.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthaltereier vom 23. März 1901, Z. 23567, betreffend die Sistierung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 11. December 1900, Z. 12350, hinsichtlich der Auftheilung der Gemeindeumlagen, und beantragt:

Gegen den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthaltereier vom 23. März 1901, Z. 3607, wird der Recurs an das k. k. Ministerium des Innern ergriffen.

Unpräjudicialer der Entscheidung über diesen Recurs wird beschlossen, nachstehende Gemeindeumlagen zu den landesfürstlichen directen Steuern einzuheben:

21 h von jeder Krone der Grundsteuer, der Hauszinssteuer, der sogenannten 5percentigen Steuer, der Rentensteuer und der Besoldungssteuer;

20 h von jeder Krone der allgemeinen Erwerbsteuer III. und IV. Classe und

27 h von jeder Krone der Erwerbsteuer I. und II. Classe, sowie der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

Für den Fall, als dem Recurse der Gemeinde stattgegeben wird, wird die bei den Erwerbsteuerträgern I. und II. Classe hiedurch eingetretene Erhöhung der Zuschläge im Verrechnungswege rückvergütet.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Bei der Berathung über vorstehendes Referat war Magistrats-Director Preyer anwesend.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 27. März 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Nissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Fiedler, Schuh,
Gräß, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,
Hörmann, Weitmann,
Hraba, Weissely,
Dr. Krenn,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Hipp, Dr. Mahreder.

Beurlaubt: St.-R. Zayka.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Rünzli.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefonds mit 23. März 1901:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effective Belastung . . .	14.270 K — h
Belastung durch in Aussicht	
stehende, bereits ge-	
nehmigte, jedoch noch	
nicht effectuierte Aus-	
lagen	246.456 „ 88 „

zusammen . 260.726 „ 88 „

daher noch . 739.273 K 12 h

und nach Abzug der für unvorhergesehene
Auslagen bei den Bezirken I bis XX
à 1000 K zu reservierenden 20.000 „ — „
eigentlich noch 719.273 K 12 h
verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefonds Anträge im Gesamtbetrage von 680.038 K 66 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

(2864.) **St.-R. Schuh** referiert über den Regulierungsplan für das Gebiet der Sieveingerstraße von der Agnesgasse westwärts und beantragt:

I. Die vom Ministerium des Innern genehmigten Baulinien für die Sieveringerstraße zwischen der Agnesgasse und dem Linienamtsgebäude sowohl als auch die längs des Erbsenbaches genehmigten Baulinien seien aufzulassen und an Stelle derselben die im vorliegenden, mit der Stadtbauamts-Zahl 43/XIII ex 1901 bezeichneten Pläne 2 roth schraffierten Linien als neue Baulinien zu genehmigen, und zwar:

- a) für die Sieveringerstraße und die Agnesgasse bis zum Hause Dr.-Nr. 243 und für eine neue Straße längs des Baches, welche die Fortsetzung der Sieveringerstraße bilden soll, bei Ausnahme einer normalen Straßenbreite von 15 m in der Strecke von der Agnesgasse bis zum Profil 5 und von 16 m in der weiteren Fortsetzung (wegen des Entwässerungsgrabens, welcher am Fuße der Böschung längs der Baulinie O P Q angelegt werden muß) die Linien A B C D E — H I K — L M N O P Q — und R R' S T — T' U V V' W X Y Z — A₁ A₁' B₁ C₁ D₁ E₁;
- b) zur Erhaltung des Zuganges für die Realitäten Dr.-Nr. 237 und 239 sei eine 10 m breite Sadgasse nach den Linien E F G H zu bestimmen;
- c) für den oberen Theil der Sieveringerstraße vom Hause Dr.-Nr. 249 an unter Annahme einer Straßenbreite von 9 m die Linien P₁ Q₁ R₁ S₁ T₁ U₁ V₁ W₁ X₁ Y₁ Z₁ und A₁ F₁ G₁ H₁ I₁ K₁ L₁ M₁ N₁ O₁ E₁. Hierbei sind längs der Baulinien V' W X Y Z mindestens 11 m tiefe Vorgärten, längs der Linien L M N O P Q und B₁ C₁ D₁ E₁ O₁ mindestens 5 m tiefe und längs der Linie N O P Q Vorgärten mit wechselnder Tiefe nach der im Plane 2 eingezeichneten Linie anzulegen.

II. Die künftigen Höhenlagen der neuen Straßenzüge seien nach den rothen Coten im Plane 2 und in den Längenprofilen nach den Plänen 3 und 4 zu genehmigen.

III. Bezüglich der Verbauung sei im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, zu bestimmen, daß in diesem Gebiete längs diesen Straßenzügen nur Wohnhäuser errichtet werden dürfen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten. Ein Mezzanin ist hierbei als Stockwerk zu rechnen. Höher ragende Thürme, Giebel u. sind gestattet.

Diese Wohngebäude können längs den Baulinien H B C D E F G H I K L und R R' S F — T U V V' in geschlossenen Fronten errichtet werden. Längs der übrigen Baulinien sind dieselben freistehend oder höchstens zu Zweien gekuppelt, unter Einhaltung der im Gemeinderaths-Beschlusse vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, M.-Z. 178091 ex 1899, festgesetzten Seitenabstände zu errichten.

Gekuppelte Wohnhäuser sind in eine einheitliche Flucht zu stellen, damit von der Straße aus keine Feuermauer sichtbar wird.

Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße zu hat durch eiserne, die Durchsicht frei lassende Gitter auf im Maximum 1·5 m hohen Stein- oder Ziegelsodeln zu erfolgen.

Größere Niveauunterschiede zwischen dem Baulterrain und der Straße als 1·5 m sind durch Böschungen des Vorgartens zu überwinden.

IV. Im Falle einer Regulierung der Straße und des Baches sei an den n.-ö. Landesausschuß um einen entsprechenden Beitrag heranzutreten. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3296.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offert-verhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergabung der Erd- und Bau-meisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanals in der Obermüllner-gasse (zwischen Hartfort- und Wolmuthgasse), II. Bezirk, im veran-

schlagten Kostenbetrage von 4864 K 48 h, und beantragt, das Bestbot der Firma N. Kella & Neffe (Ausführung der Arbeiten zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3554.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direction vom 12. März 1901, Z. 18608, betreffend den Kaufvertrag über die auf Grund der Gemeinderaths-Beschlüsse vom 19. Februar 1897, Z. 1276, und 5. Mai 1899, Z. 4034, dem k. k. Eisenbahnärar für Zwecke der Donaunferbahn käuflich zu überlassenden Theilflächen der Straßen-Parcelle 4961/1 Leopoldstadt (am Handelsquai), und beantragt, dem von der k. k. Staatsbahn-Direction übermittelten Entwurfe des Kaufvertrages zuzustimmen.

(Angenommen.)

(1720.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Wiederherstellung des früheren Zustandes des für den Bau der Jubiläums-kirche nicht in Anspruch genommenen Theiles der Gartenanlage am Erzherzog Karlplatz, II. Bezirk, und beantragt, die Donauregulierungs-Commission zu ersuchen, jenen Theil des Parkes, welcher in den Baugrund der Jubiläumskirche nicht einbezogen ist, wieder in den früheren Zustand zu versetzen.

(Angenommen.)

(2960.) **St.-R. Büsch** referiert über die Protokollar-Erklärung des Josef Gergler vom 23. d. M., betreffend sein Offert auf Ankauf eines Theiles der Realität Einl.-Z. 75 (Johannagasse, Ecke der Oberen Bräuhäusgasse), V. Bezirk, und beantragt, den Beschluß vom 14. März d. J. aufrecht zu halten und für den Fall, als derselbe auf seiner Protokollar-Erklärung, mit dem Beschlusse nicht einverstanden zu sein, verharret, dem Ansuchen um Ausfolgung des Badiums Folge zu geben.

(Angenommen.)

(3470.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Eheleute Anton und Theresia Kott um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realitäten Einl.-Z. 17 bis 24 Grundbuch Altmannsdorf (Böppelgasse), XII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(2188.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Anerbieten der Propositionen der Compagnie des Eaux de Vienne zur Einlösung der Wienthalwasserleitungsanlagen und beantragt, die angebotene Einlösung der Wienthalwasserleitung gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

Bürgermeister Dr. Lueger beantragt die Wahl eines Comité's, welches mit der Compagnie des Eaux de Vienne zu verhandeln hat.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, das Anerbieten der Compagnie des Eaux de Vienne mit Rücksicht auf die von derselben gestellten unerfüllbaren Bedingungen abzulehnen und von Verhandlungen abzusehen.

Es wird mit 12 gegen 10 Stimmen der Antrag des Bürgermeisters zum Beschlusse erhoben.

(3330.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Stift-brief-Nachtrag, betreffend die Karl Böschers'sche Armenstiftung, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Entwurf des Stiftbrief-Nachtrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3004.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Moriz Rohrwasser um Ausfolgung eines neuen Cautionserlagscheines über die anlässlich der Bewilligung zur Aufstellung von Leihesseln in den städtischen Gartenanlagen, auf der Ringstraße, sowie auf dem Platze vor dem Neuen Rathhause erlegte Caution und beantragt, dem Gesuchsteller für den in Verstoß gerathenen Erlagschein vom Jahre 1895 einen neuen Erlagschein unter der Bedingung auszufolgen, daß derselbe mittels Reverses sich verpflichtet, für allen

durch die allfällige spätere Präsentation des alten Erlagscheines der Gemeinde erwachsenden Schaden aufzukommen. (Angenommen.)

(3206.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 29. December 1900, Nr. 9264, betreffend die Entscheidung über die Beschwerde des Siegmund Pickwider den Stadtraths-Beschluß vom 6. März 1901, Z. 2471, betreffend die executive Eintreibung der Canaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 52 Lustandlgasse, IX. Bezirk, und beantragt, die erfolgte Abweisung der Beschwerde zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(3468.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 7. Februar 1901, Z. 78855 ex 1900, betreffend die Verweigerung der Grundsteuerabschreibung pro 1900 für die durch das Hochwasser im Jahre 1899 beschädigten Parzellen Nr. 2324, 2333 und 2371 des Fondsgutes Kaiser-Ebersdorf an der Donau, und beantragt, von der Ergreifung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof mit Rücksicht auf den geringfügigen Betrag (38 K 60 h) Umgang zu nehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3340.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn um Ausstellung von Servitutbestellungsurkunden, betreffend die Inanspruchnahme von Theilen der Cat.-Parc. 480/2 und 481/3 (Wienstraße) V. Bezirk, sowie der Cat.-Parc. 15/5 (Wienstraße) IV. Bezirk, für Blockstationen der Wiener Stadtbahn, und beantragt, die Unterfertigung der vorliegenden Urkunden zu genehmigen, der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn jedoch mitzutheilen, daß durch die Ausstellung dieser Urkunden seitens der Gemeinde die bei der commissionellen Verhandlung vom 8. Juni 1900 über die Errichtung und den Bestand der Blockstationen getroffenen Vereinbarungen nicht berührt werden.

(Angenommen.)

(3180.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Firma Ed. Oberleithners Söhne um politische Bewilligung zur Abschreibung eines Theiles der Realität Einl.-Z. 1157 (Seilergasse) I. Bezirk, sowie Zuschreibung zur Realität Einl.-Z. 678 (Kupferschmiedgasse), weiters zur Abschreibung der von den Realitäten Einl.-Z. 1157 (Seilergasse), 793, 794, 795 (Neuer Markt) zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundflächen in das öffentliche Gut, sowie zur Zuschreibung der restlichen Grundflächen Einl.-Z. 793 bis 795 zur Realität Einl.-Z. 1157 und beantragt, die angesuchte Grundab- und Zuschreibung gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3546.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des k. k. Notars Dr. Karl Quandt als Vertreters der Frommen Stiftungen der Erlauer Erzdiocese um Zustimmung zur Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 2170 (Alzingerergasse), 2171, 2182 (Landgutgasse), 2183 (Leebgasse), 2192, 2194 (Siccardsburggasse) Grundbuch des X. Bezirkes haftenden Bauverbote und beantragt, der grundbücherlichen Löschung des auf den Baustellen 2170, 2171, 2182, 2183 und 2194 X. Bezirk einverleibten Bauverbotes gemäß dem Magistrats-Antrage zuzustimmen, dagegen das Begehren bezüglich der Baustelle Einl.-Z. 2192 X. Bezirk abzulehnen.

(Angenommen.)

(3281.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Project für die Herstellung eines Jugendspielflazes auf der städtischen Gartenparcette Nr. 28 nächst dem Schulgebäude IV., Alteggasse 11, und beantragt, für die Herstellung eines Jugendspielflazes auf der

städtischen Gartenparcette Nr. 28 nächst dem Schulgebäude IV., Alteggasse 11, ist im Präliminare pro 1902 ein Betrag von 1450 K sicherzustellen. (Angenommen.)

(3593.) St.-R. Rissaweg referiert über die Regulierung der Wienstraße (zwischen der Wiedener Hauptstraße und der Schleismühlgasse), IV. Bezirk, und beantragt:

1. Das vom Magistrate vorgelegte Project für die Regulierung und Neupflasterung der Wienstraße zwischen der Wiedener Hauptstraße und Schleismühlgasse, IV. Bezirk, mit dem Erfordernisse von 67.153 K 55 h sei zu genehmigen.

2. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten sind im Offertwege zu vergeben.

3. Dem die Bauausführung beaufsichtigenden Beamten wird ein Zehrungsbeitrag von 4 K täglich bewilligt. (Angenommen.)

(3437.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Dannhausergasse, IV. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem veranschlagten und bedeckten Gesamtkostenbedürfnisse von 10.292 K 1 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3510.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Freiherr Richard Drasche v. Warthinberg'schen Gutsverwaltung Inzersdorf bei Wien um Auszahlung der auf die Gemeinde Wien entfallenden Hand- und Zugkosten anlässlich der Kirchenreparaturen der Pfarrkirche zu Inzersdorf und beantragt, die Auszahlung der Hand- und Zugkosten mit dem abjustierten Betrage von 2685 K 84 h vorbehaltlich des Ersatzanspruches an die seinerzeit zu constituierende Pfarrgemeinde gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

Gleichzeitig wird wegen Mangels an Bedeckung ein Zuschusscredit zur Rubrik XLI 3 in der Höhe des genehmigten Betrages bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3431.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Johann Schwedianer, sowie des Karl Holzmann um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend den Bau eines Wohnhauses auf der Baustelle XXII, Einl.-Z. 1158 Grundbuch des IV. Bezirkes (Johann Straußgasse), und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 450 K (d. i. circa 100 K per Quadratmeter der Ausladefläche per 4.305 m²) vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird.

(Angenommen.)

(3472.) St.-R. Rissaweg referiert über die Note des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 22. December 1900, Z. 5557, betreffend die Zuerkennung einer Wegentschädigung an den katholischen Religionslehrer Johann Schandl anlässlich der Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes an der Bürgerschule für Mädchen, X., Antonsplatz 11, im Schuljahre 1899/1900 und beantragt, der Zuerkennung einer Wegentschädigung von 80 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzustimmen. (Angenommen.)

(3334.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Baustelle VIII, Cat.-Parc. 78/4, Einl.-Z. 1538 Grundbuch Penzing, an der Diesterweggasse, XIII. Bezirk, und beantragt:

Der Bezirksamts-Antrag, die Baubewilligung bezüglich des im Mitteltheile des Gebäudes projectierten Vorgartens zu bestätigen, wird verworfen. (Angenommen.)

(3528.) **St.-R. Nauer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für den Bau der Landwehrkaserne an der Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, zu vergeben:

1. die Bildhauerarbeiten (Cementguß) im veranschlagten Betrage von 20.274 K 10 h dem Bildhauer Josef Panigl mit dem Nachlasse von 42 Percent;

2. die Lieferung und Aufstellung der Kochherde im veranschlagten Kostenbetrage von 10.530 K dem Schlossermeister Josef Wolf, XIV., Pinzerstraße 412, mit dem Nachlasse von 8 Percent von den Kostenanschlagspreisen (exklusive des pauschalierten Betrages per 3410 K);

3. die Herstellung der Kylesithböden im veranschlagten Kostenbetrage von 69.420 K der Firma Zboril, Miksch & Comp., IV., Frankenberggasse 13, mit der Gesamtsumme von 63.480 K;

4. die Herstellung der Terrazzopflasterung im veranschlagten Kostenbetrage von 30.645 K der Firma H. Kella & Comp., VIII., Schmidgasse 4, mit einer Aufzahlung von 10 Percent zu den Kostenanschlagspreisen;

5. für die Lieferung und Aufstellung der Kachelöfen (im veranschlagten Kostenbetrage von 4510 K) ist eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben;

6. bezüglich der Zimmermalerarbeiten (im veranschlagten Kostenbetrage von 4961 K) ist zwischen den Bestbietern Wild & Weygand Nachfolger Friedrich Paul Weisse, Franz Klautschek, Gustav Wagner, Adolf Rämkeff und Pius Wagner (Nachlass 5 Percent) durch das Loos zu entscheiden;

7. das budgetmäßig bedeckte Mehrerfordernis von 4319 K 1 h wird genehmigt.

St.-R. Oppenberger beantragt ad 1 die Vergebung an Josef Wenzl (Nachlass 35.3 Percent).

St.-R. Schreiner beantragt ad 6 die Vergebung an Franz Klautschek.

Es wird der Referenten-Antrag in den Punkten 1 bis 5 angenommen.

Bezüglich der Punktes 6 wird der Antrag des **St.-R. Schreiner** zum Beschlusse erhoben.

(3698.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Herstellung einer Rothbrücke über den Donaucanal nächst der Ferdinandsbrücke und beantragt:

1. Die Erbauung einer Rothbrücke über den Donaucanal im Zuge der Dominikanerbastei wird grundsätzlich genehmigt.

2. Das Anerbieten der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn, die Verstärkung der Deckenconstruction und der Gallerieabschlußträger der Stadtbahn im Zuge dieser Rothbrücke gegen Ersatz der hiefür erwachsenden Kosten und unter den im Protokolle vom 23. März 1901 gestellten Bedingungen durchzuführen, wird angenommen; die hiedurch erwachsenden Auslagen im voraussichtlichen Betrage von 12.000 K werden auf den Reservefond verwiesen und bei einer unter Gruppe VI neu zu eröffnenden Rubrik XXIII 12 „Herstellung einer Rothbrücke zwischen Aspern- und Ferdinandsbrücke“ verrechnet.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3214.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das neuerliche Offert der Magdalena Keymar und Consorten auf Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 260/2, Einl.-Z. 48, sowie der Cat.-Parc. 260/3, Einl.-Z. 145 (Schelleingasse) IV. Bezirk, und beantragt, das Offert wegen zu geringen Angebotes abzulehnen und den

Differenten bekanntzugeben, daß der Stadtrath den Verkauf der fraglichen Grundfläche um den Pauschalbetrag von 20.800 K befürworten würde. (Angenommen.)

(2849.) **St.-R. Schuch** referiert über das Offert des Karl und Matthias Bittmann auf einen Theil der Cat.-Parc. 702/1, 702/2, 960/2 Ober-Döbling und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Karl und Matthias Bittmann behufs Arrondierung der Realität Einl.-Z. 522 Ober-Döbling:

a) einen Theil der Straßen-Parcelle 960/2 Ober-Döbling, Figur u r w u, per 6.63 m²,

b) einen Theil der Cat.-Parc. 702/1, 702/2 und 702/3 Einl.-Z. 555 Ober-Döbling, Figur b c d e b, per 1503.48 m², um den Pauschalbetrag von 32.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Käufer verpflichten sich, binnen drei Monaten nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction die Parcellierung der Realität Einl.-Z. 522 Ober-Döbling durchzuführen, bei welcher Gelegenheit die von denselben zu Straßenzwecken entfallenden Grundtheile, Figur d w x d, per 6.15 m², und a r s t b f a per 229.38 m² unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten sein werden.

2. Von dem Kauffilling ist ein Betrag von 16.000 K bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz der Käufer, der Rest binnen weiterer zweier Jahre zu berichtigen und letzterer mit 4.5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

3. Zur Sicherstellung des Kauffillingrestes sammt Nebengebühren ist auf zwei durch die Parcellierung der Realität Einl.-Z. 522 Ober-Döbling entstehenden Baustellen, und zwar auf der fünften und sechsten Baustelle von der Arbesbachstraße aus das Pfandrecht primo loco zu Gunsten der Gemeinde zu intabulieren.

4. Die Kosten der Vertragsaufsertigung, der Aufertigung der Vertragspläne, der grundbüchlichen Durchführung und die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

5. Die letzteren verpflichten sich, auf der mit den Buchstaben b c x d z n y f b umschriebenen Theilfläche der Realität Einl.-Z. 555 Ober-Döbling, per 1384.34 m², welche die Gemeinde ins Verzeichniß für das öffentliche Gut zu übertragen hat, auf ihre Kosten das richtige Niveau herzustellen.

Als Sicherstellung für diese Verpflichtung hat das erlegte Badium als Caution zu haften.

Die Entschädigung für diesen Grund ist in dem obangeführten Pauschalbetrage inbegriffen.

6. Die Gemeinde wird unter der Voraussetzung der rechtzeitigen Erfüllung der sub 5 erwähnten Bedingung die Umlegung des derzeit über die Cat.-Parc. 702/3 Ober-Döbling führenden Fahrweges binnen drei Monaten nach Genehmigung dieser Transaction durchführen.

7. Die Gemeinde stimmt einer Verbauung der Realität Einl.-Z. 522 Ober-Döbling in geschlossener Bauweise und mit 5 m, beziehungsweise 9.48 m tiefen Vorgärten zu.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3181.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Josef und der Irma Drexler um Baubewilligung zur Adaptierung des Hauses Dr.-Nr. 8 Matthäusgasse, Ecke der Kolonitzgasse, III. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Anbringung neuer Erker vor Ausfertigung des Bauconsenses ein Betrag von

120 K per Quadratmeter der Ausladeflächen per 7·80 m², zusammen ein Betrag von 936 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird.
(Angenommen.)

(3213.) St.-R. Hörmann referiert über das neuerliche Anerbieten der Eheleute Moriz und Juliana Kupsky zur käuflichen Überlassung der Realität Cat.-Parc. 2789, Einl.-Z. 1976 (an der Erbbergstraße) III. Bezirk, im Ausmaße von 312·91 m² und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.
(Angenommen.)

(3019.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Josef Straßer, städtischen Steinlieferanten, um Nachsicht der Conventionalstrafe von 247 K 15 h für die verspätete Lieferung eines Quantum von 35·57 m³ kleinen ordinären Steinen und beantragt die Gesuchsgewährung.
(Angenommen.)

(2994.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Abschreibung vorgeschriebener Wassermehrverbrauchsgebühren per zusammen 362 K 13 h von Parteien aus dem III. Bezirke und beantragt die Abschreibung der Gebühren gemäß dem Bezirksamts-Antrage.
(Angenommen.)

(2859.) St.-R. Hörmann referiert über die Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direction Wien vom 4. December 1900, Z. 10453, betreffend die Aufstellung eines Verkaufspavillons auf der Cat.-Parc. 2998/9, III. Bezirk, an der Ausmündung der Rechten Bahngasse auf den Heumarkt und beantragt, der k. k. Staatsbahn-Direction mitzutheilen, daß die Gemeinde der projectierten Aufstellung eines Verkaufspavillons auf der Cat.-Parc. 2998/9 im III. Bezirke aus Verkehrs- und Schönheitsrücksichten nicht zustimmen kann.
(Angenommen.)

(3009.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Leopold Frey, Pächters eines Theiles des städtischen Grundes Einl.-Z. 1896, Cat.-Parc. 383/1, III. Bezirk, Vorderer Zollamtsstraße 7, um Zustimmung zur Weiterverpachtung eines Theiles desselben als Radfahrerschule und Übungsplatzes an Heinrich Drager und beantragt die Gesuchsgewährung.
(Angenommen.)

(3017.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Josef Kaufmann, Pflasterermeisters, Erstehers der Arbeiten für die Regulierung Am Heumarkt, III. Bezirk, um Berechnung eines Betrages von 31 K pro Tag und Pferdepaar für die Bewalzung und beantragt, das Ansuchen um Bezahlung von 31 K pro Tag abzuweisen.
(Angenommen.)

(3164.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Johann und Franz Friedrich um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 535 Grundbuch des III. Bezirkes (zwischen Gerls- und Mechelgasse) und beantragt, die Abtrennung des im Plane mit ghikg umschriebenen Theiles von der Realität Einl.-Z. 1114 Grundbuch Landstraße behufs Vereinigung dieses Theiles mit der Realität Einl.-Z. 535 (desselben Grundbuches) zu bewilligen.
(Angenommen.)

(3072.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Paul Wittgenstein um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend den Bau eines Ateliers auf der Realität Einl.-Z. 2491 Grundbuch des III. Bezirkes an der Rechten Bahngasse und beantragt die Bestätigung der Bewilligung zur Planauswechslung gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

(3566.) St.-R. Hörmann referiert über die Petition von Grundbesitzern, Gärtnern und Bewohnern des östlichen Theiles des III. Bezirkes (Erbberggermaies) um Durchführung einer allgemeinen Orientierungs-Numerierung und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.
(Angenommen.)

(3417.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Pfarramtes Kennweg um Zuweisung eines Communal-Beitrages zur Bestreitung der Auslagen für die Frohnleichnamss-Procession im Jahre 1901 und beantragt, der städtischen Patronatspfarre Maria Gebart am Kennweg, III. Bezirk, zur Bestreitung der Auslagen für die Frohnleichnamss-Procession im Jahre 1900 einen Beitrag von 180 K und zur Ausgabe-Kubrik XLI 1 einen Zuschußcredit in derselben Höhe zu bewilligen.
(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3430.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Jakob Wohlschläger um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Baustelle 12, Einl.-Z. 2872 Barmherzigen-gasse, III. Bezirk, und beantragt, den zur Misalitanlage erforderlichen Grund im Ausmaße von 1995 m² um den Einheitspreis von 120 K zu überlassen und die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestatigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage vor Ausfertigung des Bauconsenses ein Betrag von 120 K per Quadratmeter der Ausladefläche per 2·79 m² zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird.
(Angenommen.)

(3062.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Liba Goldsand um Zurücknahme der Kündigung ihres Geschäfts-locales im städtischen Hause III., Hauptstraße 98, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.
(Angenommen.)

(3341.) St.-R. Hörmann referiert über die Erhöhung des für das städtische Volksbad im III. Bezirke (Dr.-Nr. 18 Apostel-gasse) bewilligten Wasserquantums und beantragt, die Erhöhung des Wasserquantums von 250 hl pro Tag in den Sommer- und 100 hl pro Tag in den Wintermonaten auf 500 hl pro Tag in den Sommer- und 200 hl in den Wintermonaten zu genehmigen.
(Angenommen.)

(3426.) St.-R. Hörmann referiert über die Bewilligung des für die Kühlanlage in der Großmarkthalle, III. Bezirk, erforderlichen Wasserquantums und beantragt, für die Kühlanlage in der Großmarkthalle ein tägliches Wasserquantum von 500 hl aus der Hochquellenleitung vom 1. April 1897 an zu bewilligen. Gelegentlich der Herstellung der Bienthalwasserleitung für die Bepflanzung der Anlagen im Stadtparke ist für die Versorgung der Kühlanlage mit Bienthalwasser Vorkehrung zu treffen.
(Angenommen.)

(3419.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Pfarramtes St. Dithmar Unter den Weißgärbern um eine Subvention für die Frohnleichnamssfeier und beantragt, der städtischen Patronatspfarre zu St. Dithmar eine Subvention in der angesprochenen Höhe per 180 K zur Abhaltung der Frohnleichnamssprocession im Jahre 1901 zu bewilligen. Behufs Bedeckung wird die Auslage auf den Reservefond verwiesen.
(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2385.) St.-R. Hörmann referiert über die Herstellung eines Eismagazins in der Kühlanlage des Schlachthauses St. Marx und beantragt, die Herstellung eines Magazins in der Kühlanlage des Schlachthauses St. Marx mit dem Kostenbetrage von circa 2617 K 70 h zu genehmigen.

Die Zimmermannsarbeiten sind dem Zimmermeister Josef Renner zu übertragen; die Korkeisenplatten (im Kostenbetrage von circa 512 K 70 h) sind im Handeinkaufe beizustellen.

Die sonstigen Arbeiten (mit dem Kostenbetrage von 200 K) sind durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen.
(Angenommen.)

(2995.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Herabsetzung vorgeschriebener Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Ermäßigung der Gebühren per zusammen 1681 K 65 h auf den Betrag von 1051 K 39 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3073.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Franz Schneider, sowie des Josef Stadlbauer um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Baustelle II (Schlachthausgasse) Grundbuch des III. Bezirkes und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(3697) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Probebelastung der Aspernbrücke, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass die mit Rücksicht auf die Ermöglichung des Verkehrs der Straßenbahnwagen nothwendige Probebelastung der Aspernbrücke am Dienstag den 2. April 1901 in der Zeit von 9 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags stattfinden wird, wobei die Brücke für den gesammten Verkehr abgesperrt sein wird. (Angenommen.)

(10401 ex 1900.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Antrag des Bezirksvorstehers im V. Bezirke auf Errichtung eines städtischen Wohnungsvermittlungsamtes und beantragt:

1. Der vom Bezirksvorsteher des V. Bezirkes angeregte Wohnungsnachweis wird zunächst probeweise in den Kanzleien der Bezirksvertretungen des IV. und V. Gemeindebezirkes eingeführt.

Die Herren Bezirksvorsteher des IV. und V. Bezirkes sind zu ersuchen, nach einem Jahre über die in dieser Zeit gewonnenen Erfahrungen ausführlich zu berichten und Vorschläge für die eventuelle Ausgestaltung des Wohnungsnachweises zu erstatten.

2. Diese probeweise Einführung ist sowohl durch das Amtsblatt zu veröffentlichen, als auch durch den Bezirksvorsteher den Bewohnern des Bezirkes in angemessener Weise kundzumachen.

3. Die Ertheilung von Auskünften an Mieter von Monatswohnungen geschieht gebührenfrei.

Für Mieter von Jahreswohnungen beträgt die Gebühr für eine mündlich oder schriftlich ertheilte Auskunft vorläufig 40 h.

Für Vermieter beträgt die Gebühr, welche bei der Anmeldung zu zahlen ist, vorläufig 2 K für eine Jahres- und 1 K für eine Monatswohnung. Vermieter, welche die erfolgte Vermietung nicht binnen 24 Stunden anmelden, haben bei der nächsten Anmeldung eines Mietobjectes die doppelte Gebühr zu entrichten. Für Mietobjecte in Gebäuden, welche im Eigenthume der Gemeinde Wien oder eines von ihr verwalteten Fonds oder Stiftung stehen, ist keine Anmeldegebühr zu entrichten; ebenso ist die Gemeinde, wenn sie als Mieterin auftritt, von der Zahlung einer Gebühr befreit.

Die Auskunft, welche dem Mieter zu ertheilen ist, hat alle Mietobjecte zu umfassen, die zur Zeit der Auskunftsertheilung im Cataster als vermietbar vorgemerkt sind und nach der Art, dem Mietzinse und der Größe dem vom Mieter vorgebrachten Wunsche entsprechen.

Das Nachweiseamt ertheilt die Auskünfte lediglich auf Grund der ihm gemachten Angaben und übernimmt für die Richtigkeit derselben keine wie immer geartete Haftung.

4. Der Nachweis erstreckt sich auch auf Geschäftslocale, Werkstätten und andere Mietobjecte, die in Bezug auf die im Punkte 3 erwähnten Gebühren den Jahreswohnungen gleich behandelt werden.

5. Die Anmeldungen der Vermieter geschehen auf vorgeschriebenen Formularen (Catasterblätter), welche in der Bezirkskanzlei zum Gebrauche der Parteien aufliegen. Statt der schriftlichen Anmeldung kann auch eine mündliche Anmeldung in der Bezirkskanzlei stattfinden.

6. Die Amtsstunden für den Parteienverkehr, betreffend den Wohnungsnachweis, sind täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 12 bis 2 Uhr, in der Zeit vom 28. Jänner bis 28. Februar, vom 28. April bis 20. Mai, vom 28. Juli bis 20. August und vom 28. October bis 20. November von 8 bis 2 Uhr an Wochentagen, von 9 bis 12 Uhr an Sonn- und Feiertagen.

7. Die Catasterblätter werden durch einen Monat vom Tage der Anmeldung an evident gehalten; für längere Evidenthaltung muss die Gebühr neuerlich gezahlt werden.

8. Bei der Anmeldung erhält der Anmelder eine Correspondenzkarte mit Vordruck, welche nach Vermietung des betreffenden Objectes von ihm auszufüllen und ohne Verzug frankiert an das Amt einzusenden ist.

9. Über die Form der Gebührenverrechnung und die Einrichtung der erforderlichen Juxtenbücher und Coupons, wie sie von dem Antragsteller in Vorschlag gebracht wurden, hat sich die städtische Buchhaltung vor der Bestellung der Drucksorten zu äußern.

Ebenso ist von ihr vor der probeweisen Einführung des Wohnungsnachweises die Berechnung der sachlichen Kosten zu machen, personelle Auslagen aus dem in Rede stehenden Anlasse werden nicht in Aussicht genommen.

10. Über die Thätigkeit des Wohnungsnachweises sind im Einvernehmen mit dem städtischen Departement des Magistrates derartige Vormerkungen zu führen, dass der Wohnungsnachweis das Material für eine periodisch zu veröffentlichende Statistik des Wohnungsmarktes liefern kann.

11. Das Nachweiseamt wird von der Gemeinde als ein gemeinnütziges Unternehmen errichtet, bei welchem die Erzielung eines Gewinnes nicht in Aussicht genommen ist. Infolgedessen sind die im Punkte 3 bezeichneten, zur Deckung der Selbstkosten bestimmten Gebühren mit Rücksicht auf die der Gemeinde aus dem Nachweiseamt erwachsenden Auslagen von Zeit zu Zeit zu regeln und bei dem k. k. Finanzministerium im Sinne des § 4 des Personalsteuergesetzes die wegen Befreiung von der allgemeinen Erwerbsteuer erforderlichen Schritte einzuleiten. (Angenommen an den Gemeinderath.)

(3211.) St.-R. Büsch referiert über das Kaufsangebot des Franz Haydenhofer, sowie des Franz Schmerda, betreffend einen Theil der Cat.-Parc. 430 Altmannsdorf (Breitenfurterstraße), XII. Bezirk, und beantragt, den Offerenten den im vorliegenden Plane mit den Buchstaben A C E F A bezeichneten Theil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Cat.-Parc. 430 Altmannsdorf im Ausmaße von 43 m² um den Pauschalbetrag von 720 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen. (Angenommen.)

(3160.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Strella um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 10 Wientstraße, V. Bezirk, abzutretenden Grund, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, wegen Festsetzung der Schadloshaltung vorerst mit dem Gesuchsteller zu verhandeln. (Angenommen.)

(3571.) St.-R. Büsch referiert über die Veräußerung alter Eisenmaterialien aus dem städtischen Depot in der Rauchfanglehrergasse, XIV. Bezirk, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, mit dem Offerenten Franz Chytráček behufs Erhöhung des offerierten Preises zu verhandeln und anzustreben, dass derselbe den seinerzeit für die Altmaterialien im städtischen Depot im IX. Bezirke entrichteten Kaufpreis offeriert. (Angenommen.)

(3459.) St.-R. B ü s c h referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (A n g e n o m m e n.)

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis das Ergebnis der Wahl von Verhandlungs-Comités.

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 28. März 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Dr. Mayreder,
Büsch,	Oppenberger,
Fiedler,	Rauer,
Gräf,	Rissaweg,
Grünbeck Sebastian,	Schreiner,
Hipp,	Schuh,
Hörmann,	Dr. Wähner,
Praba,	Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Tomola, Weitmann.

Beurlaubt: St.-R. Zagla.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(3421.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der drei bei der neuen Steindruckschnellpresse beschäftigten städtischen Stein-drucker um Einreihung in die Monturgruppe XVI und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Kosten jährlich 54 K 48 h.) (A n g e n o m m e n; an den Gemeinderath.)

(3162.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Österreichischen Central-Bodencreditbank um Bestimmung der Schadloshaltung für die außerhalb (12^o) 22.76 m von der Baulinie fallenden Theile der Parcellen 4205/1 des II. Bezirkes, am Wallenstein- und Rathilbenplatz im XX. Bezirke, im Gesamtausmaße von 725.72 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 20 K per Quadratmeter = 14.514 K 40 h zu bestimmen. Die Auszahlung dieser Schadloshaltung habe jedoch erst dann zu erfolgen, wenn die ganze Parcellen 4205/1 gebühren- und lastenfrei in das öffentliche Gut übertragen sein wird. (A n g e n o m m e n.)

(143.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Kowanitz um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus II., Castellezgasse 20, und beantragt, die Reducierung der Gebühr per 111 K 91 h für den im obigen Hause im II. Quartal 1900 constatirten Wassermehrverbrauch aus Billigkeitsrücksichten zu genehmigen. (A n g e n o m m e n.)

(3700.) St.-R. Hörmann referiert über die politische Begehung des Projectes für die Verbreiterung der gewölbten Überfahrtsbrücke über die Wiener Verbindungsbahn im Zuge des Rennweg im III. Bezirke und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu

ermächtigen, bei der am 1. April 1901 stattfindenden politischen Begehung des erwähnten Projectes vom Standpunkte der Localinteressen gegen dieses Project keine Einwendung zu erheben. (A n g e n o m m e n.)

(2973.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Adolfs Zweifina um Baubewilligung zur Reconstruction des Schornsteines im Gumpendorfer Schlachthause auf Kosten der Firma J. Hofmeier und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen. (A n g e n o m m e n.)

(3622.) St.-R. Braun referiert über die Offerte des Josef Schlemmer in Ober-Laa, Josef Berger in Ober-Laa und Jakob Dickas in Rannersdorf auf Pachtung von Theilen des dem Fondsgute Ebersdorf a. d. Donau gehörigen Strittaders (5jährige Pacht-dauer, Zins 170, beziehungsweise 180 und 200 K jährlich) und beantragt, diese drei Offerte anzunehmen und die Forstverwaltung zu ermächtigen, dass sie den restlichen Theil dieses Fondsgrundes (Abtheilung VII) auch unter dem seinerzeit festgesetzten Jahrespacht von 50 K per Joch verpachten kann; jedoch hat sie danach zu streben, wenigstens annähernd den Pachtschilling von 50 K jährlich per Joch zu erzielen. (A n g e n o m m e n.)

(3623.) St.-R. Braun referiert über den Bericht der Forstverwaltung Groß-Enzersdorf, betreffend die Verlängerung der Bewilligung zur Einleitung der Überwässer aus der Groß-Enzersdorfer Cavalleriekaserne in den Stadl-Enzersdorfer Donauarm, und beantragt, es sei der Gemeinde Groß-Enzersdorf die Bewilligung zu ertheilen, die Niederschlagswässer und die Küchenabfallwässer aus der Cavalleriekaserne in Groß-Enzersdorf mittels der bestehenden Steinezugrohrleitung in den zum Fondsgute Ebersdorf a. d. Donau gehörigen Stadl-Enzersdorfer Donauarm auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche halbjährige Kündigung und Zahlung eines jährlichen Anerkennungszinses von 2 K unter der Bedingung einleiten zu dürfen, dass das Klärbassin und die Filteranlagen jederzeit in einem vollkommen zweckentsprechenden Zustande erhalten werden. Von der Befassung eines eigenen Vertrages ist Umgang zu nehmen. (A n g e n o m m e n.)

(1444.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Josef Kraml und der Maria Theresia Pohl um Ausfolgung einer Löscherklärung bezüglich der auf den Realitäten Einl.-Z. 280 und 2181 im V. Bezirke für die Gemeinde Wien haftenden Real-lasten und beantragt, diesem Ansuchen gegen Kostenersatz unter der Bedingung stattzugeben, dass gleichzeitig mit dem Ansuchen um Löscherklärung die grundbücherliche Durchführung der mit Decret vom 31. October 1900, M.-Z. 107505, genehmigten Parcellierung angefordert wird. (A n g e n o m m e n.)

(3621.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Drobitsch um pachtweise Überlassung eines Theiles des Fuchsenfeldes (Cat.-Parc. 281/3) im XII. Bezirke zur Verwendung als Holz-lagerplatz und beantragt, es sei dem Genannten jener Theil des Fuchsenfeldes, welcher rückwärts an den von ihm in Gemeinschaft mit Matthias Kuzelka daselbst gepachteten Grundtheil anstößt, in einem Flächenmaße von 362 m² = 100 6 □^o vom 1. April 1901 an auf unbestimmte Zeit gegen eine jederzeit mögliche, beiderseitige viertel-jährige Kündigung mit dem Jahrespachtzinse von 1 K 60 h = 80 fr. per Quadratklaster, somit um den Gesamtjahreszins von 160 K 96 h (80 fl. 48 fr.) und unter den sonst üblichen Bedingungen als Lagerplatz in Bestand zu geben und zu bewilligen, dass der von ihm bisher in Ackerpacht gehabte Theil des Pachtgrundes des Kuzelka vom 1. April 1901 direct an ihn verpachtet wird. (A n g e n o m m e n.)

(2492.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Julius Frankl und Genossen um Parcellierung der Realität Einl.-Z. 211 Altmannsdorf, XII. Bezirk, und beantragt, der Magistrat werde beauftragt, vorerst mit den Gesuchstellern wegen Fixierung der Entschädigung, welche die Gemeinde für die zu Straßen und Plätzen abzutretenden Grundflächen seinerzeit zu leisten haben wird, Verhandlungen zu pflegen. (Angenommen.)

(3460.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Abschreibung beziehungsweise Reducierung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(3791.) St.-R. Schreiner referiert über den Sommer-Fahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft pro 1901 und beantragt:

Es wird den vorgelegten Entwürfen für die Sommer-Fahrpläne der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft hinsichtlich der mit Pferden und mit Dampf betriebenen Strecken mit der Forderung die Zustimmung erteilt wird, daß die Verminderung des Verkehrsintervalles auf der Theilstrecke „Niederhofstraße—Meidling—Südbahnhof“ von 15 Minuten auf 7½ Minuten nicht bloß auf die Stunden von 7 bis 9 Uhr vormittags und 7 bis 9 Uhr abends beschränkt werde, sondern wie im Vorjahre während der Zeit von 7 bis 9 Uhr vormittags und 6 bis ½10 Uhr abends einzutreten habe.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3617.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Bod auf Bestellung städtischer Organe zur Überwachung der Einhaltung der Betriebs- respective Fahrordnung seitens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß dieser Antrag durch die inzwischen erfolgte Ernennung eines Assistenten des Stadtbauamtes zur Überwachung der Einhaltung der vertragmäßigen Verpflichtungen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, insbesondere rücksichtlich des Fahrplanes, gegenstandslos geworden ist. (Angenommen.)

(Ad 3589.) Über Antrag des St.-R. Schreiner wird die Verhandlung über das in der Sitzung vom 26. d. M. erstattete Referat, betreffend Wasserleitungsherstellungen in der Inneren Stadt (Referent St.-R. Fiedler), wieder aufgenommen.

St.-R. Schreiner beantragt die Abänderung, daß die herzustellenden Rohrverbindungen aus der Wienthalwasserleitung gespeist werden sollen, daß jedoch eine Verbindung herzustellen sei, um im Falle, als das Wienthalwasser ausbleibt, das Hochquellenwasser einleiten zu können. (Angenommen.)

(3432.) St.-R. Graba referiert über den Antrag der Lagerhaus-Verwaltung, an Stelle des am 11. März 1901 verstorbenen Buchhaltungs-Vorstandes Karl Zdraschilek den Official des städtischen Lagerhauses Ed. Kreutel mit der Zeichnung der Collectiv-unterschrift zu betrauen, und beantragt, den Official Ed. Kreutel zur Unterfertigung der Lagerheine und der kaufmännischen Correspondenz des städtischen Lagerhauses zu ermächtigen, derart, daß derselbe in Abwesenheit von zwei mit der Collectiv-Unterschrift betrauten Beamten im Vereine mit dem übrigen dritten Beamten zu zeichnen berechtigt ist. (Angenommen.)

(2917.) St.-R. Wessely referiert über das Offert der Eheleute Josef und Anna Knapp auf einen Theil der Straßen-Parcelle 1583 im VI. Bezirk und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3530.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs des Karl Heller wegen verweigerter Subventionierung seines Patent-Rehrichtwagens und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3646.) St.-R. Wessely referiert über die Note der k. k. Polizei-Direction, betreffend die Pauschalierung der Wasserbezugsgebühren für das photographische Atelier des polizeilichen Erkennungsamtes im städtischen Polizeigefängnisse, und beantragt:

Für den Wasserverbrauch im photographischen Atelier des Erkennungsamtes im städtischen Polizeigefängnisse, VI., Theobaldgasse, wird das von der k. k. Polizei-Direction am 29. März 1900 angemeldete Wasserquantum von 22 hl pro Tag zugrunde gelegt, daselbe mit dem normalen Preise von 6 K berechnet und daher einschließlich der Wassermesserrente für den Wasserverbrauch in dem vorbezeichneten Objecte ein Jahrespauschale von 142 K festgesetzt.

Dieses Pauschale ist vom IV. Quartale 1899 an in Vorschreibung zu nehmen und einzuheben, dagegen die bisherigen Vorschreibungen an Wasserbezugsgebühren zu löschen.

Sollte es sich jedoch zeigen, daß im Laufe der Zeit das vorgedachte Wasserquantum von 22 hl pro Tag wesentlich überschritten wird, so behält sich die Gemeinde Wien vor, das vorbezeichnete Pauschale im Einvernehmen mit der k. k. Polizei-Direction entsprechend zu erhöhen. (Angenommen.)

(Ad 3607.) Bürgermeister Dr. Lueger beantragt, in Ergänzung des am 26. d. M. gefassten Beschlusses über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 23. März 1901, Z. 23567, betreffend die Systemisierung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 11. December 1900, Z. 12350, hinsichtlich der Auftheilung der Gemeindeumlagen, zu genehmigen, daß die Einhebung der Gemeindeumlagen für das Jahr 1901, d. i. für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1901 zu erfolgen habe.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(3016.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung der Steueramts-Directorsstelle.

Es wird beschlossen, diese Stelle dem Ober-Controllor Josef Habberger zu verleihen.

(Während des vorstehenden Referates hat Vice-Bürgermeister Strobach den Vorsitz übernommen.)

(3644.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung erledigter Stellen im Conceptistatus.

Es werden befördert:

Zu Secretären:

Die Ober-Commissäre: Dr. Leopold Kaufner, Dr. Alois Heilingner, Josef Schauster, Hans Pfeiffer, Karl Hanisch.

Zu Ober-Commissären:

Die Commissäre: Dr. Franz Glas, Dr. Wolfgang Madjara, Josef Formanek, Dr. Josef Krzisch, Dr. Wenzel Neuh, Karl Roth.

Zu Commissären:

Die Concipisten: Dr. Felix Lippert, Dr. Karl Hubmayer, Karl Pany, Dr. Ludwig Klauß, Karl Friedrich Bayer, Dr. Alois Benesch.

Von der Ernennung von Concipisten wird mangels Bewerber mit praktisch-politischer Prüfung Umgang genommen.

(3293.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Leopold Hartl, Aspirant des städtischen Lagerhauses, um Ernennung zum Accessisten und beantragt, den Genannten ab 1. April 1901 zum provisorischen Accessisten des Lagerhauses der IV. Gehaltsklasse,

II. Gehaltsstufe, mit dem Jahresgehalte von 1400 K nebst 600 K Quartiergeld zu ernennen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(2342.) **St.-R. Wessely** referiert über den Entwurf der Bedingungen, betreffend die Bestellung von Unternehmern für die Canal- und Senkgrubenräumung in den Bezirken XI bis XX und beantragt:

1. Der vom Magistrate vorgelegte Entwurf der Bedingungen wird mit der vom stadtträtlichen Comité beantragten Abänderung des § 35 genehmigt.

2. Auf Grund dieser Bedingungen und der richtiggestellten Zeichnisse der Canäle und Senkgruben ist für die Vergabe der Canal- und Senkgrubenräumung in den Bezirken XI bis XX, in der Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904 eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben und abzuhalten, deren Ergebnis dem Stadtrathe mit den bezüglichlichen Anträgen des Magistrates vorzulegen ist. (Angenommen.)

(1825.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Anbot der Katharina Putz auf Verkauf des Hauses Dr.-Nr. 15 Rastl-gasse, XVIII. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung wegen zu hoher Preisforderung. (Angenommen.)

(3619.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über das Project der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend die Errichtung einer provisorischen Umformanlage im Betriebs-Bahnhofe Simmering I zur Speisung der im III. und XI. Bezirke gelegenen städtischen Straßenbahnlinien und beantragt:

1. Gegen dieses Project seien folgende Einwendungen zu erheben, beziehungsweise seien folgende Bedingungen zu stellen:

a) daß die geplanten Trennungswände des Umformraumes von den angrenzenden Stallräumen 30 cm stark und vollgemauert hergestellt werden und der Umformraum mit feuer sicherem Materiale abgedeckt werde;

b) daß der Betrieb der Umformanlage am 31. December 1901 eingestellt und die Anlage selbst binnen vier Monaten, von dem genannten Tage an gerechnet, sammt ihrem Zubehör beseitigt werde.

2: Es sei zu genehmigen, daß das von der Gesellschaft vorgelegte Project dem k. k. Eisenbahnministerium mit dem Ersuchen vorgelegt werde, den Bauconsens für daselbe zu erteilen und die oben vom Gesichtspunkte der städtischen Localinteressen gestellten Forderungen als Bedingungen in diesen Bauconsens aufzunehmen seien. (Angenommen.)

(3793.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des St. Vincenz-Vereines, Conferenz zu Ehren der Erhöhung des heil. Kreuzes, im XVI. Bezirke um leihweise Überlassung von Schuleinrichtungsgegenständen für die im städtischen Gebäude XVI., Ottakringersstraße 194, zu eröffnende Kinderbewahranstalt und beantragt, dem genannten Vereine für den erwähnten Zweck 30 kleine, 24 große Schulbänke, 2 Schultafeln sammt Gestell und 2 Kathedertische aus dem städtischen Depot II., Am Tabor 5, leihweise gegen Tragung der Transportkosten zu überlassen und unter einem zu genehmigen, daß die bisher vom Jugendsportvereine benützten alten Bänke und ein Ofen von nun an auch von dem ersuchenden Vereine zu dem mehr gedachten Zwecke benützt werden dürfen. (Angenommen.)

Dringlichkeits-Antrag des St.-R. Dr. Wähner, die städtischen Ämter zu beauftragen, über die wegen Übernahme und Aufstellung der ethnographischen Sammlung des verstorbenen Afrika-reisenden Dr. Oskar Baumann getroffenen Maßnahmen binnen 14 Tagen zu berichten. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Simmering vom 20. März 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Sirsch**.

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** verliest ein Schreiben, worin Herr Alexander Nosbora erklärt, daß er sein Mandat als Bezirksrath zurücklege, und gibt unter Zustimmung der Versammlung seinem Bedauern über dessen Scheiden aus der Bezirksvertretung Ausdruck.

Zur Kenntniß.

Der **Vorsitzende** theilt mit, daß das Reinerträgnis des von der Bezirksvertretung und dem Armenrath des XI. Bezirkes gemeinsam veranstalteten Armenballes 1470 K 70 h betrug, und berichtet über die Verwendung desselben für Wohlthätigkeitszwecke.

Wird zustimmend zur Kenntniß genommen.

Einläufe.

(1010.) Anregung der Bezirksvertretung Fünfhäus auf Einleitung von Schritten, damit nicht jenen Personen, welche behufs Erlangung des privilegierten Wahlrechtes ein höheres als ihr factisches Einkommen erzielen und trotz aller Executionschritte keine Personaleinkommensteuer entrichten, das Wahlrecht zutheil werde.

Zugestimmt.

(1060.) Anregung der Bezirksvertretung Wieden auf Stellungnahme gegen die sich mehrenden Häuserfassungen durch Einlegen von Sammelbögen verschiedenster Provenienz und Beschränkung derselben auf das nothwendigste Maß.

Zugestimmt.

Referate.

B.-R. Benesch referiert über den Act Nr. 3. 90136, betreffend die angesuchte Auflassung der Verlängerung der Kobelgasse, und beantragt, zuzustimmen, daß die Verlängerung dieser Gasse bis zur rechtsseitigen Realitätengrenze der Maithner'schen Spiritusfabrik aufzulassen, im übrigen aber die Kobelgasse von der Krausegasse bis zu der genannten Realität zwischen den Cat.-Parc. Nr. 137, 138, 139 und 140 fortzuführen sei.

Angenommen.

Anfragen und Anträge.

B.-R. Wenzl interpelliert den Vorsitzenden, ob ihm bekannt sei, daß am Sonntag den 17. März anlässlich der Eröffnung des Weinkellers des Simmeringer Arbeiter-Consumvereines im Hause XI., Simmeringer Hauptstraße 31, ein förmlicher Weinausschank stattgefunden habe.

Über die vom **Vorsitzenden** hierüber gemachten Mittheilungen wird beschlossen, das magistratische Bezirksamt als competente Gewerbebehörde von der vorgefallenen Gewerbeprüfung in Kenntniß zu setzen.

B.-R. Gatter weist auf die Nothwendigkeit einer Benennung der neu eröffneten Seitengasse der Sedlitzgasse hin und schlägt zu diesem Behufe den Namen „Hafelgasse“ nach dem im Jahre 1832 verstorbenen Dominikalhausbesitzer Jakob Hafel von Simmering vor.

Angenommen.

B.-R. Primmer beantragt die Ablenkung des Schwerverkehrs aus der Fuchsröhrengasse.

Der **Vorsitzende** erwidert, daß er bereits eine Eingabe in diesem Sinne an den Magistrat gerichtet habe.

B.-R. Primmer beantragt, daß der Gehweg vor dem Eingange zum Simmeringer Friedhofe, sowie der Theil der Dorfstraße zwischen der Kobelgasse und Simmeringer Hauptstraße aus Rücksicht für die Leichenzüge bei Begräbnissen gepflastert werde.

Angenommen.

B.-R. Raue besorgt aus dem Umstande, daß beim Treiben des Großhornviehes entlang der Simmeringerlande nach den Ortschaften über Kaiser-Ebersdorf hinaus die in der Viehtriebordnung vorgeschriebene Route nicht eingehalten werde, eine schwere Schädigung der an der letzteren gelegenen Gartenculturen.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, sich diesbezüglich mit dem k. k. Polizei-Commissariate ins Einvernehmen setzen zu wollen.

Über eine Anfrage des **B.-R. Benesch** erklärt der **Vorsitzende**, daß er die Instandsetzung der 1. Fredequerstraße als des am meisten benötigten Verkehrsweges zur Freudenauer Überfuhr veranlassen werde.

B.-R. Wenzl beantragt, competenten Ortes dahin zu wirken, daß es den in den sogenannten „Wiener-Gärten“ wohnhaften Kindern erlaubt werde, bei schlechtem Wetter auf dem Wege zur Schule durch das städtische Gaswerk gehen zu dürfen.

Angenommen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom 21. März 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner**.

(934.) Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus, nach welchem hintangehalten werden solle, daß jenen Personen, die in Absicht der Erlangung des sogenannten privilegierten Wahlrechtes ein höheres als ihr factisches Einkommen fiktieren und trotz aller Executionschritte keine Personaleinkommensteuer entrichten, das Wahlrecht zutheil werde.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(981.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, wonach keine neue Licenznummer an die Automobil-Unternehmung erteilt und die Aufstellung von Automobilwagen auf den Standplätzen dieser Unternehmung nur dann bewilligt werden soll, wenn letztere bestehende Licenznummern von Fiakern oder Einspannern käuflich erworben hat.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(983.) Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus auf Fortführung der Hütteldorferstraße über den Schmelzer Friedhof bis zur Westbahnstraße.

Wird zur Kenntnis genommen.

(989.) Antrag der Bezirksvertretung Wieden: Der Magistrat werde ersucht, Sammlungen von Haus zu Haus auf das geringste

Maß zu beschränken und insbesondere die Sammlungen für Privatvereine nur bei äußerster Rücksichtswürdigkeit zu gestatten oder, noch besser, principiell nicht zu gestatten.

B.-R. Bayer beantragt, sich diesem Antrage mit dem Zusätze anzuschließen, daß die Verwendung städtischer Amtsbdiener zur Durchführung der von Privatvereinen veranstalteten Sammlungen überhaupt nicht gestattet werden solle.

Antrag Bayer angenommen.

(4647, 4649, 4951 ex 1900, 955 ex 1901.) Der **Vorsitzende** bringt eine Zuschrift des Magistrates vom 16. November 1900, Z. 119929, betreffend die Ausgabe von Gründungskarten für den Österreichischen Bölkerverein, und die Zuschriften des genannten Vereines vom 21. November 1900, Z. 4822, vom 3. December 1900, Z. 4972, und vom 12. März 1901, Z. 597, betreffend die Förderung der Action durch Ausgabe von Gründungskarten, beziehungsweise die Bildung eines Local-Hilfscomités, zur Verlesung und ersucht jene Herren, welche bereit sind, Gründungskarten des Österreichischen Bölkervereines zu nehmen oder solche zu verkaufen, sich bei ihm zu melden.

Zur Kenntnis.

Die Wahl der Mitglieder für das im XIII. Bezirke zu bildende Local-Hilfscomité wird über Antrag des **B.-R. Glasauer** auf die nächste Sitzung vertagt.

(1180.) Antrag des **B.-R. Glasauer** auf Renovierung und Beleuchtung der Ober-St. Veiter Thurmuhre.

Angenommen.

(1181.) **B.-R. Glasauer** und **Rohrbacher** beantragen, die Erledigung der von ihnen in der Sitzung vom 19. Jänner 1899 gestellten und zum Beschlusse erhobenen Anträge, betreffend die Herstellung von Trottoiren in der Firmiangasse und Hiezingener Hauptstraße, zu betreiben.

Angenommen.

(1182.) **B.-R. Brustmann** beantragt, competenten Ortes das Ansuchen zu stellen, daß den Inhabern von Cabswägen der Auftrag erteilt werde, ihre Wagen mit verschließbaren Dachthüren und diesem Verschlusse angepaßten Vorder- und Hinterrthüren zu versehen, um auf diese Weise die Verunreinigung der Straßen hintanzuhalten.

B.-R. Bayer stellt den Zusatz-Antrag, es sei an die Polizeibehörde das Ersuchen zu richten, dieselbe wolle strenge darauf achten, beziehungsweise die Anordnung treffen, daß je zwei Cabswägen ein Kutscher beigegeben und das Zugpferd des zweiten Fuhrwerkes an den ersten Wagen angehängt werde.

Antrag Brustmann und Zusatz-Antrag Bayer angenommen.

(1183.) **B.-R. Brustmann** beantragt, der Magistrat werde ersucht, die für die Abfuhr des Straßenkehrichts und Koths bestellten Contrahenten zu beauftragen, daß dieselben zur Verfuhrung von flüssigem Straßenkoth gut verdichtete und mit einem ebenso gut verschließbaren Dachdeckel oder mit derartigen Thüren versehene Truhnenwagen verwenden, damit dadurch das Abfließen des Koths verhindert und die Gemeinde vor Schaden bewahrt werde.

Angenommen.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals
vom **28. März 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Selbbling.**

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass vermuthlich schon im Frühjahr die Demolierung des Bades auf der Bejchleba'schen Realität erfolgen dürfte.

Zur Kenntnis.

Weiters ladet **derselbe** die Bezirksvertretung zur Betheiligung an den in der Charwoche stattfindenden feierlichen Gottesdiensten ein.
Zur Kenntnis.

B.-R. Hauke regt an, dass ehestens über die definitive Erweiterung des Hernalser Friedhofes, dessen heutiger Belegraum mit Ende dieses Jahres voll in Anspruch genommen werden dürfte, die nöthigen Verfügungen für das Jahr 1902 zu treffen wären.

Angenommen.

Dem Beschlusse der Bezirksvertretung Wieden vom 28. Februar 1901, Z. 1234, auf Einschränkung der Häuserfassungen auf das nöthigste Maß und auf gänzliche Verweigerung der Fassungen für Privatvereine wird einstimmig zugestimmt.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **28. März 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Peter Langweber.**

Einläufe.

(626.) Die Zuschrift des Österreichischen Völkervereines Zahl 573 wegen Bildung des Bezirks-Hilfscomités wird zur Kenntnis genommen. Das Bezirks-Comité wird zusammentreten, sobald die zur Übernahme einer Mitgliedstelle bereiten Damen bestimmt sein werden.

Anträge.

(740.) **B.-R. Dolefschall** beantragt die Verbindung der geplanten elektrischen Straßenbahnlinie „Barawitzlagasse—Hohe Warte“ mit der Linie „Billrothstraße“, und zwar durch die Ruth-, Silber-, Hohenauer- und Zehenthofgasse.

Angenommen; an den Magistrat.

(749.) **Derselbe** beantragt die Ableitung der elektrischen Straßenbahn von der Billrothstraße durch die Silber- und Iglaseegasse zur Grinzinger-Allee.

Angenommen; an das Gemeinderaths-Präsidium.

(755) **B.-R. Krantwurß** beantragt die Herstellung von Schutzvorrichtungen auf dem Leopoldsberge behufs Verhinderung des Abstürzens von Gestein auf die Straße und den Bahnkörper der Kaiser Franz-Josefsbahn.

Angenommen; an den Magistrat.

(756.) **B.-R. Dröfßler** beantragt die Bepflanzung der Weinberggasse mit Bäumen.

Angenommen; an den Magistrat.

(757.) Die Anfrage des **B.-R. Dröfßler**, was über mehrere von ihm gestellte Anträge veranlaßt wurde, wird vom **Bezirksvor-**

steher dahin beantwortet, dass diese Anträge dem Magistrat im Sinne der bezüglichen Sitzungsbeschlüsse vorgelegt wurden, dass jedoch eine Erledigung noch nicht erfolgt ist.

(760.) **B.-R. St. Greiner** beantragt die Beleuchtung des Kirchenplatzes und des Villenweges am Rahlberge während der Sommermonate.

Angenommen; an den Magistrat.

Allgemeine Nachrichten.**Approvisionnement.****Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom
31. März bis 6. April 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	255.824 kg	Davon aus:	
Wien			161.832 kg
dem sonst. Niederösterreich . . .			16.955 "
Oberösterreich			828 "
Mähren			11.932 "
Galizien			57.515 "
Bukowina			2.710 "
Ungarn			4.052 "
Kalb- und Ziegenfleisch . . .	59.704 "	Davon aus:	
Wien			11.406 kg
dem sonst. Niederösterreich . . .			40 "
Mähren			463 "
Galizien			47.311 "
Ungarn			484 "
Schafffleisch . . .	11.270 "	Davon aus:	
Wien			1.524 kg
dem sonst. Niederösterreich . . .			200 "
Mähren			20 "
Galizien			1.026 "
Bukowina			10 "
Ungarn			8.490 "
Schweinefleisch . .	183.782 "	Davon aus:	
Wien			104.017 kg
dem sonst. Niederösterreich . . .			3.975 "
Böhmen			1.021 "
Mähren			6.337 "
Galizien			42.360 "
Ungarn			21.078 "
Croatien			4.994 "
Kälber . . .	4.386 Stück	Davon aus:	
Wien			388 St.
dem sonst. Niederösterreich . . .			24 "
Oberösterreich			6 "
Mähren			158 "
Galizien			3.728 "
Ungarn			82 "
Schafe . . .	38 "	Davon aus:	
Wien			26 St.
dem sonst. Niederösterreich . . .			10 "
Mähren			1 "
Galizien			1 "

Schweine . . .	569 Stück	Davon aus:	
		Wien	120 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	4 "
		Mähren	60 "
		Galizien	351 "
		Ungarn	34 "
Lämmer . . .	3.231 "	Davon aus:	
		Wien	2.024 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	38 "
		Galizien	45 "
		Mähren	971 "
		Ungarn	153 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	{ Siedfleisch	von K —56 bis	1.44 per Kg.
	{ Roßbraten u. Nieden	1.10 "	1.80 "
Kalbfleisch	" "	—60 "	1.40 "
Schafffleisch	" "	—60 "	1.12 "
Schweinfleisch	" "	—88 "	1.36 "
Kälber	" "	—76 "	1.30 "
Schafe	" "	—70 "	1.12 "
Schweine	" "	—74 "	1.12 "
Lämmer	" "	10.— "	30.— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war bedeutend größer als in der Vorwoche; die schwach einsetzende Nachfrage nahm gegen Wochenschluß einen außerordentlich lebhaften Charakter an. Die Preise blieben infolge der starken Zufuhr unverändert, nur für Schafffleisch und Schweinfleisch, welche besonders gefragt waren, wurden Preiserhöhungen um 10 beziehungsweise 8 h per Kilogramm erzielt.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 31. März bis 6. April 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.171 kg	Davon aus:	
		Wien	3.171 kg
Kalbfleisch . . .	651 "	Davon aus:	
		Wien	651 "
Schafffleisch . . .	361 "	Davon aus:	
		Wien	361 "
Schweinfleisch . .	5.915 "	Davon aus:	
		Wien	5.915 "
Kälber	112 Stück	Davon aus:	
		Wien	112 St.
Schweine	20 "	Davon aus:	
		Wien	20 "
Lämmer	57 "	Davon aus:	
		Wien	57 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Siedfleisch	von K —80 bis	1.28 per Kg.
	{ Roßbraten u. Nieden	1.28 "	1.32 "
Kalbfleisch	" "	—80 "	1.28 "
Schweinfleisch	" "	—96 "	1.90 "
Lammfleisch	" "	1.08 "	1.50 "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 1835 kg geringer, in Schweinfleisch um 1701 kg stärker. Vorderes Rindfleisch wurde um 8 h, hinteres um 4 h theurer gehandelt. Kalbfleisch wurde ebenfalls um 4 h per kg theurer verkauft. Die übrigen Fleischwaren behaupteten im allgemeinen die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 2. April 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 537 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 220—850 K per Stück
" Schlachtpferde 40—140 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 5. April 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 352 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 220—800 K per Stück
" Schlachtpferde 30—140 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 6. April 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) von	7 K 70 h bis	8 K 60 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	7 " 70 " "	8 " 30 "
Gerste	5 " 65 " "	9 " 40 "
Mais	5 " 65 " "	7 " 10 "
Hafer	6 " 65 " "	7 " 50 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griß	von 12 K 80 h bis	14 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	8 " 10 " "	13 " 75 "
Futtermehl	5 " 75 " "	6 " 15 "
Roggenmehl	9 " 25 " "	13 " 75 "
Weizenkleie	4 " 80 " "	4 " 90 "
Roggenkleie	5 " 10 " "	5 " 20 "

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 29. März bis 4. April 1901.

Waren eingelagert 42.320 Meter-Centner
ausgelagert 52.882 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 15.867 Meter-Centner.

Lagerstand vom 4. April 1901: 212.196 Meter-Centner, und zwar:

77.149 Meter-Centner Weizen,	34.217 Meter-Centner Roggen,
28.241 " Gerste,	16.991 " Hafer,
4.460 " Mais,	146 " Disaat,
10.247 " Mehl u. Kleie,	2.809 " Wein,
4.357 Zucker,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.193.780 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 30. März bis 5. April 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 957 und 29 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 880 " 50 für "
Vermittelt wurden freie Stellen . . 857 " 22 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 3 Uhrmacher (Wien und auswärts), 2 Stanzengraveure (Wien), 1 Galvaniseur (Wien), 4 Messerschmiede (Wien und auswärts), 1 tüchtiger Hornpresser (Wien), 1 Wagner (Niederösterreich), 1 Korbflechter (Niederösterreich), 1 Tischler für kreuzweise geleimte und furnierte Sessel (Wien), 1 Kummelmacher (Graz), 1 Lederesselpresser (Ofen-Pest), 1 Tschner auf Nordpolstaschen (Preßburg), 3 Bürstenbinder (Wien), 1 Seidenjammtweber (Wien), 1 Tapezierer für Kinderwagen (Wien), 1 Posamentierer, Stuhlarbeiter (Deutschland), 2 Ledergalanteriearbeiter für Rahmen (Wien), 1 Brunnenmacher (Wien), 1 Blechlackierer (Böhmen), 1 Marmor Schleifer (Wien), mehrere Wagenjattler (Wien), 5 Wagenlackierer (Innsbruck), mehrere Gärtner (Wien und auswärts), 1 Ziegeldecker für eine Herrschaft (Niederösterreich), mehrere Provisionsagenten (Wien), mehrere Schuhmacher, 1 Baumwollfärber (Schlesien), 1 Kleiderfärber (Wien), 1 selbständiger Schmirgelarbeiter, 1 kinderloses Ehepaar zur Landwirtschaft, 1 Juwelier, Perlfasser (Pest).

Weibliche: Näherinnen, Federnschmückerinnen, Maschinstrickerinnen, Cartonagearbeiterinnen und Kleidermacherinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Werkzeugmacher, Bau- und Maschinenschlosser, Eisen- und Metalldreher, Gürtler und Bronzearbeiter, Mechaniker, Spengler, Maschinisten und Heizer, Gas- und Wasserleitungs-Installateure, Binder, Bau- und Möbeltischler, Wagner, Drechsler, Sattler und Riemer, Tapezierer, Friseure, Schuhmacher, Fleischhacker, Glaser Anstreicher, Zimmermacher, Geschäftsbdiener, Kutscher, Tagelöhner und sonstige Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Winderinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 5. bis 8. April 1901.

Für Neubauten:

- XIII. Bezirk: Ebenerdige Villa, Hütteldorf, Einl.-Z. 309, von Ignaz Weinberg, Bauführer Fried. Stagl (11218).
" " Zweistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 269, von Wilhelm Bittermann, Bauführer Heinrich Staud (11802).
" " Zweistöckiges Wohnhaus, Hütteldorf, Einl.-Z. 31, von Katharina Gasser, Bauführer Matth. Bohdal (11971).

Für Zubauten:

- XIII. Bezirk: Seitentract, Speising, Speisingerstraße 71, von Anna Hochberger, Bauführer Johann Weilgony (11196).

Für Adaptierungen:

- IV. Bezirk: Goldbeggasse 27 und 29, von Victor, Alfred und Theodor Schmidt, Bauführer E. Frauenfeld (2010).
" " Allergasse 13, von Karl Holzmann, Baumeister (2042).
" " Wehringergasse 33 und 35, von Katharina Rafelli, Bauführer E. Frauenfeld (2048).
" " Theresianumgasse 15, von Karl Rieß, Baumeister (2051).
VIII. Bezirk: Stolzenthalgasse 5, von Karl Wasmann, Bauführer B. Sachs (2015).
" " Florianigasse 8, von Erhard Hammerand, Bauführer J. Prolesch (2028).
IX. Bezirk: Säulengasse, Einl.-Z. 825, von Franz Alberti, Bauführer J. Freitag (2018).
XIII. Bezirk: Hiebing, Trauttmansdorffgasse 23, von Karoline Bergmann, Bauführer Schnatter & Mülhofer (11195).
" " Lainz, Lainzerstraße 159, von Ludwig Baumgartner, Bauführer Gabriel Kröpfel (11299).
" " Penzing, Reinsgasse 63, von Adolf Reiß, Bauführer Arnold Frieß (11523).
" " Hiebing, Wattmanngasse 6, von D. Schimkowitz, Bauführer Johann Freitag (11643).
" " Penzing, Flachgasse 5, von Johann Payer, Bauführer Karl Freitag (11985).

Für diverse (geringere) Bauten:

- XIII. Bezirk: Steingroßkanal, Unter-St. Veit, Auhofstraße 39, von Anna Hohlmann, Bauführer Franz Abel (11212).
" " Gartenpavillon, Ober-St. Veit, Auhofstraße 186, Conser. Nr. 121, von Josef und Christine Zailinger, Bauführer Franz Burger (11298).
" " Gartenpavillon, Hütteldorf, Linzerstraße 394, von Anton Neuburger, Bauführer Theodor Fuchs (11303).
" " Hauskanal, Baumgarten, Bierrongasse 5, von Michael Becker, Bauführer R. Kella & Neffe (11346).
" " Veranda, Riegelbau, Lainz, Lainzerstraße 125, von Heinrich Gerstorfer, Bauführer Josef Nisecker (11354).
" " Steingroßkanal, Penzing, Linzerstraße 20, von Salomon Beer, Bauführer Erhard Schwach (11956).

Renovierungen mittels Hänegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Taborstraße 69, von J. Köhl, Baumeister (2045).
XIII. Bezirk: Hiebing Hauptstraße, von E. Bachlan (11234).
" " Linzerstraße 203, von Karl Eisler (11445).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 581, von der Hütteldorfer Bierbrauerei (11361).
" " Lainz, Einl.-Z. 1232, von Dr. Karl Tausch (11566).
" " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 191, von Fraba & Langhammer (11651).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 281, Gymnasiumstraße 52, von der Imperial-Continental-Gas-Association (7288).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Speising, Speisingerstraße 71, von Anna Hochberger (11672).
" " Hütteldorf, Einl.-Z. 31, von Katharina Gasser, Bauführer Matthias Bohdal (11970).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.**Bergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Lieferung von Gartendanken, gußeisernen Einfriedungssäulen, Drahtgittern, Rabatt-Einfassungsbögen, Gummispritzschläuchen pro 1901 bis inclusive 1903.

Gartendanken.

- Kitschelt's August Erben — 36 K mit Befestigung am Erdboden.
34 K 50 h ohne Befestigung am Erdboden.
9 K für 100 kg zerbrochene Eisentheile.

Gußeiserne Säulen.

- Bogelfinger & Passée — 20 K 70 h per 100 kg.

Drahtgitter.

- Hutter & Schranz — 1 K 75 h per Currentmeter.

Rabatt-Einfassungsbögen.

- Hutter & Schranz — 36 K per 100 Stück.
8 K für 100 kg zerbrochene Eisentheile.

* * *

Lieferung von Acker- und Gartenerde für den Favoritenplatz, IV. Bezirk, und Verführung des Aushubmaterials.

Schaumberger Marie — Gartenerde 3 K per 1.5 m³.
Ackererde 2 K 36 h per 1.5 m³.
Aushuberde 2 K 70 h per 1.5 m³.

* * *

Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XX., Nasafgasse.

Schneider Eduard — Falzziegelgewölbe.
— Zu den Kostenanschlagspreisen.
Stuccaturarbeiten.
Fricci Franz — Nachlaß 20%.
— Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.
Steinmearbeiten.
Hauser Eduard — Nachlaß 2%.
Kunststeinarbeiten.
Matschko & Schrödl — 10 K 80 h für Post 1.
864 K für Post 2.
Bildhauerarbeiten.
Benzl Josef — Nachlaß 38%.
Zimmermannsarbeiten.
Stangl Stephan — Nachlaß 13.2%.
Spenglerarbeiten.
Holtshel Karl — Nachlaß 4%.
Ziegelbedekerarbeiten.
Heigl Josef — Nachlaß 10%.
Bautischlerarbeiten.
Schlimp Brüder — Nachlaß 18.5%.
Schlosserarbeiten.
Schlimp Brüder — Nachlaß 22.1%.
Einfriedungsgitter.
Hutter & Schranz — Nachlaß 20%.
Anstreicherarbeiten.
Schöpflin J. A. — Nachlaß 27%.
Glaserarbeiten.
Ellend Bernhard — Aufzahlung 2%.
Küchenherde.
Scheibenreif Johann — Nachlaß 20%.
Asphaltierarbeiten.
Cooper & Comp. — Nachlaß 25%.
Isolierplatten.
Cooper & Comp. — Nachlaß 30%.
Terrazzoarbeiten.
Hammer Albert — Nachlaß 8%.
Steingewaren.
Andreae Gebrüder — Nachlaß 20%.
Möbeltischlerarbeiten und Schulbänke.
Scheiber Johann — Nachlaß 18.6%.
Einrichtung der Turnschule.
Plaschkowitz Josef — Nachlaß 15%.
Gas-, Wasserleitung und Closete.
Gröblich Stephan — Nachlaß 18%.

* * *

Veränßerung der Gras- und Heufechung im Central-Friedhofe im Jahre 1901.

Hofstätter Franz — 3210 K Pauschalpreis.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. März 1901.

(Fortsetzung.)

Brandellner Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Reingasse 30.
Cerny August — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Rauchfangkehrergasse 46.
C. M. Schwallas Söhne, Inhaber Gustav Schwalla — Sammt- und Seidenwaren-Appretur — XIII., Hadingergasse 50.
Damjanitsch Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Degengasse 51.

Firma Deutsche Privat-Telephon-Gesellschaft S. Fuld & Comp., I. Fuld Harry, II. Fuld Helene — Verschleiß von Telephonen, Schellen und sonstigen elektrischen Bedarfsartikeln, sowie mietweise Abgabe von Haus-Telephonen — VII., Mariahilferstraße 76.

Donner Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIX., Barawitzgasse 1.

Eder Leopold — Schuhmacher (Filiale) — XVI., Neulerchenfelderstraße 17.

Ettmayer Leopold — Baumeister — XIV., Pillergasse 14.

Frankl Johann Jonas — Pfaidler — VII., Neubaugasse 45.

Frießneder Karl — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XIII., Mähingerstraße 5.

Gröber Franz — Gastwirt — VI., Gumpendorferstraße 90.

Hajek Anna — Stech- und Borstenviehhandel — XIII., Zheringg. 13.

Hartmann Emerentia — Graveurgewerbe — V., Kettenbrückengasse 5.

Hauser Marie — Damenkleidermacherin — VI., Mariahilferstr. 103.

Heisl Vincenz — Schuhmacher — XIII., Bartholomäusgasse 4.

Heldwein Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Herrngasse 4.

Hermann Bertha — Damenkleidermacherin — VI., Mariahilferstr. 1 c.

Hörzer Heinrich — Gast- und Schankgewerbe — I., Eschenbachgasse 4.
Hoffmann Josefa — Massage und Vornahme der bei Wassercuren erforderlichen Prozeduren, wie Frottieren, Douchen, Einwickeln, Baden nach ärztlicher Vorschrift unter Ausschluß der selbständigen Anwendung zu Heilzwecken — VI., Mollardgasse 40.

Hoffmann Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 112.

Jellinek Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 38.

Kahrer Theresie, geb. Windisch — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kulmgasse 4.

Koch Hermine — Erbbierin — XVI., Ottakringerstraße 39.

Kohn Arnold — Lederabschnitt — XVI., Hofferplatz 9.

Kozeny Josef — Kürschner und Kappenmacher — VI., Stumpberg. 26.

Kriechbaum Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Lerchenfelderstraße 137.

Krottendorfer Anton — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, f, g G.-D.) — XIX., Sieveringerstraße 97.

Loferth Auguste — Wäschwaren-Erzengung — V., Obere Bräuhäusgasse 15.

Maczkovics Katharina — Feilbieten von Obst, Gemüse, Drangen, Citronen im Umherziehen — XVI., Gaullachergasse 33.

Mrtwicka Francisca — Möbel-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 62.

Nowak Heinrich — Schuhmacher — XIII., Lingerstraße 100.

Peitz Anna, geb. Kanny — Maschinisterei — XVI., Thaliastr. 122.

Pfister Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Lingerstraße 48.

Plasch Franz — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 58.

Polzer Laura — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Riemmayergasse 6.

Ragal Karoline — Marktactualienhandel — VI., Gumpendorferstraße (Stand bei der ehemaligen Gumpendorferlinie).

Reiter Albert — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 55.

Ritter Karl — Kaffeesieder — VI., Windmühlgasse 57.

Schätti Stephan — Milch-, Canditen- und Actualien-Verschleiß — XIII., Breitenfeerstraße 22.

Schmugler Karoline — Damenkleidermacherin — I., Krugerstraße 5.

Schwarz Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpberg. 41.

Sengleitz Octavia — Pfaidlerei — I., Weißburggasse 18.

Srubars Vincentia, geb. Tomek — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 33.

Steiner Ignaz — Pferdehandel — V., Städtischer Pferdemarkt.

Stiegitz & Jabloner, Vertreter Josef Stiegitz — Uhren-Commissionshandel — I., Brandstätte 1.

Tinter Anton — Ansichtskarten-Verschleiß — VI., Wallgasse 26.

Uhl Barbara — Pferdefleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XIII., Lingerstraße 246.

Uttenthaier Philipp — Fleischfischer — XVI., Hasnerstraße 88.

Wenzel Johann — Pfaidler — VII., Kaiserstraße 11.

Zsaslud Hermine — Marktactualienhandel — I., Am Hof (Markt).

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. März 1901.

Amberger Johann — Verschleiß von Obstwein in versiegelten Flaschen und handelsüblich verschlossenen Gefäßen — X., Walbgasse 50.

Banovics Stephan — Actualien-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 80.

Beder Josef — Herrenkleidermacher — VI., Füllgradergasse 8.

Bracher Karl — Gastwirt — XVII., Beheimgasse 10.

Braun Otto — Pachtweiser Betrieb der Amalia Wimmer'schen Gast- und Schankgewerbe-Concession — X., Gellertgasse 58.

Brosch Isidor — Handelsagentur in Manufacturwaren — III., Pragerstraße 9.

Consal Theresie — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach Anton Consal für die Dauer des Witwenstandes — X., Eugengasse 2.
 Czerny Karl — Pfadler — XVII., Springgasse.
 Dittler & Comp. — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Clemens Hofbauerplatz 2/3.
 Dolschka Josefina — Maronibraterin — VI., Magdalenenstraße; Wohnort: VII., Neustiftgasse 47.
 Elsbörfer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Regalgasse 12.
 Fastenbauer Karoline — Victualien-Verschleiß im Umherziehen — X., Fuchsbaumgasse 50.
 Fiedler Johann — Fensterputzer — III., Rärchergasse 4.
 Fingulin Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Himbergerstraße 80.
 Fischer Karoline, geb. Roß — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schöndorferstraße 279.
 Gabriel Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Burggasse 75/77.
 Gahr Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Geblergasse 67.
 Holmann Johann — Selbwaren-Verschleiß — X., Gubrunstraße 163.
 Huber August — Olfarben-Druckbilder und Bilder-Verschleiß — VI., Wallgasse 10.
 Jahn Christoph — Baumeister — VII., Mariahilferstraße 12.
 Janetz Josef — Verkauf von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausnahme des I. t. Praters — III., Rübengasse 9.
 Jiricka Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rastnergasse 26.
 Kabela Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Lehrsstraße 82.
 Kagenberger Marie — Victualien-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstgasse 34.
 Guttman Josef recte Kirchner — Zuckerbäckergewerbe — XX., Streiffelgasse 15.
 Kloss Johann — Feilbieten von Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Ladnergasse 33.
 Köhler Alois — Posamentierer — VII., Westbahnstraße 35.
 Kohn Chaja Zitta (Henriette) — Pfadlerin — III., Adamsgasse 16.
 Kohn Jakob — Schlosser — X., Alzingergasse 27.
 Komarek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Zucker — XVII., Jörgersstraße 57.
 Komarek Marie — Einspänner-Licenz Nr. 798 — XVII., Balderichgasse 19.
 Krejci Johann — Schlosser — II., Untere Augartenstraße 19.
 Pacina Philippine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Inzersdorferstraße 33.
 Pader Karl — Zier- und Handelsgärtner — XVII., Ladnergasse 46.
 Peising Rosa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Muhrengasse 15.
 Pitansky Alois — Wäscheputerei — XVII., Frauengasse 2.
 Pöwy Marie — Zuckerbäckergewerbe und Canditen-Verschleiß — II., Kaiser Josefstraße 40.
 Malecel Anna — Marktactualien-Verschleiß — XVII., Dornermarkt.
 Willecker Bernhard — Friseur — X., Senefeldergasse 51.
 Nitsche Johann — Buchbindergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 71.
 Pallos Ignaz, Pallos Armin, Firma: Armin & Ignaz Pallos — Bauunternehmer — III., Heumarkt 17.
 Pečanta Anna (falsche Vanedel) — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Columbusgasse 12.
 Pöffel Eugenie — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — II., Sturmerstraße 10.
 Praecepta Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 28.
 Preuner Marie — Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Bergsteiggasse 4.
 Prohaska Johann — Schilder- und Schriftenmaler — XX., Rauscherstraße 4.
 Rammler Richard — Marktactualien-Verschleiß — III., Radekyplatz.
 Raubitschek Fanni — Pfadlerin — III., Steingasse 18.
 Rohaj Franz — Schlosser — VI., Wallgasse 35.
 Schmidt Anna — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — X., Gubrunstraße 186.
 Schmidt Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Columbusgasse 80.
 Schirnböck Hermine — Wäscherin — X., Columbusgasse 8.
 Schuch Theresia — Fialer-Licenz Nr. 471 — XVII., Mariengasse 4.
 Schuster Josef — Kleinhandel mit Brennholz Kohle und Coals — III., Reinerergasse 6.
 Serong Alfred — Photograph — III., Erdbergstraße 136.
 Silyta Wenzel — Kleidermacher — XVII., Hornayrgasse 13.
 Starke Marie — Canditen- und Zuckerbäckergewerbe-Verschleiß — VII., Seidengasse 39 b.
 Steffel Josef — Strohhandel — X., Quellengasse 36.
 Steiner Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Brigittagasse 7.
 Szabolczay Anna Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Sautergasse 17.
 Trach Amalia — Wäscheputerei — X., Siccardsburggasse 8.
 Utović Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Eichenstraße 24.

Weiß Margarete — Verschleiß von Naturblumen und Obst im Umherziehen außer I. t. Prater — VI., Gumpendorferstraße 65.
 Weiß Franciska, geb. Haidvogel — Weißnäherin — XII., Spittelbreitengasse 16.
 Wiskowsky Hieronymus — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Rärchergasse 22.
 Zametter Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — X., Gubrunstraße 165.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 29. März 1901.

Anders Karl — Civil-Ingenieur — III., Gürtel 15.
 Brettschneider false Berger Salomon — Pfadler — I., Fleischmarkt 6.
 Brückner Agnes — Verkauf von Obst und Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des I. t. Praters — I., Wallnerstraße 3.
 Cossio Santino — Friseur — I., Strauchgasse 2.
 Czerny Emerich — Verkaufliches Schankgewerbe — XVI., Hasnerstr. 98.
 Fichtner Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 18.
 Gasbin Konrad — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit b, c, f und g G.-D. exclusive Villard) — XII., Ignazgasse 29.
 Firma Leopold Hirsch & Sohn (Bernhard und Leo Hirsch) — Gold- und Silberwarenhandel — I., Graben 17.
 Hoffmann Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Himmelpfortgasse 2.
 Konhäuser Franz — Holzdrehstiel — XVI., Arnetzgasse 32.
 Koselecty Ignaz — Verkauf von Wurzzeug, Würsteln und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des I. t. Praters — III., Erdbergstraße 74.
 Di Leonardo Josef — Marktactualien- und Süßfrüchtenhändler — I., Am Hof.
 Linke Anna — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coals — II., Czerningasse 16.
 Lopatar Antonia — Kleinfuhrwerk — III., Bördere Zollamtsstraße.
 Machata Johann — Flaschenbier-Verschleiß — I., Rudolfsplatz 4.
 Nowak Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kolowratring 4.
 Pletschmann Anton — Spezialewarenhandlung — I., Kohlmarkt 22.
 Pospischil Jakob — Tischler — XVI., Constantingasse 7.
 Preis Altmann — Photograph — II., Taborstraße 11 a.
 Patschky geb. Banicel Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Richegasse 5.
 Redl Anton — Fühnerangen-Operateur — III., Hauptstraße 106.
 Schindelfarisch Auguste — Victualien-Verschleiß — I., Liebiggasse 9.
 Singer Wilhelm („Au Mitado“ G. Singer) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Hoher Markt 7.
 Smigorowski Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe-Licenz Nr. 1885 — V., Johannagasse 29.
 Zeit Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Pilgramgasse 5.
 Bogler Martin — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Grünigasse 29.
 Weber Josef — Selbwaren-Verschleiß — V., Zentagasse 36.
 Weigl Karl — Kleinfuhrwerksbesitzer — XVI., Heindlgasse 4.
 Wiedermann Marie — Erzeugung von kosmetischen Artikeln, sowie von Mundwasser — I., Neuer Markt 14.
 Wiesinger Ferdinand — Gastwirt — V., Einsiedlergasse 40.
 Willinger geb. Brodavia Henriette — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Euentelstraße 23.
 Wimmer Konrad — Fleischhauer — III., Hainburgerstraße 50.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. März 1901.

Auffärber Moriz Samuel — Ansschank geistiger Getränke und von Brantwein — XIX., Hardtgasse 13.
 Alzinger Karoline — Victualien-Verschleiß — VIII., Widenburgg. 23.
 Berger Andreas — Fleischfischer — XIX., Gutweidengasse 6.
 Braig Franz — Betrieb eines Musik-Automaten — XV., Märzstraße 11.
 Eder Johann — Fialer-Licenz Nr. 713 — XIX., Hardtgasse 13.
 Ertl Franz — Gastwirt — XVII., Pezzlgasse 2.
 Friebl Elisabeth — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f und g G.-D.) — VII., Kaiserstraße 61.
 Galmeyer Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Sehgasse 36.
 Grottl Emil — Zimmer- und Decorationsmaler — XV., Mariahilferstraße 136.
 Heider Marie — Wirtwaren-Erzeugung — XIV., Grimmigasse 7.
 Hellmich Hugo — Fleisch-Verschleiß — V., Wimmergasse 23.
 Hofmann Anna — Feilenhauerin — XV., Grangasse 1.
 Holzkrieder Marie — Marktfahrerin — XVII., Rokitskygasse 41.
 Hofub Anton — Fleischhauer — VIII., Stobagasse 6.
 Huber Antonia — Lotto-Collectur — XV., Mariahilferstraße 149.
 Jellinek Johanna — Fleisch-Verschleiß — XV., Löhrigasse 9.

Juriga Eva — Victualien-Verschleiß — XV., Gablenzgasse 5.
 Kölbl Anton — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G. D.) — XV., Kranzgasse 15.
 Kraus Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 176.
 Krpec Franz — Wagner — VIII., Albertgasse 17.
 Lucera Franz — Herrenkleidermacher — XV., Turnergasse 19.
 Leitgeb Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Reschgasse 11.
 Lorenz Otto — Friseur — XV., Thalergasse 10.
 Machaczek Anton — Gemischtwaren-, Zeitungs- und Tabak-Kleinverleiß — XV., Mariahilferstraße 173.
 Marx Richard — Tapezierer — XV., Sechshauserstraße 10.
 Michalica Anton — Grünzeughandel im politischen Bezirke Mödling im Umherziehen — XII., Hetsendorferstraße 141.
 Nemec Wenzel — Wagner — XVIII., Albertgasse 17.
 Polansky Engelbert — Pachtbetrieb eines radicirten Schankgewerbes — XVI., Gantlachergasse 6.
 Porthcim Victor Moriz, Ritter v. (Firma: Heinrich Sievers Nachfolger) — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallwaren, Scheiben, Zwingen, sowie von electrotechnischen Bedarfsartikeln — XV., Moeringgasse 20.
 Pischal Ludwig — Kohlen- und Brennholzhandel — XVII., Stadtbahnhof Hernals.
 Schirhuber Anna — Einspänner-Licenz Nr. 1379 — XIX., Siltberg 5.
 Schmidt Albin — Verkauf von Ciofetpapier durch Automaten — XVIII., Dittesgasse 5.
 Schüll Theresia — Holz-, Kohlen- und Coaks-Verschleiß — VIII., Schmidgasse 7.
 Firma: Schulze & Ranzenhofer — Webwarenzurichterei — XV., Mariahilferstraße 136.
 Seiser Franz — Gastgewerbe (§ 16, lit. b G. D.) — XV., Robert Hamerlinggasse 28.
 Stadler Karoline — Papier-, Schreib-, Zeichenrequisiten und Kurzwaren-Verschleiß — XIX., Gymnasiumstraße 62.
 Weprowsky Antonia — Flaschenbier-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 29.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. April 1901.

Abeles Adolf — Provisionsagentur — IX., Mosergasse 8.
 Balogh Jacques — Commissionswaren-Verschleiß — I., Fischerstiege 10.
 Bernbl Johann — Gastwirt (§ 16, lit. b, c und g G. D.) — IX., Spittelauergasse 16.
 Brenstedt Wilhelm — Pachtweiser Betrieb des der Theresie Brenstedt gehörigen Gast- und Schankgewerbes (§ 26, lit. b, c, d und f G. D.) — XIII., Anhofstraße 92.
 Brim Marie — Kleidermacherin — IX., Liechtensteinstraße 80.
 Burger Bertha — Pfäidlergewerbe — I., Kolowratring 9.
 Busjäger Franz — Einspänner-Licenz Nr. 2088 — X., Jagdgasse 37.
 Busjäger Karoline — Einspänner-Licenz Nr. 753 — X., Jagdgasse 37.
 Cernusak Wenzel — Tischler — X., Gubrunstraße 156.
 Coja Anton — Musiker — X., Humboldtstraße 14.
 Colombo Hugo — Kleinfuhrwerke — X., Buchengasse 6.
 Donner Amalia — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Rufsborferstraße 84.
 Dungal Franz — Fleischfischer — IX., Alserbachstraße 27.
 Eisler Karl — Haltung eines Comptoirs — IX., Althanplatz 11.
 Englert Victor — Schlosser — III., Salmgasse 14.
 Felix Francisca — Verschleiß von Blumen im Umherziehen — X., Columbusgasse 85.
 Felmayer Franz jun. — Currentwarenhandel — I., Börseplatz 6.
 Frank Benjamin — Handel mit Papierabfällen — I., Grünangerg. 1.
 Fregoli Leopoldo — Schaupielertische Tätigkeit — II., Carltheater.
 Gagner Elisabeth — Marktvicualienhandel — X., Eugenmarkt.
 Gattoni Katharina — Tabak-Automat — IX., Liechtensteinstraße 57.
 Gewürz Josef — Friseur — IX., Rothenlöwengasse 1 a.
 Gießwein Robert — Wagner — IX., Waisengasse 12.
 Gold Adolf — Verschleiß von Osterwaren — IX., Servitengasse 12.
 Grinninger Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Eckertgasse 10.
 Groß David — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sobieskiplatz 4.
 Hagl Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Schüttlaugasse 54.
 Hartmann Josefina — Pfäidlerin — IX., Liechtensteinstraße 29.
 Haumer Marie — Victualien-Verschleiß — X., Quellengasse 111.
 Herrnsfeld Moriz — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — I., Tuchlauben 18.
 Hummel Antonia (für Rechnung der minderj. Kinder Johann und Leopold Hummel) — Einspänner-Licenz Nr. 1037 — X., Senefeldergasse 54.
 Jahn Marie — Grünwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 121.

Kattus Johann Nepomuk — Spezereivarenhandel — I., Am Hof 8.
 Kittl Friederike — Haltung eines Silber-Automaten — IX., Rufsborferstraße 4.
 Kary Leopold — Herrenkleidermacher — I., Schauslergasse 2.
 Maixl Marie — Marktvicualienhandel — II., Im Werb (Markt).
 Mill Anna — Canalräumung — XIII., Gumberlandstraße 67.
 Minglegrün Wilhelm Wolf — Verschleiß von Osterbrot — II., Schreigasse 19.
 Mitterwurzer Eduard — Kleidermacher — V., Steinbauergasse 13.
 Nebenzahl Marie — Damenkleidermacherin — I., Goldschmidgasse 1.
 Nechwatal Josef — Schuhmacher — XVI., Herbststraße 55.
 Neher Oskar — Pachtbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 921 — XVI., Eßfingergasse 11.
 Nowak Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Gellertgasse 19.
 Pachhofer Michaela — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Freisingerg. 1.
 Pino v. Friedenthal Walpurga — Tabak-Automat — IX., Althanplatz 2.
 Post Johann — Zimmerputzer und Fensterreiniger — I., Salvatorgasse 10.
 Prinz Flora — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reindorfstraße 24.
 Romel Theodor — Schilder- und Schriftenmalerei — IX., Alserstr. 26.
 Reinhard Johann — Fleisch-Verschleiß — VIII., Kochgasse 26.
 Richter Otto — Drechsler — IX., Rufsborferstraße 5.
 Rosenfeld Emanuel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Große Mohrengasse 15.
 Sari Francisca — Tabak-Trafit — IX., Rosauer-Kaserne.
 Schmid Heinrich — Holz- und Kohlenhandel — V., Maßleinsborfer Bahnhof (Rutsche 5).
 Stal Anselm — Gastgewerbe (Verabreichung von Speisen) — X., Landgutgasse 45.
 Stadlbauer Anton — Frachtransport mit dem Kleinfuhrwerk Licenz Nr. 1884/17 — XIII., St. Veitgasse 56.
 Synek Anna — Pfäiderei — X., Humboldtstraße 14.
 Taubner Max — Pfäidler — VIII., Perchenfelderstraße 10.
 Treier Johann — Kleidermacher — IV., Preßgasse 8.
 Turek Francisca — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — III., Hergasse 24.
 Unger Alois — Verkauf von Brot, Käse und Würsteln im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater — III., Reuergasse 33.
 Unger Stephan — Nutzviehhandel — X., Gubrunstraße 132.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 26. März 1901	665
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 27. März 1901	673
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 28. März 1901	679
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 20. März 1901	681
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom 21. März 1901	682
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 28. März 1901	683
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 28. März 1901	683
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 31. März bis 6. April 1901	683
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 31. März bis 6. April 1901	684
Pferdemarkt vom 2. April 1901	684
Pferdemarkt vom 5. April 1901	684
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 6. April 1901	684
Städtisches Lagerhaus	684
Städtisches Arbeitsvermittlungssamt in Wien:	
Vermittlungstätigkeit vom 30. März bis 5. April 1901	685
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 5. bis 8. April 1901	685
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Bergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	685
Eintragungen in das Gewerbe-Register	686
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Raim & R. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Zusatz: Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Wallischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. 1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
12. April 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	Vergebung der Neupflasterung auf der Fortsetzung der gepflasterten Zufahrts- straße zu dem Rehrichableerplatze der eigenen Regie am Großen Bruck- hausen. 2-2
15. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 15200. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten anlässlich der Regulierung der Magdalenenstraße zwischen der Engelgasse und Magdalenenbrücke im VI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 25.604 K 24 h und 3000 K Pauschale. 2-3
15. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 15200. Vergebung der Baumeisterarbeiten an- lässlich der Regulierung der Magda- lenenstraße zwischen der Engelgasse und Magdalenenbrücke im VI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 11.365 K 85 h und 2925 K Pau- schale. 2-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Beding-
nisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
13. April 10 Uhr	Departement XIX b Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 21021. Vergebung der Arbeiten und Liefe- rungen für den Umbau des Haupt- unrathscanales in der Dammhauser- gasse im IV. Bezirke, und zwar: 1. der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im ver- anschlagten Kostenbetrage von 5789 K 92 h und 2. der Lieferung der Steingeg- schlenschen im veranschlagten Kosten- betrage von 1189 K 90 h. 2-3
20. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 22169. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Sickenberg- und Greinergasse im XIX. Bezirke in der Strecke vom Hause Dr.-Nr. 9 Sickenberggasse bis zum Pfarrhause Dr.-Nr. 25 Greiner- gasse und für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Strecke der Greinergasse längs der Häuser Dr.-Nr. 31, 33, 35, sowie die Her- stellung, beziehungsweise Erneuerung des Verputzes des Canales in der Sickenberggasse vom Hause Dr.-Nr. 9 bis zur Einmündung in den rechts- seitigen Hauptfammelcanal in der Heiligenstädterstraße im veranschlagten Kostenbetrage von 8060 K 73 h. 1-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen
einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Prot.-Nr. 22058 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Demolierung des Hauses Dr.-Nr. 65 Erdbergstraße, III. Bezirk, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 19. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 300 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. April 1901.

1—3

Prot.-Nr. 120351 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Demolierung des städtischen Hauses Dr.-Nr. 66 Erdbergstraße, III. Bezirk, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 12. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 300 K beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. März 1901.

3—3

Ad Nr.-B. 617.

VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der notwendigen Reconstructionsarbeiten an dem Reservoir der Hochquellenleitung auf der Schmelz, und zwar: Baumeister- und Professionistenarbeiten und Materiallieferung im veranschlagten Betrage von 60.000 K an einen Generalunternehmer wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 17. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die Bedingungen im Stadtbauamte (Abtheilung VII a), I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. März 1901.

2—3

Prot.-Nr. 23988 ex 1901.

IV. 866.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung eines circa 60 m langen, gußeisernen Einfriedungsgitters genau nach dem Muster des bestehenden Stadtparkgitters mit dem Kostenanschlagspreise von 3000 K zur Abfriedung der in den Stadtpark einzubeziehenden Grundflächen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 11. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Magistrats-Departements IV im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Helmreich) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 11. April 1901 zur M.-Z. 23998 ex 1901 aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingnisse, den Plan und Kostenanschlag eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die Lieferung des Gitters für den Stadtpark zum Einheitspreise von

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.“

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingnissen vorgeschriebenen Badiums von 200 K beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Anbote angeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Erstehende wird von der Annahme des Offertes vom Magistratsreferenten mündlich in Kenntnis gesetzt und ist sodann verpflichtet, diese Verständigung gleichfalls in der Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 29. März 1901.

3—3

Prot.-Nr. 101044 ex 1900.

IV. 2422.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung eines circa 63 m langen Einfriedungsgitters nach dem Muster des Gitters um den Rathhauspark für die in der Pezlgasse im XVII. Bezirke herzustellen

Gartenanlage mit dem Kostenanschlagspreise von 800 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 13. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte (Bureau des Herrn Baurathes Helmreich) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 13. April 1901 zur M.-Z. 101044 ex 1900 aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingnisse und den Kostenanschlag eingesehen und offeriere der Gemeinde die Lieferung des eisernen Einfriedungsgitters für die städtische Gartenanlage in der Pezlgasse im XVII. Bezirke zum Preise von

Ich erkläre ausdrücklich, daß ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.“

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des in den besonderen Bedingnissen vorgeschriebenen Badiums von 50 K beizuschließen; ausnahmsweise kann auch das Badium der Offertverhandlungs-Commission übergeben, beziehungsweise dem Anbote angeschlossen werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Erstehende wird von der Annahme des Offertes vom Magistratsreferenten mündlich in Kenntnis gesetzt und ist sodann verpflichtet, diese Verständigung gleichfalls in der Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 29. März 1901.

3—3

Ad M.-Z. 12713 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung und Aufstellung von Kachelöfen im Stabs- und Officiersgebäude der im XIII. Bezirke an der Hütteldorferstraße befindlichen, im Baue begriffenen Landwehrlaferne wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 11. April 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Pohl im Neuen Rathhause (8. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

**

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen, versiegelt zu überreichenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 30. März 1901. 3—3

Ad Prot.-Nr. 132420 ex 1900.

XV.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Reinigung der Fenster und Glaslichtern am Central-Viehmarke und in den Markthallen auf die Dauer von drei Jahren wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 26. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Siegl im Neuen Rathhause (6. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent des von dem Offerenten geforderten Betrages anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im April 1901. 2—3

Prot.-Nr. 24324 ex 1901.

IV. 877.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Bestellung ständiger städtischer Unternehmer für die während der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903 in den Gemeindebezirken II und XX nach Nr. 16 des städtischen Preistarifes auszuführenden städtischen currenten Zimmermalersarbeiten wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenz-

stadt Wien am Samstag den 13. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Spaeth im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den städtischen Preistarif und die Bedingungen für die Bestellung ständiger städtischer Unternehmer im Stadtbauamte (Abtheilung für Hochbau) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und bei den städtischen Hauptcassa-Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter II und XX zu den festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Bewerber, welche Angebote auf beide Bezirke stellen, müssen sich die Zuweisung nur eines Bezirkes gefallen lassen, wenn nicht eine entgegenstehende Erklärung in dem Angebote enthalten ist.

Die Angebote sind in der Weise abzufassen, daß der Bewerber auf einer bei der städtischen Hauptcassa zum Preise von 10 h erhältlichen Druckform für Angebote in die leer gelassenen Stellen den Bezirk oder die Bezirke, die Nummer des Preistarifes und die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar den Percentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Postnummern des betreffenden Preistarifes einsetzt, diese Druckform mit seinem Namen und unter Beizehung seines Berufes und Wohnortes unterfertigt und, mit dem regelmäßigen Stempel (1 K) versehen, in verschlossenem Umschlage, auf welcher letzterem die Tarifnummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der Offertverhandlungs-Commission überreicht.

Das Badium von 50 K für jeden Bezirk ist vor Beginn der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen; der Erlagschein ist der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen; ausnahmsweise kann auch das Badium zu Händen der Offertverhandlungs-Commission erlegt, beziehungsweise dem Angebote ange-schlossen werden.

Auf Angebote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbebehördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote, insbesondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten des betreffenden Tarifes der gleiche Percentual-Nachlaß oder Zuschuß angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.

Ebenso ist es unzulässig, sich auf Cautionen zu berufen, welche für die in den Jahren 1898 bis 1900 in Ausführung gekommenen currenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da dieselben dermalen von dem Cautionsbande noch nicht frei sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern, ebenso die Ablehnung aller Angebote vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. April 1901. 2—3

Prot.-Nr. 5456 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 7750 K veranschlagten Lieferung der Regulierfüllöfen, ferner der mit 2000 K veranschlagten Lieferung von zwei Holz- und Kohlenaufzügen für das neue Schulgebäude im XX. Bezirke, Rafaelgasse, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 25. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats Departement IV

im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Angebote sind auf einem Briefpapierbogen, und zwar in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen. Derselbe hat zu lauten:

„Stempelfrei nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

„An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Wiener Stadtbaumeister für die Offertverhandlung am 25. April 1901 zur M. Z. 5456 ex 1901 aufgelegenen Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Naselgasse, eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgedruckten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von _____ Percent zu den Kastenanschlagspreisen.

(Datum, Unterschrift, Wohnort).“

Die Verständigung der Ersther von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. April 1901.

2-3

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen.

20-24

Ad M. Z. 26599 ex 1900.

VI.

Baugrundzüge

(für den Umbau der dem Wiener Bürgerspitalfonds gehörigen Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, C. n. Z. 664 und 665).

(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901, Z. 2626.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, Z. 673, eine allgemeine Concurrenz-

Ausschreibung zur Erlangung von vollständigen Projecten für den Umbau der Häuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, beschlossen.

Der durch die Demolierung der derzeit bestehenden zwei Gebäude entstehende Bauplatz ist in zwei Eckbaustellen abzutheilen. Der gegen die Mariahilferstraße gelegene Neubau hat die Bestimmung, als Wohn- und Geschäftshaus zu dienen und soll fünf Stockwerke enthalten, während der gegen die Pfauengasse gelegene Neubau ein Kellergehoß, ein Ebenerdigehoß und vier Stockwerke umfassen soll.

Die Baulinien für die genannten Gebäude sind, wie aus dem vorgelegten Lageplane zu ersehen ist, bereits bestimmt, und ist der Entwurf denselben genau anzupassen.

Hinsichtlich der Höhenlage ist darauf zu achten, daß auf die im Lageplane ersichtlichen Niveaus entsprechend Rücksicht genommen wird.

Bei Projectverfassung ist auf die Verwendung der Kellerräume zu Magazinen, Werkstätten u. dgl. Bedacht zu nehmen.

Der Bau ist mit ganz einfachen, würdigen und schönen Fagaden auszugestalten, so daß derselbe nicht durch unnötige Zieraten vertheuert wird.

6-6

Ad M. Z. 26599 ex 1900.

VI.

Concurrenz-Ausschreibung.

(Genehmigt zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 12. März 1901, Z. 2626.)

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 1901, Z. 673, beschlossen, die durch die Demolierung der beiden Bürgerspitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, entstehende Bauarea in zwei Eckbaustellen abzutheilen, von welchen die an der Mariahilferstraße gelegene mit 5 Stockwerken zu verbauen ist.

Im Sinne dieses Gemeinderaths-Beschlusses wird zur Erlangung von vollständigen Projecten für diesen Umbau eine allgemeine Concurrenz ohne Festsetzung von Preisen ausgeschrieben und hiebei Nachstehendes bedungen:

1. Die Bewerber haben ihre Arbeiten auf Grund der im Stadtbauamte erhältlichen Baugrundzüge, sowie auch des Lageplanes anzufertigen.

Die einzubringenden Entwürfe haben im Maßstabe von 1:200 der natürlichen Größe, die Grundrisse für sämtliche Geschosse, je einen Hauptschnitt und eine Fagadenzeichnung zu enthalten. Ein Streifen der Fagade gegen die Mariahilferstraße von mindestens drei Fensterachsen ist im Maßstabe von 1:50 der natürlichen Größe beizubringen.

Dem Entwurfe ist ein Erläuterungsbericht beizulegen, welcher nebst der Baubeschreibung eine annähernde Kostenangabe für den beabsichtigten Bau zu enthalten hat.

2. Die Arbeiten sind bis längstens 30. April 1901, 12 Uhr mittags, beim Wiener Magistrat im Departement VI, I., Neues Rathhaus, Stiege 5, 2. Stock, zu überreichen.

Nach diesem Zeitpunkte einlangende Entwürfe finden keine Berücksichtigung.

Die Entwürfe dürfen nicht mit der Namensfertigung des Bewerbers versehen sein, sondern sind durch ein Schlagwort zu kennzeichnen.

Jeder Arbeit ist ein mit dem für die Arbeit gewählten Schlagworte versehener, Namen und Wohnort des Bewerbers enthaltender versiegelter Umschlag beizuschließen.

Der Empfang der einlangenden Arbeiten wird bei der Überreichung bestätigt und ist diese Bestätigung aufzubewahren.

3. Nach Ablauf der für die Concurrenz festgesetzten Zeit werden die eingelangten Entwürfe im Beisein von mindestens zwei Sachverständigen geöffnet und die versiegelten Briefe dem Vertreter des Magistrates zur Aufbewahrung übergeben.

Die eingelangten Arbeiten werden auf ihre Zulässigkeit geprüft, und können jene nicht berücksichtigt werden, welche gegen die in der Ausschreibung gestellten Bedingungen verstoßen.

4. Sämtliche Projectanten behalten das geistige Eigentumsrecht für ihre Arbeiten.

5. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, entsprechende Arbeiten auf Grund besonderer Übereinkommen zu erwerben und mit den Verfassern derselben wegen eventueller Ausführung in Verhandlung zu treten.

6. Die anderen Arbeiten werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der Empfangsbestätigung ausgefolgt.

Arbeiten, welche bis 1. September 1901 nicht abgeholt worden sind, werden sammt dem uneröffneten Umschlage der Vernichtung zugeführt.

7. Die Sachverständigen zur Überprüfung der eingelangten Concurrenz-Projecte werden vom Herrn Bürgermeister bestimmt.

6—6

M. B. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Hülka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichlichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901.

13—19

G. B. 2382.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Bürgerschul-Directorstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen die Directorstelle an der Bürgerschule für Mädchen im VII. Gemeindebezirke, Zieglergasse 49, und die Directorstelle an der Bürgerschule für Mädchen im XV. Gemeindebezirke, Zindgasse 14, mit welcher letzterer die in demselben Schulgebäude untergebrachte allgemeine Volksschule für Mädchen (verbunden mit einer Special-Abtheilung für Taubstumme) unter gemeinsamer Leitung steht, zur Besetzung.

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 2800 K, der Genuß einer Naturalwohnung im Schulgebäude, eventuell, wenn eine solche nicht beigelegt werden kann, eine Quartiergeldentschädigung von jährlich 1000 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben für eine jede von ihnen angestrebte Stelle ein gehörig documentirtes Gesuch an den Wiener Stadtrath zu richten.

Die Gesuche müssen längstens bis inclusive 4. Mai 1901 im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortschulrathen eingelangt sein, in deren Sprengel die betreffenden Stellen zu vergeben sind.

Jedes Gesuch ist zu belegen mit: dem Taufscheine, dem Heimatscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; dem Reisezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reiseprüfung, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürgerschulen, den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungsdecreten u. dgl.), sowie der Befähigung zum Religionsunterrichte des römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses und mit der in den Rubriken 1 bis 6 auszufüllenden Diensttabelle, und zwar einer solchen mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ (d. i. dem amtlichen Gesuchsauszuge), endlich das Gesuch um Verleihung der zweitgenannten Directorstelle auch mit dem Lehrbefähigungszeugnisse für Volksschulen.

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurstermines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,
am 30. März 1901.

Der Vorjende-Stellvertreter:
Gugler.

1—1

M. D. B. 827.

Currende

(für die Herren Magistrats-Secretäre, Magistrats-Ober-Commissäre, Magistrats-Commissäre, Magistrats-Concipisten und Magistrats-Concepts-Praktikanten).

Infolge der Pensionierung der Magistratsräthe Rudolf Schelle und Dr. Ferdinand Kronawetter, sowie infolge des Ablebens des Magistratsrathes Victor Seeböck gelangen im Status der rechtskundigen Beamten:

3 Magistratsraths-Stellen in der III. Rangklasse,

3 Magistrats-Secretärs-Stellen in der IV. Rangklasse,

3 Magistrats-Ober-Commissärs-Stellen in der V. Rangklasse,

3 Magistrats-Commissärs-Stellen in der VI. Rangklasse

und weitere 3 Magistrats-Concipisten-Stellen in der VII. Rangklasse, und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Conceptsbeamten und Concepts-Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche im Dienstwege, das ist mit der Äußerung des unmittelbaren Amtvorstandes versehen, längstens bis einschließlich Mittwoch den 10. April 1901, mittags 12 Uhr, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Für diejenigen Herren Conceptsbeamten (mit Ausnahme der Herren Magistrats-Secretäre) und Praktikanten, welche sich bereits anlässlich der Currenden vom 27. December 1900 und vom 21. März 1901, M.-D.-Z. 3354 und 670 in Competenz gesetzt haben, entfällt die Einbringung eines neuen Competenzgesuches.

Wien, am 3. April 1901.

Der Magistrats-Director:

Preyer.

1—1

M.-Z. 127678 ex 1900.

VIII.

Currende

(an die Herren Kanzlei-Praktikanten mit mindestens zweijähriger Dienstzeit).

Infolge Ablebens des Accessisten der Central-Friedhofs-Verwaltung Hans Aumayr gelangt im Status derselben eine Accessistenstelle in der VIII. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen und einer jährlichen Diensteszulage von 200 K zur Besetzung.

Diejenigen Herren Kanzlei-Praktikanten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, und eine mindestens zweijährige Gemeindedienstzeit aufweisen können, haben ihre Competenzgesuche im Dienstwege bis längstens einschließlich 20. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht im Dienstwege überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. März 1901.

2—3

M.-Z. 251 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Einsichtnahme in die Verzeichnisse der Militärtauxpflichtigen und ihre Einreihung in die Tarifklassen für das Taxjahr 1900.)

Im Sinne des § 8, Absatz 2 des Militärtauxgesetzes vom 13. Juni 1880, R.-G.-Bl. Nr. 70, werden die Verzeichnisse der in Wien heimatsberechtigten Militärtauxpflichtigen und ihre Einreihung in die Tarifklassen für das Taxjahr 1900 vom 1. Mai bis einschließlich 14. Mai 1901 bei den magistratischen Bezirksämtern I bis XX zur öffentlichen Einsicht aufzulegen.

Die Tauxpflichtigen erscheinen in dem Verzeichnisse jenes Bezirkes, in welchem sie zur Zeit ihrer letzten Einvernehmung ge-

wohnt haben, eingetragen, die außerhalb Wien oder im Auslande wohnhaften jedoch in dem Verzeichnisse des magistratischen Bezirksamtes I.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,

am 28. März 1901.

3—3

M.-Z. 14450.

XIV.

Kundmachung.

(Verbot des Befahrens der Straßenbahngleise unter dem Nordbahnviaducte in der Innstraße.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 17, wird das Befahren der Straßenbahngleise unter dem Viaducte der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn über die Innstraße im II. und XX. Bezirke mit Wagen von über 3.5 m Gesamthöhe verboten.

Übertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu vierzehn Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 14. März 1901.

3—3

M.-Z. 16279.

VIII.

Kundmachung.

(Wiederbelegung verfallener einfacher Gräber im Hekendorfser Friedhofe.)

Vom 1. Juli 1901 ab gelangen die in den Jahren 1889 und 1890 belegten verfallenen einfachen Gräber im Hekendorfser Friedhofe in Gemäßheit des § 25 der Friedhofsordnung vom 17. Juli 1884 zur Wiederbelegung.

Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichen können bis zum 31. Mai 1901 angesucht, bis zum 30. Juni 1901 durchgeführt werden.

Die Erneuerung des Benützungsrechtes an einem dieser verfallenen einfachen Gräber ist zufolge des § 23 der Friedhofsordnung ausgeschlossen.

Die bei den Gräbern befindlichen Grabdenkmale werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und an jene Parteien ausgesetzt, welche bis zum 30. Juni 1902 ihre Eigenthumsrechte an solchen nachweisen.

Über die bis zu diesem Zeitpunkte nicht reclamierten Grabdenkmale wird von amtswegen verfügt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im April 1901.

3—3

M. 3. 19943 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Friedrich Gerold'sche sen. Stiftung für einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien.)

Vom Studienjahre 1901/02 an ist ein Friedrich Gerold'sches sen. Stipendium im Betrage von 420 K für einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien zu vergeben.

Anspruch auf dieses Stipendium haben arme Studierende an der k. k. technischen Hochschule in Wien, welche deutscher Nationalität und aus einem der im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder geboren sind. Unter sonst gleichen Verhältnissen haben nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien und in dem Falle, als der Stipendist sich den strengen Diplomprüfungen an der k. k. technischen Hochschule in Wien unterzieht, noch durch zwei weitere der Beendigung der Studien folgende Jahre, wenn derselbe im ersten Jahre die Ablegung eines Theiles dieser Prüfung in angemessenen Zeitausschnitten nachweist und vor Ablauf des zweiten Jahres das Diplom der Wiener k. k. technischen Hochschule erlangt.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 9. Mai 1901 beim Magistrate der Stadt Wien zu überreichen und denselben außer dem Impfungszeugnisse die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. technischen Hochschule und ihren Studienfortgang, über ihre deutsche Nationalität und ihre Zuständigkeit, ferner über ihre Dürftigkeit, Geburt und ihr tadelloses, sittliches Verhalten beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 30. März 1901. 2-3

Ad M. 3. 22543.

XV.

Kundmachung.

(Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'schen Stiftung.)

Am 21. August 1901 als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'schen Prämien-Stiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Theilung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die volkreichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern

diese Stöcke ihm eigenthümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abtheilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlenswerthiger als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesem gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienenstöcke überhaupt und den Volksreichtum derselben insbesondere, sowie über das Eigenthum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Juni 1901 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrathe beziehungsweise beim Wiener Magistrate zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthalterei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,
Wien, am 16. März 1901. 3-3

B. 1051 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Taus'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Taus'schen Stiftung für arme unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1901 die Jahreszinsen in Theilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen zu theilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Tauschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Todtenschein des verstorbenen Gattentheiles, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 31. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. März 1901.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 30.

Freitag, den 12. April 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 16. April 1901, um 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 17. April 1901.

Donnerstag, den 18. April 1901.

Freitag, den 19. April 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 2. April 1901
(vormittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Krenn,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Rauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Fiedler, Schreiner,
Gräf, Schuh,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Hipp, Weitmann,
Hörmann, Wessely.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Beurlaubt: St.-R. Dr. Mahreder, Dr. Wähner, Zakska.
Schriftführer: Magistrats-Secretär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und bringt Nachstehendes zur Kenntnis:

1. Geschäftsausweis des Stadtrathes pro März 1901:

Einlauf im Monate März 1901	1587 Acten.
Von diesen Acten erledigten: der Stadtrath . . . 536 Acten,	
die Gemeinderaths-Ausschüsse	254 " ,
wurden dem Magistrate zugewiesen	340 " ,
befanden sich noch am Schlusse des Monates März in	
Verathung	457 " .

Weiters erledigte der Stadtrath im Monate Februar 1901 aus den Vormonaten 134 Acten;
daher insgesammt im Monate März 1901 670 Acten.
Gesamteinlauf vom 1. Jänner bis inclusive 31. März 1901 3988 Acten.

Recapitulation aus dem Monate Februar 1901:

Einlauf im Monate Februar	1124 Acten.
Von diesen Acten erledigten: der Stadtrath 499 Acten,	
die Gemeinderaths-Ausschüsse	38 " ,
wurden dem Magistrate zugewiesen	341 " ,
befanden sich noch in Verathung	246 " ,

Außerdem erledigte der Stadtrath im Monate Februar 1901 aus den Vormonaten 221 Acten,
daher insgesammt im Monate Februar 1901 720 Acten.

In Verathung befinden sich noch aus dem Monate Jänner 1901 119 Acten.
Februar " 126 " ,
März " 457 " ,

2. Verzeichnis der im Monate Februar 1901 stattgefundenen Comité-Verhandlungen, Local-Commissionen etc., an welchen Mitglieder des Stadtrathes theilgenommen haben.

(1000.) **St.-R. Büsch** referiert über die Schlussrechnung für die Herstellung der Heizanlage in der Knaben-Bürgerschule V., Bachergasse 14, und beantragt das auf Rubrik XXII 4 c bedeckte Mehrerfordernis per 2185 K 81 h zu genehmigen und von der bedungenen Vornahme der Heizprobe abzusehen, so dass die Conten bei der städtischen Hauptcassa zur Auszahlung gelangen können.

(Angenommen.)

(3603.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Baronin Minna v. Starnefeld-Welzl um grundbücherliche Löschung Einl.-B. 1855 Margarethen und beantragt, dem Ansuchen um Ausstellung einer Lösungserklärung bezüglich der auf dem Hause in der Embelgasse Einl.-B. 1885 sub Cat.-Parc. 2 haftenden Reallast gegen Kostenersatz stattzugeben.

(Angenommen.)

(3624.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Karl Hellner um pachtweise Überlassung eines Theiles der Bürger-spitalfonds-Parcelle 281/3, XII. Bezirk, Fuchsenfeld, und beantragt, dem Gesuchsteller einen Theil der Abtheilung IX obiger Parcelle per 752 m² = 209 □⁰ vom 1. Mai 1901 an auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche vierteljährliche Kündigung und Zahlung eines jährlichen Bestandzinses per 1 K 60 h für die Quadratlast, somit um den Gesamtjahreszins von 334 K 40 h im Sinne des Magistrats-Antrages und unter den sonst üblichen allgemeinen Bedingungen in Bestand zu geben und demselben vorbehaltlich der baubehördlichen Genehmigung die Bewilligung zur Aufstellung eines Kiegelwandbaues als Werkhütte gegen Ausstellung eines Demolierungsreverses und Erlegung einer Caution in der Höhe eines Halbjahreszinses, welche auch für die Einhaltung der übrigen Pachtbedingungen zu halten hat, zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3714.) **St.-R. Büsch** referiert über den Verkauf von circa 1200 kg Metall, 28.500 kg Alteisen und Bruchmaterial, 1500 kg altem Schmiedeeisen und Blech im Depot bei der Ferdinands-Wasserleitung und beantragt, den Verkauf auf Grund der vorgelegten Bedingungen zu genehmigen.

Die Entscheidung über die auf Grund einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung einlangenden Offerte behält sich der Stadtrath vor.

Zur Offertverhandlung sind die mit Stadtraths-Beschluss vom 4. Mai 1899, Z. 3495, namhaft gemachten Firmen einzuladen.

(Angenommen.)

(3890.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz Peydl um Verlängerung des Termines zur Demolierung des Hauses XII., Weidlinger Hauptstraße 26, und beantragt die Bewilligung einer Verlängerung der Vollendungsfrist um fünf Arbeitstage.

(Angenommen.)

(2664.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Josef Kraml und der Marie Pöhl um Bewilligung zur Planauswechslung V., Gartengasse 15, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung unter der Bedingung zu bestätigen, dass vor Ausfertigung derselben für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 90 K per Quadratmeter des zuwachsenden Theiles der Ausladefläche (1.14 m²), d. i. 102 K 60 h zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde.

(Angenommen.)

(3628.) **St.-R. Büsch** referiert über die Vergebung der Arbeiten für die Regulierung und Pflasterung des Margarethengürtels zwischen Schönbrunner- und Arndtstraße im V. und XII. Bezirke und beantragt:

1. Die beiden vorliegenden Offerte für die Erd- und Pflasterungsarbeiten seien abzulehnen.

2. Die Ausführung des Regulierungsprojectes sei bis auf weiteres aufzuschieben.

(Angenommen.)

(3925.) **St.-R. Büsch** referiert über die Adaptierung eines Tractes der Theresienbad-Realität, XII. Bezirk, und beantragt die Bewilligung des Betrages von 1200 K, jedoch ohne Überschreitung der bisher bewilligten Adaptierungskosten.

(Angenommen.)

(3898.) **St.-R. Braun** referiert über dielegung des Hochspannungskabels und der Speiseleitungen zur elektrischen Unterstation „Landstraße“ und beantragt:

Der Wiener Bürgerhospitalfond ertheilt seine Zustimmung zur Benützung eines Theiles der Bürgerhospitalfonds-Parcelle 2862/1, Einl.-B. 1967, zu obigem Zwecke unter der Bedingung, dass hiefür bis zum Zeitpunkte der seinerzeitigen Abtretung dieses Grundes ein jährlicher Anerkennungszins von 1 K durch die Gemeinde an den Bürgerhospitalfond entrichtet wird.

(Angenommen.)

(3913.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Josef und der Francisca Grubmüller um Baubewilligung XI., Simmering, 4. Landengasse, Einl.-B. 1779, und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk zu bestätigen.

(Angenommen.)

(3808.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Florian Sawetz und Michael Preißinger um pachtweise Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1487/1 Untere Neurissen in Simmering und beantragt, an F. Sawetz 5717.04 m² und an M. Preißinger 5947.80 m² gegen den Jahrespachtzins von 4 h per Quadratmeter zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3825.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Veräußerung von Kranzdraht am Wiener Central-Friedhofe und beantragt, das Offert des T. Steckerl (4 K 65 h per 100 kg) anzunehmen.

(Angenommen.)

(3717.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Ausfolgung des Vermögens per 515 K 6 h an die großjährig erklärte Anna Karl und beantragt, gegen die Erfolgung keine Einwendung zu erheben.

(Angenommen.)

(3612.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Franz Söllner, Aufseher bei dem städtischen Materialplage im XVIII. Bezirke, Staudgasse 48, um eine Entschädigung für die Reinigung der Depotkammer für Confiscate und beantragt, demselben eine Entschädigung von monatlich 6 K, im nachhinein zahlbar, im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3951.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Waisenhausvaters des II. städtischen Waisenhauses im V. Bezirke um Bewilligung zur Verabreichung der Kost für Erwachsene an drei Gymnasiasten und beantragt, den Zöglingen des II. städtischen Waisenhauses Karl Klobučnik, Anton Schindler und Robert Walchensteiner die für erwachsene Personen vorgeschriebene Kost, insoweit sie die Mittelschule besuchen, zu gewähren.

(Angenommen.)

(4037.) **St.-R. Gomola** referiert über die Pensionierung des Magistratsrathes Dr. Ferdinand Kronawetter und beantragt, denselben über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und den Ruhegehalt mit Rücksicht auf eine Dienstzeit von 39 Jahren, 3 Monaten bei der Gemeinde und einer anrechenbaren Staatsdienstzeit vom 27. September 1860 bis 31. December 1861 mit dem vollen Activitätsgehalte und dem vollen zuletzt bezogenen Quartiergehalte per 1400 K vom 1. Mai 1901 zu bemessen.

(Angenommen.)

(3709.) St.-R. Tomola referiert über die Pensionierung des Magistratsrathes Rudolf Schelle und beantragt, denselben über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und den Ruhegehalt unter Zugrundelegung einer anrechenbaren Dienstzeit von 40 Jahren, 11 Tagen mit dem vollen Activitätsgehalte vom 1. Mai 1901 und dem Mietzinsbeitrage von 100 Percent des letzten Jahresquartiergeldes, d. i. mit 1400 K vom 1. Mai 1901. Weiters sei demselben in Anerkennung seiner vieljährigen, sehr ersprießlichen Dienstleistung die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3827.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Hans Bild, pädagogischer Leiter der Schwachsinrigen-Abtheilung, XVIII., Anastasius Grünasse 16/18, und Hans Hiner, Oberlehrer daselbst, um Bewilligung eines Reisekostenbeitrages anlässlich des Besuches des III. Verbandstages der Hilfsschulen Deutschlands zu Augsburg am 10., 11. und 12. April 1901 und beantragt, den beiden Genannten einen Reisekostenbeitrag von je 200 K, zusammen 400 K gegen seinerzeitige eingehende Berichterstattung über die Verhandlungen des Verbandstages an den Bezirkschulrath aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien flüssig zu machen.

(Angenommen.)

(3893.) St.-R. Weitmann referiert über das Offert des Friedrich Kast auf einen Theil der Linienwall-Parcelle Nr. 1696/4, VII. Bezirk, und beantragt, demselben ein Gegenanbot von 5000 K zu machen, mit welchem die Gemeinde drei Monate im Worte bleibt. Das Ansuchen um theilweise Überlassung dieses Grundes, beziehungsweise um Herstellung eines Ausganges auf den städtischen Grund sei abzulehnen.

(Angenommen.)

(3883.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Obmannes des Kirchenmusikvereines zu St. Ulrich Pfarrer Kohlhofer, um unentgeltliche Überlassung eines Lehrsimmers der Knaben-Volksschule VII., Burggasse 16, und beantragt die Besuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den VII. Bezirk gegen Widerruf, sowie Ersatz der Beleuchtungs- und Heizungskosten.

(Angenommen.)

(3934.) St.-R. Fiedler referiert über die Zuweisung eines Hausdieners für die Reinigung der Amtlocalitäten im Alten Rathshaus und beantragt, den für die Heizperiode aufgenommenen drei Hausdienern auch während der Zeit vom 15. April bis 15. October jedes Jahres zur Mithilfe bei der Reinigung der Amtlocalitäten in Verwendung zu belassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3916.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl Ostermayer um pachtweise Überlassung des städtischen Grundes auf dem Franz Josefsquai und beantragt, die bisher an Karl Schlikauer gegen Entrichtung eines Platzzinses von 700 K bis auf Widerruf pachtweise überlassene Grundfläche von circa 252 m² gegenüber dem Hause Dr.-Nr. 31 Franz Josefsquai unter den bisherigen Bedingungen dem Gesuchsteller Cafetier Karl Ostermayer zu überlassen. Zugleich wird demselben die Bewilligung zur Aufstellung und Benützung eines Pavillons zu Kaffeehauszwecken und zur Aufstellung von Tischen auf dieser Grundfläche ertheilt.

(Angenommen.)

(3942.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl Prinz um Bestimmung der Schadloshaltung I., Vognergasse 3 und Naglergasse 4, und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Gültigkeitsdauer auf zwei Jahre einzuschränken. (Angenommen.)

(3836.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für den Canalbau in der Schmidgasse im VIII. Bezirke in der Strecke von Nr. 18 bis zur Buchfeldgasse und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Kostenanfordernisse von 5986 K 43 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3833.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Herstellung einer gepflasterten Fahrbahn auf der Dominicanerbastei zwischen Franz Josefsquai und Wollzeile und beantragt, die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Josef und Karl Kaufmann gegen eine Aufzahlung von 20.5 Percent zu den Preisen des Kostenanschlages zu übertragen und zur Rubrik XXII 16 einen Zuschusscredit von 327 K 78 h zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3931.) St.-R. Fiedler referiert über die Zuschrist der k. k. Bauleitung der Wiener Stadtbahn Section C. W. um Übernahme der im Stadtbahnbaulose 21 b ausgeführten Canäle und beantragt die Übernahme der Canäle in dem Sinne, beziehungsweise insoweit, wie es vom Stadtbauamte vorgeschlagen wurde.

(Angenommen.)

(3944.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Franz Ritter v. Neumann nos. des Conventes der Barmherzigen Brüder in Wien um Baubewilligung VI., Gumpendorferstraße 39, und beantragt:

1. den zur Herstellung eines Thorportales erforderlichen Grund per 0.86 m² unter der Bedingung an den Bauwerber zu überlassen, dass derselbe um 150 K per Quadratmeter, somit um 129 K eingelöst werde;

2. die Zustimmung zur Erkeranlage und zu der im ersten Stockwerke beginnenden Risalitanlage unter der Bedingung zu ertheilen, dass hiefür ein Betrag von 150 K per Quadratmeter der beanspruchten Fläche von 452 m², d. i. 678 K zu den eigenen Geldern erlegt werde;

3. die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(3834.) St.-R. Wessely referiert über die Sicherstellung der Hauskehrichteinsammlung in den Bezirken III, VII, IX, X, XIV, XV, XVIII und XIX, sowie des zur Straßensäuberung und -Pfleger erforderlichen Fuhrwerkes für die Bezirke III, VII, X, XI, XIII (1. Section), XIV bis XIX und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, die Verträge für die Bezirke IX, XI, XVI und XVII mit den einzelnen Contrahenten auf ein Jahr zu verlängern und für die Auslagen im Sinne des Magistrats-Antrages im Budget pro 1902 vorzusehen.

Im übrigen wird der Magistrats-Antrag wegen Ausschreibung einer Offertverhandlung und Vorlage von Projecten genehmigt.

(Angenommen.)

(3713.) St.-R. Wessely referiert über Herstellungen im städtischen Volksbade für den VI. Bezirk und beantragt, die vom Magistrate beantragten Arbeiten per 1091 K 6 h zu genehmigen. (Bedeckt.) Die Ausführung erfolgt durch die städtischen Contrahenten.

(Angenommen.)

(3960.) St.-R. Wessely referiert über das Offert der Commandit-Gesellschaft Hugo Schwer & Comp. auf Pflasterung einer Fläche bis zu 2500 m² mit australischem Hartholze und beantragt die Ablehnung mit Rücksicht auf die kurze Zeit der Erprobung dieses Pflasters und die hohen Kosten. (Angenommen.)

(3959.) St.-R. Wessely referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Rubrik XXII 1 c anlässlich der Regulierung der Magdalenenstraße im VI. Bezirke und beantragt die Kenntnisaahme

des Magistratsberichtes und Bewilligung eines Zuschusscredits von 20.700 K zur Rubrik XXII 1 c.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3957.) St.-R. Wessely referiert über die Einführung der nächtlichen Straßen säuberung mittels Rehrmaschinen und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, diesen Act gelegentlich der Budgetberatung pro 1902 wieder vorzulegen. (Angenommen.)

(3938.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Luise Fion um Wasserabgabe, XV., Kranzgasse 12, und beantragt, derselben die angeforderte Abgabe von täglich 12 hl Hochquellenwasser zum industriellen Bedarfe ab 28. October 1899 gegen Bezahlung der normierten Gebühr von 9 K per Hektoliter und Jahr auf Widerruf und insoweit zu bewilligen, als die Wasserabgabe aus der Wienthalwasserleitung in diesem Falle nicht durchführbar ist.

(Angenommen.)

(3809.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Leopoldine Wunderer um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren, XV., Mariahilferstraße 145, und beantragt die Abschreibung der Gebühr von 86 K 64 h, welche infolge eines Gebrechens der Hausleitung aufgelaufen ist, aus Billigkeitsrücksichten.

(Angenommen.)

(3712.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung des zur Herstellung einer Gartenanlage auf dem Favoritenplatze, IV. Bezirk, erforderlichen Erdmaterials und beantragt, für die auf obigem Platze herzustellende Gartenanlage der Marie Schamberger zu nachstehenden Einheitspreisen zu übertragen:

- a) die Lieferung der Gartenerde zum Einheitspreise von 3 K per $1\frac{1}{2}$ m³;
- b) die Lieferung der Ackererde zum Einheitspreise von 2 K 36 h per $1\frac{1}{2}$ m³;
- c) die Verführung des Aushubmaterials zum Einheitspreise von 2 K 70 h per $1\frac{1}{2}$ m³.

Sämmtliche Preise verstehen sich mit Zufuhr zum, beziehungs-Abfuhr vom Bedarfsorte in Trübenwagen zu $1\frac{1}{2}$ m³.

(Angenommen.)

(3919.) St.-R. Schreiner referiert über die Sicherstellung des Bedarfes an Baumstangen pro 1901 und beantragt, den Bedarf an Baumstangen pro 1901, insoweit derselbe nicht durch das Fondsgut Epitz gedeckt wird, im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung, welche ehestens auszuschreiben ist, sicherzustellen. (Angenommen.)

(3823.) St.-R. Schreiner referiert über die provisorische Führung der Straßenbahnlinie „Margarethenstraße—Schönbrunnerstraße“ während der Canalbauten in der Margarethenstraße und beantragt, die mit Zuschrift vom 22. März 1901, Z. 2794/3296, vorgelegten Geleiseprovisorien vorbehaltlich der eisenbahnbehördlichen Genehmigung zu bewilligen. (Angenommen.)

(3920, 3974.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung von Gartenbänken, Einfriedungssäulen, Drahtgittern, Rabatteinfassungsbögen und Gummischläuchen für die städtischen Gartenanlagen pro 1901 bis 1903 und beantragt:

1. Die Lieferung der Gartenbänke der Firma August Ritschelt's Erben:

- a) zum Einheitspreise von 36 K per Bank inclusive Beigaben von Holzpfählen und Schrauben und Befestigung am Boden;

b) zum Einheitspreise von 34 K 50 h per Bank ohne Beigabe der Holzpfähle und Schrauben und in beiden Fällen gegen Zurücknahme zerbrochener Eisentheile zum Preise von 9 K per 100 kg Eisen.

2. Die Lieferung der gußeisernen Einfriedungssäulen der Firma Bogelsinger & Pastrée zum Preise von 20 K 70 h per 100 kg.

3. Die Lieferung der Drahtgitter der Firma Futter & Schranz zum Preise von 1 K 75 h per Currentmeter Gitterlänge.

4. Die Lieferung der Rabatteinfassungsbögen der Firma Futter & Schranz zum Einheitspreise von 36 K per 200 Stück Rabatteinfassungsbögen im Minimalgewichte von 140 kg und gegen Zurücknahme zerbrochener Eisentheile zum Preise von 8 K per 100 kg.

5. Die Lieferung der Gummiprüsschläuche der Firma Josef Reithoffer & Söhne zum Preise von 8 K 97 h per Currentmeter Schlauchlänge.

St.-R. Ferdinand Gräf beantragt ad 3 die Vergebung an Karl Zimmermann.

St.-R. Weitmann beantragt ad 3 Johann Meerkatz.

Die Anträge der St.-R. Gräf und Weitmann werden abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Fiedler beantragt, den Magistrat unter Hinweis auf die Übelstände in der Oberen Donaustraße beim Fischmarkt zu beauftragen, in solchen Fällen, in welchen Einfriedungen überflüssig werden, dafür Sorge zu tragen, daß derartige Einfriedungen herausgenommen und aufbewahrt werden. (Angenommen.)

(3932.) St.-R. Schreiner referiert über das Detailproject für den Betriebsbahnhof Grinzing der städtischen Straßenbahn und beantragt, zu genehmigen, daß das vorliegende, von der Siemens & Halske-Actiengesellschaft namens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen mit Zuschrift vom 13. März 1901, Z. 6134/II, vorgelegte Detailproject für eine Wagenhalle mit Werkstättenbau für Betriebszwecke der städtischen Straßenbahnen auf den Realitäten Einl.-Z. 683 Grinzing und 159 Unter-Döbling dem k. k. Eisenbahnministerium behufs Ertheilung des Bauconsenses vorgelegt werde. Gegen dieses Project wird vom Gesichtspunkte der Localinteressen unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen und unter der weiteren Bedingung, daß die Verbauung in der Grinzing-Allee und in der Paradiesgasse nur mit der Anlage von Vorgärten gestattet wird. (Angenommen.)

(3627.) St.-R. Schuß referiert über das Ansuchen des Alois Beer um Bewilligung zur Grundabtheilung Einl.-Z. 342 IX. Bezirk, und beantragt die Genehmigung dieser als Parcellierung zu bezeichnenden Grundabtheilung unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(3993.) St.-R. Oppenberger referiert über das Project des Ferd. Hayek für die Errichtung einer Rollüberfuhr über den Donaucanal unterhalb der Schiffmühlen und beantragt, diesem Projecte im Sinne des Magistrats-Antrages und unter den angeführten Bedingungen zuzustimmen. (Angenommen.)

(3939.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Leopold Rossmann, Desinfections-Tagelöhner im XVIII. Bezirke, um Bewilligung eines Kostgeldes während seiner ausbilsweisen Verwendung im XX. Bezirke und beantragt, demselben während dieser Verwendung ein Kostgeld von 1 K pro Tag zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3945.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Rudolf Reichelt um Baubewilligung II., Nordbahnstraße, Ecke der Marinelligasse, und beantragt, die Ertheilung der Bau-

gewilligung für die Realität Einl.=Z. 4847 II. Bezirk, Baustelle 7 in der Nordbahnstraße, Ecke der Marinelligasse, unter Genehmigung der projectierten Erker unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Gestattung dieser Erkerherstellung ein Betrag von 120 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 2.97 m², sohin ein Gesamtbetrag per 356 K 40 h vor Ausfertigung der Baubewilligung bei der städtischen Hauptcassa einbezahlt werde. (Angenommen.)

(3946.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des R. Sädler um Baubewilligung II., Staudingergasse, Einl.=Z. 2510, und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung für die Realität Einl.=Z. 2510, an der Ecke der Staudingergasse und einer noch unbenannten Gasse im XX. Bezirke unter Genehmigung des projectierten Erkers unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Gestattung der Herstellung dieses Erkers ein Betrag von 100 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 1.96 m², sohin 196 K vor Ausfertigung der Baubewilligung bei der städtischen Hauptcassa einbezahlt werden. (Angenommen.)

(3956.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Feuerwehrmannes II. Classe Adolf Heger um Urlaub bei Fortbezug des halben Taglohnes und beantragt die Bewilligung eines viermonatlichenurlaubes und Fortbezug des halben Taglohnes für die Dauer von acht Wochen. (Angenommen.)

(3880, 3879, 3812.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der städtischen Diurnisten Rudolf Schwach, Karl Wittmann und Ludwig Dobraua um Fortbezug des Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(3917.) St.-R. Graba referiert über die Zuschrift des Landesgerichts-Präsidiums wegen Beistellung besserer Amtlocalitäten für das k. k. Gewerbegericht in Wien und beantragt, obiges Schreiben in dem Sinne zu beantworten, daß die dem k. k. Gewerbegerichte im städtischen Hause VIII., Florianigasse 39, eingeräumten Localitäten nach Ansicht der Gemeinde sowohl der Würde des Gerichtes wie den Bedürfnissen des Dienstes entsprechend bezeichnet werden müssen, und spricht die Überzeugung aus, daß die Gemeinde der aufgedrungenen Pflicht zur Beistellung der sachlichen Erfordernisse des Gewerbegerichtes auch hinsichtlich der Beschaffung der Localitäten nachgekommen sei. (Angenommen.)

(3922.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußcredits zur Rubrik IV 8 anlässlich der Mehrauslagen für die Buchdruckerarbeiten pro 1900 und beantragt, einen Zuschußcredit von 26.046 K 52 h zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3966.) St.-R. Graba referiert über die Weiterbelassung dreier Diurnisten der Volkszählungs-Commission zur Richtigestellung der Piegenschafts-Verzeichnisse und beantragt, die in der Volkszählungs-Central-Section in Verwendung stehenden drei Diurnisten nach Abschlusse der Volkszählungsarbeiten vom 30. April 1901 bis auf weiteres, jedoch bis längstens 31. December 1901 im Sinne des Magistrats-Antrages weiters zu belassen und die Kosten hiefür per 2646 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(3887.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Emil Delhaes um Baubewilligung XVIII., Währingerstraße 127, und beantragt:

1. Die Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Grundb.=Einl.=Z. 330, Währingerstraße 127 im XVIII. Bezirke, sei unter der Bedingung zu erteilen, daß noch vor Ausfertigung des Bauconsenses seitens des Bauwerbers in Gemeinschaft

mit den Eigenthümern der beiden an der Plenergasse gelegenen Baustellen, welche von der Stammrealität Einl.=Z. 330 ohne baubehördliche Genehmigung abgetrennt wurden, ein Revers ausgestellt und grundbücherlich einverleibt werde, in welchem die Aussteller sich und ihre Rechtsnachfolger verpflichten, den vor ihren Baustellen gelegenen, zur Verbreiterung der Währingerstraße, beziehungsweise zur Verlängerung der Plenergasse erforderlichen Straßengrund im gesetzlichen Ausmaße unentgeltlich, lastenfrei und auf ihre eigenen Kosten in das öffentliche Gut übertragen zu lassen und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

2. Dem Ansuchen des Bauwerbers um Nachsicht der Canaleinmündungsgebühr für den aufzuführenden Neubau wäre mangels rücksichtswürdiger Gründe keine Folge zu geben.

3. Die projectierte Risalitanlage sei gegen einen Einlösungsbetrag von 42 K für den in Anspruch genommenen communalen Grund im Ausmaße von 0.60 m² zu genehmigen. Obiger Betrag ist noch vor Ausfertigung des Bauconsenses zu erlegen.

4. Die vom Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung sei zu bestätigen. (Angenommen.)

(3902.) St.-R. Tomola referiert über die Eröffnung respective Auflassung von Parallelcassen an Schulen des XX. Bezirkes und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(3904.) St.-R. Tomola referiert über die Delegation eines Mitgliedes des Stadtrathes in das Comité für die Revision der Vorschriften über die Beschaffenheit der Schulgebäude und der Schulinrichtungen, sowie über die Schulgesundheitspflege und beantragt, ein Mitglied des Stadtrathes zu delegieren.

Über Antrag des Vorsitzenden wird St.-R. Tomola delegiert.

(3903.) St.-R. Tomola referiert über die Eröffnung respective Auflassung von Parallelcassen an Schulen im XVIII. Bezirke und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(3950.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Oberlehrers an der Mädchen-Volksschule X., Knollgasse 61, Albert Fuchs, um Bewilligung zur Entnahme von Brennmaterialien aus dem städtischen Vorrathe und beantragt, den Magistratsbericht genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(3401.) St.-R. Tomola referiert über den Vertheilungsbeschlusses des Bezirksgerichtes Döbling, betreffend den Erlaß der executiven feilgebotenen Realität der Familie Puchinger, und beantragt, den Anton Puchinger'schen Erben schriftlich bekanntzugeben, daß die erlegte Caution zur theilweisen Deckung des Rückstandes eingezogen wird, und ist die städtische Hauptcassa anzuweisen, den Saldo des Sparcassabuches Nr. 451543 à conto des Zinsrückstandes zu den eigenen Geldern zu verrechnen. Der sohin verbleibende Zinsrückstand ist wegen Uneinbringlichkeit abzuschreiben. (Angenommen.)

(3561.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines für erweiterte Frauenbildung um Bewilligung weiterer Benützung der ihm im städtischen Pädagogium überlassenen Localitäten und beantragt, die im Absätze I des Stadtraths-Beschlusses vom 6. März 1901, Z. 14008, gefassten Beschlüsse bleiben aufrecht.

In Abänderung des im Absätze II gefassten Beschlusses wird dem obigen Vereine ausnahmsweise die Benützung sämtlicher auf Grund des Absatzes I obigen Beschlusses innegehabten Localitäten bis Ende des Schuljahres 1901/1902 gestattet und sohin die Bewilligung für die Benützung sämtlicher in Verwendung stehender Räume mit Schlusse des Schuljahres 1901/02 endgiltig widerrufen.

Der Magistrat wird ermächtigt, etwaige weitere Eingaben des Vereines wegen Weiterbenützung der in Rede stehenden Localitäten im

eigenen Wirkungskreise abzuweisen, ohne dieselben dem Stadtrathe zur Beschlussfassung vorzulegen.

St.-R. Fiedler beantragt den Zusatz: „Für den Fall, als ein Director des städtischen Pädagogiums ernannt werden sollte, behält sich die Gemeinde vor, die Benützung der Wohnungs-Localitäten des Directors auch vor dem obigen Zeitpunkte zu widerrufen.“

Referenten-Antrag mit dem Zusätze des St.-R. Fiedler angenommen.

(3888.) St.-R. Tomola referiert über die Vorstellung des Moriz Wolf wegen Nichtbewilligung des Geschäftsportales XVIII., Währingerstraße 104, und beantragt, der Vorstellung Folge zu geben und dem Moriz Wolf die Belassung des vor seinen und des Buchhändlers Johann Heinz Geschäftslocalitäten, Nr. 104 Währingerstraße in der Länge von 20.83 m und 0.35 m Vorsprung über die Baulinie angebrachten Portales nach dem vorliegenden Plane gegen Bezahlung eines Fönales im Betrage von 100 K wegen der eigenmächtigen Inanspruchnahme des communalen Grundes zum Wiener allgemeinen Versorgungsfonde und Entrichtung des hiefür entfallenden Platzinjes und gegen Einhaltung der üblichen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(3901.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des Landesschulrathes Z. 873 ex 1901, betreffend die Herstellung harter Brettelböden, von Closets mit Wasserspülung und Plurinoirs etc. im Gebäude des Staatsgymnasiums im XVII. Bezirke, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(3615.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Kostowal, Pfarrmeßners in Sievering, um Fortbezug des Pauschalbetrages von 136 K für das 11 Uhr-Läuten und Aufziehen der Thurmuhr und beantragt, den obigen Betrag für die genannten Leistungen vom 1. Jänner 1901 an bis auf Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(3900.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderhort“ im XVIII. Bezirke um leihweise Überlassung von 30 Stühlen aus dem städtischen Materialdepot II., Am Tabor 5, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(3949.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 28. März 1901, Z. 1418, betreffend das Ansuchen der Anna Schneider, Lehrerin der französischen Sprache an der Bürgerschule für Mädchen II., Czerninplatz 3, um Ertheilung eines Studienurlaubes, und beantragt, zur Belassung der Bezüge der Gesuchstellerin für die Dauer des ihr vom Bezirksschulrath der Stadt Wien bewilligten Urlaubes (d. i. für die Zeit vom 1. April bis 15. Juli 1901) die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(3937.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Wilhelm Kuffner um Wasserabgabe, XIX., Villrothstraße 33, und beantragt, die angesuchte Abgabe von täglich 40 hl Hochquellenwasser behufs Gartenbespizung vom 1. April bis 1. October jedes Jahres gegen Widerruf und unter Ausschluss jeder Kündigung zu bewilligen. Der Bezug ist beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk anzumelden und hiefür die normierte Gebühr von 9 K per Hektoliter und Jahr zu entrichten. (Angenommen.)

(3943.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Johann Patzelt um nachträgliche Genehmigung des bei seinem Hause IX., Fuchsthallergasse 3, Fluchtgasse 10, ausgeführten Risalites und beantragt, die Ausführung des einen der beiden Risalite bei dem obigen Neubau in der Länge von 5.20 m unter der Bedingung nach-

träglich zu genehmigen, dass statt des früheren Ausmaßes des Risalitgrundes per 1.56 m² nunmehr das sich jetzt ergebende Ausmaß von 1.575 m² bei der Berechnung der Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(3811.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Heinrich Obersteiner um Baubewilligung, XIX., Villrothstraße 69, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(3907.) St.-R. Wessely referiert über die Besetzung der Unterschaffnerstelle für den städtischen Fuhrwerksbetrieb für die Straßenpflege und beantragt, die ausgeschriebene Stelle dem Franz Twardy zu verleihen. (Angenommen.)

(3935.) St.-R. Brauneiß referiert über die Vornahme von Reparaturen im Amtshause XIV., Ullmannstraße 54, und beantragt, die Renovierung, Weißigung und Färbelung der Fassade, die Auswechslung einiger morscher Fensterstöcke, die Erneuerung des Anstriches sämtlicher Hoffenster, sowie die Vornahme der nothwendig erscheinenden Reparaturen des Schieferdaches mit den hiefür veranschlagten (bedeckten) Kosten von 4120 K, endlich die Herstellung neuer harter Fußböden in zwei Amtsräumen der an das Bezirksgericht vermieteten Localitäten mit dem bedeckten Kostenersparnisse von 600 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(3814.) St.-R. Brauneiß referiert über die Ausstattung der Fassade des Schulhauses XIV., Goldschlagstraße 113, mit einem Thurm und beantragt, in Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. December 1900, Z. 13527, die Fassade des obigen Schulgebäudes gegen die Goldschlagstraße in der Mitte mit einem Thurm nach Alternative B auszustatten.

St.-R. Tomola beantragt die Ausstattung der Fassade nach Variante A.

Änderung des St.-R. Tomola angenommen.

(3705.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Betti Kamenitzky um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren, XIV., Graumannsgasse 18, und beantragt, die Wassermehrverbrauchsgebühr per 140 K 92 h, welcher Betrag infolge eines Rohrgebrechens aufgelaufen ist, abzuschreiben. (Angenommen.)

(3790.) St.-R. Hörmann referiert über die Weigerung der Imperial-Continental-Gas-Association zur Vornahme von Sicherungen des städtischen Gasrohrnetzes bei der Herausnahme der Gasrohre der Imperial-Continental-Gas-Association und beantragt, an die Imperial-Continental-Gas-Association die vom Magistrate beantragte Zuschrift hinauszugeben.

Zum Zwecke der dem Stadtbauamte obliegenden behördlichen Überwachung sind auf die Dauer der Arbeiten zur Herausnahme der englischen Gasrohre zehn dem Stadtbauamte zu unterstellende Aufseher mit einem Taggelde von je 4 K von der Gemeinde aufzunehmen und diese Aufseher mit Legitimationen zu versehen, welche dieselben als behördliche Personen kennzeichnen.

Zur Deckung des Erfordernisses pro 1901 per 10.000 K wird ein Zuschusscredit in der gleichen Höhe zur Rubrik III 8 bewilligt. (Angenommen.)

(3710.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der currenten Asphaltierarbeiten in den Bezirken V, VII bis X und beantragt, die während der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903 auszuführenden städtischen Asphaltierarbeiten dem Franz Schneider (Nachlaß 5.25 Percent) für die Bezirke V, VII. bis X und gegen einen Nachlaß von 9 Percent für den VII. Bezirk zu übertragen. (Angenommen.)

(3940.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Firma Clayton & Shuttleworth um Baubewilligung, III., Untere Weißgärberstraße 25, und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung unter der vom Magistrate beantragten Bedingung zu bestätigen. (Angenommen.)

(3626.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Dorothea Engelhardt um Baubewilligung, III., Steingasse 15, und beantragt, die Baubewilligung unter der vom Magistrate beantragten Bedingung zu bestätigen. (Angenommen.)

(14707 ex 1900.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Dr. Hermann Blumenfeld um Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 1971, 1972, 1974, 2063, 2064, 2065, 2066 und 2069 und beantragt:

1. An den Gesuchsteller sind die im Situationsplane mit a b c (roth) und c d (roth) bezeichneten Theile der im Privatbesitze der Gemeinde befindlichen Weg-Parzellen 3146 beziehungsweise 3145 des Grundbuches Landstraße im Ausmaße von $89.85 \text{ m}^2 + 87.22 \text{ m}^2 = 177.07 \text{ m}^2$ um den Einheitspreis von 12 K per Quadratmeter, d. i. um 2124 K 84 h behufs Arrondierung seiner Realitäten, beziehungsweise Übertragung in das öffentliche Gut zu überlassen. In den Grundabtretungsvertrag ist die Bedingung aufzunehmen, daß die abgetretenen Wegtheile insoweit dem öffentlichen Verkehre nicht verschlossen werden dürfen, als nicht die infolge der Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 1971, 1972, 1974, 2063, 2064, 2065, 2066 und 2069 an die Gemeinde abzutretenden Straßengründe dem öffentlichen Verkehre übergeben sein werden.

Die Theile a a₁ (roth), b₁ b₂ (roth), f h (roth) sind in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

Die Kosten der Vertragsausfertigung und die Übertragungsgebühren hat der Käufer zu tragen.

Der Theil d g (roth) der Cat.-Parc. 3145 wird dem Gesuchsteller seinerzeit nicht überlassen.

2. Die Parcellierung obiger Realitäten auf zwölf Baustellen und fünf Baustellenfragmente sei unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(3997.) St.-R. Wessely referiert über Freiplätze in der Anton Mühlberger'schen Cur- und Wasserheilanstalt in Waidhofen a. d. Ybbs und beantragt, das vorliegende Anerbieten dankend anzunehmen.

Die Vergebung der Freiplätze hat im Sinne des Magistrats-Antrages zu erfolgen. (Angenommen.)

(3699.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Wolfgang Nigler in der Rechtsache der Gemeinde contra Arar wegen Feststellung des Rechtsverhältnisses der ararischen Telegraphen- und Telephonleitungen zu den elektrisch betriebenen Straßenbahnen und beantragt, hinsichtlich der Entscheidung über die Einrede der Unzuständigkeit des angerufenen k. k. Landesgerichtes Wien den Recurs an das k. k. Oberlandesgericht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(3703.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Erwerbsteuer-Auftheilung bei den Österreichischen Schußwaffenwerken und beantragt, gegen die Entscheidung der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk einen Recurs nicht zu ergreifen. (Angenommen.)

(3924.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Erkenntnis des Disciplinarrathes der n.-ö. Advocatentammer, betreffend die Anzeige der Gemeinde Wien wider Dr. Alphons Mayer, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(3889.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Vertretung der Gemeinde vor dem Verwaltungsgerichtshofe in Angelegenheit der Beschwerde mehrerer Eisenbahn-Gesellschaften gegen den Gemeinderaths-Beschluß Z. 12350 ex 1900, betreffend die Auftheilung von Gemeindeumlagen auf die directen l. f. Steuern, und beantragt zur Vertretung der Gemeinde Wien und Verfassung der Gegenseite den Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Robert Pattai zu bestellen. (Angenommen.)

(3987.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Namhaftmachung eines Advocaten für die Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe in Betreff der Aufstellung von Automobil-Fialerwagen und Bestimmung von neuen fixen Einspannerwagen und beantragt, den Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Robert Swoboda zur Vertretung der Gemeinde zu bestellen. (Angenommen.)

(3905.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert des Alfred und Dr. Ludwig Sachs bezüglich des Ankaufes von Gründen im XVI. Bezirke, Kaufgasse, zu Schulzwecken und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(3722.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Bauschleiferarbeiten für den Schulbau XVI., Grubergasse 4, und beantragt, das Offert des Josef Zita (Nachlaß 15 Percent) zu genehmigen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 2. April 1901 (nachmittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:	Brann,	Graba,
	Brauneiß,	Oppenberger,
	Büsch,	Mauer,
	Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
	Fiedler,	Schreiner,
	Gräf,	Weitmann,
	Grünbeck Sebastian,	Wessely,
	Hörmann,	
	Vice-Bürgermeister Strobach.	

Entschuldigt: St.-R. Schuh, Tomola.

Beurlaubt: St.-R. Dr. Mayreder, Dr. Wähner, Zakska.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(3706.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Karoline Pollitzer um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab Nr. 12, Reihe 1, Gruppe C im Ottakringer Friedhofe und beantragt, dem Ansuchen gegen Ertrag der Gebür von 40 K sammt Verzugszinsen seit dem Verfallstage ausnahmsweise Folge zu geben. (Angenommen.)

(3810.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Anton und der Johanna Prägler um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Dr.-Nr. 58 Thaliastraße, XVI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Bauwerber für den Erkerbau einen Betrag von 60 K vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegen. (Angenommen.)

(4046.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen der Krankencassa für das Personale der k. k. österreichischen Staatsbahnen um käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 227/2 und 226/4, Einl.-Z. 354 Ober-Baumgarten, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt der Krankencassa für die Bediensteten der k. k. österreichischen Staatsbahnen einen Theil der Cat.-Parc. 226/4 und 227/2, Einl.-Z. 354 Ober-Baumgarten, Figur a b c d e f g a, per 1894 48 m² um den Preis von 10 K 42 5 h per Quadratmeter lastenfrei und unter folgenden Bedingungen:

1. Diese Grundfläche darf nur zur Erbauung von Wohnhäusern für die Bediensteten der k. k. österreichischen Staatsbahnen verwendet werden und muß diesem Zwecke dauernd gewidmet bleiben.

Mit Rücksicht auf diese Widmung gestattet die Gemeinde eine drei Stock hohe Verbauung.

2. Die Verbauung des Kaufobjectes darf nur in der Weise erfolgen, daß die Wohngebäude auf den im Originalplane roth schraffirten Flächen errichtet werden, während die übrigen Flächen als Garten Verwendung zu finden haben.

3. Jedes Stockwerk hat nicht mehr als vier Wohnungen zu enthalten. Die Wohnungen haben in der Regel aus Zimmer, Cabinet und Küche mit einer benützbar Fläche von 37 m² oder aus zwei Zimmern und einer Küche mit einer benützbar Fläche von 46 m² zu bestehen, in welche die Closets nicht eingerechnet werden dürfen.

Die lichte Höhe der Wohnräume hat mindestens 3 m zu betragen. Für je eine oder höchstens zwei Wohnungen ist ein Closet mit Wasserspülung zur Verfügung zu stellen und hat jede Wohnung einen Keller-raum und einen Speisefrank zu erhalten.

Sämmtliche Wohnräume, sowie Küche und Closet haben Licht und Luft direct aus dem Freien zu bekommen.

Jedes Gebäude hat mit einer Waschküche und mit einem Trockenboden versehen zu sein; die Benützung dieser Räume hat nach einer bestimmten Reihenfolge der Mieter geregelt zu werden.

Die fertiggestellten Wohnungen sind unter den auf sie reflectierenden Mitgliedern des Ersten Spar- und Bauvereines von Bediensteten der k. k. österreichischen Staatsbahnen auszulösen.

4. Die sub 1, 2 und 3 angeführten Beschränkungen sind auf dem Kaufobjecte zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

5. Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz der Käuferin fällig.

6. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

7. Die Gemeinde verpflichtet sich, die Straßengründe in der Hadingerstraße und Linken Quaistraße längs des Kaufobjectes, welche bereits im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegen, ins richtige Niveau zu bringen.

8. Die Gemeinde sieht von der Bezahlung des Betrages von 280 K für die im Vorjahre dem Kaufobjecte entnommene Garten-erde ab.

(Angenommen; Punkt 1 bis 7 an den Gemeinderath.)

(3708.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen des Dr. Gustav Pokorny um Ausstellung einer Löschungserklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 369 Grundbuch Penzing (am Hiesingerquai, Ecke der Steinhofengasse) haftenden Verbindlichkeit zur Herstellung und Erhaltung des Wienflußuferfußes und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(3915.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen des Kirchenchors der Pfarre Baumgarten um unentgeltliche Überlassung eines Locales der Volksschule XIII., Pinzerstraße 232, an jedem Samstag von 6 bis 8 Uhr abends behufs Abhaltung von Gesangsübungen und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(3914.) **St.-R. Nauer** referiert über das Offert des Leopold Blach auf pachtweise Überlassung der Baustellen III und IV, Cat.-Parc. 78/3 und 78/4 Breitensee, XIII., Kneifsteingasse beziehungsweise Campogasse, im Ausmaße von 412 m² beziehungsweise 486 m² und beantragt, dem Genannten die bezeichneten Baustellen auf unbestimmte Zeit, gegen beiderseits zustehende vierteljährliche Kündigung und Entrichtung eines Pachtschillings per 30 K, zahlbar in vier gleichen Raten zu den gewöhnlichen Zinstermen, als Garten zu verpachten.

(Angenommen.)

(3953.) **St.-R. Nauer** referiert über die Benennung der im XIII. Bezirke neu eröffneten Querstraße (Straße XX) zur Breitenseestraße (Bezirkstheil Breitensee) Cat.-Parc. 297/3, und beantragt, die im XIII. Bezirke neu eröffnete Querstraße (Straße XX) zur Breitenseestraße (Bezirkstheil Breitensee) Cat.-Parc. 297/3, gemäß dem Magistrats-Antrage „Altebergengasse“ zu benennen.

(Angenommen.)

(2914.) **St.-R. Nauer** referiert über das Ansuchen des Thomas Schefzli, Verwalter der städtischen Kirche in Unter-St. Veit, um Bewilligung eines Betrages von 400 K zur Vestrückung der Frohnleichnamfeierlichkeit im Jahre 1901 und beantragt, für den gedachten Zweck den Betrag von 400 K zu bewilligen, dessen Auszahlung jedoch erst nach Ablauf von 60 Tagen zu erfolgen hat.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(2805.) **St.-R. Nauer** referiert über das Offert des Andreas Rießer auf Verkauf der Realitäten Einl.-Z. 292 und 293 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comités behufs Unterhandlung mit dem Offerenten.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Ablehnung des Offertes.

Antrag Grünbeck angenommen.

(437.) **St.-R. Nauer** referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den XIII. Bezirk, betreffend das Offert des Josef Wolf auf Ankauf des in der städtischen Unrathstation im XIII. Bezirke deponierten alten Eisens, und beantragt, den Act an das Bezirksamt behufs Richtigestellung des Gewichtes und der Anbotsumme zu leiten.

Gleichzeitig ist dem Offerenten mitzutheilen, daß das alte Eisen nicht unter 200 K abgegeben wird.

(Angenommen.)

(6428 ex 1898, 3829 ex 1901.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Dr. Josef Brzobohaty über die Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe am 13. März 1901, betreffend die Entschädigungspflicht für zu Untersuchungszwecken entnommene Weinproben, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

Von der Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, wonach die vorerwähnte Entschädigungspflicht dem Staate zukommt, sind sämtliche magistratische Bezirksämter, sowie die Stadtgemeinde Salzburg in Erledigung ihrer Zuschrift vom 2. Juni 1898. Z. 17421, zu verständigen.

(Angenommen.)

(3704.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Bau- und Betriebsanlagen-Bewilligung für die Centrale des städtischen Electricitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung und beantragt:

Gemäß § 105, Absatz 3, Punkt 4 der Wiener Bauordnung wird die Baubewilligung für die von der Gemeinde Wien zu er-

bauende Centrale eines städtischen Elektrizitätswerkes nach den vor-
gelegten Plänen unter folgenden Modalitäten erteilt:

1. Die im Sinne der §§ 10 und 13 der Wiener Bauordnung abzutretenden Straßengründe, mit Ausnahme des an der östlichen Begrenzung des Baublockes führenden, gleichzeitig als Ersatzstraße für den zum Elektrizitätswerke einbezogenen Theil der 2. Heidequerstraße dienenden Straßentheiles, sind auf das richtige Niveau zu bringen, grundbücherlich abzuschreiben und in das öffentliche Eigenthum der Gemeinde Wien zu übergeben.

Die Niveauherstellung des letztbezeichneten Straßentheiles, welcher die Zufahrt zu den den Baugrund umgebenden, verpachteten Gemeindegärten ermöglicht, hat seinerzeit auf Kosten der „Gemeinde Wien — städtisches Elektrizitätswerk“ zu erfolgen; derzeit ist aber dieser Straßentheil als gleichwertige Ersatzstraße in fahrbaren Zustand zu versetzen.

2. Die Herstellung der Trottoirs längs der Baulinienabfriedungen der Elektrizitätswerke kann einem späteren Zeitpunkte vorbehalten bleiben.

3. Für die auszuführende Canalisation ist ein bauordnungsgemäß hergestellter Canaliserungsplan vorzulegen und die Anlage der Hydranten in einem Situationsplane darzustellen.

4. Für den herzustellenden Aufzug ist ebenfalls eine separate Vorlage zu machen.

5. Über die Tragfähigkeit der eisernen Dachconstructionen, sowie der Eindeckung der Aschencanäle nach dem System Hennebique sind Berechnungen vorzulegen.

6. Sämmtliche Arbeitsräume sind durch Zufuhr frischer und Abfuhr der verdorbenen Luft zu ventilieren.

7. Alle äußeren Thüren der Werkgebäude, durch welche man aus den Räumen ins Freie gelangt, sind nach außen aufgehend herzustellen.

8. Die Aborte und Pissoirs sind mit Wasserspülung zu versehen.

9. Für eine möglichst rauchfreie Verbrennung des Kesselheizmaterials ist Vorkehrung zu treffen.

10. In den einzelnen Betriebsräumen sind Feuerhydranten anzubringen.

11. Die Bestimmungen des Hofkanzleidecretes vom 28. December 1843, Z. 40114, P.-G.-S. Band 71, Nr. 137, sind einzuhalten, insbesondere die Gebäude vollkommen feuersicher herzustellen und feuersicher einzudecken und die gegen die Bahn gerichteten Dachöffnungen durch festen Glas- oder dichten Drahtsiebanschluss zu verwahren. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3645.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda, betreffend die Entscheidung des k. k. Obersten Gerichtshofes in der Rechtsache des Johann Schieder puncto Grundentschädigung beim Umbau des Hauses Einl.-Z. 661 im VI. Bezirke, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(3803.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 21. Februar 1901, Z. 6375, betreffend das Geschäftsportale des Juweliers Max Zirner, L. Graben 7, und beantragt, von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen diese Entscheidung Umgang zu nehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3707.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Francisca Groy um Erneuerung des Benützungsrechtes

für das eigene Grab Nr. 30 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(3611.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Barbara Kornmesser um Bewilligung einer Frist zur Entrichtung der realistischen Canaleinmündungsgebühr per 224 K 40 h für die Realität Dr.-Nr. 66 Zeillergasse, XVII. Bezirk, und beantragt, der Gefuchstellerin eine Frist bis 1. Juni 1901 zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3885.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri — Section für Kinderpatronagen“ um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales und zweier Lehrzimmer an der Mädchen-Volksschule XVII., Wichtelgasse 67, an den schulfreien Mittwochen und Sonntagen von 1 bis 6 Uhr und beantragt die Gewährung des Ansuchens gegen Bezahlung der Beleuchtungs- und Beheizungskosten.

(Angenommen.)

(3886.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Josef und der Antonia Kopecky um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 49 Hernalser Hauptstraße, Dr.-Nr. 26 Bergsteiggasse im XVII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Schadloshaltung mit 50 K per Quadratmeter in der Hernalser Hauptstraße und mit 40 K per Quadratmeter in der Bergsteiggasse zu bestimmen.

(Angenommen.)

(3405.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Anschaffung von Wäsche für das Volksbad im XVII. Bezirke und die Nachschaffung von Wäsche für die Volksbäder im VI., VII., IX. und XX. Bezirke, und beantragt, wegen Vergebung der Lieferung von 9910 m 76 cm und 520 m 116 cm breiten Wassertuch, ferner von 3180 m 76 cm breitem Gradel und von 860 m 116 cm breitem Gradel, blau-roth gestreift, ferner wegen Vergebung der Anfertigung der verschiedenen Wäscheforten eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

St.-R. Büsch beantragt, daß die Prüfung der Offerte durch das Sachverständigen-Comité zur Übernahme von Materialartikeln zu erfolgen habe.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz Büsch angenommen.

(3996.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Ersten österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich der in der Zeit vom 6. bis 10. April 1901 stattfindenden Ausstellung und beantragt die Abweisung des Ansuchens mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3992.) St.-R. Schreiner referiert über den Statthaltercei-Erlass vom 16. März 1901, Z. 13006, betreffend die politische Begehung puncto Herstellung eines Schleppgleises für den Holzhändler Michael Seitz in km 1.6/7 der Strecke Wien—Tulln der Franz Josefsbahn, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 3. April 1901 stattfindenden politischen Begehung die vom Magistrate in Vorschlag gebrachte Erklärung abzugeben.

(Angenommen.)

(3899.) St.-R. Schreiner referiert über das Offert der Pauline Marschner auf Verkauf der Realität Dr.-Nr. 25 Neubaugürtel, XV. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comité's behufs Unterhandlung mit der Offerentin.

(Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt die St.-R. Schreiner, Weitmann und Rissaweg.

(3711.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vergebung der currenten Zimmeralerarbeiten für die Bezirke II bis XX und beantragt die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(1842.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Kirchsteiger, Aufsehers des städtischen Schulbank-Depots, um Erhöhung des Taglohnes und beantragt, dem Genannten vom 1. Jänner 1901 an den Taglohn von 3 K auf 4 K wegen seiner besonderen Verdienste ausnahmsweise zu erhöhen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1732.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Bernhard Günzig um Baubewilligung für die beiden Realitäten Einl.-Z. 4356 und 4357 des II. Bezirkes an der Brigittenau, lände im XX. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung unter Genehmigung der projectierten offenen Balkone unter Umgangnahme von der Forderung einer besonderen Entschädigung für diese Balkone gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestätigen. (Angenommen.)

(4049.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verschiebung der Straßenbahntrasse in der Lothringerstraße zwischen Johannes- und Pestalozziggasse im I. Bezirke und beantragt:

1. Der Stadtrath wolle genehmigen, daß die seitens der Gemeinde Wien genehmigte und eisenbahnbehördlich consentierte Trasse der städtischen Straßenbahnlinie in der Lothringerstraße zwischen der Johannesgasse und der Pestalozziggasse um 4·5 m gegen die vorstadtseitige Baulinie der Lothringerstraße parallel verschoben, daß das Trottoir entlang dieser Baulinie anstatt mit 5·5 m mit nur 5 m Breite hergestellt, die an dieses Trottoir anschließende Fahrbahn mit 7·5 m Breite, der zwischen dieser Fahrbahn und der neuen Bahntrasse herzustellende Trottoirstreifen mit 1·5 m (anstatt 3 m) bestimmt, die Gartenanlage zwischen der Straßenbahntrasse und der stadtseitigen Fahrbahn der Lothringerstraße auf 16·8 m und der an diese Gartenanlage stadtseits anschließende Gehweg von 3 auf 4 m verbreitert werde.

2. Der Stadtrath wolle den Neubau eines Hauptwasserlaufcanales aus Beton nach Hauscanalprofil in der Lothringerstraße zwischen Johannesgasse und Pestalozziggasse im I. Bezirke mit dem von der Stadtbuchhaltung abjustierten bedeckten Kostenverordnungen von 15.184 K 59 h und den gleichfalls bedeckten normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K täglich für den Inspicienten dieses Canalbaues genehmigen.

Die Erd- und Baumeisterarbeiten für diesen Canalbau einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel mit der Ausrufsumme von 12.072 K 37 h und 1500 K Pauschale sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben.

Die Lieferung der Eisenconstruction der Canalschleuse wird der Actiengesellschaft R. Ph. Wagner, Eisengießerei und Brückenbau-Anstalt, in Genehmigung ihres Offertes vom 5. Februar 1901, Nr. 767/349, um den Betrag von 460 K übertragen.

Die übrigen Arbeiten für den Canalbau sind durch die Ersteller der currenten betreffenden Arbeiten auszuführen.

3. Der Stadtrath wolle das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrift vom 8. Februar 1901, Z. 353/1596, gestellte Anerbieten, wonach sich die Gesellschaft mit der unter 1 genehmigten Trassenverschiebung einverstanden und bereit erklärt, zu den Herstellungskosten des unter 2 genehmigten Entwässerungscanales einen fixen Beitrag von 4000 K unter der Bedingung zu leisten, daß der Gesellschaft die Einmündung

der Entwässerungsanlagen für die Schließcanäle der Straßenbahnlinie Lothringerstraße in diesen Canal gestattet wird, der Canal selbst aber im Eigenthum der Gemeinde Wien verbleibt, annehmen.

4. Der Stadtrath wolle die durch die Ausführung der unter 1 genehmigten Verbreiterung der Gartenanlage erwachsenden Mehrkosten in dem von der Stadtbuchhaltung abjustierten und präliminarmäßig bedeckten Gesamtbetrage von 6677 K 54 h, wovon 2688 K 2 h auf die gärtnerischen Arbeiten und 3989 K 52 h auf die Herstellung der Einfriedungen entfallen, genehmigen.

Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie auszuführen, die Einfriedungsarbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege zu veranlassen. (Angenommen.)

(4053.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Wilhelm Schrank um Baubewilligung für die Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 250 IV. Bezirk, Feugasse 72, und beantragt, die vom Magistrat auszufertigende abweisliche Entscheidung des seitens der Besitzerin des Hauses Dr.-Nr. 74 erhobenen Protestes unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage vor Ausfertigung des Decretes ein Betrag von 200 K per Quadratmeter Ausladefläche von 260 m² zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde und daß der zur Risikalanlage erforderliche Grund im Ausmaße von 1·05 m² um einen Einheitspreis von 200 K per Quadratmeter eingelöst werde.

(Angenommen.)

(3894.) St.-R. Hörmann referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung eines Theiles der currenten Arbeiten und Lieferungen pro 1901 bis einschließlich 1903 und benachbarten, in der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903 bei der Gemeinde zur Ausführung kommenden currenten Arbeiten und Lieferungen werden in folgender Weise vergeben, wobei sich die Percentualansätze auf die Einheitspreise des städtischen Preistarifes beziehen:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten. (Tarif Nr. 7.)

XVII. und XVIII. Bezirk an Max Haupt (Aufzahlung 15 Percent).

2. Zimmermannsarbeiten. (Tarif Nr. 5.)

XVII. Bezirk an Franz Bechleban. (Aufzahlung 12 Percent).

3. Glaserarbeiten. (Tarif Nr. 13.)

X. Bezirk an Ignaz Winkler (Aufzahlung 2 Percent).

4. Hafnerarbeiten, Abschnitte I bis VI. (Tarif Nr. 14.)

V., VIII., X., XIX. und XX. Bezirk an Johann Edel (V. und VIII. Bezirk Nachlaß 20 Percent; X., XIX. und XX. Bezirk zu den Tarispreisen.)

5. Geschirrlieferung, Abschnitt VII. (Tarif 14.)

I. bis inclusive XX. Bezirk an Johann Edel (Nachlaß 10 Percent).

6. Seilerarbeiten, Abschnitt IV. (Tarif Nr. 29.)

I. bis einschließlich XX. Bezirk an August Kohl (Aufzahlung 20 Percent).

7. Wagnerarbeiten. (Tarif Nr. 33.)

IV., V. und X. Bezirk an Wilhelm Gönthner (Tarispreise).

8. Schmiedarbeiten. (Tarif Nr. 34.)

II. Bezirk an Franz Hollomek (Nachlaß 14 Percent).

III. Bezirk an Engelbert Silberbauer (Nachlaß 10 Percent).

VI. Bezirk an Matthias Blecha (Nachlaß 10 Percent).

9. Gasrohrleitung und Gaseinrichtung. (Tarif Nr. 24.)

IX. Bezirk an die Firma *Malushek & Comp.* (Nachlass 20·5 Percent).

XVIII. und XIX. Bezirk an *Eduard Urban* (Nachlass 20 Percent).

10. Buchbinderarbeiten. (Tarif Nr. 41.)

XIV. und XV. Bezirk an *Johann Platt* (Nachlass 20 Percent).

11. Bettwaren und Kissen. (Tarif Nr. 36.)

Abchnitt I bis VI.

Sämmtliche Bezirke an die Firma *Danninger & Comp.* (Nachlass 7 Percent.)

Abchnitt VII und VIII.

Sämmtliche Bezirke an *Julius Meister* (Nachlass 5 Percent).

Abchnitt IX bis XI.

Sämmtliche Bezirke an *Josef Koch* (Nachlass 10·5 Percent).

(4041.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Einladung der Kirchenvorstellung der Propstei- und Pfarrkirche zum göttlichen Heiland (Botivkirche) in Wien zur Auferstehungsfeier und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4042.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Einladung des Pfarramtes Pichenthal zur Auferstehungsfeier, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4001.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Statthaltereis-Erlass vom 22. März 1901, Z. 25947, betreffend die Abänderung des Pfarrsprengels der Pfarre zur heil. Dreifaltigkeit, beziehungsweise der Pfarre Breitenfeld, und beantragt, gemäß dem Magistrats-Antrage in Vertretung der betreffenden katholischen Pfarrgemeinden die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(3832.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung in der Körnthner- und Singerstraße und beantragt, die Genehmigung des Projectes mit dem veranschlagten Erfordernisse von 12.707 K 69 h und des normalmäßigen Zehrungsbeitrages von 3 K für den Bauamts-Inspicienten, sowie die Vergabung der Asphaltierarbeiten im Offertwege.

Die Ausführung des Projectes wird auf das nächste Jahr verschoben und ist das Kostenverfordernis per 12.707 K 69 h im Präliminare pro 1902 sicherzustellen. Nach Fertigstellung des Hauses Ecke der Körnthner- und Singerstraße ist die Fahrbahn provisorisch mit alten Pflastersteinen auszufestern. (Angenommen.)

(3947.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung beim Hause I., Spiegelgasse 21, und beantragt:

1. Unter Aufrechterhaltung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Februar 1901, Z. 1831, mit welchem die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund beim Hause Nr. 21 Spiegelgasse im I. Bezirke mit 480 K per Quadratmeter festgesetzt worden ist, und unter gleichzeitiger Genehmigung der angefügten Pläne für die beim Hause Nr. 21 Spiegelgasse projectierte Anlage von Geschäftsportalen wird seitens der Gemeinde Wien der aus der beiliegenden Skizze ersichtlichen Herstellung zweier decorativer Vortretungen an der Fagade (je 2·80 m lang und 0·30 m vortretend) zugestimmt, ohne hiefür eine besondere Entschädigung zu beanspruchen, und die hiefür einzuholende Baubewilligung seitens des Stadtrathes gemäß §§ 97 und 105 Br. V. D. bestätigt.

2. Werden die Kosten der Plananfertigung, der Errichtung und Durchführung des Rechtsgeschäftes (jedoch exclusive der Kosten für die Ausstellung der erforderlichen Freilassungserklärungen der eventuellen

Pfandgläubiger und der Servitutberechtigten) von der Gemeinde Wien getragen.

3. Wird die Abschreibung des Straßengrundes von der Gemeinde Wien sofort nach Beibringung der erforderlichen Freilassungserklärungen veranlaßt und die Auszahlung des Schadloshaltungsbetrages nach erfolgter Übernahme des Straßengrundes in den physischen Besitz der Gemeinde Wien, beziehungsweise vier Wochen nach Herstellung des Trottoirs stattfinden.

Eine Nachsicht von der Platzinszahlung für die ad M. Z. 4962 ex 1901 angesuchten sechs Lichteinfallöffnungen kann nicht gewährt werden, doch ist es selbstverständlich, daß bei der Bemessung des Platzinses für die Geschäftsportale die Länge der sechs Lichteinfallöffnungen von der Gesamtlänge der ersteren abgezogen werden, so daß nur für die Differenz der Länge der Geschäftsportale der normalmäßige Platzins zu entrichten sein wird.

(Angenommen.)

(4047.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Künstlerbundes „Hagen“ um mietweise Überlassung eines Theiles der Detailmarkthalle in der Zedlitzgasse im I. Bezirke und beantragt:

Dem Künstlerbunde „Hagen“ wird für Kunstausstellungszwecke jener Theil der Detailmarkthalle in der Zedlitzgasse, welcher sich von der Flucht der Parapetmauer in der Zedlitzgasse in der Länge von 35 m bis zu der im Plane schwarz eingezeichneten Linie erstreckt, um den Jahreszins von 2000 K unter folgenden Bedingungen überlassen:

1. Der Künstlerbund hat die Abtrennung dieses Hallentheiles, dann die sämtlichen Adaptierungsarbeiten, sowie die Herstellung von zwei Seiteneingängen und Windfängen für die verbleibende Halle bei a b c d beziehungsweise a' b' c' d' im Plane auf seine Kosten vorzunehmen.

2. Die mietweise Überlassung erfolgt auf fünf Jahre vom Tage der Übergabe an die Benützung des Bundes, nach deren Ablauf beiden Theilen jederzeit eine einjährige Kündigung zusteht.

3. Der Mietzins ist in vierteljährigen, im vorhinein zahlbaren Raten an die städtische Hauptcassa zu entrichten. Eine Astervermietung darf ohne Genehmigung der Gemeinde nicht vorgenommen werden.

4. Nach Ablauf des Mietvertrages ist das geschaffene Local mit allen Adaptierungen ohne Anspruch auf Entschädigung an die Gemeinde zurückzustellen.

5. Im Falle der Genehmigung dieser Vermietung hat der Künstlerbund „Hagen“, und zwar noch vor Inangriffnahme der Arbeiten die Adaptierungspläne zur Genehmigung vorzulegen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt ad Punkt 2, die Vermietung auf drei Jahre festzusetzen.

Referenten-Antrag mit der Abänderung **Sebastian Grünbeck** angenommen.

(3998.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Note der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Österreich unter der Enns vom 12. März 1901, Nr. 23258/III, betreffend die Errichtung eines Postamtes an der Grenze des VII., XV. und XVI. Bezirkes und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4051.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend die Lieferung von weißem Creas zur Erzeugung von Badewäsche und von Handtüchern für das Theresienbad, und beantragt, das Offert der Firma *E. Kraker & Comp.* auf Lieferung von 50 Stück 110 cm langen Handtüchern zum Preise von 49 h per Stück und von weißem Creas, 76 cm breit, zum Preise 50·5 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(4054.) **St.-R. Graba** referiert über die Sicherstellung der Drucklegung der Wählerlisten für die Gemeinderaths-, Landtags-, Bezirksraths- und Reichsrathswahlen für die Jahre 1901 bis einschließlich 1903 und beantragt, diese Druckarbeiten für die Bezirke II, III, VII, XIII, XIV, XVI, XVII und XX dem Paul Gerin, für die Bezirke I und XI der Firma Christian Lüders & Comp. (vorm. Josef Bayer & Comp.), für die Bezirke IV, VI, IX, X, XII, XV und XIX der Firma Gottlieb Gistel & Comp. und für die Bezirke V, VIII und XVIII zum Preise von je 80 K für den Satz per Bogen und von je 10 K für 1000 Bogen Druck zu übernehmen. (Angenommen.)

(4000.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung von Remunerationen an mehrere Beamte der städtischen Hauptcassa (Armen-cassa) pro 1900 und beantragt, dem Adjuncten Karl Friedrich Winkler, dem Official Georg Hermann und dem Accessisten Max Rainz Remunerationen von zusammen 180 K zu gewähren und unter einem zur Ausg.-Rubr. III 14 c einen Zuschusscredit von 100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(3995.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Eduard Seis, Custos der städtischen Sammlungen i. P., um gnadenweise Bewilligung der zweiten Quartiergeldhälfte und beantragt die Abweisung des Ansuchens.

Gleichzeitig wird der Magistrat ermächtigt, derartige, voraussichtlich in größerer Zahl zu gewärtigende Gesuche a limine abzuweisen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des V. Gemeindebezirkes Margarethen vom 1. April 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz**.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und verliest den Einlauf.

Dem Antrage der Bezirksvertretung des XV. Gemeindebezirkes, betreffend die Maßregeln, welche ergriffen werden sollen, um eine Wahlrechtserschleichung durch Fälschung eines höheren Einkommens zu verhindern, tritt die Bezirksvertretung bei.

Über Antrag des **B.-R. Bruscha** wird noch der Zusatz angefügt, es solle denjenigen, welche die Steuer nicht bezahlen, das Wahlrecht entzogen werden.

Dem Antrage des XII. Bezirkes, betreffend das Vorgehen bei Verleihung von Lizenzen an Automobil-Fuhrwerke, und dem Antrage der Bezirksvertretung Wieden bezüglich der Häuserfammlung schließt sich die Bezirksvertretung gleichfalls an.

Die Eingabe der Spirituosenhändler, betreffend die Gesuche der Kaffeehändler um Bewilligung zur Verabreichung von gebrannten geistigen Getränken wird zur Kenntnis genommen.

Der Vorschlag des Präliminares pro 1902 wird mit einigen Zusätzen angenommen.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

der ordentlichen öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 2. April 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis**.

Mittheilungen.

1. **B.-R. Hermann Holzwarth** wurde ein Urlaub bis Mitte April gegeben.

2. Behufs Bestreitung der Kosten der Frohnleichnams-Procession wird wie im Vorjahre eine Sammlung von Haus zu Haus eingeleitet werden.

3. Die Schneefuhr im XV. Bezirke in der Winterperiode 1900/01 verursachte folgende Kosten:

- a) die Schneefuhren auf den Schneeabladepatz (2423 Fuhren) einen Kostenaufwand von 4361 K 40 h;
- b) die Schneefuhren (3976) zu den Canalschächten einen Kostenaufwand von 6997 K 56 h;
- c) die Entlohnung der Schneearbeiter einen solchen von 9287 K;
- d) die Bespannung der Schneepflüge einen solchen von 416 K.

Abgesehen von den mit den obgenannten Schneefuhrwerken in die Canalschächte gebrachten Schnee wurden noch 12.381 m³ Schnee mittels 12.381 Handkarrenfuhren den Canalschächten zugeführt.

Der **Vorsitzende** legt sodann den Entwurf des Voranschlages über das für die besonderen Bedürfnisse des XV. Wiener Gemeindebezirkes im Jahre 1902 sich ergebende Erfordernis vor.

Derselbe gelangt zur einstimmigen Annahme.

Hierzu beantragt **B.-R. Höfsl**, einen Betrag von 500 K für die bessere Ausgestaltung des Parkes auf dem Henriettenplatz einzusetzen.

Angenommen.

Einläufe.

(544.) Es folgt sodann die mit Zuschrist des Wiener Magistrates angeordnete Ergänzungswahl für drei erledigte Armenrathsstellen und werden hiebei einstimmig folgende Herren zu Armenräthen des XV. Bezirkes gewählt:

Johann Geisler, Gastwirt, Gablenzgasse 5,
Franz Illek, Glasermeister, Märzstraße 11,
Karl Kraus, Cafetier, Felberstraße 8.

(565.) Die Bezirksvertretung Alsergrund gibt bekannt, dass sie die Abgeordneten ihres Bezirkes ersucht habe, die Frage der Einführung der 2 h.-Correspondenzkarten im Localverkehre von Wien im Parlamente zur Sprache zu bringen.

Beschluss: Die Bezirksvertretung Fünfhaus stellt das gleiche Ansuchen an die Reichsraths-Abgeordneten ihres Bezirkes.

(580.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, es mögen an die Automobil-Unternehmungen keine neuen Lizenz-Nummern erteilt und die Bewilligungen zur Aufstellung von Automobilwägen auf den Standplätzen dieser Unternehmung seitens der Gemeinde Wien nur dann erteilt werden, wenn diese Unternehmung bestehende Lizenzen von Fiakern beziehungsweise Einspannern käuflich erwirbt.

Zustimmung.

(585.) Antrag der Bezirksvertretung Wieden, der Magistrat möge Sammlungen von Haus zu Haus auf das allernöthigste Maß beschränken und insbesondere Sammlungen für Privatvereine nur bei äußerster Nöthigkeitswürdigkeit gestatten, beziehungsweise principiell solche Bewilligungen überhaupt nicht erteilen.

Zustimmung.

(700.) Antrag der Bezirksvertretung Simmering, betreffend mildere Handhabung der bau- und sanitätspolizeilichen Vorschriften bezüglich der Betriebsstätten der in den ehemaligen Vororten etablierten Gewerbe Unternehmungen, insbesondere hinsichtlich der Anlage von Dünger- und Jauchegruben bei den Fuhrwerks-Unternehmungen zc.

Zustimmung.

(581.) Eingabe der Genossenschaft der concessionierten Spirituosenhersteller, die Bezirksvertretung Fünfhaus möge sich gegen etwaige Gesuche von Kaffeeschekern um Erweiterung ihrer Concession auf die Berechtigung zum Ausschank gebrannter geistiger Flüssigkeiten aussprechen.

Wird, da die Bezirksvertretung Fünfhaus sich seit jeher gegen die Erweiterung solcher Concessionen mangels eines Localbedarfes ausgesprochen hat, lediglich zur Kenntnis genommen.

(537.) Der Wiener Magistrat gibt über die diesbezüglichen Anträge der Bezirksvertretung Fünfhaus den dermaligen Stand der Frage der Abschaffung des Viehtriebes, sowie der Frage der Verlegung desselben in die Nachtstunden bekannt.

Zur Kenntnis.

(583.) Zuschrift des Österreichischen Völkervereines, in welchem um Gründung der Bezirks-Hilfs-Comités ersucht wird.

Der **Vorsitzende** ersucht jene Bezirksräthe, welche diesem Comité beizutreten bereit sind, sich bei ihm zu melden.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Weinheimer beantragt, dahin zu wirken, daß im Voranschlage pro 1902 für die Einführung der Wasserbespülung in den Closets und Pissloirs der städtischen Schulen in den Bezirken XI bis XX an Stelle des zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 1. September 1899, Z. 7912, alljährlich budgetmäßig sicherzustellenden Betrages vom 12.000 K ein solcher von 24.000 K eingesetzt werde.

Für den Fall der Annahme dieses Antrages sei derselbe den Vertretungen der Bezirke XI bis XX zur Kenntnis und Stellungnahme zu übermitteln.

Angenommen.

B.-R. Horak beantragt, die Erledigung des seinerzeit gestellten Antrages wegen Errichtung einer städtischen Brückenwage im XV. Bezirke zu betreiben.

Angenommen.

B.-R. Lintner beantragt, es seien die Herren Reichsraths-Abgeordneten des XV. Bezirkes zu ersuchen, die Frage der Errichtung einer Auffahrtsrampe bei dem Westbahnhof zwischen der Böhr- und Hackengasse im XV. Bezirke an Stelle des das Westbahnhof-Territorium gegen die Felberstraße hin abgrenzenden Gitters und Abzugsgrabens, da dem Vernehmen nach die Errichtung dieser Rampe nur an der mangelnden budgetmäßigen Deckung der Kosten scheitere, im Parlamente anlässlich der bevorstehenden Budgetberathung zur Sprache zu bringen.

Angenommen.

Der **Vorsitzende** berichtet sodann, daß laut Mittheilung des Herrn Gem.-Rathes Wimberger gegenwärtig unter der Bevölkerung des XIV. und XV. Bezirkes eine Petition an den Wiener Gemeinderath circuliere, in welcher gebeten werde, daß die elektrische Straßenbahn-Verbindungsline zwischen der Kaiser- und Linzerstraße nicht wie projectiert durch die Felberstraße, sondern durch die Goldschlagstraße geführt werde. Der Vorsitzende setzt sodann auseinander, welche Momente dafür und dagegen sprechen, daß diese Linie durch die Goldschlagstraße geführt werde.

Hierüber wird einstimmig beschlossen, daß sich auch die Bezirksvertretung Fünfhaus in Abänderung ihres diesbezüglich in der Sitzung vom 24. April 1900 gefassten Beschlusses für die Führung der elektrischen Straßenbahn-Verbindungsline zwischen der Kaiser- und Linzerstraße durch die Goldschlagstraße ausspreche.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Schlachtviehmarkt vom 9. April 1901.

1. Gesamtauftrieb: 3890 Stück, und zwar:

Maßvieh	3239 Stück
Beinlvieh	651 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarke	149 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	2836 Stück	Rühe	445 Stück
Stiere	593 "	Büffel	16 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2794 Stück
" Galizien und der Bukowina	479 "
" dem sonstigen Österreich	617 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 66 bis 78 K (extrem bis 82 K)
" II. "	59 " 65 "
" III. "	52 " 58 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 68 bis 72 K (extrem bis 76 K)
" II. "	62 " 67 "
" III. "	56 " 61 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 78 K (extrem bis 81 K)
" II. "	65 " 69 "
" III. "	60 " 64 "
Stiere	von 50 bis 64 K (extrem bis 66 K)
Rühe	50 " 62 " (" " — ")
Büffel	38 " 42 " (" " — ")
Beinlvieh	38 " 50 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 81 bis 220 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angelaufen wurden für Wien	3185 Stück
" " " auswärts	575 "
Unverkauft blieben	130 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung des selben, wurden in der Woche vom 31. März bis 6. April 1901 für Wien angekauft 395 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 866 Stück weniger aufgetrieben.

Zu Beginn des Marktes waren nahezu 300 Stück Rinder, zumeist Weinvieh aus Oberösterreich, ausständig, da der betreffende Viehzug eine Verspätung hatte und erst zu Beginn des Mastrindermarktes am Markte eintraf. Hochprima Sorten behaupteten die Preise, gute Mittelsorten, namentlich galizischer Provenienz, notierten eher höher als in der Vorwoche, untergeordnete Mittelsorten und mindeste Qualitäten hatten schwachen Absatz und waren gegenüber der Vorwoche eher etwas billiger. Auch Stiere hatten schwerfälligen Verkehr mit im allgemeinen unveränderten Preisen.

* * *

Vorstenviehmärkte vom 9. und 11. April 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5211 Stück
Fettischweine	5827 "

Summe . 11038 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 858 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9747 Stück
für das Land	41 "
unverkauft blieben	1250 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 78 bis 86 h (extrem bis 88 h)
II. "	" 72 " 76 "
III. "	" 60 " 68 "

Fettischweine:

I. Qualität	von 84 bis 89 h (extrem bis 89 h)
II. "	" 77 " 83 "
III. "	" 70 " 76 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 958 Stück weniger aufgetrieben. Prima-Fettischweine, in geringer Menge vorhanden, konnten die vorwöchentlichen Preise leicht behaupten; ältere Fettischweine und mindere Qualitäten tendierten jedoch flau und waren um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger, ohne Käufer zu finden. Jungschweine hatten ebenfalls schwerfälligen Absatz, und blieben die vorwöchentlichen Preise im allgemeinen unverändert.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 11. April 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	60	Schafe lebend	1719
Kälber ausgeweidet	2717	Schafe ausgeweidet	202
Lämmer lebend	40	Schweine ausgeweidet	1339
Lämmer ausgeweidet	1077		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 90 bis 96 h (extrem bis — h)
II. "	" 80 " 88 "
III. "	" 72 " 78 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 102 bis 124 h (extrem bis 132 h)
II. "	" 88 " 100 "
III. "	" 78 " 86 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 24 h (extrem bis — h)
-----------------------	----------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 28 K (extrem bis 32 K)
II. "	" 14 " 18 "
III. "	" 8 " 12 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 78 bis 96 h (extrem bis 100 h)
II. "	" 68 " 76 "
III. "	" 60 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 94 bis 100 h (extrem bis 116 h)
II. "	" 84 " 92 "
III. "	" 78 " 82 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von — bis 20 K (extrem bis — K)
------------------------	---------------------------------

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 48 bis 50 h (extrem bis 68 h)
II. "	" 44 " 46 "
III. "	" — " 42 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 3399 Stück Kälber weniger zugeführt. Trotz der geringeren Zufuhr war die Kauflust nicht wesentlich gehoben und nur mittlere und mindere Sorten waren um 4 bis 6 h per Kilogramm besser bezahlt. Weidner Schafe und Schweine erzielten ebenso wie Lämmer die vorwöchentlichen Preise.

Auf dem Schafmarkte wurden um 280 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei ruhigem Geschäftsverkehr wurde zu letztwöchentlichen Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 11. April 1901 175 Stück Mast- und 38 Stück Weinvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 9. April 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 471 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	200—800 K per Stück
" Schlachtpferde	30—180 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Bericht des Veterinäramtes der Stadt Wien

über die in den Monaten September, October, November und December des Jahres 1900 vorgenommenen thierärztlichen Untersuchungen.

Vonstädtischen Amts-Thierärzten wurden auf ihren Gesundheitszustand, beziehungsweise ihre Genußtauglichkeit untersucht:

1. In den fünf communalen Schlachthäusern in St. Marx (I. bis V. Abtheilung nebst Pferde- und Schweineschlachthäuser, Gumpendorf, Meidling, An der Alz, Nußdorf und im Schweineschlachthause der Productiv-Gesellschaft der Wiener Fleischer in St. Marx 88.925 Rinder, 9582 Kälber, 6945 Schafe und Lämmer, 38.383 Schweine, 4013 Pferde und Gjel.

2. Auf dem Central-Viehmarkte in St. Marx: 117.007 Rinder, 32.383 Kälber, 55.039 Schafe und Lämmer, 291.743 Schweine (sämmtliche lebend); ferner Weidnerthiere: 55.071 Kälber, 12.722 Schafe und Lämmer, 43.597 Schweine, 2507 Spanferkel.

3. In der Großmarkthalle und der Markthalle Michelbeuern: 31.132 Weidnerkälber, 5039 Weidnerschafe und Lämmer, 13.176 Weidnerschweine, 4.965.064 kg Rindfleisch, 198.810 kg Kalbfleisch, 480.423 kg Schaffleisch, 2.403.329 kg Schweinefleisch.

4. Auf den privaten Schlachtbrücken der 20 Gemeindebezirke: 4609 Pferde, 2248 Kälber, 1604 Schafe und Lämmer, 157.825 Schweine.

Vom menschlichen Genuße ausgeschlossen und vernichtet wurden:

53 Pferde wegen Rotkrankheit, verdächtiger Drüse, Starrkrampf, Blutvergiftung, Melanose, Hustreß, blutiger und gelbfülgiger Infiltrationen, hochgradiger Abmagerung, Bauchwassersucht, Lungen-, Herzbeutel- und Leberentzündung.

91 Rinder wegen Milzbrand, Tuberculose, Harnvergiftung, hochgradiger Abmagerung, allgemeiner Wassersucht, Lungen-, Darm- und Bauchfellentzündung.

71 Kälber, Schafe und Lämmer wegen hydrämischer Cachexie, hochgradiger Abmagerung, Unreife, Lungen- und Magendarm-Entzündung, krankhaften Aussehens und Fäulnis.

361 Schweine wegen hochgradiger Finnenkrankheit, Schweinepest, Rothlauf, Tuberculose, Jcterus, hochgradiger Abmagerung, Fäulnis, Lungen-, Brustfell-, Bauchfell- und Nierenentzündung.

Außerdem wurden confisciert wegen localer Krankheitsprocesse oder Fäulnis: 4656 Lungen, 3282 Lebern, 317 Milze, 110 Nieren, 173 Herzen, 13 Euter, 5 Zungen, 12.853 kg Rindfleisch, 15.786 kg Kalbfleisch, 4187 kg Schaffleisch, 6449 kg Schweinefleisch, 118 kg Speck, 499 kg Pferdefleisch, 7441 kg Eingeweide.

Als „schwachsinig“ wurden 740 Stück Schweine der Sterilisierungs-Anstalt in Meidling übergeben, wo sie unter Aufsicht eines städtischen Amtsthierarztes sterilisiert und zum menschlichen Consume unter Declaration verkauft wurden.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 3. April 1901, Z. 29906, betreffend den für das II. Quartal 1901 festgestellten Werttarif für lebende Nuttschweine und den für den Monat April geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine.

Der auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 15. September 1900, R.-G.-Bl. Nr. 154, und der Durchführungs-Verordnung vom 18. September 1900, R.-G.-Bl. Nr. 155, ermittelte in Niederösterreich im I. Quartale 1901 per Kilogramm Lebendgewicht bestandene Durchschnittspreis für Nuttschweine, welcher im II. Quartale 1901 als Grundlage der Entschädigungsberechnung für in Durchführung obencitierter Verordnungen und der kaiserlichen Verordnung vom Mai 1899, R.-G.-Bl. Nr. 81, getödtete Schweine zu dienen hat, ist folgender:

1. Für deutsche Schweine (Meißner-Düffeltthaler deutsche Marchschweine beziehungsweise Jütlandisch-Holstein'sche oder Westphälische Schweine) im Alter bis 6 Wochen 2 K 60 h, über 6 Wochen bis 6 Monate 1 K 20 h und über 6 Monate 1 K.

2. Für reinrassige englische Schweine im Alter bis 6 Wochen 3 K, über 6 Wochen bis 6 Monate 2 K und über 6 Monate 1 K 80 h.

3. Für englische Kreuzungen im Alter bis 6 Wochen 2 K 50 h, über 6 Wochen bis 6 Monate 1 K 10 h und über 6 Monate 90 h.

4. Für sonstige Schweine (einschließlich des hiesigen Land-schlages) im Alter bis 6 Wochen 1 K 20 h, über 6 Wochen bis 6 Monate 1 K und über 6 Monate 80 h.

Der im Sinne obiger Verordnungen ermittelte, in Wien im Monate März 1901 bestandene durchschnittliche Marktpreis für geschlachtete Schweine aller Qualitäten, welcher im Monate April 1901 in Niederösterreich als Grundlage der Entschädigungsberechnung für anlässlich der Durchführung des Schweinepest-Tilgungsverfahrens getödtete Schlachtschweine zu dienen hat, beträgt per Kilogramm Schlachtgewicht 90 h. (M.-Z. 27368/XV.)

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 26. März 1901, Z. 27048, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 24933/XV.) Enthalten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 27. März 1901, Nr. 71.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 1. April 1901, Z. 29221, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen in Betreff der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 26962/XV.) Enthalten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 2. April 1901, Nr. 76.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate März 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhn- lichen	Infec- tions-	Leichen	
Depot, III., Fojangasse 29	53	—	11	64
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 .	308	83	29	420
Depot, XI., Landen 7	1	5	11	17
Station, XIV., Pillerergasse 21	209	48	51	308
Depot, XVI., Thaliastraße 113	137	39	120	296
Depot, XVII., Röbergasse 31	72	17	57	146
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4 . .	19	29	18	66
Station, XX., Gerhardsgasse 3/5 . . .	262	104	146	512
Zusammen .	1061	325	443	1829
	1386			

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate März 1901 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgegebene Individuen 379
dem Wiener Magistrate zugegebene (zustän-
digen) Individuen 58
Durchschüßlinge 257

Gesamtzahl 694

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 8. bis 11. April 1901.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Rechte Bahngasse, Baustelle II, von Dr. Johann v. Weinzierl noe. Erzherzog Friedrich, Bauführer Heinz Gerl (2122).
 " " Haus, Fajungasse 55, von Max Gottlieb, Bauführer A. Klement (2149).
 V. Bezirk: Haus, Mäxleinsdorferstraße 6, von Ed. Baumgartner durch Julius Deininger, I. E. Bauvath, Bauführer Laske & Fiala (2093).
 " " Haus, Spengergasse 5, von Cajetan Misserowsky, I. E. Bauvath (2096).
 VII. Bezirk: Haus, Burggasse 5, von Johann und Anna Knab, Bauführer J. Czada (2035).
 IX. Bezirk: Haus, Nevaldgasse 3, von Ed. Prandl, Lerchengasse 10 noe. Mathilde Wagner (2068).
 XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Einl.-Z. 1719, Hasnerstraße 137, von Franz und Aloisia Ehrlich, Bauführer Josef Schwarz (21861).
 XIX. Bezirk: Haus, Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 81, von Franz Rothböck, ebenda, Bauführer Rudolf Höllerl (7696).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Schiffmühlenstraße 12, von Johann Miskewitz (6107).
 IV. Bezirk: Lufjengasse 31, von L. Göbel, Knoller & Comp., Bauführer J. Wilmann (2839).
 V. Bezirk: Hoftract, Franzensgasse 15, von Hölzl & Heitmann, Bauführer A. Micheroli (2116).
 XVII. Bezirk: Hernals, Hernals Hauptstraße 114, von Karl und Anna Haas, Bauführer Karl Haas (14938).
 " " Hernals, Hernals Hauptstraße 171, von Marie und Karl Edlen v. Kuffner und Wilhelm Kuffner, XVI., Ottakring, Einl.-Z. 91, Bauführer Franz Vock (15513).
 XX. Bezirk: Stall, Wintergasse 49, von Anton Satypal, Bauführer A. Schlesiak (2127).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Dominicanerbastei 19, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (2056).
 " " Dorotheergasse 6, von Dr. Rudolf Reitler, Bauführer A. Ribac (2135).
 " " Franzensring 24, von Josef Schießer, Bauführer Kupka & Drglmeister (2094).
 II. Bezirk: Stephaniestraße 2, von Dr. Josef Seiberling, Bauführer R. Jäger (2072).
 III. Bezirk: Baumgasse 10, von Marie Ebetschhuber, Bauführer J. Reitbauer (2078).
 " " Münzgasse 1, von Andreas Stohmann, Bauführer J. Freitag (2131).
 " " Köbelgasse, Einl.-Z. 2639, von Ad. Kraus, Bauführer Marli & Müller (2134).
 " " Arsenalweg, Einl.-Z. 1958, von Georg Lindner, Bauführer A. Nabl (2158).
 IV. Bezirk: Theresianumgasse 4, von Karl Stigler noe. J. Machl (2137).
 " " Heumühlgasse 18, von Josef Mayer, Bauführer J. Hofner (2077).
 V. Bezirk: Wehrgasse 18, von Adolf Spitzer (2064).
 " " Straußengasse 17, von Albert Hora, Maurermeister (2114).
 " " Schönbrunnerstraße 109, von Karl Schumann, Landongasse 11, Bauführer M. Draxelmayer (2144).
 VII. Bezirk: Raudlgasse 27, von Ed. Loidold sen., Baumeister (2123).
 IX. Bezirk: Severingasse 15, von Ferd. Protsch, Bauführer Franz Obermayer (2157).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Seitenberggasse 16, von Josef Andel, Bauführer Franz Ferenda (19902).
 " " Ottakring, Bachgasse 15, von Adalbert und Francisca Wrba, Bauführer Thomas Mann (19903).
 " " Ottakring, Essingergasse 6, von Leopold Roth, Bauführer Rud. Schäffer (22562).
 XVII. Bezirk: Hernals, Geblergasse 115, von Matthias Rohnhäuser, ebenda, Bauführer Josef Schimek (14943).
 XX. Bezirk: Kaiserplatz 10, von Bernhard Weininger & Sohn, Bauführer J. Matzinger (2124).

Für diverse (geringere) Bauten:

- V. Bezirk: Rohrcanal, Grohgasse 1, von Albert Hora, Maurermeister (2118).
 XI. Bezirk: Hölzerne offene Schuppe, Simmering, Baustelle 441/2, von Arthur Bittner, III., Ungargasse 6, Bauführer Leopold Prager, Stadtimmermeister (7450).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Obere Donaustraße 101/10, von Johann Kernast, Baumeister (2145).
 IV. Bezirk: Alteggasse 28, von Franz Baas, Maurermeister (2147).
 V. Bezirk: Wildenmannsgasse 8, von Josef Veier, Maurermeister (2062).
 " " Johannagasse 43, von Josef Schonta, Maurermeister (2108).
 " " Obere Bräuhäusgasse 13, von Albert Hora, Maurermeister (2118).
 VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 88/90, von Theodor Bauer, Baumeister (2106).
 VIII. Bezirk: Baristengasse 17, von Georg Weinzettl, Baumeister (2110).
 IX. Bezirk: Waisenhausgasse 9, von Michael Göb, Maurermeister (2101).
 " " Servitengasse 4 bis 10, Berggasse 25/27, Hahngasse 15, von Ed. Döder, Baumeister (2130).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 156, von Franz Pelikan (22485).
 " " Bahrgasse 10, von Josef Böschlo (22561).
 " " Breitelgasse 10, von Joh. Wintler (22761).
 XVII. Bezirk: Promenadegasse 5, von H. und F. Glaser (15612).
 " " Audegasse 60, von D. L. Pöffer (15514).
 " " Schumanngasse 79 (15640).
 XIX. Bezirk: Hohe Warte 17, von Betty Prellogg (7475).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XI. Bezirk: Simmering, Kopalgasse, von Leopold Huber (7289).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 363, Liebhartthal, von Kuffner (22484).
 " " Ottakring, Einl.-Z. 1427, 1426, 1425, Thaliastraße 102/104, Wattgasse 1/3, von Wilhelm und Marie Rlor (22563).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Öffertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 18419 ex 1901.

9. April 1901.

Umbau des Hauptnurrathscanals in der Margarethenstraße, und zwar in der Strecke von Dr.-Nr. 84 Margarethenstraße bis zur Kettenbrückengasse mit der Anschlussstrecke zur Einmündung in den Canal der letztgenannten Gasse im V. Bezirke und in der Strecke von Dr.-Nr. 52 Margarethenstraße bis zur Einmündung in die Preßgasse im IV. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 30.216 K 34 h.

- Nella H. & Comp. — Aufzahlung 38% bei 35 Arbeitstagen, Aufzahlung 29% bei 60 Arbeitstagen, bei Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackenement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Nella R. & Neffe — Aufzahlung 23.5% bei 60 Arbeitstagen, Aufzahlung 32% bei 35 Arbeitstagen gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Gollerschau mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Schlackenement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Rzechaczek E. — Aufzahlung 27.2% bei 60 Arbeitstagen, Aufzahlung 33% bei 35 Arbeitstagen, gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackenement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Sifora Heinrich — Aufzahlung 28% bei 60 Arbeitstagen, Aufzahlung 35% bei 35 Arbeitstagen gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackenement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 27.6% bei 60 Arbeitstagen, Aufzahlung 34% bei 35 Arbeitstagen gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Thonwarenlieferung (Steinzeugsohlenschalen) mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4319 K 86 h.

Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vorm. E. Schlimp
— Zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, 3. 8399 ex 1901.

9. April 1901.

Regulierung der Wienstraße von der Schleifmühlgasse bis zur Wiedener Hauptstraße im IV. Bezirke. (Ausrußsumme: 16.090 K 44 h und 2600 K Pauschale.)

Böck Franz — Aufzahlung 23%.
Poschacher Anton — Aufzahlung 12.6%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, 3. 19589 ex 1901.

9. April 1901.

Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten anlässlich der Regulierung und Pflasterung der Fahrgasse zwischen Grünthor- und Berggasse im IX. Bezirke. (Ausrußsumme 5186 K 66 h und 800 K Pauschale.)

Poschacher Anton — Aufzahlung 10.9%.
Firnstein Alois — Aufzahlung 10%.
Boitl Georg — Aufzahlung 2%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 19587 ex 1901.

10. April 1901.

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Ägidigasse von Dr.-Nr. 24 bis zur Strohmayergasse im VI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.640 K 63 h.

Mayer Leopold — Aufzahlung 12% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 15.4% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nella S. & Comp. — Aufzahlung 17.1% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Mannesbors mit dem spezifischen Gewichte von 128 kg per Hektoliter.

Nella N. & Nefse — Aufzahlung 16% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Gölleschau mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Heghaczel E. — Aufzahlung 13.6% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Ruffein, und zwar Romancement mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, oder von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 15.3% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Lieferung der Sohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 1841 K.

Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals E. Schlimp.
— Aufzahlung 5%. Liefertermin für Profil I sogleich, für Profil II in 5 Wochen nach Zuschlag.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, 3. 19247.

10. April 1901.

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Menzelgasse im XVI. Bezirke in der Strecke von der Brunnengasse bis zur Neumayergasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3619 K 25 h.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achan mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Nella N. & Nefse — Aufzahlung 11% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Gölleschau mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 12.5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, 3. 19392 ex 1901.

10. April 1901.

Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten anlässlich der Regulierung des Favoritenplatzes zwischen Favoritenstraße und Starbemberggasse.

Poschacher A. — Aufzahlung 12.4%.
Striebl Julius — Aufzahlung 15%.
Boitl Franz — Aufzahlung 12%.

* * *

Mag.-Dptm. XVI, 3. 12713.

11. April 1901.

Lieferung und Aufstellung von Kachelöfen im Stabs- und Officiersgebäude der im XIII. Bezirke an der Hütteldorferstraße im Baue befindlichen Landwehrkaserne.

Maigner Eduard — Aufzahlung 20% für Post I.
Aufzahlung 40% für Post II.
Nachlaß 5% für Post III und VI.
Zu den Kostenanschlagspreisen für Post IV, nach Zeichnung Nr. 1.
Aufzahlung 20% für Post V, nach Zeichnung Nr. 2.
Zu den Kostenanschlagspreisen in grüner oder brauner Farbe.
Bei Wahl einiger Posten in feiner, lichter Farbe noch 10% Aufzahlung zu obigen Preisen.
Feuerfester Pöchlarn Thon.

Erndt Bernhard — 3116 K Endsumme.
Ferner für dieselbe Arbeit Kachelöfen mit Heizungs-Multiplicatoreinsätzen nach System Gasselseder & Niemecet:
Aufzahlung 20 K per Stück für einen Ofen mit Multiplicatorsystem.
Aufzahlung 40 K für einen Ofen zur Beheizung zweier nebeneinander liegender Räumlichkeiten eingerichtet, so daß der zweite Ofen entfällt.
Aufzahlung 36 K für einen Küchenherd zur Beheizung des nebenan befindlichen Raumes eingerichtet.

Roths L. Söhne — Zu den Kostenanschlagspreisen für Post I, II, III und IV.
Nachlaß 10% für Post V und VI.

Hafnerarbeiten.

Knechtle Peter — Aufzahlung 10%.

* * *

II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergabung folgender currenter Arbeiten und Lieferungen vom 1. April 1901 bis 31. December 1903.

Erd- und Baumeisterarbeiten (Tarif I).
Haupt Max — Aufzahlung 15% für den XVII. und XVIII. Bezirk.

Zimmermannsarbeiten (Tarif V).
Bezgleba Franz jun. — Aufzahlung 12% für den XVII. Bezirk.

Glaserarbeiten (Tarif XIII).
Winkler Ignaz — Aufzahlung 2% für den X. Bezirk.

Schäferarbeiten (Tarif XIV, Abschnitt 1 bis 6).
Edl Joh. — Nachlaß 20% für den V. und VIII. Bezirk.
Für den X., XIX. und XX. Bezirk zu den Tarifpreisen.

Geschirrlieferung (Tarif XIV, Abschnitt 7).
Edl Joh. — Nachlaß 10% für alle Bezirke.

Gasinstallationsarbeiten (Tarif XXIV).
Maluschel & Comp. — Nachlaß 20,5% für den IX. Bezirk.
Urban Eduard — Nachlaß 2,0% für den XVIII. und XIX. Bezirk.

Turnsaaleinrichtung (Tarif XXIX), Seilerarbeiten (Abschnitt 4).
Kohl Aug. — Aufzahlung 20% für den I. bis XX. Bezirk.

Wagnerarbeiten (Tarif XXXII).
Göthner Wilh. — Für den IV., V. und X. Bezirk zu den Tarifpreisen.

Schmiedarbeiten (Tarif XXXIV).
Hollomet Franz — Nachlaß 14% für den II. Bezirk.
Silberbauer Engelbert — Nachlaß 10% für den III. Bezirk.
Blecha Matthias — Nachlaß 10% für den VI. Bezirk.

Bettwaren und Kissen (Tarif XXXVI).
Danninger & Comp. — Nachlaß 7% (Abschnitt 1 bis 6) für den I. bis XX. Bezirk.
Meister Julius — Nachlaß 5% (Abschnitt 7 und 8) für den I. bis XX. Bezirk.
Koch Josef — Nachlaß 10,5% (Abschnitt 9 bis 11) für den I. bis XX. Bezirk.

Buchbinderarbeiten (Tarif XLI).
Platt Joh. — Nachlaß 20% für den XIV. und XV. Bezirk.

* * *

Umbau des Hauptnurrathscanals in der Festschasse in der Strecke von der Grillemergasse bis zum Hause Nr. 15 im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Windemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1804 K 61 h.

Nella N. & Neffe — Aufzahlung 18,6% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem speci-fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Gölleschau mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

* * *

Übernahme von ungefähr 400 g altem Kranzdraht im Wiener Central-Friedhofe.

Stedert J. — 4 K 65 h per 100 kg.

* * *

Bildhauerarbeiten (Cementguß), Zimmermalerarbeiten, Lieferung und Aufstellung der Kochherde, Herstellung der Kynolithböden und der Terrazzoböden für die Landwehrkaserne im XIII. Bezirke.

Bildhauerarbeiten (Cementguß).
Panigl Josef — Nachlaß 42%.

Zimmermalerarbeiten.
Kloucel Franz — Nachlaß 5%.

Lieferung und Aufstellung der Kochherde.
Wolf Josef — Nachlaß 8%.

Herstellung von Kynolithböden (veranschlagt mit 69.420 K).
Mitsch, Zboril & Comp. — 63.480 K.

Herstellung der Terrazzoböden.

Nella S. & Comp. — Aufzahlung 10%.

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 29 vom Jahre 1901 hat es auf Seite 686 unter „Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XX., Rafaelgasse“ richtig zu heißen: „Küchenherde Scheibenreiß Johann — Aufzahlung 20%.“

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. April 1901.

(Fortsetzung.)

Bargason Franz — Betonbau-Unternehmung — I., Rathhausstraße 5.
Bark Karl — Pferdehandel — V., Maßleinsdorferstraße 150.
Walle Ferdinand — Handelsagentie — I., Neuhofgasse 8.
Wappelschammer Matthias — Fiaker-Licenz Nr. 503 — X., Davidg. 4.
Wieder Anna — Verschleiß von Pferdefleisch und Selchwaren — III., St. Margerlinie, Parc. 619.
Zandt Helene — Naturblumenhandel — I., Teinfaltstraße 1.
Zborzil Franz — Verschleiß von Würsteln und Brot — II., Laborstraße 19.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 2. April 1901.

Braun Julius — Concession (Berechtigung nach § 16, lit. f und g G. D.) — VII., Mariahilferstraße 84.
Cernay Cyril — Gemischwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Wintergasse 31.
Esadef Johann — Drechsler — VII., Seidengasse 19.
Deabis Alois — Tröbeler — II., Circusgasse 29.
Dolensky Antonia — Gastwirtin — XX., Brigittagasse 3.
Drexler Karl — Musiker — XVI., Kirchstettergasse 42.
Geiger Tobias — Gemischwaren-Verschleiß — XIV., Grimmigasse 17.
Goldschmidt Jacques — Gemischwaren-Verschleiß ohne Beschränkung auf bestimmte Artikel, eingeschlossenen Spirituosen, ausgeschlossenen Flaschenbier und Petroleum — II., Kleine Schiffgasse 2.
Großlicht Rudolf — Gemischwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Rneppgasse 34.
Halaba Franz — Herrenkleidermacher — XIV., Billergasse 15.
Hartmann Leonore — Marktfahrerin — XIV., Hütteldorferstraße 95.
Herzog Josef — Pränumerantensammler — XVI., Peyerlgasse 7.
Hnilicka Karl — Concession zur Verabreichung von Kaffee, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Rum und anderen geistigen Getränken als Beigabe zum Thee und Kaffee und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Lindengasse 24.
Hoffmann Severin — Handel mit Wollwaren (Közen und Dedern) — II., Praterstraße 38.
Hofmann Moriz — Handel mit Tuch- und Baumwollabfällen — XVI., Wepprechgasse 9.
Holzmann Josef — Pachtweiser Betrieb des Gastwirts-gewerbes des Anton Schandl — VII., Lindengasse 15.
Hubel Elisabeth — Feilbieten von Obst, Gemüse und Blumen — XVI., Wichtelgasse 33.
Jirinec Johann — Herrenkleidermacher — VII., Hermannsgasse 27.
Kammerer Leonore geb. Beylowek — Gemischwaren-Verschleiß — XVI., Ottafriegerstraße 106.
Kleeborfer Philomena, geb. Wolf — Wäscheputzerei — XII., Diefenbachgasse 53.
Kohn Fanni — Verschleiß von neuen Gold- und Silberwaren — II., Kaiser Josefstraße 23.
Leder Juliana — Zimmermaler-gewerbe — V., Einsiedlergasse 17.
Lenz Josef — Milchmeier — XIV., Rauchfangkehrergasse 8.
Manhart Ludmilla, geb. Kopecky — Gemischwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 60.
Majka Wilhelmine — Selchwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 84.
Magnetter Josef — Fiaker-Licenz Nr. 660 — V., Johanngasse 15.
Moos Leontine — Familienheim mit den Berechtigungen des § 16, lit. a, b, c, d, f, g G. D. — XIII., Rainzerstraße 49/51.
Müller Samuel — Schlosser — II., Föhrergasse 7.
Stern Nathan recte Anton — Handelsagentie (Zuchware) — II., Rneppgasse 27.
Petr Gottlieb — Friseur und Raseur — XX., Wallensteinstraße 61.
Pisler Helene — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich ver-schlossenen Gefäßen — II., Schrotberggasse 8.
Pollat Wilhelm, Firma Pollat & Rybarz (Firmainhaber Wilhelm Pollat, Adolf Rybarz) — Handel mit Bedarfsartikeln für Buch-, Stein-drucker und Buchbinder — II., Floßgasse 8.
Popfinger Agnes — Marktvictualienhandel — XIV., Am Markte Schwenberggasse, vor dem Hause 29.
Ruzizka Franz — Fiaker-Licenz Nr. 530 — XX., Rauscherstraße 21.

Schinkora Amalia Josefa — Stickerie, Bordruckerie und Tambourieren — VII., Kaiserstraße 11.
 Schubert Fanni — Fleisch-Verschleiß — II., Novaragasse 38.
 Seblacel Alois — Anstreicher — VII., Siebensterngasse 28.
 Sedlat Marie — Victualien-Verschleiß — V., Rentagasse 42.
 Smola Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Bayergasse 3.
 Stangel Jetti — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstr. 7.
 Steiner Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Mahleinsdorferstraße 30.
 Svacina Theresia — Fajsbinderin — XVI., Ottakringerstraße 211.
 Taubner Max — Pfaidler — VII., Neubaugasse 45.
 Tinkl Franz — Papierwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 113.
 Weber Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — II., Engerthstr. 217.
 Witha Luise — Spielwaren-Erzeugung — XIV., Feilerstraße 60.
 Zach Marie — Fortbetrieb des Damenkleidermachergewerbes des verstorbenen Gatten Johann Zach — VII., Neustiftgasse 27.
 Zecher Matthias — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Coaks — V., Mitterpeig 24.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. April 1901.

Achazy Juliana — Zuderwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtel 7.
 Amon Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefsstädterstr. 59.
 Barcal Franz — Schuhmacher — IV., Johann Straußgasse 29.
 Benda Franz — Landschaftsgärtner — XVIII., Weitlosgasse 20.
 Buresch Karoline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Gürtel 101.
 Czomzer Alexander — Maschinisterei — V., Schönbrunnerstraße 41.
 Deim Alois, geb. Penger — Wäschepuderei — XVIII., Staudgasse 16.
 Deutl Anna — Einspänner-Licenz Nr. 215 — XVIII., Mitterbergg. 30.
 Dreiwurst Karl — Holz, Kohlen- und Coaks-Kleinverschleiß — VIII., Laubongasse 13.
 Feid Ewald — Handelsagentie — XVIII., Edelhofgasse 36.
 Fischer Anna Marie — Weißnäherei — XVII., Hauptstraße 108.
 Forsthuber Karl — Gastwirt — XVII., Hauptstraße 71.
 Frankl Francisca — Pfaidlerei — VIII., Kochgasse 28.
 Geiringer Regine — Pachtbetrieb des Trödlergewerbes der Hermine Kohn — VII., Zollerergasse 14.
 Glaser Johann — Klein-Verschleiß von Holz, Kohle und Coaks — VII., Laubongasse 46.
 Glier Alois — Tischler — IV., Mozartgasse 7.
 Gussmies Johann — Gas- und Wasserleitungs-Instaillateur — XVII., Zimmermannsgasse 20.
 Hecht Eduard — Handelsagentie — VII., Kaiserstraße 63.
 Höbl Anna — Tabak-Trafil, Zeitungs-, Postwertzeichen- und Kurzwaren-Verschleiß — XVII., Rosensteingasse 45.
 Hollenberg Leo — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Perchenfeldersstraße 94.
 Holly Franz — Concession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Kirchengasse 35.
 Grabanel Anton — Kleidermacher — VIII., Florianigasse 38.
 Huber Karl — Essig-Erzeuger — XVIII., Theresiengasse 20.
 Hunger Emilie — Pfaidlerei — I., Fleischmarkt 1.
 Janak Francisca, geb. Schimla — Sodawasser- und Zuderwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 71.
 Kielmeier Thella — Einspänner-Licenz Nr. 1095 — XVII., Leopold Ernstgasse 50.
 Kienmaier Leopold — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Leitnermayergasse 29.
 Kisch Adolf — Commissionswaren-Verschleiß — I., Wipplingerstr. 30.
 Komarek Alois — Einspänner-Licenz Nr. 1156 — XVII., Baldrichgasse 19.
 Kühn Josef — Kaffeesieder — IV., Wienstraße 15.
 Kurz Ludwig — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz Nr. 31 — XVII., Hornmayergasse 25.
 Kroy Anna — Bettfedernreinigung — XVIII., Genzgasse 21.
 Lang Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Bockstraße 7.
 Leutgeb Anna — Victualien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 46.
 Firma Liebmam & Aschenbrenner (Gesellschafter: Julius Alfons Liebmam, Hugo Aschenbrenner) — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Genzgasse 9.
 Pöbl Ferdinand — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungs-einrichtungen und Wassereinleitungen — XVIII., Rieglergasse 13.
 Firma Anton Pöwy & Renner (vertreten durch Anton Pöwy) — Möbel-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 21.
 Püschig Karl — Zuckerbäcker — IV., Hauptstraße 64.
 Radl Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Gürtel 108.
 Radula Franz — Verschleiß von heißen Wursteln, Brot und Gebäck während der Nachtzeit — XX., Lehnsgasse 40.
 Maglot Karl — Ziegel- und Schieferdecker — XVIII., Gersthoferstraße 146.
 Mataschek Elisabeth — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — V., Wienstraße 24.

Miskner Marie (richtig Mizer) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Judengasse 6.
 Muhr Franz — Musiker — XVIII., Staudgasse 33.
 Neubauer Wilhelm — (Firma: Brüder Blau, Nachfolger Wilhelm Neubauer) — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 108.
 Neumayer Ludwig — Lohnkutscher (Pacht) — XVIII., Blumengasse 24.
 Ott Maximilian — Baumeister — XVIII., Schulgasse 34.
 Panzer Franz — Handel mit pharmaceutischen Bedarfsartikeln — VIII., Perchenfeldersstraße 124/126.
 Prauschl Adalbert — Naturblumenhandel — I., Singerstraße 11.
 Reitner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Schottenfeldgasse 49.
 Reibach Hermine — Pfaidlerei — I., Wallnerstraße 5.
 Rohrböck Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Liebhartsgr. 44.
 Rottler Wilhelm — Tischler — XVIII., Genzgasse 132.
 Roznowsky Magdalena — Einspänner-Licenz Nr. 293 — XVIII., Alseggerstraße 20.
 Rusznat Stephan — Frachttentransport mit dem Kleinfuhrwerk, Licenz Nr. 1887 — IV., Luisengasse 9.
 Scherer Isabella — Damenkleidermacherin — XVIII., Schöffelgasse 32.
 Schiel Matthias — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XX., Gerhardusgasse 40.
 Schmidt Michael — Verschleiß von Gebäck im Umherziehen — VIII., Florianigasse 29.
 Schneider Anton — Einspänner-Licenz Nr. 1447 — XVIII., Kreuzgasse 29.
 Firma Gebrüder Schöuberger (vertreten durch Leopold Langer) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Pestalozziggasse 4.
 Schranz Karoline — Victualien-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 32.
 Schreiber Josefinc — Tabak-Trafil, Zeitungsstempel- und Postwertzeichen-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 119.
 Schrom Karl — Gast- und Schankgewerbe — I., Krugersstraße 18.
 Schuman Emil — Herrenkleidermacher — IV., Favoritenstraße 40.
 Stadtreiter Georg — Victualienhandel — XVII., Hauptstraße 132.
 Suchy Theresie — Pfaidler — VIII., Josefsstädterstraße 17.
 Suttner Heinrich — Pfaidler — XVIII., Schulgasse 30.
 Swerma Vincenz (auch Schwermen) — Tischler — XVIII., Theresien-gasse 28.
 Trimmel Marie — Weinshank — XVII., Dornbacherstraße 73.
 Better Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstraße 91.
 Voglsinger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kreuzg. 46.
 Weil Ferdinand — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XVI., Riesenfeldergasse 21.
 Weiß Ernestine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstraße 79.
 Wieder Eugenie, geb. Hofer — Damenkleidermacherin — VIII., Pfeil-gasse 1.
 Wild Johann — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — XIX., Birkrothstraße 79 a.
 Wolfinger Franz — Selchwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstr. 26.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. April 1901.

Baranyi Gustav & Comp. (Gustav Adolf Baranyi, Hedwig Baranyi) — Wäschwaren- und Cravatten-Erzeugung — IX., Währingerstraße 2/4.
 Berg Marie — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen und Köcherwein (letzteren jedoch nur während der israelitischen Osterfeiertage) — XIV., Schwendberggasse 20.
 Binder Alois — Glasweise Verabreichung von Sodawasser mit und ohne Fruchtstücken und Verschleiß von Gebäck unter Verwendung eines Handwagens während der Sommersaison (d. i. vom 1. März bis 31. October) eines jeden Jahres — IV., Karolinengasse 13.
 Blab Andreas — Milchmeierei — V., Laurenzgasse 13.
 Dober Alois — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 41.
 Eichel Antonia — Clavierhandel — IX., Alferstraße 34.
 Fehrer Anna — Marktactualienhandel — XIV., Am Markte in der Grimmigasse, Stand Nr. 239.
 Formanek Johann — Victualien-Verschleiß — XVII., Rosensteing. 14.
 Frolitz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Leipzigerstraße 60.
 Ganglbauer Karl — Wäschepuder — XIV., Wienerplatz 4.
 Guggenberger Leopold — Betrieb eines Ringelspiels — II., An der Lagraner Reichsstraße gegenüber dem Gasthause „Franz Josefsland“ in einer Holzhitte.
 Hartl Marie — Verschleiß von Blumen, Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Ladnergasse 54.
 Herzog & Wagner (Ignaz Herzog, Siegmund Wagner, Heinrich Wagner) — Rohproductenhandel — XVII., Ottakringerstraße 80.
 Holzer Leopold — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1888 — XVII., Dornbacherstraße 89.

Holzer Samuel — Manufacturwaren-Verschleiß — XVII., Ottakringer-
straße 88.

Jlischmann Anna — Pfädlerei — XVII., Dornbacherstraße 80.

Jellinek Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß (Pfädlereiwaren) — XVII.,
Hauptstraße 79.

Kainz Alois (Gesellschafter der Firma Posch & Comp.) — Maschinen-
bauer — V., Siebenbrunnengasse 8.

Kellner Lambert — Verschleiß von giftfreien Desinfektionsmitteln —
XVII., Hauptstraße 17.

Kleiner Eva — Victualien-Verschleiß im Umherziehen im Gemeinde-
gebiete von Wien — XIV., Ullmannstraße 1.

Klima Josef — Wäschwaren-Erzeugung — XII., Gierstergasse 14.

Knoh Rudolf — Pachtweiser Betrieb der dem Andreas Leitgeb ge-
hörenden Concession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit der
Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, ferner von Kaffee, Thee, Chocolate,
anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, zum Ausschank von
Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV.,
Braunhirschgasse 16.

Kommarek Richard — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung
zur Verabreichung von Speisen, ferner von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen
warmen Getränken und von Erfrischungen, zum Ausschank von Bier, Wein
und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Reichsapfelgasse 36.
Kotischy Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hezendorfer-
straße 135.

Kratowil Anna — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern
und Heiligenbildern — XVII., Föhrerstraße 36.

Kraus Karl — Fleischhauer — XIV., Märzstraße 58.

Krauthaim Gustav (protokollierte Firma: Elisabeth Krauthaim) —
Comptoir der Kohlenfäurefabrik in Sternberg — IX., Bauernfeldplatz 4.

Kurzholz Leopold — Buchbinder — IX., Pichetensteinstre 7.

Kurzholz Max — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Pichetensteinstre 7.
Lafel Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschen-
bier — XVII., Hauptstraße 160.

Legat Georg — Betrieb einer Badeanstalt mit Ausschluss der Ver-
wendung derselben zu Heilzwecken — IX., Eufusgasse 12.

Lenauer Pauline (Firma A. Lenauer) — Gemischtwaren-Verschleiß mit
Petroleum — XVII., Calvarienberggasse 47.

Leubner Maximilian — Hufschmied — IX., Ruzgasse 3.

Macel Franz — Übernahme von Verladungen auf Zillen und Fässen
— XX., Hannovergasse 23.

Maril Alois — Kurzwaren-Verschleiß — II., Ruzdorferstraße 29.

Michalek Johann — Wäschepuderei — XVII., Beronikagasse 29.

Mraz Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
Salzschachtelgasse 23.

Mück Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II.,
Kronprinz Rudolfstraße 180.

Mühlauer Leopoldine — Wäschepuderei — II., Wolfgang Schmälzgasse 4.

Musler Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII.,
Beheimgasse 39.

Neiger Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II.,
Ausstellungstraße 55.

Neiser Leopold — Seidwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 124.

Neiser Leopold — Fleisch-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 124.

Neubauer Francisca — Fortbetrieb des Schmiedgewerbes nach dem
verstorbenen Wenzel Neubauer — XVII., Ortliebstraße 22.

Neumann Marie Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und
Flaschenbier — XVII., Herrasser Hauptstraße 148.

Ottawa Cäcilie — Wäschepuderei — XVII., Schumanngasse 77.

Pirger Eva — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier
— XVII., Capitelgasse 8.

Pivetz Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Springergasse 28.

Preimüller Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Matzgaß 5.

Rabl Franz — Concession nach § 16, lit. b, c und g G.-D. mit
Ausnahme des Billardspiels — II., Thugutstraße 5.

Schilling Josef — Milch-Verschleiß — II., Mayergasse 14.

Schorr Salomon — Verschleiß von neuen Herrenkleidern — II., Novara-
gasse 46.

Schreiber Karl — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur
Verabreichung von Speisen und zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein
— XIV., Stiebergasse 8.

Solterer Johann — Pachtbetrieb einer radicirten Bierchankgerechtigkeit
— IX., Ruzdorferstraße 30.

Steden Karl — Seidwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 26.

Steidl Barbara — Verschleiß von Würstel und Brot — II., Im
Werb (Markt).

Stern Olga — Damenkleidmacherin — IX., Porzellangasse 60.

Stödel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX.,
Brigittaplatz 3.

Stürmer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschen-
bier — XVII., Ladnergasse 42.

Vizdal Alois — Schuhmacher — II., Bendlgasse 17.

Wicha Josef — Pachtweiser Betrieb der der Katharina Nermuth ge-
hörenden Concession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit der
Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein
und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Braunhirschgasse 38.

Wildner Katharina — Feilbieten von Obst, Blumen und Grünwaren
von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien mit
Ausnahme des Praters — XVII., Gebelergasse 62.

Wolf Josef — Feilbieten von Würsteln, Gebäck, Butter, Eier im Umher-
ziehen im Wiener Gemeindegebiete — V., Blumauerergasse 3.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. April 1901.

Braun Johann — Friseur und Rasur — VIII., Josefstädterstraße 23.

Brauner Hermine — Pfädlerei — II., Große Spertgasse 37 a.

Freischer Fisel — Pfädlerei — I., Fiselstraße 8.

Friedland Eduard (auch Edus) — Handelsagentur in Textilwaren —
II., Stephanienstraße 2.

Gruber Anton — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16,
lit. b, c G.-D.) — XVI., Wilhelmminenstraße 112.

Hartmann Rosalia — Marktviaticalienhandel — XIV., Am Markte
Schwenberggasse, Stand Nr. 183.

Heller Helene — Papier-, Schreib-, Zeichenrequisiten-Verschleiß und
Kurzwaren — VIII., Schöffelgasse 28.

Heller Walke — Pfädlerei — II., Regerlegasse 3.

Holzbaier Anna — Commissionswaren-Verschleiß — XX., Wallenstein-
straße 4.

Janda Johann — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Koppstr. 90.

Kämpfer Henriette — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier —
XX., Kluckgasse 3.

Kaufmann Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII.,
Lumberlandstraße 79.

Firma Köberl & Pientof (vertreten durch Theodor Etti) — Gemischt-
warenhandel — I., Kärnthnerstraße 33.

Knappe Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II.,
Obere Donaustraße 31.

Kolafit Marie — Wäschepuderei — II., Kleine Spertgasse 12.

Firma Konodi & Haag (vertreten durch Ferd. Haag) — Handel mit
Damenmänteln — I., Wipplingerstraße 2.

Kopehni Marie — Grünwarenhandel — XX., Karajungasse 10.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	689
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	689
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 2. April 1901 (vormittags)	689
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 2. April 1901 (nachmittags)	695
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margarethen vom 1. April 1901	700
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 2. April 1901	700
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Schlachtviehmarkt vom 9. April 1901	701
Vorliegendem Viehmarkt vom 9. und 11. April 1901	702
Jung- und Stechviehmarkt vom 11. April 1901	702
Pferdemarkt vom 9. April 1901	702
Bericht des Veterinärämtes der Stadt Wien über die in den Monaten September, October, November und December des Jahres 1900 vorgenommenen thierärztlichen Untersuchungen	702
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	703
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Monate März 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	703
Öffentliche Sicherheit	703
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 8. bis 11. April 1901	704
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	704
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	706
Eintragungen in das Gewerbe-Register	706
Rundmachungen.	
Beilage:	
Protokolle über die Verhandlungen des österreichischen Städtetages vom 23. und 24. Februar 1901.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Kainz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Anzeigen-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maack), Wien, I., Wallischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. 1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
15. April 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath) Bilimek, VI. Stiege Mezzanin)	M.-Z. 15200. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten anlässlich der Regulierung der Magdalenenstraße zwischen der Engelgasse und Magdalenenbrücke im VI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 25.604 K 24 h und 3000 K Pauschale. 3—3
15. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 15200. Vergebung der Baumeisterarbeiten an- lässlich der Regulierung der Magda- lenenstraße zwischen der Engelgasse und Magdalenenbrücke im VI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 11.365 K 85 h und 2925 K Pau- schale. 3—3
20. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 21811. 1—3 Vergebung der a) Erd- und Pflaste- rungs-, b) Asphaltierarbeiten für die Neupflasterung der Goldschlagstraße zwischen Schweglerstraße und Hugel- gasse im XIV. Bezirke mit der Aus- rußsumme von a) 10.218 K 4 h und 1000 K Pauschale, b) 13.088 K 46 h.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigeschlossenen Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
formate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Beding-
nisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
13. April 10 Uhr	Departement XIX b Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 21021. Vergebung der Arbeiten und Liefe- rungen für den Umbau des Haupt- unrathscanales in der Danuhäuser- gasse im IV. Bezirke, und zwar: 1. der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im ver- anschlagten Kostenbetrage von 5789 K 92 h und 2. der Lieferung der Steingeg- schlenschen im veranschlagten Kosten- betrage von 1189 K 90 h. 3—3
20. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 22169. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Sickenberg- und Greinergasse im XIX. Bezirke in der Strecke vom Hause Dr.-Nr. 9 Sickenberggasse bis zum Pfarrhause Dr.-Nr. 25 Greiner- gasse und für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Strecke der Greinergasse längs der Häuser Dr.-Nr. 31, 33, 35, sowie die Her- stellung, beziehungsweise Erneuerung des Verputzes des Canales in der Sickenberggasse vom Hause Dr.-Nr. 9 bis zur Einmündung in den rechts- seitigen Hauptsammelcanal in der Heiligenstädterstraße im veranschlagten Kostenbetrage von 8060 K 73 h. 2—3
25. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 22517. 1—3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Kohlmeßergasse von Dr.-Nr. 7 bis zur Marc-Aurelstraße und in der Seitenstättengasse von der Kohlmeß- gasse bis zum Hause Dr.-Nr. 4, I. Bezirk, im veranschlagten Kosten- betrage von 4870 K 48 h.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
26. April 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 18418. 1—3 Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Calvarienberggasse in der Strecke vom Elterleinplatz bis zur Beheim- gasse und in der Röbergasse in der Strecke von der Calvarienberggasse bis Dr.-Nr. 8 im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 14.011 K 38 h.
27. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 23955. 1—3 Vergebung der Arbeiten und Liefe- rungen für den Umbau des Haupt- unrathscanales in der Schmidgasse im VIII. Bezirke in der Strecke von Dr.-Nr. 18 bis zur Buchfeldgasse, und zwar: 1. der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im ver- anschlagten Kostenbetrage von 3251 K 13 h; 2. der Lieferung der erforderlichen Thonwaren, und zwar der Klinker und Steingutsohlenschalen im veran- schlagten Kostenbetrage von 783 K.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
formate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen
einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Prot.-Nr. 24324 ex 1901.

IV. 877.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Bestellung ständiger städtischer Unternehmer für die
während der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903 in
den Gemeindebezirken II und XX nach Nr. 16 des städtischen
Preistarifes auszuführenden städtischen currenten Zimmermal-
arbeiten wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenz-
stadt Wien am Samstag den 13. April 1901, präcise um
10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs
Dr. Spaeth im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine
öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den städtischen Preistarif und
die Bedingungen für die Bestellung ständiger städtischer Unternehmer
im Stadtbauamte (Abtheilung für Hochbau) während der gewöhn-
lichen Amtsstunden einsehen und bei den städtischen Hauptcassa-
Abtheilungen der magistratischen Bezirksämter II und XX zu den
festgesetzten Verkaufspreisen erwerben.

Bewerber, welche Anbote auf beide Bezirke stellen, müssen
sich die Zuweisung nur eines Bezirkes gefallen lassen, wenn nicht
eine entgegenstehende Erklärung in dem Anbote enthalten ist.

Die Anbote sind in der Weise abzufassen, daß der Bewerber
auf einer bei der städtischen Hauptcassa zum Preise von 10 h er-
hältlichen Druckformate für Anbote in die leer gelassenen Stellen den
Bezirk oder die Bezirke, die Nummer des Preistarifes und
die Arbeitsgattung, sowie den angesprochenen Preis, und zwar
den Percentsatz in Buchstaben und einheitlich für sämtliche Post-
nummern des betreffenden Preistarifes einsetzt, diese Druckformate mit
seinem Namen und unter Beisetzung seines Berufes und Wohn-
ortes unterfertigt und, mit dem gesetzmäßigen Stempel (1 K) ver-
sehen, in verschlossenem Umschlage, auf welchem letzterem die Tarif-
nummer und die Arbeitsgattung ersichtlich zu machen sind, der
Offertverhandlungs-Commission überreicht.

Das Badium von 50 K für jeden Bezirk ist vor Beginn
der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen;
der Erlagschein ist der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen;
ausnahmsweise kann auch das Badium zu Händen der Offertver-
handlungs-Commission erlegt, beziehungsweise dem Anbote ange-
schlossen werden.

Auf Anbote von Gewerbetreibenden, die nicht gewerbe-
behördlich berechtigt sind, dann auf verspätet einlangende oder
nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote, insbe-
sondere daher auch auf solche, in welchen nicht für alle Posten
des betreffenden Tarifes der gleiche Percentual-Nachlass oder
Zuschuss angeboten erscheint, wird keine Rücksicht genommen.

Ebenso ist es unzulässig, sich auf Cautionen zu berufen,
welche für die in den Jahren 1898 bis 1900 in Ausführung
gekommenen currenten Arbeiten und Lieferungen erliegen, da die-
selben dermalen von dem Cautionsbände noch nicht frei sind.

Die Gemeinde behält sich die freie Auswahl unter den Be-
werbern, ebenso die Ablehnung aller Anbote vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. April 1901.

Prot.-Nr. 22058 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Demolierung des Hauses Dr.-Nr. 65 Erdbergstraße, III. Bezirk, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 19. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der ausliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 300 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. April 1901.

2—3

Prot.-Nr. 5456 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der mit 7750 K veranschlagten Lieferung der Regulierfüllöfen, ferner der mit 2000 K veranschlagten Lieferung von zwei Holz- und Kohlenauflügen für das neue Schulgebäude im XX. Bezirke, Rafaelgasse, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 25. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Angebote sind auf einem Briespapierbogen, und zwar in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen. Derselbe hat zu lauten:

„Stempelfrei nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

„An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Wiener Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 25. April 1901 zur M.-Z. 5456 ex 1901 aufgelegenen

Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für den Bau einer Doppel-Volkschule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von Percent zu den Kostenanschlagspreisen.

(Datum, Unterschrift, Wohnort).“

Die Verständigung der Erstehrer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. April 1901.

3—3

Ad M.-Z. 531.

VII.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 9910 m 76 cm breiten, von 520 m 116 cm breiten Wassertuches, ferner von 3180 m 76 cm breiten und von 860 m 116 cm breiten roth und blau gestreiften Grabels im veranschlagten Kostenbetrage von 6808 K 60 h, ferner wegen Vergebung der Anfertigung der Wäscheforten für das Volksbad im XVII. Bezirke, sowie für die Volksbäder im VI., VII., IX. und XX. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 23. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Reitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die Bedingungen im Stadtbauamte Neues Rathhaus, Mezzanin, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind genau nach der Vorschrift des § 3 der Bedingungen auszustatten und versiegelt zu überreichen.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium, und zwar 5 Percent der veranschlagten Kostensumme für die Stofflieferung, 1200 K für die Näharbeit anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewährt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. April 1901.

1—3

Prot.-Nr. 15094 ex 1901.

VIII. 978.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des zur Gräberbeleuchtung im Wiener Central-Friedhofe im laufenden Jahre erforderlichen Quantums von Stearinkerzen (Jahresbedarf beiläufig 30.000 Stück) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 25. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. J a i t n e r im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im obigen Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Offerenten haben auf einem Exemplare der Bedingungen die bezügliche Erklärung entsprechend abzugeben und mit einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke versehen als Offert am obbezeichneten Tage präcise 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu übergeben.

Jedem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. April 1901.

1—3

Prot.-Nr. 10504 ex 1901.

IV. 392.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden Lieferungen und Leistungen für Zwecke der Gemeinde Wien in der Zeit vom 1. Juni 1901 bis 31. Mai 1902, nämlich: 1. der Lieferung von circa 4000 m³ weichen Brennholzes, 2. von circa 1 Million Stück Pechunterzündern, 3. der Verfrachtung von circa 700 m³ Brennholz vom städtischen Holzlagerplatz II., Obere Donaustraße 22, an die Bedarfsorte in den Bezirken I bis XX einschließlich Aufladen und Abwerfen, beziehungsweise Abtragen in die Kellerräume wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 3. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Franz S p a e t h im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die für diese Vergebung geltende Vorschrift im Stadtbauamte (städtisches Heizbureau), sowie in der Marktamts-Abtheilung auf dem Holzlagerplatz II., Obere Donaustraße 22, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare dieser Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die zur Einsicht aufgelegene Vorschrift über die Bestellung von Unternehmern für die Lieferung des Bedarfes der Gemeinde Wien an Brennstoffen eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebene _____ in der Zeit vom 1. Juni 1901 bis 31. Mai 1902, wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, zu folgendem Preise:

(Datum, Unterschrift).“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. April 1901.

1—3

Ad Prot.-Nr. 132420 ex 1900.

XV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Reinigung der Fenster und Glaslichter am Central-Viehmarke und in den Markthallen auf die Dauer von drei Jahren wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 26. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl im Neuen Rathhause (6. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent des von dem Offerenten geforderten Betrages anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im April 1901.

3—3

Ad M.-Z. 617.

VII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der nothwendigen Reconstructionsarbeiten an dem Reservoir der Hochquellenleitung auf der Schmelz, und zwar: Baumeister- und Professionistenarbeiten und Materiallieferung im veranschlagten Betrage von 60.000 K an einen Generalunternehmer wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 17. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Reitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die Bedingungen im Stadtbauamte (Abtheilung VII a), I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Ansumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. März 1901.

3—3

Prot.-Nr. 685 ex 1901.

VII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen des Verkaufes von circa 1200 kg Metall, circa 28.500 kg altem Gußeisen und Bruchmaterial, circa 1500 kg altem Schmiedeeisen und Blech, welche Materialien bei dem Maschinenhause der Ferdinands-Wasserleitung im XIX. Bezirke lagern, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 22. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Reitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Bauamts-Abtheilung VII a, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind gemäß § 2 der Bedingungen auszustatten und versiegelt zu überreichen.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der Anbotsumme anzuschließen oder es ist die

Bestätigung der städtischen Hauptcassa über den dort erfolgten Erlag des Badiums der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. April 1901.

1—3

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenhurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen.

21—24

M.-Z. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Sulka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 9. Jänner 1901.

14—19

G.-Z. 2382.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Bürgerschul-Directorsstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen zwei Bürgerschul-Directorsstellen zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 4. Mai 1901.

(Näheres siehe Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 29.)

Vom Bezirkschulrathe der Stadt Wien,

am 30. März 1901.

Für den Vorsitzenden:

Victorin.

1—2

M. B. 127678 ex 1900.

VIII.

Currende

(an die Herren Kanzlei-Praktikanten mit mindestens zweijähriger Dienstzeit).

Infolge Ablebens des Accessisten der Central-Friedhofs-Verwaltung Hans Aumayr gelangt im Status derselben eine Accessistenstelle in der VIII. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen und einer jährlichen Diensteszulage von 200 K zur Besetzung.

Diejenigen Herren Kanzlei-Praktikanten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, und eine mindestens zweijährige Gemeinbedienstzeit aufweisen können, haben ihre Competenzgesuche im Dienstwege bis längstens einschließlich 20. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf später einkommende oder nicht im Dienstwege überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 30. März 1901.

3—3

M. B. 27567 ex 1901.

III.

Currende.

(Freiplatz in der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die Curperiode vom 1. Mai bis inclusive 15. Juni im Jahre 1901 an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit längstens bis 18. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 10. April 1901.

Der Magistrats-Director:

Breher m. p.

1—2

B. 20021 ex 1901.

III.

Currende.

(Freiplätze in der Cur- und Wasserheilanstalt in Waidhofen an der Ybbs.)

In der Cur- und Wasserheilanstalt des Herrn Anton Mühlberger in Waidhofen an der Ybbs in Niederösterreich sind in der Saison 1901 vier Freiplätze für städtische Beamte zu vergeben, und zwar drei Freiplätze vom 4. Mai bis inclusive 31. Mai und ein Freiplatz vom 1. Juni bis inclusive 30. Juni.

Außerdem können im Ausnahmefalle, das heißt wenn unbedingt nöthig und wenn in der Anstalt genügend Platz vorhanden ist, ab 1. September noch zwei Plätze mit denselben Begünstigungen besetzt werden.

Diese Freiplätze begreifen in sich freie Wohnung und unentgeltlichen Gebrauch der Wassercur ohne Bedienung.

Die Preise für Zimmer- und Badebedienung, Wäscheleibgebühr, Verköstigung und ärztliches Honorar sind im Prospecte, welcher im Magistrats-Departement III zur Einsicht aufliegt, ersichtlich und werden wöchentlich berechnet.

Für die elektrische Zimmerbeleuchtung werden 2 K, für Massage und elektrische Behandlung, bei Trocken-Heißluftcuren (System Dr. Reitler) die halben Preise, bei Kohlensäurebädern und anderen Zusatzbädern die Kosten für die Zusätze pro Woche in Rechnung gestellt.

Die Verleihung dieser Freiplätze erfolgt durch den Herrn Bürgermeister.

Die Bewerber haben ihre schriftlich einzubringenden Gesuche mit einem ärztlichen Zeugnisse über ihre Curbedürftigkeit zu belegen und gleichzeitig um den erforderlichen Urlaub anzusuchen.

Die Gesuche sind längstens bis 17. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Gesuche um die etwa ausnahmsweise im September zu besetzenden zwei Freiplätze sind bis 15. August 1901 ebendasselbst einzureichen.

Schließlich wird noch aufmerksam gemacht, daß die Curgebrauchenden ihre Ankunft der Badeverwaltung 8 Tage vorher zu melden haben.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 5. April 1901.

Der Magistrats-Director:

Breher.

1—2

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 6. April 1901, Z. 13208, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Juli 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 32830 bis Pfand Nr. 38428 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 58622 bis Pfand Nr. 68040 inclusive am 26. und 27. April 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Körnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 9. April 1901.

1—3

M. B. 24915 ex 1901.

XIV. Kundmachung.

(Reinigung und Bepflanzung der Trottoirs und Gehwege.)

Auf Grund des Circulars der k. k. n.-ö. Landesregierung vom 28. April 1799 und des § 100 des Gemeindefstatutes für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien werden die Eigenthümer, Administratoren oder Besorger der Häuser, der Baugründe

oder sonstigen Plätze sowohl in der Inneren Stadt, als auch in den übrigen Gemeindebezirken, in den Bezirken XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII und XIX nur innerhalb der verbauten geschlossenen Bezirkstheile verpflichtet, die Fußwege in der ganzen Ausdehnung ihrer Realität, und zwar ohne Unterschied, ob dieselben gepflastert oder ungepflastert sind, in der Zeit vom 15. April bis 15. October bei trockener Witterung täglich zweimal, und zwar vormittags zwischen 7 und 8 Uhr, nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr bespritzen, bei nasser Witterung aber vom Rothe reinigen zu lassen. Von dieser Verfügung sind auch die Fußwege vor den öffentlichen Gebäuden nicht ausgenommen.

Das Reinigen (Rehren) der Trottoirs und Fußwege ist bei trockener Witterung erst nach dem Bespritzen dieser Wege vorzunehmen.

In solchen engen Gassen, in denen keine abgegrenzten Fußwege bestehen, ist längs der betreffenden Realität ein Flächenraum in der Breite von mindestens 1.25 m zu bespritzen, beziehungsweise zu reinigen.

In jenen Theilen des X. bis inclusive XIX. Bezirkes, in welchen dem Eigenthümer der Realität das zur Bespritzung erforderliche Wasser nicht zur Verfügung steht, kann der Amtsleiter des betreffenden magistratischen Bezirksamtes nach Bedarf von der Verpflichtung zur Bespritzung der Fußwege entheben.

Die Nichtbefolgung der Anordnungen dieser Kundmachung wird vom Magistrate nach dem erwähnten Circulare der k. k. u.-b. Landesregierung und nach § 100 des Gemeindestatutes mit einer Geldstrafe bis zum Betrage von 400 K oder mit einer Arreststrafe bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 2. April 1901.

1—3

G. Z. 24241 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Waffenübungen der Reservemänner und Ersatzreservisten im Jahre 1901 im Bereiche des k. u. k. 2. Corps-Commandos.)

Zu den Waffenübungen der Reservemänner und Ersatzreservisten im Jahre 1901 sind verpflichtet:

- a) die Reservemänner der Assentjahrgänge 1892, 1894 und 1896;
- b) die Ersatzreservisten der Assentjahrgänge 1894, 1896 und 1898;
- c) die Ersatzreservisten aller Assentjahrgänge, welche noch nicht die dritte Waffenübung abgeleistet haben;
- d) die in den Mannschafsstand der Reserve übersehten ehemaligen Einjährig-Freiwilligen der übrigen Assentjahrgänge, welchen infolge eines längeren Aufschubes des Präsenzdienstes eine kürzere als siebenjährige Reservendienstpflicht obliegt, die daher noch zu mehr Waffenübungen verpflichtet sind, als nach ihren Assentjahrgängen auf sie entfallen würden;
- e) jene Reservemänner und Ersatzreservisten, welche die Waffenübung des Jahres 1900 nachzutragen haben.

Ohne Rücksicht auf den Assentjahrgang kann auch die Einberufung der Reservemänner des militär-geographischen Institutes

zu einer der drei dieser Mannschaft obliegenden Dienstübungen erfolgen.

Die waffenübungspflichtigen Ersatzreservisten der Infanterie- und Jägertruppen werden theils zur 28tägigen, in fünf Perioden, in der Zeit vom April bis August, theils zur 13tägigen Waffenübung in den Monaten April und Mai, die Reservemänner der ergänzungszuständigen Infanterie-Regimenter und Feldjäger-Bataillone theils in den Monaten April und Mai, jedoch größtentheils zur Herbst-Waffenübung an den noch zu bestimmenden Terminen in zwei Perioden auf die Dauer von 13 und 16 Tagen herangezogen werden.

Für die Reserve-Fahrsoldaten wurde der Einrückungstermin zur Waffenübung in zwei Perioden, und zwar vom 1. bis 13. August und vom 19. bis 31. August bei der Train-Division Nr. 2 in Wien festgesetzt.

Die waffenübungspflichtige Mannschaft der Cavallerie- und Traintruppe wird nach speciellen Weisungen zur Waffenübung einberufen werden.

Die Einberufung zur Waffenübung geschieht mittels specieller Einberufungskarten, aus welchen der Einrückungstermin, die Einrückungsstation und die Dauer der Waffenübung zu ersehen ist.

Für jene waffenübungspflichtigen fremdzuständigen, zu Wien im Aufenthalte befindlichen Ersatzreservisten der Infanterie- und Jägertruppen, welche nicht zur Standesergänzung in der Dauer von 28 Tagen einberufen und welche von ihrem Truppentkörper über 150 km entfernt sind, ist zur hierortigen Ableistung der Waffenübung die Übungsperiode vom 22. April bis inclusive 4. Mai bestimmt. Diese Mannschaft hat sich am 22. April 1901, um 7 Uhr früh, beim k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Commando Nr. 4 (III. Bezirk, Landstraße Hauptstraße 146) einzufinden.

Die nach dem festgesetzten Termine, das ist 22. April 1901, etwa noch zur Waffenübung auf die Dauer von 13 Tagen einberufenen fremdzuständigen, zu Wien im Aufenthalte befindlichen Ersatzreservisten der Infanterie- und Jägertruppen haben sich behufs Anweisung zur hierortigen Einrückung bei dem k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Commando Nr. 4 zu melden.

Die waffenübungspflichtigen fremdzuständigen, zu Wien im Aufenthalte befindlichen Reservemänner der Infanterie- und Jägertruppen, welche zur Ableistung der Waffenübung in Wien berechtigt sind, werden voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats August an einem noch zu bestimmenden Tage zur 16tägigen Waffenübung bei dem k. u. k. Ergänzungs-Bezirks-Commando Nr. 4 einzurücken haben.

Bezüglich der Gesuche um Enthebung von der Waffenübung wird auf den Punkt 36 der im Militärpasse enthaltenen Belehrung aufmerksam gemacht, und ist diesfalls insbesondere Nachstehendes zu beachten:

1. Gesuche um Enthebung von der Waffenübung sind spätestens 14 Tage vor Beginn der betreffenden Übungsperiode einzureichen und mit den erforderlichen Nachweisen zu belegen. Nicht gehörig instruierte oder verspätet eingebrachte Gesuche, insofern die letzteren nicht nachträglich eingetretene Hindernisse betreffen, werden zurückgewiesen.

2. Gesuchswerber, welchen bis zum Tage der Einrückung eine Erledigung ihrer Enthebungsgeuche nicht zugekommen ist, haben die Erledigung nicht weiter abzuwarten, sondern einzurücken.

Insbefondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß jene nichtactive Mannschaft, welche erwiesenermaßen die Zustellung der Einberufungskarte zur Waffenübung durch eigenes Verschulden vereitelte, beziehungsweise zur Waffenübung nicht eingerückt ist, unnachsichtlich bestraft wird und diese Übung in der Dauer von vier Wochen nachzutragen hat, und daß in solchen Fällen eine Enthebung nicht bewilligt wird.

Schließlich wird noch auf die im Militärpasse enthaltene Belehrung betreffs der Meldevorschriften hingewiesen, laut welcher sich jeder Reservemann und Ersatzreservist, der zur Waffenübung einberufen wird, vor dem Abgehen bei dem Gemeindevorsteher des Aufenthaltsortes — in Wien bei dem magistratischen Bezirksamte seines Wohnortes — abzumelden und nach beendigter Übung wieder anzumelden hat.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 11. April 1901.

M. 3. 19232 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Wiener Magistrate wird hiemit bekanntgemacht, daß aus der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung im Jahre 1901 ein Ausstattungsbetrag von 168 K an ein armes, unbescholtenes, in Wien wohnhaftes Mädchen ohne Unterschied der Confession zur Verleihung gelangt. Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Armutszeugnisse, dem Sittenzeugnisse und dem Nachweise des Wohnortes in Wien belegten Gesuche längstens bis 11. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelaufte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 3. April 1901.

1—3

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung—Reisestipendien.)

Aus dieser Stiftung gelangen durch das Curatorium im Sommer 1901 nachstehende Reisestipendien an würdige, talentierte und unbemittelte Lehrer der Volks- und Bürgerschulen in Wien zur Verleihung:

1. zwei Stipendien mit je 600 K zum Studium der Rechtsverhältnisse des Lehrerstandes im Deutschen Reiche;

2. zwei Stipendien mit je 600 K zum Studium der Fragen über den Umfang der Realien in den Volksschulen des Deutschen Reiches;

3. ein Stipendium mit 600 K zum Studium der Organisation der unseren Bürgerschulen verwandten Anstalten des Deutschen Reiches mit besonderer Berücksichtigung des Unterrichtes in der deutschen Sprache;

4. ein Stipendium mit 600 K zum Studium der Fortschritte auf dem Gebiete des Unterrichtes nicht vollsinniger Kinder mit besonderer Berücksichtigung des Taubstummenunterrichtes.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdecrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien, I., Bräunerstraße 9, bis längstens 10. Mai 1901 zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Dortselbst werden auch an jedem Samstag in den Mittagsstunden Auskünfte erteilt.

Die Bewerber haben sich zu verpflichten, die Reise in der vom Curatorium zu bestimmenden Zeit anzutreten und binnen einer bestimmten Frist einen sachgemäßen, gründlichen Bericht über die Ergebnisse der Studienreise an das Curatorium zu erstatten.

Vom Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Wien, am 1. April 1901.

2—3

M. 3. 19943 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Friedrich Gerold'sche sen. Stiftung für einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien.)

Vom Studienjahre 1901/02 an ist ein Friedrich Gerold'sches sen. Stipendium im Betrage von 420 K für einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien zu vergeben.

Anspruch auf dieses Stipendium haben arme Studierende an der k. k. technischen Hochschule in Wien, welche deutscher Nationalität und aus einem der im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder geboren sind. Unter sonst gleichen Verhältnissen haben nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien und in dem Falle, als der Stipendist sich den strengen Diplomprüfungen an der k. k. technischen Hochschule in Wien unterzieht, noch durch zwei weitere der Beendigung der Studien folgende Jahre, wenn derselbe im ersten Jahre die Ablegung eines Theiles dieser Prüfung in angemessenen Zeitabschnitten nachweist und vor Ablauf des zweiten Jahres das Diplom der Wiener k. k. technischen Hochschule erlangt.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 9. Mai 1901 beim Magistrate der Stadt Wien zu überreichen und denselben außer dem Impfungszeugnisse die Anweisung über ihre Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. technischen Hochschule und ihren Studienfortgang, über ihre deutsche Nationalität und ihre Zuständigkeit, ferner über ihre Bedürftigkeit, Geburt und ihr tadelloses, sittliches Verhalten beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 30. März 1901.

3—3

3. 185.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Schrott'sche Stiftung.)

Aus den Errägnissen der Dr. Josef Schrott'schen Stiftung gelangen mehrere Stiftungsplätze mit dem jährlichen Bezuge von 200 K an Frauenspersonen, welchen ein Fuß oder ein Arm amputiert worden ist, auf Lebensdauer zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testaments des Stifters Frauenspersonen, welche:

- a) einen Fuß oder einen Arm durch Amputation verloren haben;
- b) in Nieder- oder Oberösterreich geboren und in einer Gemeinde des einen dieser beiden Länder zuständig sind;
- c) eine Bürger- oder eine Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache absolviert und
- d) das 14. Lebensjahr überschritten haben.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und diesem Gesuche ein ärztliches Zeugnis über die erfolgte Amputation des Armes oder Fußes, das Zeugnis einer Volks- oder Bürgerschule, den Tauf- und Heimatschein, sowie ein Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Jänner 1901.

zur Zeit ihrer Bewerbung das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die im schulpflichtigen Alter Stehenden müssen die Schule besuchen, tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuss dieser Stiftung gelangen, können den Unterstützungsbetrag per 200 K bei ausgezeichnete Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei auf einander folgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen, während die übrigen Bewerber den Stiftungsgenuss per 200 K in der Regel nur für ein Jahr erhalten.

Gesuche um eine solche Unterstützung müssen mit dem Zuständigkeitsausweise, einem legalen Armutszeugnisse, dem Nachweise der Verwaisung, dem Taufscheine, eventuell mit den Schulzeugnissen des zu Betheiligenden und bei Geltendmachung des erwähnten Vorzugsrechtes mit den erforderlichen Nachweisungen über dasselbe belegt sein und längstens bis einschließlich 30. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates überreicht werden.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. März 1901.

3. 962.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr Anselm v. Rothschild'sche Waisenstiftung.)

Aus der Freiherr Anselm v. Rothschild'schen Waisenstiftung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gelangen am 27. Juli 1901 42 Unterstützungsbeträge von je 200 K an solche Waisen christlicher Religion zur Verteilung, die in Wien heimatsberechtigt sind und von würdigen und armen Personen abstammen.

In Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen sind von den zu betheiligenden Waisen in erster Reihe solche zu bedenken, deren Väter entweder verarmte und nothleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder aber auch Künstler, d. h. Maler, Bildhauer, oder endlich Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren. Andere Waisen, bei welchen diese speciellen Vorbedingungen nicht eintreffen, können dann unter übrigens gleichen Umständen in zweiter Reihe berücksichtigt werden.

Die mit einem solchen Stiftungsgenusse zu betheiligenden Waisen dürfen nicht weniger als sechs Jahre alt sein und sollen

Heim's
MEIDINGER-ÖFEN
vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
AUSCHL. AUTOR. FABRIK.

K.u.K.HOF-  LIEFERANT

H. HEIM

"Hestia"-Öfen.
Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen;
ÜBER 60.000 IN VERWENDUNG.

**Dauerbrand - Kamine und
CENTRALHEIZUNGEN**

ALLER SYSTEME.

FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFREIER FEUERUNG.
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.

Ventilations-Anlagen:
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenschätzungen gratis u. franco.

WIEN-DOBLING

ECHT ZU BEZIEHEN
NUR AUS DER FABRIK
ODER DEN FILIALEN:

 **WIEN, I. KOHLMARKT 7.
BUDAPEST, THONETHOF.
PRAG, HYBERNERG. 7.**

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien
VII., Schottenfeldgasse 56.
Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster,
Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung
mit 5jähriger schriftlicher Garantie.
Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten
Zahlungsbedingungen eingeräumt.
Preis-Courante gratis und franco.
Gegründet im Jahre 1850.

Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung
Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Koch-
kunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. —
Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie
richtigen Gewichtes.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.
Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.
Überall erhältlich
wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.
Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.
Österr.-ung. Tropen- und Nährmehl-Werke
Dr. Röder & Co.
Centralbureau: Wien, VIII. 1, Kochgasse 3.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

Strassen- u. Trottoir-Asphaltierungen

mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.

Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit einunddreissig Jahren stets mit gutem Erfolge
angewendete, bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup
wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweissvermindernd, sowie
die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper
kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in
leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an
löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders
der **Knochenbildung** sehr nützlich.



Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post
20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Ersuchen, stets ausdrücklich
Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu ver-
langen. Als Zeichen der Echtheit findet man im
Glase und auf der Verschlusskapsel den Namen
„Herbabny“ in erhöhter Schrift, und ist jede
Flasche mit nebliger behördlich protokol-
lierter Schutzmarke versehen, auf welche
Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 23 und 25.
Depots in den meisten Apotheken Wiens und der Provinzen.

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE Co
WIEN, I. GISELA STRASSE Nr. 6.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ u.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Hektograph! Verbesserter Copier-Apparat Hektograph-Masse, Hektograph-Tinte,

Brief-, Facturenordner und Bibliophantes. — Illustrierte Preiscurante.
hektographierte Abdrücke gratis und franco. — Telephon-Nr. 7823.

Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring Nr. 20
Hektographen-Masse und -Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in
besten Qualität und zu billigsten Preisen.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen,
Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaks-
heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

34 Medaillen u. Auszeichnungen Paris, London, Wien etc. Grosse gold. Medaille.



K. k. priv. Fabrik
JOHANN SCHUBERT
in k. u. k. Hof-Lieferant
Wien.

empfiehlt neuartige Schattendecken für Gewächshäuser, Jalousien (Patent
mit ungenähten Gurtenbändern), Holzrouleaux, Plachen für Balkone, Ge-
wölbe etc. in allen Constructionen, Garten-Lusthäuser, Treillagen
(Mauer-Spalere), Einzäunungen aus weichem und Eichenholze, Rollbalken
aus Holz oder Stahlblech für Wohnung- und Gewölbfenster-Verschluss,
rollend oder mit mechanischem Betriebe.

Fabrik: Niederlage:
Wien, Ottakring, Dampfbadg. 7, IV., Favoritenstrasse 3, Gusshaus.
Lieferant der k. k. Hofburg und der k. k. Hof-Museen.



Elektrische
Beleuchtungskörper

in allen Ausführungen.

! Secession !

Elektrische
Installationen

R. Ditmar

Wien,

I., Kärnthnerstrasse 13.

M.-Z. 83.439
XIX. b. /1900.

Protokoll

vom 15. April 1901

aufgenommen im Präsidium des Wiener Gemeinderathes
I., Neues Rathhaus.

Gegenwärtig: Die Gefertigten.

Gegenstand der Besprechung ist eine Anzahl von Angelegenheiten, welche zwischen der **Gemeinde Wien** im eigenen Namen und als Machthaberin der Commission für Verkehrsanlagen in Wien einerseits und der **Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft**, der **k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang**, sowie der **Société Belge des chemins de fer** andererseits, seit längerer Zeit in Verhandlung stehen, und über welche eine Einigung erzielt werden soll.

Nach eingehender Erörterung der beiderseitigen Forderungen, insoweit sie auf die betreffenden Angelegenheiten Bezug haben, wurde nachstehendes

Übereinkommen

geschlossen, welches zu seiner Rechtswirksamkeit der Genehmigung des Wiener Gemeinderathes und rücksichtlich der mit der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang getroffenen Vereinbarungen noch der Genehmigung des k. k. Eisenbahn-Ministeriums und in Ansehung der in Art. XVI vereinbarten Veräusserung städtischen Grundes der Genehmigung durch Landesgesetz bedarf.

ART. I.

Erklärungen zur Wahrung des Rechtsstandpunktes.

Vorerst werden zur Vermeidung von Missdeutungen folgende Erklärungen abgegeben:

Durch das nachstehende Uebereinkommen darf dem Rechtsstandpunkte der Gemeinde, wonach sowohl die Rechte der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an dem Wiener-Neustädter-Canale, als auch alle übrigen an diesem Canale vertragsmässig eingeräumten Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge bereits erloschen sein sollen, ebensowenig präjudiciert werden, wie andererseits dem Rechtsstandpunkte der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft in der Behauptung und Vertretung ihrer gegentheiligen Rechtsanschauungen.

Desgleichen soll durch dieses Uebereinkommen jenem Rechtsstandpunkte kein Eintrag geschehen, welchen die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft und die Gemeinde Wien in den in Betreff der Hochquellenleitung zwischen ihnen obschwebenden Streitfragen einnehmen.

ART. II.

Abtretung von Gründen der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an die Gemeinde.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft übergibt der Gemeinde Wien und diese übernimmt von der genannten Gesellschaft nachfolgende Grundflächen in das Eigenthum mit der Verpflichtung, diese Grundstücke zu öffentlichen Zwecken zu verwenden, und zwar:

Im III. Bezirke.

Grundbuch der Cat.-Gem. Landstrasse.

- a) **E.-Z. 70.** Die in der Linken Bahngasse gelegenen Cat.-Parc. 2996/1, 3028/1, 3027/1, 3027/2, 3027/3 und 3027/4;
- b) **E.-Z. 76.** Die in der Rechten Bahngasse gelegenen Cat.-Parc. 2997/1, 2997/3, und 3026/1;
- c) **E.-Z. 55.** Die im Strassenzuge von der Kleistgasse entlang der Wiener Verbindungsbahn zum Arsenalwege gelegenen Cat.-Parc. 1212/1, 1203, 1204 und 1205;
- d) **E.-Z. 700.** Die in der verlängerten Aspangstrasse von der Hafengasse zum Rennweg gelegenen Cat.-Parc. 1278, 1279/6, 1279/4, 2858 und weiters jene Theile der Cat.-Parc. 3202/1, 1279/3, 1279/5, welche nach der gemäss Art. XIII des Uebereinkommens zu bestimmenden Baulinie zur Strasse entfallen;
- e) **E.-Z. 2557.** Die am Wiener-Neustädter-Canale nächst der ehemaligen St. Marxerlinie gelegene Cat.-Parc. 1282/1.

Im XI. Bezirke.

- f) Die in der E.-Z. 696 des Grundbuches der Cat.-Gem. Simmering gelegenen Cat.-Parc. 276, 231/2 und 380;
- g) die entlang des Wiener-Neustädter-Canales gelegenen und in E.-Z. 1238 des Grundbuches der Cat.-Gem. Simmering inneliegenden Cat.-Parc. 418, 934, 935, 383, 386, 676/2 und 890;
- h) die entlang des Wiener-Neustädter-Canales gelegenen und im Grundbuche der Cat.-Gem. Simmering unter E.-Z. 1240 inneliegenden Cat.-Parc. 1847/1, 1847/2, 1847/3, 1881, 942/4, 1890, 942/3, 942/2, 1889, 942/5, 940/2, 940/1, 940/3, 942/6, 942/1, 943, 1891/1, 939/1, 1891/2, 1892/1, 936/1, 937/1, 937/2, 936/2, 1862, 1864/2 und 1864/3;
- i) die entlang des Wiener-Neustädter-Canales gelegenen und im Grundbuche unter E.-Z. 287 der Cat.-Gem. Kaiser-Ebersdorf inneliegenden Cat.-Parc. 1995/2, 1995/3, 1995/4, 769 und 771;
- k) die entlang des Wiener-Neustädter-Canales gelegene und in der Grundbuchs-Einl.-Z. 413 der Cat.-Gem. Kaiser-Ebersdorf inneliegende Cat.-Parc. 794/2, sowie die in der E.-Z. 414 derselben Catastralgemeinde inneliegende Cat.-Parc. 789/2.

Im X. Bezirke.

- l) Die entlang des Wiener-Neustädter-Canales gelegenen und in der E.-Z. 6 der Cat.-Gem. Ober-Laa, Stadt, innliegenden Cat.-Parc. 2480, 2483, 2484 und 2486.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft anerkennt das Eigenthumsrecht der Gemeinde Wien an der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut des III. Bezirkes eingetragenen und in dem angehefteten Plane A dargestellten Cat.-Parc. 3158, obwohl diese Parcellen in der Catastralmappe in die Parcellen 3158/1 u. 2 untertheilt und in dem im Catastralmappen-Archive erliegenden Parcellen-Protokolle die Cat.-Parc. 3158/1 als Eigenthum der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft bezeichnet ist.

Die Abtretung der Cat.-Parc. 231/2, 380, 383, 386, 676/2 und 890 im XI. Bezirke erfolgt mit der Beschränkung, dass dieselben ihrem gegenwärtigen Zwecke als Bestandtheile von Wasserdurchlässen unter dem Bahnkörper der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und unter dem Wiener-Neustädter-Canale insolange erhalten bleiben, bis diese Durchlässe mit Rücksicht auf die fortschreitende Herstellung von Hauptunrathscanälen oder mit Rücksicht auf andere Entwässerungsvorkehrungen beseitigt werden können. Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft oder die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang sollen jedoch nicht verpflichtet sein, die Kosten dieser anderweitigen Entwässerungsvorkehrungen ganz oder theilweise zu tragen.

ART. III.

Abtretung von Gründen der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang an die Gemeinde.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang übergibt der Gemeinde Wien und diese übernimmt von der genannten Bahnunternehmung nachfolgende Grundflächen in das Eigenthum mit der Verpflichtung, dieselben zu Strassenzwecken zu verwenden, u. zw.

Im III. Bezirke.

Grundbuch der Cat.-Gem. Landstrasse, E.-Z. 2368.

a) Die im Strassenzuge von der Kleistgasse entlang der Wiener Verbindungsbahn zum Arsenalwege gelegenen Cat.-Parc. 3056/2, 3057/2, 3057/3 und 1246;

b) die in der Aspangstrasse und deren Verlängerung bis zum Rennwege gelegenen Cat.-Parc. 1247/1, 1279/1 und 1279/2.

Die Gemeinde Wien übernimmt die Verpflichtung, die Cat.-Parc. 1247/1, 3057/2 und 3057/3, welche gegenwärtig Theile der Zufahrtsstrassen zum Bahnhofe „Wien“ der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang, beziehungsweise des Wagenaufstellungsplatzes bei diesem Bahnhofe bilden, in der bisherigen Weise als Zufahrtsstrassen, beziehungsweise Wagenaufstellungsplatz, auf ihre Kosten zu erhalten, zu bespritzen und zu beleuchten.

Die Gemeinde Wien erklärt, dass infolge der vorerwähnten Grundabtretungen jene Verpflichtung, welche der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft in dem vom Wiener Magistrate für den Neubau des Hauses Or.-Nr. 33 Aspangstrasse (E. Z. 708, III. Bezirk) ertheilten Bauconsense vom 13. Mai 1899, Z. 75.692, sub Punkt 4 in Betreff der Leistung eines Beitrages der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an die Gemeinde Wien zu den Kosten der Erwerbung der Aspangstrasse auferlegt wurde, als gegenstandslos entfällt.

Die Gemeinde Wien gestattet der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang die Belassung der jetzt bestehenden Telephonleitungen von dem Administrationsgebäude in der Aspangstrasse zum Bahnhofe gegen einen jährlichen Anerkennungsins von 1 K, zahlbar vom 1. Jänner 1902 angefangen, insolange das Gebäude von der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang zu Administrationszwecken verwendet wird.

ART. IV.

Bestand des Wiener-Neustädter-Canales in den abgetretenen Gründen.

Diejenigen in den Art. II und III angeführten Grundflächen, in welchen sich derzeit der Wiener-Neustädter-Canal befindet, werden nur mit der Beschränkung abgetreten, dass die Gemeinde Wien den gegenwärtigen Bestand des Canales als wasserführende Anlage einschliesslich jener Veränderungen, welche infolge des Baues der Wiener Verkehrsanlagen vorgenommen worden sind, sowie alle Erhaltungs- und Reconstructionsarbeiten an demselben zu dulden hat.

Die Vornahme solcher Arbeiten ist, soferne nicht Gefahr im Verzuge ist, der Gemeinde Wien einen angemessenen Zeitraum vorher anzuzeigen; nach Beendigung der Arbeiten ist der frühere Zustand der betreffenden Grundflächen wieder herzustellen.

Diese der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft vorbehaltene Servitut erlischt jedoch, wenn der genannten Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfliessende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

Eine grundbücherliche Einverleibung der in diesem Artikel festgesetzten Servitut findet nur hinsichtlich jener Gründe statt, welche nicht in das Verzeichnis für öffentliches Gut eingetragen werden.

ART. V.

Oeffentlicher Fahrweg über die Cat.-Parc. 1241/2, III. Bezirk.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang räumt der Gemeinde Wien an der im Eisenbahnbuche inliegenden Cat.-Parc. 1241/2 die Dienstbarkeit des öffentlichen Fahrweges mit der Beschränkung ein, dass durch die Ausübung dieser Dienstbarkeit der Betrieb der Eisenbahn keine Störung oder Beeinträchtigung erleiden darf.

Die Instandhaltung dieses Strassentheiles obliegt der Gemeinde Wien, jedoch mit Ausschluss der Geleise-Anlagen, des zwischen den äusseren Schienensträngen liegenden Strassenpflasters und der vorgeschriebenen Absperrvorrichtungen, welche die Bahnunternehmung zu erhalten hat.

Die nach der vorstehenden Bestimmung der Gemeinde obliegenden Erhaltungsarbeiten besorgt die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien auf Kosten der letzteren.

ART. VI.

Auflassung der Servitut des Gehweges an einem Theile der Cat.-Parc. 1279/5, III. Bezirk.

Die Gemeinde Wien erklärt, auf die ihr mit dem Urtheile des k. k. Obersten Gerichtshofes vom 31. Mai 1900, Z. 18.283, zuerkannte Servitut des Gehweges hinsichtlich jenes Theiles der Cat.-Parc. 1279/5 im III. Bezirke, welcher nach diesem Uebereinkommen im Eigenthume der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft verbleibt, Verzicht zu leisten und behufs Löschung dieser Servitut die nöthige Einverleibungserklärung auszustellen.

ART. VII.

Grundbücherliche Lasten.

Die Abtretung der in den Art. II und III bezeichneten Grundflächen an die Gemeinde erfolgt mit jenen Lasten, welche hinsichtlich dieser Grundflächen schon vor dem 1. Jänner 1901 grundbücherlich einverleibt waren. Im Uebrigen erfolgt die Uebertragung des Eigenthums lastenfrei.

Die Gemeinde Wien wird sämtliche, gemäss Art. II und III in ihr Eigenthum übergehende Grundflächen in das Verzeichnis für öffentliches Gut eintragen lassen, soweit nicht die von ihr übernommenen grundbücherlichen Lasten entgegenstehen.

Der Gemeinde steht es frei, das Niveau jener ihr abgetretenen Gründe, in und neben welchen sich der Wiener-Neustädter-Canal befindet, zu verändern.

Zu diesem Zwecke hat die Gemeinde in jedem solchen Falle das Einvernehmen mit der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft zu pflegen; es darf jedoch weder durch solche Niveauveränderungen selbst, noch durch die Ausführung der bezüglichlichen Arbeiten der Bestand und die wassertechnische Sicherheit des Canales gefährdet werden.

Diese Verpflichtung der Gemeinde, mit der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft bei Vornahme von Niveauveränderungen das Einvernehmen zu pflegen, erlischt jedoch, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfliessende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsberechtigungen und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

ART. VIII.

Andere Rechtsverhältnisse hinsichtlich der abgetretenen Grundflächen.

Die Gemeinde Wien nimmt zur Kenntnis, dass in Bezug auf die zur Abtretung gelangenden Grundflächen die im beiliegenden Verzeichnisse B angeführten Rechtsverhältnisse bestehen.

Von den in diesem Verzeichnisse angeführten Rechtsverhältnissen bleiben die unter a) aufgezählten unbedingt aufrecht, insolange sie nicht von den gegenwärtigen Vertragsparteien aufgelöst werden, und übernimmt daher die Gemeinde die Verpflichtung, die Ausübung der durch diese Rechtsverhältnisse begründeten Rechte dritter Personen ohne Rücksicht darauf zu dulden, ob die bezüglichlichen Grundstücke öffentliches Gut werden oder nicht. Insoweit diese Verpflichtung die Ausübung von Wasserbenützungsrchten und Wasserbezügen zum Gegenstande hat, erlischt dieselbe, wenn der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

In die unter b) angeführten Rechtsverhältnisse tritt die Gemeinde mit allen aus denselben entspringenden Rechten und Pflichten ein; es steht ihr jedoch frei, diese Rechtsverhältnisse nach ihrem Ermessen aufzulösen oder zu belassen.

Bezüglich der unter c) angeführten Rechtsverhältnisse verpflichtet sich die Gemeinde, die bestehenden Verträge und Abmachungen für ihren Theil insolange aufrecht zu erhalten, als dieselben von der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, beziehungsweise der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang nicht aufgelöst werden. Es wird jedoch vereinbart, dass die von dritten Personen zu zahlenden Bestandzinse zwischen der Gemeinde und der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, beziehungsweise der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang nach dem Verhältnisse der benützten Grundflächen aufgetheilt werden.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft und die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang leisten dafür Gewähr, dass ausser den im Verzeichnisse B angeführten Rechtsverhältnissen keine anderen Rechte dritter Personen in Bezug auf die abgetretenen Gründe bestehen.

ART. IX.

Grundbenützung für die Wasseranlagen des Canales.

Die Gemeinde Wien ist gemäss Art. VIII insbesondere auch verpflichtet, alle jene Anlagen, welche auf den gemäss Art. II und III abgetretenen Grundflächen zum Zwecke der Weiter-, Um- oder Ableitung von Wasser aus dem Wiener-Neustädter-Canale und zum Zwecke der Ausnützung von Canalgefällen derzeit bestehen, auch fernerhin zu dulden und gestattet der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, sowie den auf Grund der bestehenden Verträge hiezu berechtigten dritten Personen die Vornahme aller Reparaturs- und Erhaltungsarbeiten, welche für die erwähnten Anlagen erforderlich sind, auf jenen Grundflächen.

Diese Gestattung erstreckt sich auch auf die zum Zwecke der Erhaltung solcher Anlagen nothwendigen Neuherstellungen.

Hinsichtlich der Verpflichtung der Gesellschaft zur Anzeige, sowie hinsichtlich der Wiederherstellung des früheren Zustandes bei solchen Arbeiten gilt das im Art. IV, Absatz 2 Gesagte.

Die vorstehenden Verpflichtungen der Gemeinde Wien und der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft erlöschen jedoch, wenn der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

Die Gemeinde räumt ferner der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft das Recht ein, auf der Cat.-Parc. 2997/3 im III. Bezirke die behufs Ausnützung des dortigen Canalgefälles mittels einer Turbinenanlage erforderlichen Vorrichtungen herzustellen, diese Vorrichtungen, sowie die zu diesem Zwecke bereits bestehende Casematte sammt Umlauf zu belassen und die zur Erhaltung aller dieser Anlagen nothwendigen Arbeiten vorzunehmen.

Desgleichen räumt die Gemeinde Wien der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft das Recht ein, auf denjenigen Grundflächen, welche nach diesem Uebereinkommen in das Eigenthum der Gemeinde übergehen, einen Kabelstrang zur Weiter-

leitung der auf der Cat.-Parc. 2997/3 erzeugten Kraft zu legen, zu belassen und die zur Erhaltung desselben erforderlichen Arbeiten vorzunehmen. Insoweit es zur Fortführung dieses Kabelstranges erforderlich ist, soll die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft auch berechtigt sein, diese Kabelleitung in denjenigen Strecken des Wiener-Neustädter-Canales, welche sich schon heute im Grundeigenthume der Gemeinde befinden, anzulegen und zu erhalten.

Diese sämtlichen Rechte erlöschen jedoch mit dem Zeitpunkte, in welchem das Recht zu Benützung des Gefälles aufhört. (Art. XVII.)

Nach dem Erlöschen dieser Rechte steht der Gemeinde auch die freie Verfügung über die oberwähnte Casematte zu.

ART. X.

Rohrleitung aus dem Wiener-Neustädter-Canale zur k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Die Gemeinde Wien gestattet der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft im Principe die Herstellung einer Rohrleitung, welche aus dem Bette des Wiener-Neustädter-Canales unterhalb der Rennwegschleuse abzweigend zur k. k. Hof- und Staatsdruckerei auf dem Rennwege angelegt wird und sodann in den Canal wieder zurückgeführt werden soll, ferner die Vornahme der zur Erhaltung und Reconstruction dieser Leitung erforderlichen Arbeiten ohne Entgelt für die hiedurch bedingte Benützung städtischer Gründe; der Gemeinde dürfen jedoch durch die Ausführung und den Bestand der Leitung keine Kosten erwachsen.

Die Gemeinde behält sich vor, die näheren Bedingungen, welche auf diese Rohrleitung Bezug haben, nach Vorlage des Detailprojectes für dieselbe aufzustellen.

Alle Verpflichtungen der Gemeinde hinsichtlich der Rohrleitung erlöschen jedoch, wenn der genannten Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

ART. XI.

Reparatur- und Erhaltungsarbeiten, sowie Eisgewinnung am offenen Laufe des Wiener-Neustädter-Canales.

Der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft wird das Recht vorbehalten, jene an den offenen Strecken des Wiener-Neustädter-Canales gelegenen Grundflächen, welche sie an die Gemeinde Wien abgetreten hat, für die Vornahme von Reparatur-, Erhaltungs- und Abdichtungsarbeiten an dem Wiener-Neustädter Canale und seinen Nebenanlagen, soweit es zu diesem Zwecke nothwendig ist, zu benützen. Hierin ist auch die Berechtigung zur zeitweisen Deponierung der erforderlichen Materialien und Requisiten inbegriffen. Desgleichen steht der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft das Recht zu, jene Grundflächen zu betreten, zu befahren und zu den mit der Eisgewinnung verbundenen Manipulationen zu benützen.

Die Gemeinde wird die auf den abgetretenen Grundstücken zum Zwecke des Schutzes der Passanten derzeit bestehenden oder vom Standpunkte der öffentlichen Sicherheit etwa noch nothwendig werdenden Sicherheitsgeländer, Warnungstafeln etc. längs des Canales und seiner Objecte dulden.

Weiters duldet die Gemeinde die Herstellung und den Bestand von Abwässerungsanlagen (Sickerbrunnen, Drainagen) auf den abgetretenen Grundstücken.

Bei der Ausübung dieser Rechte ist jedoch thunlichst darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Verwendung der betreffenden Grundflächen für jene öffentlichen Zwecke, welchen sie etwa von der Gemeinde gewidmet werden, nicht behindert wird.

Die in diesem Artikel festgesetzten Rechte und Pflichten der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft erlöschen jedoch, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

Der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang wird das Recht vorbehalten, jene an den offenen Strecken des Wiener-Neustädter-Canales gelegenen Grundflächen, welche die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft an die Gemeinde abgetreten hat, für die Vornahme von Reparatur- und Erhaltungsarbeiten an dem dem Wiener-Neustädter-Canale zunächst gelegenen Theile ihres Bahnkörpers, soweit diese Arbeiten im Interesse des Bestandes und Betriebes der Bahn erforderlich sind, zu benützen. Hierin ist auch die Berechtigung zur zeitweisen Deponierung der erforderlichen Materialien und Requisiten inbegriffen.

Desgleichen steht der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang das Recht zu, diese Grundflächen zu diesem Zwecke zu betreten und zu befahren.

Bei der Ausübung dieser Rechte ist jedoch thunlichst darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Verwendung der betreffenden Grundflächen für jene öffentlichen Zwecke, welchen sie etwa von der Gemeinde gewidmet werden, nicht behindert wird.

ART. XII.

Grundübergabe.

Die Uebergabe beziehungsweise Uebernahme der im Art. II und III bezeichneten Grundflächen in den physischen Besitz der Gemeinde erfolgt nach Rechtswirksamkeit dieses Uebereinkommens ohne unnöthige Verzögerung.

Im übrigen gehen mit dem Tage der Uebergabe Nutzungen und Lasten der abgetretenen Grundflächen auf die Gemeinde über, insoweit nicht im Art. VIII andere Vereinbarungen getroffen sind.

Anlässlich der Uebergabe werden auch die in diesem Uebereinkommen nicht enthaltenen Einzelheiten hinsichtlich der erwähnten Grundflächen im beiderseitigen Einvernehmen zu ordnen sein, wobei sich beide Theile das möglichste Entgegenkommen zusichern. (Siehe Art. VIII.)

ART. XIII.

Baulinie für die Aspangstrasse.

Die Gemeinde leistet dafür Gewähr, dass die Baulinie für die Aspangstrasse auf Seite des Aspangbahnhofes zwischen der Kleistgasse und dem Rennweg nach den im beiliegenden Plane mit den Buchstaben *a, b, c, d, e, f, g, h*, bezeichneten Linien bestimmt wird und bis zur vollständigen Verbauung bestimmt bleibt.

Die Gemeinde ertheilt ferner ihre Zustimmung, dass der nach dieser Baulinie sich ergebende Baublock am Rennwege nach eingeholter baubehördlicher Genehmigung der Parcellierung und Verbauung zugeführt werde.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft ist berechtigt, auf ihre Kosten den Wr.-Neustädter-Canal hinter den nach dieser Baulinienbestimmung entstehenden Baustellen am Rennweg in das Territorium der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang derart zu verlegen, dass die Verbauung jener Baustellen möglich wird. Unabhängig hievon übernimmt die Gesellschaft die Verpflichtung, die anschliessende Canalstrecke längs der verlängerten Aspangstrasse (Cat.-Parc. 1279/I, III. Bez.) bis zum Beginne des unterirdischen Canallaufes bei der nächsten oder zweitnächsten, eine entsprechende Zeit andauernden Trockenlegung des Canales auf ihre Kosten und zwar derart auf das Territorium der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang zu verlegen, dass die nach diesem Übereinkommen in das Eigenthum der Gemeinde übergehende verlängerte Aspangstrasse in der Breite von 14.9 m für den Verkehr nutzbar wird.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang ertheilt ihre Zustimmung zur vorstehenden Bauausführung auf Grund eines zwischen ihr und der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft zu vereinbarenden und der Genehmigung des k. k. Eisenbahn-Ministeriums vorbehaltenen Detailprojectes, wobei jedoch durch diese Bauausführung oder den Bestand des verlegten Canales der Bestand oder Betrieb der Bahn nicht beeinträchtigt werden darf.

Hingegen übernimmt die Gemeinde die Verbindlichkeit, auf der strassenseitigen Talusmauer des verlegten Canalgerinnes auf ihre Kosten die nothwendige Abfriedung herzustellen.

ART. XIV.

Rechtsverhältnisse hinsichtlich der Cat.-Parc. 1288/5 und 1288/1 im III. Bezirke.

Mit Rücksicht darauf, dass hinsichtlich der Grenzen der Cat.-Parc. 1288/5 (öffentliches Gut) und 1288/1 (E.-Z. 700, Grundbuch des III. Bezirkes) nach den bestehenden Catastralmappen Zweifel vorhanden sind, wird im Vergleichswege festgesetzt, dass in Hinkunft die im Art. XIII bestimmte Baulinie die Grenze zwischen dem Eigenthum der Gemeinde und jenem der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an den in den Mappen abwechselnd mit Cat.-Parc. 1288/1 und 1288/5 bezeichneten Grundflächen bilden soll.

Die Gemeinde Wien anerkennt sonach das unbeschränkte Eigenthum der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an jenen Theilflächen der Cat.-Parc. 1288/1 und 1288/5, welche nach der im Art. XIII bestimmten Baulinie in den Baublock einbezogen werden.

Dagegen anerkennt andererseits die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft das unbeschränkte Eigenthumsrecht der Gemeinde an jenen Theilflächen der Cat.-Parc. 1288/1 und 1288/5, welche ausserhalb der erwähnten Baulinie liegen und demnach zur Strasse entfallen.

ART. XV.

Baulinien zwischen dem Aspangbahnhofe und dem Arsenalwege.

Die Gemeinde Wien leistet dafür Gewähr, dass die Baulinien für den Grundcomplex, welcher zwischen dem Aspangbahnhofe und dem Arsenalwege liegt und aus den Liegenschaften E.-Z. 55, 700, 1958 (Eigenthum der Austro-belgischen Eisenbahn Gesellschaft), 2368 (Eigenthum der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang), 1959 und 710 (Eigenthum der Société belge des chemins de fer), sowie den Einl.-Z. 54 und 2481 (Eigenthum der Gemeinde Wien, städt. Wasenmeisterei), sämmtlich liegend in dem Grundbuche für den III. Bezirk in Wien, besteht, nach dem aus dem beigehefteten Plane ersichtlichen Linien bestimmt werden und bis zur vollständigen Verbauung bestimmt bleiben.

Die Gemeinde Wien ertheilt ferner ihre Zustimmung, dass die Grundflächen der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, der Eisenbahn Wien-Aspang und der Société belge des chemins de fer, für welche diese Baulinienbestimmung erfolgt, nach eingeholter baubehördlicher Genehmigung der Parcellierung und Verbauung zugeführt werden.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft, die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und die Société belge des chemins de fer verpflichten sich, sämmtliche nach Durchführung der Parcellierung nicht zu Baustellen entfallenden Theilflächen ihrer obigen Liegenschaften unentgeltlich zu Strassen oder sonstigen öffentlichen Zwecken an die Gemeinde Wien abzutreten, gleichgiltig, ob nach der Bauordnung für Wien für diese Flächen eine Schadloshaltung zu leisten ist oder nicht. In Ansehung der durch die Parcellierung entstandenen Strasse entlang der Südwestseite des Aspangbahnhofes in Wien erstreckt sich diese Verpflichtung nur auf die Abtretung einer Strassenbreite von 12 m.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft, die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und die Société belge des chemins de fer übernehmen die Verpflichtung, binnen Jahresfrist nach Rechtswirksamkeit dieses Uebereinkommens um die baubehördliche Genehmigung der Parcellierung anzusuchen und dieselbe binnen einem weiteren Jahre nach Rechtskraft des Parcellierungsconsenses grundbücherlich durchzuführen.

Die Uebergabe der nach diesem Artikel zu Strassen- und sonstigen öffentlichen Zwecken abzutretenden Gründe in den physischen Besitz der Gemeinde Wien findet statt, sobald und soweit dies durch die fortschreitende Verbauung erfordert wird. Die Strassengründe sind hiebei im richtigen Niveau zu übergeben; bis zur Uebergabe der Gründe steht den Gesellschaften die Benützung derselben zu.

Die Gemeinde ist damit einverstanden, dass die infolge der Parcellierung zu den Baustellen der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft entfallenden Theile der Cat.-Parc. 3058/2 (Arsenalweg), eingetragen im Verzeichnisse für öffentliches Gut des III. Bezirkes und Cat.-Parc. 1229, inneliegend im Grundbuche des III. Bezirkes Landstrasse unter E.-Z. 1963, in diese Baustellen einbezogen werden und verpflichtet sich demgemäss, diese ihr gehörigen Grundtheile anlässlich der grundbücherlichen Durchführung der Parcellierung in das Eigenthum der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft zu übertragen.

Die Uebergabe dieser Grundtheile in den physischen Besitz der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft findet jedoch erst dann statt, wenn die angrenzenden Flächen der künftigen Gürtelstrasse seitens der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft an die Gemeinde übergeben werden.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft und die Société belge des chemins de fer räumen der Gemeinde Wien hinsichtlich des auf den Cat.-Parc. 1231/34, 1231/12, 1238/10 und 1237/1 liegenden 870 mm Rohrstranges der Hochquellenleitung die Servitut der Duldung des Bestandes, sowie der Erhaltungs- und Auswechslungsarbeiten ein.

Die Gemeinde Wien wird jedoch die Löschung dieser Servitut bewilligen, sobald die Abschreibung derjenigen Flächen, in welchen sich der Rohrstrang befindet, aus dem Grundbuche und die Eintragung derselben in das Verzeichnis für öffentliches Gut seitens der beiden Gesellschaften durchgeführt werden soll.

Die Gemeinde wird auch die grundbücherliche Löschung der Demolierungsverbindlichkeiten, welche auf den eingangs erwähnten Gründen der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und der Société belge des chemins de fer haften, bewilligen, sobald die betreffenden Baulichkeiten demoliert sind.

ART. XVI.

Abtretung von Gründen der Gemeinde Wien an die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Gemeinde Wien wird für die Liegenschaften E.-Z. 54 und 2481 im III. Bezirke nach ihrem Ermessen, jedoch auf Grundlage der im Art. XV festgesetzten Baulinien einen Parcellierungsplan ausarbeiten lassen, und für denselben die behördliche Genehmigung zu erwirken trachten.

Von den hiedurch entstandenen Baustellen übergibt die Gemeinde der Gesellschaft und übernimmt die Gesellschaft von der Gemeinde so viele lastenfrei in das Eigenthum, dass der Wert der abgetretenen Baustellen zwei Dritteln des Gesamtwertes sämtlicher durch die Parcellierung erzielten Baugründe gleichkommt. Die Niveauherstellung auf den durch diese Parcellierung entstehenden Strassengründen obliegt der Gemeinde Wien nach Massgabe der fortschreitenden Verbauung und auf ihre Kosten.

Die der Gesellschaft zu überlassenden Baustellen bestimmt die Gemeinde nach ihrem Ermessen.

Insoweit zwei Drittel des gesammten Baugrundwertes nicht durch die Abtretung ganzer Baustellen erschöpft werden kann, steht es der Gemeinde frei, entweder den Restbetrag der Gesellschaft bar auszubezahlen oder derselben zur Deckung des Restbetrages eine weitere Baustelle abzutreten, in welchem Falle dann die Gesellschaft die durch den Mehrwert dieser Baustelle sich ergebende Differenz an die Gemeinde bar auszubezahlen hat. Für den Umfang der Grundabtretung ist der Wert der Baustellen massgebend. Derselbe wird von der Gemeinde im Einvernehmen mit der Gesellschaft ermittelt werden.

Sollten sich beide Vertragstheile über die Höhe des Wertes sämtlicher oder einzelner oder auch nur einer Baustelle nicht einigen können, so ist die Gemeinde verpflichtet, um die freiwillige gerichtliche Schätzung jener Grundflächen anzusuchen, hinsichtlich welcher eine Übereinstimmung nicht erzielt wurde. Das Ergebnis der Schätzung, welcher die Gesellschaft beizuziehen sein wird, ist sodann für die Berechnung des Wertes der betreffenden Baustellen massgebend.

Die Kosten der Schätzung tragen beide Parteien zu gleichen Theilen.

Zum Zwecke der Durchführung dieser Grundabtretung ist die Gemeinde verpflichtet, die städtische Wasenmeisterei, welche sich auf den eingangs erwähnten Liegenschaften befindet, innerhalb einer Frist von 5 Jahren, vom Tage der Rechtswirksamkeit des Uebereinkommens an gerechnet, bis zur Erdoberfläche zu demolieren. Die Ermittlung des Wertes der Baugründe und die Uebergabe der an die Gesellschaft abzutretenden Baustellen erfolgt noch vor Ablauf der oberwähnten fünfjährigen Frist; die bücherliche Durchführung der Grundabtretung findet nach Ablauf dieser Frist, jedoch ohne unnöthige Verzögerung statt.

ART. XVII.

Ausnützung des Stuckbohrereigefälles.

Die Gemeinde erhebt keine Einwendung dagegen, dass die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft das in der Cat.-Parc. 2997/3 gelegene Gefälle des Wiener-Neustädter-Canales an der Beatrixgasse (vormaliges Stuckbohrereigefälle) mittels einer Turbinenanlage zu industriellen Zwecken benützt oder diese Benützung dritten Personen einräumt.

Diese Zustimmung wird jedoch einverständlich an die Bedingung geknüpft, dass die erwähnte Wasserbenützung nur solange stattfinden darf, bis alle drei oberhalb gelegenen Wasserwerke, und zwar bei der sogenannten „Kirchhofschleuse“ in Simmering, bei der sogenannten „Rennwegschleuse“ und bei der sogenannten „Grasgassenschleuse“ im III. Bezirke dauernd ausser Betrieb gesetzt sind.

Sollte infolge dieser Vertragsbestimmung der Betrieb der Turbinenanlage vor Ablauf von 25 Jahren, gerechnet vom 1. Jänner 1904, thatsächlich eingestellt werden müssen, so leistet die Gemeinde an die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft eine Entschädigung für den Entgang an Amortisation des für die Anlage verwendeten Capitales. Der Berechnung dieser Entschädigung werden die wirklich erwachsenen Anlagekosten, jedoch nur bis zu dem Maximalbetrage von 64.000 K zugrunde gelegt und erhält die Gesellschaft hievon jenen Theilbetrag, welcher im Zeitpunkte der Betriebseinstellung bei Zugrundelegung einer 25jährigen Tilgungsdauer, vom 1. Jänner 1904 an gerechnet und einer 4⁰/₁₀igen Verzinsung der Tilgungsraten noch nicht getilgt ist.

Diese Entschädigungspflicht der Gemeinde tritt jedoch nicht ein, wenn die Einstellung des Betriebes der oben genannten drei Wasserwerke eine Folge des Umstandes ist, dass die Wasserbenützungsrechte bei der Rennwegschleuse etc. rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt worden sind.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft verpflichtet sich, die für die Turbinenanlage bei dem Gefälle an der Beatrixgasse erforderliche wasserrechtliche Bewilligung nur mit der durch al. 2 dieses Artikels gegebenen zeitlichen Beschränkung anzustreben.

ART. XVIII.

Benützung des Wassers im Wiener-Neustädter-Canale durch die Gemeinde Wien und die Commission für Verkehrsanlagen in Wien.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft erhebt keine Einwendung dagegen, dass die Gemeinde Wien das im Wiener-Neustädter-Canale in der Strecke von dem neu entstandenen Leergefälle am Einlauf des Syphons der Wienthallinie an bis zur Ausmündung des Canales zum Abfluss gelangende Wasser für beliebige Zwecke, jedoch mit Ausschluss der Eisgewinnung, verwende.

Dieselbe Befugnis räumt die Gesellschaft auch der Commission für Verkehrsanlagen in Wien, jedoch nur für Zwecke der Wienflussregulierung und der Hauptsammelcanäle beiderseits des Donaucanales ein.

Desgleichen ist die Gesellschaft damit einverstanden, dass die Gemeinde die in der obgedachten Strecke des Wiener-Neustädter-Canales befindlichen Gefälle, einschliesslich des im ersten Absatze erwähnten Leergefälles, für ihre Zwecke benützt, oder die Benützung dieser Gefälle dritten Personen überlässt. Die Gesellschaft leistet jedoch keine Gewähr für die Menge und Beschaffenheit des in der eingangs bezeichneten Strecke des Wiener-Neustädter-Canales abfliessenden Wassers.

Der Gemeinde Wien steht es frei, in der bezeichneten Strecke des Canales, sei es zum Zwecke des Wasserbezuges, sei es zum Zwecke der Ausnützung der erwähnten Gefälle, bauliche Herstellungen in und an dem Canale vorzunehmen, wodurch jedoch die im oberen Laufe des Canales gelegenen Wasserwerke, solange sie zu Recht bestehen, in ihrem Betriebe nicht beeinträchtigt werden dürfen.

Die bauliche Erhaltung des Canales und die Räumung desselben in der gedachten Strecke besorgt die Gemeinde auf ihre Kosten von dem Zeitpunkte an, in welchem sie das Wasser des Canales selbst benützt oder die Benützung desselben dritten Personen überlässt, jedoch nur insoweit, als die Erhaltung und Räumung nicht dem Stadtbahnunternehmen obliegt.

Bis zu diesem Zeitpunkte wird die Erhaltung und Räumung des Canales in der gedachten Strecke von der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft auf ihre Kosten besorgt.

Diese letztere Verpflichtung der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft erlischt jedoch, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

Mit Rücksicht auf die im zweiten Absatze dieses Artikels getroffene Vereinbarung wird die Gesellschaft alle Einwendungen zurückziehen, welche sie anlässlich der bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung zur Z. 12032 ex 1899 anhängigen Verhandlung gegen das Begehren der Commission für Verkehrsanlagen in Wien, betreffend die Benützung des Canalwassers zur Spülung des rechtsseitigen Hauptsammelcanales, erhoben hat.

ART. XIX.

Theilweise Verlegung des Canales

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft erhebt im Principe dagegen keine Einwendung, dass die Gemeinde Wien den Wiener-Neustädter-Canal in der im Art. XVIII bezeichneten Strecke nach einem mit ihr zu vereinbarenden Detailprojecte in eine andere Trace verlegt.

Die Gesellschaft darf dem Detailprojecte ihre Zustimmung nicht versagen, wenn die Ausführung desselben der Gesellschaft und den im oberen Laufe des Canales bestehenden Wasserinteressenten nicht nachtheilig ist, oder wenn die Gemeinde für etwaige Nachtheile eine angemessene Entschädigung zu leisten bereit ist.

Die bauliche Erhaltung und Räumung der umgelegten Strecke obliegt der Gemeinde.

Die Verpflichtung der Gemeinde, die Zustimmung der Gesellschaft zu dem Detailprojecte einzuholen, erlischt, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt, und wenn auch alle gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

ART. XX.

Löschung der auf der E.-Z. 1898, III. Bezirk, einverleibten Rechte.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft wird ihre Einwilligung ertheilen, dass die zu ihren Gunsten auf der Liegenschaft E.-Z. 1898, Grundbuch des III. Bezirkes Landstrasse einverleibten Rechte auf Kosten der Gemeinde Wien grundbücherlich gelöscht werden.

ART. XXI.

Verstärkung des Wiener-Neustädter-Canales. — Löschung von Servituten auf E.-Z. 73 im III. Bezirke.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft übernimmt die Verbindlichkeit, den Wiener-Neustädter-Canal in jenen Strecken, welche sich in den Cat.-Parc. 3026/1, 3026/2 und 3026/3 (Rechte Bahngasse) befinden, nach dem beiliegenden Projectsplane C, jedoch mit jenen Abänderungen, welche von der competenten Behörde etwa vorgenommen werden, auf ihre Kosten derart zu verstärken, dass diese Parcellen dem Fuhrwerksverkehre jeder Gattung übergeben werden können.

Diese Verstärkung ist innerhalb einer dreijährigen Frist, vom Tage der Rechtswirksamkeit dieses Uebereinkommens an gerechnet, durchzuführen.

Hinsichtlich der Cat.-Parc. 3025 und 1194/2 Obere Bahngasse obliegt der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft die Verpflichtung zum Umbau oder zur Verstärkung der in denselben gelegenen Strecken des Wiener-Neustädter-Canales nach dem beiliegenden Projectplane C mit den von der competenten Behörde etwa als nothwendig anerkannten Abänderungen für den Fall, als die Gemeinde diese Parcellen, ohne dass ein Umbau oder eine Verstärkung des Canales vorangegangen sein sollte, erwirbt.

Dieser Umbau, beziehungsweise diese Verstärkung ist innerhalb einer Frist von einem Jahre, von der Aufforderung der Gemeinde an gerechnet, auszuführen. Die Kosten desselben tragen die Gemeinde und die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft, je zur Hälfte. Ein der Gemeinde zu diesen Kosten etwa geleisteter Beitrag Dritter wird von der zur theilenden Summe vorweg in Abzug gebracht.

Sollte die Gemeinde Wien das Eigenthum der ebenerwähnten, den Gutsbestand der E.-Z. 73, III. Bezirk, bildenden Parcellen erlangen, so ertheilt die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft ihre Zustimmung, dass die auf dieser Liegenschaft im Lastenblatte sub C, Post 3 a zu ihren Gunsten einverleibte Servitut zum Zwecke der Eintragung der Parcellen in das Verzeichnis für öffentliches Gut grundbücherlich gelöscht werde, wobei jedoch die den Inhalt der Servitut bildende Verbindlichkeit ihrem vollen Umfange nach als Verpflichtung der Gemeinde Wien aufrecht zu bleiben hat.

Diese Verpflichtung erlischt jedoch, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch die gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

Ferner erklärt die Gesellschaft auf die im Lastenblatte sub C, Post 3 b, zu ihren Gunsten einverleibte Servitut zu verzichten und in die Löschung derselben zu willigen, sobald die Gemeinde das Eigenthum der Cat.-Parc. 3025 und 1194/2 im III. Bezirke erworben haben und der Umbau, beziehungsweise die Verstärkung des Canales in den erwähnten Parcellen durchgeführt sein wird.

ART. XXII.

Löschung von Servituten auf E.-Z 2807, III. Bezirk.

Sollte die Gemeinde das Eigenthumsrecht an der Liegenschaft E.-Z. 2807, deren Gutsbestand die Cat.-Parc. 3001/1 (Rechte Bahngasse) bildet, erlangen, so ertheilt die Gesellschaft behufs Eintragung der Parcellen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut ihre Einwilligung, dass die im Lastenblatte dieser Liegenschaft sub Post 7 zu ihren Gunsten einverleibte Servitut grundbücherlich gelöscht werde, wobei jedoch die den Inhalt dieser Servitut bildende Verbindlichkeit ihrem vollen Umfange nach als Verpflichtung der Gemeinde Wien auch fernerhin aufrecht zu bleiben hat.

Diese Verpflichtung der Gemeinde erlischt jedoch, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch die gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

ART. XXIII.

Vereinbarung für den Fall der Demolierung des Canales.

Sollte der Wiener-Neustädter-Canal als wasserführende Anlage aufgelassen werden, hat die Gemeinde Wien die Wahl, entweder der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft, beziehungsweise ihren Rechtsnachfolgern die Herausnahme des Canalmauerwerkes zu gestatten oder ihr für dasselbe eine Pauschalvergütung von 40.000 K zu leisten, in welchem letzteren Falle der Gemeinde die freie Verfügung über das Object sammt Zubehör, insofern sich dasselbe in ihrem Grundeigenthume befindet, zusteht.

ART. XXIV.

Umlegung der Verbindungsgeleise der Wiener Verbindungsbahn.

Die Gemeinde ist damit einverstanden, dass die Verbindungsgeleise der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang zur Verbindungsbahn im gegenwärtigen Niveau der Frachtenbahnhof-Zufahrtsstrasse zu den Hauptgeleisen 1 und 2 der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang derart umgelegt werden, dass diese Verbindungsgeleise sodann in einem weniger spitzen Winkel, als dies dormalen der Fall ist, die Strassenaxe kreuzen; hiedurch darf aber die eventuelle seinerzeitige Tieferlegung der Geleise der Verbindungsbahn an dieser Stelle nicht hintangehalten werden.

ART. XXV.

Rechtsverhältnisse hinsichtlich der Cat.-Parc. 3158, III. Bezirk.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang anerkennt das Eigenthumsrecht der Gemeinde an der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut des III. Bezirkes eingetragenen und in dem angehefteten Plane A dargestellten Cat.-Parc. 3158, obwohl diese Parcellen in der Catastralmappe in die Cat.-Parc. 3158/1 und 2 untertheilt und in dem im Catastralmappen-Archive erliegenden Parcellen-Protokolle die Cat.-Parc. 3158/2 als Eigenthum der Eisenbahn Wien-Aspang bezeichnet ist.

ART. XXVI.

Räumung und Erhaltung von Durchlässen.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang hat die Räumung und Erhaltung jener Durchlässe nach Erfordernis vorzunehmen, welche unter ihrem Bahnkörper und in dessen Verlängerung unter dem Wiener-Neustädter-Canale, beziehungsweise unter den der Gemeinde abgetretenen Grundflächen gelegen sind. Die hieraus erwachsenden Kosten werden zwischen der Gemeinde, der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft und der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang nach einem Verhältnisse aufgetheilt, welches den Längen der Eigenthumsantheile entspricht.

ART. XXVII.

Ersatzanspruch anlässlich der Gasrohrlegung am Rennweg.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang leistet auf alle Ansprüche Verzicht, welche sie aus Anlass der Benützung der Bahnhof-Zufahrtsstrasse für den allgemeinen Wagenverkehr anlässlich der Gasrohrlegung am Rennwege mit dem Schreiben vom 26. Februar 1900, Z. 1123, an die Gemeinde Wien gestellt hat.

ART. XXVIII.

Ueberbrückung der Wiener Verbindungsbahn.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft ertheilt vom Standpunkte der Interessen des Wiener-Neustädter-Canales die principielle Zustimmung, dass Ueberbrückungen der Wiener Verbindungsbahn in dem Gebiete zwischen der Beatrixgasse und der Kleistgasse hergestellt werden können, wobei jedoch die betreffenden Projecte im Einvernehmen mit der Gesellschaft aufzustellen sind.

Diese letztere Verpflichtung der Gemeinde erlischt jedoch, wenn der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfließende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch die gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsrechte und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

ART. XXIX.

Abänderung der Verträge, betreffend die Pferdeschwemme und eine Wasserabgabe aus dem Wiener-Neustädter-Canale in Simmering.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft geht die Verpflichtung ein, den zwischen ihr und der Gemeinde Wien abgeschlossenen Bestandvertrag vom 15. März 1895, betreffend die Errichtung einer städtischen Pferdeschwemme im XI. Bezirke, sowie den zwischen ihr und der Gemeinde Wien abgeschlossenen Vertrag vom 17. August 1854, beziehungsweise 17. November 1877, beziehungsweise 14. Juni 1890, betreffend die Abgabe von Wasser aus dem Wiener-Neustädter-Canale zum Zwecke der Strassenbespritzung im XI. Bezirke auf die Dauer von zehn Jahren nicht zu kündigen.

Der Gemeinde Wien bleibt auch während dieses Zeitraumes das ihr vertragsmässig zustehende Kündigungsrecht gewahrt; nach Ablauf der Frist tritt das vertragsmässige Kündigungsrecht der Gesellschaft wieder in Kraft.

Die im ersten Absatze dieses Artikels festgesetzte Verpflichtung der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft erlischt, wenn der Gesellschaft die von ihr behaupteten Rechte auf das im Wiener-Neustädter-Canale abfliessende Wasser rechtskräftig aberkannt und wenn auch die gegenwärtig auf Grund von Verträgen im Wiener Gemeindegebiete an dem Canale bestehenden Wasserbenützungsberechtigungen und Wasserbezüge rechtskräftig als erloschen oder unwirksam erkannt werden sollten.

ART. XXX.

Kreuzung des Wiener-Neustädter-Canales und der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang durch städt. Objecte.

Die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft räumt der Gemeinde Wien im Principe das Recht ein, nach Einholung der etwa nach dem Gesetze erforderlichen behördlichen Genehmigung, den Wiener-Neustädter-Canal durch Canäle, Rohre, Kabel und sonstige unterirdische Objecte gegen einen in der üblichen Höhe zu bemessenden Anerkennungszins zu kreuzen.

Für die betreffenden Detailprojecte ist die Zustimmung der Gesellschaft einzuholen. Dieselbe darf jedoch nicht verweigert werden, wenn durch die Ausführung des Projectes weder den Interessen der Gesellschaft, noch solchen Interessen dritter Personen, welche die Gesellschaft zu vertreten verpflichtet ist, Nachtheile verursacht werden, oder wenn die Gemeinde für solche Nachtheile eine angemessene Entschädigung zu leisten bereit ist.

Die k. k. priv. Eisenbahn Wien - Aspang räumt der Gemeinde das Recht ein, den Bahnkörper durch Canäle, Rohre, Kabel und sonstige unterirdische Objecte gegen einen in der üblichen Höhe zu bemessenden Anerkennungszins zu kreuzen.

Die betreffenden Detailprojecte sind unter allen Umständen im Einverständnisse mit der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang zu verfassen; auch wird für den einzelnen Fall die Genehmigung des k. k. Eisenbahn-Ministeriums vorbehalten.

Die Bauausführung hat in allen Fällen in einer den Bahnbetrieb am wenigsten störenden oder belästigenden Weise im Einvernehmen mit der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang zu erfolgen, wobei die Gemeinde der Eisenbahn Wien-Aspang für alle hieraus etwa erwachsenden Mehrauslagen voll aufzukommen hat; auch haftet die Gemeinde der Eisenbahn Wien-Aspang in vollem Umfange für die sachgemässe Bauausführung und deren Effect, sowie für den Bestand und die Erhaltung solcher Herstellungen.

Den Organen der Eisenbahn Wien-Aspang steht in allen Fällen die Ueberwachung der Arbeitsausführung zu, und ist sie berechtigt, wenn die Arbeiten nach Ansicht der technischen Organe der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang für den Bestand und Betrieb der Bahn gefährlich sein sollten, die Fortsetzung solcher Arbeiten zu sistieren, welcher Anordnung die Gemeinde zu entsprechen hat.

ART. XXXI.

Wasserversorgungsanlage für das Eisenbahnhôtel auf dem Plateau des Schneeberges.

Die Gemeinde Wien erhebt gegen die Erbauung einer Wasserversorgungsanlage für das Eisenbahnhôtel auf dem Plateau des Schneeberges zum Zwecke der Ansammlung von Wasser für das Schneeberghôtel keine Einwendung, insofern hiebei die volle und dauernde Sicherheit geboten wird, dass keine Beeinträchtigung der Hochquellenleitung herbeigeführt werde.

ART. XXXII.

Gebühren.

Sollten von diesem Uebereinkommen Gebühren bemessen werden, so bestreitet die Gemeinde die eine Hälfte, während die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft die andere Hälfte zu tragen hat, so dass der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang aus diesem Uebereinkommen keinerlei Gebühren zur Last fallen.

Die Gemeinde ist jedoch verpflichtet, dahin zu wirken, dass für dieses Uebereinkommen die gesetzlich zulässigen Gebührenbegünstigungen ertheilt werden.

Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung trägt jener Vertragstheil, zu dessen Gunsten die betreffende Einverleibung erfolgt.

ART. XXXIII.

Verletzung über die Hälfte.

Sämmtliche vertragschliessende Theile verzichten auf die Anfechtung dieses Uebereinkommens wegen Verletzung über die Hälfte.

ART. XXXIV.

Zeitpunkt der Rechtswirksamkeit. — Ausfertigung des Uebereinkommens.

Dieses Uebereinkommen wird erst mit dem Zeitpunkte rechtswirksam, in welchem die Genehmigungen des Wiener Gemeinderathes und der Eisenbahnbehörde, sowie das zur Veräusserung der städtischen Gründe erforderliche Landesgesetz vorliegen. Dasselbe wird in **einem** Exemplare ausgefertigt, welches als eine allen Vertragstheilen gemeinsame Urkunde in der Verwahrung der Gemeinde verbleibt.

Die übrigen vertragschliessenden Theile erhalten auf Verlangen legalisierte Abschriften.

Somit wurde das Protokoll geschlossen und unterzeichnet mit der Bemerkung, dass die Correctur auf Seite 5, Zeile 13 von oben („Abtretung“ statt „Abtrennung“), sowie die Einfügung des Wortes „gegenwärtig“ im Art. X, Zeile 4 von unten im beiderseitigen Einvernehmen erfolgt ist und dass dem Protokolle folgende Beilagen angeschlossen wurden:

- A) Lageplan der Cat.-Parc. 3158/1 und 3158/2 im III. Bezirke.
- B) Verzeichnis der Rechtsverhältnisse dritter Personen.
- C) Projectplan für die Verstärkung, bzw. den Umbau, bzw. die Umlegung des Wiener-Neustädter-Canales.
- D) Baulinienplan für die verlängerte Aspangstrasse und den anschliessenden Theil des Rennweges und für den Grundcomplex zwischen dem Aspangbahnhofe und dem Arsenalwege.

- E) Vollmacht der Société belge des chemins de fer ddto. Brüssel, 3. April 1901, für Herrn Louis Caspers sammt Schreiben dieser Gesellschaft vom 5. April 1901, Nr. 21.370 und Statuten.
- F) Amtsbestätigung des k. k. Handelsgerichtes Wien vom 15. April 1901 über die Vertretungs-Befugnis der Herren Dr. Karl Ritter von Feistmantel, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, und Alfred Tunkler Ritter von Treuimfeld, beide Verwaltungsräthe der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft.
- G) Amtsbestätigung des k. k. Handelsgerichtes Wien vom 15. April 1901 über die Vertretungsbefugnis der Herren Franz Grünebaum, k. u. k. Major a. D. und Friedrich Schlemüller, k. k. Oberbaurath, beide Verwaltungsräthe der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang.

Für die Austro-belgische
Eisenbahn-Gesellschaft:

Für die Gemeinde Wien im eigenen
Namen und im Vollmachtsnamen der
Commission für Verkehrsanlagen in
Wien:

Dr. C. Feistmantel m. p.

Dr. Karl Lueger m. p.
Bürgermeister.

Tunkler m. p.

Dr. August Nüchtern m. p.
Magistrats-Secretär.

F. Berger m. p.
Stadtbaudirector.

Dr. Max Weiss m. p.
Magistrats-Secretär.

Für die k. k. priv. Eisenbahn Wien-
Aspang:

Für die Société belge des chemins
de fer:

F. Grünebaum m. p.

Louis Caspers m. p.

Schlemüller m. p.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 31.

Dienstag, den 16. April 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 12. April 1901 unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung haben entschuldigt die Herren Gem.-Räthe Hütter und Ruhn.

2. Dem Herrn Gem.-Rath Schuh hat Herr Vice-Bürgermeister Strobach als geschäftsführender Vice-Bürgermeister einen Urlaub vom 10. bis 20. April bewilligt.

Ich habe dem Herrn Gem.-Rath Dr. Porzer den gleichen Urlaub bewilligt.

Dem Herrn Gem.-Rath Eigner ist über sein Ansuchen ein Urlaub vom 17. April bis 6. Mai bewilligt worden.

3. Am 30. v. M. ist Ihre k. und k. Hoheit Erzherzogin Gisela im jugendlichen Alter verchieden.

Vice-Bürgermeister Strobach hat aus diesem Anlasse Seiner k. und k. Apostolischen Majestät und den Eltern der verstorbenen Erzherzogin das innigste Beileid der Gemeinde Wien unterbreitet.

Hierüber sind folgende Zuschriften eingelangt (liest):

„Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren zu ersuchen, für die mittels der schätzbaren Zuschrift vom 1. d. M., P.-Z. 3985, Seiner k. und k. Apostolischen Majestät anlässlich des Ablebens Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Gisela unterbreitete Beileidskundgebung der Gemeinde Wien den Allerhöchsten Dank bekanntgeben zu wollen, Wien, 3. April 1901.

Der k. und k. Cabinets-Director.“

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im höchsten Auftrage Ihrer k. und k. Hoheiten des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Josef August und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Auguste beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren zu ersuchen, der Stadt Wien für die innige Theilnahme an dem tiefen Schmerze Ihrer k. und k. Hoheiten Höchsthren besten und wärmsten Dank übermitteln zu wollen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung

Josef Graf Szapary.“

4. Meine Herren Collegen! Der Gemeinderath hat einen schweren Verlust erlitten. (Die Versammlung erhebt sich.) Herr Gem.-Rath Josef Schlesinger ist nach längerem Siechthum am 10. d. M. zu Brigen plötzlich verchieden.

Josef Schlesinger wurde am 31. December 1831 zu Mährisch-Schönberg geboren, widmete sich ursprünglich dem Handwerke seines Vaters und wurde Webergehilfe. Durch seine rastlose Energie hat sich derselbe jedoch zu einer angesehenen Stellung emporgeschwungen und bekleidete seit 1875 die Stelle eines ordentlichen öffentlichen Professors an der k. k. Hochschule für Bodencultur, in welcher Eigenschaft derselbe mehrmals zum Rector dieser Hochschule gewählt worden ist.

Schlesinger war auch im öffentlichen Leben thätig und gehörte seit 1891 dem Reichsrathe, seit 1896 dem Landtage als Mitglied an.

Im Jahre 1896 wurde Prof. Schlesinger vom 2. Wahlkörper des VIII. Bezirkes in den Gemeinderath entsendet, in welcher Körperschaft derselbe bis zu seinem Ableben thätig war.

Mit Prof. Schlesinger ist ein Mann dahingegangen, der die Liebe und Bewunderung aller zu erringen wußte, die ihn näher kannten. Er war ein selbstgemachter Mann in des Wortes schönster und edelster Bedeutung. Durch seinen Wissensdrang, durch seinen Fleiß, durch seine Energie hat er sich vom einfachen Webergehilfen emporgeschwungen zum Professor einer Hochschule. Was

aber an ihm das Wertvollste war und was ihn besonders zierte, war sein Charakter. Er war ein treuer österreichischer Patriot, er war ein treuer Sohn seiner deutschen Nation, er war ein treuer Wiener, er war ein treuer Freund aller derjenigen, die er kannte. Er war ein hilfsbereiter Berather und er war ein werththätiger Helfer in der Noth. Er wurde von uns allen als Vater angesehen und betrachtet. Dabei war bei ihm kein Hochmuth zu bemerken, er blieb immer bescheiden, und so stellt er das Bild eines der edelsten Menschen dar. Arm geboren und arm gestorben, hat er sein Leben dem Volke gewidmet, dem er angehörte. (Beifall.) So ist er uns allen lieb und theuer geworden. Er ist uns ins Herz gewachsen, und umso tiefer ist der Schmerz, der uns ob seines Todes erfüllt. Wir werden ihn nicht mehr sehen, aber wir werden sein Andenken bewahren, solange wir leben, und sein Andenken wird bewahrt werden, solange gute Menschen hier auf der Erde weilen. (Lebhafter Beifall.)

Der Stadtrath hat beschlossen, Herrn Gem.-Rath Prof. Schlesinger ein Ehrenggrab zu widmen. (Beifall.)

5. Der Herr Bezirksvorsteher Franz Weidinger richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Ich beehre mich, Euer Hochwohlgeboren die Mittheilung zu machen, daß Frau Anna Medinger, geb. Petzold, IV., Guss-hausstraße 30, und Herr Wilibald Petzold, VII., Burggasse 52/54, anlässlich des Ablebens ihres Vaters, des Herrn Johann B. Petzold, den Betrag von 2000 K zur Vertheilung an Arme des VII. Bezirkes zu meinen Händen erlegt haben.

Indem ich das bezüglichliche Schreiben beischließe, zeichne ich mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung

ergebenst Franz Weidinger.“

Es wird den Spendern hiemit der Dank des Gemeinderathes ausgesprochen.

6. Herr Wilhelm Kuffner, XIX., Bissrothstraße 33, spendete anlässlich der Civiltrauung seiner Tochter den Betrag von 600 K zur Vertheilung an Arme des XIX. Bezirkes.

Auch hiefür spricht die Versammlung ihren Dank aus.

7. Der Herr Vorsteher des XX. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der Stadtbaumeister Wenzel König, IV., Wiedener Hauptstraße Nr. 49, hat mir anlässlich des ihm übertragenen Baues der städtischen Schule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, den Betrag von 200 K zur Vertheilung an verarmte Gewerbetreibende im XX. Bezirke eingehändigt.

Ich beehre mich, dies Euer Hochwohlgeboren zu berichten und hinzuzufügen, daß ich den genannten Betrag seiner widmungsgemäßen Bestimmung zufolge an würdige und dürftige Gewerbsleute der Brigittenau vertheilen werde.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

8. Herr Heinrich Wertheim, Kaufmann, II., Holzhausergasse 3, spendet anlässlich seiner Civiltrauung den Betrag von 100 K für die Armen.

Auch hiefür spricht die Versammlung ihren Dank aus.

9. Der hochwürdige Pfarrprovisor H. Gamerschlag richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr zu verehrender Herr Bürgermeister!

Trauernd stand in der verfloffenen Woche die Pfarrgemeinde Weinhaus an der Bahre ihres unermüdlchen, verdienstvollen und

geliebten Seelenhirten Dr. Josef Decker, dessen Wirksamkeit über die Grenzen der Pfarre hinaus für die gesammte katholische Bevölkerung Wiens eine gedeihliche und bedeutsame war.

Euer Hochwohlgeboren haben im Namen der Gemeinde Wien die Verdienste des unermüdlchen, theuren Verstorbenen zur Genugthuung der christlichen Bevölkerung wohl zu würdigen gewußt durch Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille, wie auch durch den Ausdruck des Schmerzes in dem Condolenzschreiben an die Pfarre Weinhaus.

Tröstend und erhebend hat auf die verwaisten Pfarrkinder die allgemeine Theilnahme und großartige Ehrung von Seite der Bevölkerung Wiens gewirkt. Gleich das Leichenbegängnis ja mehr einen Triumph- denn einem Trauerzuge.

Gestatten Euer Hochwohlgeboren, daß ich, die Gefühle der verwaisten Pfarre zum Ausdruck bringend, den wärmsten Dank ausspreche: Ihnen, verehrtester Herr Bürgermeister, dem Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer und allen P. T. Gemeinderäthen der Stadt Wien, die das Andenken des Verstorbenen durch ihr persönliches Erscheinen bei dessen letztem Gange zur Ruhestätte ehrten.

Mit der Bitte, den Dank der Pfarre Weinhaus gnädigst entgegennehmen und denselben auch Seiner Hochwohlgeboren dem Herrn Vice-Bürgermeister, wie den P. T. Gemeinderäthen gütigst übermitteln zu wollen, zeichnet mit vorzüglichster Hochachtung zc.“

10. Die Oberin Schwester Cyrilla Schwentner richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Die hochachtungsvollste Gefertigte erlaubt sich hiemit den innigsten Dank auszudrücken für die gütige Zuwendung einer Weihnachts-Subvention von 200 K für das Jahr 1900 zur Betheilung der armen Kinder der hiesigen Schule.“

11. Der Herr Vorsteher der Fleischhauer-Genossenschaft Georg Hütter richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Ich beehre mich im Namen der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft Euer Hochwohlgeboren, dem wohlwollenden Gemeinderathe und Stadtrathe für die der Fachschule unserer Genossenschaft verliehene Subvention den wärmsten und ergebensten Dank auszudrücken und zugleich die Bitte zu stellen, Euer Hochwohlgeboren wollen auch fernerhin dieser für die Genossenschaft eminent wichtigen Institution Ihr geneigtes Wohlwollen zutheil werden lassen.“

12. Die Freiwillige Turnerfeuerwehr und Rettungs-Abtheilung Wien, XII. Bezirk, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Wie schon seit einer Reihe von Jahren hat der löbliche Gemeinderath der Freiwilligen Turnerfeuerwehr und Rettungs-Abtheilung in Wien, XII. Bezirk, auch für das Jahr 1900 eine Subvention von 1400 K bewilligt, welche nunmehr dem Vereine zugeflossen sind.

Für diesen namhaften Betrag, welcher in wohlwollender Weise die humanitären Bestrebungen des Institutes unterstützt, erlaubt sich hiemit das gefertigte Commando namens der Vereinsleitung den wärmsten Dank mit der Bitte auszusprechen, der löbliche Gemeinderath wolle der Freiwilligen Turnerfeuerwehr und Rettungs-Abtheilung in Meidling auch in Zukunft das bisherige Wohlwollen gütigst bewahren.“

13. Der humanitäre Geselligkeitsverein „Fröhlichkeit“ spricht in einem Schreiben vom 10. April 1901 den Dank für die pro 1900 gewährte Subvention von 40 K aus.

14. Der Wiener Bezirkschulrath richtet an die Gemeinde folgende Zuschrift (liest):

„Aus den Berichten der Bezirks-Lehrerbibliotheks-Commissionen, welche in den ordentlichen Bezirks-Lehrconferenzen am 13. Juni 1900 erstattet wurden, erhellt die erfreuliche Thatsache, daß die fortschreitende Ausgestaltung dieser Lehrerbibliotheken und die Vermehrung des Bücherstandes derselben einen sehr günstigen Einfluß auf die Frequenz genommen haben.

Diese Ausgestaltung wurde durch die munificente Dotation der Bezirks-Lehrerbibliotheken seitens der Gemeinde Wien ermöglicht, weshalb sich der Bezirkschulrath in Würdigung des Umstandes, daß eine dem Geiste der Schulgesetzgebung entsprechend ausgestattete und von den Lehrpersonen fleißig benützte Bezirks-Lehrerbibliothek einen der wichtigsten Bildungsfactoren für die Lehrerschaft darstellt, angenehm veranlaßt sieht, der Gemeinde Wien hierfür den Dank auszusprechen.“

15. Mit 27. April 1901 läuft die Functionsperiode der Schriftführer des Gemeinderathes ab; weiters ist infolge der Ernennung des Bezirks-Schulraths-Mitgliedes Herrn Gemeinderathes Adalbert Rundi zum k. k. Bezirkschul-Inspector die Neuwahl eines Mitgliedes in den Wiener Bezirkschulrath durch den Wiener Gemeinderath erforderlich.

Ich werde diese Wahlen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung setzen lassen.

16. Der k. k. Statthalter richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der k. k. Verwaltungsgerichtshof hat laut des an das k. k. Ministerium des Innern gerichteten Schreibens vom 25. Februar 1901, Nr. 688 ex 1901/V. G. H., die Beschwerde des Dr. Alfred Stern, em. Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, de praes. 31. Juli 1900, Z. 5465, gegen die Verfügung dieses k. k. Ministeriums ddo. 18. Juni 1900, Z. 20450, betreffend die Nichtauschreibung der Ersatzwahlen in den Wiener Gemeinderath aus dem 1. Wahlkörper des II. Wiener Gemeindebezirkes in Gemäßheit der §§ 3, lit. 1, 5 und 21 des Gesetzes vom 22. October 1875, R. G. Bl. Nr. 36 ex 1876, ohne weitere Fortsetzung des Verfahrens mit nachstehender Begründung als unstatthaft zurückgewiesen.

Da der Beschwerdeführer in der in Gemeinschaft mit mehreren Genossen unmittelbar an den k. k. Statthalter in Niederösterreich überreichten Eingabe de praes. 20. April 1900, Z. 37401, ausdrücklich nur um Abhilfe gegen die Verfügung des Bürgermeisters der Stadt Wien wegen Nichtauschreibung der fraglichen Ersatzwahlen im Sinne des § 109 des Wiener Gemeindestatuts gebeten, sohin die Ausübung des Staatsaufsichtsrechtes angerufen hat und da sonach auch die hierüber ergangenen Erlässe des k. k. Statthalters, sowie des k. k. Ministeriums des Innern nur eine Verfügung vom Standpunkte der Staatsaufsicht ablehnten, so erscheint bei dem Umstande, als die Ausübung des Staatsaufsichtsrechtes innerhalb des Rahmens des Gesetzes in das freie Ermessen der Administrativbehörden fällt und ein subjectiver Anspruch der Parteien auf eine bestimmte Art der Ausübung dieses Rechtes nicht besteht, die Zuständigkeit des Verwaltungsgerichtshofes zur Entscheidung über die vorliegende Beschwerde nach § 3, lit. 1 leg. cit. ausgeschlossen.

Insofern aber in der vorliegenden, das Wahlverfahren, sohin einen Gegenstand des übertragenen Wirkungsbereiches der Gemeinde betreffenden Angelegenheit, für welche ein besonderer Instanzenzug im Gesetze nicht angeordnet ist, nach § 104 des Gemeindestatutes

der ordentliche Instanzenzug an die k. k. Statthalterei allerdings zulässig war, erscheint die vorliegende Angelegenheit im ordentlichen administrativen Instanzenzuge nicht ausgetragen (§ 5, leg. cit.), da — wie schon bemerkt — eine Berufung im Sinne des § 104 des Gemeindestatutes überhaupt nicht und insbesondere nicht bei dem Wiener Magistrate eingebracht wurde.

Hievon setze ich Euer Hochwohlgeboren infolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 14. März 1901, Z. 8833, unter Rückschuß der Beilagen des Berichtes vom 27. October 1900, Z. 115244, in Kenntniss.

Für den k. k. Statthalter:
Giovanelli.“

17. Herr Gem.-Rath Leopold Passmann überreicht eine Petition wegen Stehbierhallen; ich werde diese Petition der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuführen lassen.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer um die Verlesung der Einläufe.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

18. Interpellation des Gem.-Rathes Platter:

Im November v. J. wurde mit den Canalisirungsarbeiten in Altmannsdorf begonnen. Der eingetretene Winter hinderte jedoch die weiteren Arbeiten und es mußten dieselben eingestellt werden.

Bei der gegenwärtigen schönen Jahreszeit könnten diese Arbeiten neuerdings in Angriff genommen werden; es ist aber bis jetzt nichts geschehen.

Ich erlaube mir nun den Herrn Bürgermeister zu bitten:

die Canalisirungsarbeiten in Altmannsdorf schleunigst wieder aufzunehmen und durchzuführen, damit endlich den gerechten Wünschen der dortigen Bewohner entsprochen wird.

Bürgermeister: Ich erlaube mir, diese Interpellation mit folgendem Berichte, der vom Stadtbauamte stammt, zu beantworten (liest):

„Von den für Altmannsdorf genehmigten Regenwassercanälen wurden im Herbst 1900 die zwei in der Breitenfurterstraße geplanten Theilstrecken ausgeführt. Der ebenfalls genehmigte Bau des Canales in der Altmannsdorferstraße von der Hengendorferstraße bis zum Südbahnviaduct wurde nicht ausgeführt, da, wie Herr Gem.-Rath Platter richtig bemerkt, der eintretende Winter die weiteren Arbeiten verhinderte.

Bei Wiedereintritt günstigen Bauwetters wurde mit der Regulierung und Macadamisierung der Hengendorferstraße begonnen, welche Arbeiten noch im Zuge sind und erst Mitte nächster Woche vollendet werden dürften. Hiedurch ist die Hengendorferstraße (von der Breitenfurterstraße bis zum Südbahnviaduct) für jeden Wagenverkehr abgesperrt; die Altmannsdorferstraße bildet daher derzeit die einzige Verbindung zwischen Hengendorf und Altmannsdorf. Würde diese Straße durch den Canalbau auch nur eingeeengt, so wären arge Verkehrsstörungen unvermeidlich, es könnte sogar leicht der Fall eintreten, daß der Wagenverkehr auch auf dieser Straße gänzlich eingestellt werden müßte, wodurch jede Verbindung zwischen beiden Bezirkstheilen aufgehoben wäre. Aus diesem Grunde ist es daher derzeit nicht möglich, mit dem Bau des geplanten Canales in der Altmannsdorferstraße zu beginnen.

Weiters sollen projectgemäß die Straßengräben in der Breitenfurter- und Altmannsdorferstraße mit dem überschüssigen Erdmaterialie des Canalbaues verschüttet werden; dies kann aber zweckmäßig erst dann erfolgen, wenn die in diese Gräben mündenden Hausleitungen in die neuen Regenwassercanäle eingemündet sind. Für diese Einmündungen ist eine wasserrechtliche Bewilligung erforderlich, und sind diesbezüglich die Amtshandlungen im Zuge.

Es dürften daher aus diesen Gründen die Canalbauten in der Altmannsdorferstraße erst Ende April wieder aufgenommen werden, wodurch dann zugleich auch ermöglicht wird, im unmittelbaren Anschluß an dieselben die im Jahre 1901 präliminierten Strecken in der Schölgasse und Breitenfurterstraße auszuführen. Die diesbezüglichen Projecte sind bereits fertiggestellt.“

Ich füge bei, daß ich alles daransetzen werde, daß diese Bauten sobald als möglich fertiggestellt werden.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

19. Anfrage des Gem.-Rathes Wolny:

Beim Ansheben der Gasrohre durch die englische Gasgesellschaft ereignete sich im IX. Bezirke, Nöbergasse, Folgendes: Nach Aushub der Rohre wurde der Graben bloß zugeschüttet, so daß ein mit Kohlen beladener Wagen umstürzte, ein Fensterkreuz zertrümmerte und die Masse der Kohlen in die Wohnung füllte.

Außerdem war in derselben Gasse ein Theil des ausgeworfenen Grabens bis in die Nacht hinein nicht beleuchtet.

Der Gefertigte erlaubt sich daher an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß bei der Beaufsichtigung dieser Arbeiten mit aller Strenge vorgegangen werde, beziehungsweise daß die unterbliebene Beleuchtung zur Nachtzeit durch städtische Straßenläuterungsorgane auf Kosten der genannten Gesellschaft besorgt werde?

Bürgermeister: In Beantwortung dieser Interpellation erlaube ich mir mitzutheilen, daß mir schon von mehreren Seiten berichtet wurde, daß seitens der englischen Gasgesellschaft bei Aushebung der Rohre nicht mit jener Vorsicht vorgegangen wird, welche zweckentsprechend wäre. Ich habe daher auch schon den Auftrag gegeben, daß diese Arbeiten genauestens überwacht werden und daß die englische Gasgesellschaft zur genauen Einhaltung der ihr obliegenden Verpflichtungen verhalten werde. Ich werde mir über diesen speciellen Fall auch wieder Bericht erstatten lassen und werde das Geeignete verfügen. Ich kann nur sagen, daß mir diese Angelegenheit sehr am Herzen liegt, und daß ich hoffe, daß auch diese Sache schließlich überwunden werden wird.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

20. Interpellation des Gem.-Rathes Neumann:

Gegenwärtig sind in Wien circa 300 gelernte Pflasterergehilfen — unter Zuzählung der ungelerten Hilfsarbeiter über 400 Arbeitspersonen des Pflasterergewerbes — arbeitslos. Nach der Beschäftigungslosigkeit im Winter, die alljährlich eintritt, wurde die Vergebung und der Beginn der Pflasterungsarbeit mit begreiflicher Ungeduld erwartet. Die Vergebung erfolgte, der Beginn der Arbeiten verzögerte sich in ganz unbegreiflicher Weise. Mit Rücksicht darauf, daß die Pflasterergehilfen Wiens bei der allgemein herrschenden Arbeitslosigkeit andere Arbeiten nicht bekommen können, erlaubt sich der Gefertigte an das Gemeinderaths-Präsidium die Anfrage zu richten:

Ist es möglich, die Pflasterungsarbeiten sofort beginnen zu lassen, oder machen unüberwindliche Hindernisse eine Verzögerung der Arbeiten notwendig?

Will das Gemeinderaths-Präsidium alles, was notwendig ist, veranlassen, damit die beschäftigungslosen Pflasterergehilfen Wiens nicht noch länger allen Folgen der Erwerbslosigkeit ausgesetzt sind?

Bürgermeister: Ich erlaube mir in Beantwortung dieser Interpellation folgenden Bericht zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Die Pflasterungsarbeiten sind bekanntlich theils solche, welche im currenten Wege durch ständige Unternehmer besorgt, theils solche, welche im Offertwege vergeben werden.

Eine dauernde Beschäftigung wird den Pflasterungsunternehmern, beziehungsweise deren Arbeitern, nur durch erstere Arbeiten gesichert, weil hierbei der für einen bestimmten Bezirk bestellte

Unternehmer während der dreijährigen Vertragsperiode sämtliche kleineren Arbeiten, die im Bezirke nothwendig werden, zu besorgen hat.

Was zunächst diese Arbeiten betrifft, so ist zu bemerken, daß die mit Ende 1900 abgelaufenen Verträge bis Ende März 1901 verlängert wurden, daß die Offertverhandlung für die Bestellung neuer Contrahenten bereits stattgefunden hat und die bezüglichen Anträge dem Stadtrathe unterm 15. März unterbreitet worden sind.

Zu der in der Interpellation enthaltenen Bemerkung, daß die Vergebung dieser Arbeiten bereits erfolgte, muß jedoch ergänzend bemerkt werden, daß der bezügliche Beschluß seitens des Stadtrathes reassumiert wurde und die Angelegenheit auf der Tagesordnung der heutigen Stadtraths-Sitzung stand.

Sobald dem Referenten der definitive Beschluß zukommt, wird die unverzügliche Inangriffnahme der currenten Arbeiten angeordnet werden, so daß voraussichtlich bereits morgen damit begonnen werden kann.

Was die offertmäßigen Pflasterungsarbeiten anbelangt, so ist bereits eine Anzahl von Projecten vorgelegt und zum Theile genehmigt worden; auch wurden für einzelne Objecte Unternehmer bestellt, und ist die Ausführung dieser Projecte dem Bauamte bereits aufgetragen und in allernächster Zeit zu gewärtigen.

In einzelnen Fällen, zum Beispiel in der verlängerten Rärnthnerstraße etc., wäre mit der Ausführung auch schon begonnen worden, wenn nicht durch anderweitige Factoren, so beispielsweise die Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen, trotz diesfälliger Aufforderungen eine Verzögerung verursacht worden wäre.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

21. Antrag des Gem.-Rathes Fiedler und Genossen:

Der Magistrat ist aufzufordern, die Frage der Auflassung respective Belassung der Postgasse in Erwägung zu ziehen und diesbezügliche Vorschläge zu erstatten.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

22. Antrag des Gem.-Rathes Lassmann und Genossen:

Nachdem es infolge des thatkräftigen Einschreitens der Gemeinde Wien gelungen ist, die Herausgabe neuer Concessionen für Stehbierhallen hintanzuhalten, haben Personen, welchen jeder Befähigungsnachweis mangelt, es dennoch verstanden, durch Strohmänner auf Umwegen, und zwar durch Übertragung wertloser Gasthaus-Concessionen die Errichtung neuer Stehbierhallen zu erschleichen.

Trotz der abweislichen Gutachten der Bezirksvertretungen wird solchen Personen im Recurswege seitens der hohen k. k. Statthalterei die Bewilligung erteilt.

Solche Geschäfte, die weder auf die Dauer noch auf reelle Geschäftsführung, sondern auf Reclame, Bräuhäusprellereien und Verkaufspeculationen berechnet sind, bilden eine eminente Schädigung des ganzen Gastwirts-gewerbes überhaupt, insbesondere aber sind sie geeignet, die angrenzenden Gastwirthe durch die unrelle Concurrenz dem Ruine preiszugeben.

Nachdem sich derartige Fälle in letzter Zeit häufen und nachdem den Beschädigten einerseits und den Bezirksvertretungen andererseits ein weiterer Recurs gegen solche ungerechte Entscheidungen nicht zusteht, so erscheint ein Einschreiten der Gemeinde Wien wegen Abhilfe dringend nothwendig.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

Die hohe k. k. n.-ö. Statthalterei wird ersucht, bei Erledigung der Recurse gegen die Verweigerung der Übertragung von Gasthaus-Concessionen zwecks Errichtung von Stehbierhallen das abweisliche Gutachten der Bezirksvertretungen zugrunde zu legen und die Bewilligung nur dann zu erteilen, wenn seitens der Gewerbebehörde I. Instanz der sachliche Bedarf vorliegt.

Bürgermeister: Ich bedauere, dem Herrn Antragsteller bemerken zu müssen, daß dieser Antrag nicht in die Competenz des Gemeinderathes fällt. Er fällt aber auch nicht in die Competenz des Magistrates, weil der Magistrat als untergeordnete politische Behörde weder berechtigt, noch in irgend einer Weise befugt ist, der Oberbehörde, im vorliegenden Falle der k. k. Statthalterei, irgendwelche Belehrungen zu erteilen. Wenn er das wagen würde, würde die Statthalterei mit Recht sagen, daß der Magistrat seine Competenz überschreitet.

Ich kann daher leider irgendeine Verfügung über diesen Antrag nicht treffen.

Ich bitte fortzufahren. Herr Gem.-Rath **Sawrauek** wünscht die vollinhaltliche Verlesung seines Antrages.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (verliest vollinhaltlich den nachstehenden Antrag):

23. Antrag des Gem.-Rathes **Sawrauek** und Genossen:

Die Wagen mit den Gummirädern nehmen in der für Passanten erschreckenden Weise zu, so daß es zu einer wahren Stadtplage geworden ist. Jeder, der zu Fuß gehen muß, klagt und schimpft über die Gummiräder, denn wenn einer noch so flink in eine Hausflur retten will, entkommt er doch nicht, ohne daß er vom Kopf bis zu den Füßen mit der Straßenjauche bespritzt wird; selbst die Insassen der anderen Wagen bekommen diesen Straßenschmutz in das Gesicht.

Die Hausbesitzer und Gewölbinhaber haben dadurch großen Schaden, indem ihre Objecte, kaum daß selbe renoviert werden, in ein paar Stunden voller Schmutz werden, der sogar bis zum ersten Stockwerke reicht, mit einem Worte, eine allgemeine Klage über Gummiräder.

Da aber die Bevölkerung auch ein Recht hat, auf der Gasse zu gehen, ohne sich die Kleider durch die Jauche (welche im Winter auch mit Salz vermischt wird) ruinieren und sogar unbrauchbar machen zu lassen — denn die Felle, die sich in den Stoff hineinfrassen, gehen nicht mehr heraus — muß eine Abhilfe geschaffen werden.

Zu diesem Zwecke stelle ich folgende Anträge, und zwar:

1. Der Herr Bürgermeister wolle veranlassen, daß sämtliche Wagen mit Gummirädern abgeschafft werden.

2. Wenn es nicht thunlich wäre, so soll angeordnet werden, daß an die Gummiräder eine Schutzvorrichtung angebracht werde, die es verhindert, daß der Roth nicht in die Höhe geschleudert werde, oder:

3. Für jeden Wagen mit Gummirädern soll wenigstens im Jahre eine communale Steuer von 1000 K entrichtet werden. Dadurch werden die Rothspritzschleuderer weniger werden und die Steuer kommt der Allgemeinheit zugute.

Bürgermeister: Ich werde mich zuerst orientieren, ob überhaupt der Antrag in die Competenz des Gemeinderathes fällt. Ich glaube nämlich, nicht ganz; er dürfte in die Competenz des Magistrates, beziehungsweise der Polizei-Direction fallen. Ich werde daher den Antrag den kompetenzmäßigen Behörden zustellen, damit dieselben das Erforderliche veranlassen.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

24. Antrag der Gem.-Räthe **Wimberger**, **Rosam**, **Brauneis** und Genossen:

Die Theile des XIV. und XV. Bezirkes, welche einerseits durch den Bahnkörper der sogenannten Westbahn, andererseits durch den k. k. Schmelzer Exercierplatz begrenzt, und schon hiedurch in ihrem Verkehre behindert sind, erfreuten sich bisher nur einer einzigen internen Verkehrslinie: jener nach Breitenfee und Hütteldorf.

Aber selbst diese einzige Verkehrslinie bewegt sich nur längs der Peripherie dieses Territoriums und erscheint daher den Bedürfnissen der Bevölkerung des centralen Theiles nicht entsprechend angepaßt.

Die Nachricht von der Führung einer weiteren elektrischen Verkehrslinie durch diese Bezirke theile hat daher eine freundliche Erregung hervorgerufen, aber zugleich doch auch die Ansicht gezeitigt, daß die diesfalls an der anderseitigen Peripherie durch die Felsstraße geplante Verlegung wieder nicht den eigentlichen Bedürfnissen des dicht bevölkerten centralen Theiles Rechnung trägt.

Die Felsstraße ist und bleibt nur einseitig verbaut, und der in dieser Straße wegen der Abfuhr der Bahngüter bestehende ganz bedeutende Schwerverkehr würde bei der gleichzeitigen Führung einer elektrischen Linie durch diese Straße leicht zu sehr unliebsamen Katastrophen Veranlassung bieten;

dagegen führt die benachbarte, von der Felsstraße leicht erreichbare Goldschlagstraße durch den dichtestbevölkerten Theil von Neu-Grünhaus und Neu-Rudolfsheim, und bewegt sich durch dieselbe auch der Zugang zur Kirche zu dem Spital, überhaupt zu fast allen öffentlichen Gebäuden.

In Ansehung der vorangeführten Thatfache nehmen die Gefertigten Anlaß, den Antrag zu stellen:

Die in der Trace der Stollgasse und Felsstraße geplante Veranlagung einer elektrischen Linie wird in die Trace der Seidengasse und Goldschlagstraße verlegt.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

25. Antrag des Gem.-Rathes **Urban**:

In der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses haben sich Scenen abgespielt, die den Abscheu und Ekel jedes nur halbwegs gebildeten Menschen hervorrufen mußten. Anlässlich der wegen verschiedener grober Disciplinarvergehen in vollkommen gesetzlicher Weise erfolgten Dienstesenthebung eines Lehrers, der zufälligerweise auch Abgeordneter ist, wurde der Bürgermeister der Stadt Wien in dieser Sitzung von Leuten, die nicht wert sind, was Mangelhaftigkeit des Charakters, Lauterkeit der Gesinnung, politische Einsicht, sowie Liebe zum Volke betrifft, ihm die Schuhriemen zu lösen, in pöbelhaftester und ordinärster Weise derart angelegelt und beschimpft, daß das Gefühl der weitaus überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung Wiens dadurch auf tiefste Verletzung werden mußte. Nicht in sachlicher, dem Ansehen des hohen Hauses entsprechender Form, sondern im verächtlichsten Kneipentone, den man in Brantweinschenten nicht zu oft findet und noch weniger duldet, haben diese Leute — sogenannte Alldentsche und Socialdemokraten, die ihre politische Befähigung und Ehrlichkeit noch gar nie und nirgends bewiesen haben, für die die Politik ein bloßes Geschäft ist und die über schon gar nichts, als über eine kräftige Lunge verfügen — den obigen Anlaß dazu benützt, um ihrem Hass gegen den freigewählten Bürgermeister der Stadt Wien, in welchem sie, und mit Recht, den gefährlichsten Gegner ihrer dunklen, hochverräterischen und volksfeindlichen Bestrebungen erblicken, Luft zu machen.

Unterstützt hierbei werden diese Leute von einer Presse, die an Verworfenheit, Schamlosigkeit und Niedertracht auf dem ganzen Erdball unerreicht bleibt und wovon speciell das nachbenannte Blatt dem Deutschthum zur ewigen Schande gereicht. Dieses Blatt, die „Österreichische Rundschau“, die sich angeblich die schärfste Vertretung des Deutschthums zur Aufgabe gestellt hat, die ihren Lesern nicht genug von deutscher Treue, Ehrenhaftigkeit und Mannes-muth vorsetzen kann, besudelt täglich unter Verleugnung jeglicher Selbstachtung, da sie in sachlicher Weise eine Kritik von dem Wirken der antisemitischen Vertreter nicht üben kann, dieselben in feiger, verwogener und blödsinniger Weise, speciell den Führer derselben, den sehr geehrten Herrn Bürgermeister, und bedient sich dabei Mittel, die nicht nur Deutschen nicht würdig, sondern im gewöhnlichen Leben nicht einmal in verkommenen, auf der niedersten Stufe stehenden Schichten der Bevölkerung gebräuchlich sind.

Würdig zur Seite steht diesem Sudel- und Revolverblatte, das heute die jüdischen Interessen am lebhaftesten vertritt, das Organ der internationalen und revolutionären Socialdemokratie und des capitalistischen Großjudenthums, die sogenannte „Arbeiter-Zeitung“.

Es kann dem christlich-deutschen Volke Wiens und seinen Vertretern nicht gleichgültig sein, wenn politische Hygänen im vollen Sinne des Wortes, wahre Parasiten am Organismus von Volk und Staat, sein freigewähltes Oberhaupt, dem Hunderttausende wegen seines wahrhaft volksfreundlichen, selbstlosen Wirkens Verehrung und Achtung entgegenbringen, in so erbärmlicher und heimtückischer Weise unter dem Schutze von Immunität und Anonymität beschimpfen und besudeln.

Die Gefertigten stellen daher folgenden Antrag:

Es wird nachstehende Resolution beschlossen und sofort der geschäftsmäßigen Behandlung zugeführt.

Der Gemeinderath der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien verwahrt sich auf das entschiedenste dagegen, daß sein freigewähltes Oberhaupt Bürgermeister Dr. Karl Lueger von Leuten, die er an echt deutscher Gesinnung und wahrer Liebe zu seinem christlich-deutschen Volke thurmhoch überragt, sowie von einer Presse, die den höchsten Grad von Verworfenheit und Niedertracht erreicht hat, in so gemeiner und ordinärer Weise beschimpft wird. (Beifall.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien drückt ferner sein lebhaftes Bedauern aus, daß ein Theil der deutschen Bevölkerung Böhmens, die durch das Slaventhum in ihrer nationalen Existenz so bedrängt und gefährdet ist, sich den Luxus erlaubte, Leute als seine Vertreter in das Abgeordnetenhaus zu entsenden, die, unbekümmert um die wirtschaftliche Noth des Volkes, ihre einzige Aufgabe darin erblicken, jeden anderen, mindestens ebenso guten Deutschen, wenn er ihre blödsinnigen Streiche und ihr Nadau-

wesen nicht mitmacht, auf das erbärmlichste und gemeinste zu beschimpfen und auf diese Weise die aus den genannten Gründen so dringend nothwendige Einigkeit aller Deutschen für immer unmöglich machen. (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister: Gehört an den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

26. Antrag des Gem.-Rathes Oberzeller:

In der 32. Sitzung des Reichsrathes am 29. März 1901 kam auch die Disziplinar-Angelegenheit des städtischen Lehrers Seitz auf Grund des Berichtes des Immunitäts-Ausschusses zur Debatte.

Im Verlaufe derselben, während der Rede des Abgeordneten Schumacher, fielen seitens der Alldemischen, insbesondere seitens der Abgeordneten Wolff und Stein, gegen unseren hochverehrten Herrn Bürgermeister Dr. Karl Püeger Angriffe und Beschimpfungen ordinärer Art, welche wohl bei höchst ungebildeten Individuen, nie aber bei Vertretern des deutschen Volkes zu suchen wären.

Es ist unnöthig, unseren hochverehrten Herrn Bürgermeister gegen Leute wie Wolff und Stein, die demselben nicht einmal das Wasser zu reichen imstande sind, zu vertheidigen.

Nichtsdestoweniger fühlt sich der Gefertigte als Vertrauensmann der christlichen deutschen Wähler Wiens und treuer Anhänger des Herrn Bürgermeisters verpflichtet, in Anbetracht der Vorgänge in der bezeichneten Sitzung des Reichsrathes und in Ermangelung einer anderen gebotenen Handhabe folgenden Antrag zu stellen:

Die gesammte Majorität des Gemeinderathes der Stadt Wien mißbilligt das Auftreten der Abgeordneten Wolff und Stein und der übrigen Alldemischen unserem hochverehrten Herrn Bürgermeister Dr. Karl Püeger gegenüber in entschiedenster Weise, weist die gefallenen lächerlichen und eines Parlamentes unwürdigen Beschimpfungen energisch zurück und versichert den hochverehrten Herrn Bürgermeister ihres vollsten und dankbarsten Vertrauens. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Unruhe. — Gem.-Rath Eltbogen macht einen Zwischenruf. — Widerspruch.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Eltbogen wird ja auch für diese Anträge stimmen — ich bin vollständig davon überzeugt — weil er sich auch zu den gebildeten Menschen zählt. (Heiterkeit.)

Ich hole nach, daß der Antrag des Herrn Kollegen Wimmer an den Stadtrath gewiesen wird.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Herren Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Bauer, das Referat zu erstatten, und zwar zur Zahl 4046.

27. Referent Gem.-Rath Bauer: Zahl 4046, Beilage Nr. 92. Es betrifft das Ansuchen der Krankencassa für das Personale der k. k. österr. Staatsbahnen um käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 227/2 und 226/4, Einl.-Z. 354 Ober-Baumgarten.

Der Gemeinderath hat im Vorjahre am 28. März den Beschluß gefaßt, es sei dem Spar- und Bauvereine der Bediensteten der k. k. österr. Staatsbahnen eine Grundfläche im Ausmaße von circa 1655 m² um den Preis von 10 K per Quadratmeter käuflich zu überlassen. Auf dieser Grundfläche dürfen nur Wohnhäuser für Bedienstete der Staatsbahnen aufgeführt werden. Unter diesen Bedingungen ist auch die Art und Weise der Verbaunng festgesetzt.

Weiters wurde auch das Recht gewahrt, daß demjenigen, der bis 1. April 1901 einreicht, eine weitere Grundfläche mit 4 1/4 Percent Aufzahlung käuflich überlassen wird.

Anfangs März 1901 hat der Verein der Bediensteten der Staatsbahnen namens der Krankencassa angesucht, daß ihm eine weitere Grundfläche im Ausmaße von 1894.48 m² käuflich über-

lassen werde, und zwar unter denselben Bedingungen wie im vorigen Jahre.

Es wird seitens des Stadtrathes beantragt, dieses Ansuchen zu bewilligen. Die betreffenden Anträge befinden sich schon längere Zeit in Händen der Herren, und ich glaube, es wird mir die Verlesung derselben erspart werden.

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.)

Ich constatire, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt der Krankencassa für die Bediensteten der k. k. österreichischen Staatsbahnen einen Theil der Cat.-Parc. 226/4 und 227/2, Einl.-Z. 354, Ober-Baumgarten, Figur a b c d e f g a, per 1894.48 m² um den Preis von 10 K 42.5 h per Quadratmeter lastenfrei und unter folgenden Bedingungen:

1. Diese Grundfläche darf nur zur Erbauung von Wohnhäusern für die Bediensteten der k. k. österreichischen Staatsbahnen verwendet werden und muß diesem Zwecke dauernd gewidmet bleiben.

Mit Rücksicht auf diese Widmung gestattet die Gemeinde eine drei Stock hohe Verbaunng.

2. Die Verbaunng des Kaufobjectes darf nur in der Weise erfolgen, daß die Wohngebäude auf den im Originalplane roth schraffirten Flächen errichtet werden, während die übrigen Flächen als Garten Verwendung zu finden haben.

3. Jedes Stockwerk hat nicht mehr als vier Wohnungen zu enthalten. Die Wohnungen haben in der Regel aus Zimmer, Cabinet und Küche mit einer benützbaaren Fläche von 37 m², oder aus zwei Zimmern und einer Küche mit einer benützbaaren Fläche von 46 m² zu bestehen, in welche die Closets nicht eingerechnet werden dürfen.

Die lichte Höhe der Wohnräume hat mindestens 3 m zu betragen. Für je eine oder höchstens zwei Wohnungen ist ein Closet mit Wasserspülung zur Verfügung zu stellen und hat jede Wohnung einen Keller-raum und einen Speiseschrank zu erhalten.

Sämmtliche Wohnräume, sowie Küche und Closet haben Licht und Luft direct aus dem Freien zu bekommen.

Jedes Gebäude hat mit einer Waschküche und einem Trockenboden versehen zu sein; die Benützung dieser Räume hat nach einer bestimmten Reihenfolge der Mieter geregelt zu werden.

Die fertiggestellten Wohnungen sind unter den auf sie reflectierenden Mitgliedern des Ersten Spar- und Bauvereines von Bediensteten der k. k. österreichischen Staatsbahnen auszulösen.

4. Die sub 1, 2 und 3 angeführten Beschränkungen sind auf dem Kaufobjecte zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

5. Der Kauffchilling ist bei Übergabe des Kaufobjectes in den physischen Besitz der Käuferin fällig.

6. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

7. Die Gemeinde verpflichtet sich, die Straßengründe in der Hädingerstraße und linken Quaistraße längs des Kaufobjectes, welche bereits im Verzeichnisse für das öffentliche Gut ineliegen, ins richtige Niveau zu bringen.

28. Referent Gem.-Rath Rauer: Zur Zahl 2914 liegt vor das Ansuchen des Thomas Schefzik, Verwalter der Kirche in Unter-St. Veit, um Bewilligung eines Beitrages von 400 K zur Bestreitung der Kosten der Frohnleichnamsp procession.

Es wird seitens des Stadtrathes der Antrag gestellt: Zur Bestreitung der Kosten der Frohnleichnamsp procession im Jahre 1901 wird ein Beitrag von 180 K bewilligt, dessen Auszahlung jedoch erst nach Ablauf einer 60tägigen Frist zu erfolgen hat; gleichzeitig wird mangels an Bedeckung zur Ausgabsrubrik XLI 1 ein Zuschusscredit in der Höhe des bewilligten Betrages genehmigt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Ich will mich auf die rechtliche Frage bezüglich der Beitragsleistung zur Frohnleichnamsp procession der genannten Pfarre durchaus nicht einlassen. Ich für meine Person werde mich nicht dagegen wehren, wenn der Gemeinderath die hier beantragte Subvention bewilligt, aber was ich nicht zugeben kann, ist, daß es bei derlei Gesuchen, welche immer in gewisser Verbindung mit der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes stehen, stets zu anderen Nuancen kommt, und jetzt kommen wir wieder zu einer Nuance, welche ich in Bezug auf die Interessen des Gemeinderathes als absolut unzulässig finde. In dem Antrage steht nämlich, daß wir wohl den Betrag von 180 K bewilligen sollen, jedoch unter der Voraussetzung, daß binnen 60 Tagen keine Einwendung erhoben wird, weil sonst der Betrag nicht ausbezahlt werden dürfte.

Ich weiß nun, daß wiederholt Subventionen bewilligt worden sind, bei welchen dieser Zusatz nicht gemacht worden ist und wo der Bürgermeister selbständig verfügte, daß 60 Tage gewartet werden müsse. Wenn der Herr Bürgermeister das thut, ist es seine Sache und ich streite ihm das Recht dazu nicht ab. Er hat ja recht gehabt, wenn er in zweifelhaften Fällen für seine Person erklärt: Der Gemeinderath hat zwar beschlossen, die Subvention zu bewilligen, damit ich aber keinen Anstand habe, erkläre ich, die Auszahlung auf 60 Tage zu schieben. Aber daß der Gemeinderath das beschließt, ist mir geradezu unfassbar. Wenn wir den Beschluss fassen, 180 K zu geben, so geht das, ich möchte sagen, aus unserer Competenz hervor, wie wir sie ansehen. Findet der Herr Bürgermeister den Beschluss für 60 Tage aufzuschieben, so habe ich auch nichts dagegen, er kann das ja thun, aber gleichzeitig im Gemeinderathe zu beschließen, das, erlauben Sie mir, ist ein Vorgang, den ich gar nicht mit dem Namen bezeichnen will, den er meiner Meinung nach eigentlich verdient. Ich glaube, der Herr Bürgermeister wird selbst fühlen, daß der Antrag mit dieser Nuance nicht zur Abstimmung kommen kann, denn der Gemeinderath kann doch als solcher nicht gleichzeitig sagen: Ich gebe zwar 180 K, aber die Auszahlung darf erst in 60 Tagen erfolgen. Das heißt ja so viel, als: Es scheint mir zweifelhaft zu sein, ob ich das Recht habe, das auszahlen zu dürfen. So weit ist es mit

dem Gemeinderathe doch noch nicht gekommen. Ich bitte daher, die Abstimmung mindestens so einzuleiten, daß lediglich über die Bewilligung der 180 K abgestimmt wird und daß der Beisatz vollständig wegbleibt. Wenn der Herr Bürgermeister es für notwendig findet, an der bisherigen Praxis festzuhalten, so habe ich gar nichts dagegen. Wir aber im Gemeinderathe sollen so etwas nicht thun. Ich beantrage daher die Trennung und werde nur für den ersten Theil stimmen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich werde in der Weise vorgehen, daß ich vorerst über den Referenten-Antrag ohne den Satz: „dessen Auszahlung jedoch erst nach Ablauf einer 60tägigen Frist zu erfolgen habe“, abstimmen lassen werde.

Die Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes ohne den diesbezüglichen Beisatz sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Das ist die überwältigende Majorität. **Angenommen.**

Ich verfüge bezüglich dieses Beschlusses, daß die Auszahlung erst nach Verlauf von 60 Tagen zu erfolgen hat, das heißt nach Ablauf jener Frist, welche zur Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nach dem Gesetze freisteht. Ich mache das schon selbst, da brauchen Sie sich nicht zu bemühen.

Beschluß: Zur Bestreitung der Kosten der Frohnleichnamsp procession im Jahre 1901 wird ein Beitrag von 180 K bewilligt; gleichzeitig wird mangels an Bedeckung zur Ausgabsrubrik XLI 1 ein Zuschusscredit in der Höhe des bewilligten Betrages genehmigt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck zum Referate.

29. Referent Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Zahl 4181, Beilage 99. Ansuchen des Lorenz Twaroch um Reducierung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 31. August 1900, Z. 9557, sub Punkt 3 bestimmten Länge der Abkappung der Baustelle 351/3 Röbergasse, XVII. Bezirk. Er sucht an, die Abkappung statt mit 5 m mit 3 m vorzunehmen. Wenn Sie den Plan anschauen, so finden Sie, daß der Mann durch die bestimmte Baulinie ungeheuer geschädigt wurde.

Ich ersuche daher um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird die mit 5 m Länge bestimmte Abkappung der Baustelle 351/3 Röbergasse, XVII. Bezirk, auf 3 m Länge reducirt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Brauneiß zur Erstattung des Referates.

30. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 4396 betrifft die Mandatsniederlegung der Mitglieder der Bezirksvertretung im XIV. Bezirke. Durch das Ableben einiger Mitglieder und durch die Mandatsniederlegung mehrerer anderer Mitglieder ist die Zahl der Bezirksräthe im XIV. Bezirke auf neun herabgesunken. Nachdem in zwei Jahren wieder Neuwahlen stattfinden müßten und jetzt in allen drei Wahlkörpern Ergänzungswahlen vorzunehmen wären, haben die Bezirksausschüsse ihre Mandate zurückgelegt. Es wird daher beantragt, Neuwahlen für die Bezirksräthe des XIV. Bezirkes ehestens auszuscheiden und die Zahl der Mitglieder von 18 auf 24 zu erhöhen.

Ich bitte um Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Es ist eine ganz eigene Methode, die in diesen Bezirksausschüssen eingerissen ist, daß, wenn eine Nachwahl nothwendig ist, eine Neuwahl erzwungen wird, daß sich eine Anzahl Herren zusammenthut und die Mandate niederlegt. (Ruf: Das geht niemand was an! — Der Bürgermeister gibt das Glockenzeichen.) Das ist kein gesetzmäßiger Vorgang. (Gem.-Rath Bielohlawek: Warum hat denn seinerzeit der 1. Wahlkörper die Mandate Ihrer Partei niedergelegt?)

Ich bitte, damit waren die Herren auch nicht einverstanden. Wie ich darüber gedacht habe, bin ich nicht verpflichtet, zu sagen, aber jedenfalls kann ich mich darauf berufen, daß die Herren damals ein großes Geschrei gemacht haben. Übrigens hat dieses durchaus nicht die Auflösung des Gemeinderathes zur Folge gehabt. (Rufe: Aber ihr habt es wollen, ihr habt das große Geschrei gemacht!) Hier ist aber die Auflösung des ganzen Bezirksausschusses die Folge. Ich finde diesen Vorgang nicht gesetzmäßig und ich muß ihn rügen, damit es sich in Zukunft nicht wiederholt, wenn es den Herren paßt, daß sie anstatt einer Nachwahl auf zwei Jahre eine Neuwahl auf sechs Jahre vornehmen. Wahrscheinlich fühlen sich diese Herren nicht ganz sicher (Gelächter und Rufe: Das alte Lied!) im Besitze ihrer Mandate, denn die Kosten der Wahl kommen nicht in Betracht, wenn man etwas Gesetzmäßiges zu machen hat.

Ich betrachte diese Mandatsniederlegung eigentlich als ein Hintertürl (Rufe: Aber ein gutes! — Heiterkeit), wo man etwas erreichen kann, was auf geradem Wege nicht zu machen ist, und deshalb muß ich das rügen. Daß irgend etwas dahinter steckt, zeigt die Aufregung der Herren. (Gelächter. — Rufe: Wir lachen ja!) Sie, Herr Bielohlawek, ich bin Menschenkenner genug, um zu wissen, daß Leute, die sich im innersten getroffen fühlen und sich eigentlich zu schämen haben, lachen.

Das ist die Maske, die man nach außen aufsteckt; man zeigt dasjenige ungeheuer lustig nach außen, was nach innen sehr ernst ist. Ich reiße Ihnen die Maske vom Gesicht! (Gelächter.) Ich sage, zu welchem Zwecke diese Machinationen gemacht werden!

Deshalb tadle ich, deshalb rüge ich es und wünsche, daß eine solche Mandatsniederlegung nicht mehr platzgreife, sondern wenn Mandate erledigt sind, gehe man vor, wie es das Gesetz vorschreibt, und veranlasse die Nachwahlen.

Die Vermehrung der Mandate von 18 auf 24 ist vom Herrn Referenten auch nicht gerechtfertigt worden. Hat der Ausschuss sehr viel zu thun, so will ich es als gerechtfertigt erachten. (Rufe: Sehr gültig!) Ist aber die Masse der Arbeit keine so große, so finde ich die Vermehrung eigentlich überflüssig. In dieser Richtung würde ich daher den Herrn Referenten bitten, uns die Gründe bekanntzugeben, welche den Stadtrath veranlassen haben, die Erhöhung der Mandate von 18 auf 24 vorzunehmen. Im übrigen stimme ich dagegen.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Vice-Bürgermeister Strobach.

Vice-Bürgermeister Strobach: Meine geehrten Herren! Herr College Dr. Nechansky hat gemeint, solche Zurücklegungen bedeuten immer ein Hintertürl. Er hat natürlich offenbar seine Partei im Auge gehabt. (Beifall.) Sie wissen ja, damals, als die Vice-Bürgermeisterwahl stattfinden sollte, haben die Herren von der liberalen Partei ihre Mandate zurückgelegt, damit nicht so viel Gemeinderäthe als vorgeschrieben sind, bei der Wahl anwesend

seien. (Zustimmung.) Sie haben allerdings ihren Zweck erreicht, sie haben das Hintertürl benützt, und einige von ihnen — aus der Leopoldstadt — sind durch das Hintertürl hinausgegangen, die Gott sei Dank nicht mehr hereingekommen sind. (Heiterkeit und Beifall.) Aber gerade das muß uns belehren, daß wir nicht so vorgehen wie die liberale Partei, daß wir es anders machen.

Es ist auch sehr begreiflich, meine verehrten Herren, wenn beantragt wird, daß eine Vermehrung stattfinden soll. Was achtzehn Bezirksräthe nicht leisten können, sollen jetzt neun leisten; es ist für achtzehn zuviel, neun können deshalb die Arbeit noch weniger leisten. Herr Dr. Nechansky, das nützt nichts! Und deshalb wird die Vermehrung beantragt, die ja kein Unglück ist; die Leute sind ja unbefolgt (Zustimmung), sie bekommen nichts dafür, es macht uns keine Kosten, warum soll also die Arbeit nicht vertheilt werden? Und wenn eine Arbeit durch eine größere Besetzung gründlicher gemacht werden kann, so ist es natürlich, daß das geschieht. Also mit dem „Maskenherunterreißen“ ist es nicht so weit her; es ist höchstens der liberalen Partei die Maske vom Gesichte heruntergerissen worden. Im XIV. Bezirke ist die Rücklegung thatsächlich nur deshalb geschehen, weil jetzt die Wählerlisten neu gedruckt werden müssen; in zwei Jahren müßten sie wieder neu gedruckt werden, das macht doppelte Kosten und Arbeit; daß für unsere Partei oder für unsere Parteiangehörigen kein Vortheil herauskommt, geht auch daraus hervor, daß der Vorsteher für diese Zeit nichts bekommt. Er verliert also einfach dabei. (Zustimmung.) Es geschieht also gar nicht aus Partei-Interesse und auch nicht aus Partei-Egoismus, sondern aus rein praktischen Gründen, um die Gemeindeverwaltung zu unterstützen, und in dem Bestreben, welches immer vorherrscht, und darin besteht, daß die Verwaltung so weit als möglich verbilligt werden soll, uns entgegenzukommen.

Ich glaube, die Rede des Herrn Dr. Nechansky war heute eine sehr unglückliche. (Zustimmung.) Er hat eben nur bewiesen, daß seine Partei diese Hintertür benützte. Unsere Partei benützt sie aber nicht, weil sie dieselben nicht braucht. (Beifall.) Gerade daraus, daß die Leopoldstädter nicht mehr hereingekommen sind, sehen wir, wie auch hier das Sprichwort zur Geltung kommt: „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!“ Wir wollen keine Grube graben und deshalb behandeln wir in dieser Weise die Angelegenheit nicht so, wie es die Liberalen besorgt haben. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Es läßt sich nicht leugnen, daß es für die Gemeindeverwaltung nicht angenehm ist, wenn die Wahl von Bezirksvertretungen zu einer anderen Zeit als zu derjenigen der gewöhnlichen Wahlen vorgenommen wird. Denn wenn beispielsweise jetzt, sagen wir in sechs Wochen, also Juni 1901 die Wahl auf sechs Jahre vorgenommen wird, so müßte, nachdem eine sechsjährige Functionsdauer besteht, sechs Jahre später, also auch zu einer Zeit, wo gewöhnlich keine Wahlen stattfinden, neuerdings eine Wahl vorgenommen werden. Es ist daher ein sehr kostspieliges Experiment, welches wir unternehmen, und wenn von allen 20 Bezirken Wiens die Bezirksausschüsse so nacheinander successive aufgelöst werden, wird das ein schönes Bild in Wien werden, wenn jeden Augenblick Wahlen in die Bezirksvertretungen stattfinden. Im Interesse der Bevölkerung liegt es nicht.

Was die Vermehrung der Mandate betrifft, so finde ich einen sehr plausiblen Grund. Heutzutage gibt es eben keine Bezirks-

ausschüsse in der Bezirksvertretung mehr. Der einzelne heißt Bezirksrath, er ist kein gewöhnlicher Bezirksausschuß mehr. Das ist sehr verlockend für eine Anzahl Parteigenossen; warum sollte sie nicht den gewiß schönen Titel „Bezirksrath“ haben? (Widerspruch.)

Ich finde das vollständig begreiflich! (Widerspruch.) Warum nicht? Sie werden schon ganz gute Freunde haben. (Widerspruch und Gelächter.) Aber ich bitte, ich will nicht Ihre Heiterkeit erregen. Mir ist um etwas ganz anderes zu thun. Ich muß es sogar thun, denn es hat der Herr Vice-Bürgermeister Strobach nicht umhin können, auch eine Geschichte zu erzählen, die Sie natürlich von Ihrem Standpunkt mit Beifall aufgenommen haben. Wenn aber wir etwas sagen, was Ihnen nicht ganz paßt, gibt es gleich Aha-Mufe. Schauen Sie sich aber selbst an!

Nun möchte ich auf etwas anderes aufmerksam machen, und ich glaube, daß es nothwendig ist, dies zu besprechen. Nach dem alten Gemeindestatut ist kein Termin vorgeschrieben, bis zu welchem die Wählerlisten fertiggestellt und die Wahlen durchgeführt sein müssen. Sie werden sich erinnern, daß, als der Herr k. k. landesfürstliche Commissär Dr. v. Friebeis auf Grund der alten Bestimmungen sozusagen diese Wahlen beinahe auf ein halbes Jahr hat hinauschieben können, es vielen unangenehm war, und ich gestehe offen, mir war es auch nicht angenehm, denn ich habe auch gewünscht, daß ich dann auch ein halbes Jahr hier in diesen Saal nicht werde hereinkommen können. (Heiterkeit und Zwischenrufe.)

Ich habe ja eine Freude, wenn ich in den Saal hereinkomme. Es war mir also unangenehm, daß ich dadurch ein ganzes Jahr verhindert war. Aber er hat das Gesetz für sich gehabt. Dr. v. Friebeis hat keine gesetzliche Bestimmung gefunden, welche ihm vorgeschrieben hätte, daß er binnen sechs Wochen die Neuwahlen vorzunehmen hat. Durch Erfahrungen wird man aber gewizigt und diese Wizigung, die man erfahren hat, ist nun in das neue Gemeindestatut hineingekommen. Aber jetzt wird sie das erstemal, und zwar nicht bei dem Gemeinderathe angewendet, sondern jetzt trifft sie das erstemal bei den Bezirksräthen zu und jetzt sind wir dazu da, das wir das ausführen müssen. Und nun heißt es im Gesetz: Binnen sechs Wochen muß die Wahl vorgenommen werden.

Nachdem ich schon sonst ein bißchen neugierig bin, bin ich auch hier so frei, den Herrn Referenten zu fragen, ob die Möglichkeit vorhanden ist, daß bei Auflösung dieser Bezirksvertretung im Sinne der jetzt geltenden Bestimmungen des Gemeindestatutes auch die Wahlen in vorschriftsmäßiger Weise vorgenommen werden können.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schögl pro!

Gem.-Rath Schögl: Ich begreife den Herrn Dr. Nechansky sehr wohl, wenn er sagt, die Bezirksvertretung von Rudolfsheim hat mit neun Mann genug; was achtzehn machen können, können neun auch machen. Er kennt eben wahrscheinlich den Umfang des Bezirkes Rudolfsheim nicht, sonst würde er nicht so reden. Wer von der Gumpendorferlinie bis zum Margarethen-gürtel und bis zur Schmelz hinausgeht und dann hinunter bis zur Schönbrunnerlinie, der wird den Umfang des Territoriums von Rudolfsheim kennen lernen. Aber den Herrn Gem.-Rath Schlechter begreife ich nicht; der ist ja unser Nachbar, er kennt gewiß den ganzen Bezirk so genau, wie ich. Daß der noch sagt, dieser Bezirk braucht keine 24 Bezirksräthe, das begreife ich nicht.

Rudolfsheim ist getrennt einerseits durch die Westbahn, andererseits durch die Schönbrunnerstraße. Die Herren, die im oberen Bezirkstheile sind, haben eine halbe Stunde hinunter ins Amt, und da ist es nicht möglich, alle Agenden zu erledigen. Die jetzigen Bezirksräthe haben 60 bis 70 Acten monatlich zu erledigen und das war nicht möglich. Nehmen Sie an, was nach zwei Jahren geschehen wäre. Dann hätten wieder die Wählerlisten ergänzt werden müssen, so aber hat der Bezirksvorsteher im Vereine mit den Bezirksräthen es am besten befunden, jetzt die Mandate niederzulegen, damit der Gemeinde Geld erspart wird. Ich glaube, das ist löblich, und ich kann Sie versichern, daß ich mit den Herren gesprochen habe, und daß das ganz objectiv geschehen ist, nicht aus Parteirücksichten, es ist kein Hinterthürl dabei, ich bitte, sich zu erkundigen, wie das zugegangen ist.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Panosch zur geschäftsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Panosch: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt worden.

Jene Herren, welche den Antrag annehmen wollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räthe Dr. Nechansky contra, Swoboda, Steiner und Bielowek pro.

Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Es ist zu erwarten gewesen, daß auf meine Bemerkungen darauf hingewiesen wird, daß wir auch einmal die Mandate niedergelegt haben, aber die Verhältnisse waren damals anders (Gelächter) und mußten nicht zur Folge haben, daß der Gemeinderath aufgelöst wird. Um das handelt es sich. Diese Niederlegung unsererseits war eine Demonstration politischer Natur, das haben wir nie abgeleugnet, hier aber wird eine ad actum-Niederlegung der Mandate gemacht, d. h. die Mandate werden niedergelegt, damit der Bezirksausschuß neu gewählt werden muß. Ich sage dem Herrn Collegen Schögl, ich weiß recht gut, daß neun Bezirksräthe die Aufgaben und Agenden eines Bezirkes, wie es der XIV. Bezirk ist, nicht erledigen können, aber dafür bietet ja das Gesetz das Mittel. Wenn die Anzahl der Bezirksräthe auf eine bestimmte Zahl gesunken ist, so sind Nachwahlen zu vollziehen; und ich will nur, daß das Gesetz in dieser Richtung gehandhabt wird, und daß nicht der Modus einreißt, daß in solchen Fällen angeblich aus praktischen Rücksichten der Bezirksausschuß aufgelöst wird, durch einige Zeit ein Magistratsbeamter amtiert, und dann der Bezirksausschuß auf sechs Jahre gewählt wird. Mag das praktischer sein oder nicht, ich verlange die Anwendung des Gesetzes, und darauf zu dringen, daß das Gesetz immer richtig angewendet wird, ist auch sehr praktisch. (Gelächter. — Gem.-Rath Bielowek: Sehr naiv!) Es ist jetzt im Bezirke Währing geschehen, daß der Bezirksausschuß aufgelöst worden ist, weil da Mandate niedergelegt worden sind, es geschieht jetzt im XIV. Bezirke, und das wird sich der Reihe nach in anderen Bezirken wiederholen. (Unruhe.) Das darf nicht sein. Da kenne ich die Herren viel zu gut; das machen Sie mir nicht weiß, daß dies aus praktischen Rücksichten geschieht. Die Herren sind solche Parteimänner, daß sie nichts machen, was nicht für ihre Partei einen politischen Nutzen bringt. (Unruhe.)

Dass ich mit dieser meiner Annahme vollkommen im Rechte bin, das zeigt, wie ich nochmals hervorhebe, die Erregung der Herren (Widerspruch) über meinen Hinweis auf das Gesetz. Ich habe gar nichts anderes gesagt, als ich finde diesen Modus der Niederlegung der Mandate zum Zwecke der Auflösung der ganzen Corporation nicht dem Gesetze entsprechend, und das kann mir niemand in Abrede stellen. Ich will nichts anderes als die Anwendung des Gesetzes, ich will die Umgehung des Gesetzes vermeiden . . . (Widerspruch.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: . . . und wenn die Herren über diesen meinen Hinweis auf das Gesetz so erregt sind, so hat das seine sehr guten Gründe. Und dabei bleibe ich. Und weil das seine Gründe hat, werde ich dagegen stimmen. (Beifall und Widerspruch.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Swoboda!

Gem.-Rath Swoboda: Herr Dr. Nechansky hat zuerst vom „Farvenherunterreißen“ geredet. Ich glaube, dass, wenn man in einem solchen Tone spricht, dann immer der andere etwas heraus haben will, indessen hat aber Dr. Nechansky in seiner Rede das Umgekehrte gesagt, was er heraushaben will. Zum Schlusse seiner Rede hat er von „Erregung“ gesprochen. Das beweist klar und deutlich, dass es ihm wirklich nicht recht ist, dass jetzt die Anzahl der Mandate vermehrt werden soll.

Herr Dr. Nechansky kennt absolut nicht manche Bezirke, in welchen die Bezirksräthe mit Mandaten und Referaten so überhäuft sind, denn sonst möchte er nicht so sprechen. Er denkt natürlich immer an die frühere Zeit, wo seine Lieblinge in der Leopoldstadt da waren und hält eben die Zukunft für sehr gefährlich.

Ich will da, meine Herren, weder pro noch contra sprechen. Ich sage Ihnen nur eines: Ich ersuche die Herren Kollegen den Antrag so anzunehmen, wie er vorliegt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Steiner pro!

Gem.-Rath Steiner: Herr Dr. Nechansky hat die Liebenswürdigkeit gehabt, von einem Herabreißen der Maske und von Hinterthürn zu sprechen. Ich glaube, wer im Glashause sitzt, sollte nicht mit Steinen um sich werfen.

Ich erlaube mir Herrn Dr. Nechansky an eine Komödie zu erinnern, die im Jahre 1893 vom Bezirksausschusse des XVIII. Bezirkes aufgeführt worden ist, als die erforderliche Anzahl von Wählern zur Vornahme der Wahl eines Bezirksvorstehers nicht vorhanden war. Ich will die Namen, welche seinerzeit in dem Prozesse verwickelt waren, nicht nennen. Aber diese Komödie wurde von seinen Parteigenossen im XVIII. Bezirke aufgeführt.

Herr Dr. Nechansky scheint sich auch mit dem neuen Gemeindestatut noch nicht so eingehend beschäftigt zu haben, sonst müsste er doch, insbesondere als Jurist, wenn er es durchgeflogen hätte, wissen, dass bei einer Vermehrung der Mandate der Bezirksvertretung die Auflösung erfolgen muss.

Was den Vorwurf des Herrn Kollegen Schlechter anbelangt, dass die Mittel der Gemeinde in Anspruch genommen werden, um diese Wahlen vorzunehmen, so erlaube ich mir zu bemerken, dass durch die Intercalarien der Bezüge des Bezirksvorstehers zweifellos die Kosten für die Durchführung der Wahlen aufgebracht werden, daher eine Belastung der Gemeinde nicht eintritt.

Bürgermeister: Es handelt sich ja hier um doppelte Wahlen.

Gem.-Rath Steiner: Diese Wahlen haben wieder eine Mandatsdauer von sechs Jahren. Es ist also zweifellos, dass hier von keiner Parteikomödie gesprochen werden kann.

Ich habe mich aber deshalb zum Worte gemeldet, um auch auf einige Verhältnisse im XIX. Bezirke zu sprechen zu kommen. Und Herr Dr. Nechansky wird mir sofort beipflichten, dass auch andere Bezirksvertretungen aufgelöst werden müssen. Im XIX. Bezirke ist die Bezirksvertretung, wie ich glaube, auf elf Mandate zusammengeschrunpft. Im Laufe des Sommers im vergangenen Jahre sind mehrere Herren auf Urlaub gegangen, so dass monatelang keine Sitzung (Hört! Hört!) des Bezirksausschusses stattgefunden hat. Die ganzen Agenden blieben liegen. Die Bevölkerung beschwert sich über den schlechten Zustand der Straßen, und ich muss hier öffentlich constatieren, dass überall die Person des geehrten Herrn Bürgermeisters, wie gewöhnlich, als schuldtragend an dem schlechten Zustande der Straßen bezeichnet wird, wenn im Winter der Schnee liegen bleibt, ist der Dr. Püeger schuld, ebenso wenn es im Sommer regnet und die Straßen kothig sind. Die Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes wurde von keiner Seite, weder in Versammlungen, noch in der Presse, für den schlechten Zustand der Straßen verantwortlich gemacht.

Ich glaube daher, dass es wohl gut wäre, und erlaube mir auch eine diesbezügliche Bitte an den Herrn Bürgermeister zu richten, sich einen Bericht des Bezirksvorstehers über die im Sommer des vergangenen Jahres abgehaltenen Sitzungen vorlegen zu lassen.

Ich glaube, dass es wünschenswert sei, dass auch diese Bezirksvertretung aufgelöst werde im Interesse der Bevölkerung und im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung der Acten. (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bielowlawek pro!

Gem.-Rath Bielowlawek: Meine sehr verehrten Herren! Wir sind gewohnt, dass unsere Gegner jede Gelegenheit ergreifen, um uns eines zu versehen, und ich habe mich nicht gewundert, dass Herr Dr. Nechansky auch jetzt eine solche Gelegenheit ergriffen hat, aber was mich gewundert hat, ist, dass er sich dabei so naiv benommen und sich etwas — ich will den Ausdruck „blamiert“ nicht gebrauchen — geholt hat. Vor allem muss constatirt werden, aus welchen Gründen die Anzahl der Bezirksräthe restringirt erscheint. Einzelne Personen sind gestorben, andere sind in den Gemeinderath gewählt worden, und wieder andere haben wegen Geschäftsüberbürdung ihre Mandate zurückgelegt; kurz und gut, auf ganz natürliche Art und Weise ist die Zahl der Bezirksausschüsse vermindert worden.

Wie schon erwähnt, ist nahezu eine Beschlussunfähigkeit herbeigeführt worden. Nun, meine Herren, wird jeder vernünftig und logisch denkende Mensch erkennen, dass ein großer, ausgedehnter Bezirk nicht von so wenigen Leuten betreut werden kann, und schon die physische Arbeitsleistung eine größere Anzahl von Mandaten nothwendig macht. Das ist ganz natürlich vorgegangen. Was aber die liberalen Herren bei der Niederlegung ihrer Mandate aus dem 1. Wahlkörper gethan haben, war eine frivole, boshafte und die Gemeinde schädigende Art und Weise, ein Vorgehen, das unsere Partei schädigen sollte, das aber seinen Zweck nicht erreicht hat. Da soll Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky nichts reden, weil damals kein anderer Grund vorhanden war, als die bloße Absicht, uns zu schädigen, die Sie aber nicht erreicht haben.

Ferner möchte ich fragen: Was hat denn Herr Dr. Nechansky zu rügen? Er kann etwas bedauern, es kann ihm unangenehm sein, aber zu rügen hat er nichts. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Da gibt es nichts zu rügen, denn es steht jedem Bezirksausschuß und jedem Gemeinderathe bis hinauf zum Abgeordneten frei, sein Mandat zu behalten oder niederzulegen. Das geht Herrn Dr. Nechansky nichts an! (Lebhafter Beifall.) So steht die Geschichte.

Er hat uns wieder jene Motive unterschoben, die jetzt gewöhnlich auf der Tagesordnung sind: Wir zittern! Wir zittern nicht, wir fürchten uns nicht. Er hofft wahrscheinlich, daß in zwei Jahren das Judencompromiß so stark sein wird, daß wir vom Boden hinweggelegt sein werden. Herr Dr. Nechansky, täuschen Sie sich nicht! Die Zeit wird nicht kommen.

Interessant ist, was sich da für Leute zusammengefunden haben. Am 18. November hat die „Arbeiter-Zeitung“ die Deutschen nationalen ein gott- und ehrverlassenes Gefindel genannt, deutsch-nationale Bluthunde und Einbrecher geheißen. Das sind die Bundesgenossen des Herrn Dr. Nechansky. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Auf diese Bundesgenossenschaft hoffen Sie. Aber die Bevölkerung Wiens hat erkannt, um was es sich handelt, nicht um die Bevölkerung, sondern um die Interessen des Judenthums und um sonst nichts! (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Ich erteile dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent: Herr Dr. Nechansky hat die Anfrage gestellt, ob denn die Bezirksräthe des XIV. Bezirkes so viel zu thun haben, daß eine Vermehrung der Mandate angestrebt, beziehungsweise beantragt wird. Ich mache darauf aufmerksam, daß der XIV. Bezirk bei der Einverleibung der Vororte 42.000 Einwohner zählte, während er bei der jetzigen Volkszählung 82.000 Einwohner zählte. (Hört!) Ich glaube, das ist Grund genug, um eine Vermehrung der Bezirksräthe eintreten zu lassen. Im übrigen möchte ich den Herrn Dr. Nechansky sagen, wir können den Bezirksräthen nicht verbieten, wenn sie ihre Mandate zurücklegen. (Sehr richtig!) Nachdem sie ihre Mandate zurückgelegt haben, muß also eine Ergänzung- oder Neuwahl stattfinden.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Dieselben sind mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Neuwahlen für den Bezirksrath des XIV. Bezirkes sind ehestens auszusprechen und die Zahl der Mandate von 18 auf 24 zu erhöhen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Tomola zur Erstattung seines Referates.

31. Referent Gem.-Rath Tomola: Zahl 4056. In der Gemeinderaths-Sitzung vom 21. December vorigen Jahres wurde die Projectskizze für die Erbauung einer Doppelschule in Gersthof genehmigt.

Auf Grund dieser Skizze wurden im Stadtbauamte Detailpläne ausgearbeitet, welche in dieser Mappe vorliegen. Ich hebe hervor, daß das Äußere dieses geplanten Schulhauses außerordentlich schlicht und würdig sich repräsentiert, daß dieses Gebäude selbst zwölf Lehrzimmer, drei Zeichensäle, einen Arbeitsaal und die erforderlichen Nebenräume enthält. Eine Neuerung ist eingetreten bezüglich der Verwendung von sogenannten Betonkunststeinen. Dieses Material wird vielfach bei Privatbauten ge-

braucht und wurde im vorigen Jahre bei der Erbauung des Kinderospitals in Ottakring verwendet. Da die Erfahrungen günstige sind, war das Stadtbauamt bestrebt, auch in dieser Schule Proben vorzunehmen. Jedoch sollen diese Proben bloß auf den Stiegentract beschränkt bleiben, welcher in den Keller abwärts führt, um die Kinder nicht doch einer eventuell eintretenden Unsicherheit auszusetzen. Es liegen die Anträge vor, welche die Herren in den Händen haben. Ich mache aufmerksam, daß der Endtermin für die Bauvollendung am 15. December 1901 ist.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; die Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das Detailproject für den Zubau eines Bürgerschultractes zum Schulgebäude im XVIII. Bezirke, Alseggerstraße 12/14, wird genehmigt, und zwar vorläufig unter Aufrechterhaltung des mit Gemeinderaths-Beschluß vom 21. December 1900, Z. 14687, hiefür genehmigten Betrages von 295.000 K als Maximalbetrag.

Der Raum für den Wassermesser ist aus dem Ecklocale im Souterrain anderswohin zu verlegen.

Die Ausführung der zum Keller führenden Stiege aus Betonkunststein wird genehmigt.

2. Das Gebäude ist bis längstens 15. December 1901 der Benützung zu übergeben; es ist jedoch mit allen Mitteln danach zu streben, daß ein früherer Vollendungstermin erreicht werde.

3. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission wird der Bauconsens erteilt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Wessely zum Referate.

32. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 3959. Hier wird beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredits von 20.700 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 c anlässlich der Regulierung der Magdalenastraße zwischen der Engalgasse und der Leopoldsbrücke im VI. Bezirke.

Dieser Betrag war schon im vergangenen Jahre eingestellt; die Arbeit konnte aber nicht ausgeführt werden und man hat heuer vergessen, den Betrag neuerdings einzustellen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 20.700 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 c anlässlich der Regulierung der Magdalenastraße zwischen der Engalgasse und der Leopoldsbrücke im VI. Bezirke.

33. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 4246. Hier liegt das Project für die Verbauung des Bürgerspitalsfondsgrundes auf der Mariahilferstraße Nr. 15 vor. Es wird beantragt, den Bau nach dem vorliegenden Projecte mit einem Kostenbetrage von 130.000 fl. zu genehmigen. Der Bau ist ehestens zu beginnen, und ist das Stadtbauamt zu beauftragen, die Detailpläne und die Kostenvoranschläge für die einzelnen Arbeiten und Lieferungen, welche im Offertwege zu vergeben sind, baldigst vorzulegen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Ich will nicht contra sprechen, sondern nur als Mariahilfer die kurze Erklärung abgeben, daß wir Mariahilfer es mit großem Bedauern sehen, daß die geplante Verbreiterung nicht stattfindet. Es soll öffentlich constatirt werden, daß die Schuld daran, daß die Straße dort eng bleibt, wie ich mich überzeugt habe, nicht an der Gemeinde liegt, sondern bei einem Privaten.

Das muß öffentlich ausgesprochen werden. Wir haben seinerzeit das Haus allerdings in der Absicht gekauft, daß dort eine Verbreiterung der Straße stattfinden, und man konnte mit Fug und Recht erwarten, daß dann der Hauseigentümer, welcher der angrenzende Nachbar ist, einen entsprechenden Theil zu den Kosten dieser Verbreiterung beitrage, wodurch sein Object im Werte erhöht worden wäre.

Nachdem es aber nicht geschehen ist, soll öffentlich ausgesprochen werden, daß die Gemeinde nicht verhalten werden kann, allein so kolossale Opfer zu bringen, sondern es soll betont werden, daß es nur die Schuld eines Privaten ist, wenn dem Wunsche des Bezirkes nach Verbreiterung dieser Straße nicht Rechnung getragen wurde. (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschleicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Der Bürgerspitalfondsgrund Cat. = Parc. 178, Einl. = Z. 44 (VI., Mariahilferstraße 15), wird nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Projecte auf Kosten des Wiener Bürgerspitalfonds verbaut und werden die Kosten per 130.000 K bewilligt. Der Bau ist ehestens zu beginnen und das Stadtbauamt zu beauftragen, die Detailpläne, sowie die Kostenanschläge für die einzelnen Arbeiten und Lieferungen, welche im Offertwege zu vergeben sind, baldthunlichst vorzulegen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Braun zum Referate.

34. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 3550. Gemeindevorstellung in Albern um eine Beitragsleistung zur Erhöhung des Schutzdammes am rechten Ufer der Schwedat.

Es wird beantragt: Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, für die Anschüttung des Schutzdammes am rechten Ufer der Schwedat im Gemeindegebiete von Albern einen einmaligen freiwilligen Beitrag von 40 K zu leisten, welcher Betrag nach Vollendung der Anschüttungsarbeiten zur Auszahlung gelangen wird.

Da unsere Gründe anstoßend sind, ist die Sache für uns von Wichtigkeit, und es wird deshalb die Leistung dieses kleinen Beitrages beantragt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschleicht.) **A n g e n o m m e n.**

Der Beschluß wird nach Ablauf von 60 Tagen, das ist jener Frist, welche zur Ergreifung einer Beschwerde nach dem Gesetze festgesetzt ist, zur Durchführung gelangen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, für die Anschüttung des Schutzdammes am rechten Ufer der Schwedat im Gemeindegebiete von Albern einen

einmaligen freiwilligen Beitrag von 40 K zu leisten, welcher Betrag nach Vollendung der Anschüttungsarbeiten zur Auszahlung gelangen wird.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hörmann zum Referate.

35. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 3417. Pfarramt Maria Geburt am Rennweg um Zuweisung des Communalbeitrages zur Bestreitung der Auslagen für die Frohnleichnamsprozession im Jahre 1900. Es wird die Zuweisung eines Beitrages von 180 K und Bewilligung eines Zuschusses in dieser Höhe zur Ausgabsrubrik XLI 1 beantragt.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schuhmeier contra!

Gem.-Rath Schuhmeier: Ich erlaube mir zunächst eine Anfrage an den Herrn Referenten. Es liegen uns heute drei solche Anträge vor, aber überall ist die Fassung des Textes eine andere. Hier heißt es: „Zuweisung des Communalbeitrages“, später „Subvention zur Bestreitung der Auslagen für die Frohnleichnamsprozession“ und auf der letzten Seite „zur Bestreitung der Kosten der Frohnleichnamsprozession“. Wer ruhig und objectiv urtheilt, muß sagen, daß man daraus nicht ersehen kann, ob eine Pflicht der Gemeinde besteht, diese Zuschüsse zu leisten. Ich bitte deshalb den Referenten, mir zu erklären, ob eine Verpflichtung in der Form besteht, daß ein früherer Gemeinderath diesbezüglich einen bindenden Beschluß gefaßt hätte.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Haas pro!

Gem.-Rath Dr. Haas: Ich bin selbstverständlich mit der Subventionierung einverstanden. Nachdem aber bei der Pfarre St. Othmar dieselben Verhältnisse sind wie bei der Pfarre zu Maria Geburt und wie bei den übrigen städtischen Patronatskirchen, welche im vorigen Jahre für 1901 Subventionen erhalten haben, beantrage ich, daß auch der Pfarre St. Othmar in Entsprechung ihres Ansuchens für 1900 der Betrag von 180 K als Subvention für die Frohnleichnamsprozession gegeben werde.

Was die Anfrage des Herrn Gem.-Rathes Schuhmeier anbelangt, so muß ich sagen, daß die Subventionierung derartiger Frohnleichnamsprozessionen, abgesehen von dem Interesse, welches so viele Gewerbetreibende an denselben haben, auch schon von altersher immer geschehen ist. Von altersher wurden schon für die Frohnleichnamsprozessionen gewisse Beiträge gezahlt, und erst durch die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes wurde wohl der Ansicht des Verwaltungsgerichtshofes nach der Gemeinde die Berechtigung abgesprochen, aber wir haben es uns nie nehmen lassen, und votieren auch heute und fernerhin diese Beiträge, weil wir einsehen, daß wir als weitaus katholische Majorität in Wien das Recht haben, unsere Religion zu unterstützen. (Beifall.)

Bürgermeister: Ich habe gehört, daß Herr Gem.-Rath Schuhmeier in seiner Rede fortfahren will und sie nur unterbrochen hat, um die Anfrage an den Herrn Referenten zu stellen. Der Herr Referent wird die Anfrage bezüglich der rechtlichen Verpflichtung der Gemeinde beantworten.

Referent: Eine rechtliche Verpflichtung besteht nicht. Nachdem es aber die Maria Geburt-Pfarre wie die St. Othmar-Pfarre sind, welche dem Patronate der Gemeinde unterliegen, ist es quasi doch eine Verpflichtung, die Auslagen zu decken, weil die Gemeinde eben das Patronat für die Kirchen inne hat.

Auch im Jahre 1900 hat bereits der Gemeinderath Beschlüsse gefaßt, durch welche für die St. Josef- und die St. Florian-Pfarren dieser Betrag bewilligt wurde.

Bürgermeister: Also Herr Gem.-Rath Schuhmeier contra!

Gem.-Rath Schuhmeier: Meine Herren! Aus der Antwort des Herrn Referenten entnehme ich, daß eine rechtliche Verpflichtung nicht besteht, diesen Beitrag zur Frohnleichnamsp procession zu leisten. Eine Quasi-Verpflichtung kann es eigentlich nicht geben und darf es auch für uns nicht geben. Ich weiß sehr wohl, daß die Commune Wien über mehrere Kirchen Patronatsrechte hat, darunter auch über die zwei Kirchen St. Othmar und Maria Geburt am Rennweg. Nun ist aber die Sache anders. Die Commune Wien leistet, was sie kann, insbesondere unter der jetzigen Majorität, auf diesem Gebiete. Daraus, daß hier keine Budgetpost angelegt wurde, geht auch hervor, daß keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Die paar Patronatskirchen, die wir in Wien haben, verursachen der Gemeinde ohnehin Kosten von 39.750 K, wie aus dem Berichte hervorgeht. Außerdem werden auch die beiden Kirchen St. Othmar und Maria Geburt von der Gemeinde bedacht, und zwar hat die eine zur currenten Erhaltung 1500 K, die andere 1200 K.

Außerdem hat der Gemeinderath für die Renovierung der Kirchen 20.000 fl. im Jahre 1898 beschlossen. Also es kann uns der Vorwurf der Schmutzerei nicht gemacht werden. Aber wir haben alles Recht, zu sagen, daß es merkwürdig ist, wenn die Pfarrer an den Gemeinderath solche Ansuchen stellen.

Sie wissen, wie es bei Frohnleichnamsp processionen zugeht. Die Bevölkerung hält sich auch darüber auf, daß für jedes Banderl, das getragen wird, gezahlt werden muß. Eine Verrechnung sieht man nirgends. Jetzt soll auch der Gemeinderath, der rechtlich nicht verpflichtet ist, beisteuern. Ich habe auch in den Berichten der letzten Jahre gefunden, daß die Commune Wien an die Pfarrkirchen ohnehin ungeheure Forderungen zu stellen hat. Aber man hört und vernimmt nichts darüber, was mit der Summe von 95.345 fl. 40 1/2 kr., die zur Constituirung der zu gründenden Pfarrgemeinden bereits ausgegeben worden ist, geschieht. Also der Gemeinde Wien, die so viel für die Clericalen gethan hat, bleibt nichts zu thun übrig, und ich verwahre mich... (Lärm und Widerspruch.)

Meine Herren! Das ist halt meine Meinung, die gegen die Ihrige ist. Weil Sie mehrere sind, werden Sie mich nicht überschreien. Weil wir keine rechtlichen Verpflichtungen haben und weil ich überzeugt bin, daß uns niemand zwingen kann, zu bestreiten, was außerhalb der Kirche vorgeht, und weil die Einnahmen der Kirche ganz bedeutende sind, erkläre ich, daß ich gegen diese Post stimmen werde, principiell und auch vom Standpunkte des Rechtes. (Widerspruch und Unruhe.) Mit dem werden Sie dadurch nichts beweisen, daß Sie Spectakel machen!

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Laszmann zur geschäftsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Laszmann: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, welche für Schluß der Debatte sind, die Hand zu erheben. (Geschicht. — Nach einer Pause:) Angenommen.

Es gelangt nun noch zum Worte Herr Gem.-Rath Mayer contra. (Andauernde Unruhe und Zwischenrufe.)

Gem.-Rath Schuhmeier: Ich bitte, Herr Bürgermeister, ich habe auch das Recht, zu reden, das lasse ich mir nicht verwehren.

Bürgermeister: Ich habe nicht gehört, was gesagt worden ist. Wenn eine Beleidigung gefallen wäre, würde ich dieselbe auch gerügt haben. Ich denke über die Herren Pfarrer auf diesem Gebiete auch vielleicht anders als die Majorität. Das nur zu Ihrer Danachachtung. Die Herren könnten sich wirklich die Debatte über solche Dinge ersparen. Wegen 90 fl.!

Gem.-Rath Mayer: Ich werde mich nicht in Details einlassen. Warum ich mir das Wort erbeten habe, das werde ich bald mit wenigen Sätzen beendet haben. (Lebhafte Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe! Ich bitte, Herr Gem.-Rath Mayer, fortzufahren.

Gem.-Rath Mayer (fortfahrend): Ich weiß nicht, warum der Herr Vice-Bürgermeister sich mir gegenüber so ereifert. (Auf: Es wird gegen Schuhmeier gegangen sein!) Ich kenne genau die Verpflichtungen, welche der Gemeinde aus ihrem Verhältnisse zu den Patronatskirchen erwachsen. Ich will nun aber darüber nicht reden, sondern es lieber bleiben lassen; es sind andere Instanzen da, die darüber entscheiden. Aber was mich wunderbar berührt — und da wende ich mich an den löblichen Stadtrath — das ist, daß heute drei solche Referate auf der Tagesordnung stehen. (Zwischenrufe.) Sie wissen ja noch gar nicht, was ich sagen werde. Daß die Herren leider die Sache nicht ernst nehmen, das ist das Traurige dabei. Es stehen drei gleiche Referate auf der Tagesordnung, wovon bei zweien ein so minimaler Betrag von 90 fl. auf Zuschußcredit gewiesen wird, während bei einem nächstfolgenden, worüber derselbe Herr College referieren wird, die 90 fl. auf den Reservefond verwiesen werden. Entweder ist am Reservefond Platz für alle drei oder nicht, aber zwei auf den Zuschußcredit und einen auf den Reservefond zu verweisen, ist eine Art der Buchung, die mir ganz unerfindlich ist, und compliciert die Geschichte in einer Weise, die — ich will das sehr gelinde ausdrücken — unbuchhalterisch und lächerlich ist. Das will ich rügen. Und wenn Sie das nicht selbst finden, ist mir das ein Beweis, daß Sie die Sache nicht angeschaut haben.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen; der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent (zum Schlußwort): Nachdem es ein alter katholischer Brauch ist, daß eine Procession stattfindet und der Pfarrer wirklich die Auslage hat, die Gemeinde auch immer beigetragen hat, so bitte ich um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Herr Gem.-Rath Dr. Haas hat seinen Antrag zurückgezogen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Dieser Beschluß des Gemeinderathes wird aber erst nach Ablauf von 60 Tagen, das ist jener Frist, welche zur Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nach dem Gesetze bestimmt ist, zur Durchführung gelangen.

Beschluß: Zuweisung eines Beitrages von 180 K an das Pfarramt Maria Geburt am Rennweg zur Bestreitung der Auslagen für die Frohnleichnamsp procession im Jahre 1900; Bewilligung eines Zuschußcredits in dieser Höhe zur Ausgabe-Rubrik XLI 1.

Bürgermeister: Beim zweiten Referate ist die nämliche Geschichte.

36. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zur Zahl 3419 handelt es sich um eine gleiche Beitragsleistung. Der Betrag von 180 K soll auf den Reservefond verwiesen werden, weil es sich um das Jahr 1901 handelt, während der frühere Betrag sich auf das Jahr 1900 bezogen hat.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die zu Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Dieser Beschluß des Gemeinderathes wird aber erst nach Ablauf von 60 Tagen, das ist jener Frist, welche zur Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nach dem Gesetze bestimmt ist, zur Durchführung gelangen.

Beschluß: Bewilligung einer Subvention von 180 K für das Pfarramt St. Othmar Unter den Weißgärbern für die Frohnleichnamsfeier im Jahre 1901; Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Dr. Deutschmann.

37. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 3704, Beilage 91. Es betrifft dies die Bau- und Betriebsanlagenbewilligung für die Centrale des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung.

Nachdem die Commune Wien diese Werke erbaut, so muß der Gemeinderath die Baubewilligung im Sinne der Bauordnung ertheilen. Nachdem die Herren die Vorlage schon längere Zeit in Händen haben, so glaube ich auf eine Verlesung derselben verzichten zu können.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall und ich ersuche demnach jene Herren, welche den Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Gemäß § 105, Absatz 3, Punkt 4 der Wiener Bauordnung wird die Baubewilligung für die von der Gemeinde Wien zu erbauende Centrale eines städtischen Elektrizitätswerkes nach den vorgelegten Plänen unter folgenden Modalitäten ertheilt:

1. Die im Sinne der §§ 10 und 13 der Wiener Bauordnung abzutretenden Straßengründe, mit Ausnahme des an der östlichen Begrenzung des Baublockes führenden, gleichzeitig als Ersatzstraße für den zum Elektrizitätswerke einbezogenen Theil der 2. Haidequerstraße dienenden Straßentheiles, sind auf das richtige Niveau zu bringen, grundbücherlich abzuscheiden und in das öffentliche Eigenthum der Gemeinde Wien zu übergeben.

Die Niveausherstellung des letztbezeichneten Straßentheiles, welcher die Zufahrt zu den den Baugrund umgebenden, verpachteten Gemeindegründen ermöglicht, hat seinerzeit auf Kosten der „Gemeinde Wien — städtisches Elektrizitätswerk“ zu erfolgen; derzeit ist aber dieser Straßentheil als gleichwertige Ersatzstraße in fahrbaren Zustand zu versetzen.

2. Die Herstellung der Trottoirs längs der Baulinien-Abfriedungen der Elektrizitätswerke kann einem späteren Zeitpunkte vorbehalten bleiben.

3. Für die auszuführende Canalisation ist ein bauordnungsgemäß hergestellter Canalisationsplan vorzulegen und die Anlage der Hydranten in einem Situationsplane darzustellen.

4. Für den herzustellenden Aufzug ist ebenfalls eine separate Vorlage zu machen.

5. Über die Tragfähigkeit der eisernen Dachconstructionen, sowie der Eindeckung der Aschencanäle nach dem System Hennebique sind Berechnungen vorzulegen.

6. Sämmtliche Arbeitsräume sind durch Zufuhr frischer und Abfuhr der verdorbenen Luft zu ventilieren.

7. Alle äußeren Thüren der Werksgebäude, durch welche man aus den Räumen ins Freie gelangt, sind nach außen ausgehend herzustellen.

8. Die Aborte und Pissoirs sind mit Wasser-spülung zu versehen.

9. Für eine möglichst rauchfreie Verbrennung des Kesselheizmaterials ist Vorkehrung zu treffen.

10. In den einzelnen Betriebsräumen sind Feuerhydranten anzubringen.

11. Die Bestimmungen des Hofkanzlei-Decretes vom 28. December 1843, Z. 40114, P. G. S. Bd. 71, Nr. 137, sind einzuhalten, insbesondere die Gebäude vollkommen feuersicher herzustellen und feuersicher einzudecken und die gegen die Bahn gerichteten Dachöffnungen durch festen Glas- oder dichten Drahtsiebanschlus zu verwahren.

38. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 3468.

Hier handelt es sich darum, ob eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden soll wegen verweigerter Abschreibung einer Grundsteuer für Parzellen des Fondsgutes Ebersdorf. Nachdem der finanzielle Effect 38 K beträgt und es überhaupt zweifelhaft ist, ob wir in dieser Frage beim Verwaltungsgerichtshof durchdringen werden, bitte ich, von der Beschwerdeführung Abstand zu nehmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche den Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 7. Februar 1901, Z. 78855 ex 1900, betreffend die Verweigerung einer Grundsteuerabschreibung pro 1900 für die durch das Hochwasser im Jahre 1899 beschädigten Parzellen Nr. 2324, 2333 und 2371 des Stiftungsfondsgutes Kaiser-Ebersdorf an der Donau wird mit Rücksicht auf den geringfügigen Betrag (38 K 60 h) Umgang genommen.

39. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 3803. Es betrifft dies die Portal-Errichtung bei dem Geschäft des Max Zirner, I., Graben 7. Der Verlauf dieser Angelegenheit ist folgender:

Es ist dieser Firma seinerzeit vom magistratischen Bezirksamte für den I. und VIII. Bezirk die Errichtung eines Portales mit einem Vorsprunge von 43 cm vor die Baulinie bewilligt worden. Infolge einer Interpellation, welche hier im Gemeinderathe gestellt wurde und in welcher darauf hingewiesen wurde, daß

dieses Portal zu stark vorspringt und gegenüber den anderen sich sehr schlecht repräsentiert, wurde vom Bezirksamte der Firma mitgeteilt, daß sie es zu entfernen hat, und über eine Anfrage, unter welchen Umständen das Portal wieder hergestellt werden könnte, wurde bekanntgegeben, daß mit 33 cm Vorsprung daselbe bewilligt werden könnte.

Gegen dieses Decret des magistratischen Bezirksamtes hat die Firma den Recurs an die Bau-Deputation ergriffen. Diese hat der Beschwerde stattgegeben und den Auftrag auf Demolierung cassiert. Dagegen hat die Commune den Recurs an das Ministerium des Innern ergriffen. Dieses hat dem Recurse stattgegeben und dadurch anerkannt, daß die Commune Wien unbedingt das Widerrufsrecht hat. Gegen diese Entscheidung des Ministeriums des Innern hat dann die Firma die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gerichtet. Über diese Beschwerde ist nun verhandelt worden, und der Verwaltungsgerichtshof hat die Rechtsanschauung ausgesprochen, daß von diesem Widerrufsrecht nur dann Gebrauch gemacht werden kann, wenn öffentliche Rücksichten vorhanden sind. Nachdem aber die Firma das Portal consensmäßig hergestellt hat und im administrativen Wege nicht darüber verhandelt und entschieden worden ist, ob nach dieser Herstellung des Portales solche öffentliche Rücksichten eingetreten sind, welche eine Zurückrückung desselben erforderlich machen, so ist die Entscheidung wegen mangelhaften Verfahrens aufgehoben worden.

Nun hat das Ministerium neuerlich infolge dieser Anschauung des Verwaltungsgerichtshofes entschieden, daß keine solchen öffentlichen Rücksichten vorhanden sind, daß also das Portal in dem bisherigen Bestande verbleiben kann.

Es entsteht nun die Frage, ob die Commune gegen diese neuerliche Entscheidung des Ministeriums die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergreifen soll. Nachdem jedoch thatsächlich keine neuen öffentlichen Rücksichten vorhanden sind, welche die Entfernung dieses Portales nothwendig machen, beantragt der Magistrat, daß die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen sei.

Bürgermeister: Das ist traurig, das hebt ja unser Verfügungsrecht über die Straßen vollständig auf.

Herr Gem.-Rath Bielohlawek contra!

Gem.-Rath Bielohlawek: Ich weiß nicht, welche Motive den Stadtrath veranlaßt haben, diesen Beschluß zu fassen. Ich habe mich zum Worte gemeldet, weil ich die Genesis dieses Portales genau kenne und damit die Herren sehen, wie gewisse Bezirksvertretungen vorgehen.

Wir erfreuen uns in der Inneren Stadt noch einer freien öffentlichen Bezirksvertretung, das heißt zwei Drittel ist freiheitlich, ein Drittel ist finstlerlich, und da wurde ein Localangenschein vorgenommen behufs Consenses zur Aufstellung dieses Portales. Bei der ersten Commission war der Tischlermeister Stark, ein hervorragender Portaltischler, dabei, und er hat natürlich logischerweise, weil das Portal gegenüber den Portalen nebenan sehr vorspringt, sofort entschieden, daß dem Ansuchen nicht stattgegeben werden könne, und so hat es die Commission auch abgelehnt. Was ist nun geschehen? Der Bezirksvorsteher hat das ganze Verfahren reassumiert, oder was er da gehandelt hat, und es hat eine zweite Commission stattgefunden. Statt des Portaltischlers Stark, des Sachverständigen, wurde der jüdische Controlor Waldstein von der Nordbahn, der von Portalen soviel versteht, als was im Himmel die Butter kostet,

als Sachverständiger beigezogen und er hat anstandslos zugegeben, daß das Portal so hergestellt werde.

In diesem Falle handelt es sich zwar um den Juden Zirner; es geht mich zwar gar nichts an, ob Jude oder Christ, ich würde auch im letzteren Falle ebenfalls dagegen sein. Denn wohin kommen wir, abgesehen von dem Rechte der Straßenbenützung durch die Commune Wien, wenn jeder sein Portal dorthin stellt, wohin er will?

Und wenn jetzt der Uhrmacher Baumann oder der Theehändler Hoser ebenfalls ein Portal hinstellen, so haben wir auf einmal die Portale mitten am Graben. Das geht doch nicht an. Nachdem die Commune Wien Besitzerin der Straßen ist, bin ich der Meinung, daß unter allen Umständen die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen ist. (Zustimmung.) Nach den Erfahrungen werden wir vielleicht verlieren, daran liegt aber nichts. Es muß jedoch ein solcher Beschluß provociert werden, damit die Bevölkerung sieht, wie unsere Richter und die weisen Behörden über die Eigenthumsrechte der Commune Wien verfügen und urtheilen. Ob wir also einen Erfolg haben oder nicht, die Bevölkerung soll sehen, wie mit den Rechten der Gemeinde Wien verfahren wird. Ich bitte daher, dem Antrage nicht zuzustimmen, sondern dafür zu stimmen, daß die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werde. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Mayer!

Gem.-Rath Mayer: Ich muß gestehen, daß ich den Beschluß des Stadtrathes auch nicht recht verstanden habe, und zwar aus ähnlichen Gründen. Ich werde mir nun, um die Herren nicht lange aufzuhalten — denn wir scheinen ja einer Meinung zu sein — erlauben, an den Herrn Referenten zwei Fragen zu stellen. Die erste geht dahin: Wie hoch sind die bisher aufgelaufenen Kosten und wer trägt dieselben? Ich frage nicht ohne Grund.

Referent: Das kann ich nicht sagen, weil das aus den Acten nicht ersichtlich ist.

Gem.-Rath Mayer: Wenn das Verfahren eingestellt wird, so soll doch das dem Gemeinderathe auch bekanntgegeben werden. Wir processieren wegen der Geschichte schon so lange, und ich bin überzeugt, daß die Kosten nicht unbedeutende sind, die fallen dann zu Lasten der Gemeinde.

Referent: Gewiß! Die Kosten werden mehrere hundert Gulden betragen.

Bürgermeister: Das ist nicht richtig. Bis jetzt werden die Kosten nicht so bedeutend sein. Es ist nichts anderes geschehen als die Intervention bei der Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe. (Gem.-Rath Mayer: Aber die Commissionsgebühren?) Der Recurs ist vom Magistrat gemacht worden. Die Kosten sind also bis jetzt nicht sehr bedeutend. Ich glaube auch, daß es auf die Kosten gar nicht ankommt.

Wir schreiten zur Abstimmung.

Der Herr Referent hat nichts zu bemerken? Er ist ja im Herzen selbst froh, wenn der Antrag Bielohlawek zum Beschluß erhoben wird. (Heiterkeit.)

Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Bielohlawek stimmen, daß die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen ist, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Ich werde den Magistrat beauftragen, auf Grund der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, welche jetzt schon vorliegt, dafür zu sorgen, daß das Recht der Gemeinde unter allen Be-

dingungen durch bindende Erklärungen, die von den Parteien auszustellen sind, gewahrt werde. Es muß bei jeder Bewilligung bezüglich der Aufstellung solcher Portale oder irgend welcher anderen Benützung öffentlicher Straßen eine Ankunde aufgestellt werden, in welcher der Widerruf der Gemeinde Wien auch dann gestattet wird, wenn sie einen solchen nach eigenem freien Ermessen für gut findet, ohne Rücksicht auf die öffentlichen Interessen.

Diesen Auftrag gebe ich dem Magistrate, und davon bitte ich auch sämtliche Bezirksämter und Bezirksvertretungen sofort zu benachrichtigen.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 28. Februar 1901, Z. 6375, betreffend die Abtragung beziehungsweise Abänderung des bei dem Geschäftslocale des Max Zirner, I., Graben 7, aufgestellten Holzportales ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Oppenberger zum Referate.

40. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Ich habe die Ehre, zur Zahl 3421 zu referieren. Einreichung der bei der Steindruckschnellpresse beschäftigten Steindrucker in die Monturgruppe XVI. Es wird beantragt: Die im Central-Expedit bei der neuen Steindruckschnellpresse beschäftigten Steindrucker werden in Hinsicht ihres Monturbezuges in die Monturgruppe XVI eingereiht.

Bürgermeister: Jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die im Central-Expedit bei der neuen Steindruckschnellpresse beschäftigten Steindrucker werden in Hinsicht ihres Monturbezuges in die Monturgruppe XVI eingereiht.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Rissaweg zum Referate.

41. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 3510. Ansuchen der Freiherr Richard Drasche v. Wartinberg'schen Gutsverwaltung Inzersdorf bei Wien um Auszahlung der auf die Gemeinde Wien entfallenden Hand- und Zugkosten anlässlich der Kirchenreparaturen der Pfarrkirche zu Inzersdorf.

Die Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft Hiezing und Umgebung, auf welcher der Anspruch der Gutsverwaltung basiert und gegen welche die Gemeinde Wien sowohl in erster als zweiter Instanz seinerzeit den Recurs ergriffen hat, ist dadurch rechtskräftig geworden, daß der Gemeinderath in seiner Sitzung vom 27. September 1898 beschloß, gegen die Entscheidung der dritten Instanz, des Ministeriums für Cultus und Unterricht, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

Mit Rücksicht darauf, und in weiterer Rücksicht, daß der vorcitierte Gemeinderaths-Beschluß vor der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899 gefaßt worden ist, unterliegt die Zahlungspflicht der Gemeinde keinem Zweifel. Es wird daher beantragt...

Bürgermeister: Die Herren haben den Antrag in Händen. Es muß eben gezahlt werden. Die Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die auf die Gemeinde Wien entfallenden Hand- und Zugkosten im adjustierten Betrage von 2685 K 84 h werden auf Grund der infolge des Gemeinderaths-Beschlusses vom 27. September 1898, Z. 7824, rechtskräftig gewordenen Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft

Hiezing-Umgebung vom 1. December 1895, Z. 30033, und vorbehaltlich des Ersatzanspruches an die seinerzeit zu constituierende Pfarrgemeinde genehmigt; gleichzeitig wird wegen Mangels an Bedeckung zur Ausgabe-Nubrik XLI 3 ein Zuschusscredit in derselben Höhe bewilligt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

42. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 3934. Hier liegt ein Antrag vor wegen Zuweisung eines Hausdieners für die Reinigung der Amtlocalitäten im alten Rathhaus. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der mit Gemeinderaths-Beschluß vom 9. November 1900, Z. 12951, für die Beheizung der Amtlocalitäten im Alten Rathhause während der Winterperiode aufgenommene dritte Hausdiener wird auch während der Zeit vom 15. April bis 15. October jedes Jahres zur Mithilfe bei der Reinigung der Amtlocalitäten im Alten Rathhause in Verwendung belassen.

43. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 3833. Hier handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschusscredits von 327 K 78 h zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b anlässlich der Herstellung einer gepflasterten Fahrbahn auf der Dominicanerbastei zwischen dem Franz Josefsquai und der Wollzeile im I. Bezirke.

Bei der öffentlichen Offertverhandlung hat sich gezeigt, daß diese kleine Summe mehr erforderlich ist. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Die Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 327 K 78 h zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b anlässlich der Herstellung einer gepflasterten Fahrbahn auf der Dominicanerbastei zwischen dem Franz Josefsquai und der Wollzeile im I. Bezirke.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Fiedler wird auch für den Herrn Gem.-Rath Schreiner, der heute abwesend ist, das Referat Zahl 3896 erstatten.

44. Referent Gem.-Rath Fiedler: Der Erste österr.-ungar. Geflügelzuchtverein ersucht um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich der Ausstellung.

Mit Rücksicht auf die bekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes wird beantragt, dieses Ansuchen abzulehnen.

Bürgermeister: Die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das Ansuchen des Ersten österreichisch-ungarischen Geflügelzuchtvereines um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich der Ausstellung in der Zeit vom 6. bis 10. April 1901 wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abgelehnt.

Bürgermeister: Nun kommt der Herr Gem.-Rath Graba zum Referate.

45. Referent Gem.-Rath Graba: Zahl 3922. Hier wird beantragt, zur Ausgabe-Nubrik IV 8 pro 1900 anlässlich der

Mehrauslagen für Buchdruckerarbeiten einen Nachtrags-Zuschuss-credit von 26.046 K 52 h zu bewilligen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 26.046 K 52 h zur Ausgabe-Rubrik IV 8 pro 1900 für die Mehrauslagen an Buchdruckerarbeiten.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen Ferdinand Gräf.

46. Referent Gem.-Rath Ferdinand Gräf: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 2172, Beilage 94; auf der Rückseite der Beilage haben die Herren den Plan.

Es handelt sich um die Abänderung, nicht um eine Neubestimmung der Baulinie in der Fortsetzung der Liebhartsthalstraße, und zwar von dort bis zur Starchantgasse. Diese Abänderung ist deshalb notwendig, weil in der Starchantgasse eine Steigung bis zu 25 Percent besteht, welche für den Verkehr zu bewältigen wäre, während durch die neu zu genehmigende Baulinie nur eine Steigung von 6 Percent zu überwinden wäre.

Die Herren haben den Antrag in den Händen, ich glaube ihn nicht erst verlesen zu müssen, und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Franz Gräf pro!

Gem.-Rath Franz Gräf: Ich habe mich pro gemeldet, weil ich mit allen Punkten einverstanden bin, nur mit Punkt 5 kann ich nicht einverstanden sein. Hier steht ausdrücklich: Im Maximum zwei Stock hohe Wohnhäuser. Das wird ja ganz en miniature sein, jedenfalls hat sich da ein Irrthum eingeschlichen. Ich bin also mit allen Punkten einverstanden, nur statt Punkt 5 bitte ich, meinen Antrag anzunehmen, den ich verlesen werde.

Ferner möchte ich als Punkt 7 anfügen, daß in der neu zu schaffenden Straße gleichzeitig Alleen angelegt werden.

Ich beantrage zu Punkt 5 Folgendes (liest):

„Die Verbauung hat mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern stattzufinden, welche außer dem Parterre eventuell ein Tiefparterre nur noch ein Stockwerk enthalten, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Höher ragende Thürme, Giebel und Mansarden sind gestattet.“

Also zwei Stock hohen Häusern bitte ich die Zustimmung absolut nicht zu geben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Die Rampenstraße, die von der Liebhartsthalstraße her neu angelegt werden soll, kommt auf einen Grund, welcher nicht der Gemeinde gehört, sondern der wohl Privatbesitz ist? Nachdem das nun eine Verbreiterung der Liebhartsthalstraße ist, möchte ich wissen, ob der Grund vom Eigenthümer abgetreten werden muß, wenn dort gebaut wird, oder ob derselbe erworben werden muß, denn in diesem Falle würde der Spas theuer kommen und nur dem Nutzen bringen, der das Gasthaus auf der Höhe hat, zu dem man dann leichter hinaufkommt. Wie man aber nachhause kommt, das ist eine andere Frage.

Referent: Die Sache ist nicht so, wie Herr College Schlechter ausgeführt hat. Die Straße bis zur Restauration besteht schon, und die jetzt beantragte Straße wird eigentlich sozu-

sagen wild benützt, ohne Bewilligung. Das ist ein Platz, der der Gemeinde Wien gehört, und weil durch die Starchantgasse hinauf die Steigung für die Fuhrwerke unüberwindlich ist, wird der kleine Hohlweg dort benützt. Von namhaften Kosten ist keine Rede und die Straße bis zur Restauration ist schon hergestellt.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen die Punkte 1, 2, 3 und 4 ist keine Einwendung erhoben worden. Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Bezüglich des Punktes 5 hat Herr Gem.-Rath Franz Gräf folgenden Antrag gestellt (liest):

„Die Verbauung hat mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern stattzufinden, welche außer dem Parterre, eventuell einem Tiefparterre, nur noch ein Stockwerk enthalten, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Höher ragende Thürme, Giebel und Mansarden sind gestattet.“

Ich bringe den Abänderungs-Antrag zuerst zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche für den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Franz Gräf stimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Gegen Punkt 6 ist eine Einwendung nicht erhoben worden. Ich ersuche jene Herren, welche mit Punkt 6 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Als Punkt 7 beantragt Herr Gem.-Rath Franz Gräf, „die neu anzulegenden Straßen sind mit Alleen zu bepflanzen“.

Bezüglich dieses Punktes werde ich die Unterstützungsfrage stellen. Ich ersuche jene Herren, welche diesen Antrag unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist genügend unterstützt und wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Beschluß: 1. Zur Herstellung einer genügend breiten und nicht zu steilen Verbindung von der Liebhartsthalstraße zur Kreuzung der Starchantgasse mit der Trauergasse wird die im Originalplane B mit rothen Linien eingezeichnete, rampenartige Straße nach den Baulinien A B C D D' E E' F — G H I K L L' genehmigt.

2. Die Baulinien für die Trauergasse zwischen der Starchantgasse und der Liebhartsthalstraße, dann die nördliche Baulinie für die Starchantgasse westlich von der Trauergasse und die Baulinie der Liebhartsthalstraße westlich von der Linie E' F werden aufgelassen, beziehungsweise wird die Baulinie der Liebhartsthalstraße nach der Linie M N ergänzt.

3. Die grün schraffierte Fläche an der Starchantgasse, beziehungsweise an der ad 1 genannten rampenartigen Verbindungsstraße wird als öffentlicher Platz bestimmt.

4. Längs sämtlicher neu bestimmten Baulinien sind Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten. Die Tiefe derselben wird im allgemeinen mit 6 m bestimmt; hinter der Baulinie D D' E E' F jedoch ist der Vorgarten bis an die bestehenden Gebäude reichend anzulegen.

5. Die Verbauung hat mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern stattzufinden, welche außer dem Parterre, eventuell einem Tiefparterre nur noch ein Stockwerk enthalten, wobei ein Mezzanin

als Stockwerk zu rechnen ist. Höher ragende Thürme, Giebel und Mansarden sind gestattet.

6. Als neue Niveaus haben die im Originalpläne B roth eingeschriebenen Coten zu gelten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Büsch zum Referate.

47. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 2856, Beilage 95. Baulinienabänderung für die Harthausergasse im XII. Bezirke. Wie die geehrten Herren aus der Skizze entnehmen, ist die Harthausergasse eine nebensächliche Gasse, welche nur auf der rechten Seite Gebäude von zwei Stock hat und links das Gebäude Nr. 8, eine ganz verrumpelte Hütte.

Wenn die Bestimmung der Straßenbreite mit 20 m bleibt, müßte die Gemeinde dieses Haus Nr. 8 einlösen, weil der Betreffende nicht mehr so viel Grund zur Verbauung hat. Er verlangt aber einen horrenden Betrag. Es ist daher nicht notwendig, die Harthausergasse mit 20 m Breite zu belassen, sondern es wird beantragt, sie auf 12 m zu verschmälern und diesen Baublock hier ganz separat zu verbauen. Die Anträge sind in den Händen der Herren.

Ich bitte um ihre Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Baulinien des zu beiden Seiten der Stadtbahn liegenden Baublockes zwischen der Harthausergasse, der Dunklergasse und dem Wienflusse werden aufgelassen und ein selbstständiger Baublock zwischen der Harthausergasse der Stadtbahn und der Dunklergasse nach der Baulinie A B C d e b A bestimmt.

Die Breite für die Harthausergasse wird mit 12 m, die Breite der Straße längs der Bahn mit 7 m festgesetzt. Vor der Abkappung B C ist mit einem Durchmesser von 7 m ein halbkreisförmiger Vorbau, welcher durch das Parterre und das Mezzaningeschoß reicht, zu errichten.

Bürgermeister: Da Herr Gem.-Rath Dr. Porzer beurlaubt ist und die Herren Stadträthe Dr. Krenn und Dr. Mayereder nicht anwesend sind, die Referate derselben aber von anderen Stadträthen nicht übernommen werden wollen, bin ich leider nicht in der Lage, die Tagesordnung zu erschöpfen und erkläre die öffentliche Sitzung für geschlossen. Es findet noch eine vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 15 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der
I. t. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
vom 12. April 1901.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (4217.) Gem.-Rath Graba beantragt, es wird dem Forstverwalter in Kaiserbrunn Karl Prohaska und dem Forstadjuncten in Naßwald Alois Soyka auf Widerruf als Vergütung der Auslagen für Botenlöhne u. s. w. bei Beschaffung von Lebensmitteln und anderen Gegenständen für persönliche Bedürfnisse eine Zulage von 200 K jährlich vom 1. März 1901

an bewilligt, welche bei einer eventuellen Pensionierung nicht anrechenbar und bei einer Erhöhung der jetzigen normalen Bezüge sofort einzustellen ist. **(Angenommen.)**

2. (4329.) Derselbe beantragt, es werde dem Steindrucker Josef Grosskopf der Titel „Factor“ verliehen und ihm von der auf den bezüglichen Gemeinderaths-Beschluß folgenden Woche an der Wochenlohn von 28 K auf 32 K erhöht. **(Angenommen.)**

3. (4163.) Derselbe referiert über eine Eingabe um 1. Bewilligung eines Betrages an den Gemeinderaths-Ausschuß zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens für Funderprämien, zur Bestreitung der Kosten für die Ausgrabungen von archäologischen Funden u. s. w.; 2. Zuweisung von Räumlichkeiten der Mädchen-Volkschule IV., Rainergasse 13, für Zwecke des Ausschusses.

Nach einer eingehenden Debatte wird der folgende Beschluß gefaßt:

1. Es wird für das laufende Jahr ein nach Jahreschluß zu verrechnender Betrag von 4000 K bewilligt, aus welchem die Funderprämien und die Kosten für die Ausgrabungen von archäologischen Funden zu bestreiten sind.

Über die Bestellung des Herrn Josef Nowalski de Vilia zur Dienstleistung von archäologischen Funden hat der Gemeinderaths-Ausschuß zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens Bericht zu erstatten und Anträge zu stellen.

Die eventuell dem Herrn Nowalski auszubehaltende Entschädigung hat ebenfalls in dem zu bewilligenden Credite ihre Deckung zu finden.

Die Art und Weise der Zuerkennung und Ausscheidung der Prämien zu bestimmen, wird dem obbezeichneten Gemeinderaths-Ausschusse überlassen.

Da die Auslage obiger 4000 K im Budget pro 1901 nicht vorgesehen ist, wird zur Ausgabe-Rubrik XLVI 2 a ein Zuschuß-credit in diesem Betrage genehmigt.

2. Die Verwendung von drei Zimmern in der Mädchen-Volkschule IV., Rainergasse 13, zur provisorischen Unterbringung, sowie als Laboratorium und Ausstellungsraum für römische Fundgegenstände bis zur Unterbringung derselben im neuen städtischen Museum und die hiezu erforderlichen Adaptierungen werden genehmigt.

Die entsprechende Einrichtung dieser Locale wird, soweit dies möglich ist, aus dem städtischen Vorrathe beigelegt.

4. (4241.) Derselbe beantragt, es wird der Freiwilligen Feuerwehr Fünfhaus-Sechshaus-Rudolfsheim anlässlich der Feier ihres 30jährigen Bestandes und in Anerkennung ihrer gemeinnützigen Thätigkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen. **(Angenommen.)**

5. (4079.) Derselbe beantragt: Es wird der Anna Brehcha, Diurnistenswitwe, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K für sich und von jährlich 72 K für ihren am 12. October 1890 geborenen Sohn Otto vom 1. März 1901 bis Ende des Jahres 1901, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. **(Angenommen.)**

6. (4050.) Derselbe referiert über die Ertheilung eines Gehaltsvorschlusses. **(Angenommen.)**

7. (4055.) Derselbe beantragt für Anna Speil, Feuerwehrmannswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich

360 K vom 2. April 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.
(Angenommen.)

8. (1842.) **Gem.-Rath Oppenberger** beantragt: Es wird dem Josef Kirchsteiger, Aufseher im städtischen Schulbank-Depot, II., Am Tabor 5, ausnahmsweise wegen seiner besonderen Verdienste vom 1. Jänner 1901 an die Lohnerhöhung von 3 K auf 4 K pro Tag gewährt.
(Angenommen.)

9. (4021.) **Gem.-Rath Gomola** beantragt: Es wird der Magdalena Skallikky, Communal-Schreiblehrerswitwe, die Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. April 1901 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich verliehen und aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien flüssig gemacht.
(Angenommen.)

10. (4140.) **Derselbe** beantragt für Sophie Uhl, Versorgungshaus-Verwalterswitwe, die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 800 K vom 1. April 1901 bis 31. December 1903, eventuell bis zur Erlangung einer anderweitigen Versorgung.
(Angenommen.)

11. (4227.) **Derselbe** beantragt, für Anna und Leopoldine Marold, Volksschul-Directorswaisen, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich je 240 K (zusammen von 480 K) vom 1. Mai 1901 bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.
(Angenommen.)

12. (3709.) **Derselbe** beantragt: Es wird dem pensionierten Magistratsrath Rudolf Schelle in Anerkennung seiner vieljährigen, sehr ersprießlichen Dienstleistung die große goldene Salvator-Medaille verliehen.
(Angenommen.)
(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Befetzungen.

Der Stadtrath hat mit dem Beschlusse vom 11. April 1901, Z. 4219, M.-Z. 26530 ex 1901, die städtischen Ärzte in der VII. Rangklasse Dr. Gottlieb Hofmann, Dr. Ludwig Weinhardt, Dr. Karl Richter, Dr. Konrad Jungwirth, Dr. Richard Bertola, Dr. Heinrich Paul Knöbl, Dr. Julius van Linthoudt und Dr. Hans Weidner zu städtischen Oberärzten in der VI. Rangklasse und mit dem Beschlusse vom 11. April 1901, Z. 4221, M.-Z. 26531 ex 1901, den städtischen Bezirksarzt II. Classe in der VI. Rangklasse Dr. Alexander Neumann zum städtischen Bezirksarzte I. Classe in der V. Rangklasse ernannt.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 7. bis 13. April 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 255.654 kg Davon aus:
Wien 172.707 kg
dem sonst. Niederösterreich . . 18.429 "

Oberösterreich 393 kg
Steiermark 230 "
Mähren 7.779 "
Galizien 50.179 "
Ungarn 5.937 "

Kalbfleisch . . . 28.733 kg Davon aus:
Wien 4.674 kg
dem sonst. Niederösterreich . . 454 "
Mähren 977 "
Galizien 22.488 "
Ungarn 140 "

Schafffleisch . . 2.350 " Davon aus:
Wien 593 kg
dem sonst. Niederösterreich . . 326 "
Mähren 17 "
Galizien 481 "
Ungarn 933 "

Schweinfleisch . 91.315 " Davon aus:
Wien 53.916 kg
dem sonst. Niederösterreich . . 3.514 "
Böhmen 37 "
Mähren 4.941 "
Galizien 9.906 "
Ungarn 18.003 "
Croatien 998 "

Kälber . . . 1.473 Stück Davon aus:
Wien 223 St.
dem sonst. Niederösterreich . . 37 "
Mähren 51 "
Galizien 1.153 "
Ungarn 9 "

Schafe . . . 62 " Davon aus:
Wien 45 St.
dem sonst. Niederösterreich . . 10 "
Mähren 1 "
Galizien 5 "
Ungarn 1 "

Schweine . . . 419 " Davon aus:
Wien 154 St.
dem sonst. Niederösterreich . . 3 "
Mähren 37 "
Galizien 215 "
Ungarn 10 "

Lämmer . . . 124 " Davon aus:
Wien 104 St.
dem sonst. Niederösterreich . . 17 "
Mähren 3 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	{ Siedfleisch von K — 50 bis	1.44 per Kg.
	{ Roßbraten u. Nieren " " 1.10 "	1.80 " "
Kalbfleisch	" " — 68 "	1.40 " "
Schafffleisch	" " — 60 "	1.08 " "
Schweinfleisch	" " — 92 "	1.30 " "
Kälber	" " — 84 "	1.24 " "
Schafe	" " — 70 "	— 92 " "
Schweine	" " — 80 "	1.20 " "
Lämmer	" " 14 — " 24 —	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war bedeutend schwächer, die Preise zeigten trotz flauer Nachfrage im allgemeinen eine steigende Tendenz. Schweinfleisch wurde um 4 h, Schweine um 6 h, Kalbfleisch und Kälber um 8 h per kg theurer verkauft.

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 4. bis 11. April 1901.

Waren eingelagert 48.749 Meter-Centner
 „ ausgelagert 34.447 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
 16.640 Meter-Centner.

Lagerstand vom 11. April 1901: 226.498 Meter-Centner, und zwar:
 75.873 Meter-Centner Weizen, 51.859 Meter-Centner Roggen,
 27.746 „ Gerste, 17.654 „ Hafer,
 2.889 „ Mais, 135 „ Dinkel,
 10.230 „ Mehl u. Kleie, 2.794 „ Wein,
 4.312 „ Zucker, 8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.
 Der Asseranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.455.050 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 6. bis 12. April 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1169 und 54 als Lehrlinge.
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 667 „ 73 für „
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 647 „ 42 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 3 Uhrmacher für gemischte Arbeiten (Wien und auswärts), 1 Galvaniseur (Wien), 4 Stanzengraveur (Wien), 1 Messerschmied (Niederösterreich), 2 Wagner (auswärts), 1 Korbflechter (auswärts), 1 Tischler für kreuzweise geleimte und furnierte Sessel (Wien), 2 Bürstenbinder (Niederösterreich), 1 Ledersesselpresser (Ofen-Pest), 1 tüchtiger Buchbinder, der marmorieren kann (Niederösterreich), 1 Treibriemenarbeiter (Ungarn), 3 Wagenlackierer (Znnbruck), 1 Blechlackierer (Böhmen), mehrere Wagenfahrräder (Wien), 1 junger Installateur für Gas und Wasser, 1 gelernter Schlosser (Zglau), 1 Lackierer, Werkführer (nach Süd-Deutschland), mehrere deutsche Gärtner, mehrere Provisionsagenten, Schneider für Wien und auswärts auf Kinderanzüge, Gilets und Röcke, mehrere Schuhmacher (Wien), 1 Kleiderfärber (Wien), 1 Baumwollfärber (Schlesien), 1 Ziegelbeker für eine Herrschaft (Niederösterreich).

Weibliche: Näherinnen aller Art, 1 Silberpoliererin, Federnschmückerinnen, Cartonagearbeiterinnen und Kleidermacherinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Werkzeugmacher, Bau- und Maschinenschlosser, Eisen- und Metalldreher, Gürtler und Bronzearbeiter, Spengler, Mechaniker, Holzmaschinenarbeiter, Bau- und Möbeltischler, diverse Drechsler, Tapezierer, Friseur, Buchbinder, Fleischer, Glaser, Anstreicher, Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Tagelöhner und sonstige Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Winderinnen und Spulerinnen, Wäscherinnen, Buchbinderei-Arbeiterinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 11. bis 15. April 1901.

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Erdbergstraße 104, 106, 108, von Arnold Heymann, Bauführer J. Gutmann (2267).
 XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Firmiangasse 27, von Ludwig und Kath. Pitta, Bauführer Anton Trillsam (12179).
 „ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 4, vom Krankencassen-Personale der k. k. österr. Staatsbahnen, Bauführer Dominik Heim (12231).
 „ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Hütteldorf, Einl.-Z. 5, von Josef Weizner, Bauführer Matth. Bohdal (12308).
 XIV. Bezirk: Wohn- und Geschäftshaus, Rudolfsheim, Preshingergasse 34, von Anton Davidet, Märzstraße 38, Bauführer Josef Barak (13902).
 „ „ Ein Stock hoher Hofquertrakt, Rudolfsheim, Nobilegasse 37, von Anna Alber, XIII., Hütteldorferstraße 145, Bauführer Gottfried Alber (14256).

Für Umbauten:

- XV. Bezirk: Fünfhaus, Sechshausenstraße 6, von David Meitner, III., Obere Weißgärberstraße 5, Bauführer Adolf Ambor (7873).

Für Zubauten:

- XIII. Bezirk: Stallgebäude, Speising, Berghaidengasse 39, von Franz Gegenbauer, Bauführer Gabriel Kröpfel (12151).
 „ „ Ober-St. Veit, Einselebegasse 16 von E. Nzechaczek, Bauführer derselbe (12275).

Für Adaptierungen:

- II. Bezirk: Schlüttelstraße 37, von Leopold und Karl Landhuber, Bauführer M. Göb (2207).
 „ „ Pazmanitengasse 2, vom „Pazmanium“, Bauführer Halstein-Kreicirkl (2215).
 III. Bezirk: Reingasse 16, von Karl Stigler, k. k. Baurath, noe. Joh. Bergers Erben (2168).
 „ „ Ungargasse 32, von Mich. Kugler, Bauführer J. Froisch (2183).
 „ „ Landstraße Hauptstraße 113, von Josef Haas, Bauführer F. Reitbauer (2208).
 VI. Bezirk: Mariaböserstraße 71 a, von Michael Kummer, Bauführer J. Chalusch (2163).
 „ „ Millergasse 35, von Alois Rießner, Bauführer Franz Weiß (2165).
 VII. Bezirk: Neubaugasse 43, von Franz Hartl (2199).
 „ „ Seidengasse 16, von Franz Frank, Bauführer Arnold Friesz (2211).
 „ „ Neuhofgasse 23, von Marie Kaffer, Bauführer J. Meidl (2161).
 IX. Bezirk: Spittelauergasse 2, vom Katholischen Gesellenverein, Bauführer E. Hofmann (2173).
 X. Bezirk: Inzersdorferstraße 45, von Josef Milacek, Bauführer Josef Zeitlinger (23083).
 „ „ Laxenburgerstraße 54, von Wenzel Maurer, Bauführer Josef Zeitlinger (23054).
 XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, La Rochegasse 7, von Harold Demel Ritter v. Elzwehr, Bauführer Franz Breiteneder (12175).
 „ „ Hütteldorf, Lingerstraße 388, von Samuel Fried (12279).
 „ „ Speising, Speisingerstraße 82, von Eduard Buresch, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (12301).
 „ „ Lainz, Lainzerstraße 142, von Ludwig Riedl, Bauführer Johann Weiglony (12326).
 „ „ Baumgarten, Hütteldorferstraße 221, von Zul. und Elise Fessel, Bauführer Ed. Horn (12589).
 XIV. Bezirk: Sechshaus, Reindorferstraße 36, von Rudolf Zinterhof, ebenda, Bauführer Franz Wacker (14106).
 XX. Bezirk: Borgartenstraße 1, von Karl Sinai, Bauführer J. Matzinger (2172).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Schupse, Erdbergstraße 70, von Joh. Einramhof, Erdbergstraße 66, Bauführer A. Böbl (2232).
 V. Bezirk: Atelier, Heinegasse 24, von Theresie Abischlag, Bauführer Heinrich Baufall (2181).

V. Bezirk: Hofmayer, Johanngasse 4 b, von Bertha Woinar, Bau-
führer J. Schönl (1889).

XIV. Bezirk: Einfriedungsmauer, Benedikt Schellingerstraße 30, Rudolfs-
heim, von Josef und Magdalena Huber, ebenda, Bau-
führer Julius Mitschke (1890).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XIV. Bezirk: Zwei Stockwerks-Aufsetzungen und Adaptierungen, Rudolfs-
heim, Felberstraße 108, von Juliana Hipscher, ebenda,
Bauführer Alois Allesch (1897).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 95, von Josef Haala, Maurer-
meister (2171).

IV. Bezirk: Mühlgasse 3, von Franz Klein, Baumeister (2178).

Wienstraße 71, von M. Rabas, Baumeister (2236).

X. Bezirk: Quellengasse 119, von Joh. Schweiger (22028).

" " Karmarschgasse 47, von Matthäus Trimmel jun. (23161).

" " Leebgasse 9, von Matthäus Trimmel jun. (23052).

" " Ban der Müllgasse 4, von Matthäus Trimmel jun. (23051).

XIV. Bezirk: Schwefelstraße 1, von Georg Kreichtner, ebenda (18728).

" " Rauchfangkehrergasse 29, von Joh. Binder, Maurermeister (18965).

XV. Bezirk: Victoriagasse 8, von Josef Baier, Maurermeister (7798).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

X. Bezirk: Himbergerstraße 70, von Eduard Engelmann (22365).

XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 486, von Johann Maty (12227).

" " Hütteldorf, Einl.-Z. 508, von Anna Urban (12448).

" " Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 4, von der Krankencassa des
Personales der österreichischen Staatsbahnen (12230).

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Einl.-Z. 632, Cat.-Parc. 1305, von Dr. Emil
Rückauf, VI., Mariahilferstraße 57 (14251).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

XI. Bezirk: Simmering, Rinnböckstraße 12, von Anton Kurz, Stadt-
baumeister (7943).

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Firmiangasse 27, von Ludwig und Katharina
Pitka, Demolierender Anton Trillsam (12177).

" " Breitensee, Hütteldorferstraße 24, von H. Wager, Demo-
lierender Luckeneder & Misseromsky (12197).

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Reichsapfelgasse 12, von Anna Loderer,
Reichsapfelgasse 11, Demolierender Julius Stätter-
mayer (18727).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 120351.

12. April 1901.

Demolierung des städtischen Hauses III., Erdbergstraße 66.

Gutmann Friedrich — Aufzahlung 1000 K von der Gemeinde.
Aufzahlung 200 K von der Gemeinde.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 24324.

13. April 1901.

Currente städtische Zimmermalerarbeiten in den Bezirken II und XX vom
1. April 1901 bis 31. December 1903.

Butschel Karl	— Tarispreise für den II. und XX. Bezirk.
Schmidmayer Franz	— Tarispreise für den II. und XX. Bezirk.
Schlosser Johann	— Aufzahlung 5% für den II. und XX. Bezirk.
Settegast Karl	— Tarispreise für den II. Bezirk.
Maß Eberhard	— Tarispreise für den II. und XX. Bezirk.
Strengsmann Georg	— Tarispreise für den II. und XX. Bezirk.
Babza Josef	— Tarispreise für den II. Bezirk.
Burger Josef	— Nachlaß 5% für den II. und XX. Bezirk.
Nowotny Moriz	— Tarispreise für den II. und XX. Bezirk.
Wolf Josef	— Tarispreise für den II. oder XX. Bezirk.
Scholz Josef	— Tarispreise für den II. Bezirk.
Berner Adolf	— Tarispreise für den II. und XX. Bezirk.
Ruda Franz	— Tarispreise für den II. Bezirk.

Kerschbaum Josef	— Aufzahlung 5% für den XX. Bezirk.
Maizner Anton	— Nachlaß 2% für den II. und XX. Bezirk.
Spittler Wenzel	— Aufzahlung 10% für den II. und XX. Bezirk.
Rasfa Josef	— Tarispreise für den II. und XX. Bezirk.
Wagner Pius	— Tarispreise für den II. und XX. Bezirk.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 101044 ex 1900.

13. April 1901.

Lieferung von circa 63 m Einfriedungsgitter für die Gartenanlage in der
Bezugsasse im XVII. Bezirke.

Heger Karl	— Aufzahlung 5%.
Blümel Thaddäus	— 800 K und Nachlaß 15%.
Meerlatz Johann	— 470 K Endsumme.
Gutter & Schrantz	— 475 K Endsumme.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 21021 ex 1901.

13. April 1901.

Umbau des Hauptmurrathscanales in der Danuhauergasse im IV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der
hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von
5789 K 92 h.

Nella R. & Nefse — Aufzahlung 10 5% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Lilienfeld mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Portlandcement der Marke Gölleschau mit
dem specifischen Gewichte von 110 kg per
Hektoliter.

Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 18 4% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Weissenbach mit dem speci-
fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und
von Schlackencement der Marke Königshof mit
dem specifischen Gewichte von 90 kg per
Hektoliter.

Nehaczek E. — Aufzahlung 14 5% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke M. Egger in Kuffein, und
zwar Romacement mit dem specifischen Ge-
wichte von 75 kg per Hektoliter und von
Portlandcement derselben Marke mit dem speci-
fischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter,
oder von Königshofer Schlackencement mit dem
specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 12 1% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Steinschall mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Schlackencement der Marke Königshof mit
dem specifischen Gewichte von 90 kg per
Hektoliter.

Lieferung der Steingroßschalen im veranschlagten
Kostenbetrage von 1189 K 90 h.

Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Actiengesellschaft vormals C. Schlimp.
— Aufzahlung 5%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 15200 ex 1901.

15. April 1901.

Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten in der Magdalenastraße
zwischen der Engelgasse und der Magdalenaendbrücke.

Böck Franz	— Aufzahlung 4%.
Frigo Angelo und Lovato Angelo	— Aufzahlung 2%.
Pöschacher Anton	— Aufzahlung 6%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung von circa 63 m Einfriedungsgitter für die Gartenanlage in der
Bezugsasse im XVII. Bezirke.

Meerlatz Johann — 470 K Endsumme.

* * *

Umbau eines Hauptmurrathscanales am Ausflussswege in der Strecke
zwischen der Hohen Warte und dem Hause Dr. Nr. 9 im XIX. Bezirke.
Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 3471 K 50 h.

Nehaczek E. — Aufzahlung 12 6% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke M. Egger in Kuffein mit
dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter
und von Schlackencement der Marke Königshof
mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per
Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. April 1901.

(Fortsetzung.)

Roths Juliana — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Franzensgasse 12.
 Krügelstein Barbara — Bäckergerber — V., Wolfgangsgasse 23.
 Krügelstein Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wolfgangsgasse 23.
 Kugler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Firmiangasse 20.
 Kuhn Katharina — Handel mit Hüten und Zugehör — XVI., Brunnen-gasse 40.
 Löwinger David — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Krugerstraße 13.
 Löwy Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Webergasse 22.
 Lufosna Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Feld-gasse 5.
 Musilant Max — Uhrgehäusmacher — I., Rudolfsplatz 3.
 Nibrich Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Raglergasse 29.
 Petrides Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Griesgasse 24.
 Firma Heinrich Podoliers Erben (vertreten durch Cäcilie Sternbach) — Handel mit zahnärztlichen Requisitionen — I., Kärnthnerstraße 23.
 Pölzer Elise — Wäschepulkerie — XVII., Zimmermannsgasse 12.
 Prosser Amalia — Modistin — XIII., Penzingerstraße 58.
 Robler Magdalena — Betrieb eines Grand Panorama und zweier Musik-Automaten — II., Praterstraße 33.
 Sauer Daniel — Selbwaren-Verschleiß — V., Am Hundsturm 1.
 Schmidt Ludwig — Bau-Unternehmer — XVI., Brüsselgasse 24.
 Schubert Ottilie — Damenkleidermacherin — II., Odeongasse 2.
 Slausky Gustav — Verschleiß von frischem Schweinsfleisch und Selb-waren — I., Kleeblattgasse 9.
 Smelal Franz — Tischler — V., Siebenbrunnengasse 64.
 Strauß Paul — Commissionswarenhandel — VIII., Lerchenfelderstr. 66.
 Firma Fr. Strelez (vertreten durch Hermann Thaler) — Verschleiß von Geschäftsbüchern und Bureau-Einrichtungsgegenständen — I., Adlergasse 4.
 Teiml Josef — Colportage im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Wurlitzergasse 2.
 Tinter Amalia, geb. Bock — Papier-, Zeichen- und Schreibwarenhandel — XVI., Ottakringerstraße 19.
 Trenkler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Graben 28.
 Wiczl Adolf — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XIII., Thering-gasse 23.
 Wolf Karoline — Verschleiß von Papier-, Schreib- und Zeichenrequisitionen und Kurzwaren — VIII., Landongasse 18.
 Zwicker Jakob — Gast- und Schaufelgerber (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XVI., Odoatergasse 27.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 6. April 1901.

Berger Jakob recte Siegfried — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkertplatz 13.
 Bonzenböck Marie — Feilbieten von heißen Würstchen und Gebäck im Umherziehen — XVI., Edmüllergasse 1.
 Brammer Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß von Lebens-mitteln — II., Schmelzgasse 10.
 Deutsch Veronika — Verschleiß von neuen Möbeln — II., Glöckeng. 25.
 Protokollierte Firma: Zgnaz Drucker; Alleinhaber Josef Bloch — Handel mit Brennmaterialien — II., Praterstraße 30.
 Göbel Gottlieb — Pachtbetrieb der Fiaker-Licenz 717 — XVI., Friedrich Kaiserergasse 73.
 Hayek Rosa — Verschleiß von Ritz- und Lammfleisch — II., Im Werb, Stand 169.
 Hauner Marie — Tabak-Trafil und Zeitungs-Verschleiß — XVI., Kopp-strasse 73.
 Jawurek Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Himmelfortgasse 11.
 König Josef — Marktfierantie (Wäschwaren) — II., Circusgasse 10.
 Matejovský Theresie, geb. Nova — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Stillsriedplatz 1.
 Schleifstein Jonas — Verschleiß von Luxusartikeln aus Porzellan — II., Krummbaumgasse 10.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. April 1901.

Auster Margarete Bellina — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisitionen und Spielkarten — I., Wollzeile 24.
 Bacher Edmund — Goldarbeiter — VII., Lindengasse 11.
 Beier Aloisia — Victualien-Verschleiß — V., Bacherplatz 9.
 Cerminka Karl Franz — Bank- und Wechselgeschäft — I., Graben 28.
 Cindric Hedwig — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Am Wiener-Neustädtercanal Parc. 1881, Einl.-Z. 1240.

Dolejš Anastasia — Damenkleidermacherin — I., Am Gestade 11.
 Duda Eugen — Einpänner-Licenz Nr. 493 — II., Rembrandtstraße 36.
 Dürr Caspar — Victualien-Verschleiß — V., Embelgasse 60.
 Felsbaum Abraham — Pfäbder — VII., Kaiserstraße 47/49.
 Frova Clement — Rauchfangkehrer — II., Odeongasse 4.
 Haas Maria Anna — Gemischtwarenhandlung — I., Landesgerichts-strasse 14.
 Haller Johann — Concession nach § 16 lit. b, c, g G.-D. mit Aus-nahme des Billardspieles — II., Schiffmühlenstraße 65.
 Högl Franz — Verschleiß von Selbwaren und frischem Schweinsfleisch — VII., Kirchengasse 20.
 Hier Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Burggasse 124.
 Koblitz Anton — Naturblumenhandlung — VII., Kirchengasse 11.
 Kofler Juliana — Knopfnäherin — VII., Kaiserstraße 57.
 Kofel Edelstein — Feilbieten von Blumen, Gemüse, Obst und Victualien im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — XX., Klosternburgerstraße 49.
 Kramerer Melchior — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — I., Zelinfassgasse 3.
 Ludwig Alois — Fleischfächer — VII., Burggasse 36.
 Mansberger Karoline, geb. Fentel — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Altmannsdorferstraße 111.
 Marek Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Lindengasse 15.
 Mayer Karl — Einpänner-Licenz Nr. 500 — VII., Kaiserstraße 8.
 Mitsch Josef — Zimmermaler — XIV., Denglergasse 5.
 Padawer Nathan — Papier- und Schreibwaren-Verschleiß — XX., Wallen-steinstraße 70.
 Pizman Alois — Musiker — V., Ramperstorfergasse 27.
 Pollat Max — Handelsagentie — I., Reuthorgasse 18.
 Rint Bertha — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Goldschlagstraße 86.
 Rosen Theresia — Modistin — VII., Lindengasse 34.
 Rous Bertha — Federnschmückerin — VII., Hermannsgasse 1.
 Sabinsky Luise — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-spieles — XX., Handelsquai 94.
 Schich Alois — Pferdefleisch-Verschleiß — XII., Seumeggasse 5.
 Schmoek Andreas — Kleinfuhrwerker — XI., Simmeringer Haupt-strasse 128.
 Schuchny Max — Ansichtspostkarten-Verschleiß — VII., Neubaugasse 23.
 Schuster Gregor — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Glöckengießergasse 194.
 Schwaha Karl — Pferdehandel — XII., Migazziplatz 3.
 Schwarzmann Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Bauern-markt 8.
 Soutup Julie — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — I., Herrengasse 5.
 Spielmann Albert — Zuckerbäcker — XX., Wallensteinstraße 4.
 Steiner Wilhelm (Firma W. Steiner) — Wirt- und Stridwaren-Erzeugung — VII., Burggasse 87.
 Stoll Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Hannovergasse 13.
 Uhr Antonia — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 106.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Ge-meinderathes vom 12. April 1901.

Inhalt:

Mittelheilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Hütter und Kuhn wegen Fernbleibens 709
2. Beurlaubung der Gem.-Räthe Schuch, Dr. Porzer und Eigner 709
3. Beileidskundgebung anlässlich des Ablebens der Erzherzogin Gisela; Dankagung hierfür seitens Seiner Majestät des Kaisers und des Erzherzogs Josef August und der Erzherzogin Auguste 709
4. Nachruf nach dem verstorbenen Gem.-Rathe Prof. Josef Schleifinger 709
5. Spende der Frau Anna Medinger, geb. Pehold, und des Herrn Wilibald Pehold 710
6. Spende des Herrn Wilhelm Kuffner 710
7. Spende des Herrn Baumeisters Benzel König 710
8. Spende des Herrn Heinrich Wertheim 710
9. Dank des Pfarrprovisors der Pfarre Weinhaus H. G. Ameresch lag für die Theilnahme der Gemeinde an dem Leichenbegängnisse des Pfarrers Dr. Josef Deckert 710
10. Dank der Oberin der Privat-Mädchen-Volksschule der Barm-herzigen Schwestern vom heil. Vincenz von Paul, XVIII., Antoni-gasse 72, für die gewährte Subvention 710
11. Dank der Fleischhauer-Genossenschaft für die ihrer Fachschule gewährte Subvention 710

	Seite		Seite
12. Dank der Freiwilligen Turnerfeuerwehr und Rettungs-Abtheilung in Meidling für die gewährte Subvention	710	39. Derselbe, betreffend Umgangnahme von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern in Angelegenheit der Abtragung beziehungsweise Abänderung des bei dem Geschäftslocale des Max Zirner, I., Graben 7, aufgestellten Geschäftsportales	722
13. Dank des humanitären Geselligkeitsvereines „Fröhlichkeit“ für die gewährte Subvention	710	40. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Einreichung der bei der Steinbruchschnellpresse der Kanzlei des Magistrates beschäftigten Steinbrucher in die Monturgruppe XVI	724
14. Dank des Wiener Bezirksrathes für die Ausgestaltung der Lehrerbibliotheken durch die Gemeinde	711	41. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend das Ansuchen der Freiherrn Richard Drafsche v. Martinberg'schen Gutsverwaltung Inzersdorf bei Wien um Auszahlung der auf die Gemeinde Wien entfallenden Hand- und Zugkosten anlässlich der Kirchenreparaturen der Pfarrkirche zu Inzersdorf	724
15. Anberaumung der Wahlen der Schriftführer des Gemeinderathes und eines Mitgliedes in den Bezirksrath	711	42. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Zuweisung eines Hausdieners für die Reinigung der Amtlocalitäten im alten Rathshaus	724
16. Erlass der Statthalterei, betreffend die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes über die Beschwerde des Dr. Alfred Stern über die Nichtauschreibung der Ersatzwahlen in den Wiener Gemeinderath aus dem I. Wahlkörper des II. Gemeindebezirkes	711	43. Derselbe, betreffend die Herstellung einer gepflasterten Fahrbahn auf der Dominicanerbastei zwischen dem Franz Josefsquai und der Wollzeile im I. Bezirke (Zuschusscredit)	724
17. Petition überreicht durch Gem.-Rath Laszmann, betreffend die Stehbierhallen	711	44. Derselbe, betreffend Ablehnung des Ansuchens des Ersten österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich dessen diesjähriger Ausstellung	724
Interpellationen:		45. Gem.-Rath Praba, betreffend die Bewilligung eines Zuschusscredits zur Ausgabe-Nubrik IV 8 pro 1900 für die Mehrauslagen an Buchdruckerarbeiten	724
18. Gem.-Rath Platter, betreffend die Wiederaufnahme der Canalisierungsarbeiten in Altmannsdorf	711	46. Gem.-Rath Ferdinand Graf, betreffend die Baulinienbestimmung für die Fortsetzung der Liebhartthalstraße im XVI. Bezirke	725
19. Gem.-Rath Wolny, betreffend Uebelfände bei der Herausnahme der Gasrohre der Imperial-Continental-Gas-Association	712	47. Gem.-Rath Büsch, betreffend die Baulinienabänderung für die Hartthausergasse im XII. Bezirke	726
20. Gem.-Rath Neumann, betreffend die Zuangriffnahme der städtischen Pflasterungsarbeiten	712	Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 12. April 1901.	
Anträge:		Inhalt:	
21. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Frage der Auflassung oder Belassung der Postgasse	712	1. Gem.-Rath Praba, betreffend Personalzulage an Karl Prohaska, Forstverwalter in Kaiserbrunn, und an Alois Soyta, Forstadjunct in Raasdorf	726
22. Gem.-Rath Laszmann, betreffend Stellungnahme gegen die im Recurswege erfolgten Ertheilungen von Gasthaus-Concessionen für Stehbierhallen	712	2. Derselbe, betreffend Lohnerhöhung und Ertheilung des Titels „Factor“ an den Steinbrucher Johann Grosskopf	726
23. Gem.-Rath Hawranek, betreffend die Uebelfände durch die mit Gummirädern versehenen Wagen	713	3. Derselbe, betreffend Bewilligung von 4000 K für die archäologische Erforschung Wiens	726
24. Gem.-Rath Wimberger, Rosam und Branneiß, betreffend die Führung einer elektrischen Straßenbahnlinie durch die Goldschlagstraße anstatt durch die Felberstraße	713	4. Derselbe, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Freiwillige Feuerwehr Fünfhäus-Sechshaus-Rudolfsheim	726
25. Gem.-Rath Urban, betreffend Stellungnahme gegen das Vorgehen einiger Reichsraths-Abgeordneten gegen den Bürgermeister Dr. Lueger	713	5. Derselbe, betreffend Gnadengabe für Anna Brechka, Diurnistenwitwe, und für deren Sohn Otto	726
26. Gem.-Rath Oberzeller, betreffend dieselbe Angelegenheit	714	6. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß	726
Referate:		7. Derselbe, betreffend Gnadengabe für Anna Speil, Feuerwehrmannswitwe	726
27. Gem.-Rath Rauer, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat. Parc. 227/2 und 226/4, Einl.-Z. 354 Ober-Baumgarten, an die Krankencassa für das Personale der k. k. österreichischen Staatsbahnen	714	8. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend Lohnerhöhung für den städtischen Aufseher Josef Kirchsteiger	727
28. Derselbe, betreffend die Bestreitung der Kosten der Frohnleichnamsp procession der Pfarre in Unter-St. Veit	715	9., 10., 11. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengaben an Magdalena Stalligky, Schreibereerswitwe, Sophie Uhl, Verwalterwitwe, Anna und Leopoldine Marold, Schuldirektorswaisen	727
29. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Reducierung der mit Gemeinderaths-Beschluß vom 31. August 1900, Z. 9557, Punkt 3, bestimmten Länge der Ablappung der Baustelle 351/2 Nöyergasse, XVII. Bezirk	715	12. Derselbe, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den pensionierten Magistratsrath Rudolf Schelle	727
30. Gem.-Rath Branneiß, betreffend die Auflösung der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes und die Erhöhung der Zahl der Bezirksraths-Mandate in diesem Bezirke auf 24	715	Allgemeine Nachrichten:	
31. Gem.-Rath Tomola, betreffend das Detailproject für den Zubau eines Bürgerfchultractes zum Schulgebäude XVIII, Alseggerstraße 12/14	719	Befehungen	727
32. Gem.-Rath Wessely, betreffend die Regulierung der Magdalenastraße zwischen der Engelgasse und der Leopoldsbücke im VI. Bezirke (Zuschusscredit)	719	Approvisionnement:	
33. Derselbe, betreffend das Project für die Verbanung des Bürgerfchultractes Grundstück Einl.-Z. 44 VI. Bezirk, Mariahilferstraße 15	719	Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 7. bis 13. April 1901	727
34. Gem.-Rath Braun, betreffend die Leistung eines Beitrages an die Gemeinde Albern zur Vollenbung der Anschlütungsarbeiten beim Schutzdamme am rechten Ufer der Schwechat	720	Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 7. bis 13. April 1901	728
35. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Bewilligung eines Beitrages zu den Auslagen für die Frohnleichnamsp procession im Jahre 1900 in der Pfarre Maria Geburt am Rennweg	720	Pferdemarkt vom 12. April 1901	728
36. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Beitrages zu den Auslagen für die Frohnleichnamsp procession im Jahre 1901 in der Pfarre St. Dymar Unter den Weißgärbern	722	Schlachtviehmarkt vom 15. April 1901	728
37. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Ertheilung der Bau- und Betriebsanlagenbewilligung für die Centrale des städtischen Electricitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung	722	Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 12. April 1901	728
38. Derselbe, betreffend Umgangnahme von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Finanzministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Verweigerung der Grundsteuerabschreibung pro 1900 für die durch das Hochwasser im Jahre 1899 beschädigten Parzellen des Stiftungsfondsgrundes Ebersdorf	722	Städtisches Lagerhaus	729
		Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien: Vermittlungsthätigkeit vom 6. bis 12. April 1901	729
		Baubewegung:	
		Gesuche um Baubewilligungen vom 11. bis 15. April 1901	729
		Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
		I. Offerterhandlungs-Ergebnisse	730
		II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	730
		Eintragungen in das Gewerbe-Register	731
		Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Nadler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ratz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausner.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. **1901.**

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
20. April 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath, Bilimek, VI. Stiege Mezzanin)	M.-Z. 21811. 2-3 Vergebung der a) Erd- und Pflasterungs-, b) Asphaltierarbeiten für die Neupflasterung der Goldschlagstraße zwischen Schweglerstraße und Hugelgasse im XIV. Bezirke mit der Ausrufsumme von a) 10.218 K 4 h und 1000 K Pauschale, b) 13.088 K 46 h.
22. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 23181. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Wienzeile zwischen Getreidemarkt und Leopoldsbücke im IV. Bezirke mit der Ausrufsumme von 6376 K 67 h und 600 K Pauschale. 1-2
23. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 76000. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Fortsetzung der gepflasterten Zufahrtsstraße zum Rehrichstaleerplatz der eigenen Regie am großen Bruckhausen (II. Bezirk). 1-2
26. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 25212. Vergebung der Asphaltierungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Lothringerstraße zwischen Kärnthnerstraße und Johannesgasse im I. Bezirke mit der Ausrufsumme von 51.528 K 72 h. 1-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet eintreffende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
20. April 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 22169. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanals in der Sickenberg- und Greinergasse im XIX. Bezirke in der Strecke vom Hause Dr.-Nr. 9 Sickenberggasse bis zum Pfarrhause Dr.-Nr. 25 Greinergasse und für den Neubau eines Hauptunrathscanals in der Strecke der Greinergasse längs der Häuser Dr.-Nr. 31, 33, 35, sowie die Herstellung, beziehungsweise Erneuerung des Verputzes des Canals in der Sickenberggasse vom Hause Dr.-Nr. 9 bis zur Einmündung in den rechtsseitigen Hauptsammelcanal in der Heiligenstädterstraße im veranschlagten Kostenbetrage von 8060 K 73 h. 3-3
25. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 22517. 2-3 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanals in der Kohlmeßergasse von Dr.-Nr. 7 bis zur Marc-Aurelstraße und in der Seitenstättengasse von der Kohlmeßergasse bis zum Hause Dr.-Nr. 4, I. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 4870 K 48 h.
26. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 18418. 2-3 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanals in der Calvarienberggasse in der Strecke vom Esterleinplatz bis zur Beheimgasse und in der Röbergasse in der Strecke von der Calvarienberggasse bis Dr.-Nr. 8 im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 14.011 K 38 h.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
27. April 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 23955. 2—3 Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Schmidgasse im VIII. Bezirke in der Strecke von Dr.-Nr. 18 bis zur Buchfeldgasse, und zwar: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3251 K 13 h; 2. der Lieferung der erforderlichen Thonwaren, und zwar der Klinker und Steinzeugsohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 783 K.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Anschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
24. April 12 Uhr	Departement IV (Mg.-Secr. Dr. Franz Spaeth, IV. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 26440. Vergebung 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten und 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Bau einer Doppel-Bürgerschule im XVIII. Bezirke, Alseggerstraße—Ferro-gasse. 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
4. Mai 10 Uhr	Volkschule des Neuen Rathhauses	M.-Z. 26400. Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Bürgerschule im XVIII. Bezirke, Alseggerstraße—Ferro-gasse, nämlich der: 1. Steinmearbeiten. 2. Herstellung der Stufen aus Beton. 3. Zimmermannsarbeiten. 4. Spenglerarbeiten. 5. Bantischlerarbeiten. 6. Schlosserarbeiten. 7. Anstreicherarbeiten. 8. Glaserarbeiten. 9. Asphaltierarbeiten. 10. Lieferung der Isolierplatten. 11. Holzcementendeckung. 12. Herstellung d. Terrazzopflasters. 13. Herstellung der Steinzeug-, Thon- und Chamottefabrikate. 14. Möbeltischlerarbeiten. 15. Lieferung der Schulbänke. 16. Herstellung der Turnsaal-Einrichtung. 17. Herstellung der Niederdruckdampfheizung. 18. Lieferung der Regulierfüllöfen. 19. Installation d. Gasbeleuchtung. 20. Installation der Wasserleitung. 21. Bildhauer(Cementguss)arbeiten.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Anschreibungen.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebene allgemeine Vorschrift, sowie die besonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 1901 zur M.-Z. 26400 aufgelegenen Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für den Bau einer Doppel-Bürgerschule im XVIII. Bezirke, Alseggerstraße—Ferro-gasse eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen, wobei ich mich den

von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von (zu) den Kostenanschlagspreisen.

(Datum, Unterschrift)."

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempel-freien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlags-summe zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Prot.-Nr. 22164 ex 1901.

IV. 2104.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten für die Anbringung einer Blyableiteranlage auf der Landwehrkaserne an der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 18. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Pohl im Neuen Rathhause (8. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen, versiegelt zu überreichenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlags-summe zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. April 1901.

1—1

Prot.-Nr. 24719 ex 1901.

XVI. 2405.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Gusssäen und eisernen Regulier-Füllsäen für die Landwehrkaserne an der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 27. April 1901,

präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Pohl im Neuen Rathhause (8. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen, versiegelt zu überreichenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlags-summe zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. April 1901.

1—3

Ad Prot.-Nr. 15729 ex 1901.

XIX b. 211

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Bestellung von Unternehmern für die Räumung sämtlicher öffentlichen Unrathscanäle, Straßenwasserläufe, Frochmaulschachte, Hauscanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und derjenigen Senkgruben, deren Räumung von der Gemeinde besorgt wird, in den Bezirken XI bis XIX für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 29. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern im Neuen Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verzeichnisse der Canäle und Senkgruben, die Canaliserungspläne, die Preisverzeichnisse und die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind in der im § 5 der Bedingungen näher bezeichneten Form einzutragen, und sind Muster für die hiezu erforderlichen Geschäftsbriefe im oberwähnten Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern erhältlich.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen, oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. April 1901.

1—3

Ad M. 3. 531.

VII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 9910 m 76 cm breiten, von 520 m 116 cm breiten Wassertuches, ferner von 3180 m 76 cm breiten und von 860 m 116 cm breiten roth und blau gestreiften Gradels im veranschlagten Kostenbetrage von 6808 K 60 h, ferner wegen Vergebung der Anfertigung der Wäschsorten für das Volksbad im XVII. Bezirke, sowie für die Volksbäder im VI., VII., IX. und XX. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 23. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistratsrathes Reitter im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die Bedingungen im Stadtbauamte Neues Rathhaus, Mezzanin, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind genau nach der Vorschrift des § 3 der Bedingungen auszustatten und versiegelt zu überreichen.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium, und zwar 5 Percent der veranschlagten Kostensumme für die Stofflieferung, 1200 K für die Näharbeit anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4 April 1901.

2—3

Prot.-Nr. 10504 ex 1901.

IV. 392.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden Lieferungen und Leistungen für Zwecke der Gemeinde Wien in der Zeit vom 1. Juni 1901 bis 31. Mai 1902, nämlich: 1. der Lieferung von circa 4000 m³ weichen Brennholzes, 2. von circa 1 Million Stück Pechunterzündern, 3. der Verfrachtung von circa 700 m³ Brennholz vom städtischen Holzagerplatz II., Obere Donaustraße 22, an die Bedarfsorte in den Bezirken I bis XX einschließlich Aufladen und Abwerfen, beziehungsweise Abtragen in die Kellerräume wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 3. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Franz Späth im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die für diese Vergebung geltende Vorschrift im Stadtbauamte (städtisches Heizbureau), sowie in der Marktamts-Abtheilung auf dem Holzagerplatz II., Obere Donau-

straße 22, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare dieser Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die zur Einsicht aufgelegene Vorschrift über die Bestellung von Unternehmern für die Lieferung des Bedarfes der Gemeinde Wien an Brennstoffen eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebene _____ in der Zeit vom 1. Juni 1901 bis 31. Mai 1902, wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, zu folgendem Preise: _____

(Datum, Unterschrift).“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. April 1901.

2—3

Prot.-Nr. 15094 ex 1901.

VIII. 978.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des zur Gräberbeleuchtung im Wiener Central-Friedhofe im laufenden Jahre erforderlichen Quantums von Stearinkerzen (Jahresbedarf beiläufig 30.000 Stück) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 25. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im obigen Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beheben.

Offerenten haben auf einem Exemplare der Bedingungen die bezüglichliche Erklärung entsprechend abzugeben und mit einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke versehen als Offert am obbezeichneten Tage präcise 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu übergeben.

Jedem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa

erfolgten Erlag desselben beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. April 1901.

2—3

Prot.-Nr. 22058 ex 1901.

IV.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Demolierung des Hauses Dr.-Nr. 65 Erdbergstraße, III. Bezirk, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 19. April 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Magistrats-Departement IV im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der ausliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 300 K beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. April 1901.

3—3

Prot.-Nr. 685 ex 1901.

VII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen des Verkaufes von circa 1200 kg Metall, circa 28.500 kg altem Gusseisen und Bruchmaterialen, circa 1500 kg altem Schmiedeeisen und Blech, welche Materialien bei dem Maschinenhause der Ferdinands-Wasserleitung im XIX. Bezirke lagern, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 22. April 1901, präcise um

10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Reitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Bauamts-Abtheilung VII a, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind gemäß § 2 der Bedingungen auszustatten und versiegelt zu überreichen.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der Anbotssumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung der städtischen Hauptcassa über den dort erfolgten Erlag des Badiums der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. April 1901.

2—3

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen.

22—24

M.-Z. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Hülka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901.

15—19

G. Z. 2382.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung erledigter Bürgerschul-Directorsstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen zwei Bürgerschul-Directorsstellen zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 4. Mai 1901.

(Näheres siehe Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 29.)

Vom Bezirkschulrath der Stadt Wien,
am 30. März 1901.

Für den Vorsitzenden:
Victorin.

2—2

M. Z. 27567 ex 1901.

III.

Currende.

(Freiplatz in der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die Curperiode vom 1. Mai bis inclusive 15. Juni im Jahre 1901 an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit längstens bis 18. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 10. April 1901.

Der Magistrats-Director:
Preyer m. p.

2—2

Z. 20021 ex 1901.

III.

Currende.

(Freiplätze in der Cur- und Wasserheilanstalt in Waidhofen an der Ybbs.)

In der Cur- und Wasserheilanstalt des Herrn Anton Mühlberger in Waidhofen an der Ybbs in Niederösterreich sind in der Saison 1901 vier Freiplätze für städtische Beamte zu vergeben, und zwar drei Freiplätze vom 4. Mai bis inclusive 31. Mai und ein Freiplatz vom 1. Juni bis inclusive 30. Juni.

Außerdem können im Ausnahmefalle, das heißt wenn unbedingt nöthig und wenn in der Anstalt genügend Platz vorhanden ist, ab 1. September noch zwei Plätze mit denselben Begünstigungen besetzt werden.

Diese Freiplätze begreifen in sich freie Wohnung und unentgeltlichen Gebrauch der Wassercur ohne Bedienung.

Die Preise für Zimmer- und Badebedienung, Wäscheleihen, Verköstigung und ärztliches Honorar sind im Prospecte, welcher im Magistrats-Departement III zur Einsicht aufliegt, ersichtlich und werden wöchentlich berechnet.

Für die elektrische Zimmerbeleuchtung werden 2 K, für Massage und elektrische Behandlung, bei Trocken-Heißluftcuren (System Dr. Reitler) die halben Preise, bei Kohlensäurebädern und anderen Zusatzbädern die Kosten für die Zusätze pro Woche in Rechnung gestellt.

Die Verleihung dieser Freiplätze erfolgt durch den Herrn Bürgermeister.

Die Bewerber haben ihre schriftlich einzubringenden Gesuche mit einem ärztlichen Zeugnisse über ihre Curbedürftigkeit zu belegen und gleichzeitig um den erforderlichen Urlaub anzusuchen.

Die Gesuche sind längstens bis 17. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Gesuche um die etwa ausnahmsweise im September zu besetzenden zwei Freiplätze sind bis 15. August 1901 ebendasselbst einzureichen.

Schließlich wird noch aufmerksam gemacht, daß die Curgebrauchenden ihre Ankunft der Badeverwaltung 8 Tage vorher zu melden haben.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 5. April 1901.

Der Magistrats-Director:
Preyer.

2—2

Z. 529 ex 1901.

VII.

Kundmachung.

(Bademeisterstelle.)

Für das Volksbad im XVII. Bezirke, Gschwandnergasse, welches noch in diesem Frühjahr eröffnet werden soll, gelangt eine Bademeisterstelle zur Besetzung.

Diese Bademeisterstelle ist mit einem Monatsbezüge von 120 K und einer Naturalwohnung im Badehause verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben die österreichische Staatsbürgerschaft, die Heimatzuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren, ferner Maschinistenvorbildung und die Kenntnis der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen nachzuweisen und im Falle der Verleihung dieser Stelle eine Caution von 300 K zu erlegen.

Die Besetzung der Stelle erfolgt provisorisch gegen beiden Theilen zustehende einmonatliche Kündigung.

Gesuche um diese Stelle sind vorschriftsmäßig belegt bis längstens 1. Mai 1901 im Magistrats-Departement VII (I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, 2. Stiege) zu überreichen.

Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Stadtrath hat sich die freie Wahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Vom Wiener Magistrate,
am 6. April 1901.

1—3

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 6. April 1901, Z. 13208, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Juli 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 32830 bis Pfand Nr. 38428 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 58622 bis Pfand Nr. 68040 inclusive am 26. und 27. April 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Körnbergergasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 9. April 1901.

2—3

Ad M.-Z. 28663 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. April 1901, Z. 27822, findet über das Project der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Unterfahrung ihres Bahnkörpers in km 7-317 der Linie Wien—Bruck a. d. Leitha durch ein 250 mm weites Gasrohr der Wiener städtischen Gaswerke die politische Begehung am Mittwoch den 24. April 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Jakob Kowly statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 11 Uhr 26 Minuten vormittags in der Station Schwechat-Klebering.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectbehelfe vom 15. April 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 12. April 1901.

1—1

M.-Z. 24915 ex 1901.

XIV.

Kundmachung.

(Reinigung und Bespritzung der Trottoirs und Gehwege.)

Auf Grund des Circulars der k. k. n.-ö. Landesregierung vom 28. April 1799 und des § 100 des Gemeindestatutes für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien werden die Eigen-

thümer, Administratoren oder Besorger der Häuser, der Baugründe oder sonstigen Plätze sowohl in der Inneren Stadt, als auch in den übrigen Gemeindebezirken, in den Bezirken XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII und XIX nur innerhalb der verbauten geschlossenen Bezirkstheile verpflichtet, die Fußwege in der ganzen Ausdehnung ihrer Realität, und zwar ohne Unterschied, ob dieselben gepflastert oder ungepflastert sind, in der Zeit vom 15. April bis 15. October bei trockener Witterung täglich zweimal, und zwar vormittags zwischen 7 und 8 Uhr, nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr bespritzen, bei nasser Witterung aber vom Rothe reinigen zu lassen. Von dieser Verfügung sind auch die Fußwege vor den öffentlichen Gebäuden nicht ausgenommen.

Das Reinigen (Rehren) der Trottoirs und Fußwege ist bei trockener Witterung erst nach dem Bespritzen dieser Wege vorzunehmen.

In solchen engen Gassen, in denen keine abgegrenzten Fußwege bestehen, ist längs der betreffenden Realität ein Flächenraum in der Breite von mindestens 1.25 m zu bespritzen, beziehungsweise zu reinigen.

In jenen Theilen des X. bis inclusive XIX. Bezirkes, in welchen dem Eigentümer der Realität das zur Bespritzung erforderliche Wasser nicht zur Verfügung steht, kann der Amtsleiter des betreffenden magistratischen Bezirksamtes nach Bedarf von der Verpflichtung zur Bespritzung der Fußwege entheben.

Die Nichtbefolgung der Anordnungen dieser Kundmachung wird vom Magistrate nach dem erwähnten Circular der k. k. n.-ö. Landesregierung und nach § 100 des Gemeindestatutes mit einer Geldstrafe bis zum Betrage von 400 K oder mit einer Arreststrafe bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 2. April 1901.

2—3

Ad Statth.-Z. 21847.

Currendierung.

Der 1880 geborene, nach Pfarrwerfen, politischer Bezirk St. Johann i. Pg., zuständige, ledige Bergarbeiter Albert Kräer, der sich schon circa ein halbes Jahr, und zwar in letzterer Zeit in Tirol beschäftigungslos herumtreibt, verursacht seiner Heimatgemeinde durch Herauswindeln von Unterstüzungen unnöthige Auslagen.

Demselben sollen ohne dringende Nothwendigkeit Unterstüzungen nicht verabreicht werden, es ist vielmehr im gegebenen Falle dessen Abschiebung in die Heimatgemeinde zu verfügen.

Albert Kräer ist von mittelgroßer Statur, hat braune Haare, graue Augen und barloses, blatternarbiges Gesicht mit proportioniertem Munde und regelmäßiger Nase.

1—1

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schultstiftung—Reisestipendien.)

Aus dieser Stiftung gelangen durch das Curatorium im Sommer 1901 nachstehende Reisestipendien an würdige, talentierte und unbemittelte Lehrer der Volks- und Bürgerschulen in Wien zur Verleihung:

1. zwei Stipendien mit je 600 K zum Studium der Rechtsverhältnisse des Lehrerstandes im Deutschen Reiche;
2. zwei Stipendien mit je 600 K zum Studium der Fragen über den Umfang der Realien in den Volksschulen des Deutschen Reiches;
3. ein Stipendium mit 600 K zum Studium der Organisation der unseren Bürgerschulen verwandten Anstalten des Deutschen Reiches mit besonderer Berücksichtigung des Unterrichtes in der deutschen Sprache;
4. ein Stipendium mit 600 K zum Studium der Fortschritte auf dem Gebiete des Unterrichtes nicht vollsinniger Kinder mit besonderer Berücksichtigung des Taubstummenunterrichtes.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdecrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien, I., Bräunerstraße 9, bis längstens 10. Mai 1901 zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Dortselbst werden auch an jedem Samstag in den Mittagsstunden Auskünfte erteilt.

Die Bewerber haben sich zu verpflichten, die Reise in der vom Curatorium zu bestimmenden Zeit anzutreten und binnen einer bestimmten Frist einen sachgemäßen, gründlichen Bericht über die Ergebnisse der Studienreise an das Curatorium zu erstatten.

Vom Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Wien, am 1. April 1901.

3-3

Robert Kern, Wien, I., Walfischgasse 12

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke
Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc.,
Gusseiserne Röhren nach deutschem Normale, nach Normale der
Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken
**Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren,
Bleiröhren etc.**
Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.
Preis-Courante gratis und franco.

Telephon 15446.

Betonbau

für Wasserbauten, Gebäudfundamente, Maschinenfundamente, Turbinen-
einbauten, Decken, Wölbungen (auch System Monier), Reservoirs,
Holländer und Böden etc. empfohlen in solidester Ausführung und
weitestgehender Garantie.

Constructionsbücher, Atteste und Kostenveranschläge gratis und franco.

Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co.

Wien,
IX., Berggasse 4.

Zur Statth.-Z. 13666.

Kundmachung.

(Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte nied.-östr. Landeskinder, ohne Unterschied des Standes und unter diesen zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den ersten Jahrgang der Militär-Unterrealsschulen die 4. oder 5. Classe einer Volks- oder Bürgerschule, in den dritten Jahrgang einer Unterrealsschule, die 2. Classe einer Realschule, eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder der gleichgeltenden Classe der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolge absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche bis längstens 15. April 1901 bei der k. k. nied.-östr. Statthalterei zu überreichen und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtschein;
2. den Heimatschein;
3. das Impfungszeugnis;
4. das Mittellosigkeitszeugnis;
5. das Zeugnis eines graduierten activen Arztes des k. und k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste;
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht wird, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Documente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 21. Februar 1901.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen,
Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaks-
heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

Betonbau-Geschäft techn. Bureau Camillo Discher, Wien

IX., Porzellangasse 56. * Telephon 13085

empfiehlt sich für Betonbauten, Arbeiten aller Art.

Gold. Med. 1898. Prima Referenzen, Atteste, Diplome etc.

Skizzen, Kostenanschläge gratis.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 32.

Freitag, den 19. April 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 23. April 1901, um 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 24. April 1901.

Donnerstag, den 25. April 1901.

Freitag, den 26. April 1901.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **11. April 1901**
(vormittags).

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Krenn,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Rauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Fiedler, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Hipp, Weitmann,
Hörmann, Weßely.
Graba,

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Püeger, St.-R. Dr.
Mahreder, Schuh, Dr. Wähner, Zagka.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Rünzl.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.
(4239.) **St.-R. Graba** referiert über die Abschreibung des
nach Julius Hauser, Kanzlei-Official, aushaftenden Gehaltsvorschuß-
restes per 275 K und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der
Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(4238.) **St.-R. Graba** referiert über die Abschreibung des
nach Johann Sönigl, Amtsdienner, aushaftenden Gehaltsvorschuß-
restes per 129 K 92 h und beantragt die Abschreibung aus dem
Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(4184.) **St.-R. Graba** referiert über die Abschreibung des
nach dem verstorbenen Volksschullehrer Josef Bodner aushaftenden
Gehaltsvorschußrestes per 490 K und beantragt die Abschreibung
aus dem Grunde der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(4223.) **St.-R. Graba** referiert über Ansuchen um Gehalts-
vorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(4163.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines
Betrages an den Gemeinderaths-Ausschuß zur Förderung der archäo-
logischen Erforschung Wiens für Finderprämien zur Bestreitung der
Kosten für die Ausgrabungen von archäologischen Funden etc., sowie
über die Zuweisung von Räumlichkeiten der Mädchen-Volksschule
IV., Rainergasse 13, für Zwecke des Ausschusses und beantragt:

1. Dem Gemeinderaths-Ausschusse zur Förderung der archäo-
logischen Erforschung Wiens wird für das laufende Jahr ein nach
Jahreschluß zu verrechnender Betrag von 3000 K bewilligt, aus
welchem die Finderprämien, die Kosten für die Ausgrabungen von
archäologischen Funden und die Entschädigung an Herrn Josef
Nowalski de Pilia für seine bei der Erforschung von archäo-
logischen Funden der Gemeinde Wien zu leistenden Dienste, und zwar
ein Betrag von 100 K monatlich im nachhinein ab 1. März 1901,
zu bestreiten sind.

Die Art und Weise der Zuerkennung und Auszahlung der
Prämien zu bestimmen wird dem obbezeichneten Gemeinderaths-Aus-
schusse überlassen.

Da die Auslage obiger 3000 K im Budget pro 1901 nicht vorgesehen ist, wird zur Ausgabe-Rubrik XLVI 2 a ein Zuschusscredit in diesem Betrage genehmigt.

2. Die Verwendung von drei Zimmern in der Mädchen-Volksschule IV., Rainergasse 13, zur provisorischen Unterbringung, sowie als Laboratorium und Ausstellungsraum für römische Fundgegenstände bis zur Unterbringung derselben im neuen städtischen Museum und die hierzu erforderlichen Adaptierungen werden genehmigt.

Die entsprechende Einrichtung dieser Locale wird, soweit dies möglich ist, aus dem städtischen Vorrathe beigelegt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Ad 368.) St.-R. Fraba referiert über die Auslagen für die Veranstaltung des III. österreichischen Städtetages in Wien am 23. und 24. Februar 1901 und beantragt:

1. den Bericht, wonach von dem für die Veranstaltung des III. österreichischen Städtetages bewilligten Credite von 8000 K ein Betrag von 520 K 54 h erübrigt wurde, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen;

2. zur Bestreitung der Kosten der Drucklegung der Referate, Protokolle und Berichte des Städtetages den Betrag von 2500 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4222.) St.-R. Fraba referiert über das neuerliche Ansuchen des Franz Diesner um Gewährung eines Beitrages zu den Krankheits- und Leichenkosten seines Sohnes, des Volksschullehrers Edmund Diesner, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(4022.) St.-R. Fraba referiert über die Urlaubsverlängerung für den Feuerwehrmann I. Classe Josef Schnürch und beantragt, dem Feuerwehrmanne I. Classe Josef Schnürch einen dreimonatlichen Krankheitsurlaub vom 19. Februar 1901 an unter Belassung seines vollen Lohnes gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4079.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Anna Breyha, Diurnistenswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt:

Es wird der Genannten der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K für sich und von jährlich 72 K für ihren am 12. October 1890 geborenen Sohn Otto vom 1. März 1901 bis Ende des Jahres 1901, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4263.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Andreas Melbinger um Übernahme der Verpflegskosten per 28 K für seine vom 24. Jänner bis 6. Februar 1899 im k. k. Allgemeinen Krankenhause verpflegte Dienstmagd Magdalena Wendl zur Zahlung durch die Wiener Dienstaboten-Krankencassa und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(4212.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des städtischen Ausmessergehilfen Victor Krajicek um Bewilligung zum Fortbezuge des Taglohnes von 2 K 40 h während der Dauer der Waffenübung (vom 10. bis 23. April 1901) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(4236.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Anna Weber, Hauptcassa-Officialswitwe, um gnadeweise Bewilligung zum Fortbezuge des Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Marianne und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(4241.) St.-R. Fraba referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die Freiwillige Feuerwehr Fünfhaus-

Sechshaus-Rudolfsheim und beantragt: Es wird der genannten Freiwilligen Feuerwehr anlässlich der Feier ihres 30jährigen Bestandes und in Anerkennung ihrer gemeinnützigen Thätigkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4145.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Franz Kronberger, Rutschers II. Classe der städtischen Feuerwehr, um Nachsicht seiner Dienstzeitunterbrechung (vom 20. December 1894 bis 14. Mai 1895), beziehungsweise um Einrechnung der unterbrochenen Dienstzeit und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(4286.) St.-R. Fraba referiert über die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens zur Bepflanzung der Gartenanlagen im XX. Bezirke und beantragt, für die Anschaffung eines Schlauchtrommelwagens sammt Schlauch zur Bepflanzung der dem Bezirksvorsteher unterstehenden Gartenanlagen im XX. Bezirke einen Zuschusscredit von 900 K zur Rubrik XXIV 2 a zu bewilligen.

Die Anschaffung hat vom Stadtbauamte im currenten Wege zu erfolgen.

(Angenommen.)

(4290.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Bauzeichners der Wienflussregulierung Karl Hufschmid um Bewilligung zum Fortbezuge seines Gehaltes während der Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(3750.) St.-R. Büsch referiert über die öffentliche Beleuchtung der Stöbergasse, V. Bezirk, und beantragt, die Errichtung von zwei ganznächtigen Flammen in den im vorliegenden Plane mit IV und V bezeichneten Punkten der Stöbergasse zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3746.) St.-R. Büsch referiert über die Ergänzung der öffentlichen Beleuchtung in dem neu eröffneten Theile der Castell- und Spengergasse, V. Bezirk, und beantragt, die vom Stadtbauamte mit Bericht vom 12. November 1900, Z. 2899/VIII, vorgelegten Beleuchtungsprojecte zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4161.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Totschin um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 123 Breitenfurterstraße, XII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 21.17 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 6 K per Quadratmeter, d. i. zusammen mit 127 K 2 h zu bestimmen.

(Angenommen.)

(4216.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Max Seywald, Bildhauers, um Verpachtung eines Theiles des an der Unteren Bräuhausgasse, V. Bezirk, neben Dr.-Nr. 87 gelegenen städtischen Grundes Cat.-Parc. 1618/1 und beantragt, dem Gesuchsteller einen Theil des städtischen Grundes Cat.-Parc. 1618/1, V. Bezirk, im Ausmaße von rund 800 m² um den Pauschalzins von jährlich 200 K zur Aufstellung einer transportablen Modelleurhütte gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen.

(Angenommen.)

(4158.) St.-R. Büsch referiert über die Hereinbringung des Wassergebühren-Rückstandes nach Ignaz Swoboda und beantragt, das magistratische Bezirksamt zu beauftragen, wegen gerichtlicher Hereinbringung der Gebühr per 103 K 50 h für den Wassermehrverbrauch im Hause V., Arndtstraße 13 (im II. Quartal 1894) die Klage einzubringen und mit der Vertretung derselben einen deutschen Advocaten in Prag zu betrauen.

(Angenommen.)

(2546.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Firma N. Nelli & Neffe um Nachsicht verhängter Conventionalstrafen

und beantragt, das Ansuchen um Nachsicht der anlässlich der Durchführung des Canalbaues in der Ottakringerstraße, XVI. Bezirk, verhängten Conventionalstrafe von 200 K abzuweisen, dagegen dem Ansuchen um Nachsicht der bei den Canalbauten in der Kohl- und Fendigasse, V. Bezirk, und in der Katharinengasse, X. Bezirk, eingetretenen Terminüberschreitungen ausnahms- und gnadenweise nachzusehen und die mit den Stadtraths-Beschlüssen vom 20. December 1900, Z. 12455, und vom 2. Jänner 1901, Z. 11057 ex 1900, verhängten Conventionalstrafen per 720 K respective 200 K aufzuheben.

(Angenommen.)

(4265.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Rudolf Kautz um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaues des Hauses XIV., Reichsapfelgasse 29, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 25.35 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 26 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(4282.) St.-R. Brauneiß referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes auf Abänderung der Grenzlinie der Fahrbahn am Cardinal Rauscherplatz und beantragt, auf den Antrag der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes dermalen nicht einzugehen.

(Angenommen.)

(4020.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Schulleitungen XIV., Stättermahergasse 27/29, um Beistellung eines gemeinsamen Harmoniums und beantragt, den Ankauf eines Harmoniums für die Volksschulen XIV., Stättermahergasse 27/29, zu genehmigen.

St.-R. Tomola beantragt die Ablehnung des Ansuchens.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(4228.) St.-R. Brauneiß referiert über Herstellungen im Schulhause XIV., Heindegasse 5, und beantragt, die im Commissions-Protokolle vom 29. März 1901 sub 1 bis 3 bezeichneten Ferialherstellungen pro 1901 zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4266.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Israel Pattat um Abschreibung der Gebühr per 71 K 18 h für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 18 Holohergasse, XIV. Bezirk, im II. Quartale 1899 und beantragt die Reducierung der Gebühr auf den Betrag von 32 K 11 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4127.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri“, IV. Section Kinderpatronage, um Überlassung eines zweiten Lehrzimmers der Mädchen-Volks- und Bürgerschule XIV., Krüllgasse 2, am Mittwoch und Samstag nachmittags von 1 bis 6 Uhr zu Vereinzwecken und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4080.) St.-R. Brauneiß referiert über die Vorstellung des Franz Mauler, Gastwirt, wider die mit dem Magistrats-Decret vom 22. December 1900, Z. 108372, erfolgte Bemessung des Musikimpfpauschales für die Zeit vom 15. Juli 1900 bis 14. Juli 1901 und beantragt die Abweisung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(4164.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offert der Eheleute Alois und Josefine Bayer auf einen Theil der Straßen-Parcelle 633/1 Hernals, XVII. Bezirk, und beantragt:

Die Veräußerung des nach der Baulinie zu der Realität Elterleinplatz, Einl.-Z. 64 Hernals, einzubeziehenden Theiles der Straßen-Parcelle 633/1 Hernals per 43.43 m² an die Eheleute Alois und Josefine Bayer wird genehmigt, falls dieselben ihr Anbot auf den Pauschalbetrag von 1700 K erhöhen.

Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

Der Kauffchilling ist binnen acht Tagen nach Annahme obigen Betrages seitens der Käufer bar zu bezahlen. (Angenommen.)

(3936.) St.-R. Büsch referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Platter wegen Aufstellung von Auslaufbrunnen in allen mit Wasserleitungsröhren versehenen Gassen in Altmannsdorf und Hekendorf, XII. Bezirk.

Gem.-Rath Platter wird der Berathung als Antragsteller beigezogen.

Referent beantragt:

Nach Fertigstellung der in Arbeit befindlichen Herstellung von Regenwasserkanälen in Hekendorf könnte dem Antrage des Gem.-Rathes Platter theilweise in der Aufstellung eines Auslaufbrunnens in Ober-Hekendorf entsprochen werden; es wäre jedoch ein neuer Antrag mit der Ortsangabe des zu errichtenden Auslaufbrunnens an den Stadtrath einzubringen.

(Angenommen.)

(4190.) St.-R. Bauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Flachgasse, XIII. Bezirk (in der Strecke von der Fenzlgasse bis zur Goldschlagstraße), mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3412 K 67 h und beantragt die Annahme des Bestbotes des Heinrich Sikora mit der begehrten Aufzahlung von 11 Percent bei Verwendung von Königshofer Schlackenement.

(Angenommen.)

(4023.) St.-R. Bauer referiert über die Überschreitung des Termiues für den Bau eines Schotterfanges im Rosenbache, XIII. Bezirk (bei der Einmündung der Dehngasse in die Rosenthalgasse), und beantragt, die im Schlusscollaudierungs-Protokolle vom 6. September 1899 begründete Terminüberschreitung von acht Tagen nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4052.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Marie Winkler um Baubewilligung zur Erbauung einer Villa auf der Realität Dr.-Nr. 166 Auhofstraße — Dr.-Nr. 1 Neubörselgasse, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. die Zugestehung der Bauerleichterung rücksichtlich der projectierten Dachbodenzimmer;

2. die Befestigung der Baubewilligung unter Genehmigung der Schadloshaltung per 7 K per Quadratmeter, beziehungsweise des Übernahmepreises per 21 K per Quadratmeter, sowie unter der Bedingung, daß die Gesuchstellerin vor Ertheilung des Benützungscensses das Trottoir längs der ganzen Realität in der vorschriftsmäßigen Breite auf ihre Kosten herzustellen hat. (Angenommen.)

(4077.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Adalbert Kurzwernhart um Baubewilligung zur Erbauung einer Villa auf der Baustelle Cat.-Parc. 10/12, 11/3, 12/12, Einl.-Z. 235 Grundbuch Ober-Baumgarten (an der Hochsackengasse), XIII. Bezirk, und beantragt die Zugestehung der Bauerleichterung rücksichtlich der projectierten Dachboden- und Dienstbotenzimmer.

(Angenommen.)

(4078.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Hans Kautsky um Baubewilligung zur Vornahme von Adaptierungen bezüglich des Hauses Dr.-Nr. 19 Premvereingasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Zugestehung der Bauerleichterung rücksichtlich des projectierten Dachbodenzimmers unter der Bedingung, daß der Gesuchsteller vor Ertheilung des Benützungscensses das Trottoir

längs seiner Realität in der vorschristsmäßigen Breite auf seine Kosten herzustellen hat. (Angenommen.)

(4231.) St.-R. Rauer referiert über die Benennung der im Bezirksteile Breitensee, XIII. Bezirk, in der Verlängerung der Schanzstraße und Huttengasse neu eröffneten Gassen Cat.-Parc. 61/5, 63/3, 63/6, 62/9, 58/1, und beantragt, die Benennung derselben mit „Schanzstraße“ beziehungsweise „Huttengasse“.

(Angenommen.)

(4264.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Leopold Schögl um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebühr per 282 K für die Realität Dr.-Nr. 5 Fleischgasse, XIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(4176.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Raimund v. Götz um Bewilligung zur Herstellung einer Mittelgruft für sechs Leichen auf den von ihm erworbenen zwei einfachen Gruftplätzen am Baumgartener Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3891.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des Johann Kreidl auf einen Theil der Cat.-Parc. 13/1, Einl.-Z. 1124 IV. Bezirk (Gusshausstraße), im Ausmaße von 101.91 m² und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(3696.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausgestaltung der öffentlichen Beleuchtung der Straßen am Karlsplatz und beantragt, das mit Bericht des Stadtbauamtes vom 9. Mai 1900, Z. 1425, vorgelegte Project zu genehmigen und die Betriebs-Direction anzuweisen, sich vor Ausführung dieses Projectes mit der Bauamts-Abtheilung VIII ins Einvernehmen zu setzen. (Angenommen.)

(3694.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die öffentliche Beleuchtung der Leeb- und Landgutgasse, X. Bezirk, und beantragt, die Errichtung von drei neuen halbnächtigen Flammen in der Leeb- und Landgutgasse, X. Bezirk, an den im vorliegenden Plane mit 1, 2 und 3 bezeichneten Punkten, ferner die Errichtung einer neuen ganznächtigen Flamme im Punkte I zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3747.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die öffentliche Beleuchtung der verlängerten Schelleingasse, IV. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Berichtes des Stadtbauamtes vom 24. Jänner 1901, Z. 48/VIII, in der verlängerten Schelleingasse zwei neue ganznächtiqe Flammen zu errichten und die halbnächtiqe Flamme Nr. 391 in der Starhemberggasse zu versetzen.

(Angenommen.)

(3683.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Bewohner der Laxenburgerstraße (zwischen Trost- und Windtengasse), X. Bezirk, um Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung daselbst und beantragt, den Magistrat beziehungsweise das Stadtbauamt zu beauftragen, ein Project, die bessere Beleuchtung der Laxenburgerstraße zwischen der Trost- und Windtengasse, X. Bezirk, betreffend, ehestens vorzulegen. (Angenommen.)

(3752.) St.-R. Rissaweg referiert über die Errichtung von zwei ganznächtigen Flammen in der Fruchterslebengasse, X. Bezirk, und beantragt die Aufstellung von zwei ganznächtigen Flammen nach dem Antrage des Stadtbauamtes vom 29. October 1900, Z. 2563/VIII.

(Angenommen.)

(3831.) St.-R. Rissaweg referiert über das Project für die Neupflasterung der Wienzeile über der Wienflusseinsenkung zwischen Getreidemarkt und Leopoldsbrücke, IV. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem bedachten Erfordernisse per

68.127 K 73 h zu genehmigen, die offertmäßige Vergebung der Asphaltierungsarbeiten anzuordnen und für den Bauamts-Inspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 3 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4149.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der k. k. n.-ö. Statthalterei um Pflasterung der Rundratsstraße, X. Bezirk, und beantragt, die Erledigung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. Das Stadtbauamt ist anzuweisen, dieser Straße besondere Sorgfalt zuzuwenden, um der k. k. n.-ö. Statthalterei nicht Anlaß zur neuerlichen Klage zu geben. (Angenommen.)

(4139.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Beamten des städtischen Asyl- und Werkhauses um Bewilligung des Äquivalentes für die fünfjährige Weißigung ihrer Naturalwohnungen und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(4076.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Heinrich Stern, Holzhändlers, um Baubewilligung zur Erbauung eines (aus ausgemauerten Miegelwänden construierten) Kanzlei- und Wächtergebäudes auf dem dem Bürgerspitalssonde gehörigen Grunde Cat.-Parc. 99 an der Marx-Meidlingerstraße, X. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(4019.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Adelheid Kirchmayer um politische Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 492 Grundbuch Wieden (Große Neugasse, Ecke der Margarethenstraße), IV. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3805.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Marie Hütter um Belassung der Verkaufshütte auf der Straßens-Parcette 849/20 Inzersdorf, Laxenburgerstraße (nächst Dr.-Nr. 143) und beantragt, die Belassung der Verkaufshütte gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(3817.) St.-R. Rissaweg referiert über die Aufstellung eines Altars für den katholischen Gottesdienst im Schulgebäude X. Bezirk, verlängerte Laaerstraße, und beantragt:

1. Die Aufstellung eines Altars für den katholischen Gottesdienst im Turnsaale des Schulgebäudes im X. Bezirke, verlängerte Laaerstraße, wird genehmigt und für dessen Beistellung, sowie für Paramente, Messgewänder und sonstige gottesdienstliche Erfordernisse ein Betrag von 974 K bewilligt.

2. Die Baukostensumme für das erwähnte Schulgebäude wird um obigen Betrag, also von 85.202 K 8 h auf 86.176 K 8 h erhöht.

3. Die Lieferung der Paramente und Messgewänder wird der Firma Joh. Heindl, I., Stephanplatz 5/7, um den im beiliegenden Kostenanschlag ersichtlichen Betrag per 439 K 80 h übertragen. (Angenommen.)

(3923.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung einer Blitzableiteranlage auf dem Schulgebäude in der verlängerten Laaerstraße im X. Bezirke und beantragt:

1. Die Ausführung einer Blitzableiteranlage auf dem Schulgebäude im X. Bezirke, verlängerte Laaerstraße, wird mit dem Kostenbetrage von 580 K genehmigt und aus diesem Anlasse die Baukostensumme per 86.176 K 8 h um diesen Betrag erhöht.

2. Die Herstellung der Anlage wird dem Nikolaus Postmann, VII., Mondscheingasse 17, zu den Einheitspreisen seines Offertes übertragen. (Angenommen.)

(3807.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Ernst Gatter, sowie des Karl Windisch, Realitätenbesitzer in

Oberlaa, um Rückstellung der anlässlich der Pachtung des Jagd-rechtes in Oberlaa-Stadt, X. Bezirk, erlegten Cautionen, und beantragt, die Rückstellung der Jagdpacht-Cautionen per 140 K ohne Einziehung des Erlagscheines gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(4136.) St.-R. Nissaweg referiert über das neuerliche An-suchen des Johann Pataf, Schlossermeisters, um Vergütung einer Preisdifferenz per 47 K 28 h zwischen dem städtischen Preistarife und den ihm erwachsenen Selbstkosten anlässlich der Lieferung von Abortschläuchen und Abzweigungsstücken für das städtische Schul-gebäude IV., Karolinenplatz 7, und beantragt, den Stadtraths-Beschluss vom 31. Jänner 1901, Z. 472, aufrechtzuhalten. (Angenommen.)

(3884.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Francisca Steckerl um Abschreibung der Gebür per 10 K 44 h für den Wassermehrverbrauch im Hause Nr. 10 Laubeplatz, X. Be-zirk, im II. Quartal 1900 und beantragt die Reducierung der Gebür auf den Betrag von 6 K 52 h (durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter). (Angenommen.)

(4220.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Theodor Stingl, f. und f. Majors i. P., um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebür für das eigene Grab Gruppe 16 E, Reihe 1, Nr. 22, am Wiener Central-Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3693.) St.-R. Braun referiert über die Verbesserung der Beleuchtung in der 4. Landengasse, XI. Bezirk, und beantragt, die Errichtung einer neuen ganznächtigen Flamme in der 4. Landengasse, XI. Bezirk, auf dem Platze vor dem Hause Nr. 161 zu genehmigen. (Angenommen.)

(3749.) St.-R. Braun referiert über die Errichtung einer öffentlichen Flamme an der Ecke der Cham- und Brauhubergasse, XI. Bezirk, und beantragt, die Errichtung einer neuen ganznächtigen Flamme an der vom Stadtbauamte beantragten Stelle zu genehmigen. (Angenommen.)

(4130.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl Simon, Installateurs, um Nachsicht der Conventionalstrafe von 150 K für die verspätete Ausführung der anlässlich des Schulbaues XI., Kaiser-Eberharderstraße 65, bestellten Gasinstallationsarbeiten und beantragt, die Conventionalstrafe ausnahmsweise nachzusehen. (Angenommen.)

(3682.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Gärtner der Simmeringer Haide um Einführung der Gasbeleuchtung am Witter- und Seeschlachtweg, XI. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf die Niveauverhältnisse, sowie mit Rücksicht auf die projectierte Regulierung der Straßen abzulehnen. (Angenommen.)

(4159.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist anlässlich der Kündigung des Wasser-bezuges für den außergewöhnlichen Bedarf im Hause Nr. 4/6 Kenyongasse, VII. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(5018.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Andreas Grojer um Bestimmung des Übernahme-preises für den anlässlich des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 66 Neubaugasse, VII. Bezirk, in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund per

12.41 m² und beantragt, den Übernahme-preis mit 190 K per Qua-dratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen.

(Angenommen.)

(4180.) St.-R. Weitmann referiert über den Magistrats-bericht, betreffend den Recurs der Amalia Wolfs Erben wider das Magistrats-Decret, betreffend baupolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses Dr.-Nr. 6 Bandgasse, VII. Bezirk, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(3690.) St.-R. Weitmann referiert über die Verbesserung der Beleuchtung in der verlängerten Kirchengasse, VII. Bezirk, und beantragt, die Versetzung der ganznächtigen Flamme Nr. 358 vor dem Hause Neustiftgasse 35 in die verlängerte Kirchengasse zu ge-nehmigen. (Angenommen.)

(4181.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Lorenz Twaroch um Reducierung der mit Gemeinde-raths-Beschluss vom 31. August 1900, Z. 9557, sub Punkt 3 bestimmten Länge der Abkappung der Baustelle 351/8, Rößergasse, XVII. Bezirk, und beantragt, es wird die mit 5 m Länge bestimmte Abkappung der Baustelle 351/3 Rößergasse, XVII. Bezirk, auf 3 m Länge reduziert.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4248.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Leopoldine Krumpholz um Verleihung einer Stelle als Badedienerin in dem zu eröffnenden Volksbade im XVII. Bezirke und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(4268.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das An-suchen der Auguste Sella um Bewilligung zur nachträglichen Ent-richtung der Renovationsgebür für das Einzelgrab H Nr. 27 am Hernalser Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4021.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Magdalena Skaličky, Communal-Schreiblehrerswitwe, um Fort-bezug der Gnadengabe und beantragt, es werde der Genannten die Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. April 1901 bis 31. De-cember 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden ander-weitigen Versorgung neuerlich verliehen und aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien flüssig gemacht.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4056.) St.-R. Tomola referiert über das Detailproject für den Zubau eines Bürgerschultractes zum Schulgebäude XVIII., Al-seggerstraße 12/14, und beantragt:

1. Das Detailproject für den Zubau eines Bürgerschultractes zum Schulgebäude im XVIII. Bezirke, Alseggerstraße 12/14, wird genehmigt, und zwar vorläufig unter Aufrechterhaltung des mit Ge-meinderaths-Beschluss vom 21. December 1900, Z. 14687, hiefür genehmigten Betrages von 295.000 K als Maximalbetrag.

Der Raum für den Wassermesser ist aus dem Ecklocale im Sou terrain anderswohin zu verlegen.

Die Ausführung der zum Keller führenden Stiege aus Beton-kunststein wird genehmigt.

2. Das Gebäude ist bis längstens 15. December 1901 der Benützung zu übergeben; es ist jedoch mit allen Mitteln darnach zu streben, dass ein früherer Vollendungstermin erreicht werde.

3. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission wird der Bauconsens erteilt.

4. Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen hat nach der Zusammenstellung der Stadtbuchhaltung mit der Abänderung zu ge-schehen, dass die Ausführung der Steinfigur an der Blindwand in

der Ferrogasse einem Mitglied des Club der Plasterer zu übertragen ist, und daß für die Sicherstellung der Turneinrichtung eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben ist.

5. Es wird zur genehmigenden Kenntnis genommen, daß dem mit der permanenten Beaufsichtigung des Baues betrauten Bauamtsbeamten ein tägliches Gehrgeld von 5 K gemäß § 26 Geb.-Norm angewiesen werden wird.

6. Der Wasserverbrauch des Gebäudes wird mit täglich 35 hl genehmigt.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderath.)

(4016.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Kutschera, k. k. auschl. priv. Metalldreherei für Gas- und Wasserleitungen, um Verwendung des von ihm erfundenen Selbstschlußhahnes in den städtischen Gebäuden und beantragt, die Verwendung der Selbstschlußhähne mit und ohne Regulierung des Franz Kutschera in den städtischen Schulen und Zinshäusern abzulehnen, dagegen deren Verwendung in den Amtsgebäuden successive und nach Maßgabe des Bedarfes in Aussicht zu nehmen. (Angenommen.)

(4185.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen des Vereines für erweiterte Frauenbildung in Wien um Überlassung eines Theiles der Directoratswohnung im städtischen Pädagogium, und beantragt, den Anordnungen des Augenscheins-Protokolles vom 30. März 1901, sowie dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe der Expedition an den Verein für erweiterte Frauenbildung zuzustimmen. (Angenommen.)

(4208.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Siegmund Stern um gemeinsame Verrechnung der Wasserbezugsgebühren bezüglich der Häuser Dr.-Nr. 22 und 24 Karl Ludwigstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(4226.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen des P. Basilus Bankhage, definitiven Religionslehrers an der Knaben-Bürgerschule III., Kleistgasse 12, um Flüssigmachung seines Gehaltes für den Monat October 1900, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(4140.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Sophie Uhl, Versorgungshaus-Verwalterswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 800 K vom 1. April 1901 bis 31. December 1903, eventuell bis zur Erlangung einer anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4229.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 19. März 1901, Z. 2005, betreffend die erfolgte Urlaubsbewilligung für den Bürgerschullehrer Karl Höfer, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(4227.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna und Leopoldine Marold, Volksschul-Directorswaisen, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich je 240 K (zusammen von 480 K) vom 1. Mai 1901 bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3745.) St.-R. Tomola referiert über die Verbesserung der Beleuchtung vor dem Kaiserjubiläums-Stadttheater und beantragt, die Errichtung eines Straßencandelabers mit einer doppelstammigen Laterne (mit zwei halbnächtigen Flammen) auf dem ovalen Rettungsplatz vor dem Kaiserjubiläums-Stadttheater (IX. Bezirk) zu genehmigen. (Angenommen.)

(4134.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Eugen Josef Runfy um pachtweise Übertragung der der Gemeinde Wien gehörigen Concession für das Gast- und Schankgewerbe und beantragt, die der Gemeinde Wien gehörige, verkäufliche Schankgerechtigkeit, welche bisher an Ludwig Mayer mit dem Betriebsorte XVIII. Bezirk, Stadtbahnstation „Währingerstraße“ verpachtet war, wird im Einverständnisse mit dem Genannten sofort an Eugen Josef Runfy mit dem Betriebsorte XVIII., Genthgasse 54, gemäß dem Magistrats-Antrage um den Jahrespachtzins von 1000 K und gegen Erlag einer Caution per 500 K übertragen. (Angenommen.)

(4146.) St.-R. Wessely referiert über die Verleihung der Losy v. Losenau'schen Handwerker-Stiftung und beantragt die Verleihung der Stiftung an den Tischlergehilfen Franz Gustav Scheld. (Angenommen.)

(4232.) St.-R. Wessely referiert über die Anschaffung einer zweiten Dampfstraßenwalze und beantragt:

1. Das Offert der Firma John Fowler auf Lieferung einer Compound-Dampfstraßenwalze sammt Ausrüstung zum Preise von 16.000 K wird gemäß dem Magistrats-Antrage genehmigt.

2. Wegen Bestellung eines Maschinisten zur Bedienung dieser Walze sind ehestens Vorschläge zu erstatten.

3. Das Stadtbauamt ist anzuweisen, eine geeignete Localität für die Einstellung der zu liefernden Walze sogleich auszumitteln.

4. Die Walze ist bei der Niederösterreichischen Landes-Brand-schaden-Versicherungsanstalt in Wien auf den vollen Wert zu versichern. (Angenommen.)

(4017.) St.-R. Wessely referiert über die Verlegung des auf der Baustelle Einl.-Z. 1242 VI. Bezirk (Ecke der Rahl- und Theobaldgasse, befindlichen Depots für die Schlauchtrommelwägen und beantragt, zu genehmigen, daß die Hütte zur Unterbringung der Schlauchtrommelwägen für die Ringstraßenbespritzung zwischen dem Hause Dr.-Nr. 28 a Theobaldgasse, VI. Bezirk, und der in der Theobaldgasse befindlichen Stiege aufgestellt und außerdem die Kammer unter dieser Stiege zu Wasserleitungszwecken benützt wird. (Angenommen.)

(3744.) St.-R. Wessely referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Magdalenenstraße (zwischen der Rudolfs- und Magdalenenbrücke) und beantragt, das vom Gemeinderaths-Ausschusse für die städtische Gasbeleuchtung vorgelegte Project zu genehmigen. (Angenommen.)

(4024.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht, betreffend den erfolgten Ankauf von Pferden für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege, und beantragt, den Ankauf der am 28. März 1901 über den nothwendigen Bedarf ausgewählten 7 Stück Pferde für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege zu genehmigen und hiezu einen Credit von 7000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(3989.) St.-R. Wessely referiert über die Abschreibung der nach Eduard Exner aushaftenden Gebühr von 291 K 44 h für den Wasserbezug im Hause VI., Mariahilferstraße 1 B, und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3990.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Georg Lobner, Cafetiers, um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist anlässlich der Kündigung des Wasserbezuges für den industriellen Bedarf im Hause Dr.-Nr. 25 Mariahilferstraße, VI. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(4246.) St.-R. Wessely referiert über das Project für die Verbauung des Bürgerhospitalfondsgrundes Einl.-Z. 44 VI. Bezirk, Mariahilferstraße 15, und beantragt: Der Bürgerhospitalfondsgrund Cat.-Parc. 178, Einl.-Z. 44 (VI. Bezirk, Mariahilferstraße 15), wird nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Projecte auf Kosten des Wiener Bürgerhospitalfonds verbaut und werden die Kosten per 130.000 K bewilligt. Der Bau ist zhestens zu beginnen und das Stadtbauamt zu beauftragen, die Detailpläne, sowie die Kostenanschläge für die einzelnen Arbeiten und Lieferungen, welche im Offertwege zu vergeben sind, baldthunlichst vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4372.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Josef Sucharipa um Bewilligung einer Frist bis 3. Mai 1901 zur Entrichtung der ersten Rate der Wasserbezugsgebühren per 15.307 K 36 h sammt Nebengebühren bezüglich des Hauses IX., Vorschlagsgasse 4, und beantragt:

1. das vorliegende Ansuchen abzulehnen;
2. die Wasserabgabe an Josef Sucharipa sofort einzustellen;
3. die gerichtliche Execution in jedmöglicher Weise fortzusetzen.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis das Ergebnis der Wahl eines Comités zur Verhandlung mit Johann Kreidl über das Offert desselben auf einen Theil der Cat.-Parc. 13/1, Einl.-Z. 1124 IV. Bezirk (Gusshausstraße).

Es wurden gewählt die St.-R. Hörmann, Rissaweg und Weitmann.

(Zur Kenntnis.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **11. April 1901**
(nachmittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Graba,
Brauneiß,	Dr. Krenn,
Büsch,	Oppenberger,
Dr. Deutschmann,	Kauer,
Fiedler,	Rissaweg,
Gräf,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Dr. Wähner,
Hipp,	Weitmann,
Hörmann,	Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Schreiner.

Beurlaubt: St.-R. Dr. Mayreder, Schuh, Zafka.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(4214.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Julie Edinger um pachtweise Überlassung des städtischen Grundes Theil der Einl.-Z. 52, Cat.-Parc. 547/39 in der Lustlandlgasse und Einl.-Z. 1680, Cat.-Parc. 547/61 Lustlandlgasse, Ecke der Pöblichgasse im IX. Bezirke, zur Deponierung von Baumaterialien und beantragt, der Gesuchstellerin den städtischen Baugrund Einl.-Z. 52, Cat.-Parc. 547/39, per rund 80 m² im IX. Bezirke, Lustlandlgasse, neben der Eckbaustelle Lustlandlgasse-Sechsschimmelgasse,

und den städtischen Baugrund Einl.-Z. 1680, Cat.-Parc. 547/61 und 530/2 im IX. Bezirke in der Lustlandlgasse, Ecke der Pöblichgasse, im Ausmaße von rund 490 m², gegen jederzeit mögliche 14tägige Kündigung unter den Bedingungen des Augenscheins-Protokolles, sowie unter den allgemeinen Bestandsbedingungen auf Grund eines Einheitspreises von 40 h per Quadratmeter und Jahr um den Jahrespachtzins von 32 K für den erstgenannten und von 196 K für den zweitgenannten Platz zur Deponierung von Baumaterialien vom 1. April 1901 an in Bestand zu geben.

(Angenommen.)

(3896.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offert der Paula Lang auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 463 und 464, Einl.-Z. 89 im II. Bezirke, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt der Paula Lang behufs Arrondierung der Realität Dr.-Nr. 32 Untere Augartenstraße, Einl.-Z. 87 Grundbuch Leopoldstadt, einen Theil der Cat.-Parc. 463 und 464, Einl.-Z. 89 Grundbuch Leopoldstadt, Figur a b d e a, per circa 76 m² um den Pauschalbetrag von 48.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kauffschilling ist in drei gleichen, je im August- und November-Termine 1901 und im Februar-Termine 1902 fälligen Raten zu begleichen.

Der Betrag von 32.000 K ist vom Zeitpunkte der Berichtigung der ersten Rate mit 4,5 Percent im vorhinein zu verzinsen.

2. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

3. Die Gemeinde wird den zu Straßenzwecken entfallenden Theil der Cat.-Parc. 463 und 464, II. Bezirk, Figur a b k g f a, per circa 331 m², bezüglich welcher Fläche die Entschädigung in oben angeführtem Pauschalbetrage inbegriffen ist, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, während für den übrigen, nicht zur Veräußerung gelangenden Theil der Realität Dr.-Nr. 34 Untere Augartenstraße eine neue Grundbucheinlage zu eröffnen ist.

4. Die Realität Einl.-Z. 87 Grundbuch Leopoldstadt ist der Realität Einl.-Z. 89 Grundbuch Leopoldstadt zuzuschreiben und zur Sicherstellung des Kauffschillingsrestes sammt Nebengebühren auf der arrondierten Realität das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde secundo loco einzuverleihen.

5. Paula Lang übernimmt die grundbücherlich sicherzustellende Verpflichtung, den von der Realität Dr.-Nr. 32 Untere Augartenstraße zur Straße entfallenden Grundtheil, Figur c d h i e, per circa 12 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und nach Vollendung des Umbaues des genannten Hauses im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben, ferner auf der sub 3 erwähnten Fläche eine eventuell erforderliche Niveauherstellung auf ihre Kosten durchzuführen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3514.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Mathilde Spitzer, Eigenthümerin der Realität, XX., Klosterneuburgerstraße 54, Gerhardusgasse 22, um Bestimmung der Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per circa 544 m² und beantragt:

1. die Schadloshaltung mit 30 K per Quadratmeter, d. i. mit circa 16.300 K zu bestimmen;

2. zur Kenntnis zu nehmen, daß die Eigenthümerin dieser Realität die Zustimmung erteilt hat, daß die beiden Wegparzellen Nr. 4218/10 und 4206/8 von der Realität Einl.-Z. 857 des

II. Bezirks ausgeschieden und nach Löschung der Wegservitut der Gemeinde in das Verzeichniß über das öffentliche Gut übertragen werden. (Angenommen.)

(3692.) St.-R. Oppenberger referiert über den Antrag des Gemeinderaths-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung auf Errichtung einer ganznächtigen Flamme in der Unterberggasse im XX. Bezirke (Kosten 1100 K) und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(3689.) St.-R. Oppenberger referiert über den Antrag des Gemeinderaths-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung wegen Verlegung des Candelabers Nr. 1616 in der Schüttelstraße und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(3688.) St.-R. Oppenberger referiert über den Antrag des Gemeinderaths-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung wegen Umwandlung der halbnächtigen Flamme Nr. 207 in der Komödiengasse in eine ganznächte und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(3753.) St.-R. Oppenberger referiert über den Antrag des Gemeinderaths-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung wegen Errichtung einer öffentlichen, neuen, ganznächtigen Flamme neben dem Eingange in das Haus Nr. 2 Valeriestraße und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(3695.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verbesserung der Beleuchtung der Donaustraße und beantragt, die Aufstellung von 16 ganznächtigen Flammen, und zwar in den Punkten 2 bis 4, 19 bis 21, und I bis IV und VII bis XII zu genehmigen, die Beschlußfassung über den weitergehenden Theil des vorgelegten Bauamtsprojectes jedoch auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

(Angenommen.)

(4025.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Anna Fanz, XX., Leithastraße 24, um Fortsetzung der Canalisation der Leithastraße bis zu dem bezeichneten Hause und beantragt die Gesuchsabweisung.

(Angenommen.)

(4128.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Haslinger, Eigentümer des Hauses Dr.-Nr. 81 Nordwestbahnstraße im XX. Bezirke, um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühr pro II. Quartal 1900 im Betrage von 8 K 15 h und beantragt die Genehmigung der Abschreibung aus Billigkeitsrücksichten.

(Angenommen.)

(4170.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offert der Amalia v. Schwarz auf Verkauf der Realitäten Dr.-Nr. 5, 7, 9 Hofzeile, Dr.-Nr. 6 Ruswaldgasse, XIX. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt, das Offert abzulehnen und der Offerentin bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung der fraglichen Realitäten nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(4250.) St.-R. Oppenberger referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanals in der Döblinger Hauptstraße in der Strecke von der Hofzeile bis zur Krottenbach-Einmündung und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 10.114 K 74 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4005.) St.-R. Oppenberger referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Helbig wegen Verbreiterung der Laufberggasse im II. Bezirke und beantragt die Kenntnisaufnahme des Magistratsberichtes, wonach die von den kofävarischen Parzellen 1322/3 und 1322/4 zur Straßenverbreiterung entfallenden Flächen auf Grund des zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 21. December 1900, Z. 14792, genehmigten Übereinkommens mit dem Hofävar von letzterem an die Gemeinde werden abgetreten werden, daß dagegen

die Abtretung der von der Realität Dr.-Nr. 13 Schüttelstraße, Eigenthum der Firma Schenker & Comp., erforderlichen Grundtheile dormalen nicht zu erzielen ist.

(Angenommen.)

(4234.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Johann Wolf, Stellfuhrinhaber in Neustift am Walde, um Bewilligung einer Subvention behufs Aufrechterhaltung der Verbindung von der Währingerlinie nach Salmannsdorf und zurück und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 300 K pro 1901.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4218.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Actions-Comités für die Schwarza-Regulierung um Vertagung der Beschlußfassung über die Frage der Beitragsleistung zu dieser Regulierung und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(4175.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Erbauung eines Wasserleitungs-Depots in der Staudgasse 48 im XVIII. Bezirke und beantragt, die Erbauung eines Wasserleitungs-Depots und Wachelocales für die Aufseher im XVIII. Bezirke auf einem Theile (26.91 m²) des Gemeindepotgrundes Nr. 48 Staudgasse, XVIII. Bezirk, ferner die Verbindung desselben mit dem Feuerwehr-Telegraphen wird mit dem sub Rubrik XXVI 1 i a bedeckten Kostenbetrage von 2430 K genehmigt.

Die Ausführung hat nach der vorgelegten Skizze zu erfolgen.

Gleichzeitig wird vorbehaltlich des anstandslosen Verlaufes der Bau-Commission der Bauconsens erteilt.

(Angenommen.)

(4015.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft um Überlassung von Nutzwasser aus der Wienthalwasserleitung für die Station Wien und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien gibt an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft über deren Anmeldung Wasser aus der Wienthalwasserleitung für die Station Wien im Mindestausmaße von täglich 400 m³ ab, und zwar auf unbestimmte Zeit, vom Tage der Eröffnung des Zuflusses an gerechnet, unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 19 h per Cubikmeter, sowie gegen eine beiden Theilen zustehende einjährige Kündigungsfrist, welche stets vom 1. Jänner jedes Jahres zu berechnen ist.

2. Die Abgabe des Wassers erfolgt im Sinne des § 5 des Normales über die Wasserabgabe aus der Wienthalwasserleitung mittels Wassermesser. Hierbei werden für größere als die im § 5 des Normales aufgezählten Wassermesser folgende Vergütungen (Wassermesserrenten) berechnet: Für einen Wassermesser von 80 mm Kaliber jährlich 60 K und für einen solchen von 100 mm Kaliber jährlich 80 K.

3. Das bezogene Wasserquantum wird allmonatlich von dem im Punkte 2 bezeichneten Wassermesser unter Mitwirkung von Vertretern beider Theile abgelesen. Die unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 19 h für jedes angemeldete oder über das angemeldete Quantum bezogene Cubikmeter Wasser berechnete Gebühr wird der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien in Anrechnung und von dieser abzüglich des im Punkte 4 bestimmten Rabattes innerhalb 14 Tagen nach Vorlage der diesbezüglichen Rechnung zur Auszahlung gebracht.

4. Von dem festgesetzten Einheitspreise von 19 h per Cubikmeter gewährt die Gemeinde Wien für den, einen durchschnittlichen monatlichen Verbrauch von 400 m³ täglich übersteigenden Consum einen Rabatt von 1 h per Cubikmeter, wobei die während der Berrechnungsperiode factisch aufgelaufene Zahl der Tage als Grundlage der Berechnung zu dienen hat.

5. Im Falle einer nicht der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zur Last fallenden Unterbrechung der Wasserabgabe aus der Wienthalwasserleitung verpflichtet sich die Gemeinde Wien, Hochquellenwasser nach Maßgabe der vorhandenen Betriebseinrichtungen der Hochquellenleitung zum gleichen Preise wie das Wienthalwasser abzugeben, jedoch nur insoweit, als die Gemeinde Wien Hochquellenwasser zu diesem Zwecke abzugeben in der Lage ist, worüber die Beurtheilung dem Magistrate zusteht.

6. Beide Theile anerkennen die Competenz der Civilgerichte für eventuelle Streitigkeiten über diese Wasserabgabe und verzichten gleicherweise auf das Rechtsmittel wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

7. Im Falle constatirten Stillstandes des in die Abzweigleitung der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft eingeschalteten Wassermessers wird für jenen Monat, in welchem eine directe Ablesung des verbrauchten Wasserquantums nicht möglich war, der durchschnittliche Consum des vorhergehenden und nachfolgenden Monats, jedoch mindestens der angemeldete Bezug von 400 m³ täglich der Berechnung zugrunde gelegt. Der Gemeinde steht es frei, sich jederzeit im Einvernehmen mit den Executivorganen der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft von dem richtigen Functioniren des Wassermessers zu überzeugen.

8. Im übrigen findet auf diese Wasserabgabe, insoweit nicht im Vorstehenden abweichende Bestimmungen getroffen werden, das Normale über die Wasserabgabe aus der Wienthalwasserleitung Anwendung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4247.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Project des n.-ö. Landes-Ausschusses, betreffend die Versicherung des Gräblweggrabens in Gumpoldskirchen gegen Verschotterung, und beantragt:

Die Gemeinde Wien gibt zur Herstellung eines die Wasserleitungs-Parcelle Nr. 1340 Gemeinde Gumpoldskirchen übersehenden, 2,2 m breiten, muldenförmig mit 0,5 m Tiefe ausgepflasterten, mit starken Bruchsteinen versehenen Gerinnes nachträglich unter der Bedingung die Zustimmung, daß die Pflasterfugen im Gerinne bei der Traversierung des Wasserleitungs-Canales in einer Gerinnlänge von 7 m bergaufwärts und von 4 m bergabwärts, von der Wasserleitungs-trace an gerechnet, mit Cementmörtel ausgegossen werden.

(Angenommen.)

(3763.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Abänderung des Rahons des Gaswerksarzes und beantragt, die vom Gemeinderaths-Ausschusse für die städtische Gasbeleuchtung vorgeschlagenen Bestimmungen bis auf weiteres zu genehmigen. (Angenommen.)

Antrag des St.-R. Tomola und Genossen: Es werde der um die St. Josef-Votivkirche in Weinhaus anzulegende Platz schon jetzt mit dem Namen „Pfarrer Dedertplatz“ bezeichnet.

St.-R. Tomola beantragt die dringende Behandlung.

(Angenommen.)

Sohin wird auch der Antrag in merito einstimmig angenommen.

(4217.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung einer Zulage an den Forstverwalter in Kaiserbrunn Karl Prochaska und an den Forstadjuncten in Raswald Alois Sojka und beantragt:

Es wird den Genannten auf Widerruf als Vergütung der Auslagen für Botenlöhne u. s. w. bei Beschaffung von Lebensmitteln und anderen Gegenständen für persönliche Bedürfnisse eine Zulage von je 200 K jährlich vom 1. März 1901 an bewilligt, welche bei

einer eventuellen Pensionierung nicht anrechenbar und bei einer Erhöhung der jetzigen normalen Bezüge sofort einzustellen ist.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4085.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Note des k. k. Bezirksgerichtes Neubau, betreffend das Ansuchen des ehemaligen Waisenhauszöglings und nunmehrigen Universitäts Hörers Franz Brunner um Erfulgung eines Betrages von 200 K aus seinem ererbten Vermögen, und beantragt, gegen die Erfulgung dieses Betrages keine Einwendung zu erheben. (Angenommen.)

(3691.) St.-R. Fiedler referiert über die Herstellung beziehungsweise Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung auf der Dominicanerbastei und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte mit Bericht vom 4. September 1900, B.-D.-Z. 2738, vorgelegte Project über die öffentliche Beleuchtung der regulierten Dominicanerbastei wird genehmigt.

2. Die infolge dieser Niveauregulierung erwachsenden Kosten der Hauptrohrlegungen per 10.900 K sind der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ von der Gemeinde Wien zu refundieren.

(Angenommen.)

(4215.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Eduard Neuter um pachtweise Überlassung des städtischen Grundstückes Einl.-Z. 103 VIII. Bezirk, und beantragt, dem Gesuchsteller die Bewilligung zur Benützung eines Theiles des seitens der Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes als Steinlager- und Materialplatz verwendeten städtischen Grundstückes Einl.-Z. 103 im VIII. Bezirke an der gegenüber der Kapelle bei der ehemaligen Lerchenfelderlinie gelegenen Seite durch Einstellung von vier Straßenbespritzungswagen gegen jederzeit mögliche acht tägige Kündigung und Bezahlung eines Platzzinses von monatlich 8 K zu erteilen. (Angenommen.)

(4125.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Anton Kerbler, Administrator des Hauses VIII., Strozsigasse 32, um Abschreibung der im III. Quartale 1900 im bezeichneten Hause vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren per 98 K 28 h und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens.

(Angenommen.)

(4074.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Wilhelm Eichler, Kaffeehausbesitzer, Garnison-gasse im XI. Bezirke, um Abschreibung der im IV. Quartale 1900 im bezeichneten Hause vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren per 150 K 62 h und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens.

(Angenommen.)

(4123.) St.-R. Fiedler referiert über Gesuche von 37 Parteien aus dem I. Bezirke um Abschreibung von Wassergebühren und beantragt die Erledigung nach den Bezirksamts-Anträgen. (Angenommen.)

(4157.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Fanni Basseches im I. Bezirke um Bezahlung der für die Verpflegung ihrer Dienstmagd Albertine Preiß im k. k. Allgemeinen Krankenhause aufgelaufenen Kosten per 52 K durch die Wiener Dienstboten-Krankencassa und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(4370.) St.-R. Graba referiert über den vom städtischen Feuerwehr-Commando verfaßten Ausweis der Kosten für die Beschickung der Internationalen Feuerwehr-Ausstellung in Berlin 1901 und beantragt:

1. Die Kosten für die Beschickung der Internationalen Feuerwehr-Ausstellung in Berlin 1901 werden nach dem vorgelegten Kostenanschlage mit 18.000 K bestimmt und diese Auslage mangels Bedeckung auf den Reservefond unter Eröffnung einer neuen außerordentlichen

Rubrik „Theilnehmung der Gemeinde Wien an der Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Rettungswesen in Berlin 1901“ verwiesen.

2. Nach Rücksichten der Ausstellungsgegenstände sind dieselben in einer separaten Schaustellung dem Publicum gegen Entree zugänglich zu machen. Die Eingänge sind an einen Unterstützungsfond für im Branddienste verunglückte Wiener städtischen Feuerwehrmänner, dessen Verwaltung der Gemeinde Wien obliegt, zuzuweisen.

(Angenommen.)

(4081.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note des k. k. Verwaltungsgerichtshofes, betreffend die Beschwerden der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft und der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn gegen den Beschluß des Gemeinderathes vom 11. December 1900, Z. 12350, betreffend die Auftheilung der Gemeindeumlagen, und beantragt, mit der Erstattung der Gegenschrist den Advocaten Dr. Robert Pattai zu betrauen.

(Angenommen.)

(2812 ex 1898, 3243 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Übernahme hofärarischer Straßengründe im XII. Bezirke und beantragt:

1. Über die von dem Obersthofmeisteramte mit Note vom 14. September 1895, Z. 5819, noe. des k. k. Hof-Arars angebotene und von dem k. k. Bezirkshauptmann Dr. v. Friebeis mit der nach Anhörung des Beirathes getroffenen Verfügung vom 3. Jänner 1896, Z. 9892 ex 1895, noe. der Gemeinde Wien angenommenen Abtretung der Zenogasse und deren Fortsetzungen in der Schönbrunnerstraße bis zum k. k. Lustschloße Hedenhof einerseits und in der Altmannsdorferstraße bis zur Wiener Gemeindegrenze andererseits im XII. Bezirke wird ein Vertrag in zwei Partien ausgefertigt.

2. Die sämtlichen, diesen Straßencomplex bildenden Parzellen und Parzellentheile:

- a) in der Katastralgemeinde Schönbrunn Cat.-Parc. 5/2, 153 Einl.-Z. 1, mit der Theilfläche per circa 3600 m;
- b) in der Katastralgemeinde Ober-Meidling Cat.-Parc. 54, 30, 35/1, Einl.-Z. 63;
- c) in der Katastralgemeinde Unter-Meidling 344/1, 344/2, 130, 345/1, Einl.-Z. 1141;
- d) in der Katastralgemeinde Hedenhof Cat.-Parc. 543/1, 523/1, Einl.-Z. 406;
- e) in der Katastralgemeinde Altmannsdorf Cat.-Parc. 439, Einl.-Z. 303,

sind in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen und wird unter einem dem k. k. Hof-Arar die Lösungserklärung bezüglich der auf dem abgetretenen Theile der Cat.-Parc. 153 der Einl.-Z. 1 des Grundbuchs Schönbrunn, auf den Einl.-Z. 63 Ober-Meidling, Einl.-Z. 1141 Unter-Meidling und Einl.-Z. 406 Hedenhof zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Servitut der Duldung der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung erteilt.

3. In diesen Vertrag sind die übrigen, in den Local-Commissions-Protokollen vom 29. April und 2. Mai 1896 von den Vertretern des k. k. Hof-Arars und der Gemeinde Wien unter lit. A bis E vereinbarten Bestimmungen aufzunehmen, und sind insbesondere die von den ersteren verlangten Reverse bezüglich der Duldung der hofärarischen Wasserleitungsobjecte und der Maria Theresienbrücke auszustellen.

4. Von der Übernahme der die Zenogasse in der Verlängerung der Hohenbergstraße überspannenden Maria Theresienbrücke und der dazu gehörigen Auffahrtstamme wird vorläufig abgesehen.

Der Magistrat hat hierüber weitere Erhebungen zu pflegen und diesfalls einen besonderen Bericht zu erstatten.

5. Wegen Freigabe des öffentlichen Verkehrs auf der die Fortsetzung der Altmannsdorferstraße bildenden Lagenburger-Allee bis zur Inzersdorf-Alt-Erlauer Bezirksstraße und eventuell bis zur Triester Reichsstraße, respective wegen Übergabe dieser Straßenstrecke von Seite des k. k. Hof-Arars an den Bezirksstraßen-Ausschuß Piesing ist an den letzteren das Ersuchen zu stellen, sich mit einem diesbezüglichen Ansuchen an das Obersthofmeisteramt zu wenden.

6. Das k. k. Eisenbahn-Arar ist zu ersuchen, bezüglich der auf der Grundb.-Einl.-Z. 406 Hedenhof zu Gunsten der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahngesellschaft mit Beschränkung auf die Parzellen 543/1 und 539 haftenden Servitut diese Parzellen im Niveau zu übersehen und zu Bahnzwecken zu benützen, dem k. k. Hof-Arar zum Zwecke der Übertragung dieser Parzellen ins Verzeichnis des öffentlichen Gutes eine Freilassungserklärung auszustellen, eventuell die Einschränkung dieser Servitut auf die für Bahnzwecke factisch verwendeten Theilflächen dieser Parzellen zu gestatten.

(Angenommen.)

(8473 ex 1899, 4087 ex 1901.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Johann Simic um Verlegung seiner auf dem Rärnthnerthormarkte im IV. Bezirke befindlichen Speisehütte auf einen anderen Platz desselben Marktes und beantragt, zu genehmigen, daß dem Gesuchsteller eine Grundfläche im Ausmaße von 36 m² am Rärnthnerthormarkte gegenüber dem Marktamtgebäude zur Übertragung seiner gegenwärtig am rechten Wienflußufer nächst dem ehemaligen Schifanabsteg befindlichen Hütte (Cantine) auf diese Grundfläche gegen einen jährlichen Zins von 300 K gegen 14tägige Kündigung seitens der Gemeinde und unter den übrigen vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen überlassen werden.

(Angenommen.)

(3762.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Kosten einzelner, nach dem 1. November 1899 in den Bezirken I bis XI von der Imperial-Continental-Gas-Association gespeisten öffentlichen Flammen und beantragt, zu genehmigen, daß die diesfalls aufgelaufenen Kosten per 2524 K 38 h und per 106 K 12 h von der Gemeinde Wien getragen werden.

(Angenommen.)

(4245.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note des k. k. Reichsgerichtes, betreffend die für den 30. April 1901 vor diesem Gerichte stattfindende Verhandlung über den angemeldeten Kompetenzconflict in Angelegenheit des städtischen Polizei-Gefangenhäuses, und beantragt, es sei Dr. Josef Brzobohaty zu ermächtigen, die Gemeinde Wien auch bei der erwähnten Verhandlung beim k. k. Reichsgerichte zu vertreten, und wäre dem Genannten für diese Vertretung eine Special-Vollmacht auszustellen.

(Angenommen.)

(3999.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die von Dr. Ferdinand Czelechowsky vorgelegte Expensnote pro 1900 per 445 K 69 h und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(4174.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Firma Bernhards Söhne, Wassermesser-Fabrikanten, XII., Schönbrunnerstraße 173, um Ausfolgung einer Caution und beantragt, der genannten Firma zu gestatten, die ad M.-Z. 222905 ex 1895 erliegende Caution per 1600 K gegen gestempelte Quittung und Ausstellung eines Reverse, in welchem sich die Firma verpflichtet, die Gemeinde Wien gegen alle Ansprüche, welche gegen dieselbe infolge der Nichtrückstellung des Erlagscheines erwachsen könnten, schad- und klaglos zu halten, zu beheben, sobald dieselbe nachweist, daß sie die vertragmäßig für die restliche Haftzeit bis 22. December 1904 entfallende Caution per 400 K erlegt hat.

(Angenommen.)

(4173.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Offert-verhandlungs-Ergebnis bezüglich der Demolierungsarbeiten bei den beiden Bärgerhospitalfondshäusern Dr.-Nr. 23 und 25 Mariahilfer-straße im VI. Bezirke und beantragt die Demolierung der bezeichneten Häuser dem Johann Schürff, Großfuhrmann in Mödling, welcher die Demolierung unter Aufsicht des Baumeisters Josef Tischler in Wien ausführen will, unter den festgesetzten Bedingungen und gegen Erlag eines Betrages von 11.150 K für das sich ergebende Abbruch-materiale auf Grund seines Offertes zu übertragen.

(Angenommen.)

(4002.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das An-suchen des städtischen Rechnungsrathes Karl Bayer um Aus-bezahlung eines Restbetrages an Vertretungs-Expensen des Dr. Hans Nicklas in der Rechenschaft des Ludwig Gruber contra Karl Bayer wegen Ehrenbeleidigung und beantragt, die Ausbezahlung des Expensenrestes per 112 K 57 h an Dr. Hans Nicklas zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3994.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das An-suchen der Philippine Bauer um Ausstellung einer Lösungs-Erklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 921 VI. Bezirk, auf Grund des Kaufvertrages vom 16. Mai 1861 haftenden Real-lasten und des für diese Ansprüche hervorgehenden Pfandrechtes und beantragt, die Ausstellung dieser Lösungs-Erklärung auf Kosten der Partei zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4083.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn wegen Ausfertigung der Auffassungsurkunden bezüglich Theilen der Cat.-Parc. 235/2, 235/3, 236, 197, Einl.-Z. 15, und Cat.-Parc. 237, 256/1, 239/1, 253 öffentliches Gut Hack und beantragt, der Ausfertigung der über-mittelten Auffassungsurkunden zuzustimmen.

(Angenommen.)

(4244.) St.-R. Dr. Arenn referiert über das Ansuchen der Marie Kammerer, Ober-Stadtphysicuswitwe, um Anweisung der Pension und eines Erziehungsbeitrages und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 2000 K vom 1. April 1901 an, sowie die Anweisung eines Erziehungs-beitrages von 570 K jährlich für die Tochter Clementine, geboren am 16. Juni 1881 bis zur Erreichung des Normalalters, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung.

(Angenommen.)

(4219.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung von acht städtischen Oberarztenstellen in der VI. Rangklasse und beantragt, die städtischen Ärzte in der VII. Rangklasse Dr. Gottlieb Hof-mann, Ludwig Weinhardt, Karl Richter, Konrad Jung-wirth, Richard Verola, Heinrich Paul Knöbl, Julius v. Linthoudt, Hans Weidner zu städtischen Oberärzten in der VI. Rangklasse zu ernennen. (Referenten-Antrag angenommen.)

(4221.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung einer städtischen Bezirksarztenstelle I. Classe, V. Rangklasse, und beantragt, den städtischen Bezirksarzt II. Classe Dr. Alexander Neumann zum städtischen Bezirksarzt I. Classe zu ernennen. (Angenommen.)

(4237.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Anastasia Neubauer, Marktgebühren-Einheberwitwe, um Anweisung der Pension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwen-pension per jährlich 600 K.

(Angenommen.)

(4242.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Her-mann Schmidt, städtischer Beleuchtungsrevisor, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, den Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen zu versetzen und demselben den

Ruhegehalt mit 1716 K und den Mietzinsbeitrag mit 528 K, zu-sammen 2244 K zu bemessen. (Angenommen.)

(4243.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Amts-dienerwitwe Magdalena Kenner um Anweisung der Pension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension per jährlich 550 K.

(Angenommen.)

(4235.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Julius Edlen v. Raschnitz, Steueramts-Ober-Controllor, um Pensionierung und beantragt die Versetzung in den bleibenden Ruhestand über An-suchen und die Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen 5600 K.

(Angenommen.)

(4233.) St.-R. Fiedler referiert über die Besetzung der aus-geschriebenen Inspector-Assistentenstelle bei der Straßen säuberung im I. Bezirke und beantragt, diese Stelle dem Karl Horn, Aufseher beim Baue der städtischen Sammelcanäle, zu verleihen.

(Angenommen.)

(4209.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des k. k. Bau-Adjuncten Karl Limbach um Verleihung einer Bau-Adjuncten-stelle im Wiener Stadtbauamte und beantragt, den Gesuchsteller zum städtischen Bau-Adjuncten zu ernennen, jedoch vorbehaltlich des Ranges der städtischen Bau-Praktikanten J. Jäger, Rudolf Pauly und Josef Strehler, so dass also Karl Limbach seinerzeit nach J. Strehler einzureihen wäre.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(4371.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Magistratsrathes Karl Koch um Pensionierung und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen unter Bemessung der Ruhebezüge mit zusammen 8600 K nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(4279.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl und der Karoline Dietrich um Bewilligung zur Erbauung eines einstöckigen Wohnhauses auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 22 Pöbleinsdorf, Cat.-Parc. 217, 219 in der Starfriedgasse, XVIII. Be-zirk, und beantragt, die dem Karl und der Karoline Dietrich aus-nahmeweise noch vor Erledigung des zur M.-Z. 12605 ex 1901 an-hängigen Parcellierungs-Consenses und Durchführung der Parcellierung zu ertheilende Bewilligung zur Erbauung eines einstöckigen Wohn-hauses auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 22 Pöbleinsdorf, Cat.-Parc. 217, 219, unter der Bedingung zu bestätigen, dass noch vor Ertheilung des Bauconsenses zur Sicherstellung der aus der Par-cellierung entspringenden Rechte der Gemeinde Wien ein Cautions-betrag von 1100 K bei der städtischen Hauptcassa, Abtheilung XVIII, erlegt werde.

(Angenommen.)

(4251.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Versetzung des Volksschullehrers Josef Rirschenhofer von der Allgemeinen Volksschule für Knaben XI., Brehmstraße 5, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen XII., Ruckergasse 42, aus Dienstesrücksichten, und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(4252.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Einreihung der Lehrkräfte in den Status der Knaben- und der Mädchen-Volksschule XII., Hegen-dorferstraße 138, und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(4253.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Versetzung des Volksschullehrers Johann Straß von der Allgemeinen Mädchen-Volksschule XIV.,

Dablergasse 16, an die Allgemeine Knaben-Volkschule XII., Bischoffsgasse 10, aus Dienstesrücksichten und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(4254.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die Einreichung der seinerzeit für die Knaben- und Mädchen-Volkschule XIII., Felbigergasse 47, ernannten Lehrkräfte in den Status der beiden Schulen, und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(4278.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Hermann Löffler um Abschreibung der für das Haus XVIII., Antonigasse 19, pro IV. Quartal 1899 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühr per 53 K 9 h wegen Rohrgebrechens und beantragt die Genehmigung der Abschreibung.

(Angenommen.)

(4314.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die Zuerkennung einer Remuneration von jährlich 220 K vom 1. Jänner 1892 an den Volksschul-Director Albin Arnberger anlässlich der Ertheilung des Spätunterrichtes an der Allgemeinen Volksschule für Knaben XVIII., Schulgasse 19, in den Schuljahren 1891/92, 1892/93 und 1894/1895, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(4316.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe Gabriele Schild um Anweisung der Erziehungsbeiträge und beantragt, der Genannten anlässlich des am 13. Jänner 1901 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Volksschullehrers Anton Schild, einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 144 K 44 h für die Kinder Gabriele (geb. 27. März 1891), Anton (geb. 14. November 1892) und Julius (geb. 22. April 1896), zusammen daher von 433 K 32 h jährlich bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres oder bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten Versorgung vom 1. Februar 1901 angefangen, aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(4317.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Böhm, Oberlehrerwitwe, um Anweisung der Pension und beantragt, der Genannten anlässlich des am 25. Februar 1901 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des pensionierten Oberlehrers Josef Böhm, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 866 K 66 h jährlich auf die Dauer des Witwenstandes, vom 1. März 1901 angefangen, aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(4315.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landes-Schulrathes, betreffend die Theilung der I. Classe der Sammelstation für den israelitischen Religionsunterricht VII., Neubaugasse 42, in zwei Abtheilungen, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(10521 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Firma Schönmann & Singer, V., Ramperstorfergasse 66, um Abänderung eines feuerpolizeilichen Auftrages und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(1766.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs des B. Weißmann, V., Reinprechtsdorferstraße 52, gegen mehrere feuerpolizeiliche Aufträge und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(4073.) St.-R. Büsch referiert über den Wassergebührenrückstand des Johann Hülka für die Realität V., Einsiedlerplatz 12, per 637 K 50 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(3312.) St.-R. Büsch referiert über die Eingabe der Bezirksvertretung des V. Bezirkes wegen Ersatzes der Bezeichnung „Heindegasse“ durch die Bezeichnung „Voglsanggasse“ (nach dem im Jahre 1890 in Wien verstorbenen Schriftsteller Karl Freiherr v. Voglsang) und beantragt, die Abänderung in „Voglsanggasse“ zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4142.) St.-R. Brauneis referiert über die Schaffung provisorischer Unterkünfte für Versorgungsbedürftige und beantragt:

1. Verwendung aller im Bürgerversorgungshause entbehrlichen und verfügbaren Räumlichkeiten zur Unterbringung von Versorgungsfondsgefährdeten.

2. Sofortige Adaptierung des Hauses XIV., Prinz Karlgasse 7, zur Unterbringung von relativ gefundenen Pfrändern mit einem Kostenanwande von

- a) 6.356 K 96 h für bauliche Herstellungen,
- b) 5.253 K 86 h für innere Einrichtung,
- c) 10.412 K 50 h für Anschaffung der nöthigen Kleidung, Wäsche und Bettfournituren,

somit einem Gesamtaufwande von 22.023 K 32 h.

3. Von einer Offertausschreibung ist im Hinblick auf die Dringlichkeit und die günstigen currenten Ertheilungspreise Umgang zu nehmen. Die Herstellung der Kleidung, Wäsche und Bettfournituren hat, soweit als möglich, in eigener Regie gegen Bezug der Materialien, die Lieferung der Möbeltischlerarbeit und der Sommer- und Winterkochen nach den vorhandenen Mustern und im Rahmen der genehmigten Beträge durch die ständigen Contrahenten oder im Handeinkaufe zu erfolgen.

Die baulichen Herstellungen sind durch die Bauamtsabtheilung XIV im currenten Wege durchzuführen.

4. Für das bezeichnete Haus wird ein Hausaufseher provisorisch auf die Dauer des Bedarfes mit einem Taglohn von 2 K 60 h bestellt. Der Kanzlei- und Verrechnungsdienst, sowie der ärztliche Dienst sind städtischen Angestellten gegen Remuneration zu übertragen.

5. Da für diese Auslagen im Budget für das laufende Jahr nicht vorgesorgt ist, werden die erforderlichen Zuschusscredite zu den Rubriken XII 4 d, XXXVII 15 k und m zu genehmigen und zur Deckung der Reservefond heranzuziehen.

6. Die Evacuierung des Hauses hat in der im Augenscheins-Protokolle vom 9. Jänner 1901 angegebenen Weise zu erfolgen.

(Angenommen.)

(4301.) St.-R. Brauneis referiert über die Anzeige der Firma Anton Biro von der Weitervergebung verschiedener Arbeiten für den Westbahnhof, und zwar:

- 1. der Herstellung der Monierplatten an G. A. Wayß & Co.;
- 2. der Herstellung des Asphaltbelages an die Neuchatel Asphalte Company;

3. der Herstellung des Montierungsgerüsts an Laurenz Radl und beantragt, diese Anzeige zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(4307.) St.-R. Fiedler referiert über die Mietofferte der Gräfin Desfours-Walderode, sowie der Anna Türkl auf die Wohnung Nr. 17 im 3. Stocke des Bürgerlabfondshauses I., Wollzeile 28, und beantragt:

1. das Mietoffert der Anna Türkl abzulehnen;

2. die Wohnung Nr. 17 im 3. Stocke des bezeichneten Hauses mit Zuziehung eines Cabinettes vom November 1901 an der Gräfin Desfours-Walderode unter der Bedingung zu vermieten, dass dieselbe hiefür einen Jahreszins von 1350 fl. = 2700 K entrichtet

und die Kosten der erforderlichen Adaptierungen im vollen Betrage an die Gemeinde vergütet. (Angenommen.)

(4300.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Besitzer der Realitäten I., Wipplingerstraße 26 und Tiefer Graben 33, 35 und 37, um Einleitung der Schadloshaltungsverhandlung für die Grundabtretung und beantragt, es werde — trotzdem das Eigentum an den Häusern Dr.-Nr. 33, 35 und 37 Tiefer Graben noch nicht ausgewiesen ist — die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung beim Umbau des Hauses Dr.-Nr. 26 Wipplingerstraße sowohl von dieser Realität, als auch von den drei bezeichneten Häusern Tiefer Graben noch vor dem Umbau unter der Voraussetzung eingeleitet, daß die Kosten der Schätzung von den Gefuchstellern getragen werden.

Gleichzeitig werde mit den Gefuchstellern wegen eventueller Erwerbung des 252.61 m² großen Theiles der städtischen Realität Einl.-Z. 1036 verhandelt. Der zu fassende Beschluß werde auf die Dauer von 2 Jahren eingeschränkt. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom 10. April 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rath Franz Weidinger.

Nach erfolgter Feststellung der Beschlussfähigkeit wird die Sitzung vom Vorsitzenden eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Wieden, nach welchem der Magistrat Sammlungen von Haus zu Haus auf das geringste Maß beschränken und Sammlungen für Privatvereine nur bei ganz besonderer Rücksichtswürdigkeit gestatten soll, wird einhellig zugestimmt.

Die Eingabe der Spirituosensteuer, betreffend die Gesuche der Kaffeeshenker um Bewilligung zur Verabreichung von gebrannten geistigen Getränken, wird zur Kenntnis genommen.

Allgemeine Nachrichten.

(Katechismus der Verrechnungs-Wissenschaft und der österreichischen Staatsrechnungs-Wissenschaft.) Im Verlage der deutschen Vereinsdruckerei und Verlagsanstalt in Graz erschien soeben ein von C. F. Schindler, k. k. Finanz-Rechnungs-Revidenten, verfaßter Katechismus der Verrechnungswissenschaft (Cameralistik und Doppik) und der österreichischen Staatsrechnungswissenschaft.

Der Preis des Werkes, welches sich sowohl für das Studium, als auch für den praktischen Dienst als äußerst zweckdienlich erweisen dürfte, stellt sich für ein broschiertes Exemplar auf 4 K, für ein in Leinwand gebundenes auf 4 K 50 h.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 16. und 18. April 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) 5374 Stück
Fettschweine 8258 "

Summe . 13632 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1250 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien 11608 Stück
für das Land 40 "
unverkauft blieben 1984 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 78 bis 84 h (extrem bis 88 h)
II. " " 68 " 77 "
III. " " 58 " 67 "

Fettschweine:

I. Qualität von 79 bis 83 h (extrem bis 84 h)
II. " " 73 " 78 "
III. " " 65 " 72 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 2594 Stück mehr aufgetrieben. Angesichts der bedeutend gesteigerten Zufuhr waren Prima-Fettschweine um 5 h, leichtere Sorten um 6 bis 8 h per Kilogramm billiger. Auch Jungschweine notierten um 4 h per Kilogramm niedriger.

* * *

Pferdemarkt vom 16. April 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 372 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 200—740 K per Stück
" Schlachtpferde 44—114 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 18. April 1901.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend 111	Schafe lebend 2695
Kälber ausgeweidet . . . 4131	Schafe ausgeweidet . . . 253
Lämmer lebend 215	Schweine ausgeweidet . . 1522
Lämmer ausgeweidet . . . 2718	

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 90 bis 100 h (extrem bis — h)
II. " " 80 " 88 "
III. " " 72 " 78 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 100 bis 128 h (extrem bis 128 h)
II. " " 86 " 98 "
III. " " 76 " 84 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität von 20 bis 24 h (extrem bis — h)
II. " " 16 " 18 "
III. " " 12 " 14 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 28 K (extrem bis 30 K)
II. " "	14 " 18 "
III. " "	6 " 12 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 76 bis 100 h (extrem bis 108 h)
II. " "	68 " 76 "
III. " "	56 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 90 bis 96 h (extrem bis 120 h)
II. " "	82 " 88 "
III. " "	76 " 80 "

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität	von — bis 40 K (extrem bis — K)
II. " "	28 " 32 "
III. " "	13 " 19 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 48 bis 50 h (extrem bis 57 h)
II. " "	44 " 46 "
III. " "	40 " 42 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1465 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr war zu Beginn ziemlich lebhaft, so daß für bessere Ware zumeist die vorwöchentlichen Preise erzielt werden konnten. Diese Tendenz hielt jedoch nicht lange an und notierten namentlich mindere Qualitäten um 2 bis 4 h per Kilogramm niedriger. Lämmer erreichten ebenso wie Weidnerschafe die Preise der Vorwoche. Weidnerschweine waren um 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1256 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Kauflust war ziemlich rege; die Preise waren um 1 h per Kilogramm niedriger gehalten.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 18. April 1901 73 Stück Mast- und 34 Stück Beinsvieh aufgetrieben.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 4. April 1901, Z. 30409, enthaltend veterinärpolizeiliche Verfügungen in Betreff der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 27815/XV.) Enthalten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 5. April 1901, Nr. 79.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. April 1901, Z. 30657, betreffend die Ansfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 28002/XV.) Enthalten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 6. April 1901, Nr. 80.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 11. April 1901, Z. 32531, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 29452/XV.) Enthalten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 12. April 1901, Nr. 84.

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Genossenschaftswahl.) Bei der am 17. April 1901 unter Intervention des Magistratsrathes Hülka abgehaltenen Vollversammlung des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft wurde Herr Karl Krause als Vice-Präsident dieses Gremiums wiedergewählt.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 15. bis 18. April 1901.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Arsenalweg, Einf.-Z. 1959, von Josef Hasenbichler (2340).
 " " Haus, Rechte Bahngasse, Einf.-Z. 1154, Baustelle III, IV, V, VI, von Dr. Johann v. Weinzierl noc. Erzherzog Friedrich, Bauführer H. Gerl (2344, 2345, 2346, 2347).
 VI. Bezirk: Haus, Mariahilferstraße 17, von Johann Schieder, Baumeister (2290).
 VII. Bezirk: Haus, Zieglergasse 25, Seidengasse 15 bis 17, vom Niederösterreichischen Buchdrucker- und Schriftgießer-Verein, Bauführer A. Schumacher (2322).
 XI. Bezirk: Haus, Kaiser-Ebersdorf, Parc. 1592, 1593, von Theresia Weinmann, XI, Mühlangergasse 8, Bauführer Franz Rubens, Maurermeister (8040).
 XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Gartengrund zwischen Grundsteingasse 19 und Thaliastraße 16, von Franz Bod, Bauführer Franz Haslinger (23942).
 XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Hauptstraße 53, von Franz Hubert, Bauführer Josef Münster (16789).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Johannesgasse 2, von der Commende St. Johann des Malthefer-Ritterordens, Bauführer J. Heilmreich (2248).
 " " Neubadgasse 6, von der Allgemeinen Österreichischen Electricitäts-Gesellschaft, Bauführer W. Schimigel (2292).
 " " Neuthorgasse 15, von L. Röd, Maurermeister (2294).
 " " Oppolzergasse 9, von Jakob Schnabl, Bauführer J. Zieser (2299).
 " " Rothenthurmstraße 1 bis 3, von Gebrüder Thonet, Bauführer E. Schwarzer (2321).
 " " Josefsplatz 6, von der Fürst Palffy'schen Hauptcassa, Bauführer E. Michna (2342).
 II. Bezirk: Haasgasse 10, von Leopold Herrmann, Bauführer H. Zaufall (2331).
 III. Bezirk: Hamburgerstraße 48, von Amalia Kühnel, Bauführer J. Falter (2325).
 IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 40 bis 42, von A. Jundenstein, Bauführer F. Reumann (2275).
 " " Wienstraße 53, von Georg Strohmayr, Maurermeister (2296).
 " " Taubstummengasse 8, von Josef Wihmann, Maurermeister (2307).
 V. Bezirk: Margarethenstraße 30, von Ignaz Unger, Bauführer F. Mörtinger (2243).
 VI. Bezirk: Millergasse 50, von Julius Koch, Bauführer F. Prokop (2285).
 " " Raimgrubengasse 5, von Arthur Ritter Holl v. Stahlberg (2286).
 VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 37, von Gebrüder Gell, Bauführer M. Gdd (2242).
 " Kaiserstraße 20, von Max Haupt, Baumeister (2256).
 VIII. Bezirk: Bennogasse 8, von Christine Schubert, Bauführer Ferd. Henneberg (2277).
 IX. Bezirk: Marktstraße 22, von Josef Simon, Bauführer M. Gasselseder (2332).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Rüdertgasse 12, von der Dampfbrauerei-Gesellschaft in Reipniz, Bauführer Johann Bavra (23302).
 " " Neulerchenfeld, Brunnengasse 10, von Ignaz und Anna Kneisel, Bauführer Johann Bavra (23941).
 " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 51, von Franz Flohmayer, Bauführer Johann Haubenhofer (24025).
 " " Ottakring, Warligergasse 33, von Hermann Popp, Bauführer Franz Bod (24321).
 XVII. Bezirk: Hernals, Pezlgasse 7, Bauführer Kupla & Orglmeister (16980).
 XX. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 71, von Josef Bögler, Maurermeister (2255).
 " " Wallensteinstraße 61, von Josef Röhrl, Baumeister (2268).
 " " Gerhardusgasse 10, von Josef Bögler, Maurermeister (2279).

Für diverse (geringere) Bauten:

- IV. Bezirk: Gartenmauer, Hengasse 1, von Gishammer & Comp., Baumeister (2251).
 VII. Bezirk: Gartenmauer, Reulstgasse 129, von Josef Böschko, Maurermeister (2256).

- IX. Bezirk: Borsbach, Clusiusgasse 12, von Georg Legat, Hörneggasse 5 (2246).
 " " Flugbach, Porzellangasse 30, von Ed. Aker, Bauführer J. Zieser (2328).
 XVII. Bezirk: Schupfen, Dornbach, Senberggasse 14, von Karl Zimmermann, ebenda, Bauführer Johann Steinmetz (16794).
 XX. Bezirk: Stall, Marchfeldstraße 6, von Karl Trambusch, Bauführer J. Ratschinger (2334).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern etc.:

- I. Bezirk: Messenhausergasse 12, von Franz Reitbauer, Maurermeister (2247).
 II. Bezirk: Freilagergasse 6, von Leopold Klima, Baumeister (2270).
 " " Asperngasse 1, von Mart. Gasselseder, Maurermeister (2336).
 III. Bezirk: Erdbergstraße 23, 25, 27, von Josef Frosch, Baumeister (2267).
 " " Bassergergasse 10, 12, 14, von Josef Frosch, Baumeister (2267).
 " " Gensgasse 48, 50, 52, von Josef Frosch, Baumeister (2267).
 IV. Bezirk: Allee-gasse 28, von Martin Neuwirth und J. Krottenthaller, Maurermeister (2297).
 V. Bezirk: Ramperdorfergasse 37, Wimmergasse 27, von Joh. Seidl & Alois Klee, Baumeister (2259).
 " " Wimmergasse 8, von Anton Niederdorfer, Maurermeister (2308).
 VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 93, von Joh. Müller, Maurermeister (2283).
 VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 71, von Wilhelm Sachs, Baumeister (2241).
 VIII. Bezirk: Feldgasse 12, von Josef Wurts, Baumeister (2262).
 " " Tigergasse 12, Lederergasse 14, von Michael Göb, Maurermeister (2282).
 IX. Bezirk: Pechtensteinstraße 76, von Martin Neuwirth und J. Krottenthaller, Maurermeister (2297).
 X. Bezirk: Columbusgasse 1, von Martin Gasselseder (23502).
 " " Laxenburgerstraße 11, von Josef Witzmann (23784).
 " " Leibnizgasse 28, von Joh. Schweiger (24114).
 XVI. Bezirk: Grundsteingasse 22, von Alois Allesch (23745).
 XVII. Bezirk: Beheimgasse 12, von Heinrich Wafil als Vormund der Erben nach Hermann (16905).
 " " Dornbacherstraße 86, von Adolfin Benini (16904).
 XX. Bezirk: Laborstraße 10, von Martin Gasselseder, Maurermeister (2241).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- X. Bezirk: Dampfgasse 53, von der Firma Karl Warhanel (23772).
 " " Erlachplatz 3, von Anton Freißler (23785).
 " " Schlierergasse, Einl.-Z. 1467, von Josefina Simmerl (23737).

Demotierungsanzeigen wurden überreicht:

- IV. Bezirk: Allee-gasse 13, von Karl Holzmann, Baumeister (2303).
 VI. Bezirk: Magdalenastraße 8, von Max Kaiser, Baumeister (2349).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. VIII, Z. 18780 ex 1901.

16. April 1901.

Lieferung der für die Gräberauschmückung im Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1901 erforderlichen 70.000 Stück Chrysanthemen.

Berger Johann	— 20.000 Stück, 13 K per 100 Stück.
Pettner Jakob	— 5000 Stück, 14 K per 100 Stück.
Safer Jakob	— 6000 Stück, 16 K per 100 Stück.
Graberger Ferdinand & Josef	— 10.000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Ramhartner Simon	— 5000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Baumgartner Rudolf	— 5000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Baumgartner Franz	— 6000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Schedlbauer Franz	— 6000 Stück, 11 K per 100 Stück.
Dirtl Leopold	— 3000 Stück, 13 K 50 h per 100 Stück.
Dirtl Leopold sen.	— 15.000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Neuschill Wilhelm	— 6000 Stück, 12 K per 100 Stück.
Klaring Karl	— 4000 Stück, 13 K per 100 Stück.

* * *

Mag.-Dptm. XVI, Z. 22164.

18. April 1901.

Arbeiten für die Anbringung einer Blitzableiteranlage auf der Landwehr-Laserne an der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke.

Salzer & Thie	— Mannschaftsgebäude 4476 K 75 h. Stabsgebäude 1355 K 95 h. Officiers- und Unterofficiersgebäude 1561 K 80 h. Landwehr- und Landsturm-magazin 2764 K. Gesamtsumme 10.158 K 50 h.
Decker & Homolka	— Mannschaftsgebäude 4261 K. Stabsgebäude 1348 K 50 h. Officiers- und Unterofficiersgebäude 1499 K 20 h. Landwehr- und Landsturm-magazin 2575 K 50 h. Gesamtsumme 9684 K 20 h.
Postelmann Nikoia	— Mannschaftsgebäude 3689 K. Stabsgebäude 1257 K 70 h. Officiers- und Unterofficiersgebäude 1393 K 10 h. Landwehr- und Landsturm-magazin 2472 K 80 h. Gesamtsumme 8812 K 60 h.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptnathscanales in der Flachgasse im XIII. Bezirke in der Strecke von der Fenzlgasse bis zur Goldschlagstraße.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3412 K 67 h.

Sifora Heinrich	— Aufzahlung 11% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
-----------------	--

* * *

Vergabung der notwendigen Reconstruktionsarbeiten an dem Reservoir der Hochquellenleitung auf der Schmelz.

Nella H. & Comp.	— Aufzahlung 77% gegen Verwendung von hydraulischen Bindemitteln der Marke Scheibmühl, Romancement der Marke Lilienfeld.
Prokop Josef	— Aufzahlung 15%. Aufzahlung 25% auf Post 1 bis 11 des Tarifes.
Kamenich Emanuel	— Aufzahlung 84% gegen Verwendung von hydraulischen Bindemitteln der Marke Steinschall.
Schnatter Josef & Mülhofer Karl	— Aufzahlung 18%. Aufzahlung 22% der Regiearbeiten.
Löwitsch Georg	— Aufzahlung 2% gegen Verwendung der hydraulischen Bindemittel der Marke Steinschall, Portlandcement der Marke Kurowitz.
Pittel & Brausewetter	— Zu den Einheitspreisen des Kostenaufschlages gegen Verwendung von Romancement der Marke Kaltenleutgeben, ebenso Portlandcement.
Haupt Max	— Aufzahlung 35% gegen Verwendung von hydraulischem Kalk und Portlandcement der Marke Kaltenleutgeben.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. April 1901.

(Fortsetzung.)

Bandrovec Karl	— Schuhmacher — XI., Simmeringer Hauptstraße 189.
Walicz Franz	— Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauferstraße 49.
Weiß Eris	— Handelsagentie — I., Werderthorgasse 17.
Wimmer Johann	— Einpänner-Licenz Nr. 1348 — XI., Krausgasse 11.
Wimmer Johann	— Einpänner-Licenz Nr. 1347 — XI., Krausgasse 11.
Bobornik Antonia	— Wäschepuderei — VII., Seibengasse 35.
Wunderl Marie	— Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Kirchberggasse 29.
Firma Acetylen-Industrie-Gesellschaft (Kallay, Herner & Comp., vertreten durch Richard Theumann)	— Handel mit Acetylen-Gas-Apparaten, deren Zugehör und technischen Bedarfsartikeln — I., Wipplingerstraße 22.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. April 1901.

Altenburger Ludmilla — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, d, f, g G.-D. — XIII., Auhofstraße 234.
Ambros Karl — Pferdehandel — II., Kaiser Josefstraße 40.
Amou Franz — Fleischhauer — VI., Gumpendorferstraße 36.
Augustin Marie — Marktviertel-Verschleiß — VI., Markthalle Zelle 46.
Baumann Johann — Juwelier — XV., Friesgasse 7.
Banjet Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 78.
Bed Ferdinand — Gewerksmäßige Herstellung von Anlagen für Zwecke der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung — VI., Hofmühlgasse 2.
Bermann Moriz — Handelsagentur — XV., Gasgasse 15.
Biechel Theresie — Damenkleidermacherin — VI., Stumpfergasse 39.
Bod Daniel — Fleischhauer — XIV., Billergasse 22.
Brand Moriz — Provisionsagent — XV., Grenzgasse 18.
Brenner Freiherr v. Joachim — Niederlage der Holzfabrikerei — XIV., Felsbergstraße 114.
Březina Matthias — Musikautomatenaufstellung — XIV., Johansr. 10.
Cerny Wenzel — Wirtskoncession (§ 16, lit. b, c, g) mit Ausnahme des Billardspieles — II., Vorgartenstraße 176.
Deimel Bertha — Handel mit Damen- und Kinderkleidern — XV., Würfelgasse 2.
Dengler Rudolf — Bier-Verlag — XV., Neubaugürtel 29.
Dostal Gustav Marian — Patent auf Herstellung eines imprägnierten Sandes — XIV., Ullmannstraße 9.
Dreiling Karl — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Beheimg. 52.
Dresler Johann — Musiker — VI., Ragdalenstraße 60.
Endler Amalie — Kommissionsweiser Verschleiß von Maschinen, Bau- und technischen Betriebserfordernissen — XV., Neubaugürtel 22.
Färber Josef — Gemischtwarenhandel — XV., Neubaugürtel 24.
Feldmann Karl — Putzmacher — VI., Gumpendorferstraße 81.
Fleck Johann Gottlieb — Wagner — XIV., Felsbergstraße 116.
Franke Franz — Kunstfärberei — V., Grohngasse 5.
Franta Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wepprechtg. 10.
Füllip Marie — Fragnerin — XV., Zindgasse 9.
Gabriel Wilhelm — Musik-Automat — XV., Goldschlagstraße 6.
Gärtner Julius — Stadträger (Licenz-Nr. 87) VI., Mariabörsenstraße 4.
Gede Weggasse; Wohnort: XVII., Peggasse 4.
Gläser Josefina — Modistin (Filiale) — XV., Mariabörsenstraße 160.
Groß Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Märzstraße 27.
Grünwald Matthias — Milchhandel — XV., Rosinagasse 15.
Grybil Johann — Bäcker — XIII., Auhofstraße 194.
Hammermann Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Spirituosen und Petroleum — II., Komödiengasse 6.
Hawlsel Wenzel — Feilbieten von Wursteln, Gebäck und Salzgurken im Gemeindegebiete von Wien — II., Schiffmühlstraße 52.
Heinzmann Martin — Optiker — XIV., Pfeiffergasse 3.
Heshal Franz — Mechaniker — XV., Neubaugürtel 50.
Hochstüger August — Kleinhandel mit Brennholz und Kohle — XVI., Balbiagasse, Ecke Arneithgasse.
Höfinger Josefa — Bergolbergwerke — VI., Ägidigasse 5.
Hofbauer Otto — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Ufergasse 66.
Humburger Gisela — Pfädlerei — II., Praterstraße 14.
Hummel Georg — Gemischtwarenhandel — XV., Mariabörsenstraße 169.
Karl Josef — Claviaturmacher — VI., Mollardgasse 44.
Karl Raimund (Firma Raimund Karl & Sohn) — Weberei — VI., Millergasse 50.
Kern Jakob — Zutewerg-Erzeugung — XV., Moeringgasse 20.
Kittenberger Marie — Marktviertelhandeln — VI., Markthalle Zelle 28.
Kopf Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Canalgasse 6.
Kraus Wilhelm — Automatischer Tabak-Verkaufs-Apparat — XIV., Schwefelstraße 17.
Krtsmayr Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVII., Calvarienberggasse 72.
Kundt Johann — Musik-Automat — XIV., Arnsteingasse 13.
Lehner Georg — Kleidermacher — XIX., Sonnenbergplatz 7.
Liebreich Richard — Schuhmacher — XV., Clementinengasse 29.
Lindner Johann — Milchmeier — XII., Diefenbachgasse 42.
Machaczek Anton — Tabak-Hauptverlag — XIV., Ullmannstraße 31.
Materschlag Anna — Tröbdlergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 118 a.
Mayer Julianne — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gfrornergasse 1.
Mayr Anna — Pachtbetrieb einer radicierten Wirtshausgerechtigkeit — XIV., Mariabörsenstraße 200.
Mendel Elisabeth — Wäschepuderei — XV., Zindgasse 22.
Neufeld Hermine — Gastwirtin — VI., Kasernengasse 24.
Obadal Alois — Gast- und Schankgewerbe, Thee, Kaffee zc. — XV., Karmeliterhofgasse 9.

Onderka Rudolf — Fleischfischer — VI., Gumpendorferstraße 66.
Pichler Daniel — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 20.
Pöschader Josef — Fialer-Licenz Nr. 352 — XIV., Wurmsberggasse 6.
Firma Fl. Pojagi & Comp. — Bündwaren-Verschleiß — XVII., Rainzgasse 5.
Pult Anna — Victualien-Verschleiß — XV., Robert Hamerlingg. 1.
Rissler Leopold — Putzmacher — XV., Neubaugürtel 36.
Rund Bernhard, Firma: Johann Heuer — Verschleiß von Beleuchtungsartikeln aller Art und der dazu gehörigen Rohmaterialien — VI., Gumpendorferstraße 30.
Rugly Josefa — Ein- und Verkauf von abgelegten Damenkleidern — V., Untere Bräuhausgasse 45.
Saar Ludwig — Schuhmacher — XIV., Schwenberggasse 12.
Schneider Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Marchettigasse 1 a.
Schönauer Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 32.
Schwach Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpferg. 15.
Seitz Karl — Fialer-Licenz Nr. 514 — VI., Millergasse 34.
Selzer Rudolf — Schlosser — VI., Laingrubengasse 12 a.
Firma Julius Siegmeth & Sohn — Gemischtwarenhandel — XIV., Sechshauserstraße 9.
Sperlich Emilie — Pachtweiser Betrieb des Matthäus Steinlechner'schen Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) mit Ausnahme des Billardspieles — XV., Mariabörsenstraße 9.
Stodinger Johann — Kleidermacher — VI., Eisvogelgasse 6.
Strebek Dominik — Feilbieten von Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien (exklusive I. I. Prater — V., Wildenmannsgasse 3.
Stundendi Anton — Handelsagent — VI., Laingrubengasse 4.
Tersch Hieronymus — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — VI., Windmühlgasse 23/25.
Tintner Moriz — Fabriksmäßige Holzwaren-Erzeugung — XV., Geyerschlagergasse 11.
Trescher Wenzel — Verschleiß von Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — II., Laborstraße 61.
Weinrother Barbara — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. a, b, c, d, e, f, g G.-D.) — XIII., Laingstraße 144.
Weiß Ferdinand — Einspänner-Licenz Nr. 1700 — XV., Märzstr. 49.
Weiß Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Haibgasse 10.
Wisl Eduard — Messerschmied — VI., Gumpendorferstraße 84.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. April 1901.

Augustin Antonia — Verschleiß von Brot, Wursteln und Gebäck im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete — X., Himbergerstraße 60.
Damberger Moriz — Einspänner-Licenz Nr. 749 — X., Jüngersdorferstraße 71.
Baranyi Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 2/4. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	733
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	733
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 11. April 1901 (vormittags)	733
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 11. April 1901 (nachmittags)	739
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 10. April 1901	745
Allgemeine Nachrichten:	
Katechismus der Verrechnungs-Wissenschaft und der österreichischen Staatsrechnungs-Wissenschaft	745
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorkenwienmärkte vom 16. und 18. April 1901	745
Pferdemarkt vom 16. April 1901	745
Zug- und Stedwienmarkt vom 18. April 1901	745
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	746
Gewerbe-Angelegenheiten:	
Genossenschaftswahl	746
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 15. bis 18. April 1901	746
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	747
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	747
Eintragungen in das Gewerbe-Register	747
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.

Papier aus der I. L. priv. Pitterer Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Ratz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
20. April 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimef, VI. Stiege Mezzanin)	M.-Z. 21811. 3-3 Vergebung der a) Erd- und Pflasterungs-, b) Asphaltierarbeiten für die Neupflasterung der Goldschlagstraße zwischen Schweglerstraße und Hugelgasse im XIV. Bezirke mit der Ausrufsumme von a) 10.218 K 4 h und 1000 K Pauschale, b) 13.088 K 46 h.
22. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 23181. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Wienzeile zwischen Getreidemarkt und Leopoldsbücke im IV. Bezirke mit der Ausrufsumme von 6376 K 67 h und 600 K Pauschale. 2-2
23. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 15200. Vergebung der Banmeisterarbeiten anlässlich der Regulierung der Magdalenenstraße von der Engulgasse bis zur Magdalenenbrücke im VI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 11.365 K 85 h und 2925 K Pauschale. 1-1
23. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 76000. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Fortsetzung der gepflasterten Zufahrtstraße zum Rehrichableerplatz der eigenen Regie am großen Bruckhausen (II. Bezirk). 2-2
26. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 25212. Vergebung der Asphaltierungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Pothringerstraße zwischen Kärnthnerstraße und Johannesgasse im I. Bezirke mit der Ausrufsumme von 51.528 K 72 h. 2-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet eintreffende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
25. April 10 Uhr	Departement XIX b Mag.-Secr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 22517. 3-3 Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanals in der Kohlmeßergasse von Dr.-Nr. 7 bis zur Marc-Aurelstraße und in der Seitenstättengasse von der Kohlmeßergasse bis zum Hause Dr.-Nr. 4, I. Bezirk, im veranschlagten Kostenbetrage von 4870 K 48 h.
26. April 10 Uhr	detto	M.-Z. 18418. 3-3 Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanals in der Calvarienberggasse in der Strecke vom Eckerleinsplatz bis zur Beheimgasse und in der Rößergasse in der Strecke von der Calvarienberggasse bis Dr.-Nr. 8 im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 14.011 K 38 h.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
27. April 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 23955. 3—3 Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Schmidgasse im VIII. Bezirke in der Strecke von Dr.-Nr. 18 bis zur Buchfeldgasse, und zwar: 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3251 K 13 h; 2. der Lieferung der erforderlichen Thonwaren, und zwar der Klinker und Steingutsohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 783 K.
27. April 11 Uhr	detto	M.-Z. 22168. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen am Neubaugürtel zwischen Dr.-Nr. 33 bis 23 und in den Straßenzügen längs der Aufmarschstraße im XV. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 16.435 K 13 h. 1—3
2. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 25209. 1—3 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen am Flößersteige im XVI. Bezirke längs der Area des Kaiser Franz-Josef-Kinderospitales und in der verlängerten Lorenz Mandlgasse im XIII. Bezirke in der Strecke längs der Volkswohnungen von der Wernhardtgasse aufwärts im veranschlagten Kostenbetrage von 21.417 K 93 h.
3. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 27259. 1—3 Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hubergasse in der Strecke von der Payergasse bis zur Ottakringerstraße im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3073 K 93 h.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
4. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 23165. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Landstraße Hauptstraße im III. Bezirke zwischen der Eslergasse und Schlachthausgasse im veranschlagten Kostenbetrage von 32.140 K 48 h. 1—3
Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Anschreibungen.		
Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.		
Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.		
Angebote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druckformate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.		
Dem Angebote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.		
Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.		
Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.		
Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
24. April 12 Uhr	Departement IV (Mg.-Secr. Dr. Franz Spaeth, IV. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 26440. Vergebung 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten und 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Bau einer Doppel-Bürgerschule im XVIII. Bezirke, Alseggerstraße—Ferro- gasse. 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
4. Mai 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	M.-Z. 26400. 2-3 Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Bürgerchule im XVIII. Be- zirke, Alseggerstraße—Ferrogasse, näm- lich der: 1. Steinmearbeiten. 2. Herstellung der Stufen aus Beton. 3. Zimmermannsarbeiten. 4. Spenglerarbeiten. 5. Bautischlerarbeiten. 6. Schlosserarbeiten. 7. Anstreicherarbeiten. 8. Glaserarbeiten. 9. Asphaltierarbeiten. 10. Lieferung der Isolierplatten. 11. Holzcementendeckung. 12. Herstellung d. Terrazzopflasters. 13. Herstellung der Steinzeug-, Thon- und Chamottesfabrikate. 14. Möbeltischlerarbeiten. 15. Lieferung der Schulbänke. 16. Herstellung der Turnsaal-Ein- richtung. 17. Herstellung der Niederdruck- dampfheizung. 18. Lieferung der Regulierfüllöfen. 19. Installation d. Gasbeleuchtung. 20. Installation der Wasserleitung. 21. Bildhauer(Cementguß)arbeiten.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Anschreibungen.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift, sowie die besonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 1901 zur M.-Z. 26400 aufgelegenen Pläne, Kostenschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für den Bau einer Doppel-Bürgerchule im XVIII. Bezirke, Alseggerstraße—Ferrogasse eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen, wobei ich mich den

von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von (zu) den Kostenanschlagspreisen.

(Datum, Unterschrift).“

Die Verständigung der Ersteher von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Ad Prot.-Nr. 15729 ex 1901.

XIX b. 211

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Bestellung von Unternehmern für die Räumung sämtlicher öffentlichen Urathscanäle, Straßenwasserläufe, Froischmaulschachte, Hauscanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und derjenigen Senkgruben, deren Räumung von der Gemeinde besorgt wird, in den Bezirken XI bis XIX für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904 wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 29. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern im Neuen Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verzeichnisse der Canäle und Senkgruben, die Canalisierungspläne, die Preisverzeichnisse und die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind in der im § 5 der Bedingungen näher bezeichneten Form einzutragen, und sind Muster für die hiezu erforderlichen Geschäftsbriefe im oberwähnten Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern erhältlich.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen, oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. April 1901. 2-3

Ad M.-Z. 531.

VII.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 9910 m 76 cm breiten, von 520 m 116 cm breiten Wassertuches, ferner von 3180 m 76 cm breiten und von 860 m 116 cm breiten roth und blau gestreiften Graders im veranschlagten Kostenbetrage von 6808 K 60 h, ferner wegen Vergebung der Anfertigung der Wäscheorten für das Volksbad im XVII. Bezirke, sowie für die Volksbäder im VI., VII., IX. und XX. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 23. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistratsrathes Reitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die Bedingungen im Stadtbauamte Neues Rathhaus, Mezzanin, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind genau nach der Vorschrift des § 3 der Bedingungen auszustatten und versiegelt zu überreichen.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium, und zwar 5 Percent der veranschlagten Kostensumme für die Stofflieferung, 1200 K für die Näharbeit anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. April 1901.

3—3

Prot.-Nr. 10504 ex 1901.

IV. 392.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden Lieferungen und Leistungen für Zwecke der Gemeinde Wien in der Zeit vom 1. Juni 1901 bis 31. Mai 1902, nämlich: 1. der Lieferung von circa 4000 m³ weichen Brennholzes, 2. von circa 1 Million Stück Pechunterzändern, 3. der Verfrachtung von circa 700 m³ Brennholz vom städtischen Holzlagerplatz II., Obere Donaustraße 22, an die Bedarfsorte in den Bezirken I bis XX einschließlich Aufladen und Abwerfen, beziehungsweise Abtragen in die Kellerräume wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 3. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Franz Späth im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die für diese Vergebung geltende Vorschrift im Stadtbauamte (städtisches Heizbureau), sowie in der Marktamt-Abtheilung auf dem Holzlagerplatz II., Obere Donau-

straße 22, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare dieser Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die zur Einsicht aufgelegene Vorschrift über die Bestellung von Unternehmern für die Lieferung des Bedarfes der Gemeinde Wien an Brennstoffen eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebene in der Zeit vom 1. Juni 1901 bis 31. Mai 1902, wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, zu folgendem Preise:

(Datum, Unterschrift).“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. April 1901.

3—3

Prot.-Nr. 15094 ex 1901.

VIII. 978.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung des zur Gräberbeleuchtung im Wiener Central-Friedhofe im laufenden Jahre erforderlichen Quantums von Stearinkerzen (Jahresbedarf beiläufig 30.000 Stück) wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 25. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im obigen Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und begeben.

Offerenten haben auf einem Exemplare der Bedingungen die bezügliche Erklärung entsprechend abzugeben und mit einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke versehen als Offert am obbezeichneten Tage präcise 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu übergeben.

Jedem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa

erfolgten Erlag desselben beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. April 1901. 3—3

Prot.-Nr. 24719 ex 1901.

XVI. 2405.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Gussöfen und eisernen Regulier-Füllöfen für die Landwehrkaserne an der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 27. April 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Pohl im Neuen Rathhause (8. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen, versiegelt zu überreichenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. April 1901. 2—3

Prot.-Nr. 685 ex 1901.

VII.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen des Verkaufes von circa 1200 kg Metall, circa 28.500 kg altem Gussseisen und Bruchmaterialie, circa 1500 kg altem Schmiedeeisen und Blech, welche Materialien bei dem Maschinenhause der Ferdinands-Wasserleitung im XIX. Bezirke lagern, wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 22. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Reitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Bauamts-Abtheilung VII a, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind gemäß § 2 der Bedingungen auszustatten und versiegelt zu überreichen.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 10 Percent der Anbotssumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung der städtischen Hauptcassa über den dort erfolgten Erlag des Badiums der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. April 1901. 3—3

Ad Prot.-Nr. 3590 ex 1901.

IV. 116.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Beistellung der Rettungsschiffe sammt deren Verführung und Ausbesserung bei Wassergefahren, sowie der Neubeschaffung und Ausbesserung der der Gemeinde Wien gehörigen Rettungsschiffe wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 15. Mai 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas im Neuen Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen und Preistarife im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Bedingungen sammt Preistarifen bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die Anbote sind in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach den Tarifposten 44 a a und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen und haben die eigenhändige Unterschrift des Bewerbers, sowie die Angabe seines Berufes und Wohnortes zu enthalten.

Diese Anbote sind unter verschlossenem Umschlage zu überreichen, auf welchem der Gegenstand des Angebotes ersichtlich zu machen ist.

Jedem Anbote ist das vorgeschriebene Badium von 800 K oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben beizuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. April 1901. 1—3

Ad Prot.-Nr. 131730 ex 1900.

V. 5063.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Baumeister- und Steinmearbeiten, sowie der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die architektonische Ausgestaltung der Einwölbung des Wienflusses und der Stadtbahneindeckung vor dem k. k. Lustschloße Schönbrunn (Kostenanschlag I und II) im veranschlagten Kostenbetrage von 73.991 K 11 h und 5000 K Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 29. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Kostenanschläge, die sonstigen Behelfe und die dem Projecte beigeflossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare von drei Übersichtsplänen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 1 K 50 h bezogen werden.

Offerenten haben ein Anbot, in welchem sie sich bereit erklären, die Leistungen zu übernehmen, und in welchem sie die beanspruchte Entlohnung angeben, sowie sich mit den Bedingungen einverstanden erklären, versiegelt zu überreichen.

Das Nähere über Einreichung und Inhalt der Offerte, welche nach Art. 2 des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfrei sind, enthalten die Bedingungen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Ansrufsumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. April 1901.

1-3

3. 1309 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung der im laufenden Jahre nach und nach sich ergebenden gebrauchten Gasreinigungsmasse aus dem städtischen Central Gaswerke in Wien im beiläufigen Ausmaße von 100 Waggons wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Montag den 29. April 1901, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezüglichliche Vorschrift ebendasselbst an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags einsehen, beziehungsweise, insoweit der Vorrath reicht,

bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ (I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock) gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarif-Post 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Angebotes das vorgeschriebene Badium im Betrage von 3000 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Neues Rathhaus, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Wien, am 17. April 1901.

Der Verwaltungs-Director:

1-3

Kofner.

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden ertheilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen.

23-24

M.-3. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Hülka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichlichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 9. Jänner 1901.

16-19

3. 529 ex 1901.

VII.

Kundmachung.

(Bademeisterstelle.)

Für das Volksbad im XVII. Bezirke, Schwandnergasse, welches noch in diesem Frühjahr eröffnet werden soll, gelangt eine Bademeisterstelle zur Besetzung.

Diese Bademeisterstelle ist mit einem Monatsbezüge von 120 K und einer Naturalwohnung im Badehause verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben die österreichische Staatsbürgerschaft, die Heimatszuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren, ferner Maschinistenvorbildung und die Kenntnis der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen nachzuweisen und im Falle der Verleihung dieser Stelle eine Caution von 300 K zu erlegen.

Die Besetzung der Stelle erfolgt provisorisch gegen beiden Theilen zustehende einmonatliche Kündigung.

Gesuche um diese Stelle sind vorschriftsmäßig belegt bis längstens 1. Mai 1901 im Magistrats-Departement VII (I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, 2. Stiege) zu überreichen.

Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Stadtrath hat sich die freie Wahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Vom Wiener Magistrat,

am 6. April 1901.

2—3

M. 3. 26976 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Aufnahme von Aspiranten in die k. u. k. Cadettenschulen.)

Zufolge Erlasses der k. u. k. n.-ö. Statthaltereie vom 1. April 1901, 3. 23873, wird hiemit verlautbart, daß mit Beginn des Schuljahres 1901/02 (Mitte September) in die k. u. k. Cadettenschulen Aspiranten in beiläufig nachstehender Anzahl aufgenommen werden, und zwar:

in den I. Jahrgang der Infanterie-Cadettenschulen in Wien, Budapest und Prag je 90;

in den I. Jahrgang der Infanterie-Cadettenschulen in Karlsstadt, Königfeld in Mähren, Łobzów bei Krakau, Hermannstadt, Triest, Marburg, Liebenau bei Graz, Pressburg, Innsbruck, Temesvár, Kamenitz bei Peterwardein, Straß bei Marburg und Lemberg je 30 bis 50;

in den I. Jahrgang der Artillerie-Cadettenschule 40;

in den I. Jahrgang der Pionnier-Cadettenschule 50;

in den I. Jahrgang der Cavallerie-Cadettenschule 50.

In die höheren Jahrgänge der Cadettenschulen werden Aspiranten nur insoweit aufgenommen, als Plätze verfügbar sind.

Die Aufnahmebedingungen sind ausführlich in der im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 10. März 1901, Nr. 58, eingeschalteten Concurrs-Ausschreibung, dann der „Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die k. u. k. Cadettenschulen“ enthalten und sind von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von

der Hof-Buchhandlung L. W. Seidel & Sohn in Wien zu beziehen.

Die Aufnahmesgesuche sind bis längstens 15. August 1901 dem Commando der nächsten Cadettenschule direct einzusenden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,

am 6. April 1901.

1—1

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 6. April 1901, 3. 13208, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Juli 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 32830 bis Pfand Nr. 38428 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 58622 bis Pfand Nr. 68040 inclusive am 26. und 27. April 1901, jedesmal von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Körnbergergasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 9. April 1901.

3—3

M. 3. 24915 ex 1901.

XIV.

Kundmachung.

(Reinigung und Bespritzung der Trottoirs und Gehwege.)

Auf Grund des Circulars der k. k. n.-ö. Landesregierung vom 28. April 1799 und des § 100 des Gemeindestatutes für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien werden die Eigenthümer, Administratoren oder Besorger der Häuser, der Baugründe oder sonstigen Plätze sowohl in der Inneren Stadt, als auch in den übrigen Gemeindebezirken, in den Bezirken XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII und XIX nur innerhalb der bebauten geschlossenen Bezirkstheile verpflichtet, die Fußwege in der ganzen Ausdehnung ihrer Realität, und zwar ohne Unterschied, ob dieselben gepflastert oder ungepflastert sind, in der Zeit vom 15. April bis 15. October bei trockener Witterung täglich zweimal, und zwar vormittags zwischen 7 und 8 Uhr, nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr bespritzen, bei nasser Witterung aber vom Rothe reinigen zu lassen. Von dieser Verfügung sind auch die Fußwege vor den öffentlichen Gebäuden nicht ausgenommen.

Das Reinigen (Rehren) der Trottoirs und Fußwege ist bei trockener Witterung erst nach dem Bespritzen dieser Wege vorzunehmen.

In solchen engen Gassen, in denen keine abgegrenzten Fußwege bestehen, ist längs der betreffenden Realität ein Flächenraum in der Breite von mindestens 1.25 m zu bespritzen, beziehungsweise zu reinigen.

In jenen Theilen des X. bis inclusive XIX. Bezirkes, in welchen dem Eigenthümer der Realität das zur Bespritzung er-

forderliche Wasser nicht zur Verfügung steht, kann der Amtsleiter des betreffenden magistratischen Bezirksamtes nach Bedarf von der Verpflichtung zur Beiprügung der Fußwege entheben.

Die Nichtbefolgung der Anordnungen dieser Kundmachung wird vom Magistrate nach dem erwähnten Circulare der k. k. n.-ö. Landesregierung und nach § 100 des Gemeindefstatutes mit einer Geldstrafe bis zum Betrage von 400 K oder mit einer Arreststrafe bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 2. April 1901. 3—3

M. Z. 24873 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Besetzung von sechs Freiplätzen für die k. k. Landwehr in der Theresianischen Militär-Akademie.)

1. Mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 (21. September) werden im I. Jahrgange der Theresianischen Militär-Akademie sechs ganze Freiplätze für die k. k. Landwehr besetzt.

2. Zur Bewerbung werden nur Angehörige der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zugelassen.

3. Die Bewerber müssen eine österreichische Mittelschule mit entsprechendem Erfolge absolviert haben.

4. Affentirte Aspiranten bleiben von der Bewerbung ausgeschlossen.

5. Die auf diese Freiplätze aufgenommenen Bewerber sind auch von der Zahlung des Schulgeldes enthoben.

6. Die einberufenen Bewerber haben in der Militär-Akademie eine Aufnahmeprüfung abzulegen.

7. Die Bewerber müssen sich für den Fall ihrer Aufnahme zu einer verlängerten Präsenzdienstzeit in der k. k. Landwehr verpflichten (Muster A).

8. Die Gesuche (Muster B) sind bis längstens 30. Juni 1901 an das k. k. Ministerium für Landesverteidigung direct einzusenden.

9. Den Gesuchen des Bewerbers sind anzuschließen:

- a) der Tauf-(Geburts-)Schein;
- b) der Heimatschein;
- c) das ganzjährige Schulzeugnis für das Jahr 1900/01;
- d) das Sittenzeugnis;
- e) das von einem activen Arzte des Heeres oder der k. k. Landwehr ausgestellte ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Bewerbers und
- f) der Revers nach Muster A.

10. Zahlzöglinge des III. Jahrganges der k. u. k. Militär-Oberrealschule, welche die zum Aufsteigen in die Theresianische Militär-Akademie aufgestellten Bedingungen erfüllen, können sich ebenfalls um diese Freiplätze bewerben. Den betreffenden Gesuchen sind nur die im Punkte 9 unter a, b, c und f erwähnten Beilagen anzuschließen. Diese Zöglinge sind von der Ablegung der Aufnahmeprüfung enthoben.

11. Alle mit Freiplätzen für die k. k. Landwehr theilten Bewerber werden nach entsprechender Absolvierung der Theresianischen Militär-Akademie in die k. k. Landwehr eingetheilt.

Vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung.
Wien, im April 1901.

Muster A.

Revers.

1 K-Stempel.

Mit Zustimmung meines mitgefertigten Vaters (Vormundes) verpflichte ich mich für den Fall meiner Aufnahme in die Theresianische Militär-Akademie auf einen „Freiplatz für die k. k. Landwehr“ und meiner seinerzeitigen un-mittelbaren Einreihung in die k. k. Landwehr für jedes in der Militär-Akademie zugebrachte Schuljahr ein Jahr über die gesetzliche dreijährige Präsenzdienstzeit präsent zu dienen.

am 1901.

Unterschrift des Vaters (Vormundes)

und zweier Zeugen:

Unterschrift des Bewerbers:

Legalisierung der Unterschriften:

*

Muster B.

1 K-Stempel.

An das k. k. Ministerium für Landesverteidigung!

Ich bitte um die Verleihung eines „Freiplatzes für die k. k. Landwehr“ in der Theresianischen Militär-Akademie für meinen Sohn Josef.

Als Aufnahme-Documente meines Sohnes schließe ich bei:

- a) den Taufschein;
- b) den Heimatschein;
- c) das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1900/01;
- d) das Sittenzeugnis;
- e) das militär-ärztliche Gutachten und
- f) den Revers wegen Übernahme der Verpflichtung zu einer verlängerten Präsenzdienstzeit.

(Hier können jene Ausführungen angereicht werden, welche nach Ansicht des Gesuchstellers geeignet erscheinen, als Unterstützungsgründe zu dienen.)

am 1901.

Deutliche Unterschrift mit Angabe der Lebensstellung und der genauen Adresse des Gesuchstellers:

1—1

M. Z. 19232 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Wiener Magistrate wird hiemit bekanntgemacht, daß aus der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung im Jahre 1901 ein Ausstattungsbetrag von 168 K an ein armes, unbescholtenes, in Wien wohnhaftes Mädchen ohne Unterschied der Confession zur Verleihung gelangt. Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Armutszeugnisse, dem Sittenzeugnisse und dem Nachweise des Wohnortes in Wien belegten Gesuche, längstens bis 11. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. April 1901. 2—3

3. 22 ex 1901.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Göglsche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1900 aufgelaufenen Interessen der Johann Göglschen Stiftung zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungsertragnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handels- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Confession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein, und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf-

respective Geburtszeitel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerechein und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

am 4. April 1901.

1-3

Langjährige
Contrahenten
der

NEUCHÂTEL ASPHALTE Co
WIEN, I. GISELSTRASSEN 26.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien.

Die zweite ordentliche General-Versammlung

der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Strassenbahnen in Wien

findet am

Donnerstag den 2. Mai 1901, vormittags 10 Uhr

im grossen Saale des Ingenieur- und Architekten-Vereines, I., Eschenbachgasse 9

statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Bericht des Verwaltungsrathes über die Verwaltung und den Stand der Gesellschafts-Angelegenheiten.
2. Vorlage der Bilanz und Bericht des Ausschusses für die Rechnungsprüfung.
3. Bestimmung der Gewinnvertheilung und der Dividende.
4. Beschlussfassung über die percentuale Höhe der Tantième des Verwaltungsrathes für die nächste Gewinnvertheilung, beziehungsweise für das Geschäftsjahr 1901.
5. Wahl des Ausschusses für die Rechnungsprüfung.

Die Herren Actionäre, welche an der General-Versammlung theilzunehmen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, ihre Actien in Gemäßheit der §§ 21 und 22 der Statuten bei der Hauptcassa der Gesellschaft (IV., Favoritenstraße 9) oder bei dem Wiener Giro- und Cassen-Vereine (I., Rockhgasse 4) spätestens bis 25. April 1901, mittags 12 Uhr, zu hinterlegen.*)

Wien, am 17. April 1901.

Der Verwaltungsrath.

*) Der Besitz von je 10 Actien gibt das Recht zu je einer Stimme und stehen jedem Actionär so viele Stimmen zu, als ihm nach Maßgabe seines hinterlegten Actienbesitzes zukommen.

Das Stimmrecht kann durch Ausfüllung der Vollmacht auf der Rückseite der Berechtigungskarte an einen anderen stimmberechtigten Actionär übertragen werden.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Österreichische Asphalt - Actien - Gesellschaft

Bureau: I., Ebendorferstrasse 4. **WIEN** Fabrik: II., Handelsquai 96.
Telephon 13517. Telephon 15816.

Anlage neuester Construction mit Dampftrieb.

Herstellung von Fahrstraßen in Stampf- und Gussasphalt, Trottoir-Pflasterungen nach Vorschrift der Commune, Ausführung von Isolierungen, Trockenlegungen, Dacheindeckungen, sowie von Asphaltierungen aller Art unter langjähriger Garantie.

Verkauf von Asphaltmehl, Asphalt-Mastix, Trinidad-Epuré, Bitumen, Patent-Isolierplatten mit Dachpappe-, Jute- und Filzeinlagen etc. etc.

Zu sämtlichen Herstellungen wird ausschließlich **Naturasphalt** verwendet.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco.
Gegründet im Jahre 1850.

MÖBEL-Fabrik

August Knobloch's Nachfolger

k. k. handelsger. beid. Schätzungs-Commissär

Wien, VII., Breitengasse 7, 10 und 12

ladet zur Besichtigung der eingerichteten Musterzimmer höflichst ein.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.

Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.

Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.

Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.

Österr.-ung. Tropen- und Nahrungsmittel-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII., 1, Kochgasse 3.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit einunddreissig Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweissvermindernd, sowie die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** sehr nützlich.



Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Ersuchen, stets ausdrücklich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift, und ist jede Flasche mit nebliger behördlich protokollierter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.

Depots in den meisten Apotheken Wiens und der Provinzen.

PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.

Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie richtigen Gewichtes.

Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft.

Die **Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft** ladet in Ausführung der Beschlüsse der beiden letzten General-Versammlungen ihre Actionäre ein, in der Zeit vom **15. bis 30. April 1901** den

Umtausch der alten Actien

gegen Actien mit einem Nominale von **K 400.** — (2 alte gleich 5 neuen Actien) vorzunehmen und das **Bezugsrecht** auf 24.500 Stück neue Actien à K 400. — Nominale auszuüben, wobei auf je **zwei** umgetauschte Actien à K 400. — Nominale **eine** im gleichen Nennwerte entfällt.

Nachdem die neuen Actien zum Course von **K 480.** — zum Bezuge angeboten werden, was einen Course von **K 1200.** — für die 500 Gulden-Actie entspricht, so ergibt sich gegenüber dem Tagescourse der alten Actie von circa **K 1400.** — ein Unterschied von **K 200.** —, respective für jede Vierhundert-Kronen-Actie ein Unterschied von **K 80.** —

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 33.

Dienstag, den 23. April 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 12. April 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Hörmann,
Brauneiß, Praba,
Büsch, Oppenberger,
Dr. Deutschmann, Mauer,
Fiedler, Rissaweg,
Gräf, Weitmann,
Grünbeck Sebastian, Wessely.
Hipp,
Bürgermeister Dr. Karl Pneger.
Vice-Bürgermeister Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn, Schreiner, Tomola.

Beurlaubt: St.-R. Dr. Mayreder, Schuh, Dr. Wähner,
Bakla.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(12990 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes auf Benennung der nächst der Fasanerie beim Schönbrunner Schlosspark entstehenden Cottage-Anlage in Heggendorf mit „Kaiser Franz Josef-Cottage“ und beantragt die Ablehnung dieses Antrages mit Rücksicht auf die geringe Area dieser Cottage-Anlage. (Angenommen.)

(6345 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über die Abänderung beziehungsweise Neubestimmung der Baulinien für die Heggendorferstraße zwischen der Schönbrunner Allee und Dr.-Nr. 150 und das angrenzende Gebiet, sowie für den Theil von Heggendorf zwischen der

Verbindungsbahn und dem k. k. Fasangarten des Schönbrunner Schlosses im XII. Bezirke und beantragt:

Für einen Theil von Heggendorf, XII. Bezirk, werden folgende Baulinien-Neubestimmungen beziehungsweise Abänderungen genehmigt:

1. Für die Heggendorferstraße zwischen der Schönbrunner Allee und Dr.-Nr. 150 bei Verbreiterung von 15·17 m auf 19 m die Abänderung nach den Linien a b c c' d e f g h i k l m n n' beziehungsweise o p q r s t u v w x y z a₁.

2. Für die Pronay- und Abermannngasse die Neubestimmungen nach den mit den heutigen Hausfluchten zusammenfallenden Linien m b₁ beziehungsweise l c₁.

3. Für die Rosenhügelstraße zwischen der Deutschmeisterstraße und der Verbindungsbahn bei Annahme einer Straßenbreite von 15 m die Neubestimmung nach den Linien f₁ x k d₁ beziehungsweise g₁ w i e₁.

4. Für die Voërgasse zwischen der Deutschmeisterstraße und der Heggendorferstraße bei Annahme einer Breite von 12 m und einem mindestens 5 m tiefen Vorgarten an der östlichen Seite die Neubestimmung nach den Linien i₁ v beziehungsweise k₁ u.

5. Für eine Platzanlage an der Deutschmeisterstraße zwischen der Rosenhügelstraße und Voërgasse die Neubestimmung nach den Linien l₁ m₁ beziehungsweise h₁ i₁.

6. Für eine neue Straße über dem Rohrstrange der Hochquellenleitung zwischen der Verlängerung der Schöglgasse und dem Schieberhause mit einer Breite von 19 m und für die östliche Begrenzung des seinerzeit auf dem Friedhof herzustellenden öffentlichen Gartenplatzes unter Annahme von mindestens 5 m tiefen Vorgärten hinter den Baulinien die Neubestimmung nach den Linien n₁ o₁ q₁ q₁ beziehungsweise r₁ s₁ und A₁ r₁.

7. Für den nördlich der Heggendorferstraße liegenden Theil der Voërgasse, sowie für die Jägerhausgasse zwischen der Heggendorferstraße und der Verbindungsbahn, sammt einer kleinen Platzanlage der Vereinigung beider Straßen bei Aufrechterhaltung der Straßenbreite von 12 m und Anordnung von mindestens 5 m tiefen Vor-

gärten längs aller Baulinien mit Ausnahme des Eckes bei Dr. Nr. 124 Hengendorferstraße, welches auf 15 m Tiefe ohne Vorgarten verbaut werden darf, die Abänderungen nach den Linien h , u_1 , v_1 , v'_1 beziehungsweise w_1 , x_1 und c_1 , y , z_1 beziehungsweise b , a_2 , b_2 , c_2 .

8. Für die Schöglgasse und deren geradlinige Fortsetzung bis zur Rosenhügelstraße werden mindestens 5 m tiefe Vorgärten hinter der Baulinie vorgeschrieben.

9. Bezüglich der Verbauung werden die Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, im Sinne des § 82 B.-O. dahin ergänzt, daß die geschlossene Bauweise mit Wohngebäuden, welche außer einem Parterre oder einem Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke enthalten (Mezzanin als Stockwerk gerechnet), in den ad 1, 2, 3, 4 und 5 genannten Straßenzügen mit Ausnahme der östlichen Seite der Voßgasse, welche in offener Weise zu verbauen ist, in der Weise zu geschehen habe, daß bei Erbauung von Hoftracten eine Hofanlage stattfindet, welche den weitestgehenden Ansprüchen in sanitärer und feuerpolizeilicher Hinsicht entspricht. In dieser Beziehung wird dem magistratischen Bezirksamte als Baubehörde die entsprechende Einflußnahme vorbehalten.

10. In den ad 6, 7 und 8 genannten Straßenzügen und an der östlichen Seite der Voßgasse sind die Wohnhäuser einzeln stehend oder höchstens zu Zweien gekuppelt mit Freihaltung der zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 3. März 1899, M.-Z. 178091 ex 1898, bestimmten Seitenabstände zu errichten.

11. Die im Plane blau eingeschriebenen Niveau-Eoten werden als künftige Straßenhöhen genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4324.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project für die Herstellung von Hauptunrathscanälen am Flößersteig im XVI. Bezirke längs der Area des Kaiser Franz Josef-Kinderospitales und in der verlängerten Lorenz Wandlgasse im XIII. Bezirke in der Strecke längs der Volkswohnungen von der Wernhardtgasse aufwärts und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenfordernisse per 25.039 K 85 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4323.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hubergasse in der Strecke von der Payergasse bis zur Ottakringerstraße im XVI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse per 4368 K 30 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(4267.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Emanuel Margold und der Aloisia Hanika um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 131 des XVI. Bezirkes und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen und den Bauverbern den von ihnen zu erwerbenden Straßengrund im Ausmaße von 3.37 m² zu dem Preise von 66 K per Quadratmeter und gegen Zahlung sämtlicher Übertragungsgebühren zu überlassen. (Angenommen.)

(4210.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Eduard Klimosch um Einlösung der Cat.-Parc. 804/99, Einl.-Z. 307 Ottakring, XVI. Bezirk, und beantragt, dem Gesuchsteller bekanntzugeben, daß die Gemeinde für die Abtretung der Cat.-Parc. 804/99, Einl.-Z. 307 Ottakring, per 45.85 m² eine Entschädigung im Betrage von 10 K per Quadratmeter unter der Bedingung leistet, daß von diesem Ausmaße das Ausmaß der seinerzeit von der Gemeinde zu erwerbenden Theisfläche der Cat.-Parc. 836 Ottakring, Figur a b c a (Plan C) per 9.35 m² abge-

zogen wird und daß der Gesuchsteller die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten trägt, ferner die Cat.-Parc. 804/99 lastenfrei in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergibt. (Angenommen.)

(4309.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Wiederinstandsetzung des eingestürzten Theiles der Einfriedigungsmauer der an den Ursulinerinnen-Convent überlassenen Begräbnißstätte im Simmeringer Friedhofe, und beantragt, die Wiederinstandsetzung dieser Mauer auf Kosten der Gemeinde mit dem Kostenaufwande von 400 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(4395.) St.-R. Braun referiert über den Antrag Schreiner wegen Anpflanzung von Obstbäumen in den städtischen Besitzungen im Preinthal und in Raswald und beantragt, die Anpflanzung von 50 Stück Kirschbäumen und von 30 Stück Zwetschkenbäumen in der städtischen Besitzung Raswald zu genehmigen.

Die Bäume sind der städtischen Baumschule in Albern zu entnehmen.

Von der Anpflanzung von 30 Stück Mespilus germanica, welche in der städtischen Baumschule nicht vorhanden sind, wird abgesehen.

(Angenommen.)

(4308.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Eduard Schmidt um Übernahme der durch Exhumierung leer gewordenen einfachen Gruft Gruppe XI, Reihe 1, Nr. 41, im Wiener Central-Friedhofe in das Eigenthum der Gemeinde Wien und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben, dagegen den fraglichen, vom Gesuchsteller am 2. Juni 1877 erworbenen Gruftplatz wieder in das Eigenthum der Gemeinde zu übernehmen und demselben hiefür die Grabstellgebühr im Betrage von 800 K unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten rückzuvergüten. (Angenommen.)

(3828.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs der Firma Brüder Kaufmann & Straßer gegen die abweisliche Magistrats-Entscheidung vom 28. December 1900, Z. 98266, betreffend das Ansuchen dieser Firma um Zuweisung eines Verkaufsplatzes für Fleisch in der Großmarkthalle, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(4397.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Firma Julius Pfeifer & Söhne und der Pester Versicherungsanstalt „Fonciere“ um Vornahme eines Localausweises anlässlich des am 10. April 1901 erfolgten Wassereinbruches in die Souterrain-Localitäten des Hauses I, Börsegasse 14, und beantragt:

Den Gesuchstellern wird über ihr Einschreiten vom 11. April 1901 eröffnet, daß die Gemeinde Wien keinen Anlaß zur Abhaltung des in der gegenständlichen Eingabe angeführten Localausweises findet.

Mit der eventuellen Rechtsvertretung der Gemeinde Wien in dieser Angelegenheit wird der Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Robert Swoboda betraut. (Angenommen.)

(4182.) St.-R. Hörmann referiert über die Baulinienabänderung für die Gürtelstraße zwischen der Luifengasse und Jacquingasse im IV. beziehungsweise III. Bezirke, und beantragt, die Baulinie auf der nördlichen Seite der Gürtelstraße zwischen der Luifengasse und Jacquingasse nach den Linien A B und C D abzuändern und die südlichen Baulinien zwischen der Favoritenstraße und der Verbindungsbahn aufzulassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3835.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Landstraße Hauptstraße zwischen der Esarn- und Schlachthausgasse im III. Bezirke und beantragt,

das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenverfordernisse per 50.804 K 84 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(4090.) St.-R. Hörmann referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend die Herstellung eines Asphaltpflasters in der Reissner- und Strohgasse im III. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Angebotes der The Neuchâtel Asphalte Company mit einem Nachlaß von 5.1 Percent von der Kostenanschlagssumme von 32.352 K. (Angenommen.)

(4287.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vergebung der currenten Lieferung von hölzernen Werkzeugen für die Bezirke I bis X pro 1901 bis 1903 an Alois Hauer und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(3521.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die politische Begehung wegen Unterfahung der Schleppbahn zum Erdberger Gaswerke der Imperial-Continental-Gas-Association durch die Trinkwasserleitung zu den städtischen Elektrizitätswerken, und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde Wien am 11. März 1901 bei der politischen Begehung des Projectes abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(2655, 4129.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung eines Theiles der currenten Arbeiten und Lieferungen pro 1901 bis einschließlich 1903 und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 21. Februar 1901, Z. 14188 ex 1900, die Bärstebinderarbeiten für den XIII. Bezirk an Johann Kappel gegen eine Aufzahlung von 20 Percent auf die Tarispreise zu übertragen. (Angenommen.)

(4270.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der k. und k. Militär-Bauabtheilung in Wien um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgeldern und beantragt die Abschreibung für die Erzherzog Wilhelm-Kaserne per 483 K 61 h und für die Erzherzog Albrecht-Kaserne per 1192 K 52 h gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4011.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Demolierung der auf der Realität III., Wällischgasse 2 a, befindlichen Objecte, und beantragt, die Demolierung der besagten Objecte, sowie die Zugänglichmachung des Grundes für den öffentlichen Verkehr zu genehmigen. (Angenommen.)

(4329.) St.-R. Graba referiert über die Erhöhung des Wochenlohnes für den Steinbrucker Johann Grosskopf und Verleihung des Titels „Factor“ an denselben und beantragt, dem Genannten den Titel „Factor“ zu verleihen und ihm von der auf den bezüglichen Gemeinderaths-Beschluss folgenden Woche an den Wochenlohn von 28 K auf 32 K zu erhöhen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4343.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Abschreibung eines Gehaltsvorschußrestes per 192 K 92 h nach einem verstorbenen städtischen Amtsdienere und beantragt die Abschreibung des Betrages gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4340.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen eines städtischen Amtsdieners um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschußes per 275 K und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4318.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Elise Wolshan um Bewilligung eines Beitrages zu den Krankheits- und Leichenkosten nach ihrem Vater, dem pensionierten Volksschullehrer Anton Gröndler, und beantragt, der Genannten einen Beitrag in der Höhe der ausgewiesenen Auslagen per 247 K 70 h zu gewähren

und zur Ausgabe-Rubrik XLIII 19 einen Zuschußcredit in der gleichen Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(2716.) St.-R. Graba referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Eslbauer auf Beiziehung eines in dem jeweiligen Bezirke wohnhaften Mitgliedes des Gemeinderathes zu den Verhandlungen über Grundtransaktionen im Stadtrathe und beantragt, die Zuweisung dieser Angelegenheit an die Commission zur Controle des gesammten in Wien befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien. (Angenommen.)

(4402.) Bürgermeister Dr. Lueger referiert über die Widmung eines Ehrengrabes im Wiener Central-Friedhofe für den am 10. April 1901 verstorbenen Gem.-Rath Josef Schlesinger und beantragt, dem Verstorbenen ein Ehrengrab in der rechtsseitigen Gräberanlage für historisch-denkwürdige Persönlichkeiten an der Kapellenstraße im Wiener Central-Friedhofe zu widmen. (Angenommen.)

(4320.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bewilligung eines Zuschußcredits pro 1900 per 710 K zur Ausgabe-Rubrik XXVIII 2 e „Sonstige Markterfordernisse auf dem Central-Viehmarke“, und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(4396.) St.-R. Brauneiß referiert über die Mandatsniederlegung der Mitglieder der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes und beantragt, die Neuwahlen für den Bezirksrath des XIV. Bezirkes ehestens auszufahren und die Zahl der Mandate von 18 auf 24 zu erhöhen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4341.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Rechnungsrathswitwe Anna Humayer um Gewährung eines Krankheits- und Leichenkostenbeitrages nach ihrem Sohne Hans Humayer und beantragt, der Gefuchstellerin einen Beitrag von 400 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(3751.) St.-R. Oppenberger referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung des Handelsquais und der Wehlstraße im XX. Bezirke und beantragt:

1. Es sei die Errichtung der im vorliegenden Plane bezeichneten Flammen 1 bis 18 und I bis XIII am Handelsquai, 42 bis 58 und XXIV bis XXXIV in der Wehlstraße, 59 in der unbenannten Gasse entlang des Bahnkörpers der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 60 in der Stromstraße, 61 in der Donaueschingengasse, 62 und 63 in der Traisengasse principiell zu genehmigen.

2. Es seien von diesen Flammen derzeit nur die Flammen 1 bis 18, I bis XIII, 42, 43 und XXIV bis XXIX zur Aufstellung zu bringen und ganznäch tig brennend zu erhalten.

3. Es seien die Flammen 19 bis 41 und XIV bis XXII aus dem vorliegenden Projecte auszuscheiden.

4. Es seien die auf Rubrik XVI bedeckten Kosten des vorliegenden Beleuchtungsprojectes per circa 26.550 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(4269.) St.-R. Oppenberger referiert über die Versetzung des Ede der Kaiser Josefstraße und Große Stadtgutgasse im II. Bezirke befindlichen Auslaufbrunnens und beantragt, die Versetzung dieses Auslaufbrunnens auf die im Plane mit a₁ bezeichnete Stelle am Praterstern mit dem bedeckten, detailliert zu verrechnenden Betrage von 400 K zu genehmigen.

Die Arbeiten sind durch die städtischen Contrahenten auszuführen, Rohre und Maschinenbestandtheile dem städtischen Vorrathe zu entnehmen. (Angenommen.)

(4160.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Matthias Schaker um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgeldern

gehören im Betrage von 77 K 25 h und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4337.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Amalia Twaroch um Baubewilligung zum Umbau des Hauses XVII., Hernalser Hauptstraße 116, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Ausladefläche des Erkers (5.5 m Länge und 1 m Vorsprung) im dreifachen Ausmaße von dem zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grunde in Abzug gebracht wird.

(Angenommen.)

(4334.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Paul Hopfner um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühr für das Haus XIII., Hiesinger Hauptstraße 12/14, pro III. und IV. Quartal 1899 und beantragt, die Abschreibung der Gebühr pro IV. Quartal 1899 per 90 K 29 h zu genehmigen, dagegen das Ansuchen um Abschreibung der Gebühr pro III. Quartal 1899 per 51 K 32 h abzuweisen.

(Angenommen.)

(4327.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des f. f. St. Rochus-Spitals um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren pro IV. Quartal 1900 per 111 K 14 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4333.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Otto und der Magdalena Reuter um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühr für das Haus XIII., Waxingstraße 28, pro III. Quartal 1900 im Betrage von 118 K 4 h und beantragt die Reducierung dieser Gebühr auf 73 K 78 h.

(Angenommen.)

(4335.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Alexander Popović noc. der Firma Giuseppe Bossis Nachfolger um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühr für das Haus XIII., Anhofstraße 84, pro III. Quartal 1900 im Betrage von 44 K 84 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4211.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offert des Hermann Bujatti auf Kauf eines Theiles der Cat.-Parc. 745/1, 746/1, 744/2, 734/11, 725/1 Hütteldorf und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, dem Gesuchsteller mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien auf eine Veräußerung der fraglichen Grundflächen nicht eingeht.

(Angenommen.)

(4342.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des St. Marien-Knaben-Asyles um unentgeltliche Überlassung von Coaks aus dem Vorrathe der städtischen Gaswerke und beantragt, dem genannten Vereine 25 Centner Coaks aus dem Vorrathe der städtischen Gaswerke geschenktweise zu überlassen.

(Angenommen.)

(4339.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Marie Ulreich um Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 1393 und 1394 des VII. Bezirkes haftenden Reallasten der Straßengrundübergabe und der Niveauherstellung und beantragt, die Ausstellung der Löschungserklärung bezüglich der erwähnten Reallasten auf Kosten der Partei zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3779.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die unentgeltliche Herstellung der Abzweigungsleitungen für Private seitens der Imperial-Continental-Gas-Association, und beantragt, denselben zur Kenntnis zu nehmen und auf die Anregung des Stadtbauamtes, an die Imperial-Continental-Gas-Association bittlich heranzutreten, daß sie die Kosten der unentgeltlich hergestellten Abzweigungsleitungen nach Ablauf des Vertrages von der Gemeinde nicht beanspruche, nicht einzugehen. (Angenommen.)

(4312.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des f. f. Verwaltungsgerichtshofes in Angelegenheit der Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des f. f. Ministeriums des Innern, betreffend den Bau eines israelitischen Tempels im VIII. Bezirke Neubaugasse, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4133.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Betti Rauptner in Reiz um Zinsenvergütung für verspätet bezogenen Wein, sowie um Entschädigung für Füllwein besserer Sorte und beantragt, der Gesuchstellerin für den zum Ausfällen verwendeten besseren Wein eine Vergütung von 100 K unter der Bedingung zu bewilligen, daß dieselbe auf alle weiteren Ansprüche gegen die Gemeinde Wien verzichtet. Das Ansuchen um Zinsenvergütung, sowie um Bezahlung von Füllwein wird abgewiesen.

(Angenommen.)

(4326.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Michael und der Josefine Trenker um Baubewilligung für die Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der durch Zusammenlegung eines Theiles des Baustellenfragmentes V, Einl.-Z. 2667 des X. Bezirkes mit der Realität Einl.-Z. 2671 des X. Bezirkes entstehenden Baustelle in der Schröbergasse Ecke des Antonplatzes und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß zur Sicherstellung für die unentgeltliche und lastenfreie Abtretung des Straßengrundes in der Gellertgasse per circa 45 m² an die Gemeinde eine Caution von 3000 K noch vor Ausfertigung des Bauconsenses erlegt wird.

(Angenommen.)

(3629.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Kostenüberschreitung beim Canalbau in der Trappels-, Rainer- und Schlüsselgasse im IV. Bezirke und beantragt, die bei diesem Canalbau aufgelaufenen Mehrkosten von 8200 K nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12791 ex 1900.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vergebung der Medicamentenlieferung für das städtische Asyl- und Werkhaus im X. Bezirke und beantragt, die Medicamentenlieferung dem bisherigen Contrahenten J. Rzmott, X., Himbergersstraße 64, bis zu dem Zeitpunkte zu belassen, wo die gemeinderäthliche Commission zur Regulierung der Grenzen der 20 Bezirke Wiens ihre Beschlässe gefaßt hat, wonach voraussichtlich das städtische Asyl- und Werkhaus sammt den umliegenden fünf Häusern dem XI. Bezirke einverleibt werden dürfte.

(Angenommen.)

(15015 ex 1900.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des X. Bezirkes auf Cassierung des Auslaufbrunnens Ecke der Himbergersstraße und Gellertgasse und beantragt, die Cassierung dieses Auslaufbrunnens zu genehmigen.

St.-R. Weitmann beantragt die Belassung des Auslaufbrunnens.

Antrag Weitmann angenommen.

(18.) **St.-R. Rauer** referiert über die Hereinbringung von rückständigen Fialer-Licenzgebühren nach Franz Winterleitner im Betrage von 279 K 93 h und beantragt die Abschreibung dieses Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(4075.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Hereinbringung eines rückständigen Platzzinses nach Eduard Böhner im Betrage von 136 K und beantragt die Abschreibung dieses Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(3806.) St.-R. Nissaweg referiert über die Hereinbringung von rückständigen Fiafer-Licenzgebühren nach Kunigunde Mayer per zusammen 123 K 69 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3912.) St.-R. Nissaweg referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den X. Bezirk, betreffend die Hereinbringung von rückständigen Einspänner-Licenzgebühren nach Michael Biwald, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4124.) St.-R. Nissaweg referiert über Ansuchen mehrerer Parteien aus dem IV. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt:

a) die Abschreibung für:

Eduard Homolka pro III. Quartal 1900;
Ferdinand Grillich pro III. Quartal 1900;
Amalia Seifert pro III. Quartal 1900;
Georg Horna pro IV. Quartal 1900;

b) die Reducierung für:

Alfred v. Feyerer pro III. Quartal 1900;
Karl Hulomiczki pro IV. Quartal 1900;
Gustav Pollak pro IV. Quartal 1900;
J. Poschacher pro IV. Quartal 1900;
Josef Scholz pro II. Quartal 1900;
Franz Köhler pro III. Quartal 1900;
Josef Blasak nos. des Ritterlichen Kreuzherren-Ordens pro IV. Quartal 1899, I. und II. Quartal 1900. (Angenommen.)

(3464.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri“ um Überlassung des Turnsaales der Schule X., Antonplatz 11, statt des Turnsaales der Schule X., Quellengasse 31 (jetzt 73) für Vereinszwecke und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Bezahlung der Beheizungs- und Beleuchtungskosten. (Angenommen.)

(4336.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Hans Krus um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab Reihe 1, Nr. 87 im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Abweisung des Ansuchens im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 9. April 1900, Z. 3358. (Angenommen.)

(4400.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahlen für das Armeninstitut des X. Bezirkes und beantragt, die Wahl der nachstehenden Functionäre zu bestätigen, und zwar zum Obmanne Raimund Schwarzbrenn, Fischhändler, zum Rechnungsführer-Stellvertreter Leopold Probst, Gemischtwarenhändler, zum Cassier-Stellvertreter Tobias Dettl, Milchhändler, und zum Schriftführer-Stellvertreter Wilhelm Niedl, k. k. Post-Ober-Official. (Angenommen.)

(4321.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die politische Begehung und wasserrechtliche Verhandlung über das Project der Gemeinde Wien für die Herstellung einer Heberleitung aus dem Donaucanale behufs Wasserbeschaffung für das städtische Elektrizitätswerk für Bahnbetrieb, und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, bei der gegenständlichen Local-Commission im Vollmachtenamen der Commission für Verkehrsanlagen in Wien als Projectantin des rechtsseitigen Hauptammelcanales gegen die projectierte Anlage keine Einwendung zu erheben, jedoch zu bemerken, daß die Anlage hinsichtlich der Kreuzung mit dem verlängerten Hauptammelcanalende nur ein Provisorium bildet und daher bei Ausführung des letzteren entsprechend abzuändern sein werde, worüber sich die Commission für Verkehrsanlagen den Abschluß eines Übereinkommens mit

der Gemeinde Wien vorbehält. Dieser letzteren Erklärung stimmt die Gemeinde Wien im eigenen Namen zu. (Angenommen.)

(3182.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der currenten Pflasterungsarbeiten für die Bezirke I bis XX in der Zeit vom 1. April bis Ende 1903. Die Vergebung dieser Arbeiten wird in folgender Weise beschlossen:

- I. Bezirk an Alois Firnstein (Aufzahlung 5 Percent).
 - II. Bezirk an Johann Peters (Nachlaß 12 Percent).
 - III. Bezirk an Franz Kraft (Nachlaß 10 Percent).
 - IV. Bezirk an Karl Popp (Nachlaß 7 Percent).
 - V. Bezirk an Josef Schuchbier (Tarispfeife).
 - VI. Bezirk an Johann Brunner (Nachlaß 7.5 Percent).
 - VII. Bezirk an Eduard Fehm (Nachlaß 7 Percent).
 - VIII. Bezirk an Leopold Riesenberger (Nachlaß 5 Percent).
 - IX. Bezirk an Eduard Berger (Nachlaß 10 Percent).
 - X. Bezirk an Leopold Filistein (Nachlaß 10 Percent).
 - XI. Bezirk an Richard Kratochwill (Nachlaß 6 Percent).
 - XII. Bezirk an Therese Puz (Nachlaß 4 Percent).
 - XIII. Bezirk an Michael Gassner (Nachlaß 2 Percent).
 - XIV. und XV. Bezirk an Eduard Rötter (Tarispfeife).
 - XVI. Bezirk an Johann Melcher (Nachlaß 6 Percent).
 - XVII. Bezirk an Josef Piccardi (Nachlaß 7.8 Percent).
 - XVIII. Bezirk an Julius Stribl (Nachlaß 10 Percent).
 - XIX. Bezirk an Alexander Wolf (Nachlaß 6 Percent).
 - XX. Bezirk an Michael Gassner (Nachlaß 8 Percent).
- (Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Ernennung.

Die infolge Pensionierung des Steueramts-Directors Adalbert Wedel erledigte Stelle eines Directors des städtischen Steueramtes wurde mit Stadtraths-Beschluß vom 28. März 1901, Z. 3016 (M.-B. 9570/XVII), dem Ober-Controllor Josef Habegger verliehen.

Donauregulierungs-Commission.

(Sitzung vom 13. April 1901.)

Samstag den 13. April 1901 fand unter dem Voritze des k. k. Statthalters Erich Grafen Kielmansegg eine Plenarsitzung der Donauregulierungs-Commission statt.

In Angelegenheit der Verpachtung eines Landungsplatzes an die k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn wurde mit Bedauern zur Kenntnis genommen, daß die genannte Bahn die mäßig gestellten Bedingungen, unter welchen ihr die Donauregulierungs-Commission den Landungsplatz pachtweise überlassen wollte, nicht angenommen habe, sondern den Enteignungsweg betreten wolle. Mit Rücksicht auf das obwaltende öffentliche Interesse declarierte die Commission neuerdings ihre Bereitwilligkeit, dem genannten Verkehrs-Institute den von ihm benötigten Landungsplatz, und zwar auf Concessionsdauer pachtweise zu überlassen.

Es wurde beschlossen, dies der k. k. priv. Nordbahn mit dem Bemerkten bekanntzugeben, daß ihr die volle Verantwortung für allfällige bei der entgegenkommenden Haltung der Donauregulierungs-Commission nicht gerechtfertigte Zwangsmittel zugeschrieben werden müßte.

Sonach wurde zur Kenntnis genommen, dass das Präsidium der Donauregulierungs-Commission behufs Sicherstellung der Fortführung und möglichst rechtzeitigen Beendigung der Arbeiten für die Rückstaudämme am Senning- und Rohrbache die erforderlichen Maßnahmen getroffen habe.

Die Entschädigungsforderungen der Holzhändler anlässlich der Sperrung des Wiener Donaucanales während des Baues der Absperrvorrichtung in Rußdorf wurden abgelehnt.

Sodann wurden die Bedingungen festgesetzt, unter welchen die Donauregulierungs-Commission bereit wäre, die Erhaltung der sieben Traversen im Geschirrwasser bei Klosterneuburg, sowie die möglichst Freihaltung der an den Ein- und Auslauf des Klosterneuburger Canales anschließenden Stromstrecken zu übernehmen, um auf diese Art das Zustandekommen einer Concurrenz für die Erhaltung dieses Canales zu fördern.

Hierauf folgte ein kurzer Bericht über das bisherige Resultat der wasserrechtlichen Verhandlung, betreffend die Vollendung des Marchfeldschuttdammes, sowie der parallel mit dieser Verhandlung von der Donauregulierungs-Commission selbst eingeleiteten Grundeinschöpfungsverhandlungen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die seit langem projectierte Enquête für die Niedrigwasserregulierung. Es wurde beschlossen, diese Enquête unter allen Umständen im Mai 1901 abzuhalten und wegen Einladung der als Experten in Aussicht genommenen Fachmänner sofort die nothwendigen Veranlassungen zu treffen.

Weiters wurde beschlossen, der Firma Albert Milde anlässlich der Endabrechnung, betreffend die gelieferte Eisenconstruction für die Kammerchleuse in Rußdorf, aus Billigkeitsrücksichten für erforderlich gewesene Mehrarbeiten eine Entschädigung im Betrage von 2800 K zu gewähren.

Es wurde ferner zur Kenntnis genommen, dass die Arbeiten für die Herstellung eines Vorhafens in der Rudelau den getroffenen Vereinbarungen gemäß an die Bau-Unternehmung Brüder Redlich & Berger, Karl und Emil Holliger übertragen wurden.

Dieses Project wird, um die auf Details der Anlage bezüglichen Wünsche der sämtlichen Interessenten kennen zu lernen, baldmöglichst einer Localverhandlung unterzogen werden.

Sodann wurde bestimmt, der Ersten k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft bekanntzugeben, dass die Donauregulierungs-Commission nicht in der Lage sei, dermalen in Verhandlungen, betreffend Verlängerung des Bestandsvertrages hinsichtlich des Landungsplatzes in Zwischenbrücken, einzugehen, nachdem die Dauer dieses Vertrages erst am 31. December 1903 abläuft.

Schließlich wurden der Ingenieur der Donauregulierungs-Commission Camillo Freiherr v. Gordon zum Ober-Ingenieur und der Ingenieurs-Adjunct der Donauregulierungs-Commission Jakob Osterreicher zum Ingenieur der Donauregulierungs-Commission ernannt.

Nachweis

der Stenerereingänge im I. Quartale 1901

bei den städtischen Steueramts-Abtheilungen für die Bezirke I bis XIX.

Landesfürstliche Steuern	18,730.518 K 05 h
Landesumlagen	5,164.058 „ 53 „
Städtische Umlagen	11,173.607 „ 35 „
Gewölbwache-Beiträge	30.638 „ 93 „
Handelskammer-Beiträge	107.270 „ 26 „
Gewerbechul-Beiträge	60.322 „ 76 „
Contocorrent- und Interims-Empfang	1,955.964 „ 81 „

Summe der Brutto-Empfänge . 37,222.380 K 69 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer sammt Zuschlägen	62.856 K 27 h
Hauszinssteuer sammt Zuschlägen	20,480.830 „ 88 „
Erwerbssteuer sammt Zuschlägen	18.689 „ 81 „
Einkommensteuer sammt Zuschlägen	28.752 „ 01 „
Allgemeine Erwerbssteuer sammt Zuschlägen	3,048.791 „ 47 „
Erwerbssteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterliegenden Unternehmungen sammt Zuschlägen	8,362.561 „ 53 „
Rentensteuer sammt Zuschlägen	598.424 „ 02 „
Personal-Einkommensteuer	2,181.761 „ 15 „
Befoldungssteuer sammt Zuschlägen	326.245 „ 01 „
Estrafen für das Arar	4.707 „ 20 „
Estrafen für die Commune	1.669 „ — „
Zinsen für das Arar	77.537 „ 54 „
Zinsen für die Commune	18.043 „ 64 „
Executiongebühren für die Commune	55.546 „ 35 „
Contocorrent- und Interims-Empfang	1,955.964 „ 81 „

Summe . 37,222.380 K 69 h

Hievon ab den Betrag von 3,756.748 K 61 h

(Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Ersätzen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Contocorrent- und Interims-Ausgaben.)

Somit verbleibt ein reiner Empfang an directen Staatssteuern sammt Umlagen und Nebengebühren per . . . 33,465.632 „ 08 „

Diese Summe der reinen Empfänge im I. Quartale 1901 per 33,465.632 K 08 h

ergibt gegenüber der Summe der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per 32,178.827 „ 62 „

eine Zunahme von 1,286.804 K 46 h

Approvisionnement.**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom
14. bis 20. April 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	298.684 kg	Davon aus:	
		Wien	206.652 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	30.111 "
		Oberösterreich	590 "
		Mähren	8.420 "
		Schlesien	120 "
		Galizien	44.360 "
		Ungarn	7.074 "
		Bukowina	1.357 "
Kalbfleisch . . .	55.462 "	Davon aus:	
		Wien	3.874 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	159 "
		Mähren	323 "
		Galizien	50.652 "
		Ungarn	454 "
Schafffleisch . . .	5.143 "	Davon aus:	
		Wien	1.767 kg
		Galizien	596 "
		Ungarn	2.780 "
Schweinefleisch .	132.916 "	Davon aus:	
		Wien	86.973 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	2.344 "
		Böhmen	136 "
		Mähren	5.660 "
		Steiermark	145 "
		Galizien	15.185 "
		Ungarn	20.945 "
		Croatien	1.528 "
Kälber	2.461 Stück	Davon aus:	
		Wien	239 "
		dem sonst. Niederösterreich . .	51 "
		Oberösterreich	1 "
		Mähren	91 "
		Galizien	2.051 "
		Ungarn	28 "
Schafe	224 "	Davon aus:	
		Wien	179 "
		dem sonst. Niederösterreich . .	24 "
		Mähren	14 "
		Galizien	7 "
Schweine	309 "	Davon aus:	
		Wien	172 "
		dem sonst. Niederösterreich . .	4 "
		Mähren	19 "
		Galizien	86 "
		Ungarn	28 "
Lämmer	117 "	Davon aus:	
		Wien	81 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	9 "
		Mähren	15 "
		Galizien	6 "
		Ungarn	6 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 60 bis	1.48 per Kg.
	Rostbraten u. Rieden " "	1.10 "	1.90 "
Kalbfleisch	" "	— 60 "	1.48 "
Schafffleisch	" "	— 64 "	1.12 "

Schweinefleisch	von K — 90 bis	1.40 per Kg.
Kälber	" "	— 72 " 1.30 "
Schafe	" "	— 70 " 1.04 "
Schweine	" "	— 84 " 1.20 "
Lämmer	" "	10— " 24— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Tendenz flau; es wurde Kalbfleisch um 8 h, Kälber um 12 h, Schweinefleisch um 2 h billiger, Schafffleisch und Schweine um 4 h per Kilogramm theurer verkauft.

* * *

Pferdemarkt vom 19. April 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 497 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	220—850 K per Stück
" Schlachtpferde	40—148 " "

Der Markt war sehr lebhaft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 14. bis 20. April 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.461 kg	Davon aus:	
		Wien	3.461 kg
Kalbfleisch . . .	498 "	Davon aus:	
		Wien	498 "
Schafffleisch . . .	47 "	Davon aus:	
		Wien	47 "
Schweinefleisch .	3.620 "	Davon aus:	
		Wien	3.620 "
Kälber	27 Stück	Davon aus:	
		Wien	27 St.
Schweine	13 "	Davon aus:	
		Wien	13 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 88 bis	1.28 per Kg.
	Rostbraten u. Rieden " "	1.28 "	1.60 "
Kalbfleisch	" "	1— "	1.36 "
Schafffleisch	" "	— "	1— "
Schweinefleisch	" "	1.00 "	1.70 "
Lammfleisch	" "	1.30 "	1.40 "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 593 kg, in Schweinefleisch um 1120 kg stärker. Kalbfleisch erfuhr in minderen Qualitäten eine Preissteigerung von 16 h, Schweinefleisch in sämtlichen Qualitäten eine solche von 4 bis 10 h per Kilogramm. Die übrigen Fleischgattungen behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 22. April 1901.

1. Gesamtauftrieb: 5600 Stück, und zwar:

Mastvieh	4654 Stück
Beinlvieh	946 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarke	20 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4083 Stück	Rühe	748 Stück
Stiere	702 "	Büffel	67 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4000 Stück
" Galizien und der Bukowina	793 "
" dem sonstigen Österreich	807 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . von 64 bis 76 K (extrem bis 82 K)	
" II. " . . . " 58 " 63 "	
" III. " . . . " 52 " 57 "	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . von 67 bis 70 K (extrem bis 72 K)	
" II. " . . . " 62 " 66 "	
" III. " . . . " 56 " 61 "	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . von 70 bis 76 K (extrem bis 80 K)	
" II. " . . . " 66 " 69 "	
" III. " . . . " 60 " 65 "	
Stiere von 52 bis 64 K (extrem bis 67 K)	
Rühe " 52 " 62 " (" " 68 ")	
Büffel " 32 " 46 " (" " 50 ")	
Beinvieh " 38 " 52 " (" " — ")	

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 81 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4298 Stück
" " " auswärts	1269 "
Unverkauft blieben	33 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung des selben, wurden in der Woche vom 14. bis 20. April 1901 für Wien angekauft 376 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1049 Stück mehr aufgetrieben.

Der Markt eröffnete mit weichen Preisen und wurden Prima-Qualitäten um 1 bis 2 K, die übrigen Sorten um durchschnittlich 2 K per Metercentner billiger abgegeben. Die Kauflust war jedoch ziemlich animiert, so daß die Tendenz sich merklich festigte und im weiteren Marktverlaufe gegenüber der Vorwoche keine Einbußen zu verzeichnen waren. Auch Stiere notierten im allgemeinen unverändert.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 20. April 1901.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) von 7 K 75 h bis 8 K 55 h	
Roggen (" " 1 " 71—75 ") " 7 " 65 " " 8 " 30 "	
Gerste " 5 " 75 " " 9 " 40 "	
Mais " 5 " 65 " " 8 " 15 "	
Hafer " 6 " 75 " " 7 " 50 "	

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griß von 12 K 80 h bis 13 K 90 h	
Weizenmehl, Wiener Type " 8 " 10 " " 13 " 60 "	
Futtermehl " 5 " 75 " " 6 " 15 "	
Roggenmehl " 9 " 25 " " 13 " 75 "	
Weizenkleie " 4 " 80 " " 4 " 90 "	
Roggenkleie " 5 " 10 " " 5 " 20 "	

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 11. bis 18. April 1901.

Waren eingelagert	38.195 Meter-Centner
" ausgelagert	38.488 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 12.781 Meter-Centner.

Lagerstand vom 18. April 1901: 226.205 Meter-Centner, und zwar:

75.854 Meter-Centner Weizen,	50.564 Meter-Centner Roggen,
23.175 " Gerste,	19.662 " Hafer,
6.816 " Mais,	134 " Olsaaten,
10.174 " Mehl u. Kleie,	2.875 " Wein,
4.251 " Zucker,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.385.440 K.

Militär-Angelegenheiten.

(Bukowinaer Staatsstiftungsplatz.) Laut Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 6. März 1901, Z. 5082/430/I, gelangt mit Beginn des nächsten Schuljahres 1901/02 in den k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ein Bukowinaer Stiftungsplatz zur Besetzung.

Die allgemeinen Bedingungen zur Aufnahme in die k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten sind in der Concursauschreibung für die Aufnahme in die k. und k. Militär-Bildungsanstalten, dann in der Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten enthalten und können vollständige Exemplare derselben von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hof-Buchhandlung L. W. Seidl & Sohn in Wien bezogen werden.

Gesuche um Verleihung des zu besetzenden einen Bukowinaer Stiftungsplatzes sind längstens bis 1. Mai 1901 beim Bukowinaer Landesausschusse einzubringen; Staatsbeamte haben ihre diesfälligen Gesuche unter Anschluß der Qualifications-Tabelle im vorgeschriebenen Dienstwege vorzulegen. (M. Z. 29025/XVI.)

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 13. bis 19. April 1901.

Borgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1464 und 57 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	1016 " 80 für "
Vermittelt wurden freie Stellen . .	976 " 40 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Uhrmacher für gemischte Arbeiten (auswärts), 1 Galvaniseur (Wien), 4 Stanzengraveure (auswärts), 1 Messerschmied (auswärts), 4 Wagner (auswärts), 1 Korbflechter (auswärts), 1 Tischler für kreuzweise geleimte und furnierte Sessel (Wien), 1 Buchbinder, der marmorieren kann (auswärts), 3 Bürstenbinder (auswärts), 1 Lederseffelpresser (auswärts), 1 Treibriemen-

arbeiter (auswärts), mehrere Wagenfettler (Wien), 1 junger Installateur für Gas und Wasser, 1 gelernter Schlosser, 1 Kunstformer (auswärts), 1 selbständiger Schriftenmaler (auswärts), 1 Lackierer, Werkführer (nach Deutschland), 1 Blechlackierer (Böhmen), mehrere deutsche Gärtner (Wien und auswärts), mehrere Schuhmacher (Wien und auswärts), mehrere Schneider für Kinderanzüge, Gilets und Röcke (Wien und auswärts), Provisionsagenten (Wien).

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer und Former, Werkzeugmacher, Bau- und Maschinenschlosser, Eisen- und Metalldreher, Gürtler- und Bronzearbeiter, Maschinisten und Heizer, Spengler, Binder, Mechaniker, Bau- und Möbelschler, diverse Drechsler, Sattler und Riemer, Tapezierer, Frijeure, Buchbinder, Fleischhelfer, Glaser, Anstreicher und Lackierer, Zimmermaler, Laufburschen, Geschäftsdiener, Kutscher, Tagelöhner und sonstige Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Winderinnen und Spulerinnen, Bedienerinnen und Aufräumerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrats für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 18. bis 22. April 1901.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Baumgasse 69, von Karl Hörmann, Baumeister (2360).
- " " Haus, Fasangasse 55, von Max Gottlieb, II., Untere Augartenstraße 40, Bauführer Anton Klement (2382).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Einl.-Z. 1767, Simmeringer Hauptstraße, von Dr. Johann und Henriette Grössinger, XI., Simmeringer Hauptstraße 20, Bauführer Franz Wanecek, Baumeister (8361).
- XIV. Bezirk: Radfahrerschule, Rudolfsheim, Ecke der Goldschlagstraße und der Wurmsgasse, vom Radfahr-Club „Fraternitas“, IX., Hofsaueerlande 49 (15495).

Für Zubauten:

- III. Bezirk: Werkstätte, Schimmelgasse 10, von Andreas Weiß und Franz Werther, Bauführer C. Hörmann (2396).
- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Bergmüllergasse 5, von der Hütteldorfer Brauerei, Bauführer Ludwig Zajtka (13046).
- " " Veranda, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 692, von Ferd. Hackenberg, Bauführer Adalbert Witasek (13350).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Annagasse 3, von Ed. Dicker, Baumeister (2388).
- " " Grillparzerstraße 5, von Karl Seib, Bauführer J. Berkowicz (2389).
- III. Bezirk: Salzgasse 14, von Victor Englerth (2425).
- VI. Bezirk: Wientstraße 19, von W. Engl, Bauführer F. Hoppe (2410).
- VIII. Bezirk: Piaristengasse 17, von Adolf Jacoby, Bauführer A. Friesz (2351).
- " " Buchfeldgasse 3, von Moriz Hofmann, Bauführer Josef Freytag (2368).
- " " Josefstädterstraße 75, von Heinrich Schiffmann, Bauführer J. Prokisch (2424).
- XIII. Bezirk: Penzing, Conser.-Nr. 423, von Christian Schramel, Bauführer Heinrich Staud (12892).
- " " Ober-St. Veit, Firmiangasse 13, von Christine Glasauer, Bauführer Anton Trilliam (12968).
- " " Penzing, Penzingerstraße, von Dr. Hermann Fischer, Bauführer Heinrich Staud (13458).
- " " Breitensee, Sambogasse 5, von Heinrich Rissmann, Bauführer Josef Orba (13511).

- XIV. Bezirk: Sechshauss, Sechshauserstraße 35, von Ernst Fuchs (15393).
- XVII. Bezirk: Fernals, Horneckgasse 3, von J. Kilian, ebenda, Bauführer Matthias Kreuzer (17164).

Für diverse (geringere) Bauten:

- I. Bezirk: Vordach, Körnthnerstraße 29, von Brüder Hirsch, Bauführer C. Michna (2363).
- III. Bezirk: Vordach, Landstraße Hauptstraße 97, von Anton Dreher, Bauführer C. Mitsch (2370).
- XIII. Bezirk: Portierhaus, Bergmüllergasse 5, von der Hütteldorfer Brauerei, Bauführer Ludwig Zajtka (13045).
- " " Steingrobröhrkanal, Baumgarten, Linzerstraße 261, von Dominik und Anna Beheim, Bauführer Franz Abel (13049).
- " " Gartenhaus, Hiezing, Lainzerstraße 87, von Aloisia Benz, Bauführer Ferdinand Hieroby (13177).
- " " Eishaus, Hütteldorf, Einl.-Z. 414, von Moriz Nowak, Bauführer Anton Troll (13627).
- " " Hauscanal, Hütteldorf, Linzerstraße 438, von Rudolf Büchler, Bauführer Matthias Bohdal (13629).
- " " Hauscanal, Hütteldorf, Linzerstraße 407, von Josef Meizner, Bauführer Matthias Bohdal (13630).
- " " Hauscanal, Hütteldorf, Linzerstraße 408, von Hermann Poltner, Bauführer Johann Nowak (13637).
- XIV. Bezirk: Portal, Sechshauss, Reindorfstraße 36, von Rudolf Zinterhof, ebenda (14780).
- " " Einfriedungsmauer, Rudolfsheim, Benedikt Schellengergasse 30, von Josef Huber, ebenda (15066).
- XV. Bezirk: Haus, Hühnhaus, Sperrgasse 12, von Franz Reitsch, ebenda, Bauführer Karl Lufsmann (8164).
- XIX. Bezirk: Canalisierung, Unter-Sievering, Roblergasse 3, von Johann Eugen Rantner, XIX., Villrothstraße 41, Bauführer Johann Schäffer (8293).
- " " Wagenschuppe, Unter-Sievering, Weinberggasse 72, von Karl Helmbacher, ebenda, Bauführer Ferdinand Zbel (8423).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- V. Bezirk: Feinegasse 24, von Therese Abschlager, Bauführer H. Zanzl (2408).
- XVII. Bezirk: Fernals, Hauptstraße 58, von Sebastian Grünbeck, ebenda, Bauführer Josef Grünbeck (17609).
- XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Brechergasse 6, von Marie und Friedrich Theodor Arthur Knoll v. Knoll, ebenda, Bauführer Alois Micheroli (8468).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- II. Bezirk: Asperngasse 2, von Donat Zifferer, Baumeister (2427).
- III. Bezirk: Baumgasse 15, von J. Prokisch, Baumeister (2426).
- " " Obere Viaductgasse 32, von Friedrich Bayer, Maurermeister (2450).
- VI. Bezirk: Stieggasse 9, von Arnold Frieß, Maurermeister (2385).
- " " Raunitzgasse 1, von Leopold Klima, Baumeister (2448).
- " " Gumpendorferstraße 59, von Leopold Klima, Baumeister (2449).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 94, von Theodor Weninger, Maurermeister (2409).
- VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 9, von J. Prokisch, Baumeister (2426).
- " " Auerbergstraße 5, von Franz Obermayer, Maurermeister (2436).
- IX. Bezirk: Bähringerstraße 61, von Franz Waas, Maurermeister (2383).
- XIV. Bezirk: Cardinal Rauscherplatz 7, von Eduard Loidold, XVI., Stephanieplatz 6 (14649).
- " " Schwendergasse 26, von Edmund Schwarzer, Lechnergasse 2 (14650).
- " " Münzberggasse 6, von Josef Baier, Maurermeister (15107).
- " " Sechshauserstraße, von Leop. Ettmayer (15394).
- " " Goldschlagstraße 50, von Josef Ott (15505).
- XV. Bezirk: Gersnergasse 5, von Julius Stattermayer (8116).
- XVII. Bezirk: Taubergasse 25, von Adolf Stiedry (17467).
- XIX. Bezirk: Barawitzgasse 32, von Thomas Kazda (8497).
- XX. Bezirk: Jägerstraße 38/40, von Franz Macher, Baumeister (2354).
- " " Klosterneuburgerstraße 18, von Franz Klein, Baumeister (2400).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

- XVIII. Bezirk: Bähring, Einl.-Z. 114 und 1502, von Josefa Pichler, XVIII., Geygasse 110 (2353).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Stubenring, Bauhelle E/1 III 2, von Lippowicz & Comp., Wollzeile 14 (2367).
- " " Tiefer Graben 37, von Amalia Aberle durch Ernst J. Humbert, Annagasse 3a (2401).

- I. Bezirk: Bäckerstraße 30, von Nikolaus Jongbloed durch Hermann Herder (2437).
 IX. Bezirk: Schubertgasse 15, von Friedrich, Karoline und Josefa Heinemann (2405).
 XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einf.-Z. 368, von Max Zirner (13351).
 XIV. Bezirk: Sechshaus, Braunnährergasse 8, von Robert Janch (14838).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- I. Bezirk: Volkzeile 33, Bäckerstraße 30, von Nikolaus Jongbloed noc. Hermann Herder (2437).
 III. Bezirk: Fasengasse 55, von Anton F. Clement, Baumeister (2357).
 IV. Bezirk: Heugasse 72, von Jakob Köstler, Demolierender F. Plaszek (2440).
 VII. Bezirk: Falschberggasse 2, von Franz Waas, Maurermeister (2383).
 XIII. Bezirk: Penzing, Conser.-Nr. 324, von Erhard Pfadenhauers Erben, Demolierender Heinrich Staud (13344).
 " " Hietzing, Einf.-Z. 11, von Francisca Spitzer, Demolierender Franz Abel (13639).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 22058.

19. April 1901.

Demolierung des Hauses III., Erdbergstraße 65.

- Gutmann Friedrich — Aufzahlung 150 K an die Gemeinde.
 Zelnitzel Josef — Aufzahlung 210 K an die Gemeinde.
 Stöger Karl — Aufzahlung 400 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 21811 ex 1901.

20. April 1901.

a) Vergebung der Pflasterungsarbeiten, b) der Asphaltierarbeiten in der Goldschlagstraße zwischen der Schweglerstraße und der Hugelgasse im XIV. Bezirke.

- a) Notter Eduard — Aufzahlung 5%.
 b) Günther Karl — Nachlaß 3.1%.
 Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Aufzahlung 1.5%.
 The Neuchatel Asphalt Company. — Nachlaß 0.5%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 22169 ex 1901.

20. April 1901.

Umbau des Hauptnuthscanals in der Siedenbergs- und Greinergasse im XIX. Bezirke in der Strecke vom Hause Dr.-Nr. 9 Siedenbergs- bis zum Pfarrhause Dr.-Nr. 25 Greinergasse in Verbindung mit dem Umbau eines Hauptnuthscanals in der Strecke der Greinergasse längs der Häuser Dr.-Nr. 31, 33, 35, sowie der Herstellung beziehungsweise Erneuerung des Verputzes des Canals in der Siedenbergs- von Dr.-Nr. 9 bis zur Einmündung in den rechten Hauptnuthcanal in der Heiligenstädterstraße.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8060 K 73 h.

- Sikora Heinrich — Aufzahlung 15.5% gegen Verwendung von Roman- cement der Marke Steinischall mit dem speci- fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Rurowitz mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
 Mzechaczek E. — Aufzahlung 11.5% gegen Verwendung von Port- land-, Aufzahlung 16.5% gegen Verwendung von Schlackement. Roman- cement der Marke M. Egger in Ruffein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und Portlandement derselben Marke mit dem speci- fischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, sowie Königshofer Schlackement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 13% gegen Verwendung von Roman- cement der Marke Weisenbach mit dem speci- fischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandement der Marke Achau mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Kella H. & Comp.

— Aufzahlung 18.7% gegen Verwendung von Roman- cement der Marke Silienfeld mit dem speci- fischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Schlackement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. April 1901.

(Fortsetzung.)

- Bathiany Leopoldine, geb. Klug — Kunstblumen-Erzeugung — XVI., Friedmaungasse 22.
 Biehl Anna — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D. mit Ausnahme des Billardspieles) — X., Hafengasse 50.
 Blahout Marie — Damenkleidermacherin — XVII., Ortliebasse 28.
 Brandner Heinrich — Schuhmacher — II., Circusgasse 3.
 Brückner Anna — Feilbieten von Obst, Blumen und Gemüse im Umher- ziehen im Gemeindegebiete von Wien inclusive Prater — II., Kleine Schiff- gasse 6.
 Brugger Katharina — Schirm-Verschleiß — X., Himbergerstraße 28.
 Daniel Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Benedikt Schellingerstraße 17.
 Demmel Marie — Fiafer-Licenz Nr. 860 — XVIII., Antonigasse 35.
 Demmel Marie — Fiafer-Licenz Nr. 55 — XVIII., Antonigasse 35.
 Demmel Marie — Fiafer-Licenz Nr. 137 — XVIII., Antonigasse 35.
 Demmel Marie — Fiafer-Licenz Nr. 457 — XVIII., Antonigasse 35.
 Demmel Marie — Fiafer-Licenz Nr. 579 — XVIII., Antonigasse 35.
 Dokonal Josef — Stadträger-Licenz Nr. 609 — I., Himmelfortgasse 7.
 Eilmsteiner Leopoldine — Betrieb eines Stereotyp-Panoramas — II., R. I. Prater 96.
 Federbusch Maxens — Erzeugung von gestanzten Anhänger-Etiketten aus Papier — II., Haidgasse 7 a.
 Fried Ignaz — Erzeugung von Spirituosen, ätherisch n Essenzen und Essig — X., Herudigasse 23.
 Fürth Samuel — Commissionswarenhandel — IX., Basagasse 23.
 Gruber Katharina — Fiafer-Licenz Nr. 105 — XVII., Hornmargasse 21.
 Grupp Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Abelegasse 5.
 Hager Franz — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Rödgersgasse 27.
 Hauser Juliana — Milchmeierei — XVII., Wichtelgasse 68.
 Heindl Karl — Commissions-Verschleiß von emailliertem und verzinnemtem Kochgeschirr — XVIII., Markt in der Rutschlergasse.
 Heißig Josef — Pächterbetrieb des dem Josef Mührer gehörenden Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — XIV., Mariahilferstraße 182.
 Heraklo Alois — Ausleihen von Hängegerüsten unter Anschluß der Aufmontierung derselben — VII., Lindengasse 15.
 Hestinger Josefina — Maschinistlerin — II., Czerningasse 21.
 Hönigsmann Julius — Schneidermeister — IX., Ladierergasse 4.
 Horeyfi Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Lagenburger- straße 46.
 Jaroschek Albine — Chemische Putzerei — X., Lagenburgerstraße 17.
 Jaschek Marie, geb. Malovany — Gemischtwaren- und Flaschenbier- Verschleiß — XVI., Thaliastraße 146.
 Jelen Wenzel — Zimmer- und Decorationsmaler — X., Quellen- gasse 125.
 Josef Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Bürgergasse 7.
 Kallmann Siegmund — Schneider — X., Himbergerstraße 53.
 Keindl Josef — Verschleiß von neuen Gold- und Silberwaren — IX., Porzellangasse 16.
 Knott Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D. ohne Billard) — X., Quellengasse 90.
 Köpplinger Franz — Kleinfuhrwerker — XVII., Hornedgasse 4.
 Kraus & Pollatschek (Friedrich Kraus, Hugo Pollatschek) — Handels- agentie — VII., Zieglergasse 44.
 Kraus & Pollatschek (Friedrich Kraus, Hugo Pollatschek) — Commissions- warenhandel — VII., Zieglergasse 44.
 Kremser Leopold — Zeitungs-Verschleiß — XVIII., Neustift a. B.
 Krimmar Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Altmuttergasse 3.
 Lahoda Matthias — Wäschwaren-Erzeuger — X., Bürgergasse 9.
 Lang Gabriel — Geschirrhändler — IX., Clufusgasse 9.
 Lasta Josefa — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Schrötter- gasse 16.
 Lehn Alois — Schlosser — X., Dampfgasse 3.
 Liska Anna — Mechanische Strickerei und Wirkwaren-Verschleiß — XVI., Leopold Ernstgasse 1.
 Pöfler Gottfried — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XIII., Penzingerstraße 72.
 Lufsch Leopold — Marktactualienhandel — XVI., Yppenplatz.
 Nemec Christine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 131.
 Neufeld Hermine — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von koscheren Selchwaren an Sitz- und Stehgäste — XIV., Rürnbergergasse 7.

Ehrlein Ludwig — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D. ohne Billard) — X., Hergasse 18.
 Beham Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Wagnergasse 1.
 Peil Karl August — Commissionswarenhandel mit Bürsten und Pinseln — IX., Kolingasse 10.
 Pernt von der, Marie — Verkauf von Schul- und Gebetsbüchern, Kalendern zc. — XVIII., Leitemayergasse 41.
 Peyerl Bernhard — Obst- und Zuckerwaren-Verschleiß — XVI., Liebhartsthal Allee; XVII., Bachgasse 36.
 Pfeifer Hugo Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — IX., Porzellangasse 27.
 Philipp Johann jun. — Fleisch-Verschleiß — X., Walbgasse 37.
 Pichler Josefa — Damenkleidermacherin — X., Gubrunnstraße 3.
 Prägl Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 68.
 Pribila Michael — Victualien-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 51.
 Ranzenhofen Otto — Chemische Putzerei — XIV., Goldschlagsstraße 57.
 Rehlisch Josef — Verschleiß von Reibsand, Wascheleu, Sägespänen im Umherziehen — X., Siccardsburggasse 26.
 Reinhardt Rudolf — Friseur — XVIII., Gerthoferstraße 68.
 Reischner Heinrich — Geschirrhändler — XIX., Hauptstraße 43.
 Roznowsky Magdalena — Einspänner-Licenz Nr. 293 — XVIII., Aiseggerstraße 20.
 Schiefer Michael — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. c G.-D., Obstwein und Obstwein) — XVI., Stadtbahnviaduct 35.
 Schlager Anna — Forstbetrieb des Kaffeehanles durch die Witwe (§ 16, lit. f G.-D.) — IX., Berggasse 28.
 Schmied Leopold — Wildpret- und Geflügelhändler — XVIII., Genggasse 33.
 Schneider Johann — Depositorium Clubhaus — XVIII., Czartoryskipark.
 Schöber Marie — Forstbetrieb des Kaffeehanles durch die Witwe — IX., Mariannengasse 32.
 Selinger Antonia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Angelgasse 71.
 Simon Josefa — Spenglergewerbe — XIV., Almannstraße 45.
 Starba Franz — Handel mit Fässern — X., Senefeldergasse 56.
 Steindl Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Helblingg. 8.
 Steiner Heinrich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Himbergerstraße 9.
 Stepan Alois — Fleischfächer — XIV., Sechshauserstraße 100.
 Stern Hermann — Pfäiderei — X., Rothenhofgasse 5.
 Struhart Martin — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — X., Schröttergasse 37.
 Strunz Karl — Photograph — XVIII., Gürtel 109.
 Sunlovsky Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Säulen-gasse 15 c.
 Supp Wilhelm — Apotheker — II., Praterstraße 32.
 Swoboda Marie — Möbel-Verschleiß — XIV., Pfeiffergasse 2.
 Vaclavik August — Herrenkleidermacher — VII., Siebensterngasse 54.
 Wallner Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Wurmgasse 11.
 Wehle Emil — Productenhandel — IX., Bleichergasse 6.
 Wiflinger Sebastian — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Gubrunnstraße 186.
 Wittmann Marie — Tabak-Trafik, Stempel- und Zeitungs-Verschleiß — XVIII., Genggasse 109.
 Zelnicek Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Gubrunnstraße 138.
 Zimmer Marie — Wäscheputerei — X., Senefeldergasse 44.
 Zister Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Südbahnhof.
 Zivny Lucie — Verschleiß von Obst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — X., Himbergerstraße 9.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. April 1901.

Aicher Philipp — Verschleiß von Sodawasser, Zuckerbäckereien und Canditen — II., Eberlgasse 4.
 Balga Katharina — Zuckerwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 74.
 Benies Heinrich — Verkauf von fertigen neuen Männer- und Knabenkleidern — II., Laborstraße 11 a.
 Biesiadek Sophie — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 209.
 Bisenius Josef Franz — Christbaumschmuck-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 12.
 Buresch Matthias — Fleisch-Verschleiß — XX., Denigasse 7.
 Buresch Matthias — Selchwaren-Verschleiß — XX., Denigasse 7.
 Cochola Franz — Zimmermaier — V., Leitzgasse 3.
 Dittler & Comp. (Dittler Adolf, Pentner Josef) — Verschleiß von Rollgerste, Mehl, Schälgersten, Brot und Producten — IV., Große Neugasse 17.
 Doblauder Olga — Übernahme von Wäsche und Putzartikeln zum Waschen und Putzen — IV., Große Neugasse 29/31.
 Edel Josef — Wirt — II., Vorgartenstraße.
 Ehart Adolf — Fleischhauer — IV., Margarethenstraße 47.
 Ehnrieder Magdalena — Pfäiderei — XV., Friesgasse 9.

Endlicher Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Schönburgstraße 21.
 Fiala Francisca — Damenkleidermacherin — V., Nagelsdorferstr. 11.
 Flud Rudolf — Kohlenhandel — IV., Wohllebengasse 5.
 Fröhlich Anton — Fleischfächer — XVI., Tbaliastraße 84.
 Fuchs Franz — Jagadefarben-Erzeugung — IV., Weyringergasse 10.
 Gläser Moriz — Agent — XVI., Gürtel 53.
 Glaser Nathan Daniel — Pfäiderei — IV., Margarethenstraße 49.
 Handl Marie, verheh. Schröder — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIV., Sturzgasse 24.
 Herlinger Alois — Verschleiß von neuen Möbeln — IV., Hauptstr. 32.
 Hirscher Ferdinand — Metallschleifer — II., Große Pfarrgasse 28/30.
 Hochstätter August — Handel mit Coaks und Kohlen im Kleinen — XVI., Balbiagasse.
 Holmeister Ladislaus — Erödler — IV., Rainergasse 7.
 Jost Anton — Kleidermacher — V., Margarethenhof.
 Kaner Michel (Kofa) false Fuchs — Sonn- und Regenschirmgewerbe — IV., Favoritenstraße 27.
 Komba Georg — Hutmacher — XIV., Schwendberggasse 12.
 Kof Johann — Anstreicher — IV., Wienstraße 21.
 Köstner Johann — Milchmeier — V., Ziegelofengasse 11.
 Mahr Karl — Übernahme von Wäsche und Kleidern zum Putzen und Färben — XVI., Yppenplatz 7.
 Malecz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 76.
 Martwarth Franz — Friseur — IV., Hauptgasse 68.
 Meixner Gabriele — Pfäidergewerbe — XVII., Gebelgasse 10.
 Miliz Francisca — Photographengewerbe — IV., Margarethenstraße 28.
 Neumann Rudolf — Gastwirt — IV., Favoritenstraße 22.
 Nowotny Francisca — Marktvictualienhandel — XVII., Markt am Zimmermannsplatz.
 Oswald Franz — Hutmacher — V., Margarethenstraße 84.
 Panek Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Einsiedlergasse 9.
 Pauls Josef — Musterreisender für Kurz-, Gummi-, Spielwaren und Ansichtskarten — IV., Linsengasse 17.
 Preis Elisabeth — Feilbieten von Obst und Bäckerei im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Lobenhauergasse 39.
 Rammer Friedrich — Zimmermaier — XVI., Friedmanngasse 20.
 Richter Rudolf — Photographengewerbe mit Anschluss der Verwendung von Pressen — V., Einsiedlergasse 44.
 Rosenthal Josef (Inhaber der Firma Gerson & Rosenthal) — Musterlager von Lohwerkzeugen — IV., Mirlgasse 3.
 Rosmann Hans Heinrich — Schuhmacher — IV., Fleischmannsgasse 6.
 Saager Caroline — Papier, Kurzwaren, Malerrequisten, Beglückwünschungs- und Ansichtskarten-Verschleiß, insofern sie nicht als artistische Erzeugnisse angesehen werden können — IV., Margarethenstraße 50.
 Seibel Heinrich — Fleischhauer — XIV., Sechshauserstraße 73.
 Sedlacz Anton — Schuhmacher — XVI., Koppstraße 154.
 Schweiger Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Reubangürtel 22.
 Steindorfer Anna — Feilbieten von Gebäck und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive t. t. Prater — V., Griesgasse 21.
 Vita Mina — Französische Sprachschule — IV., Mozartgasse 6.
 Walli Lucia — Einspänner-Licenz Nr. 1034 — XVI., Friedrich Kaiserstraße 53.
 Weikmann Antonia — Selchwaren-Verschleiß — IV., Große Neugasse 24.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. April 1901.

Binder Antonia — Milch-Verschleiß — VIII., Florianigasse 62.
 Bohunet Marie — Marktvictualien-Verschleiß — Stand vor dem Hause XIII., Fingergasse 30; Wohnort: XIII., Fenzlgasse 25.
 Erner Ignaz — Holz-, Kohlen- und Coaks-Verschleiß — VIII., Piaristengasse 34.
 Fichtner Alois — Gast- und Schankgewerbe — I., Schellinggasse 7.
 Filipi Rudolf — Bronzwaren-Erzeugung — I., Werderthorgasse 15.
 Frank Josef — Glaser — II., Praterstraße 52.
 Furtner Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Feldgasse 10.
 Groß Katharina, geb. Köppl — Verkauf von Würsteln und Brot — XVI., Markt Yppenplatz.
 Gadinger Anna — Victualien-Verschleiß — V., Embelgasse 42.
 Hau Andreas — Schuhmacher — XVI., Redtenbachergasse 33.
 Heitler Alfred vulgo Hans — Uhren-Verschleiß — VIII., Blindeng. 29.
 Heller Anna, geb. Wölfl — Sodawasser-, Zuckerwaren- und Canditen-Verschleiß — XVI., Wilhelmminenberg.
 Herzog Jakob — Gast- und Schankgewerbe (Brantwein- und Theeschank) — XVI., Reutchenfelderstraße 23.
 Hierath Engelbert — Pferdefleischhauer — XVI., Redtenbachergasse 3.
 Hochstätter August — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — I., Nagelgasse 5.
 Gradecky Josefina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Castellgasse 7.

Jonasch Anton — Friseur — V., Rüdigerstraße 7.
 Kainz Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Stolzenthalgasse 12.
 Kolba Magdalena, geb. Jurny — Zuckerwaren- und Canditen-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße.
 Koran Theresia — Damenkleidermacherin — V., Arbeitergasse 23.
 Krasauer Siegmund, Firma: Ignaz Pflannenbaum — Verschleiß von neuen Damenkleidern — I., Köllnerhofgasse 5.
 Kroissmann Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Perchengasse 22.
 Kubitz Josef — Tischlergewerbe — XVI., Hippgasse 10.
 Laaber Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 58.
 Lachnit Aloisia — Weisznäherei — XII., Breitenfurterstraße 92.
 Lippert Josef — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und Haltung erlaubter Spiele — II., Kaiser Josefstraße 34.
 Loske Friedrich — Marktviactualienhandel — I., Am Hof (Markt).
 Ludwig Karl — Commissionswaren- und Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Pfeilgasse 4.
 Mayer Samson — Commissionswaren-Verschleiß — I., Gonzagagasse 12.
 Meiser Leopold — Fleischwaren-Verschleiß — XVI., Waggasse 61.
 Menwirth Martin — Maurergewerbe — XII., Rothentüschgasse 5.
 Poisel Hermine — Kaffeesiederin — VIII., Florianigasse 20.
 Polorny Anton — Drechsler — XVI., Kaufgasse 16.
 Poltner Janni, geb. Glück — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f, g G. D.) — XVI., Ottakringerstraße 23.
 Rezel, Barth & Görl — Bantischlerei — XII., Fabriksgasse 17.
 Risch Jodor, v. — Commissions-Verschleiß von Automobilen — I., Reichsrathsstraße 25.
 Rischane Josef — Verschleiß von Gebäud., Wärfen und heißen Würsteln — XX., Brigittaplatz 13.
 Robinson Janni — Frauenkleidermacherin — II., Sperlgasse 24.
 Schönbauer Leopoldine, geb. Reipor, verw. Wolceta — Ein- und Verkauf von alten Flaschen — XVI., Pienfelderstraße 37.
 Schwarz Josef — Zimmerer — I., Wollzeile 5.
 Spechtenhauser Rosalia, geb. Krandl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hippgasse 9.
 Stabler Alexander — Pferdehandel — V., Städtischer Pferdemarkt.
 Stanel Katharina — Pfäidlergewerbe — VIII., Lederergasse 15.
 Steininger Johanna Julie — Erzeugung von Rippesgegenständen aus Seide und Baumwolle — XVI., Haberlgasse 9.
 Svoboda Josefa, geb. Bauer — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Perkenfeldberggasse 6.
 Tutschku Rudolf — Gastwirt — I., Annagasse 16.
 Vesely Josef — Spirituosen-Verschleiß — II., Springergasse 30.
 Weinberger Marie — Gast- und Schankgewerbe — I., Singerstraße 30.
 Wiesinger Anna — Gast- und Schankgewerbe — I., Krugerstraße 11 a.
 Zapadlo Josef — Kleidermacher — XVI., Habiberggasse 44.
 Zdobnizky Franz — Friseur und Rasier — XVI., Oboatergasse 23.
 Zintl Emilie — Damenkleidermacherin — V., Kriehberggasse 23.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. April 1901.

Amann Anna — Biergärtnerei — XVIII., Mollgasse (israelitischer Friedhof).
 Binder Heinrich — Stadträger — XVIII., Semperstraße 42.
 Blazek Anna — Milch-, Gebäud. und Canditen-Verschleiß — XVIII., Anaplastus Grünigasse 23.
 Bruckmoser Anna — Privat-Arbeitschule für Mädchen — IX., Grüne-thorgasse 4.
 Buchner Johann — Gasthaus — XVIII., Staudgasse 25.
 Chochola Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstr. 65.
 Cordt Karoline — Damenkleidermacherin — VII., Schottenfeldgasse 81.
 Daniel Franz — Herrenkleidermacher — VII., Schottenfeldgasse 73.
 Danielovsky Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coals — XVIII., Genthgasse 164.
 Dvorak Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coals — XVIII., Theresiengasse 47.
 Eder Johann — Mobist — VII., Staudgasse 11.
 Ferstl Anton — Kleinfuhrwerker — XVIII., Schulgasse 34.
 Fleischmann Valerie — Betrieb eines automatischen Claviers — II., Taborsstraße 1.
 Formanek Johann — Zuckerbäcker — XVII., Dörnerplatz 4.
 Gartner Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Theresiengasse 33.
 Geber Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grünigasse 33.
 Gerstmann Berthold — Wirtz-Concession nach § 16, lit. b, c und g G. D. exklusive Billardspiel — II., Praterstraße 11.
 Gonzlik Marie — Erbsöckerin — II., Franzensbrückenstraße 9.

Hermany Barbara — Zeitungs-Verschleiß, Verkauf von Schul- sowie Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XIV., Hütteldorferstr. 113.
 Hlawacek Franz Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schön-brunnerstraße 195.
 Janousek Cäcilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Antonigasse 88.
 Jorg Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Johnstraße 14.
 Kopp Robert — Verschleiß von Papier, Schreib-, Kurz- und Galanterie-waren, Schulheften zc. — XVIII., Schopenhauerstraße 64.
 Kern Anna — Verschleiß von Papier, Schreib-, Kurz- und Galanterie-waren, Preislisten zc. zc. — XVIII., Kreuzgasse 41.
 Kirchner Amalia — Commissionswaren-Verschleiß — VII., Myrthen-gasse 5.
 Kolbaba Franz — Kinderwagen-Erzeuger — XVII., Mariengasse 10.
 Kraus Emilie Francisca — Modistin — XVII., Bergsteiggasse 25.
 Kreibich Anna — Verschleiß von Selbwaren und frischem Schwein-fleisch — VII., Kaiserstraße 96.
 Kreyci Katharina — Victualien-Verschleiß — XVIII., Theresieng. 38.
 Laa Leopold — Tischler — XVIII., Schopenhauerstraße 6.
 Papacek Johann — Kleidermacher — V., Wienstraße 87.
 Pinhart Johann — Zimmerer — VII., Kaiserstraße 30.
 Mantler Elisabeth — Einspänner-Licenz Nr. 396 — XVIII., Stand-gasse 59.
 Mantler Gustav — Fiaker-Licenz Nr. 68 — XVIII., Staudgasse 59.
 Mantler Josef — Fiaker-Licenz Nr. 615 — XVIII., Staudgasse 59.
 Mantler Leopoldine — Einspänner-Licenz Nr. 1486 — XVIII., Staud-gasse 59.
 Morvai Franz — Kürschner — V., Pilgramgasse 20.
 Nahobil Anton — Schuhmacher — XVIII., Joh. Nep. Bognplatz 8.
 Paar Anna — Marktviactualienhandel — XVIII., Markt in der Antschlergasse.
 Pfiegler Georg — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coals — XVIII., Rieglergasse 12.
 Pögl Agathe recte Gittel — Verkauf von Gebetbüchern und Kalendern — VII., Mariahilferstraße 86.
 Podleschnowicz Karl — Goldarbeiter — XIV., Sedshauserstraße 46.
 Radl Jakob — Kleinfuhrwerker — XII., Wendlgasse 29.
 Reitmeier Anton — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coals — XVIII., Staudgasse 64.
 Richter Samuel — (Gesellschafter der Firma: Margarethener Presshese Brenner & Comp.) — Verschleiß von Presshese — V., Margarethenstraße 74.
 Rosenfeld Liebe — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Sperlgasse 1 a.
 Roth Marie — Tabak-Klein- und Zeitungs-Verschleiß — XIV., Gold-schlagstraße 74.
 Scharrer Julius — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, sowie Kalendern — XIV., Noblegasse 14.
 Scharrer Franz — Aufstellung des Kolossal-Mundgemäldes „Schlacht bei St. Privat“ und von sieben Dioramen — II., Ausstellungsstraße 143.
 Schellner Marie — Fortbetrieb des Gastgewerbes — IX., Riedten-sleinstraße 69.
 Schudert Rosalia — Fiaker-Licenz Nr. 273 — XVIII., Staudgasse 75. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 12. April 1901	749
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennung	753
Donauregulierungs-Commission	753
Nachweis der Steuereingänge im I. Quartale 1901	754
Approviation:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 14. bis 20. April 1901	755
Pferdemarkt vom 19. April 1901	755
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 14. bis 20. April 1901	755
Schlachtviehmarkt vom 22. April 1901	755
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 20. April 1901	756
Städtisches Lagerhaus	756
Militär-Angelegenheiten:	
Infanterie-Regiment	756
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 13. bis 19. April 1901	756
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 18. bis 22. April 1901	757
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	758
Eintragungen in das Gewerbe-Register	758
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Rainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maack), Wien, I., Wallfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
26. April 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 25212. Vergebung der Asphaltierungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Lothringerstraße zwischen Kärnthner- straße und Johannesgasse im I. Bezirke mit der Ausrufsumme von 51.528 K 72 h. 3—3
6. Mai 11 Uhr	detto	Vergebung der Hauskehrteinsamm- lung in den Bezirken III, VII, X, XIV, XV, XVIII und XIX auf die Dauer von zwei Jahren, das ist vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1903. 1—3
7. Mai 11 Uhr	detto	Vergebung der zur Abfuhr des Markt- kehrts und zum Zwecke der Her- stellung, Reinigung und Instand- haltung der Straßen, Gassen und Plätze in den Bezirken III, VII, X, XIII (Section 1), XIV, XV, XVIII und XIX erforderlichen Fuhrwerks- leistungen während der Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1903. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenschätzungen und die dem Pro-
jecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamt während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
formate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Beding-
nisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet eintreffende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewährt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
27. April 11 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 22168. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen am Neubaugürtel zwischen Dr.-Nr. 33 bis 23 und in den Straßenzügen längs der Aufmarschstraße im XV. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 16.435 K 13 h. 2—3
2. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 25209. 2—3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen am Flößersteige im XVI. Bezirke längs der Area des Kaiser Franz-Josef- Kinderspitales und in der verlängerten Lorenz Mandlgasse im XIII. Bezirke in der Strecke längs der Volks- wohnungen von der Bernhardtgasse aufwärts im veranschlagten Kosten- betrage von 21.417 K 93 h.
3. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 27259. 2—3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hubergasse in der Strecke von der Payergasse bis zur Ottakringerstraße im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3073 K 93 h.
4. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 23165. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Landstraße Hauptstraße im III Be- zirke zwischen der Eslergasse und Schlachthausgasse im veranschlagten Kostenbetrage von 32.140 K 48 h. 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
8. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mg. = Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M. = B. 25889. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanals in der Döblinger Hauptstraße im XIX. Be- zirke in der Strecke von der Hofzeile bis zur Krottenbachcinwölbung im ver- anschlagten Kostenbetrage von 6576 K 24 h. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
forte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen
einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
24. April 12 Uhr	Departement IV (Mg. = Secr. Dr. Franz Spaeth, IV. Stiege, Mezzanin)	M. = B. 26440. Vergebung 1. der Erd- und Bau- meisterarbeiten und 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Bau einer Doppel-Bürgerschule im XVIII. Bezirke, Alseggerstraße—Ferro- gasse. 3—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
4. Mai 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	M. = B. 26400. 3—3 Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Bürgerschule im XVIII. Be- zirke, Alseggerstraße—Ferro- gasse, nämlich der: 1. Steinmearbeiten. 2. Herstellung der Stufen aus Beton. 3. Zimmermannsarbeiten. 4. Spenglerarbeiten. 5. Bautischlerarbeiten. 6. Schlosserarbeiten. 7. Anstreicherarbeiten. 8. Glaserarbeiten. 9. Asphaltierarbeiten. 10. Lieferung der Isolierplatten. 11. Holzcementdeckung. 12. Herstellung d. Terrazzopflasters. 13. Herstellung der Steinzeug-, Thon- und Chamottefabrikate. 14. Möbeltischlerarbeiten. 15. Lieferung der Schulbänke. 16. Herstellung der Turnsaal-Ein- richtung. 17. Herstellung der Niederdruck- dampfheizung. 18. Lieferung der Regulierfüllöfen. 19. Installation d. Gasbeleuchtung. 20. Installation der Wasserleitung. 21. Bildhauer(Cementguß)arbeiten.
2. Mai 10 Uhr	Departement IV (Mg. = Secr. Dr. Franz Spaeth, IV. Stiege, Mezzanin)	M. = B. 32170. 1—3 Vergebung 1. der Erd- und Bau- meisterarbeiten und 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Bau einer Knaben-Volksschule im X. Bezirke, Laimädergasse 17.
10. Mai 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	M. = B. 32170. Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Knaben-Volksschule im X. Bezirke, Laimädergasse 17, nämlich der: 1. Ausführung der Falzziegelge- wölbe. 2. Stuccaturarbeiten. 3. Steinmearbeiten. 4. Bildhauerarbeiten. 5. Zimmermannsarbeiten. 6. Bautischlerarbeiten.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
		7. Schlosserarbeiten. 8. Anstreicherarbeiten. 9. Glaserarbeiten. 10. Lieferung der Steinzeug-, Thon- und Chamottefabrikate. 11. Lieferung der Schulbänke. 12. Möbeltischlerarbeiten. 13. Wasserleitungs-Einrichtung. 14. Gas-Installation. 15. Herstellung einer Niederdruck- dampfheizung. 16. Lieferung des Einfriedungs- gitters.
		1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Anschreibungen.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift, sowie die besonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 1901 zur M. B. aufgelegenen Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen, wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von (zu) den Kostenanschlagspreisen.

(Datum, Unterschrift).“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Ad Prot.-Nr. 15729 ex 1901.

XIX b. 211.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Bestellung von Unternehmern für die Räumung sämtlicher öffentlichen Unrathscanäle, Straßenwasserläufe, Froßmaulschächte, Hauscanäle, Ausgüsse, Wasserläufe und derjenigen Senkgruben, deren Räumung von der Gemeinde besorgt wird, in den Bezirken XI bis XIX für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1904 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 29. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern im Neuen Rathhause (5. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verzeichnisse der Canäle und Senkgruben, die Canalisationspläne, die Preisverzeichnisse und die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind in der im § 5 der Bedingungen näher bezeichneten Form einzutragen, und sind Muster für die hiezu erforderlichen Geschäftsbriefe im oberwähnten Bureau des Herrn Magistrats-Secretärs Dr. Nüchtern erhältlich.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen, oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. April 1901. 3—3

Ad Prot.-Nr. 3590 ex 1901.

IV. 116.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Beistellung der Rettungsschiffe sammt deren Verführung und Ausbesserung bei Wassergefahren, sowie der Neubeschaffung und Ausbesserung der der Gemeinde Wien gehörigen Rettungsschiffe wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 15. Mai 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Dr. Baas im Neuen Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen und Preistarife im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Bedingungen sammt Preistariifen bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die Angebote sind in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des

Gebüregesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen und haben die eigenhändige Unterschrift des Bewerbers, sowie die Angabe seines Berufes und Wohnortes zu enthalten.

Diese Angebote sind unter verschlossenem Umschlage zu überreichen, auf welchem der Gegenstand des Angebotes ersichtlich zu machen ist.

Jedem Angebote ist das vorgeschriebene Badium von 800 K oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben beizuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. April 1901.

2-3

Prot.-Nr. 24719 ex 1901.

XVI. 2405.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Gussöfen und eisernen Regulier-Rücklöfen für die Landwehrkaserne an der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 27. April 1901, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Pohl im Neuen Rathhause (8. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen, versiegelt zu überreichenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. April 1901.

3-3

Prot.-Nr. 31413 ex 1901.

IV. 1136.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa 2717 Stück Baumstangen für die städtischen Gartenanlagen und den Central-Friedhof in Wien wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 2. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Offertverhandlungszimmer neben dem Magistrats-Departement V im Neuen Rathhause (4. Stiege,

Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen im Magistrats-Departement V und im Stadtgarten-Inspectorate, III., Großmarkthalle, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 50 K beizuschließen, ausnahmsweise kann auch das Badium dem Angebote angeschlossen oder der Offertverhandlungs-Commission übergeben werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. April 1901.

1-3

Prot.-Nr. 26645 ex 1901.

V. 1144.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten, sowie Humusierungs- und Besämnungsarbeiten für die Herstellung einer Entwässerungsanlage auf der Weidlingauer Wiese des k. k. Thiergartens im veranschlagten Kostenbetrage von 7306 K und 1200 K Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 3. Mai 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Einsbaur im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigezeichneten Bedingungen sammt Arbeitsordnung im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben sich in ihrer Eingabe zur Übernahme der Arbeiten bereit zu erklären, die beanspruchte Entlohnung gemäß § 2 der allgemeinen Bedingungen anzugeben, ferner zu erklären, daß sie sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwerfen, und das Angebot, welches nach Art. II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfrei ist, sodann versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Anrufsumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. April 1901.

1-3

Ad Prot-Nr. 131730 ex 1900.

V. 5063.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Banmeister- und Steinmetzarbeiten, sowie der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die architektonische Ausgestaltung der Einwölbung des Wienflusses und der Stadtbahneindeckung vor dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn (Kostenanschlag I und II) im veranschlagten Kostenbetrage von 73.991 K 11 h und 5000 K Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 29. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Kostenanschläge, die sonstigen Behelfe und die dem Projecte beigefügte Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare von drei Übersichtsplänen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 1 K 50 h bezogen werden.

Offerenten haben ein Anbot, in welchem sie sich bereit erklären, die Leistungen zu übernehmen, und in welchem sie die beanspruchte Entlohnung angeben, sowie sich mit den Bedingungen einverstanden erklären, versiegelt zu überreichen.

Das Nähere über Einreichung und Inhalt der Offerte, welche nach Art. 2 des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfrei sind, enthalten die Bedingungen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Ansrufsumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. April 1901.

2-3

3. 1309 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Veräußerung der im laufenden Jahre nach und nach sich ergebenden gebrauchten Gasreinigungsmasse aus dem städtischen Central-Gaswerke in Wien im beiläufigen Ausmaße von 100 Waggonen wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Montag den 29. April 1901, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift ebendasselbst an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags einsehen, beziehungsweise, insoweit der Vorrath reicht,

bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ (I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock) gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarif-Post 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Angebotes das vorgeschriebene Badium im Betrage von 3000 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Neues Rathhaus, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Wien, am 17. April 1901.

Der Verwaltungs-Director: 2-3

Roßner.

Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen.

24-24

M.-3. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Hülka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 9. Jänner 1901.

17-19

3. 529 ex 1901.

VII.

Kundmachung.

(Bademeisterstelle.)

Für das Volksbad im XVII. Bezirke, Schwandnergasse, welches noch in diesem Frühjahr eröffnet werden soll, gelangt eine Bademeisterstelle zur Besetzung.

Diese Bademeisterstelle ist mit einem Monatsbezüge von 120 K und einer Naturalwohnung im Badehause verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben die österreichische Staatsbürgerschaft, die Heimatzuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren, ferner Maschinistenvorbildung und die Kenntnis der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen nachzuweisen und im Falle der Verleihung dieser Stelle eine Caution von 300 K zu erlegen.

Die Besetzung der Stelle erfolgt provisorisch gegen beiden Theilen zustehende einmonatliche Kündigung.

Gesuche um diese Stelle sind vorschriftsmäßig belegt bis längstens 1. Mai 1901 im Magistrats-Departement VII (I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, 2. Stiege) zu überreichen.

Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Stadtrath hat sich die freie Wahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Vom Wiener Magistrat,
am 6. April 1901.

3—3

Ad M.-Z. 30951 ex 1901.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Aut Erlaßes der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 16. April 1901, Z. 26524, findet über das Project der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn namens der Commission für Verkehrsanlagen in Wien, betreffend die Unterführung der Kabel der Allgemeinen österreichischen Electricitäts-Gesellschaft bei km 2+339 in der Haltestelle „Kloßauerlände“ der Donaucanallinie der Wiener Stadtbahn die politische Begehung und Enteignungsverhandlung am Freitag den 3. Mai 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei der Haltestelle „Kloßauerlände“ der Donaucanallinie der Wiener Stadtbahn.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectbehelfe vom 19. April 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme anliegen, und daß die projectierte Anlage in der Catastralgemeinde Alsergrund in Wien zur Ausführung gelangen soll.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistrats-rathes Einsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1901.

1—1

3. 1359 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze im k. k. Waisenhause in Wien.)

Im k. k. Waisenhause in Wien sind zehn Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung dieser Stiftungsplätze sind nach dem Stiftsbriege vom 5. November 1774 bloß Knaben geeignet, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen.

Wiener Kinder haben den Vorzug.

Die Petenten dürfen nicht unter sieben und nicht über zwölf Jahre alt und müssen vollkommen lernfähig und geimpft sein oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Da die Zöglinge des Wiener k. k. Waisenhauses aus der Freiherr v. Chaos'schen Stiftung auch ein Recht auf Berücksichtigung bei mehreren Stiftungsplätzen in den k. u. k. Militär-Erziehungsanstalten besitzen, so muß bei der Auswahl unter den Bewerbern um diese Stiftungsplätze auf ihre körperliche und geistige Befähigung ein besonderes Gewicht gelegt werden.

Den Gesuchen um diese Stiftungsplätze sind der Tauf- und Impfschein des Kindes, dann ein vom k. k. Waisenhausarzt über den Gesundheitszustand desselben ausgestelltes ärztliches Zeugnis, ferner das letzte Schulzeugnis, der Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und, wenn ein oder beide Elternteile gestorben sind, auch die bezüglichlichen Todtenscheine derselben beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrat,
am 6. April 1901.

1—3

M.-Z. 19232 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Wiener Magistrat wird hiemit bekanntgemacht, daß aus der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung im Jahre 1901 ein Ausstattungsbetrag von 168 K an ein armes, unbescholtenes, in Wien wohnhaftes Mädchen ohne Unterschied der Confession zur Verleihung gelangt. Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Armutszeugnisse, dem Sittenzeugnisse und dem Nachweise des Wohnortes in Wien belegten Gesuche, längstens bis 11. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. April 1901.

3—3

M.-Z. 1361 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Friederike Kempner'sche Deborah Askenasy'sche Stiftung.)

Am 19. Juli 1901 gelangen die Interessen der Friederike Kempner'schen Deborah Askenasy'schen Stiftung im Betrage von 55 K an eine oder zwei arme, nach Wien zuständige, blinde Personen ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses zur Vertheilung.

Bewerber um obige Stiftungsinteressen haben ihren Gesuchen ihren Tauf- respective Geburtschein, ihren Trauungschein, den Nachweis der Zuständigkeit in Wien und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements (I., Neues Rathhaus) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 11. April 1901.

1—3

M.-Z. 29416 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Graf Deblin'sche Stiftung.)

Laut Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 6. März 1901, Z. 5082/430 I, gelangen in den k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten mit Beginn des Schuljahres 1901/02 drei Graf Deblin'sche Stiftungsplätze böhmischer Abtheilung zur Besetzung.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben die Mittellosigkeit der Eltern durch ein legales Mittellosigkeitszeugnis, dann den Umstand, daß sie einer Familie des böhmischen Herren- oder Ritterstandes angehören, eventuell von einer Familie des Herren- oder Ritterstandes aus Mähren, oder von Edelleuten aus anderen erbländischen Provinzen abstammen, durch Diplom oder Stammbaum nachzuweisen, und ist dem Gesuche, in welchem die Anzahl der Geschwister des Competenten, dann ob und welche von ihnen versorgt sind oder bereits eine Stiftung genießen, gewissenhaft anzugeben ist, die Erklärung der Eltern oder Vormünder beizulegen, daß sie bereit sind, für den Fall des Erlangens einer dieser Stiftungsplätze die zur Unterstützung des Candidaten allenfalls noch nöthigen Auslagen zu tragen.

Im übrigen haben die betreffenden Bewerber den allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme in die k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten zu entsprechen.

Diese sind in der mit dem VIII. Stücke des Normal-Verordnungsblattes für das k. und k. Heer vom Jahre 1888 verlautbarten „Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten aus der Privat-Erziehung und Bildungsanstalten“ enthalten.

Den Aufnahmsgesuchen sind beizulegen:

1. der Tauf-(Geburts-)Schein;

2. das ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Circular-Verordnung vom 10. Februar 1891, Abtheilung 14, Nr. 3671 von 1890 — Norm.-B.-Bl. 7. Stück — verlautbarten „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten“);

3. das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis) des gegenwärtigen Schuljahres, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verflossene Schuljahr;

4. der Heimatschein.

Die Gesuche sind spätestens 15. Mai 1901 unmittelbar bei der k. k. Statthalterei in Prag einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,

am 16. April 1901.

1—1

Z. 1369.

XIII.

Kundmachung.

(Eleonore Schrey'sche Stiftung für Lehrlinge.)

Aus der Eleonore Schrey'schen Stiftung sind für arme Lehrlinge, welche wohlgefittet, im Geschäfte brav, im Schulbesuche sehr fleißig sind und von gänzlich unbemittelten Eltern abstammen, vier Stiftplätze mit dem jährlichen Bezuge von 60 K zur leichteren Anschaffung der Kleider während der Lehrzeit und ein Freikleidbeitrag von 80 K nach beendeter Lehrzeit, zu besetzen.

Bewerber um einen dieser Stiftplätze haben ihre Gesuche mit dem Geburts- und Impfungs-Zeugnisse, dem Heimatscheine der Gemeinde Wien, dem Armutszeugnisse, dem Lehrvertrage, dem Schulzeugnisse einer gewerblichen Fach- oder Fortbildungsschule zu versehen und bis längstens 31. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departement des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig instruierte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 9. April 1901.

1—3

M.-Z. 19230.

I.

Kundmachung.

(Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Gisela mit Seiner königl. Hoheit dem Prinzen Leopold von Bayern errichteten „Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung“ kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei unbemittelten, wohlgefitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten ohne Rücksicht auf die Confession zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 80 K, somit zur Hälfte je 40 K.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gefekmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis 15. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. April 1901. 1—3

M. 3. 19231 ex 1901.

I.

Kundmachung.

(Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Allerhöchsten Vermählung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät Franz Josef I., Kaiser von Österreich, errichteten

Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei armen, gefitteten, vormalig nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Zinsen betragen 160 K., somit je zur Hälfte 80 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Beweise über die gefekmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis längstens 15. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. April 1901. 1—3

Bei Baumeistern und Architekten Angestellte

können durch Vermittlung von Aufträgen an eine Fabrik eines bedeutenden Bauartikels großen **Nebenverdienst** erwerben. Offerte unter „W. U. 1333“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

Robert Kern, Wien, I., Walfischgasse 12

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes, liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc., **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren etc. Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen. Preis-Courante gratis und franco.

Telephon 15446.

Betonbau

für Wasserbauten, Gebäudfundamente, Maschinenfundamente, Turbinen-einbauten, Decken, Wölbungen (auch System Monier), Reservoirs, Holländer und Böden etc. empfohlen in solidester Ausführung und weitestgehender Garantie.

Constructionsbücher, Atteste und Kostenvoranschläge gratis und franco.

Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co.

Wien,
IX., Berggasse 4.

Holz knecht & Sohn

Klosterneuburg

Specialfabrik für Fußböden

übernimmt die **Legung von Eichenbrettelböden** sammt **Blindboden** fix und fertig zu dem Preise von ö. W. fl. 3.30. Für trockene Ware und solide Arbeit wird garantiert.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaks-heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco.

Gegründet im Jahre 1850.

Betonbau-Geschäft techn. Bureau Camillo Discher, Wien

IX., Porzellangasse 56. * Telephon 13085

empfiehlt sich für Betonbauten, Arbeiten aller Art.

Gold, Med. 1898. Prima Referenzen, Atteste, Diplome etc.

Skizzen, Kostenanschläge gratis.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 34.

Freitag, den 26. April 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.,
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 30. April 1901, um 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **23. April 1901** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung haben entschuldigt die Herren Kuhn, Costenoble, Oberzeller und Pilder.

2. Ich habe dem Herrn Vice-Bürgermeister Strobach einen vierzehntägigen Urlaub, und zwar vom 20. April 1901 angefangen, zu dem Zwecke bewilligt, dass er sich einer Cur unterziehen kann.

3. Von Herrn Lucian Brunner habe ich ein Schreiben ddo. Wien, am 16. April 1901, folgenden Inhalts bekommen (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Da es mein Wunsch und meine Absicht ist, mich vom öffentlichen Leben fern zu halten, so sehe ich mich veranlasst, mein Mandat als Mitglied des Wiener Gemeinderathes niederzulegen, was Sie gefälligst zur Kenntnis nehmen wollen.

Hochachtung

Lucian Brunner.“

4. Von Seiner Excellenz dem Statthalter des Erzherzogthumes Österreich unter der Enns ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Wien, am 18. April 1901.

Euer Hochwohlgeboren!

Unterm 21. April 1901 ist das Decret weiland Seiner Majestät Kaiser Maximilian I. erlassen, mit welchem die „Regierung der niederösterreichischen Lande“ ins Leben gerufen und organisiert worden ist.

Am 21. April 1901 begeht demnach die niederösterreichische Landesstelle die Feier ihres 400jährigen Bestandes.

Ich habe diesen bedeutsamen Tag nicht verstreichen lassen wollen, ohne denselben durch die Schaffung eines bleibenden Gedenkzeichens, zugleich eines Sinnbildes dynastischer Huldigung besonders hervorzuheben und für die Erinnerung auch späterer Generationen dauernd festzuhalten.

In diesem Sinne habe ich von Künstlerhand eine Erinnerungs-Plaquette aus Erz anfertigen lassen, von welcher ich ein Exemplar Euer Hochwohlgeboren behufs gütiger Entgegennahme hiemit zu übersenden mich beehre.

Das weitere zuliegende zweite Exemplar der Plaquette bitte ich, dem Museum der Stadt Wien einverleiben zu wollen.

Empfangen Euer Hochwohlgeboren die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung

Kielmansegg m. p.“

Ich habe Seiner Excellenz für die Übermittlung der Erinnerungs-Plaquetten gedankt und weiters an Seine Excellenz nachstehendes Schreiben gerichtet (liest):

„Pr.-Z. 4853 ex 1901.

Eure Excellenz!

Mit dem gestrigen Tage sind 400 Jahre vergangen, seit die „Regierung der niederösterreichischen Lande“ ins Leben gerufen worden ist.

In diesem langen Zeitraume hat die Landesregierung des Erzherzogthumes Österreich unter der Enns die ihr übertragenen Machtvollkommenheiten in stets bewährter Treue zum Allerhöchsten Kaiserhause, in unablässiger Sorge für die Entwicklung des Landes

und für das Wohl der Bevölkerung ausgeübt und kann mit freudigem, stolzem Gefühle die Feier ihres 400jährigen Bestandes begehen.

Gestatten Euerer Excellenz mir als Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, daß ich zu diesem schönen Feste meine herzlichsten Glückwünsche mit der Bitte ausspreche, daß zwischen der Landesstelle und unserer Stadt bei den so innigen und fortwährenden Beziehungen zwischen beiden auch ferner das beste Einvernehmen walten und so zum Blühen und Gedeihen unserer Vaterstadt und zu deren vollkommenen Entwicklung in jeder Beziehung beitragen möge.

Genehmigen Euerer Excellenz den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung, womit ich zeichne Euerer Excellenz ergebenster
Wien, am 22. April 1901.

Dr. Karl P u e g e r,
Bürgermeister."

Ich bitte, hievon nachträglich Kenntnis zu nehmen. Ich bin überzeugt, daß der gesammte Gemeinderath sich dem von mir ausgefertigten Schreiben anschließt, so daß dasselbe nicht bloß als der Ausdruck meiner persönlichen Überzeugung, sondern auch als der Ausdruck der Überzeugung des Wiener Gemeinderathes gelten kann. (Zustimmung.)

5. Von Seite des Kölner Männergesangsvereines ist folgendes Telegramm aus Salzburg an mich eingelangt (liest):

"Im Begriffe, den österreichischen Boden zu verlassen, gedenkt der Kölner Männergesangsverein dankerfüllten Herzens seines Aufenthaltes in dem gastfreien, herrlichen Wien; das Fest im Stadthause und Ihre begeisterten Worte werden ihm immerdar unvergesslich sein.

Er ruft aus innerstem Gemüthe: Heil der unvergleich schönen Residenzstadt! Heil dem einzigen Wien!

Salzburg. v. O t h e g r a v e n."
(Beifall.)

6. Seitens der Leitung der „Urania“ ist mir folgendes Schreiben gekommen (liest):

"Auf Euer Hochwohlgeboren gütiges Versprechen Bezug nehmend, im Laufe der nächsten Woche eine Vorstellung von „Wien und die Wiener“ im Urania-Theater, I., Wollzeile 34, durch Ihre Gegenwart beehren zu wollen, erlaubt sich die in aller Ergebenheit gefertigte Leitung der „Urania“ ihre Einladung zu wiederholen, mit dem Beifügen, daß in Erwartung dieses ausgezeichneten Besuches genannter Vortrag mit Ausnahme des Dienstag in kommender Woche täglich auf das Programm gesetzt wurde.

Zugleich erlaubt sich die gefertigte Leitung die ergebenste Bitte zu stellen, Euer Hochwohlgeboren mögen gütigst die Herren Vice-Bürgermeister, Stadträthe und Gemeinderäthe zum Besuche derselben Vorstellung gütigst einladen.

Es werden zur gefälligen Benützung 100 Karten in der Präsidialkanzlei hinterlegt werden.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ergebenste Leitung der „Urania“."

Ich habe der Leitung der „Urania“ für die Einladung gedankt und derselben mitgetheilt, daß der Gemeinderath die am Mittwoch, also morgen, stattfindende Vorstellung besuchen wird. Die Herren Gemeinderäthe, welche an dieser Vorstellung theil-

nehmen wollen, mögen beim Vorstand des Präsidial-Bureaus, Herrn Magistratsrath Appel, die Karten in Empfang nehmen.

7. Von Seite des k. k. Eisenbahnministeriums ist mir folgende Zuschrift zugekommen (liest):

"Mit Bezugnahme auf die Eingabe Euer Hochwohlgeboren vom 31. December 1900, Z. 44738/X, erkläre ich mich in Würdigung der dargestellten Verhältnisse gerne bereit, die mit der hierämtlichen Entscheidung vom 13. November 1896, Z. 13876/1, den Versorgungshaus-Pfleglingen in St. Andrä a. d. Traisen für deren auf eigene Kosten zu unternehmende Urlaubsfahrten eingeräumte Fahrbegünstigung auch auf die Versorgungshaus-Pfleglinge in Ybbs a. d. Donau auszudehnen.

Die von Euer Hochwohlgeboren angeregte Abänderung der Fertigungsart dieser Personen dahin, daß denselben fortan gegen einfache Vorweisung einer von der Anstaltsverwaltung ausgestellten Legitimation (Urlaubspafs oder dergleichen) bei den Personencassen halbe Fahrkarten auszufolgen werden mögen, erscheint nach den bestehenden Vorschriften nicht durchführbar, und muß vielmehr aus mehrfachen dienstlichen und selbst principiellen Gründen daran festgehalten werden, daß die in Rede stehende Begünstigung nur auf Grund bahnseitig ausgestellter Ermäßigungs-Anweisungen erlangt werden können.

Um aber dessentungeachtet bei den in der Eingabe dargestellten Verhältnissen den Versorgungshaus-Pfleglingen die rechtzeitige Erlangung der Begünstigung zu ermöglichen, treffe ich unter einem die Verfügung, daß in Zukunft, und zwar bis auf Widerruf die Stationsämter Herzogenburg und Kammelsbach Ybbs ermächtigt werden, den genannten Personen auf Grund schriftlicher, von der Versorgungshaus-Verwaltung befürworteter Ansuchen die betreffenden Anweisungen zum Bezuge von halben Fahrkarten auszufolgen." (Beifall.)

"Damit schließlich den Versorgungshaus-Pfleglingen die denselben in Anbetracht ihrer thatsächlichen Mittellosigkeit eingeräumte 50procentige Fahrpreis-Ermäßigung auch wirklich voll und ganz zugute komme und von denselben auch bei kürzeren Fahrten wirksam in Anspruch genommen werden können, gestatte ich noch ausnahmsweise, daß für die hier in Betracht kommenden Anweisungen von der Entrichtung der vorgeschriebenen Ausfertigungsgebühr Abstand genommen werde." (Beifall.)

Ich glaube, die geehrte Versammlung wird mich ermächtigen, Seiner Excellenz dem Herrn Eisenbahnminister für dieses Entgegenkommen gegenüber den Armen Wiens den wärmsten Dank des Gemeinderathes zum Ausdruck zu bringen. (Beifall.)

8. Von Seite des Curatoriums der Kaiser Franz Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wiens erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

"Im Auftrage des Curatoriums der Stiftung übermittle ich dem hochlöblichen Präsidium den Betrag von 200 K, sage zweihundert Kronen, zu Gunsten der Armen der Stadt Wien."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

9. Die Buchhaltung des Kaiserjubiläums-Stadttheaters verständigt mich, daß das Reinerträgnis der beiden Wohlthätigkeitsvorstellungen vom 7. April 1901 296 K 80 h betragen hat, welchen Betrag jedoch Herr Director Müller-Guttenbrunn auf 500 K erhöht hat.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

10. Frau Gabriele Dragovina, geb. Wünsch, und Marianne und Emil Wünsch in Triest spenden anlässlich des

Ablebens der Frau Mathilde Folsdorf 50 K für die Armen des Bezirkes Landstraße.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

11. Anton Rijs, Waisenhausvater des VI. und VII. städtischen Waisenhauses, VIII. Bezirk, zeigt an, daß Herr Gilbert Lehner, k. u. k. Decorations-Inspecteur des k. k. Burgtheaters, das Theater des VI. und VII. städtischen Waisenhauses unentgeltlich malen ließ.

Die Versammlung spricht Herrn Gilbert Lehner hiefür den wärmsten Dank aus. (Beifall.)

12. Vom Presbyterium der evangelischen Gemeinde A. B. in Wien erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Für die mit Plenarbeschluss vom 21. December 1900, Z. 13422, für das abgelaufene Jahr gütigst bewilligte Subvention von 20.000 K für die Erhaltung der evangelischen Schulen in Wien beehrt sich das hochachtungsvoll unterfertigte Presbyterium den verbindlichsten Dank auszusprechen.“

13. Eine weitere Zuschrift lautet (liest):

„Der ergebenst gefertigte Vorstand des Vereines „Volks-Lesehalle“ beehrt sich hiemit, für die zufolge Beschlusses vom 21. December 1900, Z. 14638, bewilligte Subvention für 1901 per 1000 K den geziemenden Dank auszusprechen.“

14. Eine weitere Zuschrift lautet (liest):

„Die hochachtungsvoll gefertigte General-Oberin der Congregation der Töchter des göttl. Heilandes dankt ergebenst dem hochwöbllichen Wiener Gemeinderath für die gnädigst gewährte Subvention von 400 K und bringt gleichzeitig zur geneigten Kenntnis, daß ihr dieser Betrag für die Congregation von der städtischen Hauptcassa per k. k. Postparcassa bereits ausbezahlt wurde.“

15. Eine weitere Zuschrift lautet (liest):

„Die ergebenst gefertigte Local-Oberin der Congregation der Töchter des göttl. Heilandes in Wien, X. Bezirk, Waldgasse 25, beehrt sich einem löblichen Gemeinderathe in Wien für die zur Unterstützung der vom 6. November 1872, Z. 5305, concessio-nierten Privat-Volkschule für Mädchen infolge Plenarbeschlusses vom 21. December 1900, Z. 14038, huldvollst bewilligte Sub-vention von 400 K für das Jahr 1900 den größten Dank auszusprechen.“

16. Der Erste Fünfhäuser Wohlthätigkeitsverein „D'Pöllen-stein“ richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Obgenannter Verein erlaubt sich der hochwöbllichen Commune Wien für die demselben zugewandte Subvention (Z. 94568 ex 1900) von 200 K, sage zweihundert Kronen zur Weihnachts-betheiligung seinen innigsten Dank auszudrücken, und bittet die hochwöblliche Commune um ferneres geneigtes Wohlwollen.“

17. Der Kirchenmusikverein an der Pfarre St. Josef in Margarethen richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Die ehrfurchtsvollst gefertigte Vereinsleitung fühlt sich verpflichtet, einem wohlwöbllichen Gemeinderathe für die dem Kirchen-musikverein der Pfarre St. Josef in Margarethen (Wien, V. Be-zirk) gewährte gnädigste Unterstützung von 100 K den ehrerbietigsten Dank auszusprechen.“

18. Der humanitäre Verein „Rösauner Blüten“ zur Bekleidung armer Schulkinder richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Der ergebenst gefertigte Ausschuss der „Rösauner Blüten“, humanitärer Verein zur Bekleidung armer Schulkinder, gestattet

sich hiemit einem hochwöbllichen Gemeinderathe seinen tiefst gefühlten Dank für die Subvention von 100 K, die demselben zur Förderung seiner humanitären Bestrebungen mit Decret vom 22. März 1901, Z. 111923/III ex 1900, zugekommen, zum Ausdruck zu bringen, mit der Versicherung, daß die Zuwendung dieser Sub-vention den größten Ansporn für die Thätigkeit unserer Mit-glieder bilden wird, rührgst einzustehen für die Pinderung des großen Elendes der Großstadt.

In ehrfurchtsvoller Ergebenheit zeichnen . . .“

Und so weiter.

19. Von Seite des St. Marien-Knabenasyles und der Knabenbeschäftigungsanstalt in Wien, VII., Bernardgasse 27, erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Die in tiefster Ergebenheit gefertigte Vorstehung des St. Marien-Knabenasyles und der Knabenbeschäftigungsanstalt in Wien, VII., Bernardgasse 27, spricht dem hochwöbllichen Stadtrath für die laut Zuschrift vom 22. März 1901, Mag.-Z. 108939 und 108940/III ex 1900, bewilligte Weihnachts-Subvention von je 50 K ihren innigsten und herzlichsten Dank aus.“

20. Herr Bezirksrath Ludwig Waldstein richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Hochwohlgeborener, sehr verehrter Herr Bürgermeister!

In der Gemeinderaths-Sitzung vom 12. d. M. äußerte sich Gemeinderath Herr Biehlawek dahin, daß ich bei der Portal-commissionierung der Firma Zirner das von dem Collegen Herrn Stark beanständete Portal anstandslos bewilligt habe.

Demgegenüber gestatte ich mir thatsächlich zu constatieren, daß ich diesem, den Anordnungen der ersten Commission gemäß abgeänderten Portalplane erst nach Gutheißung der magistratischen Organe zugestimmt habe.

Sehr verehrter Herr Bürgermeister werden meinem ergebenen Ersuchen willfahren, den Inhalt des Gegenwärtigen der nächsten öffentlichen Gemeinderaths-Sitzung in einer Euer Hochwohlgeboren als geeignet erscheinenden Weise zur Kenntnis bringen zu wollen.

Genehmigen den erneuerten Ausdruck meiner vollsten Hochachtung, womit ich zu sein die Ehre habe Euer Hochwohlgeboren allgetreuer Verehrer und Diener

Ludwig Waldstein,
Bezirksrath.“

Ich erlaube den Herrn Schriftführer, die eingelaufenen Interpellationen zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

21. Anfrage des Gem.-Rathes Wolny:

Die englische Gasgesellschaft ist eben daran, in der Billrothstraße, Gym-nasiumstraße und Genzgasse bis hinaus nach Gersthofer enge Gasrohre durch solche mit größeren im Umfange zu ersetzen. Dabei verwendet sie zum größten Theile Rohre, die kürzlich in einem der alten Bezirke bereits ausgehoben wurden, durch Rost stark geschädigt und an manchen Stellen repariert sind. Da die Verwendung solchen Materials für die Gemeinde durch die in einigen Jahren zu erfolgende Übernahme eine Schädigung bedeutet, erlaubt sich der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

1. Ist die englische Gasgesellschaft zu dieser Art der Aus-wechslung der Rohre berechtigt?

2. Wenn nicht, ist der Herr Bürgermeister geneigt, die Gesellschaft zu verhalten, daß nur tadelloses Materiale verwendet werde?

Bürgermeister: Von Seite des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas, dem ich diese Interpellation behufs Information zugewiesen habe, erhalte ich folgende Auskunft (liest):

„Es ist richtig, daß die englische Gasgesellschaft in der Billroth-, Gymnasiumstraße und Gentsgasse auch Rohre verwendet, welche bereits in den alten Bezirken im Gebrauche gewesen sind, und es kann dieses Vorgehen der englischen Gasgesellschaft nicht unterjagt werden. Die Rohre werden gereinigt, neuerlich geprüft und nur dann verwendet, wenn sie keinerlei Mängel aufweisen. Dies ist auch im eigenen Interesse der Gesellschaft, weil bei schadhaften Rohren der Gasverlust in keinem Verhältnisse zu den Kosten neuer Rohre steht. Der den alten Rohren anhaftende Rost bildet eine so dünne Schichte, daß hiedurch die Dichtigkeit nicht gefährdet erscheint, sondern die Widerstandsfähigkeit erhöht wird.“

Das Stadtbauamt ist mit der Überwachung der Rohrlegung beauftragt.“

Ich werde den Magistrat aufmerksam machen, daß er dem Gegenstande seine volle Aufmerksamkeit zuwende, und daß er vielleicht doch von der Meinung abkomme, daß Rost zu den besonderen Befestigungsmitteln der Rohre gehört, sondern eher geeignet ist, dieselben zu schwächen.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

22. Interpellation des Gem.-Rathes Arikava, betreffend die Dienstordnung und die Pensionsstatuten der Bediensteten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft:

Seine Excellenz der Herr Eisenbahnminister lehnte es ab, die vorgelegte Dienstordnung, sowie die Pensionsstatuten der Bediensteten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft einer Prüfung zu unterziehen, weil die Vorbedingung — das gegenseitige Einvernehmen zwischen Commune und Gesellschaft — nicht erzielt sei.

Die Gefertigten erlauben sich daher den Herrn Bürgermeister zu fragen:

was er zu thun gedenke, um den schon lange genug hingehaltenen und willkürlich drangsalirten Bediensteten dieser Gesellschaft zu einer im menschlichen Sinne ausgearbeiteten Dienstordnung und den Pensionsstatuten zu verhelfen.

Bürgermeister: Diese Anfrage ist mir zu sehr später Zeit gekommen, und zwar unmittelbar vor der Sitzung, und es ist daher wohl nicht möglich, daß ich dieselbe eingehend beantworten kann. Ich kann nur das eine sagen, daß ich den Stadtrath, beziehungsweise den betreffenden Gemeinderaths-Ausschuß beauftragen werde, demnächst über diese ganze Angelegenheit Bericht zu erstatten und jene Anträge dem Gemeinderathe zu unterbreiten, durch welche ich wenigstens Hoffnung habe, den Wünschen der betreffenden Bediensteten gerecht werden zu können. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

23. Interpellation des Gem.-Rathes Wärl:

Für den Bau des Mozartbrunnens im IV. Bezirke ist ein Betrag von 20.000 K. angesetzt, welcher Betrag jederzeit flüssig gemacht werden kann.

Mit Mag.-Zahl 207680/IV erfolgte unterm 25. April 1900 die Ausschreibung eines Wettbewerbes und sind bis 25. October 1900, dem Endtermine für die Einsendung der Projecte, 29 Modelle eingekendet worden.

Das Preisrichter-Collegium, welches in der erwähnten Ausschreibung eingesetzt wurde, beendigte seine Berathungen am 12. November 1900, an welchem Tage dem Projecte mit dem Kennworte „Tamino“ der erste Preis zuerkannt wurde.

Die Einsender dieses Modelles, die Herren Wölkel und Schönthäl, wurden in Kenntnis gesetzt, daß ihr Project mit dem ersten Preise gekrönt und auch zur Ausführung bestimmt worden sei. Der Magistrat wurde von der Preiszuerkennung am 16. November 1900 verständigt.

Nun konnte das Preisrichter-Collegium an seine letzte Aufgabe, nämlich die Abfassung des im Punkte 14, Al. 4 der Wettbewerbsbestimmungen vorgesehenen Gutachtens schreiten. Dieses Gutachten wurde dem Magistrat mit Note vom 24. November 1900, Zahl 1291, nebst den Originalprotokollen über die Verhandlungen des Preisrichter-Collegiums übermittelt.

In diesem Gutachten ist auch erwähnt, daß die Künstler Wölkel und Schönthäl zur Abänderung einiger Details, welche für die Ausführung ihres Projectes hinderlich wären, aufgeföhrt werden sollen.

Nachdem seit Ende des vorigen Jahres die Errichtung des Mozartbrunnens im IV. Bezirke ins Stocken gerathen zu sein scheint, der alte Brunnen sich in einem einer Großstadt nicht passenden Zustande befindet,

erlaubt sich der Unterzeichnete an den verehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

1. Sind dem Herrn Bürgermeister die Ursachen bekannt, welche das Hindernis für die endliche Ausführung des Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke bilden?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, Veranlassung zu treffen, daß endlich mit den Arbeiten zur Errichtung des Mozartbrunnens begonnen wird?

Bürgermeister: Ich habe diese Interpellation dem Magistrat zur Berichterstattung zugemittelt und erlaube mir den eingelangten Bericht desselben zur Verlesung zu bringen. (Liest:)

„Nach Überführung der preisgekrönten Entwürfe in das Neue Rathhaus wurde der in der Interpellation erwähnte Bericht des Bezirksvorsiehers über das Ergebnis der Preisausschreibung vom Magistrat dem Stadtrathe zur Kenntnis gebracht.“

Mit dem Beschlusse des Stadtrathes vom 14. December 1900 (Z. 14186) wurde der Magistrat beauftragt, wegen entsprechender Änderung des zur Ausführung bestimmten Entwurfes und Festsetzung der sonstigen Bedingungen mit den Verfassern zu verhandeln. Laut des beiliegenden Protokolles vom 4. Jänner 1901 haben sich diese (Bildhauer Wölkel und Architekt Schönthäl) hiezu wohl bereit erklärt, haben jedoch bisher, trotzdem schon 3½ Monate verstrichen sind, weder die abgeänderten Skizzen, noch die Detailvoranschläge überreicht. Die Betreibung dieser Angelegenheit wurde bereits verfügt.“

Das in dieser Beantwortung erwähnte Protokoll lautet (liest):

„Erscheinen die Herren Karl Wölkel, Bildhauer, V., Mayleinsdorferstraße 10, und Otto Schönthäl, Architekt, VIII., Piaristen-gasse 33, und erklären:

Wir sind bereit, an unserem mit dem ersten Preise gekrönten Entwurf eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze die von dem Preisrichter-Collegium gewünschten Änderungen vorzunehmen und werden wir eine entsprechende Skizze sammt detaillierten Kostenanschlägen und der Angabe der übrigen ausführlichen Bedingungen, unter welchen wir zur wirklichen Ausführung des Brunnens bereit wären, vorlegen.“

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

24. Interpellation des Gem.-Rathes Nagler:

Wiederholten Aufforderungen seitens des Herrn Bürgermeisters entsprechend, dem Zustande des Straßenpflasters wie der Straßenpflege überhaupt größere Aufmerksamkeit zuzuwenden und allfällige Mängel zur Kenntnis der berufenen Factoren zu bringen, habe ich mich infolge des Umstandes, als fast keine Straße des III. Bezirkes infolge zahlloser Senkungen von Mohr- und Canalcunetten mehr intact zu nennen ist, veranlaßt geföhlt, zunächst an die Bezirksvorstehung mit der Frage heranzutreten, ob denn gar nichts zur Sanierung der gerügten Verhältnisse geschehe. Die Bezirksvorstehung hat mir 16. die Zeit vom 30. März bis 20. April 1891 betreffende, an den Magistrat und das Stadtbauamt gerichtete Anzeigen über Straßengebrechen zur Einsicht vorgelegt und daran die Bemerkung geknüpft, daß der überwiegende Theil dieser Anzeigen trotz telegraphischer Urgenzen einfach unberücksichtigt bleibe, die Bezirksvorstehung sonach außerstande sei, den Beschwerden des Publicums gerecht zu werden.

Die Anzeigen betreffen zumeist Canalcunetten auf der Landstraße Hauptstraße und Eszargasse (Canal-Erbauer: Firma Sikora), Canalcunetten in der Löwengasse (Canal-Erbauer: Firma Kzechaczek), dann Rohrpost- und insbesondere Cunetten der englischen Gasgesellschaft.

Ich erlaube mir nun an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Ob er geneigt sei, anzuordnen, daß den Anzeigen der Bezirksvorstehung des III. Bezirkes in anderem Maße Rechnung getragen werde als bisher, und ob er ferner geneigt sei, den Magistrat anzuweisen, mit aller Strenge darauf zu achten, daß von Seite derjenigen, welche für alle innerhalb der Haftfrist entstehenden Pflastergebreche haftpflichtig sind, die Herstellung dieser Gebreche

im Straßenpflaster auch thatächlich, der Haftpflicht entsprechend, besorgt werde.

Bürgermeister: Nach Mittheilung des Magistrates wurden die in der Interpellation erwähnten Anzeigen äußerst dringlich behandelt und sofort ans Stadtbauamt geleitet. Auf Grund der Erhebungen desselben werden die erforderlichen Aufträge an die Unternehmer ohne Verzug erlassen.

Die Erhebung des Stadtbauamtes ist deshalb notwendig, weil die durch die Straßenaufsicher und dergleichen erstatteten Anzeigen nicht ohneweiters als vertrauenswürdig angesehen werden können.

Ich füge bei, meine Herren, daß ich wohl mein Augenmerk darauf richten werde, daß diese Angelegenheiten endlich einmal in klagloser Weise erledigt werden. Ich habe, wie Ihnen bekannt sein dürfte, ohnehin an den Magistrat eine Note gerichtet, in welcher ich denselben aufgefordert habe, dahin zu wirken, daß die sogenannten kleinen Gebrechen in den Straßen möglichst schnell beseitigt werden und daß insbesondere die Contrahenten, welche ersatzpflichtig sind, herangezogen werden, um dieser ihrer Ersatzpflicht auch wirklich zu genügen.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

25. Anfrage des Gem.-Rathes Nagler:

Im Anschlusse an meine Interpellation rücksichtlich der notwendigen Herstellung des Straßenkörpers des III. Bezirkes, erlaube ich mir den Herrn Bürgermeister noch auf Folgendes aufmerksam zu machen und folgende Anfrage zu stellen:

Nach § 18 des Tramway-Vertrages, Alinea 3, trägt bei Umpflasterung der Geleisestrecken die Gesellschaft die Kosten der Pflasterungsarbeiten für die je 30 cm breiten Streifen beiderseits jeder Schiene. Die Gesellschaft hat sich diesfalls allen ihr von Seite der Gemeinde zukommenden Weisungen zu fügen und die aufgetragenen Arbeiten ohne Aufschiebung zu vollziehen.

Dieser Paragraph hat nun in praxi folgende Nachteile: Bei jeder erforderlichen oder angeordneten Ausbesserung pflastert die Tramway-Gesellschaft innerhalb des 130 cm umfassenden Schienenraumes je 30 cm, zusammen 60 cm um und läßt den in der Mitte der Schienen liegenden Streifen von 70 cm unberührt. Dieser Streifen wird nun meist gegenüber dem neu- oder umgepflasterten Streifen tiefer liegen, weshalb dann fast durchgehend auch der mittlere Streifen seitens der Gemeinde umgepflastert werden muß, durch welche Nacharbeit aber die Spannung des zwischen den Geleisen liegenden Pflasters verloren geht und die beiderseitigen Arbeiten ziemlich wertlos werden.

Ich erlaube mir nun den Herrn Bürgermeister zu fragen:

Ob er nicht geneigt wäre, mit der Tramway-Gesellschaft zur Behebung dieses Übelstandes ein Übereinkommen dahin zu treffen, daß entweder die Tramway-Gesellschaft den ganzen inneren Schienenraum pflastere oder die Gemeinde den mittleren Streifen per 70 cm vergüte und umgekehrt, die Gemeinde die ganze Arbeit besorge und die Tramway-Gesellschaft die auf sie entfallenden Kosten für je 30 cm, zusammen 60 cm refundiere.

Bürgermeister: Wie mir der Magistrat mittheilt, sind diesbezüglich bereits Verhandlungen mit der Gesellschaft anhängig und es wird nach Abschluß derselben dem Gemeinderathe berichtet werden.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

26. Anfrage des Gem.-Rathes Fraba:

Der Ministerial-Erlass vom 17. October 1874, Z. 620, sowie die Geschäftsordnung des n.-ö. Landesschulrathes legen allen Mitgliedern dieser Körperschaft die Verpflichtung zur Wahrung des Amtsgeheimnisses auf. Ungeachtet dessen enthalten sämtliche Judentblätter vom heutigen Tage ziemlich ausführliche, offenbar von Mitgliedern des Landesschulrathes inspirierte Berichte (Hört! Hört!) über den Verlauf der Verhandlung über den „Fall Seitz“ in der gestrigen Sitzung des n.-ö. Landesschulrathes. Bei der bekannten Verlogenheit der oben genannten Blätter und ihrer Sucht, mit orientalistischer Phantasie alles, was sie erschnüffelt haben, zu verdrehen, ist es für alle jene, die ihre Belehrungen aus reinen Quellen zu schöpfen willens sind, sehr erwünscht, eine wahrheitsgetreue Aufklärung über die Verhandlung des Falles Seitz im Landesschulrath zu bekommen.

Der Gefeitigte richtet daher an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

1. Ist es dem Herrn Bürgermeister möglich, die von der Gemeinde Wien gewählten Mitglieder des n.-ö. Landesschulrathes zur Berichterstattung über Vorkommnisse innerhalb dieser Körperschaft zu verhalten?

2. Wenn ja, ist der Herr Bürgermeister geneigt, in der Angelegenheit Seitz dem Gemeinderathe zu berichten? (Beifall.)

Bürgermeister: Ich schicke voraus, daß diese Interpellation streng genommen in die Competenzsphäre des Wiener Gemeinderathes nicht gehört. Da jedoch die Angelegenheit allgemeines Interesse wachruft, habe ich doch die Interpellation zur Verlesung gebracht, und erlaube mir, den Herren hierauf Folgendes bekanntzugeben:

Richtig ist, daß sämtliche Mitglieder des n.-ö. Landesschulrathes zur Wahrung des Amtsgeheimnisses verpflichtet sind, und daß die von den in der Interpellation erwähnten Blättern gebrachten Mittheilungen über die gestrige Sitzung des n.-ö. Landesschulrathes, insbesondere über die Disciplinar-Angelegenheit des Lehrers Karl Seitz nur einer groben Indiscretion eines der Mitglieder dieser Körperschaft zuzuschreiben sind. (Hört!)

Mit Rücksicht auf die Blätter, in welchen diese Mittheilungen erschienen sind, ist es wohl überflüssig, darauf hinzuweisen, daß keines der vom Gemeinderathe entsendeten Mitglieder des n.-ö. Landesschulrathes sich einer solchen Indiscretion schuldig gemacht hat. (Sehr richtig! — Gem.-Rath Dr. Mittler: Das kann man nicht wissen!)

Ich würde sehr bitten; Sie reden da wider Ihr besseres Wissen. Sie werden ja selbst zugeben, daß keines der Mitglieder, welche von Seite des Gemeinderathes in den n.-ö. Landesschulrath entsendet wurden, mit den Blättern, welche diese Nachricht gebracht haben, in irgend welcher Beziehung steht. (Zustimmung.)

Ich habe mir aber auf Grund der mir heute vormittags übergebenen Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Fraba im Sinne des § 22 der Geschäftsordnung des k. k. Landesschulrathes für Niederösterreich (genehmigt mit den Erlassen des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. April 1874, Z. 953, und vom 29. October 1884, Z. 907/G.-U.-M.), durch welche das Recht der gewählten Mitglieder des Landesschulrathes den sie entsendenden Corporationen amtliche Auskünfte zu erteilen, ausdrücklich festgestellt wird, von den Mitgliedern des Landesschulrathes, welche durch den Gemeinderath der Stadt Wien in diese Körperschaft entsendet wurden, amtlich über den Fall Auskunft erteilen lassen.

Hienach war der Vorgang in dieser Sitzung folgender:

Die III. Section des n.-ö. Landesschulrathes hat ausnahmslos der Auffassung Ausdruck gegeben, daß die Gesamthaltung des Lehrers Karl Seitz, sowohl mit Rücksicht auf sein früheres Verhalten, die ihm rechtskräftig erwachsene Disciplinarbestrafung des Verweises, sowie sein Verhalten in der jüngsten Zeit, insbesondere in der Sitzung des Bezirksschulrathes vom 6. März 1901, ihn als unfähig erscheinen zu lassen, das Lehramt weiterhin auszuüben.

Eine Meinungsverschiedenheit bestand nur darüber, ob die Forderung des § 51 des Gesetzes vom 5. April 1870, R.-G.-Bl. Nr. 35, nach welchem, „ungeachtet des Vorausgehenden mindestens einer Disciplinarbestrafung neuerdings erhebliche Vernachlässigungen oder Verletzungen von Dienstspflichten“ stattfinden müssen, um die Entlassung aus dem Schuldienste anzusprechen, gegeben sei.

Im Plenum des n.-ö. Landesschulrathes wurde auf Grund des vorliegenden Actenmaterials constatirt, daß der Vorgang in der Sections-Sitzung des Bezirksschulrathes vom 6. März 1901 sich in der Weise abgespielt hat, daß der als Gast . . .

Gem.-Rath Sonntag: Das ist ganz unrichtig. Er ist ein berechtigtes Mitglied! (Stürmischer Widerspruch.)

Bürgermeister: . . . als Gast! (Gem.-Rath Sonntag macht einen Zwischenruf.) Auf Ihren Zwischenruf erwidere ich Folgendes:

Der Bezirksschulrath theilt sich in Sectionen. Diejenigen welche Mitglieder der Sectionen sind, sind selbstverständlich berechtigt und verpflichtet, den Berathungen der betreffenden Sectionen beizuwohnen.

Diejenigen, welche nicht Mitglieder der Sectionen sind, haben zwar in gewissen Fällen das Recht den Sections-Sitzungen beizuwohnen, ohne irgend eine beratende oder gar entscheidende Stimme zu haben, sie sind daher als Gäste anwesend. (Gem.-Rath Sonntag macht einen Zwischenruf.)

Ich bitte, mich nicht zu unterbrechen! Sie werden mir zugeben, daß ich hier vollständig correct Auskunft gegeben habe, und Sie werden mir zugeben, daß derjenige, wenn er auch berechtigt war, irgendwo zu erscheinen, ohne an den Berathungen theilnehmen zu dürfen, immerhin als Gast bezeichnet werden kann. (Rufe: So ist es! — Riest:)

„ . . . daß der als Gast anwesende Lehrer Karl Seitz in überaus provocirender Weise dadurch, daß er dem Mitgliede des Bezirksschulrathes Herrn Gregorig die Beleidigung „Spizel“ zugerufen hat . . .“

Gem.-Rath Sonntag: Das ist eine Unwahrheit! (Lebhafte Gegenrufe und Lärm.)

Bürgermeister: Meine Herren! Ich kann nicht alle mit meiner Stimme übertönen. (Gem.-Rath Sonntag ruft wiederholt dazwischen. — Laute Gegenrufe und Lärm.) Sie werden mir doch zugeben, daß ich hier in objectiver Weise den Sachverhalt bekanntgebe, und ersuche Sie, Herr Gem.-Rath Sonntag, mich nicht weiter zu unterbrechen. Mir ist dies kein Vergnügen. Es sind dies keine Unwahrheiten. Alles das hier ist durch eine Unmasse von Zeugen erhärtet. (Zwischenrufe.)

Meine Herren! Lassen Sie mich die Sache mit Herrn Gem.-Rath Sonntag selbständig ausmachen!

Ich bitte Sie, Herr Gem.-Rath Sonntag, mich fernerhin bei der Verlesung dieser Interpellation nicht zu unterbrechen.

Gem.-Rath Sonntag: Warum verlesen Sie's denn? (Widerspruch. — Rufe: Frechheit! Hinaus! Da sollen die Schulbuben etwas lernen!)

Bürgermeister: Darf ich um Ruhe bitten, meine Herren! (Fortfahrend:)

„ . . . der Urheber all der übrigen bedauernswerten Scenen war, die sich an diese beleidigende Provocation geknüpft haben.

Es wurde ferner nach der Aussage sämtlicher in jener Sections-Sitzung anwesend gewesenen Mitglieder einschließlich der Parteigenossen des Herrn Karl Seitz constatirt, daß die Darstellung des Lehrers Karl Seitz, wegen der Äußerung des Obmann-Stellvertreters des Bezirksschulrathes, Herrn Director Gugler: „Beschnutzen Sie sich nicht“, die er zu seiner Verteidigung vorgebracht hat, unwahr sei.

Director Gugler, Obmann-Stellvertreter des Bezirksschulrathes, hat nicht zum Abgeordneten Gregorig gesagt: „Be-

schmutzen Sie sich nicht mit dem da!“, sondern er hat, ohne von den Vorgängen zwischen Seitz und Gregorig Kenntnis zu haben . . .“ (Lebhafte Zwischenrufe und Lärm.) Ich bitte um Ruhe, meine Herren, ich kann ja sonst nicht lesen „ . . . nur den letzteren mit der Bemerkung: „Beschnutzen Sie sich nicht“, von einer Thätlichkeit zurückgehalten.

Von sämtlichen Mitgliedern des n.-ö. Landesschulrathes wurde die Unzulässigkeit des Benehmens des Lehrers Karl Seitz constatirt. Insbesondere entspricht es durchaus nicht der Wahrheit, wenn in den in der Interpellation erwähnten Zeitungsnachrichten mitgeteilt wird, daß erst in jüngster Zeit politische Reden des Abgeordneten Seitz den Gegenstand einer Disciplinarverfolgung bildeten. (Hört! Hört!)

Diese Reden sind vielmehr bereits seit mehr als anderthalb Jahren Gegenstand der Disciplinar-Untersuchung seitens des n.-ö. Landesschulrathes . . .“

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Was sind denn das für Reden?

Gem.-Rath Wieselaweck: Aber das geht Sie ja nichts an! (Unruhe.)

Bürgermeister: „ . . . und des Bezirksschulrathes der Stadt Wien, und es ist deshalb vollständig unrichtig, daß sie in die vorstehende Disciplinarverhandlung erst in jüngster Zeit mit einbezogen wurden, weil der im Bezirksschulrathe erfolgte Zusammenstoß des Abgeordneten Seitz angeblich als Substrat seiner Disciplinierung nicht genügt hat.

Es wurde in der gestrigen Sitzung auch constatirt, daß Lehrer Karl Seitz bereits seit dem Augenblicke seines Eintrittes in den Schuldienst, das ist also seit mehr als zwölf Jahren, den Staats-Schulaufsichtsbehörden sämtlicher Instanzen Anlaß gegeben hat, sich mit ihm zu beschäftigen“ (Hört! Hört!); „daß er schon bei seinem Austritte aus der Lehrerbildungsanstalt sich einer groben Pflichtwidrigkeit dadurch schuldig machte, daß er den Text einer Ansprache anlässlich der Abiturientenfeier der Direction der Anstalt vorlegte, dann aber, im Besitze des Reisezeugnisses eine politische Brandrede substituierte, so daß sich der n.-ö. Landesschulrath bereits im Jahre 1888 mit dem Falle zu beschäftigen gezwungen sah.

Der Thätigkeit des Lehrers Karl Seitz als Abgeordneten wurde in der gesammten Disciplinarverhandlung nicht im geringsten gedacht. Einstimmig waren die Mitglieder des Landesschulrathes darüber, daß insbesondere das öffentliche Auftreten des Lehrers Karl Seitz in Versammlungen ein grobes Dienstvergehen involvierte, und der Vertreter der israelitischen Confession“ (Lebhafte Rufe: Hört!), „Herr Dr. Gustav Kohn, stellte deshalb aus diesem Gesichtspunkte den Antrag, gegen den Lehrer Karl Seitz die Entziehung der Dienstalterszulage für einen Zeitraum von fünf Jahren auszusprechen.“ (Hört! Hört! — Gem.-Rath Wieselaweck: Hören Sie? Selbst der Jude Kohn will das! — Lebhaftes Heiterkeit.)

„Zunächst kam der Antrag auf Entlassung aus dem Schuldienste zur Abstimmung, der mit 5 Stimmen in der Minorität blieb.

Der Antrag des Herrn Dr. Gustav Kohn, Vertreters der israelitischen Cultusgemeinde, auf Entziehung der Dienstalterszulage für fünf Jahre wurde mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt.

Dagegen wurde der Antrag auf Degradierung des Lehrers Karl Seitz zum Unterlehrer der niedersten Gehaltsstufe mit allen

gegen 3 Stimmen vom Plenum des n.-ö. Landeschulrathes zum Beschlusse erhoben.“ (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

27. Anfrage des Gem.-Rathes Selbig:

Einpännerwagen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft tragen die Tafeln „Burggasse—Praterstern“. Dieselben fahren aber nicht bis auf das Stockgeleise des letzteren Endpunktes, sondern bleiben vor dem Hause Kaiser Josefstraße 41 stehen, wodurch das Publicum genöthigt ist, eine ziemlich weite Strecke bis zu den Umsteigstationen am Praterstern zu gehen, was bei schlechtem Wetter gewiß keine Annehmlichkeit ist.

Die Ursache scheint darin zu liegen, daß am Ende des einen Stockgeleises ein Reservewagen, der zur Aufbewahrung von Laternen, Wagentafeln und sonstigen Utensilien dient, und vor welchem 2 bis 3 Reserveperde stehen, wodurch, da auch der zur Abfahrt bereit stehende Wagen dort steht, das Ausweichgeleise verstellt erscheint und die Zufahrt des kommenden Wagens dadurch verhindert wird.

Ich erlaube mir nun an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage,

ob derselbe geneigt ist, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu verhalten, diese Wagen bis an den Endpunkt der Station verfahren zu lassen?

Bürgermeister: Von Seite des Magistrates wird mir über diese Interpellation folgender Bericht zutheil (liest):

„Von dem Doppelgeleise der städtischen Straßenbahnlinie in der Kaiser Josefstraße mündet nur das für die Fahrtrichtung gegen die Taborstraße bestimmte Geleise in die eingeleisige Schleife am Praterstern ein, welche zum Umkehren der durch die Praterstraße kommenden Wagen eingerichtet ist.

Das zweite Geleise, auf welchem die Wagen von der Kaiser Josefstraße zum Praterstern gelangen, läuft innerhalb dieser Schleife von der Gartenanlage am Praterstern aus, und können die Wagen von diesem Geleise nur durch eine unmittelbar hinter der Schleife in der Kaiser Josefstraße gelegene Linksweiche auf das Rückfahrtsgeleise überführt werden.

Daraus folgt, daß die von der Taborstraße kommenden Wagen insoweit vor dieser Linksweiche warten müssen, bis der zur Taborstraße verkehrende Wagen dieselbe passiert hat.

Da nun die von der Kaiser Josefstraße am Praterstern ankommenden Fahrgäste daselbst in den seltensten Fällen auf einen zur Praterstraße verkehrenden Wagen, sondern wohl zumeist auf einen Motorzug zurück in die Kronprinz Rudolfstraße umsteigen dürften, wozu sie das Trottoir entlang der zwischen der Kaiser Josefstraße und der Nordbahnstraße befindlichen Häuser am zweckmäßigsten benützen können, so dürfte den allgemeinen Bedürfnissen durch die jetzige Anordnung besser gedient sein, als wenn der zur Taborstraße abfahrende Wagen, um dem am Praterstern ankommenden Platz zu machen, zu lange vor seiner Abfahrt durch die Linksweiche auf das zweite Geleise übergehen würde, weil er dadurch den von den Linien der Praterstraße umsteigenden Fahrgästen weiter entrückt würde.“ (Auf: So eine Wurst! — Lebhafter Heiterkeit.)

„Der am äußersten Punkte der Endstation aufgestellte Reservewagen hat mannigfachen Betriebszwecken, insbesondere auch zur Unterkunft der daselbst beschäftigten Personen zu dienen, für welche das in der Gartenanlage befindliche Expeditionslocale den hinreichenden Raum nicht bietet.

Überdies beträgt der Weg, welchen die einsteigenden Fahrgäste infolge der Aufstellung des Reservewagens weiter zu gehen haben, nur etwa 10 m.

Eine Abhilfe gegen diese bestehenden Verhältnisse kann nur durch die Einbindung des zweiten Geleises in die Geleiseschleife und eine entsprechende Ausgestaltung derselben erfolgen und wird

die Bau- und Betriebs-Gesellschaft unter einem aufgefordert, zu dieser Frage Stellung zu nehmen, eventuell die entsprechenden Vorlagen zu machen.“

Ich kenne mich noch nicht aus; das muß man sich erst zeichnen, bevor man sich vollständig auskennt. (Heiterkeit.)

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

28. Anfrage des Gem.-Rathes Zifferer und Almeder:

Der Stadtrath hat über einen im Jahre 1897 von fast sämtlichen Gemeinderäthen des IX. Bezirkes gestellten Antrag den Beschluß gefaßt, die Niveauregulierung der Porzellangasse in dem Theile zwischen Althaus- und Bauernfeldplatz im Jahre 1899 zur Herstellung bringen zu lassen.

Nachdem nun weitere zwei Jahre verflossen sind, mittlerweile auch die Tramwaygeleise für den elektrischen Betrieb auf dieser Strecke bereits umgestaltet wurden, die in dieser Straße bestehenden Niveaubifferenzen zwischen den definitiven Trottoirs und der bestehenden provisorischen Fahrbahn geradezu als für die persönliche Sicherheit der Passanten gefahrdrohend bezeichnet werden müssen, erlauben wir uns die Anfrage zu stellen:

1. Sind dem Herrn Bürgermeister diese Übelstände bekannt?

2. Weshalb ist die vom Stadtrathe seinerzeit in Aussicht genommene Regulierung noch immer nicht in Angriff genommen?

3. Wann endlich ist dieselbe zu gewärtigen?

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet mir hierüber folgenden Bericht (liest):

„Der Durchführung der fraglichen Niveauregulierung steht nach wie vor der Umstand im Wege, daß in der bezüglichen Strecke der Porzellangasse alte Realitäten bestehen, vor deren Umbau, beziehungsweise deren Einklösung die Änderung des Niveaus nicht stattfinden kann.

Zumindest müßte vorher die Realität Dr.-Nr. 47 Porzellangasse zu diesem Behufe eingelöst werden, da dieselbe bei Erhöhung des Niveaus eine totale Entwertung erfahren würde.

Diesbezüglich fanden kürzlich Verhandlungen statt; es wurde jedoch die Einklösung der Realität vom Stadtrathe mit Beschluß vom 6. December 1900, Z. 13637, abgelehnt.“

Jetzt folgen die Anträge.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

29. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Arenn:

Die Bewohner von Neusift bei Salmannsdorf erleiden durch die schlechten Verkehrsmittel den denkbar größten Schaden. Die Wohnungen stehen leer, die Geschäftskreise sind ohne Verdienst, die Anwesen verschuldet.

Da nur die Einwölbung des Krottenbaches die schnelle Herstellung der Straße nach Neusift und Salmannsdorf und die elektrische Befahrung derselben möglich machen kann, stellen die Geseftigten den Antrag:

Die Gemeinde Wien trete wieder mit den Anrainern der projectierten Straße in schleunige Verhandlung, um den Bewohnern des schönsten Theiles Wiens schnelle Hilfe zu schaffen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

30. Antrag des Gem.-Rathes Tomola und Genossen:

Am 11. April d. J. erfolgten zwei bemerkenswerte Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes. Mittels der einen wurde die Gebührenfreiheit, mittels der anderen die Steuerfreiheit des Agiogewinnes bei Actien-Emissionen ausgesprochen. Wenn es auch der Gemeinde Wien gleichgültig sein kann, ob dem Staat der Profit vergebührt wird oder nicht, so ist jedoch die Entscheidung, ob diese Profite einer Erwerbssteuer nach § 93 des Personalsteuergesetzes unterliegen oder nicht, von großer Bedeutung für das Gemeinde-Einkommen. Dies geht am besten aus dem Artikel hervor, den die „Neue Freie Presse“ tags nach der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes veröffentlicht hat, in welchem Artikel den glücklichen Actionären Österreichs berichtet wird: „Dem Fiscus erwächst durch die Steuerbefreiung des Agiogewinnes ein Steuerentgang von nahezu 10.000.000 K., und da nicht nur die meisten, sondern auch die capitalsträftigsten Actien-Unternehmungen ihren Sitz in Wien haben, kann man getrost annehmen, 75 Percent des unannehmligen Steuerentganges wären in Wien zu entrichten gewesen. Der Gemeinde Wien entgehen, indem sie die 21percentigen Gemeinbegünstigung verliert, auf diese Weise gegen 2.000.000 K. Ohne die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes einer abfälligen Kritik zu unterziehen, sei jedoch bemerkt, daß es gewiß keine zweite Art eines Unternehmerertrages oder, um mit den Worten des Verwaltungsgerichtshofes zu sprechen, des Capitalzuwachses gibt, welche sich ähnlicher Steuerbefreiungen zu rühmen

hätte. Wir Privatpersonen, die fast alle einen schweren Kampf um die Existenz zu führen haben, werden mit Steuern jeder Kategorie unbarmherzig belegt und es wird kaum irgend eine Privatperson geben, die nicht jeden Gulden, flöhe derselbe Einkommen oder Capital vor, zu versteuern hätte. Bloß die Actiengesellschaften erfreuen sich einer außerordentlichen Ausnahmestellung. Kürzlich erst wurden sie durch die bekannte Entscheidung der Statthalterei hinsichtlich der beschlossenen Erhöhung der Gemeindezuschläge gehässigt und nun spricht der Verwaltungsgerichtshof gar dem Agiogewinn die volle Steuerfreiheit zu.

Die Geseftigten hegen die vollste Überzeugung, die Gesetzgebung habe ein derartiges Entschliffen vor der Besteuerung nicht im Auge gehabt, als sie das Personalsteuergesetz zustande brachte, und sie stellen daher den Antrag:

Der Gemeinderath wolle in einer an beide Häuser des Reichsrathes zu richtenden Petition die Bitte aussprechen, es möge das Personalsteuergesetz in dem Sinne ergänzt werden, daß der Emissionsgewinn der Actiengesellschaften gerade so wie deren Reingewinn behandelt und besteuert werde.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

31. Antrag des Gem.-Rathes Stangelberger:

Es ist eine bekannte und oft beklagte Thatsache, daß die Ortschulräthe selten in die Lage kommen, innerhalb der aufgetragenen Frist von vier Wochen ihre Vorschläge bei Besetzungen von Lehrstellen zu erstatten, nachdem in dieser Frist auch jener Zeitraum inbegriffen ist, welchen die Bezirksschulraths-Sectionen zur Revision der Gesuche der Competenten und Einsetzung der Qualifikation in die Diensttabellen für sich in Anspruch nehmen.

Dadurch ereignet es sich aber leider nur zu häufig, daß diese Diensttabellen erst nach einer geraumen Zeit von den Bezirksschulraths-Sectionen an die Ortschulräthe gelangen, so daß von dieser vierwöchentlichen Frist auf die Ortschulräthe nur ein paar Tage entfallen, welche begreiflicherweise nicht hinreichen, die im Reichs-Volksschulgesetze den Ortschulräthen vorbehaltenen Agenden zu bewältigen und die Vorschläge rechtzeitig, d. i. vor Ablauf dieser vierwöchentlichen Frist, zu erstatten, wodurch der Anschein erweckt wird, als ob die Ortschulräthe in der Erfüllung ihrer Pflichten faulhaftig wären.

Da es ferner vorkommt, daß bei einer Bezirks-Section keine Gesuche vorliegen, die Ortschulräthe aber in Unkenntnis dieses Umstandes auf die Zustellung der Diensttabellen von dieser Section warten, denn die Bezirksschulraths-Sectionen sind nach der Bezirksschulraths-Verordnung vom 24. Februar 1898, Z. 4015, nicht verpflichtet, diesen Umstand den Ortschulräthen bekanntzugeben, so ersuchen die Geseftigten den Herrn Bürgermeister, er möge veranlassen, daß:

1. die Bezirksschulraths-Sectionen verhalten werden, mit möglichster Raschheit die Absendung der Diensttabellen an die Ortschulräthe zu veranlassen, oder daß vielleicht für jede Behörde eine besondere Frist angeordnet werde, und daß

2. die Bezirksschulraths-Sectionen, wenn bei denselben keine Gesuche eingelaufen sind, diesen Umstand den Ortschulräthen sogleich nach Ablauf des Einreichungstermines bekanntzugeben haben.

Bürgermeister: Diese Angelegenheit fällt nicht in die Competenz des Gemeinderathes. Ich kann daher die Zweisung dieses Antrages an den Stadtrath beziehungsweise Magistrat nicht versügen; vielleicht entspricht es dem Wunsche des Antragstellers, wenn ich seinen Antrag dem Bezirksschulrathe zur eventuellen geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuweise. Ich bitte noch einmal, solche Anträge nicht einzubringen, weil sonst in der Bevölkerung die Meinung wachgerufen wird, daß der Gemeinderath alles zu heilen imstande ist. Ich muß den Gemeinderath schützen, und ich schütze ihn, indem ich ihn auf seine Competenz beschränke.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

32. Antrag der Gem.-Räthe Pichler, Axmann und Genossen:

Zum VII. Bezirke wird allgemein davon gesprochen, daß die von der Commune um 105.000 fl. angekaufte Realität Kaiserstraße 104 zum Theile wieder verkauft werden soll.

Da nun dadurch der Zweck des Ankaufes illusorisch gemacht werden würde und die Bewohner des VII. Bezirkes wieder keine große Parkanlage erhalten würden;

da ferner der VII. Bezirk hauptsächlich in diesem Rayon keine größere öffentliche Gartenanlage hat, zumeist von Arbeitern frequentiert wird, die sich schon seit langem nach einem Erholungsorte sehnen;

da ferner die Gelegenheit zur Anlage eines so notwendigen Parkes gerade in diesem so dicht bewohnten und gartenarmen Bezirke derart günstig ist, daß es später die Commune reuen könnte, wenn sie diese verhältnismäßig so billig erworbene Realität nicht ganz zu einer Parkanlage verwenden würde und anderswo einen vielleicht bedeutend theueren Grund zu diesem Zwecke ankaufen müßte, und schließlich die Regulierung des oberen Theiles der Perchenfelderstraße von der Erledigung dieser Angelegenheit abhängig ist, wobei noch bemerkt wird, daß die angrenzenden Grundbesitzer überdies einen schweren Schaden erleiden würden, wenn dieselben zum Umbau ihrer alten Häuser die in Kürze ablaufende Frist der 18jährigen Steuerfreiheit für Neu- und Umbauten nicht ausnützen könnten, haben die Hausbesitzer, Bürger und Bezirksausschüsse des VII. Bezirkes die Resolution beschloffen, den Herrn Bürgermeister aufzufordern, daß er diese ganze projectierte Parkanlage nicht verbauen lasse und für das Publicum dieses so dicht bevölkerten zweitgrößten Steuerbezirkes von Wien aus sanitären Gründen und Gründen der Nothwendigkeit und Billigkeit einen anständigen Park schaffe, den sich die „Schottenfelder“ übrigens auch redlich verdient haben.

Im Auftrage und von den vorerwähnten Motiven geleitet, stellen daher die Geseftigten den Antrag:

Der Gemeinderath wolle beschließen:

1. daß auf der für eine Parkanlage bestimmten Realität VII., Kaiserstraße 104, kein Neubau aufgeführt werde, damit der angestrebte Zweck nicht vereitelt werde;

2. daß der Eingang von der Perchenfelderstraße Nr. 119 und Kaiserstraße Nr. 104 endlich einmal reguliert, mit einem Eisengitter versehen werde, rechts und links Bäume und Sträucher gesetzt werden, und in der Mitte ein ordentlicher, gut gekieselter Weg hergestellt wird, damit das Entree einem Parke ähnlich sieht und den jetzigen primitiven Eindruck verliert.

Die Bevölkerung des VII. Bezirkes erwartet, daß diesem Ansuchen der löbliche Gemeinderath gütig entgegenkommen werde und die Renovierung dieser Parkanlage ehestens in Angriff genommen wird.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Bevor ich zur Erledigung der Tagesordnung übergehe, muß ich um Entschuldigung bitten, daß ich die heutige Sitzung später eröffnet habe; ich mußte aber einer im Abgeordnetenhaus stattgefundenen Besprechung, betreffend die Wasserstraßen, beiwohnen. Das ist eine Frage, die auch für die Gemeinde Wien von außerordentlicher Wichtigkeit ist, und ich bitte deshalb mein verspätetes Erscheinen zu entschuldigen.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung. Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Gemeinderäthen, und wir werden daher zur Erledigung derjenigen Geschäftsstücke schreiten, bei welchen die Anwesenheit von mehr als 100 Gemeinderäthen erforderlich ist.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Oppenberger zum Referate.

33. Referent Gem.-Rath Oppenberger: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 3896, Offert der Pauline Lang auf künstliche Überlassung von Baufragmenten in der Unteren Augartenstraße und Leopoldsgasse im Ausmaße von 76 m². Dieselbe bietet einen Preis von 48.000 K.

Der Stadtrath stellt folgende Anträge . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Die Anträge sind jedem der Herren bekannt; ich glaube daher nicht, daß deren Verlesung nothwendig ist. (Zustimmung.)

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatiere, daß dieselben mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben sind.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt der Paula Lang behufs Arrondierung der Realität Dr.-Nr. 32 Untere Augartenstraße, Einl.-Z. 87 Grundbuch Leopoldstadt, einen Theil der Cat.-Parc. 463 und 464, Einl.-Z. 89 Grundbuch Leopoldstadt, Figur a b d e a, per circa 76 m² um den Pauschalbetrag von 48.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist in drei gleichen, je im August und November-Termine 1901 und im Februar-Termine 1902 fälligen Raten zu begleichen.

Der Betrag von 32.000 K ist vom Zeitpunkte der Verichtigung der ersten Rate mit 4·5 Percent im Vorheinein zu verzinsen.

2. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Ausfertigung der Vertragspläne und der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

3. Die Gemeinde wird den zu Straßenzwecken entfallenden Theil der Cat.-Parc. 463 und 464, II. Bezirk, Figur a b k g f a per circa 331 m², bezüglich welcher Fläche die Entschädigung im oben angeführten Pauschalbetrage inbegriffen ist, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, während für den übrigen, nicht zur Veräußerung gelangenden Theil der Realität Dr.-Nr. 34 Untere Augartenstraße eine neue Grundbucheinlage zu eröffnen ist.

4. Die Realität Einl.-Z. 87 Grundbuch Leopoldstadt ist der Realität Einl.-Z. 89 Grundbuch Leopoldstadt zuzuschreiben und zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebühren auf der arrondierten Realität das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde secundo loco einzuverleiben.

5. Paula Lang übernimmt die grundbücherlich sicherzustellende Verpflichtung, den von der Realität Dr.-Nr. 32 Untere Augartenstraße zur Straße entfallenden Grundtheil Figur c d h i e per circa 12 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und nach Vollendung des Umbaues des genannten Hauses im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben, ferner auf der sub 3 erwähnten Fläche eine eventuell erforderliche Niveausherstellung auf ihre Kosten durchzuführen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Schreiner.

34. Referent Gem.-Rath Schreiner: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 3899. Es handelt sich um eine Grundtransaktion mit Frau Pauline Marschner im Hinblick auf die Realität XV., Neubaugürtel 25. Dieses Grundstück ist an die Bürgerspitalsfondsgründe angrenzend, und es soll die Grundtransaktion in der Weise vorgenommen werden, daß — wie Sie im Plane ersehen — wir die Parzellen 4 und 5 von ihr erwerben und zur Parzelle 6 das Schraffierte dazu bekommen und ihr dafür von der Parzelle 1 etwas abgeben. Die Anträge liegen den Herren vor. Wir haben mehrere commissionelle Verhandlungen abgehalten und den ursprünglich geforderten Preis herabgedrückt auf eine Aufzahlung ihrerseits von 55.000 K.

Ich bitte, die vorliegenden Anträge anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ich constatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Beschluß: 1. Pauline Marschner überläßt von dem ihr gehörigen Grundcomplexe im XV. Bezirke, Neubaugürtel 25, welchen sie nach dem vorgelegten Plane zu parcellieren sich verpflichtet, an den Wiener Bürgerspitalsfond die Baustellenfragmente 4 und 5 und den zur Ergänzung der dem Bürgerspitalsfonde gehörigen Baustelle 6 erforderlichen Grundtheil, sohin die im Plane mit den Buchstaben n p d h l m o n umschriebene Grundfläche im Ausmaße von 1174·10 m² lasten- und servitutsfrei in das Eigenthum, wogegen der Wiener Bürgerspitalsfond der Pauline Marschner die Fondsparzelle 203/4, Einl.-Z. 851, im Ausmaße von 218·92 m² ins Eigenthum übergibt und eine Aufzahlung von 55.000 K leistet.

2. Pauline Marschner hat die im Originalplane gelb lasierten Flächen, mit den Buchstaben a b c a bezeichnet, in einem Flächenausmaße von 5·36 m², und d e f g h d im Flächenausmaße von 166·70 m² als öffentlichen Straßengrund lastenfrei abzuschreiben und der Gemeinde Wien unentgeltlich in das Eigenthum zu übergeben.

3. Die auf der für den Bürgerspitalsfond erworbenen Grundfläche befindlichen Objecte, soweit sie Eigenthum der Pauline Marschner sind, ferner das auf der Bürgerspitalsfondsbaustelle Nr. 6 (Cat.-Parc. 203/25) befindliche Riegelwandgebäude, sowie die Dampfmaschine sammt Kessel und Maschinenhaus gehen in das Eigenthum des Wiener Bürgerspitalsfondes über.

Zur Umstellung des Maschinenhauses und der Maschine wird der Gemeinde ein Termin von drei Monaten, welcher vom Tage des Vertragsabschlusses zu laufen beginnt, eingeräumt.

4. Pauline Marschner hat die Verpflichtung zu übernehmen, die neue Abgrenzung ihres Besitzes nach der Linie m o n q und die Abschlüsse der durch die neue Grenze durchschnittenen Objecte auf ihre Kosten herstellen zu lassen.

5. Die Übertragungsgebühren trägt jeder Theil nach Verhältnis der ihm zufallenden Flächen, während die Vertragskosten und die Kosten für die Ausfertigung der Vertragspläne von beiden Theilen zur Hälfte getragen werden.

6. Wegen Verwertung der erworbenen Grundflächen hat der Magistrat ehestens Vorschläge zu erstatten.

7. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich dagegen, dem Wiener Bürgerspitalsfonde nach der seinerzeit erfolgten Auflassung des Schmelzer Friedhofes den mit h i l h umschriebenen Grundtheil im Flächenausmaße von 7·95 m² zu dem Preise von 80 K per Quadratmeter und die mit g h i k g umschriebene Area (als

Straßengrund, welchen der Fond ohnehin der Gemeinde Wien abtreten muß) um den Betrag von 24 K per Quadratmeter dem Bürgerhospitalfonde zu überlassen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Kollegen Dr. Mahreder.

35. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 4712, Beilage 105, liegt eine Vereinbarung mit der französischen Botschaft, betreffend den Ankauf des Baublockes I an der Hengasse im IV. Bezirke, vor. Der Kaufpreis ist mit 945.000 Francs festgesetzt und entspricht einer Ziffer von circa 377 K per Quadratmeter, also ein Preis, der in Anbetracht dessen, daß die französische Republik die 30jährige Steuerfreiheit, welche dieses Grundstück genießt, nicht auszunützen vermag, als hinreichend bezeichnet werden muß. Bezüglich der Zahlungsmodalitäten wurde bisher eine Vereinbarung noch nicht getroffen, weil es von der Tagung der französischen Kammern abhängt, bis zu welchem Termine der Betrag flüssig gemacht werden kann. Es haben inzwischen neuerliche Verhandlungen bezüglich der Zahlungsmodalitäten stattgefunden und es wurde uns zugesichert, daß demnächst die nöthigen Vereinbarungen getroffen werden und auf alle Fälle noch im Laufe des Jahres 1901 die Zahlung erfolgen wird.

Ich bitte daher um Annahme dieser Anträge, trotz des Mangels, der ihnen in dieser Hinsicht innewohnt, und dem weiteren Verlaufe der Verhandlungen das entsprechende Vertrauen entgegenzubringen. Im übrigen, glaube ich, werden die Anträge den Intentionen der geehrten Majorität entsprechen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter pro!

Gem.-Rath Schlechter: Die Geschäftsordnung zwingt uns, bei der Meldung zum Worte „pro“ oder „contra“ zu sagen. Ich habe mich contra gemeldet, muß aber sagen, daß ich nicht ein ganzer, sondern nur ein halber Contrarebner bin, indem ich nur gegen einen Punkt contra bin. Ich bin nämlich der Meinung, daß die Durchführung in der Weise erfolgen wird, daß dem dortigen Bezirke das zukünftige Palais der französischen Botschaft gewiß zur Zierde gereichen wird. In der Beziehung bin ich ja beruhigt; aber worüber ich nicht beruhigt bin und als gewissenhafter Gemeindevertreter nicht beruhigt sein darf, sind zwei Punkte, und zwar ist es Punkt 5 von A und ferner Punkt B.

Im Punkte B wird nämlich bestimmt, daß die Gemeinde Wien ihre Einwilligung erteilt, daß der oberwähnte Grund-complex auch noch vor erfolgter Genehmigung des Vertrages seitens der französischen Kammern und vor erfolgtem Erlage des Kaufschillings seitens der Käuferin in Besitz genommen werde, eine Bestimmung, welche, ich gestehe es offen, eine vollständige Neuigkeit ist. Wir haben dann damit im Zusammenhange den vorhergehenden Punkt, und derselbe heißt (liest):

„Die Fixierung der Zahlungsbedingungen bleibt einer besonderen Vereinbarung vorbehalten.“

Nun, ich glaube, daß man mit Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse und mit Rücksicht darauf, daß es auch auf eine Beschlussfassung in den französischen Kammern ankommt, bis zu einem gewissen Grade entgegenkommen kann. Aber wenn die Gemeinde einen so wertvollen Grund verkauft, so muß doch mindestens die Bestimmung hier enthalten sein, daß dieses Geschäft in einer gewissen Reihe von Jahren abgewickelt ist, und daß für jene Beträge, welche nicht sofort zur Auszahlung gelangen, doch mindestens eine entsprechende Verzinsung gewährt werde. Wenn wir in Wien an einen Privaten, an einen Mitbürger einen Grund

der Gemeinde verkaufen, und er nicht den ganzen Kaufschilling sofort bar bezahlt, so wird ganz einfach von ihm verlangt, daß von dem Tage der physischen Übergabe bis zur vollständigen Begleichung des Kaufschillings immerhin ein gewisser Prozentsatz an Interessen gezahlt werden muß. Ich glaube, das haben wir bisher sozusagen als unumstößliches Dogma angenommen und können von demselben wohl nicht abgehen, da es auch im Interesse der Gemeinde liegt.

Wir haben aber noch mehr gethan; im anderen Falle mindestens wird eine gewisse Zeit bestimmt, bis wann noch Interessen gezahlt werden müssen, und ich glaube, daß der Gemeinderath nur dann in der Lage ist, den Anträgen zuzustimmen, wenn folgende Beschlüsse dazu gefaßt werden: Erstens verlangt der Gemeinderath, daß die Abwicklung des Kaufgeschäftes, beziehungsweise die Bezahlung des Kaufschillings längstens binnen drei Jahren erfolgt, und zweitens, daß für den Fall, daß Raten- oder Theilzahlungen eintreten, der Rest mit 4procentiger Verzinsung gegenüber der Gemeinde verrechnet wird.

Das sind billige Forderungen, welche wir unbedingt im Interesse der Gemeinde Wien stellen müssen und von denen wir nicht abgehen können, auch wenn es sich um eine sehr ritterliche Nation handelt. Ich glaube, die französische Nation, die Kammer und die Regierung sind uns gewiß gut genug, und es soll in die Creditfähigkeit des Landes kein Zweifel gesetzt werden; aber sicher ist sicher, und heutzutage weiß man nicht, wie von einem Tage auf den andern die Weltgeschichte steht. Man ist nicht gefeit gegen einen Umschwung, welcher das Geschäft etwas problematisch machen könnte. Ich, für meine Person, erkläre dem Herrn Bürgermeister, daß ich den Anträgen allerdings zustimme, aber nur unter der Voraussetzung, daß das ganze Rechtsgeheimthum bezüglich der Bezahlung binnen drei Jahren vom Tage des Abschlusses abgewickelt sein muß, und daß für den Fall, als Theilzahlungen verabredet werden, für die entsprechende Zeit eine 4procentige Verzinsung geleistet wird. Dadurch wahren wir das Interesse der Gemeinde Wien, und ich möchte wissen, ob jemand sich dazu hergeben würde, damit ein Präjudiz zu schaffen, welches in einem anderen Falle zu unseren Ungunsten ausgenützt werden kann. Nur unter dieser Bedingung erkläre ich mich mit den Anträgen einverstanden.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Ich habe von vornherein beim Referate bereits mitgetheilt und zugestanden, daß die Beanstandungen des Herrn Kollegen Schlechter nicht unbegründet sind, und daß gewiß eine Unpräcision in den Abmachungen zu finden ist. Aber ich glaube, es liegt dennoch keine Gefahr in der Sache, da, wenn auch der Grund und Boden früher in Besitz genommen und allenfalls mit den Baulichkeiten begonnen wird, und wenn dann mangels der Zahlungsmodalitäten die ganze Vereinbarung hinfällig wird, nicht wir den Schaden haben, sondern derjenige, der die Kosten für die Baulichkeiten aufwendet. In eine Zwangslage kommen nicht wir, sondern die Botschaft, die das Geld verauslagt, und die Botschaft wird umsomehr gezwungen sein, allfälligen Forderungen nachzugeben. Selbstverständlich haben wir keine Absicht, Ungebührliches zu fordern, und ich bin daher überzeugt, daß es zu einer entsprechenden Vereinbarung kommen wird. Von diesem Gesichtspunkte aus bitte ich, in diesem Falle von den üblichen

Abmachungen Umgang zu nehmen und schon in dieser Präliminarform die Vorschläge anzunehmen.

Der Vertrag ist insoweit nicht vollständig fertig und gültig, insoweit nicht der letzte Punkt, neuerlicher Abschluss bezüglich der Zahlungsmodalitäten, zustande gekommen sein wird, und wenn inzwischen mit dem Bau begonnen werden sollte, werden nicht wir, sondern wird der Bauherr das Risiko tragen.

Ich bitte deshalb um möglichst einstimmige Annahme der Anträge des Stadtrathes.

Bürgermeister: Ich möchte an den Herrn Kollegen Schlechter das Ersuchen richten, den Antrag, dass eine Frist von drei Jahren gesetzt werde, gütigst zurückzuziehen. Es wird die Zahlung, soweit ich unterrichtet bin, noch im Laufe dieses Jahres erfolgen.

Wenn der Antrag nicht zurückgezogen wird, so schreiten wir zur Abstimmung.

Gegen die Anträge A 1 bis inclusive 4, sowie gegen den Antrag sub C ist eine Einwendung nicht erhoben worden.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesen Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ich constatiere, dass diese Anträge stimmeneinhellig, also mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden sind.

Nun kommen wir zu Punkt A 5, wo es heißt (liest):

„Die Fixierung der Zahlungsbedingungen bleibt einer besonderen Vereinbarung vorbehalten.“

Herr Gem.-Rath Schlechter hat den Antrag gestellt, dass der französischen Regierung eine Frist von drei Jahren zur Bezahlung des Kaufschillings gesetzt werden möge.

Ich bringe diesen Antrag ...

Gem.-Rath Schlechter: Nachdem der Herr Bürgermeister die Versicherung gegeben hat, dass der Antrag nicht notwendig ist, ziehe ich ihn zurück.

Bürgermeister: Aber ich bitte, das muss gerade so ritterlich aufgenommen werden, wie auch ich es ritterlich aufgenommen habe, sonst klagt mich vielleicht der Herr Gem.-Rath Schlechter. (Weiterkeit.) Es ist ja gar keine Frage, dass dieses Geschäft anstandslos abgewickelt werden wird.

Ich bringe also den Antrag A 5 zur Abstimmung.

Jene Herren, welche dafür stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Auch dieser Antrag ist einstimmig angenommen.

Ich bringe nunmehr Punkt B zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche dafür stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Auch dieser Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben. Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluss: A. Es wird vorbehaltlich der Bewilligung des n.-ö. Landtages, sowie vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Genehmigung der französischen Kammern folgende Transactionen genehmigt:

1. Die Gemeinde Wien überlässt der französischen Republik zum Zwecke der Erbauung eines Botschaftspalais den mit den Buchstaben a' b' c' d' n' o' n o p q u t w v z a — a b a' umschriebenen Grundcomplex, bestehend aus Theilen der Cat.-Parc. 1546/5, Einl.-Z. 797 Grundbuch Wieden und den im Verzeichnisse für das öffentliche Gut des IV. Bezirkes inliegenden Cat.-Parc. 1545 und 1546/4 im Gesamt-

ausmaße von 2403.75 m² um den Pauschalbetrag von 900.000 K = 945.000 Francs.

2. Das obangeführte Ausmaß wird von beiden Theilen als richtig anerkannt.

3. Der Bau des Botschaftspalais wird in der Weise erfolgen, dass die einzelnen Objecte pavillonartig und symmetrisch angelegt werden.

In den Linien b c und e' m wird die Einfriedung mit architektonisch ausgestalteten Mauern oder Gittern, in den Linien b a' b' c und m n' o' n, jedoch nur mittels eines Gitters erfolgen.

Gegen eine unbedeutende Verschiebung der Achse des Baues gegenüber der Achse der Grundarea wird seitens der Gemeinde keine Einwendung erhoben.

Die Höhe des an der Hengasse aufzuführenden Hauptgebäudes muss vom Trottoir bis zur Oberkante des Hauptgesimses mindestens 20 m betragen; das Nebengebäude ist an eine bestimmte Gesimshöhe nicht gebunden.

Einer eventuellen geringeren Verkleinerung in den Nisallen an der Hengasse wird die Gemeinde zustimmen.

4. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Aufertigung der Vertragspläne, der grundbücherlichen Durchführung und die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

5. Die Fixierung der Zahlungsbedingungen bleibt einer besonderen Vereinbarung vorbehalten.

B. Die Gemeinde Wien ertheilt ihre Einwilligung, dass der erwähnte Grundcomplex auch noch vor erfolgter Genehmigung des Vertrages seitens der französischen Kammern und vor erfolgtem Erlage des Kaufschillings seitens der Käuferin in Besitz genommen werde.

C. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Erwirkung des erforderlichen Landtags-Beschlusses in der nächsten Session des n.-ö. Landtages das Erforderliche zu veranlassen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Dr. Porzer zum Referate.

36. Referent Gem.-Rath Dr. Porzer: Ich habe die Ehre, im Namen des Gasbeleuchtungs-Ausschusses zur Zahl 3652 in folgender Angelegenheit zu berichten.

Der Gasbeleuchtungs-Ausschuss hat anlässlich des Weihnachtsfestes beschlossen, an die Angestellten des städtischen Gaswerkes Weihnachtsgeschenke und Remunerationen zu verabfolgen, und zwar in Form der Abgabe von Coaks, und es wurde beschlossen, in dieser Beziehung folgende Remunerationen zu gewähren:

An die Aufseher, Maschinisten, Heizer, Wächter I. Kategorie und Monteure (Gasmesserwärter, Eisen- und Bleifitter) je 200 kg, allen vor dem 10. December 1900 bereits im Dienste der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ stehenden Arbeitern, sowie an die Inspectionisten, Laternenwärteraufseher und Aufsehergehilfen je 150 kg, weiters an die nach dem 10. December 1900 eingetretenen Arbeiter, an die Laternenwärter und Helfer der Eisen- und Bleifitter je 50 kg Coaks.

Außerdem hat der Herr Bürgermeister verfügt, daß die Laternenwärter auch noch eine Neujaars-Remuneration, bestehend in 50 kg Coaks, erhalten.

Ich habe nun die Ehre, im Namen des Gasbeleuchtungs-Ausschusses den Herren zu berichten, welches Gesamtquantum an Coaks aus diesem Anlasse verabfolgt wurde.

Das Gesamtquantum bezieht sich auf 529.300 kg. Der Herr Bürgermeister hat deshalb veranlaßt, daß über diesen Gegenstand in öffentlicher Sitzung des Gemeinderathes Bericht erstattet werde, weil aus Anlaß dieser Weihnachts- und Neujaars-Remunerationen die unerhörtesten Angriffe gegen den Bürgermeister und die Gemeinderaths-Majorität in der „Arbeiter-Zeitung“ vorgebracht worden sind. Es wurde damals — es liegen mir die betreffenden Nummern vor — zunächst behauptet, daß diese Remunerationen nur versprochen worden seien, daß sie aber überhaupt nicht zur Ausfolgung gelangen werden. Nachdem sie aber tatsächlich zur Ausfolgung gelangt sind, hat es dann wieder geheißt, daß man das unter den Gasarbeitern nur als Frozzelei betrachte, und daß man diese geringfügige Remuneration einfach ablehnen werde zu Gunsten der Armen Wiens. Nun, die Thatfachen haben dieses Versprechen nicht gerechtfertigt; im Gegentheil, die Arbeiter und Angestellten haben diese Remuneration sehr dankbar entgegen genommen und waren mit derselben vollständig zufrieden.

Aus der ganzen Ziffer, welche ich Ihnen genannt habe, ersuchen Sie, in welcher ausgiebiger Weise diese Remunerationen gedacht und auch wirklich zur Ausführung gelangt sind, und ich glaube, es wird wenige Unternehmer in Wien und auch außer Wien geben, die ihren Angestellten solche Remunerationen in dieser Gesamtgröße verabfolgt, wie es hier der Fall ist.

Ich glaube daher, daß es gut ist, daß diese Angelegenheit zur Kenntnis des Wiener Gemeinderathes gebracht worden ist, denn sie wird dazu beitragen, daß die Arbeiter sehen, in welchem Lager ihre wahren Freunde und in welchem Lager ihre Feinde zu suchen sind. (Beifall und Händeklatschen.)

Ich bitte, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Neumann contra!

Gem.-Rath Neumann: Ich spreche nicht contra, sondern möchte nur etwas constatieren. Der Herr Referent hat erklärt, daß die ganze Angelegenheit mit der Remuneration nur deswegen vorgebracht worden sei, um nachzuweisen, wie unwahr das gewesen ist, was in den Blättern über die Unzufriedenheit der Gasarbeiter gestanden ist.

Meine Herren! Ich möchte demgegenüber erklären, daß in der That zahlreiche Gasarbeiter mit dieser Coaksvertheilung unzufrieden gewesen sind (Widerspruch und Gelächter), daß aber die Namen derselben nicht genannt werden können, aus dem einfachen Grunde, weil es bei Ihnen von jeher unethisch war, daß Sie diejenigen Leute, welche mit etwas unzufrieden sind, maßregeln und hinauswerfen. Deshalb können wir auch hier nicht die Wahrheit nachweisen. (Widerspruch und Gelächter.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bielowlawek pro!

Gem.-Rath Bielowlawek: Geehrte Versammlung! Das ist die alte Geschichte: Wenn wir so etwas behaupten, dann heißt es gleich: Die Christlichsocialen sind Lügner, Verleumder, Ehrabschneider u. s. w. Heute kommt der Herr Genosse Neumann und sagt: „Wir können's nicht sagen, weil die Leute sonst geliefert werden.“ (Lebhafte Heiterkeit.)

Das ist ja dieselbe Geschichte wie bei dem Kohlenarbeiterstreik, wo die Streikgelder gestohlen worden sind. Wir können auch nicht sagen, wer uns das gesagt hat, weil die Leute sonst von den Socialdemokraten erschlagen werden. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.) So ist die Geschichte, meine sehr geehrten Herren. (Zwischenrufe der Gem.-Räthe Neumann und Schuhmeier. — Neuerlicher, langanhaltender Beifall und Händeklatschen. — Große Unruhe.)

Bürgermeister: Es ist doch nichts Beleidigendes gesagt worden. (Gem.-Rath Schuhmeier: Unwahrheit und Lüge!) Sie haben alle zusammen Lärm gemacht. Ich habe nichts gehört. Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die unentgeltliche Abgabe von Coaks zu Weihnachten 1900 und zu Neujaars 1901 an Bedienstete des städtischen Gaswerkes wird zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Krenn zum Referate.

37. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 4015. Die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft um Überlassung von Nutzwasser aus der Wienthalwasserleitung für die Station Wien.

Es wird beantragt (liest):

„1. Die Gemeinde Wien gibt an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft über deren Anmeldung Wasser aus der Wienthalwasserleitung für die Station Wien im Mindestmaß von täglich 400 m³ ab, und zwar auf unbestimmte Zeit, vom Tage der Eröffnung des Zuflusses an gerechnet, unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 19 h per Cubikmeter, sowie gegen eine beiden Theilen zustehende einjährige Kündigungsfrist, welche stets vom 1. Jänner jedes Jahres zu berechnen ist.

2. Die Abgabe des Wassers erfolgt im Sinne des § 5 des Normales über die Wasserabgabe aus der Wienthalwasserleitung mittels Wassermesser. Hierbei werden für größere als die im § 5 des Normales aufgezählten Wassermesser folgende Vergütungen (Wassermesserrenten) berechnet: Für einen Wassermesser von 80 mm Kaliber jährlich 60 K und für einen solchen von 100 mm Kaliber jährlich 80 K.

3. Das bezogene Wasserquantum wird allmonatlich von dem im Punkte 2 bezeichneten Wassermesser unter Mitwirkung von Vertretern beider Theile abgelesen. Die unter Zugrundelegung eines Einheitspreises von 19 h für jeden angemeldeten oder über das angemeldete Quantum bezogenen Cubikmeter Wasser berechnete Gebühr wird der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien in Anrechnung und von dieser abzüglich des im Punkte 4 bestimmten Rabattes innerhalb 14 Tagen nach Vorlage der die bezüglichen Rechnung zur Auszahlung gebracht.

4. Von dem festgesetzten Einheitspreise von 19 h per Cubikmeter gewährt die Gemeinde Wien für den, einen durchschnittlichen monatlichen Verbrauch von 400 m³ täglich übersteigenden Consum einen Rabatt von 1 h per Cubikmeter, wobei die während der Verrechnungsperiode factisch aufgelaufene Zahl der Tage als Grundlage der Berechnung zu dienen hat.

5. Im Falle einer nicht der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zur Last fallenden Unterbrechung der Wasser-

abgabe aus der Wienthalwasserleitung verpflichtet sich die Gemeinde Wien, Hochquellenwasser nach Maßgabe der vorhandenen Betriebsrichtungen der Hochquellenleitung zum gleichen Preise wie das Wienthalwasser abzugeben, jedoch nur insoweit, als die Gemeinde Wien Hochquellenwasser zu diesem Zwecke abzugeben in der Lage ist, worüber die Beurtheilung dem Magistrate zusteht.

6. Beide Theile anerkennen die Competenz der Civilgerichte für eventuelle Streitigkeiten über diese Wasserabgabe und verzichten gleicherweise auf das Rechtsmittel wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes.

7. Im Falle constatirten Stillstandes des in die Abzweigung der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft eingeschalteten Wassermessers wird für jenen Monat, in welchem eine directe Ableitung des verbrauchten Wasserquantums nicht möglich war, der durchschnittliche Consum des vorhergehenden und nachfolgenden Monates, jedoch mindestens der angemeldete Bezug von 400 m³ täglich der Berechnung zugrunde gelegt. Der Gemeinde steht es frei, sich jederzeit im Einvernehmen mit den Exekutivorganen der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft von dem richtigen Functioniren des Wassermessers zu überzeugen.

8. Im übrigen findet auf diese Wasserabgabe, insoweit nicht im Vorstehenden abweichende Bestimmungen getroffen werden, das Normale über die Wasserabgabe aus der Wienthalwasserleitung Anwendung."

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Helbig contra!

Gem.-Rath Helbig: Vor ungefähr einem Jahre ist ein Referat vorgelegen, wonach den k. k. Staatsbahnen Wasser aus der Wienthalwasserleitung zu einem verhältnismäßig billigen Preise abgegeben worden ist. Es sind damals 1500 m³ pro Tag für Hütteldorf und 1000 m³ für die Westbahn, sowie 160 m³ für die Station „Penzing“ bewilligt worden. Davon sind circa 900 m³ zum Preise von 19 h und circa 2000 m³ zum Preise von 18 h abgegeben worden. Damals hat es sich um die Staatsbahnen und in erster Linie um die Stadtbahn gedreht, und ich war gewiss der Letzte, der damit nicht einverstanden gewesen wäre, daß den k. k. Staatsbahnen Wasser zu billigeren Preisen abgelassen werde. Hier handelt es sich aber um eine Actiengesellschaft, und, merkwürdig, Sie, die so außerordentlich gewerbefreundlich sind, concedieren da einer Actiengesellschaft einen Preis von 18 beziehungsweise 19 h per Cubikmeter, verlangen dagegen von den Gewerbsleuten 24 h per Cubikmeter. Ja, meine Herren, wo bleibt da Ihre Gewerbefreundlichkeit? 400 m³ werden angemeldet, die werden mit 19 h und 1000 oder 1100 m³ werden zu 18 h bezahlt werden.

Warum lassen Sie einer großen Actiengesellschaft 25 Percent nach? Ich begreife vollkommen, daß man immer größeren Abnehmern Bonifikationen gewährt. Wie lächerlich aber die Geschichte ist, das beweist am besten, daß Sie summa summarum an die Gewerbetreibenden 470 m³ pro Tag um 24 h verkaufen. Das ist doch einfach lächerlich, meine Herren. Sie haben 25.000 m³ pro Tag zur Verfügung und verkaufen an die Gewerbetreibenden 470 m³. Sie bezahlen sie mit 15 h inclusive aller Spesen und verkaufen sie mit 24 h, das ist nahezu ein Wuchergeschäft. Konnte nicht auch die Wienthalleitung eine Entlastung der Hochquellenleitung herbeiführen? Sie geben das Hochquellenwasser für Industriezwecke mit 24.6 h ab, das Wienthalwasser kostet 24 h, ein Wasser, das zu allen Zwecken verwendbar ist, wobei sie keine eigene Leitung brauchen und wobei sie keinen gemeinsamen Ausfluß haben können; dafür zahlen sie nur um 0.6 h pro Tag

mehr. Es ist doch klar, daß jeder lieber Hochquellenwasser nimmt, wenn er nur um 0.6 h pro Tag mehr zahlen muß. Ich glaube, so kommen Sie den Gewerbsleuten nicht richtig entgegen. Das Wasser könnte bei allen Gelegenheiten verwendet werden, zu hydraulischen Aufzügen, zur Abortbepflung u. s. w. Da könnte die Wienthalleitung die Hochquellenleitung entlasten. Also, ich könnte nur zustimmen, daß der Österreichischen Staatsbahn-Gesellschaft das Wasser um diesen Preis gegeben wird, wenn Sie auch beschließen, daß den Privaten und Gewerbsleuten um 20 h statt um 24 h dieses Wasser abgegeben wird. Ich glaube, damit könnten Sie am besten Ihre Gewerbefreundlichkeit betheiligen.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) **Angenommen.**

Die Anregungen des Herrn Gem.-Rathes Helbig werden dem Magistrate zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Krenn zum Referate.

38. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 4234. Johann Wolf, Stellfuhrinhaber in Neustift am Walde, um Bewilligung einer Subvention behufs Aufrechterhaltung der Verbindung von der Währingerlinie nach Salmannsdorf und zurück. Neustift und Salmannsdorf sind wirklich schlecht situiert, so daß die Subvention für ein Verkehrsmittel zwischen Salmannsdorf und der Stadt am Plage ist. Der Stadtrath beantragt daher, eine Subvention von 300 K zu bewilligen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Geyer pro!

Gem.-Rath Geyer: Der Verkehr nach Salmannsdorf und Neustift ist so schlecht, daß nur alle zwei Stunden ein Wagen verkehrt. Die Leute kommen nun und lamentieren, der Stellfuhrinhaber kann sich aber nicht halten, weil er zu wenig Passagiere hat. Vom Herrn Referenten werden nun 300 K als Subvention beantragt. Ich würde bitten, diese Subvention auf 500 K zu erhöhen, und bitte Sie, diesen Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Ich glaube, wir stimmen gleich ab. Zuerst über die Subvention von 500 K. Die Herren, die dafür sind, wollen die Hand erheben. (Geschlacht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Johann Wolf, Stellfuhrinhaber in Neustift am Wald, wird behufs Aufrechterhaltung der Verbindung von der Währingerlinie nach Salmannsdorf und zurück eine Subvention von 500 K pro 1901 bewilligt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Deutschmann zum Referate.

39. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zahl 4613. Es handelt sich um die Bewilligung eines Zuschusscredits von 134.895 K 84 h, welcher Betrag zur Rückzahlung einer Sparcassa-Satzpost nothwendig ist, die auf einer von der Gemeinde Wien angekauften Realität, nämlich der Bezgleba-Realität in Hernals, lastet. Die Sparcassa hat eine Zinsenerhöhung verlangt, die wir nicht zahlen wollen.

Bürgermeister: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Die Herren, die mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlacht.) **Angenommen.**

Beschluss: Bewilligung eines Zuschusscredits von 134.895 K 84 h zur Ausgabe-Rubrik XVIII pro 1901 anlässlich der Rückzahlung der von der Friedländer Bezirks-sparcassa in Raspenau gekündigten, auf den Realitäten Einl.-B. 686 und 997 des Grundbuches Hernals haftenden Saksforderung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schreiner zum Referate.

40. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 4187. Project für die Umpflasterung des Neubaugürtels zwischen der Sorbait- und Gablenzgasse im XV. Bezirke.

Der Gemeinderath hat genehmigt, dass zwischen der Sorbaitgasse und Märzstraße die Umpflasterung vorgenommen werden soll. Das ist aber nicht möglich, weil dort derzeit ein Canalbau ist. Der Antrag lautet (liest):

„Es wird genehmigt, dass die im Pflasterpräliminare pro 1901 für die Umpflasterung des Neubaugürtels von der Märzstraße bis zur Sorbaitgasse eingestellte Post von 54.000 K, welche heuer nicht in Anspruch genommen werden wird, zur Ausführung des vorliegenden Projectes, das ist die Umpflasterung des Neubaugürtels im XV. Bezirke zwischen der Märzstraße und Gablenzgasse, verwendet werde.“

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

41. Referent Gem.-Rath Schreiner: Die Zahl 4850 betrifft die Fahrpläne der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für den elektrischen und Pferdebahnbetrieb für die städtischen Straßenbahnen pro 1901—1902. Dieselben liegen Ihnen leider nicht einmal auszugsweise vor, und zwar — es muss dies einmal öffentlich gesagt werden — ist das Bauamt daran schuld. Am 28. Jänner hat die Bau- und Betriebs-Gesellschaft rechtzeitig ihre Fahrpläne eingereicht; am 29. sind sie an das Bauamt gekommen, vom 29. Jänner bis 18. April sind sie beim Bauamte gelegen, ohne dass sie irgendwie erledigt worden wären. (Hört!) Am 18. April sind sie zum Magistrat gekommen; dieser hat sehr schnell gearbeitet und hat diese umfangreichen Anträge gefertigt; gestern abends wurden mir, als Referenten, die Fahrpläne und der Act zugemittelt und heute musste ich das Referat erstatten.

Es ist nicht möglich gewesen, dass die Anträge vervielfältigt werden konnten, so dass sie die Herren nicht bekommen haben. Es ist deshalb nothwendig, dass ich die Fahrpläne in ihrer Gänge zur Verlesung bringe. (Rufe: Nein, nicht nothwendig!)

Bürgermeister: Wenn es nicht verlangt wird, wenigstens auszugsweise.

Referent: Dann werde ich die Pläne wenigstens auszugsweise mittheilen. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft hat in ihren Fahrplänen früher die ganzen Routen angegeben. In den jetzigen Fahrplänen hat das dieselbe aber nicht gethan; sie gibt nur die Theilstrecken an, zum Beispiel Bahnhof Hernals—Förgerstraße—Schottenthor, oder Bahnhof Rudolfsheim—Mariahilferstraße—Bellaria. Aber nicht, wohin der Wagen weiter fährt, ob er weiter fährt oder ob es ein Pendelwagen ist, oder etwas anderes. (Rufe: Ein Pendelwagen!) Das ist nicht wahr, sie hat im ganzen Fahrpläne keine ganze Route angegeben. Die Routen sind alle so weit

geführt, dass sie beispielsweise sagen: Bellaria—Quai—Ring—Babenbergerstraße, aber dann nicht weiter hinaus, zum Beispiel, nach Rudolfsheim oder Hietzing. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft stützt sich auf § 13 und sagt: laut § 13 müsse sie das nicht so vorlegen. Das ist aber unrichtig; denn wenn man einen Fahrplan genehmigen soll, muss man auch wissen, wohin der Wagen fährt. Denn sonst könnte zum Beispiel die Bau- und Betriebs-Gesellschaft einfach von Hietzing einen Wagen nur bis zur Mariahilferlinie verkehren lassen und einen andern Wagen von der Mariahilferlinie bis zur Babenbergerstraße. Es wäre ihr also Thür und Thor geöffnet, um den 10 h-Tarif ganz illusorisch zu machen. Das ist eine Finte von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft. Die Bevölkerung von Wien bewuchert sie ohnedies damit, jetzt will sie das auch noch ausnützen, dass sie 10 kr. überall einhebt, und dass sie den 10 h-Tarif dadurch illusorisch machen würde. Aus diesem Grunde hat auch der Magistrat die Instradierung der einzelnen Routen ausgearbeitet und vorgeschrieben; deshalb ist der Act auch so voluminös, und es wäre nothwendig, dass die einzelnen Anträge zur Verlesung gebracht würden.

Bürgermeister: Meine Herren! Ich verfüge nach dem Berichte, welchen der Herr Referent eben erstattet hat, Folgendes: Da der Fahrplan am 1. Mai d. J. ins Leben zu treten hat, am nächsten Dienstag noch eine Sitzung des Gemeinderathes unter jeder Bedingung stattfindet, so setze ich den Gegenstand von der Tagesordnung der heutigen Sitzung ab. (Bravo-Rufe.) Ich werde alles das in Druck legen lassen, was nothwendig ist, um die geehrten Herren über diese Angelegenheit zu informieren, und werde die Berathung in der nächsten Sitzung des Gemeinderathes vornehmen lassen. (Bravo-Rufe.) Ich werde auch nachforschen, wer im Stadtbauamte die Schuld trägt, dass diese Angelegenheit so lange liegen geblieben ist.

Referent: Hier heißt es: „Am 18. April um 10³/₄ Uhr beim Magistrate eingelangt. Dr. Neuf.“

Bürgermeister: Es muss alles rechtzeitig vorgelegt werden, was veröffentlicht werden muss, damit man über den vom Gemeinderathe zu genehmigenden Fahrplan vollständig unterrichtet ist.

Herr Dr. Mahreder zum Referate.

Derselbe wird auch jenes Referat erstatten, als dessen Referent auf der gedruckten Tagesordnung Herr St.-Rath Schuch angeführt erscheint.

42. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 14527 ex 1900. Baulinien- und Niveaubestimmung für einen Theil der Unteren Donaustraße und Schüttelstraße, für eine neue Gasse zwischen der Ferdinandsstraße und der Czerningasse und für den Czerninplatz, für die Ulrich-, Tempel- und Asperngasse, dann für einen Theil der Praterstraße und für den Block B₁ auf den Gründen der Kaiser Franz Josef-Kaserne im II. beziehungsweise I. Bezirke.

Es dreht sich hier größtentheils um Baulinien, welche sich an vorhandene Bestände anschmiegen. Eine wesentliche Änderung ist die Verbreiterung der Asperngasse auf 30 m, und ein wesentlicher Bestandtheil dieses Planes ist die seit längerer Zeit gedachte Fortführung der Unteren Zollamtsstraße, für welche in Zukunft auch die Möglichkeit einer Überbrückung des Donaucanals vorgesehen ist. Im Zuge dieser künftig vorgesehenen Brücke sind dann zwei Straßen gedacht: die Fruchtgasse, welche heute schon besteht, und eine Zweigstraße von geringerer Bedeutung.

Eine Abänderung wird auch hier gleichzeitig vorgeschlagen für die Baulinie am Franz Josefquai. Dort soll nämlich bei dem

noch nicht zur Verbanung gelangten Baublocke des Stadterweiterungsfondes, beziehungsweise des Kriegsärars für die Zukunft die Herstellung einer Rampenanlage für die Zwecke der zukünftigen Untergrundbahn ermöglicht werden. Aus diesem Grunde ist für diesen Baublock die Anlegung von Arcaden vorgesehen, damit das Trottoir innerhalb derselben gelegt werden kann und der Raum, der sonst innerhalb der Straße für das Trottoir in Anspruch genommen wird, hier für die zukünftige Rampenanlage gewonnen wird. (Gem.-Rath Mayer: Das heißt, überflüssiges Geld hinaus-schmeißen!)

Ich bitte um Annahme der Anträge des Stadtrathes.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Oppenberger contra!

Gem.-Rath Oppenberger: Meine Herren! Wenn Sie den Plan anschauen, werden Sie finden, daß die projectierte Straße dort gar nicht nothwendig erscheint. Andererseits ist ein Hindernis dadurch gegeben, daß bereits Objecte in diesem Baublock aufgeführt sind. Damit aber die Verkehrsinteressen des Bezirkes gewahrt bleiben, beantrage ich, daß Punkt 2 des Antrages gestrichen wird, und stelle dafür folgenden Zusatz-Antrag (liest):

„Die Fruchtgasse sei von 15·17 m auf 19 m, und zwar auf Seite der geraden Nummern zu verbreitern.“

Ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Ich bitte um schriftliche Übergabe des Antrages.

Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Meine Herren! Es ist hier eine solche Unruhe, daß ich weder den Herrn Referenten, noch den unmittelbaren Herrn Vorredner gehört habe. Ich glaube jedoch mit Rücksicht auf den vorliegenden Plan, daß von der bloß 12 m breiten Straße zwischen der Czerningasse und der Ferdinandsstraße absolut Umgang genommen werden muß, weil dieselbe gar keine Berechtigung hat. Es ist gar nicht abzusehen, zu welchem Zweck die Straße neu angelegt werden sollte, und zwar mit 19 m Breite. Aber ebensowenig ist abzusehen, warum man, wenn einmal die Brücke gebaut werden sollte, und zwar mit 19 m Breite, die Fruchtgasse, welche die Fortsetzung ist, mit einer anderen Breite ausbaut. Entweder — oder. Entweder verlangt der Verkehr 19 m, dann muß die Fruchtgasse, welche den ganzen Verkehr aufnehmen soll, auch 19 m Breite haben; oder aber nicht, dann ist die Brücke nicht nothwendig. Übrigens scheint die Brücke als solche in weiter Ferne zu liegen, denn es scheint als Voraussetzung zu sein, daß das Aufnahmsgebäude der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft vollständig wegfällt. Aber wir wollen uns darauf nicht einlassen und haben sonst gegen die Baulinienbestimmung nichts einzuwenden.

Ich möchte nur bitten, daß die Fruchtgasse auf eine Breite von 19 m gebracht wird, in der Art und Weise, daß die Baulinie, welche hier b—e, f₁ heißt, zurücktrete, so daß die Straße 19 m breit wird und daß dagegen die Straße mit 12 m Breite ganz aufgelassen werde. Die Gemeinde Wien wird hiedurch wesentliche Ersparnisse machen und einen besseren Straßenzug haben, als es der projectierte wäre.

Es ist kein Grund vorhanden, hier eine 12 m breite Straße einzulegen, welche absolut keinen Verkehr in sich aufnehmen kann. Sie steht gerade auf der Ecke der schmalsten Seite der Czerningasse und tangiert drei Häuser, die durch den Umbau wesentlich beeinträchtigt würden.

Ich bitte um Annahme meines Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Helbig contra!

Gem.-Rath Helbig: Ich kann nur dasselbe sagen wie Herr Gem.-Rath Zifferer. Die Ferdinandsstraße hat ein eigenes Pech. Zuerst hat man sie zumauern wollen und jetzt macht man eine Gasse auf, die vollständig überflüssig ist. Es ist viel richtiger, den Antrag Zifferer anzunehmen und die Fruchtgasse auf 19 m zu erweitern, statt auf 15·17 m, und die neue Gasse, die mit 12 m projectiert ist, fallen zu lassen.

Ich empfehle Ihnen sohin den Antrag Zifferer zur Annahme.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich habe nichts gegen die Annahme des Antrages Oppenberger, der sich, nebenbei bemerkt, mit dem Antrage Zifferer deckt.

Bürgermeister: Es dreht sich um Folgendes: Gegen die Anträge des Stadtrathes ist nur insofern eine Einwendung erhoben worden, als der Stadtrath beantragt, durch eine Realität, die am Czerninplatz gelegen ist, eine neue Straße durchzuführen, die die Czerningasse mit der Ferdinandsstraße verbindet, und weiters vom Stadtrathe beantragt wird, die Fruchtgasse nur mit einer Breite von 15·17 m herzustellen.

Die übrigen Anträge sind nicht bekämpft worden.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesen übrigen Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich bringe nunmehr den Antrag Oppenberger, dem sich auch die Herren Gem.-Räthe Zifferer und Helbig angeschlossen haben, zur Abstimmung, dahingehend, daß die neu projectierte Strecke nicht durchgeführt werde, daß dagegen die Fruchtgasse auf Seite der geraden Nummern auf eine Breite von 19 m gebracht werde.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Antrag:

„1. Die Baulinien der Unteren Donaustraße zwischen der Asperngasse, der Franzensbrückenstraße und der Schüttelstraße, von der letzteren Straße bis zum Hause Dr.-Nr. 11 werden nach den im Originalplane roth schraffierten Linien P V W X — Y Z' Z A₁ A₁' B₁ — C₁ D₁ E₁ — F₁' F₁ G₁ G₁' — H₁' H₁ J₁ J₁' — K₁ L₁ — M₁ N₁ — O₁ T₁ Q₁ bestimmt.“

2. Die Baulinien für die neue, 12 m breite Straße zwischen der Ferdinandsstraße und der Czerningasse und die Baulinie für den Czerninplatz längs der Häuser Dr.-Nr. 7 und 6 werden nach den roth schraffierten Linien a₁ b₁ — c₁ d₁ e₁ f₁ bestimmt.

3. Für die Ulrichgasse und für die Tempelgasse werden unter Annahme einer Straßenbreite von 12 m die roth schraffierten Linien C₁ Z₁ — B₁ Y₁ und Y V₁ — W₁ X₁ beziehungsweise X R₁ — S₁ T₁ U₁ als Baulinien festgesetzt.

4. Die Baulinien für die Asperngasse längs der ungeraden Nummernseite und für die Plagnische an der Ausmündung in die Praterstraße werden unter

Zugrundelegung einer Breite von 30 m für die Asperngasse nach den roth schraffierten Linien P Q — R S T U genehmigt.

5. Die Baulinien für die Häuser Dr.-Nr. 19, 21, 23, 25, 27 und 29 Praterstraße werden nach den roth schraffierten Linien G H J K L M N O abgeändert.

6. Die künftigen Straßenhöhen in dem durch vorstehende Baulinienabänderungen und Neubestimmungen berührten Gebiete — insbesondere die Höhenlage der Unteren Donaustraße vom Hause Dr.-Nr. 7 bis zum Hause Dr.-Nr. 51 und der Schüttelstraße längs der Häuser Dr.-Nr. 1, 3, 5, 7 und 9 — werden nach den in dem vorliegenden Plane blau eingeschriebenen Coten, welche in Metern über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke angegeben sind, festgesetzt.

7. Zur Ermöglichung der Anlage einer Rampe für die Verbindung der projectierten elektrischen Unterpflasterbahn mit der Straßenbahn im unmittelbaren Anschlusse an die Bauflucht des Blockes B₁ auf den Gründen der Franz Josefskaserne sind bei Verbauung dieses Blockes gegen den Franz Josefsquai zu entsprechend tiefe Arcaden anzulegen. Der Magistrat wird beauftragt, mit dem Stadterweiterungsfonde, beziehungsweise mit dem Militär-Arre wegen seinerzeitiger Durchführung dieser Arcaden in Verhandlung zu treten —

wird mit der Modification genehmigt, daß die sub 2 projectierte Straße nicht durchzuführen ist, und daß dagegen die Fruchtgasse auf Seite der geraden Nummern auf eine Breite von 19 m gebracht werde.

43. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 2864.

Es ist dies das Referat, welches ich vom Herrn Kollegen Schuh übernommen habe. Es handelt sich hier um den Regulierungsplan für das Gebiet der Sieveringerstraße von der Agnesgasse westwärts. Die Regulierung der Sieveringerstraße erfolgt entsprechend dem jetzigen Zuge, die Straße wird überall auf 16 m erweitert und es werden womöglich Vorgärten angelegt. In der Strecke vom Linienamtsgebäude bis zur Realität Reites wird neben der Sieveringerstraße eine zweite Straße angelegt, welche entsprechend weiter und mit günstigen Gefälleverhältnissen durchgeführt werden kann, die sich ungefähr dem heutigen Bachgerinne anschließt. In der weiteren Fortsetzung ist die Herstellung einer solchen zweiten Straße nicht mehr möglich, nachdem die entsprechenden Realitäten eine geringere Tiefe haben. Ich glaube, daß die Anträge den gegebenen Verhältnissen entsprechen.

Ich bitte um deren Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hözl!

Gem.-Rath Hözl: Ich bin mit den Anträgen im ganzen vollständig einverstanden. Ich kenne dort die Verhältnisse genau. Ich würde nur wünschen, daß eine baldige Durchführung platzgreife, daß es nicht so gehe wie bei dem Kirchenplatz in Sievering. Es ist höchste Zeit, daß der Engpaß endlich eine andere Form annimmt. Es kann dort nur ein Wagen verkehren. Ich beantrage daher, daß es im Punkte 4 nicht heißen soll „im Falle“, denn das wäre gleichbedeutend mit „in unabsehbarer Zeit“. Ich würde daher wünschen, daß es heißen möge: „Behufs Regulierung

der Straße und des Baches ist an den n.ö. Landesauschuß um einen entsprechenden Beitrag heranzutreten.“

Ich bitte um Annahme dieser Abänderung.

Bürgermeister: Der Herr Referent!

Referent: Ich habe nichts dagegen einzuwenden.

Bürgermeister: Ich bringe die Anträge mit der bezüglich des Punktes 4 von Gem.-Rath Hözl vorgeschlagenen Modification zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche diesem Antrage zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Augenommen.

Beschluß: I. Die vom Ministerium des Innern genehmigten Baulinien für die Sieveringerstraße zwischen der Agnesgasse und dem Linienamtsgebäude sowohl, als auch die längs des Erbsenbaches genehmigten Baulinien werden aufgelassen und an Stelle derselben die im Originalplane roth schraffierten Linien als neue Baulinien genehmigt, und zwar:

1. Für die Sieveringerstraße und die Agnesgasse bis zum Hause Dr.-Nr. 243 und für eine neue Straße längs des Baches, welche die Fortsetzung der Sieveringerstraße bilden soll, bei Annahme einer normalen Straßenbreite von 15 m in der Strecke von der Agnesgasse bis zum Profil 5 und von 16 m in der weiteren Fortsetzung (wegen des Entwässerungsgrabens, welcher am Fuße der Böschung längs der Baulinie O P Q angelegt werden muß) die Linien A B C D E — H I K L M N O P Q und R R' S T — T' U V V' W X Y Z — A₁ A' B₁ C₁ D₁ E₁.

2. Zur Erhaltung des Zuganges für die Realitäten Dr.-Nr. 237 und 239 wird eine 10 m breite Sackgasse nach den Linien E F G H bestimmt.

3. Für den oberen Theil der Sieveringerstraße vom Hause Dr.-Nr. 249 an unter Annahme einer Straßenbreite von 9 m die Linien P₁ Q₁ R₁ S₁ T₁ U₁ V₁ W₁ X₁ Y₁ Z₁ und A₁ F₁ G₁ H₁ I₁ K₁ L₁ M₁ N₁ O₁ E₁.

Hiebei sind längs den Baulinien V' W X Y Z mindestens 11 m tiefe Vorgärten, längs der Linie L M N und B₁ C₁ D₁ E₁ O₁ mindestens 5 m tiefe und längs der Linie N O P Q Vorgärten mit wechselnder Tiefe nach der im Plane 2 eingezeichneten Linie anzulegen.

II. Die künftigen Höhenlagen der neuen Straßenzüge werden nach den rothen Coten im Originalplane 2 und in den Längenprofilen auf den Plänen 3 und 4 genehmigt.

III. Bezüglich der Verbauung wird im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, bestimmt, daß in diesem Gebiete längs dieser Straßenzüge nur Wohnhäuser errichtet werden dürfen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten. Ein Mezzanin ist hiebei als Stockwerk zu rechnen. Höher ragende Thürme, Giebel etc. sind gestattet.

Diese Wohngebäude können längs der Baulinien A B C D E F G H I K L und R R' S T — T

U V V' in geschlossenen Fronten errichtet werden. Längs der übrigen Baulinien sind dieselben freistehend oder höchstens zu Zweien gekuppelt, unter Einhaltung der im Gemeinderaths-Beschlusse vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, M.-Z. 178091 ex 1899, festgesetzten Seitenabstände zu errichten.

Gekuppelte Wohnhäuser sind in eine einheitliche Flucht zu stellen, damit von der Straße aus keine Feuermauer sichtbar wird.

Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße zu hat durch eiserne, die Durchsicht freilassende Gitter auf im Maximum 1.5 m hohen Stein- oder Ziegelsockeln zu erfolgen.

Größere Niveauunterschiede zwischen dem Bau-terrain und der Straße als 1.5 m sind durch Böschungen des Vorgartens zu überwinden.

IV. Behufs Regelung der Straße und des Baches ist an den n.-ö. Landesausschuß um einen entsprechenden Beitrag heranzutreten.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Hörmann.

44. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 4182, Beilage 101, betrifft die Baulinienabänderung für die Gürtelstraße zwischen der Luisen- und Jacquingasse und Auflassung der südlichen Baulinie der Gürtelstraße zwischen Favoritenstraße und der Verbindungsbahn im III. beziehungsweise IV. Bezirke.

Die Baulinie auf der nördlichen Seite der Gürtelstraße zwischen der Luisen- und Jacquingasse wird nach den Linien A B und C D abgeändert und die südlichen Baulinien zwischen der Favoritenstraße und Verbindungsbahn werden aufgelassen zufolge eines Übereinkommens, welches mit dem Hofärar gepflogen wurde.

Ich ersuche um die Annahme.

Bürgermeister: Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die Baulinie auf der nördlichen Seite der Gürtelstraße zwischen der Luisengasse und der Jacquingasse wird nach den Linien A B und C D abgeändert.

Die südlichen Baulinien zwischen der Favoritenstraße und der Verbindungsbahn werden aufgelassen.

45. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 4310 betrifft das Ansuchen des Kronprinz Rudolf-Kinderspitales im III. Bezirke um Nachsicht der Canaleinmündungsgebühr anlässlich der Erbauung eines Diphtherie-Pavillons III., Schlachthaus- und Kleingasse.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„In Berücksichtigung des humanitären Zweckes, dem der Neubau dient, ferner in Berücksichtigung der mit demselben verbundenen Verbesserung der Spitalsanlage und im Hinblick auf die knappen Geldmittel, die zur Ausführung des Baues zur Verfügung stehen, wird seitens der Gemeinde auf die Einzahlung der Canaleinmündungsgebühr per 1407 K 60 h verzichtet.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Der Beschluß tritt erst in Rechtskraft, wenn 60 Tage verflossen sind und innerhalb derselben keine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wurde.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Kollegen Rissaweg zum Referate.

46. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 4358 betrifft die Bewilligung eines Zuschusses von circa 38.000 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Regulierung und Neupflasterung der Wienstraße von der Schleismühlgasse bis zur Wiedener Hauptstraße im IV. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusses von circa 38.000 K zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Regulierung und Neupflasterung der Wienstraße von der Schleismühlgasse bis zur Wiedener Hauptstraße im IV. Bezirke.

47. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 4570 betrifft die Bewilligung eines Zuschusses von 7750 K 11 h zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 d pro 1901 anlässlich der Erdbaggerung und Neupflasterung auf dem Favoritenplatz zwischen Favoritenstraße und Starhembergsgasse.

Ich bitte gleichfalls um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusses von 7750 K 11 h zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 d pro 1901 anlässlich der Erdbaggerung und Neupflasterung auf dem Favoritenplatz zwischen Favoritenstraße und Starhembergsgasse im IV. Bezirke.

48. Referent Gem.-Rath Rissaweg: Zahl 4710 betrifft das Detailproject für den Bau einer Knaben-Volksschule im X. Bezirke, Laimädergasse 17.

Es ist mit Gemeinderaths-Beschluß vom 25. Jänner 1901 die Projectskizze für den Bau dieser Schule mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 404.000 K genehmigt worden. Von diesem Gebäude soll jetzt nur der die Knabenschule enthaltende Tract in der Laimädergasse und Turnsäle jedoch für beide Schulen hergestellt werden. Das Detailproject schließt sich den Ausführungen des Bauamtes vollkommen an. Die Kosten für den Bau dieses Tractes sammt den beiden Turnsälen sind mit 247.967 K 42 h veranschlagt. Das Gebäude soll 13 Lehrzimmer enthalten, zwei Turnsäle mit Garderobe, eine Schuldienerwohnung, dann die nothwendigen Kanzleien, Lehrmittelräumen und Closets.

Es wird nunmehr beantragt, das vorliegende Detailproject mit dem veranschlagten Kostenbetrage zu genehmigen. Das Gebäude ist bis Ende October 1901 benützungsfähig zu übergeben. Der Turnsaal der Mädchenschule im 1. Stockwerke ist vorläufig ohne Einrichtung zu belassen und unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission der Bauconsens zu erteilen.

Ich möchte nur, um eventuellen Einwänden zu begegnen, noch darauf hinweisen, daß es im ersten Absätze des Antrages

heißt: „doch wird das Stadtbauamt angewiesen, auf eine möglichst Verbilligung dieser Kosten Bedacht zu nehmen und besonders die Fagade einfacher auszuführen.“

Dieser Passus ist ganz einfach deshalb nur eingesetzt worden, weil der Bau dieser Schule ungemein dringlich ist. Jetzt ist Ende April, bis Ende October soll die Schule benützungsfähig hergestellt werden. Wäre der Gegenstand vom Stadtrathe an das Stadtbauamt gewiesen worden, so würde wieder eine Verzögerung eintreten.

Ich bitte die Herren, um das zu vermeiden, die Anträge des Stadtrathes zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Neumann pro!

Gem.-Rath Neumann: Gegen den Antrag und gegen die Verbilligung der Fagade habe ich nichts einzuwenden, habe aber im Referate die Angabe des Zeitpunktes vermisst, wann eigentlich die Einrichtung des Turnsaales in der Mädchenschule stattfinden soll, und ohne eine solche ist dem Turnunterrichte nicht gedient. Dann möchte ich wünschen, daß man endlich einmal der Frage der Schulbäder näher tritt. Sie dürfen nicht vergessen, daß der X. Bezirk von einer großen Arbeiterbevölkerung bewohnt ist, es mangelt an Badeanstalten, und es ist äußerst wichtig und nothwendig, daß man gerade bei Einrichtung von Schulen der Frage der Schulbäder näher tritt. Es soll versucht werden, Schulbäder einzurichten, und die durch die Verbilligung der Fagade ersparten Kosten könnten für ein solches Bad aufgewendet werden. Ob Voll-, Wannen- oder Brausebäder eingerichtet werden sollen, darauf lasse ich mich nicht ein; das Bad soll nach den vorhandenen Mitteln durchgeführt werden, aber endlich einmal müssen wir den Anfang machen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

Gem.-Rath Dr. Nechansky: Ich sehe mit Erstaunen, daß diese Schule Ende October 1901 schon benützungsfähig zu übergeben ist. Was soll denn das heißen? Ich glaube, wir täuschen uns da selbst; bis Ende October 1901 läßt sich bei der vorgeschrittenen Zeit diese Doppelschule benützungsfähig nicht herstellen. Ich verstehe darunter, daß die Schule für Schulzwecke benützt werden kann; denn daß nur die Einrichtung hineingestellt werden kann, das scheint unter dem Worte „benützungsfähig“ nicht verstanden zu sein.

Ich betrachte daher das als eine Selbsttäuschung. Es ist sehr zu bedauern, daß eine Schule, deren Nothwendigkeit vom Referenten betont wurde, heuer nicht mehr benützbar gemacht werden kann. Aber dann hätte man früher mit den Projectierungen und Vorarbeiten beginnen sollen. Nachdem aber jetzt der Mai vor der Thür ist, und meines Erachtens, soviel ich von der Sache verstehe, diese Schule sicherlich bis October nicht mehr benützungsfähig gemacht werden kann, so dürfen wir uns darüber nicht täuschen.

Ich wäre mit Rücksicht auf Punkt 1 dafür, daß man dieses Referat an das Stadtbauamt zurückleite, damit letzteres einen billigeren Kostenvoranschlag ausarbeite. So ein platonisches Verlangen, wie es im Punkte 1 zum Ausdrucke gebracht wird: „Das Stadtbauamt wird angewiesen, auf eine möglichst Verbilligung der Kosten Bedacht zu nehmen und die Fagade einfacher herzustellen“, nützt gar nichts. Das Stadtbauamt soll ein neues Project und neue Berechnungen machen unter Berücksichtigung des Wunsches des Gemeinderathes, daß die Kosten herabgesetzt und die Fagade einfacher gemacht werde, dann haben wir eine Summe, an welche sich das Bauamt bei Ausführung der Schule zu halten hat. Da

ist dann ein fester Beschluß vorhanden. Ich bin daher mit Rücksicht auf den Umstand, daß diese Schule sowieso bis Ende October nicht benützungsfähig gemacht werden kann, dafür, daß dieses Referat an das Stadtbauamt zurückgeleitet wird zur Vorlage eines neuen, billigen Projectes.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

Gem.-Rath Zifferer: Meine Herren! Als vor ungefähr drei Monaten hier im Saale ein Schulbau beschloffen werden sollte und die Forderung gestellt wurde, daß diese Schule im October benützungsfähig sein soll, habe ich darauf hingewiesen, daß ich das für unansführbar halte, respective wohl ansführbar, aber nicht in dem Sinne, daß man die Schule mit Kindern belegen kann. Der Herr Bürgermeister hatte damals die Freundlichkeit zu antworten, es sei selbstverständlich, daß, wenn die Austrocknung nicht so weit ist, daß die Belegung mit voller Beruhigung möglich ist, die Schule eben nicht belegt werden wird. Das war vor drei Monaten, und heute wollen Sie beschließen, daß wieder eine Schule, wo noch nicht einmal die Offertverhandlungen ausgeschrieben sind, die Vergebung der Arbeiten erst stattfinden soll, wo also noch ein Stück der Bauzeit verloren gehen soll, in sechs Monaten benützungsfähig gemacht werden soll.

Ja, meine Herren, Sie können das nicht herausbacken, wie man in Wien sagt. Es ist unmöglich, daß ein solches Bauwerk wirklich so ausgetrocknet ist, daß die Kinder hineinkommen können. Aber dieser Punkt wird mich gar nicht tangieren, nachdem der Herr Bürgermeister die Versicherung gegeben hat, daß dies nichts damit zu thun hat; wenn die Schule nicht trocken ist, wird sie nicht belegt. Aber auf eines mache ich den Herrn Bürgermeister aufmerksam. Wissen Sie, was wir unter Umständen für Schaden haben können? Die Holzarbeiten in einem so forcierten Bau, der in so kurzer Zeit benützungsfähig sein soll, gehen sehr bald zugrunde, so daß wir durch die Forcierung direct Schaden leiden. Daher bitte ich, sich über die Tragweite Ihrer Beschlüsse nicht zu täuschen. Beschließen Sie heute, die Schule zu bauen, und wollen Sie sie Ende October benützungsfähig machen, so resultiert Folgendes: Vertheuerung der Arbeiten, weil sie forciert werden, Verschlechterung der Arbeiten, weil sie rasch fertig sein sollen, und rasches Zugrundegehen der Arbeiten, weil sie in einem ganz nassen Gebäude vorgenommen werden, und Endergebnis: die Schule kann doch nicht belegt werden.

Ich bin nicht für die Vertagung, aber wenn Sie die Benützbarkeit mit Ende October festsetzen, werden wir allein den Schaden haben.

Aus diesem Grunde könnte ich nur den Vorwurf erheben, daß dieser Antrag nicht früher eingebracht wurde. Denn der Gemeinderath kann nicht beschließen, daß die Schule in sechs Monaten fertig sein soll, wo noch nicht einmal die Arbeiten vergeben sind. Sie können den Bau einer mehrere Stock hohen Schule nicht so forcieren, daß sie bis Ende October mit Kindern belegt werden kann. Wir müssen also heute schon den Passus, wo es heißt, das Gebäude sei bis Ende October benützungsfähig zu übergeben, beanstanden und dagegen müßte ich mich aussprechen und stimmen. Sonst bin ich aber mit den Anträgen einverstanden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hallmann zur geschäftsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rath Hallmann: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt. Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand

erheben. (Geschlecht.) Der Antrag auf Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte gelangen noch die Gem.-Räthe Bielowlawek und Pollak pro.

Herr Gem.-Rath Bielowlawek!

Gem.-Rath Bielowlawek: Ich staune darüber, daß die Herren von der Fortschrittspartei eine Verzögerung herbeiführen wollen. Wenn wir so etwas thun, werden wir sofort als schulfreundlich hingestellt; bei uns wird jedes Argument ausgenützt. Aber ich will nicht weiter darüber sprechen.

Ich habe mich zum Worte gemeldet, weil mein Freund Eigner nicht da ist, der ist in Constantinopel, meine Herren, und weil ich, wie ich den Plan angesehen habe, gefunden habe, daß für dieses Schulgebäude wirklich zu wenig Aborte projectiert sind. Ich beantrage nun, weil im 1. Stocke 4 Lehrzimmer und 1 großer Turnsaal und nur 4 Aborte und 1 Lehreraborte projectiert sind und damit den Eigner nicht etwa ein „Schnackerl“ stößt, und endlich weil wirklich mit diesen Aborten das Auslangen nicht gefunden werden dürfte, daß eine Vermehrung derselben stattfindet.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Pollak pro!

Gem.-Rath Pollak: Ich bitte, den gestellten Antrag, den Referenten-Antrag abzulehnen und an den Stadtrath zurückzuweisen, nicht anzunehmen. Wer die Verhältnisse bei uns kennt, muß sagen, daß die Schule eine unbedingte Nothwendigkeit ist. Schon im heurigen Jahre wußte man nicht recht, wo man die Kinder unterbringen soll; wenn die Schule nicht in Angriff genommen wird, so dauert das wieder ein Jahr länger. (Gem.-Rath Bielowlawek: Und dann würden sie wieder über uns schimpfen!) Des Zeitpunktes wegen habe ich die Bedenken nicht, die hier geäußert worden sind. Wenn man will, so kann man das leisten. Bezüglich der Schule in der Kneblgasse war es ähnlich. Um diese Zeit ist auch noch nicht viel geschehen gewesen, die Schule ist aber doch rechtzeitig eröffnet worden. Ich habe volles Vertrauen zum Stadtbauamte, daß, wenn dasselbe will, die Schule noch heuer benutzungsfähig ist.

Ich bitte Sie also, diesen Antrag so wie er gestellt ist, anzunehmen.

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich will gegenüber Herrn Gem.-Rath Reumann, welcher den Punkt 3 beanständet hat, wo es heißt, daß der eine Turnsaal im 1. Stock nicht eingerichtet werden soll, bemerken, daß eigentlich nicht der ganze Bau, sondern nur der Tract gegen die Feuchterslebengasse ausgeführt werden soll. Nur die beiden Turnsäle werden jetzt bei dieser Gelegenheit zugleich gebaut.

Nachdem aber der andere Theil der projectierten Schule im nächsten Jahre oder später gebaut werden soll, so ist es nicht nothwendig, daß der zweite Turnsaal eingerichtet wird. Das wäre das eine. Bezüglich der anderen Herren, zum Beispiel bezüglich des Antrages des Herrn Dr. Rechanský, wonach dieser Act zur neuerlichen Vorlage der Pläne zurückgeleitet werden soll, möchte ich darauf aufmerksam machen, daß das absolut unzulässig ist. Der Bericht des Bezirksschulrathes ist derartig dringend, daß an eine Verzögerung absolut nicht gedacht werden kann. Ich bitte daher, diese Anträge, wie ich sie gestellt habe, anzunehmen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Zuerst gelangt der Antrag, welchen Herr Dr. Rechanský gestellt hat, zur Abstimmung, welcher die Rückverweisung des Referates an den Magistrat, beziehungsweise an das Stadtbauamt behufs Vorlage

neuer Detailpläne bezweckt. Die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Es ist die Minorität, der Antrag ist abgelehnt.

Gegen die Anträge des Stadtrathes ist eigentlich eine Einwendung nicht erhoben worden.

Gem.-Rath Zifferer: Ja, gegen die Benützung vom 1. October an!

Bürgermeister: Also ich bringe die Anträge des Stadtrathes vorbehaltlich des Antrages 2 zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diese Anträge sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Die Anträge sind angenommen.

Ich bringe jetzt den Antrag 2 zur Abstimmung, denn der Antrag des Herrn Collegen Zifferer ist negativ.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe erscheint angenommen.

Wir gelangen nun zur Abstimmung über die gestellten Zusatz-Anträge.

Colleague Reumann hat die Errichtung eines Schulbades in dieser Volksschule beantragt.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Es ist die Minorität. (Auf: Das gehört nur für die Leopoldstadt!)

Nun komme ich zum Antrage des Herrn Bielowlawek, nämlich, daß die Aborte vermehrt werden sollen.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe erscheint angenommen.

Beschluß: 1. Das vorgelegte Detailproject für den Bau einer Knaben-Volksschule im X. Bezirke, Laimäckergasse 17, wird mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 247.967 K 42 h zwar genehmigt, doch wird das Stadtbauamt angewiesen, auf eine möglichste Verbilligung dieser Kosten Bedacht zu nehmen und besonders die Fassade einfacher auszuführen. Die Aborte sind zu vermehren.

2. Das Gebäude ist bis Ende October 1901 benutzungsfähig zu übergeben.

3. Der Turnsaal der Mädchenschule (im 1. Stockwerke) ist vorläufig ohne Einrichtung zu belassen.

4. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission wird der Bauconsens erteilt.

Bürgermeister: Herr College Graba zum Referate.

49. Referent Gem.-Rath Graba: Zahl 4399. Bewilligung eines Zuschusscredits von 19.335 K 44 h zur Ausgabe Rubrik XVIII 1 pro 1901 anlässlich der Flüssigmachung des auf der ehemals Bezchleba'schen Realität Einl.-Z. 686 und 997 Grundbuch Hernals zu Gunsten der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien sichergestellten, derzeit noch ausstehenden Hypothekarforderung von 18.597 K 18 h.

Die Gemeinde hat nämlich auf Abschlag des Kaufschillings die Selbstzahlung dieser Post übernommen. Dieselbe wurde gekündigt, und muß nunmehr bezahlt werden.

Ich bitte um Genehmigung des Antrages.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche für die Annahme des Antrages sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 19.335 K 44 h zur Ausgabe Rubrik XVIII 1 pro 1901 an-

lässlich der Flüssigmachung des auf der ehemals Bezuhleba'schen Realität, Einl. Z. 686 und 997 Grundbuch Hernals, zu Gunsten der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien sicher-gestellten, derzeit noch ausstehenden Betrages von 18.597 K 18 h.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Brauneiß zum Referate.

50. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 4653, Bei-lage 104. Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direction Wien vom 30. März 1901, Z. 22420, betreffend die Beistellung eines bahn-ämlichen Wächters und die Übernahme der Haftung für Ent-schädigungsansprüche anlässlich der Herstellung des Westbahnsteiges. Die Arbeiten für diese Überbrückung wurden bereits begonnen und die Bahn-Direction verlangt dies.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche für die Annahme des Antrages sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.)
A n g e n o m m e n.

Beschluß: 1. Die von der k. k. Staatsbahn-Direction verlangte Haftungserklärung anlässlich der Inangriffnahme der Arbeiten für die Überbrückung des Westbahnhofes im Zuge der Holoher- und Rüstengasse ist auszufertigen.

Dieselbe lautet:

„a) Wenn während der Ausführung der Gerüstungs- und Montage-Arbeiten die mit denselben oder mit deren Überwachung betrauten oder aus was immer für einem Grunde zu den Bauten ent-sendeten Organe körperlich verletzt oder getödtet werden, so ist die Gemeinde Wien verpflichtet, jene Entschädigungsbeträge der k. k. Staatsbah-n-Verwaltung vollständig zu vergüten, welche diese letztere auf Grund der bestehenden Haftungs-ge-setze an die Beschädigten, an deren Angehörige oder an die sonst Anspruchsberechtigten infolge rechtskräftigen gerichtlichen Urtheiles oder eines im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien ab-geschlossenen Vergleiches zu leisten hat.

b) Die Gemeinde Wien übernimmt ferner die Haftung für alle Schäden, welche durch den Be-stand oder die Benützung des Gerüstes am Bahn-eigenthum entstehen sollten.“

2. Für die unter a erwähnte Haftpflicht ist mit der Niederösterreichischen Landes-Unfall- und Haftpflicht-Ver-sicherungsanstalt auf Grund des Offertes vom 16. April 1901 eine Versicherung unter Zugrunde-legung eines Höchstbetrages der Ersatzleistung von 75.000 K pro verletzte Person und von 300.000 K pro Ereignis, sowie gegen eine einmalige Prämie von 850 K abzuschließen.

3. Die Kosten für die von der k. k. Staatsbahn-Direction verlangte Beistellung eines bahnämlichen Wächters sind von der Gemeinde zu übernehmen, wobei zur Kenntniss genommen wird, daß die Staats-bahn-Verwaltung erklärt hat, die Beistellung des Wächters nur für die Zeit des thatsächlichen Bedarfes in Aussicht zu nehmen.

4. Die Kosten für die Beistellung des Wächters, sowie für die Versicherungsprämie sind vorläufig aus-

dem für das Jahr 1901 für den Westbahnsteig ge-nehmigten Credite zu bestreiten.

5. Der Baunternehmung Anton Bir 6 ist mit-zutheilen, daß die Gemeinde Wien sich alle ihr aus den Bedingungen zustehenden Rechte und Ersatzansprüche bezüglich der der Firma obliegenden Haftung für die bei dem Bau vorkommenden Unglücksfälle, Verletzung oder Tödtung von Personen oder Beschädigung fremden Eigenthums u. j. w. vorbehält.

51. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zahl 4567 betrifft die Bewilligung eines Zuschusscredits von 9900 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Herstellung des Asphalt-trottoirs in der Mariahilferstraße längs des Rudolfsheimer Obstmarktes im XIV. Bezirke.

Ich beantrage die Bewilligung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche für die Annahme des Antrages sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.)
A n g e n o m m e n.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschusscredits von 9900 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b pro 1901 anlässlich der Herstellung des Asphalttrottoirs in der Mariahilfer-straße längs des Rudolfsheimer Obstmarktes im XIV. Bezirke.

Bürgermeister: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es findet noch eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 30 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der
k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
vom 23. April 1901.

Vorsitz: Bürgermeister Dr. Lueger.

1. (4442.) **Gem.-Rath Schreiner** beantragt: dem Wenzel Dubovskij, städtischer Bezirksgärtner für den VIII. Bezirk, wird vom Ersten des der Beschlussfassung des Gemeinderathes folgenden Monates an, ein Wohnungsbeitrag von wöchentlich 6 K bewilligt.
(A n g e n o m m e n.)

2. (4352.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es wird der Anna Schuster, Schuldienerwitwe, die Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Mai 1901 angefangen bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Ver-sorgung neuerlich bewilligt und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig gemacht. (A n g e n o m m e n.)

3. (4517.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Hans Zintl, gewesenen provisorischen Unterlehrer, neuerlich vom 3. Mai 1901 bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zum Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnaden-gabe von jährlich 800 K aus den eigenen Geldern bewilligt.
(A n g e n o m m e n.)

4. (4505.) **Derselbe** beantragt, es wird der Anna Wimmer, städtischen Canalauffseherwitwe, eine jährliche Gnadengabe von 240 K für sich und eine jährliche Gnadengabe von je 72 K für ihre Kinder Richard, Karl, Stephanie und Karoline, und zwar für die Wittstellerin und die Kinder Richard und Karl bis Ende des Jahres 1903, für die Kinder Stephanie und Karoline bis

zum vollendeten 14. Lebensjahre, d. i. bis 6. Juli 1903 beziehungsweise 22. December 1901, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen.)

5. (3551.) **Gem.-Rath Dr. Wähner** beantragt, im Stände der Bediensteten des Rathhauksellers wird die Stelle eines Comptoiristen mit einem Monatsgehälter von 120 K, zahlbar im nachhinein und unter Festsetzung einer 14tägigen Kündigungsfrist systemisiert. Der bisherige Buchhalter und Correspondent hat künftig nur den Titel „Buchhalter“ zu führen.

(Angenommen.)

6. (3991.) **Gem.-Rath Graba** beantragt die Gewährung von Remunerationen für die Durchführung der Reichsraths- und Gewerbegerichtswahlen 1900/01 und Bewilligung eines Zuschusses hiefür von 14.730 K zur Ausgabe-Rubrik LII 15 pro 1901.

(Angenommen.)

7. (4614.) **Derselbe** beantragt, es wird der Barbara Mayer, Gattin des gewesenen Hauptcassa-Accessisten Johann Mayer, der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K für sich und von jährlich 72 K für ihren im 16. Lebensjahre stehenden Sohn Johann vom 1. Jänner 1901 bis Ende des Jahres 1901, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen.)

8. (4522.) **Derselbe** beantragt, es wird der Leopoldine Helmer, Oberlehrerswaise, vom 10. Juli 1901 an bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zum Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe im erhöhten Betrage von jährlich 180 K aus den eigenen Geldern gewährt und zur Ausgabe-Rubrik XLIII 12 der erforderliche Zuschusscredit in der Höhe des die bisherige Gnadengabe von 120 K übersteigenden Betrages pro 1901 bewilligt.

(Angenommen.)

9. (4520.) **Derselbe** beantragt, es wird der Amalia Eisenreich, Lehrerswitwe, vom 25. Juni 1901 bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten anderweitigen Versorgung neuerlich eine Gnadengabe von jährlich 400 K aus den eigenen Geldern bewilligt.

(Angenommen.)

10. (4514.) **Gem.-Rath Rissaweg** beantragt, es wird der Theresie Wucaink, Hausbesorgerin im städtischen Hause IV., Starhemberggaſſe 10, das derzeit mit 20 K pro Monat festgesetzte Reinigungspauschale des Hausbesorgers im städtischen Hause IV., Starhemberggaſſe 10, für die Wintermonate, d. i. vom 1. October bis Ende März auf 40 K pro Monat erhöht.

(Angenommen.)

11. (4508.) **Gem.-Rath Rauer** beantragt, es wird der Barbara Handl zur Einzahlung des Betrages von 1500 K für die Baustelle Einl.-B. 398 in Unter-Baumgarten eine Frist bis 15. Juni 1901 gewährt. Dieser Betrag ist für die Zeit vom 5. April bis 15. Juni 1901 mit 4-5 Percent zu verzinsen.

(Angenommen.)

12. (4834.) **Gem.-Rath Dr. Deutschmann** beantragt, gegen die Entscheidung des k. k. Kreisgerichtes Leoben (C. 12/1/11 und C. 12/1/12) in der Rechtsache der Gemeinde Wien contra k. k. Ärar und steiermärkischen Religionsfond, betreffend die Aufkündigung der Abstoßungsverträge vom Jahre 1805 — wird die Revision bei dem k. k. Obersten Gerichtshofe ergriffen.

(Angenommen.)

13. (4920.) **Derselbe** referiert über eine Eingabe des Ingenieurs E. Wagenführer, betreffend den Ausgleich mit seinen Gläubigern.

Referent beantragt die Genehmigung der Anträge des Stadtrathes.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 30. April 1901.

Mittwoch, den 1. Mai 1901.

Donnerstag, den 2. Mai 1901.

Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 11. April 1901.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler**.

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 11. März 1901 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für die Monate Februar und März wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Einläufe.

(1308.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, Automobilfiakern nur unter gewissen Bedingungen Standplätze anzuweisen.

Zugestimmt.

(1335.) Antrag der Bezirksvertretung Wieden auf Einschränkung der öffentlichen Sammlungen.

Zugestimmt.

(1233.) Stellungnahme der Bezirksvertretung Fünfhaus gegen das Wahlrecht der Personen, die absichtlich ein höheres Einkommen fiktieren, um des Wahlrechtes theilhaftig zu werden, und nie eine Steuer entrichten.

Angeschlossen.

Eine vom Magistrate erlassene Kundmachung wegen Regulierung des Wagenverkehrs in der Rochus- und Sechskrügelgasse wird zur Kenntnis gebracht und beschlossen, eine Änderung dieser Kundmachung dahin zu beantragen, dass der Verkehr des Fuhrwerkes in den beiden genannten Straßen nur in der Fahrtrichtung der elektrischen Straßenbahn gestattet werde.

Der St. Vincentius-Conferenz „St. Rochus“ wird die Überlassung eines Zimmers zur Abhaltung ihrer Sitzungen im Gemeindehause für ein weiteres Jahr bewilligt und zugleich der Bezirksvorsteher ermächtigt, den großen Sitzungssaal nur für solche Versammlungen zu überlassen, bei welchen keine Beschädigung des neu renovierten Saales zu befürchten ist.

Anträge.

B.-R. Aufschera beantragt, von dem Wiener Magistrate als Baubehörde Aufklärungen über die Entscheidung des Ministeriums

des Innern in Angelegenheit des Bauconsenses für das Asyl in der Blattgasse zu verlangen.

Angenommen.

B.-R. Pabst beantragt, daß die Hütte am Kolonizplatz vor dem Hauptportale der St. Othmarkirche entfernt werde.

Abgelehnt.

Dagegen wird die Anregung des **Bezirksvorstehers**, den Markt am Radegkyplatz in weitere drei Viaductöffnungen der Stadtbahn zu verlegen, angenommen.

B.-R. Kutschera stellt einen schriftlichen Antrag, die competenten Behörden mögen der Ausbeutung der weiblichen Dienstboten begegnen und insbesondere das Zimmerbürsten durch weibliche Dienstboten abstellen.

Abgelehnt.

Derselbe stellt einen Antrag, daß durch den Magistrat die Maßhältigkeit der Geschirre bei den Gastwirten, sowie das maßhältige Einschenken strenge überwacht werde.

B.-R. Schack spricht in scharfen Worten gegen diesen Antrag und beantragt die Ablehnung.

Der Antrag Kutschera wird abgelehnt.

B.-R. Nettrich erhebt Beschwerde über das Überhandnehmen der Prostituierten in einzelnen Bezirksteilen, besonders in der Fasangasse und am Rennweg, und ersucht den Vorsitzenden, Geeignetes zur Eindämmung dieses Übels, durch welches viele Parteien zum Verlassen der genannten Bezirksteile gezwungen werden und die Hausbesitzer und auch Geschäftsleute hiedurch zu Schaden kommen, veranlassen zu wollen.

Zugesagt.

Zum Schlusse der Sitzung beglückwünscht der **Bezirksvorsteher** den Kanzleileiter zu seiner Beförderung und gibt der Versammlung bekannt, daß dessen Versetzung bevorstehe, was mit Bedauern zur Kenntnis genommen wird.

Der **Kanzleileiter** dankt hierauf für die ihn ehrende Kundgebung.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 16. April 1901.

Vorsitzender: **Bezirksvorsteher F. J. Schadek**.

Der **Vorsitzende** berichtet, daß in der Winterperiode 1900/01 13312 Schneefuhren gemacht und 19.169 K 28 h für diese, sowie 10.324 K 60 h an Lohn für die Arbeiter bei der Schneeabräumung ausbezahlt wurden.

Der **Schriftführer** theilt mit, daß das Mariahilfer Bürger-Kränzchen ein Reinertragnis von 1441 K 31 h abgeworfen hat; hierauf wird dem Herrn **B.-R. Schadek** und dem Kanzleileiter Magistrats-Commissär Dr. **Klauß** der Dank für ihre Bemühungen um das Gelingen dieses Ballfestes ausgesprochen.

Einläufe.

(458.) Zuschrift des Magistrates vom 7. Februar 1901, Z. 8536, puncto Verwendung der den Bezirksvorstellungen zugewiesenen städtischen Amtsdienner zur Acquisition von Mitgliedern, beziehungsweise Sammlung von Spenden für den Kaiserjubiläums-Kirchenbauverein in Wien, und Schreiben des Vorstandes dieses Vereines, zufolge dessen die Amtsdienner jedem Hauseigentümer einen Aufruf, eine Beitritts- respective

Sammelliste und einen Brief womöglich zu eigenen Händen gegen Bestätigung zuzustellen und für die vollständige Retournerung der Beitrittslisten zu haften haben; den Dienern wird für die Besorgung eine fünfprocentige Provision von dem eingesammelten Betrage zugesichert.

Nach längerer Debatte wird beschlossen, daß zwar gegen die Durchführung dieser Sammlung durch die Amtsdienner in der bisher üblichen Weise keine Einwendung erhoben wird, daß aber die Verwendung der Amtsdienner zu diesem Geschäfte unter den vom Vereine vorgeschriebenen Bedingungen nicht zugestanden werden kann, weil dieselben zur Einsammlung auf diese umständliche, zeitraubende und schwierige Art nicht genügend Zeit haben, ohne daß der Dienst der Gemeinde hiedurch beeinträchtigt würde.

(745.) Den Anträgen der Bezirksvertretung des IV. Bezirkes puncto Beschränkung der Hausfassungen, und Z. 735 des XII. Bezirkes puncto Stellungnahme gegen das Automobilfuhrwerk, wird zugestimmt.

Anträge.

B.-R. Reimer beantragt, der Magistrat sei zu ersuchen, die derzeit zur Einsammlung des Hauskehrichts im Bezirke verwendeten Wagen ehestens außer Gebrauch zu setzen und eine Type von Wagen einzuführen, bei welcher die das Publicum belästigende Staubeentwicklung thunlichst vermieden wird.

B.-R. Schadek beantragt, im Falle der Annahme dieses Antrages den hierüber gefaßten Beschluß den Vertretungen jener Bezirke, in welchen die Einsammlung des Hauskehrichts in eigener Regie stattfindet, zum Anschlusse mitzutheilen.

Wird mit dem Zusatz-Antrage **Schadek** angenommen.

B.-R. Schelz beantragt, es sei das auf dem Platze nächst der ehemaligen Mariahilferlinie lagernde Materiale zc. ehestens wegzuräumen und dieser Platz durch eine Gartenanlage auszusmücken.

Allgemeine Nachrichten.

Zuweisung der Wasserrechts-Angelegenheiten an das Magistrats-Departement für Canalisirungen (XIX b).

Bürgermeister Dr. **Luenger** hat die bisher von Magistrats-rath Dr. **Kronawetter**, beziehungsweise vom Magistrats-Departement XV durchgeführten Wasserrechts-Angelegenheiten (einschließlich der Führung des Wasserbuches) dem Magistrats-Departement XIX b zugewiesen, welches in Zukunft dementsprechend die Bezeichnung zu führen hat: „Magistrats-Departement XIX b für Canalisirungen und Wasserrechts-Angelegenheiten“. Da die Verfügung sofort in Kraft zu treten hat, wurde angeordnet, daß die sämtlichen einschlägigen Acten, Behelfe u. s. w. unverzüglich vom Magistrats-Departement XV dem Magistrats-Departement XIX b zur weiteren Amtshandlung abzutreten sind.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 23. und 25. April 1901.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5118 Stück
Fettschweine	5724 „

Summe . 10842 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 2008 Stück.

Angelaufen wurden:

für Wien	10543 Stück
für das Land	— "
unverkauft geblieben	299 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 80 bis 88 h (extrem bis 90 h)
II. "	" 72 " 78 "
III. "	" 64 " 70 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 83 bis 88 h (extrem bis — h)
II. "	" 78 " 82 "
III. "	" 70 " 77 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstienviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 2790 Stück weniger aufgetrieben. Prima-Fettschweine waren in geringerer Anzahl vorhanden und um 5 h per Kilogramm theurer. Leichtere Fettschweine konnten jedoch nur Preisaufbesserungen von 2 bis 3 h per Kilogramm erreichen. Die Preise der Jungschweine gingen um 4 bis 6 h per Kilogramm höher.

* * *

Pferdemarkt vom 23. April 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 474 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	200—800 K per Stück
" Schlachtpferde	52—142 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 25. April 1901.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	137	Schafe lebend	2279
Kälber ausgeweidet	4398	Schafe ausgeweidet	309
Lämmer lebend	182	Schweine ausgeweidet	1370
Lämmer ausgeweidet	2905		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 90 bis 100 h (extrem bis — h)
II. "	" 80 " 88 "
III. "	" 72 " 78 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. "	" 86 " 98 "
III. "	" 76 " 84 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 24 h (extrem bis — h)
II. "	" 16 " 18 "
III. "	" 12 " 14 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 18 bis 24 K (extrem bis 28 K)
II. "	" 14 " 16 "
III. "	" 6 " 12 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 78 bis 100 h (extrem bis — h)
II. "	" 68 " 76 "
III. "	" 60 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 78 bis 100 h (extrem bis 120 h)
II. "	" 86 " 92 "
III. "	" 80 " 84 "

Schafe lebend (per Paar):

III. Qualität	von — bis 26 K (extrem bis — K)
-------------------------	---------------------------------

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 47 bis 50 h (extrem bis 66 h)
II. "	" 44 " 46 "
III. "	" 36 " 42 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 293 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr war trotz der gesteigerten Zufuhr ziemlich animiert, doch waren die Preise im allgemeinen um 4 h per Kilogramm niedriger. Lämmer waren um 2 bis 4 K per Paar billiger. Weidnerschafe erzielten die vorwöchentlichen Preise, Weidnerschweine waren um 4 bis 6 h per Kilogramm theurer.

Auf dem Schafmarkte wurden um 416 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei flauem Absatze hielten sich die vorwöchentlichen Preise unverändert.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 25. April 1901 68 Stück Mast- und 36 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Bierpreise im Monate März 1901.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10 bis 11 ⁵⁰	fl. 9.— bis fl. 9.70
" mährisches II.	9 " 10 ⁰	" 8.70 " " 9.—
Lager, Wiener	12 " 13 ⁰	" 13.— " " 14.—
Märzen, Wiener (Export)	13 " 14 ⁰	" 14.— " " 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art	11 " 12 ⁰	" 14.— " " 15.40
Pilsner	11 " 12 ⁰	" 15.50 " " 16.60
Bayrisches (importiert)	12 " 14 ⁰	" 21.— " " 24.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, per Cassa, ohne Sconto.)

En détail.

Abzug	12 bis 14 fr. per Liter	über die Gasse,
"	12 " 16 " " "	im Locale,
Lager und Märzen	18 " 24 " " "	über die Gasse
" " "	20 " 30 " " "	im Locale,
Böhmisches (Pilsner)	28 " 36 " " "	
Bayrisches (importiert)	30 " 34 " " "	

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu ½ Liter	per Liter 11 bis 14 fr.
Lager " " " " "	" " 17 " 24 "
Pilsner " " " " "	" " 24 " 30 "

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 22. bis 25. April 1901.

Für Neubauten:

- IV. Bezirk: Haus, Wienstraße 24, von Karl Langer, Baumeister (2511).
VII. Bezirk: Haus, Richterstraße 9, von der Südbahn-Gesellschaft, Bau-
führer H. Kautz (2528).

- VIII. Bezirk: Haus, Lerchensfeldgürtel Einl.-Z. 876, von Dr. Ladislaus v. Bojda, VIII., Blindengasse 29, Bauführer J. Marek (2554).
- IX. Bezirk: Haus, Schubertgasse 15, von Friedrich, Karoline und Josefine Heinemann, Bauführer G. Kowarik (2507).
- X. Bezirk: Himbergerstraße 70, von Eduard und Anna Engelmann, Bauführer Josef Prokopp (25067).
- " " Sonnenwendgasse 13, von Rudolf und August Komarek, Bauführer P. Zimmermann (23635).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Wilhelmstraße 16, Cat.-Parc. 257/1, Einl.-Z. 511, von Johann und Theresia Spedl, ebenda, Bauführer Josef Münster (11469).
- XVI. Bezirk: Realität, Ottakring, Einl.-Z. 3020, Ede Hasnerstraße und Sulngasse, von Johann und Anna Bannert, Bauführer Theodor Bauer (25222).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Elsterleinplatz 7, von Alois Bayer, XVIII., Hormayrgasse 1, Bauführer Karl Haas (18058).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Fabrik, Handelsquai 94, von Ferdinand Berchinal, Wienstraße 91, noe. Gerhardus & Söhne, Bauführer A. Schumacher (2454).
- X. Bezirk: Wielandplatz 3, von Anton Sebel, Bauführer W. Stadler (25269).
- " " Eugengasse 68, von Alois Sailer, Bauführer Andreas Donner (25275).
- " " Jüngersdorferstraße 50, von Adolf Tschepfer, Bauführer Karl Brizzi (25072).
- " " Hintere Südbahnstraße 2, von der Maschinenfabrik der Staatsbahn, Bauführer Frauenfeld & Berghof (25500).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Ehrenfeldgasse Einl.-Z. 770, von Johann Stocker, ebenda, Bauführer Johann Kenwirth (11566).
- " " Unter-Meidling, Hymayergasse, Parc. 28/3, von Karl Kellner, XII., Wilhelmstraße 18, Bauführer J. Bauer (11908).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Weiburggasse 4, von R. Ditmar, Bauführer J. & J. Glaser (2457).
- " " Augustinerstraße 12, von Moriz Kral noe. Fürst Moriz Pobjewitz, Bauführer A. Tichy (2486).
- " " Wipplingerstraße 15, von Eduard Pietisch, Bauführer Schöber (2519).
- " " Wildpretmarkt 7, vom Wiener Thierschutzverein, Bauführer Ed. Dürer (2521).
- " " Spiegelgasse 2, von Ed. Dürer, Baumeister (2522).
- " " Raubensteinergasse 8, von Victor Siedel, Bauführer Franz Weiß (2540).
- II. Bezirk: Große Mohrengasse 40, von Anton Hofmann, Baumeister (2482).
- " " Circusgasse 23, von Matthäus Franel (2481).
- III. Bezirk: Diskergasse 8, von Karl Sulanicki, Bauführer E. Michna (2530).
- IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 14, von Max Haupt, Baumeister, noe. Theodor Gebhardt (2527).
- " " Mittersteig 13, von J. E. König & Gebhardt, Bauführer A. Zwerina (2550).
- VI. Bezirk: Mariaböserstraße 13, von Josef Schumann, Bauführer Franz Weiß (2539).
- VIII. Bezirk: Strozgasse 22, von Adele und Otto Polland, Bauführer A. Uhl (2538).
- " " Piaristengasse 17, von Adolf Jakobi, Bauführer A. Frieß (2557).
- IX. Bezirk: Maximilianplatz 16, von August, Leopoldine und Anna Angerer, Bauführer D. Zifferer (2465).
- " " Porzellangasse 11, von Alfred Stifft, Bauführer J. Wittner (2483).
- XI. Bezirk: Simmering, Kobelgasse 7, von Marie Sailer, XI., Hauptstraße 163, Bauführer Johann Schneider, Stadtbaumeister (8562).
- " " Simmering, Geiselbergstraße 43, von Leopold Frankfurter, X., Himbergerstraße 59, Bauführer Johann Schweiger, Stadtbaumeister (8632).
- " " Kaiser-Ebersdorf, Mühlsangergasse, Conser.-Nr. 381 und 382, von Josef Hans, XI., Simmering Hauptstraße 495, Bauführer Josef Milisch, Baumeister (8735).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Ruderergasse 36, von Marie Ruder, XII., Zivoligasse 19, Bauführer Ferd Kellner (11368).
- " " Unter-Meidling, Sechtergasse 18, von Karl Himmelmaier, Bauführer Josef Hartl (11618).
- " " Unter-Meidling, Premlechnergasse Conser.-Nr. 257, Einl.-Z. 485, von Franz Fuchs, Bauführer J. & J. Glaser (11692).
- " " Unter-Meidling, Mandlgasse 12, von Barbara Maza, Bauführer Hugo Mann (12216).
- " " Unter-Meidling, Krichbaumgasse 17, von Joh. Neuron, Bauführer Michael Weitgony (12452).

- XII. Bezirk: Hegendorf, Rosenhügelstraße 1, von Wilhelm Trittl, Bauführer Michael Weitgony (12453).
- " " Unter-Meidling, Bierthalerergasse 23, von Julius Kraft, Bauführer Josef Hartl (12455).
- " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 255, von Marie Wazetovsky, Bauführer Johann Klobner (12473).
- " " Altmannsdorf, Draischgasse 9, von Johann Fabiany (12512).
- " " Unter-Meidling, Bivenotgasse 35, von Gottfried Hohlweg, Bauführer Josef Hartl (12515).
- " " Hegendorf, Schönbrunner Allee 48, von W. Janernik, Bauführer J. Schausler (12744).
- " " Unter-Meidling, Sechtergasse 18, von Karl Himmelmaier, Bauführer J. Hartl (13023).
- " " Unter-Meidling, Steinhagegasse 14, von Jg. Peyfuß, Bauführer W. Klupp (13258).
- " " Unter-Meidling, Hegendorferstraße 141, Einl.-Z. 74, von B. Brusenbach, Bauführer A. Micheroli (13518).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Degengasse 60, von Franz Rottl, Bauführer Thomas Hofers Witwe (25585).
- " " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse 51, von Moriz, Wilhelm und Karl Kuffner, Bauführer A. Jagorsky (25887).
- XVII. Bezirk: Hernals, Dörnerplatz 13, von Rudolf Lampf, ebenda, Bauführer Johann Haubenhofer (18242).
- XX. Bezirk: Denisgasse 22, von J. Glucksmann, Bauführer J. Wöglar (2533).

Für diverse (geringere) Bauten:

- VIII. Bezirk: Walschütz, Buchfeldgasse 1, von Wilhelm Berger, Bauführer L. Klima (2499).
- XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Thaliastraße 93, von Karl Kraus (26281).
- XIX. Bezirk: Steingengroßcanal, Heiligenstadt, Aussichtsweg 9, von Alfred Prochaska, ebenda (9007).
- " " Steingengroßcanal, Heiligenstadt, Aussichtsweg 5, von Adolf Tichy, ebenda, Bauführer derselbe (9105).
- " " Gartenhaus, Ober-Döbling, Lannerstraße 5, von Dr. Otto Müller, ebenda, Bauführer Johann Österreich (9122).
- XX. Bezirk: Schupfe, Greifensteinstraße 1, von Otto Grafes, Bauführer M. Neubauer (2469).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.:

- I. Bezirk: Goldschmidgasse 8, von Heinrich Wieser (2510).
- II. Bezirk: Darwingasse 12, Vereinsgasse 16, von A. Rabas, Baumeister (2563).
- IV. Bezirk: Schanzenberggasse 1, von Georg Parthila, Baumeister (2487).
- VI. Bezirk: Engelgasse 1, von Matthias Lindauer, Maurermeister (2462).
- VIII. Bezirk: Maria Trengasse 3/5, von Michael Wöb, Maurermeister (2459).
- X. Bezirk: Columbusplatz 6, Himbergerstraße 20, von W. Stadler (25270).
- " " Buchsbaumgasse 21, von Adam Uhl (25277).
- XVI. Bezirk: Breßlgasse 11, von Johann Binder (25885).
- " " Schellhammergasse 23, von Ferd. Polinsky (25922).
- XVII. Bezirk: Wurlberggasse 68 (18025).
- " " Bergsteiggasse 37 (17827).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Leopoldsgasse, Einl.-Z. 931, 932, von Siegmund Weiner (2489).
- XVI. Bezirk: Einl.-Z. 1404 Ottakring, Heigerleinsstraße, von der Actiengesellschaft „Etablissement für Bettwäsche“ vormals Langer (24841).
- XIX. Bezirk: Einl.-Z. 403, 540 Ober-Döbling, Leidesdorfgasse, von Michael Portner (9197).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- III. Bezirk: Rennweg 22, von J. und J. Glaser, Baumeister (2456).
- " " Erdbergstraße 104, 106, 108, von Friedrich Gutmann, Baumeister (2464).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 185, Einl.-Z. 48, von Franz Klein, XIX., Rossauerlande 43, Demolierender Franz Preßler (12514).
- " " Unter-Meidling, Wilhelmstraße 16, von Josef Münster, Mariaböserstraße 117 für Joh. und Theresia Spedl (13025).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 76600 ex 1901.

23. April 1901.

Pflasterung des ungepflasterten Theiles der Zufahrtsstraße zum Bruchhausen, II. Bezirk.

Böck Franz — Aufzahlung 20%.
Wolf Leopold — Aufzahlung 14%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 15200 ex 1901.

23. April 1901.

Vergabung der Baumeisterarbeiten behufs Regulierung der Magdalenastraße, VI. Bezirk.

Bittner Josef — Aufzahlung 8%.
Kamenicky Emanuel — Aufzahlung 78%.
Löwitsch Georg — Aufzahlung 15%.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 26440 ex 1901.

24. April 1901.

Erd- und Baumeisterarbeiten und Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Doppel-Bürgererschulbau XVIII., Alseggerstraße-Ferrogasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Rauß Rudolf — Aufzahlung 8%.
Langer Adolf — Aufzahlung 7%.
Seidl & Klee — Aufzahlung 103%.
Allgemeine österreichische Baugesellschaft — Aufzahlung 137%.
Mataschek Joh. Witwe — Aufzahlung 9%.
Löwitsch Georg — Aufzahlung 4%; bei 5% Aufzahlung bis 1. November 1901 Vollendung.
Haupt Max — Aufzahlung 24%.

Hydraulische Bindemittel.

Tichy Emil — Romancement der Marke Ramsau mit dem spezifischen Gewichte von 84 kg per Hektoliter, in Fässern 2 K 10 h, in Säcken 2 K 5 h per 100 kg. Für fehlende Säcke 40 h per Stück.
Kaltenleutgebener Kalk- und Cementfabrik — Romancement der Marke Kaltenleutgeben mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter, in Fässern 2 K 50 h per 100 kg.
Portlandcement der Marke Achan mit dem spezifischen Gewichte von 1200 g per Liter, in Fässern 4 K 80 h per 100 kg.
Schmidt, Conrad & Comp. — Romancement der Marke Waldbühle mit dem spezifischen Gewichte von 720 g per Liter, in Fässern 2 K 36 h, in Säcken 2 K 24 h per 100 kg.
Portlandcement der Marke Waldbühle mit dem spezifischen Gewichte von 1200 g per Liter, in Fässern 4 K 52 h, in Säcken 4 K 40 h per 100 kg. Für fehlende Säcke 40 h per Stück mit 5% Abgang.
Sochor Alois — Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter, in Fässern 2 K 70 h per 100 kg.
Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter, in Fässern 5 K 20 h per 100 kg.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 22517 ex 1901.

25. April 1901.

Umbau des Hauptnurrathscanales in der Kohlmessergasse von Dr. Nr. 7 bis zur Marc Aurelstraße und in der Seitenstättengasse von der Kohlmessergasse bis zum Hause Dr. Nr. 4 im I. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4870 K 48 h.

Nella S. & Comp. — Aufzahlung 172% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Perlmoos mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Pittel & Branswetter — Aufzahlung 152% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achan mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Nzehaczek E. — Aufzahlung 176% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Ruffstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und Portlandcement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, sowie Königshofer Schlacencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sitora Heinrich — Aufzahlung 155% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. VIII, Z. 15094 ex 1901.

25. April 1901.

Lieferung des zur Gräberbeleuchtung im Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1901 erforderlichen Quantums von Stearinkerzen. (Jahresbedarf beläufig 30.000 Stück.)

Himmelbauer Anton & Comp. — 66 K per 100 Pakete.
60 K per 100 kg Vergütung.
Hiblein J. & Sohn — 64 K per 100 Pakete.
70 K per 100 kg Vergütung, eventuell 58 K per 100 Pakete, Secunda-Qualität (von letzterer kein Muster beigebracht).Productiv-Genossenschaft gelehrter Kaufleute — 69 h per Paket Prima-Qualität.
64 h per Paket Secunda-Qualität.
72 K per 100 kg Vergütung.Wiener Fleischhauer-Compagnie — 71 K 50 h per 100 Pakete „Salvator“.
65 K 50 h per 100 Pakete „Bindobona“.
70 K per 100 kg Vergütung.
Stöger & Comp. — 64 K per 100 Pakete Hochprima-Qualität.
59 K per 100 Pakete Prima-Qualität.
60 K per 100 kg Vergütung.Sezemsky Jr. in Jungbunzlau — 58 K per 50 kg Prima-Stearinkerzen
56 K per 50 kg Secunda-Stearinkerzen (Monopol).
36 h per 1 kg Vergütung.Sargß F. A. Sohn & Comp. — 69 K per 100 Pakete (mit 2% Cassa-Scanto).
62 K per 100 kg Vergütung.
Erste österr. Seifenfieder-Gewerkschaft „Apollo“ — 70 K per 100 Pakete hochprima „Apollo“-Stearinkerzen.
62 K per 100 Pakete secunda „Phoebus“-Stearinkerzen.
60 K per 100 kg Apollokerzen.
50 K per 100 kg Phoebuskerzen, Vergütung.

* * *

II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung von 9910 m 76 cm und von 520 m 116 cm breitem Wassertuch, ferner von 3180 m 76 cm und 860 m 116 cm breitem, roth und blau gestreiftem Gradel; ferner Vergabung der Anfertigung der Wäschsorten für die städtischen Volksbäder in den Bezirken XVII, VI, VII, IX und XX.

I. Stofflieferung.Felsbarmayer & Comp. — 76 cm breites Wassertuch 46 h per Meter.
116 cm breites Wassertuch 69 h per Meter.
76 cm breiter roth und blau gestreifter Gradel 44 h per Meter.
116 cm breiter roth und blau gestreifter Gradel 66 h per Meter.
Krazer C. & Comp. — 76 cm breites Wassertuch 505 h per Meter.
116 cm breites Wassertuch 76 h per Meter.
76 cm breiter roth und blau gestreifter Gradel 505 h per Meter.
116 cm breiter roth und blau gestreifter Gradel 785 h per Meter.

Felixdorfer Weberei und Appretur

76 cm breites Wassertuch 48 h per Meter.
116 cm breites Wassertuch 73 h per Meter.
76 cm breiter roth und blau gestreifter Gradel
45 h per Meter.
116 cm breiter roth und blau gestreifter Gradel
69 h per Meter.

II. Näharbeit.

Felbermayer & Comp. — 1 Trockentuch 2 h.
1 Männerhürze 7 h.
1 Frauenmantel 10 h.
1 Mädchenmantel 5 h.
1 großer Frauenmantel 11 h.
1 Mädchenhürze 8 h.
1 Frauenschürze 10 h.
1 große Frauenschürze 12 h.

Erste Wiener Productiv-Gesellschaft für Frauenarbeit

1 Trockentuch 2 h.
1 Männerhürze 8 h.
1 Frauenschürze 10 h.
1 Frauenmantel 9 h.
1 große Frauenschürze 12 h.
1 großer Frauenmantel 11 h.
1 Kindermantel 5 h.
1 Kinderhürze 8 h.

* * *

Verkauf von circa 1200 kg Metall, circa 28.500 kg altem Gusseisen und
Bruchmaterialie, circa 1500 kg altem Schmiedeeisen und Blech.

Klein Anton — Metall 140 K per 100 kg.
Gusseisen 7 K per 100 kg.
Schmiedeeisen und Blech 6 K 37 h.
Posamentir J. — Metall 123 K 30 h per 100 kg.
Gusseisen 8 K 72 h per 100 kg.
Schmiedeeisen 7 K per 100 kg.
Blech 6 K per 100 kg.

* * *

Umbau des Hauptnurrathscanals in der Menzengasse im XVI. Bezirke in
der Strecke von der Brunnengasse bis zur Neumayergasse.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der
hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von
3619 K 25 h.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 12,5% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Steinschall mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Schlackenement der Marke Königshof mit
dem specifischen Gewichte von 90 kg per
Hektoliter.

* * *

Umbau des Hauptnurrathscanals in der Dammhausergasse im IV. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der
hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von
5789 K 92 h.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 12,1% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke Steinschall mit dem speci-
fischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
von Königshofer Schlackenement mit dem speci-
fischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Lieferung von Steingengsohlenschalen im veranschlagten
Kostenbetrage von 1189 K 90 h

Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp
— Aufzahlung 5%

* * *

Umbau des Hauptnurrathscanals in der Hagidgasse von Dr.-Nr. 24 bis zur
Strohmayergasse im VI. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung
der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
von 12.640 K 63 h.

Mzechaczek E. — Aufzahlung 13,6% gegen Verwendung von Roman-
cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit
dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter
und von Schlackenement der Marke Königshof
mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per
Hektoliter.

Lieferung der erforderlichen Sohlenschalen im veranschlagten
Kostenbetrage von 1841 K.

Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp
— Aufzahlung 5%.

* * *

Lieferung und Aufstellung der Kachelöfen in der Landwehrkaserne (an der
Hütteldorferstraße) im XIII. Bezirke.

Lieferung und Aufstellung der Kachelöfen im Stabs-
und Officiersgebäude.

Noths L. Söhne — Post I, II, III, IV zu den Kostenanschlagspreisen.
Post V und VI 10% Nachlass.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. April 1901.

(Fortsetzung.)

Schwalb Wenzel — Provisionsagent — XIV., Benedikt Schellinger-
gasse 21.

Simon Theresia — Marktviactualienhandel — XIV., Markt in der
Schwendergasse.

Stirling Georgine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
XVIII., Bastiengasse 37.

Swoboda Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Beschränkung auf
Mehl, Germ und Conditorenwaren — II., Wittelsbachstraße 2.

Tauber Clara — Viactualien-Verschleiß — XVIII., Hildegardgasse 38.

Widenhauser Marie — Viactualienhandel — XVIII., Semperstraße 11.

Willersdorfer Ludwig — Verabreichung von Speisen, Ausschank von
Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — XVIII.,
Klostergasse 9.

Winter Anna, recte Hauni — Ein- und Verkauf von altem Eisen —
XVIII., Ladnergasse 22.

Wolfsberger Josef — Einspänner-Licenz Nr. 654 — XII., Ach-
horngasse 6.

Zima Albert — Gemischtwaren- und Flaschenbier Verschleiß — XVIII.,
Gentzgasse 33.

Zottmann Agnes, geb. Jungwirth — Gastwirthsgewerbe — XVIII.,
Ladnergasse 75.

Erster österr.-ungar. Geflügelzuchtverein — Herausgabe der Zeitschrift
„Der Kleintierzüchter“ — II., R. t. Prater 25.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. April 1901.

Acker Philipp — Zuckerwaren-Verschleiß — XII., Storchengasse 3.

Barnet Martin — Herren- und Damenkleidermacher — XX., Kluck-
gasse 3.

Bauer Rosina, g.b. Rammner — Gemischtwaren- und Flaschenbier-
Verschleiß — XII., Rothenmühlgasse 43.

Bina Johann — Drechsler — XIV., Goldschlagstraße 96.

Blaustein Minna — Damenkleidermacherin — XX., Wallensteinstr. 23.

Branneis Anton — Sodawasser-Verschleiß mittels Handwagen — II.,
R. t. Prater.

Doleisch Edler v. Doleisch Karl Eduard Avel — Handelsagentie mit
Beleuchtungskörpern — II., Valeriestraße 22.

Eder Francisca — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach dem
verstorbenen Gatten Matthias Eder — X., Quellengasse 105.

Eder Ludwig — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen
Gefäßen und Gebinden — XIV., Braunnährergasse 45.

Einfalt Anton — Zitherschule — XVIII., Pöhlendorferstraße 77.

Ernsberger Franz — Bäcker — VII., Neubaugasse 39.

Ernsberger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaug. 39.

Faul Ludwig — Tischler — XVI., Wilhelminenstraße 31.

Feichtinger Anton — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.D.)
— X., Raaberbahngasse 22.

Feigl Matthias — Feilbieten von Käse im Umherziehen im Gemeinde-
gebiete von Wien exclusive Prater — XX., Bäuerlegasse 23.

Fritschum Johann — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Heit-
straße 60.

Gangelberger Heinrich — Kleinfuhrwerker — XIV., Sechshausenstr. 51.

Gump & Zimbach — Magazin für den Commissionshandel — II.,
Franzensbrünnengasse 17.

Hausch Franz — Kleinfuhrwerker — XX., Denisgasse 35.

Hartl Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Wall-
rießstraße 9.

Hartmann geb. Alt Rosalia — Zuckerwaren- und Bäckerei-Verschleiß —
XII., Hohenberggasse, Eingang ins Gatterhölzl.

Homola Vincenz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X,
Columbengasse 61.

Zanuschek Marie — Erzeugung von patentierten Holzklissen — VIII., Widenburggasse 3.
 Kalchbrenner Johann — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — VII., Badhausgasse 3.
 Kalous Franz — Herrenschneider — II., Vereinsgasse 12.
 Kindinger Emerich — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Punggasse 26.
 Kopecky Josef — Mänerschneider — II., Landelmarktasse 5.
 Kriß Karl — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art, Haltung erlaubter Spiele — XVIII., Währingerstraße 85.
 Kuder Marie — Pfäiderei — XIV., Storchengasse 23.
 Lachmayer Franz — Veranstaltung von Fußschiffahrten in sieben Ruderbooten — II., Prater 27.
 Leimer Josef — Kleinfuhrwerk — X., Rudlichgasse 34.
 Leutner Albert — Tapezierer — V., Franzensgasse 26.
 Liboswar Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 45.
 Lintl Max — Tischler — XII., Bivenotgasse 45.
 Löhr Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergstraße 61.
 Luegmayer Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Spauungasse 22.
 Mayer Katharina, geb. Plaker — Kunstblumen-Erzeugung — XII., Niederhofstraße 13.
 Moser Theresia — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Zenta-gasse 30.
 Pfaufer Ludwig — Musiker — XVI., Habersplatz 1.
 Pierny Jane — Schauspielerin — II., Jantsch-Theater.
 Prasth Marie — Victualien-Verschleiß — XVI., Deinhartsteingasse 25.
 Jablonieky Eva, geb. Pribila — Marktviertelien-Verschleiß — XVI., Markt in der Brunnengasse.
 Reichmann Siegmund — Mänerschneider — II., Herminengasse 6.
 Reicha Ludwig — Tischler — XII., Albrechtsberggasse 8.
 Rimpler Pius — Kürschner und Kappenmacher — XX., Tren-straße 15 a.
 Schandl Maria Anna — Erzeugung von Bouquets und Kränzen und Feilbieten derselben im Umherziehen in Weidling — XII., Eichenstraße 72.
 Schögl Anton — Fleischhauer — XVI., Markt am Popenplatz.
 Schürmann J. J. — Gastspiel der Schauspieltruppe „Monchamont“ — II., Carl-Theater.
 Schumacher Georg — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Zheringgasse 23.
 Seidlein Anton — Zuderbäder — XV., Neubangürtel 35.
 Slama Emanuel — Handel mit Baumaterialien — XII., Tivolig. 72.
 Spitzer Jakob — Ein- und Verkauf von altem Eisen exclusive des Handels mit alten Metallgeräten — X., Gellertgasse 13.
 Studynka Karl — Herrenkleidermacher — XX., Kunzgasse 5.
 Svoboda August — Zimmermeister — XII., Tivoligasse 50.
 Teichmann Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Engen-gasse 15.
 Tupy Marie, geb. Placher — Victualien-Verschleiß — XVI., Gablenz-gasse 52.
 Ujhelyi Stephan — Herrenkleidermacher — XX., Wasnergasse 27.
 Ubrt Alois — Zuderbäder — XIV., Märzstraße 75.
 Vogl Jakob — R. t. Notar — XV., Mariahilferstraße 170.
 Wagner Adolf — Erzeugung von Sodawasser und Kracherln — XII., Ruckergasse 20.
 Weber Johann — Aufstellung von Personenwagen und Abwägung von Personen mittels derselben — XII., Theresienbad und Dreherpark.
 Widner Josef — Milchmeier — X., Alzingerergasse 36.
 Zahn Anna Marie, geb. Flurschütz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Singrienergasse 12.
 Ziegler Thomas — Kleidermacher — X., Leibnitzgasse 74.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. April 1901.

Adler Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß von Lebens- und Genussmitteln, Getränken, Spirituosen, Petroleum — II., Labor-straße 11 b.
 Altemeichinger Anna — Maschinisterei — V., Mittersteig 20.
 Bittner Friedrich — Handelsagentie in landwirtschaftlichen Producten — II., Robertgasse 1.
 Blaha Alois — Kranken- und Leichenvereins-Cassier — XIV., Arn-steinergasse 8.
 Blaha Marie — Kranken- und Leichenvereins-Cassierin — XIV., Arn-steinergasse 8.
 Czaskawsky Francisca — Victualien-Verschleiß — XVII., Ottafrieger-straße 34.
 Czernin Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rauchfangkehrer-gasse 20.
 Dengler Rudolf — Bierdepot — VIII., Florianigasse 13.
 Deutl Gregor — Tischler — XII., Breitenfurterstraße 53.
 Drue Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Ortliebasse 11.
 Fischer Ferdinand — Musiker — XVII., Blumenasse 44.

Golda Josef — Verkauf von Obstwein in verschlossenen Flaschen und Fässern — XI., Gottschallgasse 3.
 Gröber Marie — Damenkleidermacherin — V., Siebenbrunnengasse 26.
 Haß Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß inclusive Flaschenbier, Petroleum und Spirituosen — II., Große Schiffgasse 23.
 Heßl Johann — Friseur — V., Reinprechtsdorferstraße 38.
 Hillinger Theresia — Wirtwaren-Erzeugung — XII., Wilhelmstraße 42.
 Hofravn Anna — Damenkleidermacherin — V., Schönbrunnerstraße 43.
 Leclerc Arnold Paul — Ausführung von coloristischen Arbeiten — V., Franzensgasse 4.
 Meßner Marie — Frauenschneiderin — II., Kleine Stadtgutgasse 12.
 Minnichreiter Crescentia — Friseurin — XI., Simmeringer Hauptstr. 26.
 Pargl Josefine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 47.
 Paulussen Richard — Kupferdrucker — V., Margarethenhof.
 Pimpl Alois — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coals — II., Engerthstraße 198.
 Pintscha Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — An-der-Ecke der Ragner Reichstraße und dem zu Fischers Restauration ab-zweigenden Weg.
 Polster Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzingerstr. 43.
 Popp geb. Siegmund Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Burggasse 124.
 Por Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Thelemangasse 6.
 Portisch Vincenz — Verschleiß von heißen Würsteln, Wein und Brot — VII., Standplatz bei der alten Mariahilferlinie, links bei der Zündhölzchen-verschleißhütte.
 Radkovic Ignaz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Zieglergasse 5.
 Rapuzzi Giacomo — Naturblumenhandel — II., Taborstraße 3.
 Redler Rachel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernauer Haupt-straße 24.
 Schöbel Oskar — Industriemaler — V., Traubengasse 4.
 Simlinger Franz — Baumeister — XVIII., Rutschergasse 2.
 Slezal Anton — Holz- und Kohlenhandel — XIV., Altmannstraße 55.
 Speckhofer Rosina — Pferdefleisch- und Schweinefleisch-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 72.
 Strohmayer Josef — Einspänner-Vicenz Nr. 931 — XII., Alährg. 195.
 Stubus Georg — Anstreicher — XI., Kaiser-Eberdorferstraße 64.
 Talmann Johann — Herrenkleidermacher — XI., Mandlgasse 18.
 Trauner Anna — Wäscheputzerin — XVII., Haslingerergasse 9.
 Vielgraber Karl jun. — Gastwirt — XI., Simmeringer Hauptstr. 145.
 Willstorfer Anton — Kleinhandel mit Kohlen, Coals und Holz — V., Griesgasse 15.
 Zuwa Josefa — Damenkleidermacherin — XIV., Suezgasse 16.

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:

Sitzung des Gemeinderathes 761

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Ge-meinderathes vom 23. April 1901.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Kuhn, Costenoble, Ober-gzeller und Pilder wegen Fernbleibens 761
2. Verurteilung des Vice-Bürgermeisters Strobach 761
3. Verzichtserklärung des Gem.-Rathes Brunner auf sein Mandat 761
4. Zuzchrift des Statthalters anlässlich der Feier des 400jährigen Bestandes der n.-ö. Statthalterei; Glückwünsche der Gemeinde Wien aus diesem Anlass 761
5. Abschieds-Telegramm des Kölner Männergesangsvereines 762
6. Einladung seitens der „Urania“ zur Vorstellung „Wien und die Wiener“ 762
7. Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums, betreffend die Aus-dehnung der den Versorgungshaus-Pfleglingen in St. Andrä a. d. Traisen für Urlaubsfahrten eingeräumten Fahrbegünstigung auch für jene der Versorgungsanstalt in Ybbs 762
8. Spende des Curatoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung 762
9. Erträgnis der Wohlthätigkeits-Vorstellungen des Kaiserjubiläums-Stadtheaters vom 7. April 1901 762
10. Spende der Frau Gabriele Dragovina und des Herrn Emil Wünsch 762
11. Bericht des Waisenhausvaters des VI. und VII. städtischen Waisenhauses, betreffend die unentgeltliche Restaurierung des Hausheaters seitens des Herrn Gilbert Lehner 763
12. Dank für die gewährte Subvention seitens des Presbyteriums der evangelischen Gemeinde A. B. 763
13. Desgleichen seitens des Vereines „Volks-Vesohalle“ 763
14. Desgleichen seitens der General-Oberin der „Congregation der Töchter des göttlichen Heilands“ 763
15. Desgleichen seitens der Local-Oberin derselben Congregation 763
16. Desgleichen seitens des Ersten Hünshauer Wohlthätigkeits-vereines „D'Höllensfeiner“ 762

	Seite		Seite
17. Desgleichen seitens des Kirchenmusikvereins an der Pfarre St. Josef in Margarethen	763	44. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Baulinienabänderung für die Gürtelstraße zwischen der Luisen- und Jacquingasse und Auflassung der südlichen Baulinien der Gürtelstraße zwischen der Favoritenstraße und der Verbindungsbahn im III. beziehungsweise IV. Bezirke	777
18. Desgleichen seitens des humanitären Vereines „Rosauner Blüten“	763	45. Derselbe, betreffend die Nachsicht der Canaleinmündungsgebühren für das Kronprinz Rudolf-Kinderhospital anlässlich der Erbauung eines Diphtherie-Pavillons, III., Schlachthaus- und Kleingasse	777
19. Desgleichen seitens des St. Marien-Knabenstilles	763	46. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend die Regulierung und Neupflasterung der Wienstraße von der Schleismühlgasse bis zur Wiedener Hauptstraße im IV. Bezirke (Zuschusscredit)	777
20. Schreiben des Bezirksrathes Ludwig Waldstein, betreffend die seitens des Gem.-Rathes Vielohrlawet über die Commissionierung des Geschäftsportales der Firma Birner in der letzten Gemeinderaths-Sitzung aufgestellten Behauptungen	763	47. Derselbe, betreffend die Erdbgrabung und Neupflasterung auf dem Favoritenplatze zwischen Favoritenstraße und Starhembergstraße im IV. Bezirke (Zuschusscredit)	777
Interpellationen:		48. Derselbe, betreffend das Detailproject für den Bau einer Knaben-Volksschule, X., Laimäckergasse 17 (Fensterlebensgasse)	777
21. Gem.-Rath Wolny, betreffend die Verwendung alter Rohre für Gasrohrlegungen in den neuen Bezirken seitens der Imperial-Continental-Gas-Association	763	49. Gem.-Rath Graba, betreffend die Bewilligung eines Zuschusscredits anlässlich der Flüssigmachung des auf der ehemaligen Bezugsleba'schen Realität Einl.-Z. 686 und 997 Hernalz zu Gunsten der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien sichergestellten noch ausstehenden Betrages	779
22. Gem.-Rath Krilava, betreffend die Dienstordnung und die Pensionsstatuten der Bediensteten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien	764	50. Gem.-Rath Brauneis, betreffend die Beistellung eines bahnämtlichen Wächters und die Übernahme der Haftung für Entschädigungsansprüche durch die Gemeinde anlässlich der Herstellung der Westbahnüberbrückung im Zuge der Holofer- und Rüstengasse	780
23. Gem.-Rath Bärts, betreffend die Verzögerung der Arbeiten zur Errichtung des Mozartbrunnens	764	51. Derselbe, betreffend die Herstellung eines Asphalttrottoirs in der Mariahilferstraße längs des Rudolfsheimer Obstmarktes im XIV. Bezirke (Zuschusscredit)	780
24. Gem.-Rath Nagler, betreffend die Behebung von Pflastergebrechen im III. Bezirke	764		
25. Derselbe, betreffend Uebelstände bei der durch die Tramway-Gesellschaft herzuellenden Pflasterarbeiten	765	Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 23. April 1901.	
26. Gem.-Rath Graba, betreffend die Verhandlung des Falles Seitz im n.-ö. Landesschulrathes	765	Inhalt:	
27. Gem.-Rath Heibig, betreffend Uebelstände im Umsteigeverkehr der Straßenbahnlinie in der Kaiser Josefstraße	767	1. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Wohnungsbeitrag an Wenzel Dubovský, städtischer Gärtner	780
28. Gem.-Räthe Zifferer und Almeder, betreffend die Riveanregulierung der Porzellangasse im IX. Bezirke	767	2., 3., 4. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengaben für Anna Schuster, Schuldienerswitwe, Hans Zintl, gewesener provisorischer Unterlehrer, Anna Wimmer, Aufseher'switwe	780
Anträge:		5. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Erriierung einer Comptoiristenstelle für den städtischen Rathhauskeller	781
29. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Fortsetzung der Krottenbach-Einwölbung zur Durchführung der über ihr geplanten Straße nach Neustift	767	6. Gem.-Rath Graba, betreffend Remuneration für Wahlen	781
30. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Überreichung einer Petition an die beiden Häuser des Reichsrathes um Ergänzung der Personaleinkommensteuergesetze mit Rücksicht auf den Emissionsgewinn der Actiengesellschaften	767	7., 8., 9. Derselbe, betreffend Gnadengaben für Barbara Mayer, Leopoldine Helmer und Amalia Eisenreich	781
31. Gem.-Rath Stangelberger, betreffend die Einführung von Vorlesungen zur rascheren Befähigung erlangter Lehrstellen	768	10. Gem.-Rath Rissaweg, betreffend Erhöhung des Wohnungsbaureinigungspauschales für Theresia Bucainl, städtische Hausbesorgerin	781
32. Gem.-Räthe Pichler und Armann, betreffend Verbesserungen im Kindergarten VII., Kaiserstraße 104	768	11. Gem.-Rath Rauer, betreffend Kaufschillings-Zahlungsforderung für Barbara Handl	781
Referate:		12. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend Ergreifung der Revision bei dem k. k. Obersten Gerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Kreisgerichtes Roden puncto Abfodungsverträge von 1805	781
33. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die künftige Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 463 und 464, Einl.-Z. 89 im II. Bezirke, Leopoldsgasse an Paula Lang	768	13. Derselbe, betreffend Eingabe des Ingenieurs C. Wagenführer puncto Ausgleich mit seinen Gläubigern	781
34. Gem.-Rath Schreiner, betreffend Grundtransaktion mit Pauline Marschner rückfichtlich der Realität XV., Neubaugürtel 25 und der anrainenden Bürgerspitalfondsgründe	769	Stadtrath:	
35. Gem.-Rath Mayreder, betreffend den Verkauf des Baublockes I an der Hengasse im IV. Bezirke an die französische Republik für den Bau eines Botschaftspalais	770	Sitzungen des Stadtrathes	781
36. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend die Kenntnissnahme der unentgeltlichen Abgabe von Coaks zu Weihnachten 1900 und Neujahr 1901 an Bedienstete des städtischen Gaswerkes	771	Bezirksvertretungen:	
37. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Überlassung von Abwasser aus der Wienthalwasserleitung an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft	772	Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 11. April 1901	781
38. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Stellfuhrinhabers Johann Wolf behufs Aufrechterhaltung der Verbindung Währingergasse—Salmannsdorf	773	Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den VI. Wiener Gemeindebezirk Mariahilf vom 16. April 1901	782
39. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Rückzahlung der von der Friedländer Bezirksparcassa in Raspenau gekündigten, auf den ehemaligen Bezugsleba'schen jetzt städtischen Realitäten Einl.-Z. 636 und 997 des Grundbuches Hernalz haftenden Saksforderung	773	Allgemeine Nachrichten:	
40. Gem.-Rath Schreiner, betreffend das Project für die Umpflasterung des Neubaugürtels zwischen Sorbait- und Gablenzgasse im XV. Bezirke	774	Zuweisung der Wasserrechts-Angelegenheiten an das Magistrats-Departement für Canalisirungen (XIX b)	782
41. Derselbe, betreffend die Fahrpläne für den elektrischen und Pferdebetrieb der städtischen Straßenbahnen für das Betriebsjahr 1901/02 (vertagt)	774	Approvisionnement:	
42. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Baulinien- und Niveaubestimmung für einen Theil der Unteren Donaustraße und Schüttelstraße, für eine neue Gasse zwischen der Ferdinandsstraße und der Czerningasse und für den Czerningplatz, für die Ulrich-, Tempel- und Alperngasse, dann für einen Theil der Praterstraße und für den Block B auf den Gründen der Kaiser Franz Josef-Kaserne im II. beziehungsweise I. Bezirke	774	Vornenwiehmärkte vom 23. und 25. April 1901	782
43. Derselbe, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet der Sieveringerstraße von der Agnesgasse westwärts	776	Pferdemarkt vom 23. April 1901	783
		Zug- und Stechviehmarkt vom 25. April 1901	783
		Bierpreise im Monate März 1901	783
		Baubewegung:	
		Gesuche um Baubewilligungen vom 22. bis 25. April 1901	783
		Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
		I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	785
		II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	785
		Eintragungen in das Gewerbe-Register	785
		Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Nadler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ratz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischaufer.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Wallischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen. **1901.**

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
2. Mai 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 30356. 1—2 Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptwasserlaufcanales in der Pothringerstraße im I. Bezirke, zwischen Johannes- und Pestalozzigaſſe, mit der Ausrufsumme von 12.072 K 37 h und 1500 K Pauschale.
4. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 27865. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung der Woll- zeile und Riemergaſſe vor Dr.-Nr. 28, 29 und 31 im I. Bezirke mit der Ausrufsumme von 3024 K 43 h und 500 K Pauschale. 1—3
6. Mai 11 Uhr	detto	Vergebung der Hauskehrteinsamm- lung in den Bezirken III, VII, X, XIV, XV, XVIII und XIX auf die Dauer von zwei Jahren, das ist vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1903. 2—3
7. Mai 11 Uhr	detto	Vergebung der zur Abfuhr des Markt- kehrichts und zum Zwecke der Her- stellung, Reinigung und Instand- haltung der Straßen, Gassen und Plätze in den Bezirken III, VII, X, XIII (Section I), XIV, XV, XVIII und XIX erforderlichen Fuhrwerks- leistungen während der Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1903. 2—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigeſchloſſenen Bedingniſſe können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichlichen Bedingniſſe können bei der städti-
ſchen Hauptcaſſa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote ſind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
ſchen Hauptcaſſa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
ſorte zu ſtellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
ſelben iſt genau die Vorſchrift des § 5 der allgemeinen Beding-
niſſe einzuhalten.

Dem Anbote iſt das vorgeſchriebene Badium anzuschließen
oder es iſt die Beſtätigung über den bei der städtiſchen Haupt-

caſſa erfolgten Erlag deſſelben der Offertverhandlungs-Commiſſion
zu übergeben.

Auf verſpätet einlangende oder nicht in der vorgeſchriebenen
Form ausgeſtattete Anbote wird keine Rückſicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewährt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
27. April 11 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 22168. Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen am Neubaugürtel zwischen Dr.-Nr. 33 bis 23 und in den Straßenzügen längs der Aufmarſchſtraße im XV. Bezirke im veranſchlagten Kostenbetrage von 16.435 K 13 h. 3—3
2. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 25209. 3—3 Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen am Flößerſteige im XVI. Bezirke längs der Area des Kaiſer Franz-Joſef- Kinderspitales und in der verlängerten Porenz Mandlgaffe im XIII. Bezirke in der Strecke längs der Volks- wohnungen von der Bernhardtgaſſe aufwärts im veranſchlagten Kosten- betrage von 21.417 K 93 h.
3. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 27259. 3—3 Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Hubergaſſe in der Strecke von der Bahergaſſe bis zur Ottakringerſtraße im XVI. Bezirke im veranſchlagten Kostenbetrage von 3073 K 93 h.
4. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 23165. 3—3 Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Landſtraße Hauptſtraße im III Be- zirke zwischen der Eſlarngaſſe und Schlachthausgaſſe im veranſchlagten Kostenbetrage von 32.140 K 48 h.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
8. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-B. 25889. Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Döblinger Hauptstraße im XIX. Be- zirke in der Strecke von der Hofzeile bis zur Krottenbachleinwölbung im ver- anschlagten Kostenbetrage von 6576 K 24 h. 2—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Anschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigezeichneten Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen
einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
2. Mai 10 Uhr	Departement IV (Mg.-Secr. Dr. Franz Spaeth, IV. Stiege, Mezzanin)	M.-B. 32170. 2—3 Vergebung 1. der Erd- und Ban- meisterarbeiten und 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Bau einer Knaben-Volksschule im X. Bezirke, Laimäckergasse 17.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
10. Mai 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	M.-B. 32170. Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Knaben-Volksschule im X. Bezirke, Laimäckergasse 17, nämlich der: 1. Ausführung der Falzziegelge- wölbe. 2. Stuccaturerarbeiten. 3. Steinmearbeiten. 4. Bildhauerarbeiten. 5. Zimmermannsarbeiten. 6. Bautischlerarbeiten. 7. Schlosserarbeiten. 8. Anstreicherarbeiten. 9. Glaserarbeiten. 10. Lieferung der Steinzeug-, Thon- und Chamottefabrikate. 11. Lieferung der Schulbänke. 12. Möbeltischlerarbeiten. 13. Wasserleitungs-Einrichtung. 14. Gas-Installation. 15. Herstellung einer Niederdruck- dampfheizung. 16. Lieferung des Einfriedungs- gitters. 2—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Anschreibungen.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und
die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift, sowie die be-
sonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen
Amtsstunden einsehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Anbote sind
auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Magistrat ge-
richteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten
hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4
des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung
am 1901 zur M.-B. aufgelegenen
Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für
eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien
die ausgeschriebenen, wobei ich mich den
von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe,
gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von (zu) den Kosten-
anschlagspreisen.

(Datum, Unterschrift).“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer
Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempel-
freien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Ad Prot.-Nr. 3590 ex 1901.

IV. 116.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Beistellung der Rettungsschiffe sammt deren Verführung und Ausbesserung bei Wassergefahren, sowie der Neubeschaffung und Ausbesserung der der Gemeinde Wien gehörigen Rettungsschiffe wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 15. Mai 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. W a a s im Neuen Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen und Preistarife im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Bedingungen sammt Preistarifen bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die Anbote sind in Form eines an den Wiener Magistrat gerichteten, nach den Tarifposten 44 a a und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen und haben die eigenhändige Unterschrift des Bewerbers, sowie die Angabe seines Berufes und Wohnortes zu enthalten.

Diese Anbote sind unter verschlossenem Umschlage zu überreichen, auf welchem der Gegenstand des Angebotes ersichtlich zu machen ist.

Jedem Anbote ist das vorgeschriebene Badium von 800 K oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben beizuschließen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. April 1901.

3-3

Prot.-Nr. 31413 ex 1901.

IV. 1136.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa 2717 Stück Baumstangen für die städtischen Gartenanlagen und den Central-Friedhof in Wien wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 2. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Offertverhandlungszimmer neben dem Magistrats-Departement V im Neuen Rathhause (4. Stiege,

Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen im Magistrats-Departement IV und im Stadtgarten-Inspectorate, III., Großmarkthalle, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 50 K beizuschließen, ausnahmsweise kann auch das Badium dem Anbote angeschlossen oder der Offertverhandlungs-Commission übergeben werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. April 1901.

2-3

Prot.-Nr. 26645 ex 1901.

V. 1144.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten, sowie Humusierungs- und Befämnungsarbeiten für die Herstellung einer Entwässerungsanlage auf der Weidlingauer Wiese des k. k. Thiergartens im veranschlagten Kostenbetrage von 7306 K und 1200 K Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 3. Mai 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes L i n s b a u e r im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigegebenen Bedingungen sammt Arbeitsordnung im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben sich in ihrer Eingabe zur Übernahme der Arbeiten bereit zu erklären, die beanspruchte Entlohnung gemäß § 2 der allgemeinen Bedingungen anzugeben, ferner zu erklären, daß sie sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwerfen, und das Anbot, welches nach Art. II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfrei ist, sodann versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Ansumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. April 1901.

2-3

**

Ad Prot.-Nr. 131730 ex 1900.

V. 5063.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Banmeister- und Steinmetzarbeiten, sowie der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die architektonische Ausgestaltung der Einwölbung des Wienflusses und der Stadtbahneindeckung vor dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn (Kostenanschlag I und II) im veranschlagten Kostenbetrage von 73.991 K 11 h und 5000 K Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 29. April 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Kostenanschläge, die sonstigen Behelfe und die dem Projecte beigefügte Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare von drei Übersichtsplänen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 1 K 50 h bezogen werden.

Offerenten haben ein Anbot, in welchem sie sich bereit erklären, die Leistungen zu übernehmen, und in welchem sie die beanspruchte Entlohnung angeben, sowie sich mit den Bedingungen einverstanden erklären, versiegelt zu überreichen.

Das Nähere über Einreichung und Inhalt der Offerte, welche nach Art. 2 des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfrei sind, enthalten die Bedingungen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Ankerusssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. April 1901.

3—3

3. 1309 ex 1901.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung der im laufenden Jahre nach und nach sich ergebenden gebrauchten Gasreinigungsmasse aus dem städtischen Central-Gaswerke in Wien im beiläufigen Ausmaße von 100 Waggons wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Montag den 29. April 1901, präcise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift ebendasselbst an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags einsehen, beziehungsweise, insoweit der Vorrath reicht,

bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ (I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock) gegen Erlag von 20 h beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten, laut Tarif-Post 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Angebotes das vorgeschriebene Badium im Betrage von 3000 K bei der städtischen Hauptcassa, I., Neues Rathhaus, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Wien, am 17. April 1901.

Der Verwaltungs-Director:

3—3

Kofner.

M.-3. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Hülka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 9. Jänner 1901.

18—19

M.-3. 32816 ex 1901.

XVII.

Currende

(für die Herren Beamten des städtischen Steueramtes und für sämtliche Kanzlei-Praktikanten).

Infolge Beförderung des städtischen Steueramts-Ober-Controllors Josef Habberger zum Steueramts-Director, ferner infolge Pensionierung des Ober-Controllors Julius v. Kaschnitz und der Entlassung des Steueramts-Adjuncten Anton Adolf v. Arpaßy gelangen im Stande des städtischen Steueramtes:

2 Ober-Controllorstellen in der IV. Rangklasse;
2 Controllorstellen in der V. Rangklasse;
3 Adjunctenstellen in der VI. Rangklasse;
3 Officialstellen in der VII. Rangklasse und
3 Accessistenstellen in der VIII. Rangklasse
zur Besetzung.

Die Bewerbungsgesuche sind bis längstens 4. Mai 1901 im
Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte Gesuche wird keine Rücksicht ge-
nommen werden.

Die Bewerber um die Accessistenstellen haben ihren Heimats-
anweis und das Zeugnis über die mit gutem Erfolge bestandene
Prüfung aus der Staatsverrechnungswissenschaft beizubringen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 24. April 1901.

Der Magistrats-Director:

Breher.

1—1

Kundmachung.

(Pecitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für
den XIV. Bezirk vom 9. April 1901, M.-Z. 13209, wird die
öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde
Wien, XIV. Bezirk, im Monate August 1900 verpfändeten und
nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 38429 bis Pfand
Nr. 43581 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 68041 bis Pfand
Nr. 74971 inclusive am 10. und 11. Mai 1901, jedesmal
von 9 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude
XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorge-
nommen.

Im Falle die Pecitation an den oben angegebenen Tagen
nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten
Pecitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 23. April 1901.

1—3

M.-Z. 29026 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Aufnahme in die k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien.)

Laut der infolge des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums
für Landesvertheidigung vom 29. März 1901, Z. 9234/1161 IV a,
ergangenen Concursauschreibung werden mit Beginn des Schul-
jahres 1901/1902 in die k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien,
welche aus drei Jahrgängen besteht, in den 1. Jahrgang bei-
läufig 150 Aspiranten zur Aufnahme gelangen.

Ausnahmsweise und soweit Raum vorhanden ist, kann auch
eine beschränkte Aufnahme in den 2. und 3. Jahrgang statt-
finden.

Die Aufnahmebedingungen für alle Jahrgänge sind im all-
gemeinen folgende:

1. die Staatsbürgerschaft in den im Reichsrathe vertretenen
Königreichen und Ländern;

2. die physische Eignung;

3. ein in jeder Beziehung befriedigendes sittliches Verhalten,
makelloso Vorleben;

4. für den 1. Jahrgang das erreichte 15. und nicht über-
schrittene 18. Lebensjahr;

für den 2. Jahrgang das erreichte 16. und noch nicht über-
schrittene 19. Lebensjahr.

Das Alter wird mit 1. September berechnet. In rücksichts-
würdigen Fällen bilden Altersdifferenzen bis zu 4 Monaten kein
Hindernis für die Zulassung zur Aufnahmsprüfung.

Die Ertheilung weitergehender Nachsichten ist dem Ministerium
für Landesvertheidigung vorbehalten; für den Eintritt in den
1. Jahrgang der Landwehr-Cadettenschule wird jedoch unbedingt
das erreichte 15. Lebensjahr gefordert.

Die sonstigen Bedingungen sind aus der in der k. k. Staats-
druckerei erhältlichen Concurs-Ausschreibung zu ersehen.

Die genau nach dem in der Concurs-Ausschreibung ent-
haltenen Formulare zu verfassenden Gesuche sind bis längstens
15. Juli 1901 beim Commando der k. k. Landwehr-Cadettenschule
in Wien, III., Boerhavegasse 25, einzubringen und können daselbst
auch die näheren Auskünfte über die Aufnahmebedingungen ein-
geholt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,

am 14. April 1901.

1—1

Z. 829.

XIII.

Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Juli 1901 gelangen die halbjährigen Interessen
der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung im Betrage von
2000 K zur Vertheilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben
ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne
Rücksicht auf die Confession oder Heimatsberechtigung; dieselben
müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch
betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und
nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter
gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den
Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf-
relative Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder
das Concessionsdecret, den Erwerbssteuerschein und ein legales
Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todten-
schein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis
1. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-
Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche
wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 27. Februar 1901.

M. Z. 1361 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Friederike Kempner'sche Deborah Askenasy'sche Stiftung.)

Am 19. Juli 1901 gelangen die Interessen der Friederike Kempner'schen Deborah Askenasy'schen Stiftung im Betrage von 55 K an eine oder zwei arme, nach Wien zuständige, blinde Personen ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses zur Vertheilung.

Bewerber um obige Stiftungsinteressen haben ihren Gesuchen ihren Tauf- respective Geburtschein, ihren Trauungschein, den Nachweis der Zuständigkeit in Wien und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Todtenchein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements (I., Neues Rathhaus) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 11. April 1901.

2—2

M. Z. 29416 ex 1901.

XVI.

Kundmachung.

(Graf Deblin'sche Stiftung.)

Laut Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 6. März 1901, Z. 5082/430 I, gelangen in den k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten mit Beginn des Schuljahres 1901/02 drei Graf Deblin'sche Stiftungsplätze böhmischer Abtheilung zur Besetzung.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben die Mittellosigkeit der Eltern durch ein legales Mittellosigkeitszeugnis, dann den Umstand, daß sie einer Familie des böhmischen Herren- oder Ritterstandes angehören, eventuell von einer Familie des Herren- oder Ritterstandes aus Mähren, oder von Edelleuten aus anderen erbländischen Provinzen abstammen, durch Diplom oder Stammbaum nachzuweisen, und ist dem Gesuche, in welchem die Anzahl der Geschwister des Competenten, dann ob und welche von ihnen versorgt sind oder bereits eine Stiftung genießen, gewissenhaft anzugeben, die Erklärung der Eltern oder Vormünder beizulegen, daß sie bereit sind, für den Fall des Erlangens einer dieser Stiftungsplätze die zur Unterstützung des Candidaten allenfalls noch nöthigen Auslagen zu tragen.

Im übrigen haben die betreffenden Bewerber den allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme in die k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten zu entsprechen.

Diese sind in der mit dem VIII. Stücke des Normal-Verordnungsblattes für das k. und k. Heer vom Jahre 1888 verlautbarten „Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten aus der Privat-Erziehung und Bildungsanstalten“ enthalten.

Den Aufnahmsgesuchen sind beizulegen:

1. der Tauf-(Geburts-)Schein;

2. das ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Circular-Verordnung vom 10. Februar 1891, Abtheilung 14, Nr. 3671 von 1890 — Norm.-B.-Bl. 7. Stück — verlautbarten „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten“);

3. das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis) des gegenwärtigen Schuljahres, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verfloßene Schuljahr;

4. der Heimatschein.

Die Gesuche sind spätestens 15. Mai 1901 unmittelbar bei der k. k. Statthalterei in Prag einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz, am 16. April 1901.

Z. 1369.

XIII.

Kundmachung.

(Eleonore Schrey'sche Stiftung für Lehrlinge.)

Aus der Eleonore Schrey'schen Stiftung sind für arme Lehrlinge, welche wohlgefitet, im Geschäfte brav, im Schulbesuche sehr fleißig sind und von gänzlich unbemittelten Eltern abstammen, vier Stiftplätze mit dem jährlichen Bezuge von 60 K zur leichteren Anschaffung der Kleider während der Lehrzeit und ein Freikleidbeitrag von 80 K nach beendeter Lehrzeit, zu besetzen.

Bewerber um einen dieser Stiftplätze haben ihre Gesuche mit dem Geburts- und Impfungs-Zeugnisse, dem Heimatscheine der Gemeinde Wien, dem Armutszeugnisse, dem Lehrvertrage, dem Schulzeugnisse einer gewerblichen Fach- oder Fortbildungsschule zu versehen und bis längstens 31. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departement des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig instruierte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 9. April 1901.

2—3

M. Z. 19230.

I.

Kundmachung.

(Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Vermählung Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Gisela mit Seiner königl. Hoheit dem Prinzen Leopold von Bayern errichteten „Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung“ kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei unbemittelten, wohlgefiteten, vormalig nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten ohne Rücksicht auf die Confession zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 80 K, somit zur Hälfte je 40 K.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis 15. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. April 1901.

2—3

M. Z. 19231 ex 1901.

I.

Kundmachung.

(Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Allerhöchsten Vermählung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät Franz Josef I., Kaiser von Österreich, errichteten Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei armen, gestitteten, vormalig nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 160 K, somit je zur Hälfte 80 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Beweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis längstens 15. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. April 1901.

2—3

Z. 1359 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze im k. k. Waisenhanse in Wien.)

Im k. k. Waisenhanse in Wien sind zehn Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze in Erledigung gekommen.

Zur Erlangung dieser Stiftungsplätze sind nach dem Stiftsbrieфе vom 5. November 1774 bloß Knaben geeignet, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen.

Wiener Kinder haben den Vorzug.

Die Petenten dürfen nicht unter sieben und nicht über zwölf Jahre alt und müssen vollkommen lernfähig und geimpft sein oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Da die Zöglinge des Wiener k. k. Waisenhanse aus der Freiherr v. Chaos'schen Stiftung auch ein Recht auf Berücksichtigung bei mehreren Stiftungsplätzen in den k. u. k. Militär-Erziehungsanstalten besitzen, so muß bei der Auswahl unter den Bewerbern um diese Stiftungsplätze auf ihre körperliche und geistige Befähigung ein besonderes Gewicht gelegt werden.

Den Gesuchen um diese Stiftungsplätze sind der Tauf- und Impfschein des Kindes, dann ein vom k. k. Waisenhausarzt über den Gesundheitszustand desselben ausgestelltes ärztliches Zeugnis, ferner das letzte Schulzeugnis, der Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und, wenn ein oder beide Elterntheile gestorben sind, auch die bezüglichen Todtenscheine derselben beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 6. April 1901.

2—3

M. Z. 19232 ex 1901.

III.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Wiener Magistrate wird hiemit bekanntgemacht, daß aus der Johann Gögl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung im Jahre 1901 ein Ausstattungsbetrag von 168 K an ein armes, unbescholtenes, in Wien wohnhaftes Mädchen ohne Unterschied der Confession zur Verleihung gelangt. Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Armutszeugnisse, dem Sittenzeugnisse und dem Nachweise des Wohnortes in Wien belegten Gesuche, längstens bis 11. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. April 1901.

M. Z. 29716 ex 1901.

XIV.

Kundmachung.

(Amalia Gräfin Vecsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalia Gräfin Vecsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich für deren bedürftige Familien, gelangt für das Jahr 1901 ein Interessenbetrag per 1510 K zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus den Stiftungsinteressen können den betreffenden Stiftbrief beim städtischen Feuerwehr-Commando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden, mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos oder direct im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates bis längstens 23. Mai 1901 einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Mai 1901.

1—3

B. 1051 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Taus'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Taus'schen Stiftung für arme unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1901 die Jahreszinsen in Theilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen zu theilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taus'schein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Todtenschein des verstorbenen Gattentheiles, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 31. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. März 1901.

B. 22 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1900 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungs-Ertragnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Confession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein, und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

am 4. April 1901.

2—3

G.-B. 988 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Reydhart'sche Waisenstiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß die für Waisen bestimmten Interessen aus dem Jahre 1901 der Sebastian Reydhart'schen Stiftung in der zweiten Hälfte des Jahres 1901 zur Vertheilung gelangen werden.

Nach den stiftbrieflichen Bestimmungen und den wegen Personifizierung dieser Stiftung vom Wiener Gemeinderathe gefaßten Beschlüssen sind diese Interessen zunächst für die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen beiderlei Geschlechtes, sodann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung der Commune Wien stehenden Waisen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu Unterstützungen ein- für allemal, oder beim Antritte eines Gewerbes, oder zur Fortsetzung ihrer Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien zu verwenden.

Die Verleihung dieser Unterstützungen und Stipendien hat sich der Wiener Gemeinderath vorbehalten.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obforge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- und dem Todtenscheine des einen oder beider Elterntheile der Waisen, ferner mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Commune Wien (Angabe der Abhörzahl) und endlich mit dem Heimatscheine und mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens einschließlich 25. Mai 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,

am 13. März 1901.

M. 3. 19943 ex 1901.

X.

Kundmachung.

(Friedrich Gerold'sche sen. Stiftung für einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien.)

Vom Studienjahre 1901/02 an ist ein Friedrich Gerold'sches sen. Stipendium im Betrage von 420 K für einen armen Studierenden an der k. k. technischen Hochschule in Wien zu vergeben.

Anspruch auf dieses Stipendium haben arme Studierende an der k. k. technischen Hochschule in Wien, welche deutscher Nationalität und aus einem der im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder geboren sind. Unter sonst gleichen Verhältnissen haben nach Wien zuständige Studierende den Vorzug.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur lehrplanmäßigen Vollendung der Studien und in dem Falle, als der Stipendist sich den strengen Diplomprüfungen an der k. k. technischen Hochschule in Wien unterzieht, noch durch zwei weitere der Beendigung der Studien folgende Jahre, wenn derselbe im ersten Jahre die Ab-

legung eines Theiles dieser Prüfung in angemessenen Zeitabschnitten nachweist und vor Ablauf des zweiten Jahres das Diplom der Wiener k. k. technischen Hochschule erlangt.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche bis längstens 9. Mai 1901 beim Magistrate der Stadt Wien zu überreichen und denselben außer dem Impfungszeugnisse die Ausweise über ihre Immatrikulation als ordentlicher Hörer der k. k. technischen Hochschule und ihren Studienfortgang, über ihre deutsche Nationalität und ihre Zuständigkeit, ferner über ihre Dürftigkeit, Geburt und ihr tadelloses, sittliches Verhalten beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 30. März 1901.

Langjährige
Contrahenten
der

NEUCHÂTEL ASPHALTE CO
WIEN, I. GISELA STRASSE 6.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Leutner & Riedl
Wien, IV., Hauptstrasse 30.
Telephon 541. Gegründet 1802.
Specialgeschäft in

Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.

Bau-Bildhauerarbeiten
ornamental und figural.
Innere und äussere Decorationsarbeiten
Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.

Heinrich Hausleitner,
Wien, XII., Meidling, Bendlgasse 13.

Heim's MEIDINGER-ÖFEN
vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
AUSSCHL. AUTOR. FABRIK.

K. u. K. HOF- LIEFERANT.

H. HEIM
Hestia-Öfen.
HEIM'S DAEUERBRAND-REGULIR-VENTILATIONS-ÖFEN.
ÜBER 60.000 IN VERWENDUNG.

**Dauerbrand-Kamine und
CENTRALHEIZUNGEN**
ALLER SYSTEME.

FÜR JEDEN BRENNSTOFF MIT RAUCHFREIER FEUERUNG,
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.

Ventilations-Anlagen.
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenanschläge gratis u. franco.

WIEN-DOBLING
ECHT ZU BEZIEHEN
NUR AUS DER FABRIK
ODER DEN FILIALEN:

WIEN, I. KOHLMARKT 7.
BUDAPEST, THONETHOF.
PRAG, HYBERNERG. 7.

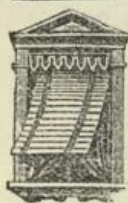
Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.
Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen
mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.
Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

34 Medaillen u. Auszeichnungen Paris, London, Wien etc. Grosse gold. Medaille.



K. k. priv. Fabrik
JOHANN SCHUBERT k. u. k. Hof-Lieferant
in Wien.
empfiehlt neuartige Schattendecken für Gewächshäuser, Jalousien (Patent mit ungenähten Gurtenbändern), Holzrouleaux, Plachen für Balkone, Gewölbe etc. in allen Constructionen, Garten-Lusthäuser, Treillagen (Mauer-Spaliers), Einzäunungen aus weichem und Eichenholze, Rollbalken aus Holz oder Stahlblech für Wohnung- und Gewölbfenster-Verschluss, rollend oder mit mechanischem Betriebe.
Fabrik: Niederlage:
Wien, Ottakring, Dampfbadg. 7. IV., Favoritenstrasse 3, Gusshaus.
Lieferant der k. k. Hofburg und der k. k. Hof-Museen.

Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.
Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie richtigen Gewichtes.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit einunddreissig Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweissvermindernd, sowie die Esslust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** sehr nützlich.



Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

Ersuchen, stets ausdrücklich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift, und ist jede Flasche mit nebiger behördlich protokollierter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75.
Depots in den meisten Apotheken Wiens und der Provinzen.

Hektograph! Verbesserter Copier-Apparat

Hektograph-Masse, Hektograph-Tinte,

Brief-, Facturenordner und Bibliophantes. — Illustrierte Preiscourante, hektographierte Abdrücke gratis und franco. — Telephon-Nr. 7823.
Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring Nr. 20
Hektographen-Masse und -Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in bester Qualität und zu billigsten Preisen.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaks-heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

Österreichische Asphalt-Actien-Gesellschaft

Bureau: I., Ebendorferstrasse 4. **WIEN** Fabrik: II., Handelsqual 96.
Telephon 13517. Telephon 15816.

Anlage neuester Construction mit Dampftrieb.

Herstellung von Fahrstrassen in Stampf- und Gussasphalt, Trottoir-Pflasterungen nach Vorschrift der Commune, Ausführung von Isolierungen, Trockenlegungen, Dacheindeckungen, sowie von Asphaltierungen aller Art unter langjähriger Garantie.

Verkauf von Asphaltmehl, Asphalt-Mastix, Trinidad-Epuré, Bitumen, Patent-Isolierplatten mit Dachpappe-, Jute- und Filzeinlagen etc. etc.

Zu sämtlichen Herstellungen wird ausschliesslich **Naturasphalt** verwendet.



Elektrische
Belenchtungskörper

in allen Ausführungen.

! Secession !

Elektrische
Installationen

R. Ditmar

Wien,

I., Kärnthnerstrasse 13.

Kraftnahrung

TROPON

appetitanregend und ausserordentlich nahrhaft.

Als Zusatz zu Speisen für Gesunde und Reconvalescente.
Klinisch erprobt und wissenschaftlich begutachtet.

Überall erhältlich

wo nicht, theilt die gefertigte Firma die nächste Verkaufsstelle mit.

Kochbuch „Moderne Kraftküche“ gratis und franco.

Österr.-ung. Tropen- und Nährmehl-Werke

Dr. Röder & Co.

Centralbureau: Wien, VIII. 1, Kochgasse 3.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 35.

Dienstag, den 30. April 1901.

Jahrgang X.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.
Einzelnegemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **17. April 1901.**

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mayreder,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Mauer,
Fiedler,	Missaweg,
Gräß,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hipp,	Dr. Wähner,
Hörmann,	Weitmann,
Praba,	Weßely.
Dr. Krenn,	
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.	

Beurlaubt: St.-R. Schuh, Zagka.

Anwesend: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Rubicek.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung.

(4361.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die probeweise Verwendung des von Andreas Oltmanns construierten Patent-Fenster-verschlusses im Schulhause XIV., Goldschlagstraße 113, und beantragt:

1. Es wird genehmigt, daß die dem Andreas Oltmanns patentierte Construction eines verbesserten Verschlusses eines nach innen aufgehenden Fensters bei einem nach Nordwesten gerichteten Lehrzimmer des Schulbaues im XIV. Bezirke, Goldschlagstraße 113, versuchsweise zur Ausführung gebracht werde.

2. Für die Ausführung der Bautischlerarbeit einschließlich der Patentbeschlüge dieser Fenster wird dem Ersteller der Bautischlerarbeiten Andreas Oltmanns, VI., Agidigasse 6, der gleiche Preis wie für ein sonstiges dreitheiliges Schulzimmerfenster vergütet; für den Fall, als diese Construction sich nicht bewähren sollte, ist der Ersteller verpflichtet, dieselbe während des ersten Jahres kostenlos auf die bisher übliche Construction umzuändern. (Angenommen.)

(4433.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Fischhändlers Lorenz Kurz um Wasserabgabe für die der Gemeinde Wien gehörige Verkaufshütte Conscr.-Nr. 648 am Rudolfsheimer Markte und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(4313.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Dr. Gustav Eckstein und Genossen um Abschreibung der Taxen per 262 K 42 h für die Baulinienbestimmung Einl.-Z. 1058 und 1060 Margarethen und beantragt die Ablehnung, nachdem die feinergeitige Baulinienabänderung nur über Wunsch und Ansuchen der Partei erfolgt ist. (Angenommen.)

(4284.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Sicherstellung der Kosten für die Herstellung der Einfriedung der Gartenanlage auf dem Albertplatz, VIII. Bezirk, im Präliminare pro 1902 und beantragt, für die Einfriedung dieser Gartenanlage im Präliminare für das Jahr 1902 einen Betrag von 4400 K sicherzustellen. (Angenommen.)

(4285.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Project für die Anpflanzung von Baumreihen in dem Botivkirchenpark längs der Währinger- und Universitätsstraße und beantragt:

1. Das Project für die Anpflanzung von Baumreihen in dem Botivkirchenpark längs der Währinger- und Universitätsstraße mit dem bedeckten Gesamtkostenbetrage von 1006 K 29 h, wovon 102 K auf den Gehölzwert entfallen, wird genehmigt.

Die Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie sofort durchzuführen.

2. In theilweiser Abänderung der principiellen Bestimmung des Stadtraths-Beschlusses vom 21. Februar 1901, Z. 1933, wird genehmigt, daß an der Währinger- und Universitätsstraße längs der Anlagen neben der Botivkirche die Bänke nicht in die zu unterbrechende Einfriedung, sondern behufs Vermeidung höherer Kosten versuchsweise an der Parkeinfriedung aufzustellen sind.

Es wird zur Kenntnis genommen, daß die Anpflanzung von Bäumen vor den Häusern Dr.-Nr. 4 bis 8 und Dr.-Nr. 7 bis 11 Schottengasse aus Verkehrsrücksichten dermalen nicht möglich ist.

(Angenommen.)

(4187.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Umpflasterung des Neubaugürtels zwischen der Sorbait- und Gablenzgasse im XV. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Project für die Umpflasterung des Neubaugürtels zwischen der Sorbait- und Gablenzgasse im XV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenverordnungs- von 49.237 K 34 h wird genehmigt. Zur Vergebung der erforderlichen Pflastererarbeit mit dem veranschlagten Aufwande von 8181 K 66 h und 1000 K Pauschale wird eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung angeordnet und dem die Ausführung überwachenden Bauinspicienten der normalmäßige Bekehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt.

2. Es wird genehmigt, daß die im Pflasterpräliminare pro 1901 für die Umpflasterung des Neubaugürtels von der Märzstraße bis zur Sorbaitgasse eingestellte Post von 54.000 K, welche heuer nicht in Anspruch genommen werden wird, zur Ausführung des vorliegenden Projectes verwendet werden wird.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(4131.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft um Gestattung der Theilnahme der städtischen Gärten an der Frühjahrssblumen-Ausstellung vom 24. bis 28. April 1901 und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4188.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Canalbau in der Fuchsgasse, XV. Bezirk, und beantragt, das Offert des E. Rzechaczek mit der begehrten Aufzahlung von 14,5 Percent gegen Verwendung von Königshofer Schlacken cement anzunehmen. (Angenommen.)

(3899.) St.-R. Schreiner referiert über den Ankauf eines Theiles der der Pauline Marschner gehörigen Realität XV., Neubaugürtel 25, durch den Wiener Bürgerhospitalfond und beantragt:

1. Pauline Marschner überläßt von dem ihr gehörigen Grundcomplexe im XV. Bezirke, Neubaugürtel 25, welchen sie nach dem vorgelegten Plane zu parcellieren sich verpflichtet, an den Wiener Bürgerhospitalfond die Baustellenfragmente 4 und 5 und den zur Ergänzung der dem Bürgerhospitalfonde gehörigen Baustelle 6 erforderlichen Grundtheil, sohin die im Plane mit den Buchstaben n p d h l m o n umschriebene Grundfläche im Ausmaße von 1174,10 m² lasten- und servitutsfrei in das Eigenthum, wogegen der Wiener Bürgerhospitalfond der Pauline Marschner die Fondsparcelle 203/4, Einl.-Z. 851, im Ausmaße von 218,92 m² ins Eigenthum übergibt und eine Aufzahlung von 55.000 K leistet.

2. Pauline Marschner hat die im Originalplane gelb lasterten Flächen, mit den Buchstaben a b c a bezeichnet, in einem Flächenausmaße von 5,36 m² und d e f g h d im Flächenausmaße von 166,70 m² als öffentlichen Straßengrund lastenfrei abzuschreiben und der Gemeinde Wien unentgeltlich in das Eigenthum zu übergeben.

3. Die auf der für den Bürgerhospitalfond erworbenen Grundfläche befindlichen Objecte, soweit sie Eigenthum der Pauline

Marschner sind, ferner das auf der Bürgerhospitalfondebaustelle 6 (Cat.-Parc. 203/25) befindliche Kiegelwandgebäude, sowie die Dampfmaschine sammt Kessel- und Maschinenhaus gehen in das Eigenthum des Wiener Bürgerhospitalfondes über.

Zur Umstellung des Maschinenhauses und der Maschine wird der Gemeinde ein Termin von drei Monaten, welcher vom Tage des Vertragsabschlusses zu laufen beginnt, eingeräumt.

4. Pauline Marschner hat die Verpflichtung zu übernehmen, die neue Abgrenzung ihres Besitzes nach der Linie m o n q und die Abschlässe der durch die neue Grenze durchschnittenen Objecte auf ihre Kosten herstellen zu lassen.

5. Die Übertragungsgebühren trägt jeder Theil nach Verhältnis der ihm zufallenden Flächen, während die Vertragskosten und die Kosten für die Ausfertigung der Vertragspläne von beiden Theilen zur Hälfte getragen werden.

6. Wegen Verwertung der erworbenen Grundflächen hat der Magistrat ehestens Vorschläge zu erstatten.

7. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich gegenüber dem Wiener Bürgerhospitalfonde, nach der seinerzeit erfolgten Auflassung des Schmelzer Friedhofes den mit h i l h umschriebenen Grundtheil im Flächenausmaße von 7,95 m² zu dem Preise von 80 K per Quadratmeter und die mit g h i k g umschriebene Area (als Straßengrund, welchen der Fond ohnehin der Gemeinde Wien abtreten muß) um den Betrag von 24 K per Quadratmeter dem Bürgerhospitalfonde zu überlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4189.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Leopoldine Fröhlich um neuerliche Übertragung der ihr entzogenen Canalräumungsarbeiten für den XIV. und XV. Bezirk und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4452.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Karl und der Anna Müller um Parcellierung der Realität Einl.-Z. 54 des Grundbuches Ottakring und beantragt, die Parcellierung dieser Realität unter Einbeziehung der verkauften Theile der städtischen Realität Einl.-Z. 2818 daselbst und der Cat.-Parc. 1725 „öffentliches Gut“, dann der ganzen Cat.-Parc. 1729 „öffentliches Gut“ auf drei Baustellen unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(4390, 4391.) St.-R. Weitmann referiert über die Ansuchen des Franz Eibl, Bademeisters im städtischen Volksbade für den XX. Bezirk, und des Anton Firtum, Bademeisters im XI. Bezirke, um Urlaub vom 22. bis 27. April, beziehungsweise vom 10. bis 23. April unter Belassung der Bezüge und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4429.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Dr. Adolf Daum um Abschreibung der für das Haus VIII., Josefstädterstraße 16, im II. Quartale 1899 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren im Betrage von 69 K 26 h und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4430.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Linke um Abschreibung der im III. und IV. Quartale 1900 im Hause VIII., Laudongasse 13, vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren per 30 K 22 h und beantragt, die Mehrverbrauchsgebühr für das III. Quartal per 10 K 43 h abzuschreiben, bezüglich der Mehrverbrauchsgebühren im IV. Quartale per 19 K 79 h die Reducierung unter Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr eintreten zu lassen. (Angenommen.)

(4427.) St.-R. Fiedler referiert über Ansuchen von zehn Parteien aus dem I. Bezirke um Abschreibung von Wasserbezugs-

und Wassermehrverbrauchesgebühren und beantragt, fünf Ansuchen zu genehmigen und fünf Ansuchen abzuweisen. (Angenommen.)

(4451.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Firma Schoeller & Comp. durch Ludwig Richter um Baubewilligung für I., Bauernmarkt 13, Landstrongasse, und beantragt, die Bestätigung der Baubewilligung unter Genehmigung der beantragten 4·65, beziehungsweise 4·14 und 4·65 m langen und 0·15 m vortretenden Risalite unter der Bedingung auszusprechen, daß der zur Herstellung dieser Risalite erforderliche Grund im Ausmaße von 2·02 m² um den Preis von 300 K per Quadratmeter erworben, beziehungsweise im einfachen Ausmaße von der zur Straßenverbreiterung abzutretenden Fläche abgerechnet werde. (Angenommen.)

(4442.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Wenzel Dubovský, städtischen Bezirksgärtners für den VIII. Bezirk, um Bewilligung eines Quartiergeldes und beantragt, dem Genannten vom ersten des der Beschlußfassung des Gemeinderathes folgenden Monats an einen Wohnungsbeitrag von wöchentlich 6 K zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4455.) St.-R. Oppenberger referiert über Ferialherstellungen im städtischen Schulgebäude IX., Galileigasse 3 und 5, und beantragt, die hierfür erforderliche Auslage von 5880 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(4144.) St.-R. Oppenberger referiert über das Beleuchtungsproject für die Hartäckerstraße von der Hochschulstraße bis zum Döblinger Friedhofe im XIX. Bezirke und beantragt die Genehmigung des bezüglichen Projectes mit dem jährlichen Erfordernisse von 858 K. (Angenommen.)

(4356.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Kabelumlegung am Heumarkt anlässlich des Baues der elektrischen Straßenbahnlinie und beantragt, diese Kabelumlegung unter den Bedingungen des Commissions-Protokolles vom 9. April 1901, Z. 24720, zu genehmigen. (Angenommen.)

(4428.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Karl Walther um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist für den Industriewasserbezug, VI., Thurmberggasse 6, und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(3794.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Bestellung eines Lagermeisters für den Rathhauskeller und beantragt, den Beschluß der Rathhauskeller-Commission, wonach der Bewerber Josef Lechner vorläufig gegen ein Taggeld von 6 K zur probeweisen Verwendung unter gegenseitiger jederzeitiger Kündbarkeit während der Probezeit aufzunehmen und nach Verlauf einer dreimonatlichen Probezeit über die Eignung Lechners für die Lagermeisterstelle zu berichten ist, zur genehmigenden Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(3551.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Bestellung eines Correspondenten für das Rathhauskelleramt und beantragt:

1. Im Stande der Bediensteten des Rathhauskellers wird die Stelle eines Correspondenten mit einem Monatsgehalte von 120 K, zahlbar im nachhinein, und unter Festsetzung einer 14tägigen Kündigungsfrist systemisiert.

2. Der bisherige Buchhalter und Correspondent hat künftig nur den Titel „Buchhalter“ zu führen.

3. Für die Stelle des Correspondenten ist vorläufig vom Kellermeister mit Zustimmung des Magistrats-Referenten eine geeignete Person aufzunehmen, welche erst nach einer dreimonatlichen Probezeit dem Stadtrathe zur Ernennung in Vorschlag gebracht werden kann.

Während der Probezeit kann die Entlassung jederzeit ohne Kündigung erfolgen.

4. Von den Bewerbern um die Stelle eines Correspondenten ist zu verlangen: der Nachweis über die Absolvierung einer Handelsschule oder einer gleichgestellten Anstalt, die Kenntnis der einfachen und doppelten Buchhaltung, sowie der Besitz einer gefälligen Handschrift und die Fähigkeit zur selbständigen Abfassung von kurzen Geschäftsbriefen.

5. Die Amtsstunden werden für den Buchhalter des Rathhauskellers von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends, für den Correspondenten von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 1 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends festgesetzt; außerdem hat der letztere im Erfordernisfalle die Schankcassiere auch außerhalb dieser Stunden zu vertreten.

St.-R. Oppenberger beantragt die Bezeichnung „Comptoirist“ für die zu systemisierende Stelle.

Referenten-Antrag mit Weglassung der Bezeichnung angenommen.

Antrag Oppenberger angenommen. (Punkte 1 und 2 an den Gemeinderath.)

(4579.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen wegen Betheiligung an einer Auction von Gemälden aus dem Besitze, respective Nachlasse des Johann Sterio und Heinrich und Eduard Gramolini und beantragt, den Ankauf der im Berichte namhaft gemachten zwei Gemälde um den Betrag von 400 K (bedeckt durch die Museums-Dotation) zu genehmigen. (Angenommen.)

(4583.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Ansuchen des Ober-Archivars um Betheiligung an einer von der Kunsthandlung E. J. Wawra veranstalteten Auction von Acten und Urkunden (Collection Franz Gaul) und beantragt, dem Ober-Archivar die Ermächtigung zur Theilnahme an der Auction bis zum Höchstbetrage von 600 K zu erteilen. (Angenommen.)

(4281.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der currenten Erd- und Baumeisterarbeiten für den IV., V. und VI. Bezirk und beantragt, dieselben an Emanuel Ramenický, III., Marxergasse 28 a (Aufzahlung 9½ Percent), zu vergeben. (Angenommen.)

(4310.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Kronprinz Rudolf-Kinderospitals im III. Bezirke um Nachsicht der Canaleinmündungsgebühr anlässlich der Erbauung eines Diphtherie-Pavillons III., Schlachthaus- und Klinggasse, und beantragt:

In Berücksichtigung des humanitären Zweckes, dem der Neubau dient, ferner in Berücksichtigung der mit demselben verbundenen Verbesserung der Epitallanlage und im Hinblick auf die knappen Geldmittel, die zur Ausführung des Baues zur Verfügung stehen, wird seitens der Gemeinde auf die Einzahlung der Canaleinmündungsgebühr per 1407 K 60 h verzichtet.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3958.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der The Neuchatel Asphalte Company Limited um principielle Entscheidung hinsichtlich controverser Auslegung des Abschnittes II im städtischen Preisliste Nr. 15 für Asphaltierarbeiten und beantragt:

Die vorliegende Rechnung der The Neuchatel Asphalte Company Limited ist im Sinne der Ausführungen des Magistrates zu adjustieren und das Stadtbauamt, sowie die städtische Buchhaltung anzuweisen, bei Behandlung von Conten u. dgl. im Sinne der gedachten Interpretation des Tarifes vorzugehen, wonach Erneuerungen der Asphalt-

bede unter gleichzeitiger Ausführung der Betonunterlage im bereits bestehenden Asphaltpflaster im Ausmaße unter 200 m² nicht als Neuherstellungen nach Tarifpost 6, Abschnitt II des städtischen Preistarifies Nr. 15, sondern als Reparaturen nach Tarifpost Nr. 11 eventuell Nr. 12 anzusehen sind, worauf die Bestimmungen der Tarifpost Nr. 16, die den Unternehmer zur Vergütung von 3 K 60 h für das Quadratmeter Altmateriales verpflichtet, keine Anwendung finden. (Angenommen.)

(4082.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn um Enthebung von der Verpflichtung zu den Trottoir- und Stützmauerherstellungen beim Hauptpostamts-Bahnhof gegen Zahlung eines Betrages von 6310 K 30 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4240.) St.-R. Hörmann referiert über das Präliminare der Kirchen-Vorstellung St. Othmar 1901 und beantragt, dem vorgelegten Kirchen-Präliminare die Genehmigung zu erteilen und sohin den sich ergebenden Abgang von 992 K 91 h aus Gemeindemitteln zu decken. (Angenommen.)

(4443.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Johann Sturmayer auf käufliche Überlassung des Hauses Nr. 8 Wallischgasse, III. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4303.) St.-R. Hörmann referiert über die Zuschrift der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn vom 10. Jänner 1900, Z. 3537, betreffend Entwässerung der Stadtbahneindeckungen längs der rechten Wienflussmauer, und beantragt, die k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn mit der vom Bauamte ausgeführten Begründung zu ersuchen, den Betrag von 25.461 K 71 h als Rückvergütung für die in der Section I und II der Wienflussregulierung durchgeführten Asphaltierungen und Trockenmauern an die Gemeinde Wien zu ersetzen. (Angenommen.)

(4178.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Siegmund Geiringer und Theodor Kantor um Parcellierung der Realität III., Beatrizgasse 3, und beantragt, die Parcellierung der bezeichneten Realität auf neun Baustellen unter den im Magistratsberichte enthaltenen Anträgen zu genehmigen. (Angenommen.)

(4332.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Vergebung von 2400 Stück gußeisernen geraden Ruffenrohren für die städtischen Gaswerke und beantragt, das vom commerciellen Central-Bureau der Böhmischen Montan-Gesellschaft im eigenen und im Namen der Erzherzoglichen Industrial-Verwaltung in Teschen, der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormalig Breitfeld, Danek & Comp. und der Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner in Wien gestellte Offert (18 K 75 h per 100 kg franco Depotplatz des städtischen Gaswerkes, netto Cassa) zu genehmigen. (Angenommen.)

(3681.) St.-R. Hörmann referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des Mitterweges im Erdbergerrais und beantragt, das bezügliche Ansuchen des Bezirksvorstehers des III. Wiener Gemeindebezirkles aus den im Berichte des Verwaltungs-Directors angeführten Gründen abzulehnen. (Angenommen.)

(3748.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für die öffentliche Beleuchtung der verlängerten Droryststraße im III. Bezirke und beantragt, das vom Bauamte vorgelegte Beleuchtungsproject mit dem Kostenbetrage von 780 K für die Aufstellung der drei projectierten Candelaber zu genehmigen. (Angenommen.)

(4437.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verleihung der Erzherzogin Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung pro 1901 und be-

antragt, die fünf Heiratsausstattungen an nachstehende Bewerberinnen zu verleihen: Marie Müller, Laura Kießner, Therese Kadl Anna Mayer und Mathilde Lipsch. (Angenommen.)

(4349.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Kostenüberschreitung bei Adaptierung der Wohnungen für Wasserleitungsaufsicher und beantragt, die Kostenüberschreitung mit dem bedeckten Betrage von 626 K 16 zu genehmigen. (Angenommen.)

(3841.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen über den Antrag des St.-R. Dr. Wähner wegen Aufstellung der Sammlung des Afrikaforschers Dr. Oskar Baumann und beantragt, den Bericht über die nunmehr erfolgte Aufstellung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4338.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Leopoldine Seitenberg um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Ayrenhofgasse 8, und beantragt, die Gebühren im Betrage von 128 fl. 49 kr. auf 160 K 62 h zu reducieren. (Angenommen.)

(4295.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des städtischen Ober-Archivars um Anschaffung von Soennecken'schen Briefordnern für Zwecke der Katalogisierung im städtischen Archiv und beantragt, die Auslage für die Anschaffung der Ordner sammt Blättern, sowie für einen Schrank, ferner für das Einbinden der Repertoriumsblätter von zusammen 680 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(4449.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Jaroslav A. Kment um Gestattung des Umtausches einer Doppelgruft im Döblinger Friedhofe gegen eine solche im Wiener Central-Friedhofe, eventuell Belassung der erstbezeichneten Gruft zum Preise für Zugewiesene und beantragt:

Dem Ansuchen des Jaroslav Kment, anlässlich der Wiederbeerdigung der zu exhumierenden Leiche der im Wiener Central-Friedhofe beerdigten Francisca Kment in der Doppelgruft XI, Nr. 10, im Döblinger Friedhofe von der Einzahlung der Differenz zwischen der thatsächlich erlegten Grabstellgebühr für Zugewiesene und jener für Nichtzugewiesene per 2400 K Abstand zu nehmen, wird keine Folge gegeben.

Die Gemeinde ist jedoch bereit, die bezeichnete Doppelgruft gegen eine solche im Wiener Central-Friedhofe unter der Bedingung umzutauschen, dass vorher das bei der Gruft im Döblinger Friedhofe befindliche Monument und Gitter durch den Bittsteller und auf dessen Kosten abtransportiert und der durch die Anbringung des Gitters schadhast gewordene Gruftbelag gleichfalls durch den Bittsteller und auf dessen Kosten erneuert wird. (Angenommen.)

(4384.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Detailproject der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für den Betriebsbahnhof Ottakring der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

Der Stadtrath genehmige, dass das von der Firma Siemens & Halske A. G. namens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Zuschrift vom 13. März 1901, Z.-Nr. 6135/II, überreichte Project für Hochbauten auf dem Betriebsbahnhof Ottakring der städtischen Straßenbahnen an der Maroldingergasse und Montleartstraße im XVI. Bezirke dem k. k. Eisenbahnministerium behufs Ertheilung des Bauconsenses mit dem Berichte vorgelegt werde, dass die Gemeinde Wien anlässlich der Ausführung dieses Projectes vom Gesichtspunkte der städtischen Localinteressen folgende Forderungen stellt:

1. Der Bauauführung auf der Realität Grundb.-Einf.-Z. 1575, Cat.-Parc. 1657/1 Ottakring, hat die Parcellierung dieser Realität

unter Zugrundelegung der vom magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk zur G. Z. 54528 ex 1900 bekanntgegebenen Baulinien voranzugehen.

Hierbei sind die nach diesen Baulinien zur Verbreiterung der Maroltingergasse und Koppstraße entfallenden Grundtheile unentgeltlich als lastenfreie Straßengründe zum öffentlichen Gute abzuschreiben und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu übergeben.

Die Abschreibung der Straßengründe hat gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung der Parcellierung zu geschehen und ist die Verpflichtung zur Herstellung des richtigen Straßenniveaus auf den abgedruckten Straßengründen und zur unentgeltlichen, über jeweiliges Verlangen vorzunehmenden Übergabe dieser Gründe in den physischen Besitz der Gemeinde Wien gleichzeitig auf alle aus der Parcellierung entstehenden Baustellen als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einzuverleiben.

2. In der Maroltingergasse ist eine gemauerte oder doch auf gemauerten Sockeln ruhende Einfriedung herzustellen.

3. Längs der beiden Gassenfronten sind gemäß § 61 der Bauordnung für Wien Trottoire nach den beim magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk einzuholenden Bestimmungen, betreffend die Breite und Construction des Trottoirs, die Zeit der Herstellung desselben und die Beschaffenheit des zu verwendenden Materiales herzustellen und bis zum Tage der Übergabe an die Gemeinde zu erhalten, sowie auch jene Niveauregulierungen vorzunehmen, welche zur Herstellung des Trottoirs erforderlich erscheinen.

4. Der Rauchfang in der Schmiede ist derart hoch aufzuführen, daß jede Rauchbelästigung für die Nachbarschaft vermieden wird.

5. In der Front der Montleartstraße sind mindestens drei Fenster in Thüren umzugestalten, welche bei Unglücksfällen, besonders bei Feuergefahr, als Rothausgänge verwendet werden können.

6. Im großen Vorhofe ist ein Hydrant aufzustellen, in den Wagenhallen sind an geeigneten Punkten Wasserwechsel anzubringen.

7. In dem Betriebsbahnhofe ist eine Feuerspritze und die erforderliche Anzahl von Schläuchen in einem eigenen, leicht zugänglichen Räume bereit zu halten.

8. An geeigneter Stelle ist ein Feuer-Automat anzubringen.

9. Es ist für eine ständige Bewachung aller Räume des Betriebsbahnhofes zur Tages- und Nachtzeit Sorge zu tragen.

10. Die einzelnen Räume des Mitteltractes sind miteinander derart zu verbinden, daß es bei Ausbruch eines Feuers in den Wagenhallen möglich ist, ins Freie zu gelangen, ohne diese Hallen betreten zu müssen.

11. Bei der Einmündung des Hauscanales in den städtischen Hauptunrathscanal der Maroltingergasse ist im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte vorzugehen, und ist die gesetzlich vorgeschriebene Canaleinmündungsgebühr, um deren Bemessung die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien beim magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk anzusuchen hat, an die städtische Hauptcassa zu bezahlen.

12. Spätestens mit dem Tage der Übergabe der gegenständlichen Hochbauten in den Betrieb für die Zwecke der städtischen Straßenbahnen ist die im § 9 des Bau- und Betriebsvertrages vom 28. October 1899 bedungene Eigenthumsbeschränkung auf allen den Betriebsbahnhof bildenden Realitäten auf Kosten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien grundbücherlich einzuverleiben.

(Angenommen.)

(4389.) **St.-R. Weitmann** referiert über Herstellungen zur Abgrenzung des Schwimmbades bei dem Floßbade Kahlenbergerdorf, sowie anderweitige Herstellungen und Anschaffungen für dieses Bad und beantragt:

1. die nöthigen Änderungen an der Badehütte des Floßbades Kahlenbergerdorf, ferner die Herstellungen zur Abgrenzung des Schwimmbades bei dem genannten Floßbade mit dem Kostenbetrage von 1024 K 75 h;

2. die Anschaffung von 150 Stück Herrenschwimmhosen und 150 Stück Trockentüchern mit dem Betrage von 213 K 13 h für dieses Bad zu genehmigen. Die Arbeiten mit Ausnahme der Wäsche sind durch die Ersterer der currenten Arbeiten auszuführen.

Die Wäsche, und zwar Stoff sowohl wie Näharbeit hat bei jenen Firmen zur Anschaffung zu gelangen, welche die Lieferung der Wäsche für das Volksbad im XVII. Bezirke erstehen, für welches die Offertverhandlung am 23. März 1901 bereits ausgeschrieben ist.

Der Magistrat wird ermächtigt, falls es nothwendig erscheint, den Bauconsens für die Badehüttenerweiterung bei der Gemeinde Floridsdorf zu erwirken.

(Angenommen.)

(4388.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Aufnahme eines Aufsehers für die Schwimm-Abtheilung des Floßbades Kahlenbergerdorf und beantragt, die Aufnahme eines Aufsehers für diese Schwimm-Abtheilung im Sinne des Consenses vom 20. August 1901, Z. 77493, Punkt 2, welcher des Schwimmens und Zillenfahrens kundig sein muß, zu bewilligen.

Derselbe ist mit einem Tagelohne von 3 K vom Bauamte gegen jederzeitige Auflösung des Dienstverhältnisses aufzunehmen. Derselbe untersteht unmittelbar dem Bademeister.

Ferner wird im Sinne dieses Consenses (Punkt 3) die Badeordnung nach dem vom Magistrat vorgelegten Entwurfe ad Punkt 2 ergänzt und der Magistrat ermächtigt, die Genehmigung derselben bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Floridsdorf zu erwirken.

(Angenommen.)

(4358.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Regulierung und Neupflasterung der Wienstraße zwischen Schleifmühlgasse und Wiedener Hauptstraße, IV. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestboies des Anton Poschacher. (12.6 Percent Aufzahlung.)

Für das Mehrerfordernis per 38.000 K wird ein Zuschusscredit in der bezüglichen Höhe zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b bewilligt.

(Angenommen; puncto Zuschusscredit an den Gemeinderath.)

(4431.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Marie und Emilie Hafner um Baubewilligung für X., Siccardsburggasse 76/78, und beantragt, den Bauconsens unter Herstellung eines Thorportales mit 8 cm Vorsprung und mit 3.44 m Länge und von drei Risaliten mit je 5 cm Vorsprung und mit 4.70 m, 4.10 m und 4.10 m Länge zu bestätigen und als Preis für den von diesen Vorbauten in Anspruch genommenen städtischen Straßengrund per 0.92 m² den Betrag von 50 K zu genehmigen, unter der Bedingung, daß die mit der grundbücherlichen Durchführung dieses Grundverkaufes verbundenen Kosten (einschließlich der Kosten für die Plananfertigung) und Gebühren von den Bauwerbern getragen werden.

(Angenommen.)

(4344.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Firma Schinger & Fernau um Ermäßigung der über sie wegen verspäteter Trägerlieferung für den Schulbau X., Knollgasse 61, ver-

hängten Conventionalstrafe und beantragt, die Conventionalstrafe aus Billigkeitsrücksichten auf 500 K zu ermäßigen.

St.-R. Schreiner beantragt die Abweisung.

Referenten-Antrag angenommen.

(4311.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Josef Ferkl um Bewilligung zur Erbauung zweier gedeckter Regelsbahnen auf dem Südbahngrunde Cat.-Parc. 1256/6 Wiednergürtel, IV. Bezirk, und beantragt, den Bauconsens in Abänderung des Beschlusses vom 6. December 1900, Z. 14135, unter der Bedingung zu bestätigen, daß die auszuführenden Objecte über Verlangen der Gemeinde Wien sofort demoliert werden, daß ferner seitens der Südbahn-Gesellschaft ein legalisierter Demolierungserevers (ohne Einverleibung) ausgestellt oder aber, falls die Gesellschaft dies verweigern sollte, vom Gesuchsteller zur Sicherung der Demolierungsverbindlichkeit eine Caution von 200 K erlegt werde. (Angenommen.)

(1764.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung aller verfügbaren Localitäten im Schulgebäude I., Bartensteingasse 3, zum Zwecke der am 28. April 1901 abzuhaltenden Vorprüfung und ärztlichen Untersuchung der Bewerber um Freiplätze und Stipendien für die beiden niederösterreichischen Landes-Lehrer-Seminaristen und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4322.) St.-R. Tomola referiert über das Project für den Canalumbau in der Edelhofgasse von der Gutzgasse bis Dr.-Nr. 28 im XVIII. Bezirke und Verputzenerneuerung in dem von der Gymnasiumstraße durch die obere Michaelerstraße bis Nr. 28 Edelhofgasse führenden alten Betoncanale und beantragt, dieses Project mit dem veranschlagten und bedeckten Gesamtkostenverfordernis von 13.138 K 65 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(4580.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Magistratsrathes August Schiebek um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung und Bemessung des Ruhegehaltes mit 7200 K und ab 1. Mai 1901 mit 8600 K. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(4436.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Rosalie Misketa, Gattin des entlassenen Marktamts-Accessisten Franz Misketa, um Unterstützung und beantragt, der Genannten eine einmalige Unterstützung im Betrage von 100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(4453, 4377.) St.-R. Tomola referiert über die Concursauschreibung zur Besetzung erledigter Bürgerschul-Directorstellen und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4360.) St.-R. Tomola referiert über das Schreiben des humanitären Vereines „Die Pilger“ vom 3. April 1901, in welchem derselbe für die dem Vereine vom Gemeinderathe gewidmete Subvention den Dank ausspricht, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4352.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Schuster, Schuldienerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, es wird der Genannten die Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Mai 1901 angefangen bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich bewilligt und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig gemacht. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4454.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Elvira Kleiner, Oberlehrerswitwe, um Anweisung der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder Elsa, Wilhelm und Elvira und beantragt,

die Erziehungsbeiträge für dieselben in dem erhöhten Betrage von je 150 K unter gleichzeitiger Einstellung der bisherigen Erziehungsbeiträge für die Kinder Pauline, Elsa, Wilhelm und Elvira im Betrage von zusammen 533 K 26 h jährlich aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa zuzuerkennen. (Angenommen.)

(4354.) St.-R. Tomola referiert über den Antritt des neuen Dienstpostens der im Herbst vorigen Jahres ernannten definitiven Bezirks-Aushilfs-Unterlehrer und definitiven Bezirks-Aushilfs-Unterlehrerinnen und beantragt, daß die Genannten in jenen Fällen, in welchen es das Schulinteresse erfordert, ihren neuen Dienstposten erst mit Beginn des kommenden Schuljahres antreten. (Angenommen.)

(4353.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Adolfine Kopecky, Bürgerschul-Directorswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension per 1400 K jährlich vom 1. März 1901 an, dann das Sterbequartal per 1050 K aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa zuzuerkennen. (Angenommen.)

(4432.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Dr. Alfred Freiherrn v. Berger und der Stella Frein v. Berger um Bewilligung von Raten zur Zahlung der Canaleinmündungsgebühr per 2273 K 58 h für die Realität XIII., Kopsfgasse 1, und beantragt, zu gestatten, daß diese Gebühr in vier Raten per 573 K 58 h, 600 K, 600 K und 500 K am 1. Mai und 1. September 1901 und 1. Jänner und 1. Mai 1902 eingehoben werde. (Angenommen.)

(4434.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Magdalene Fischer um pachtweise Überlassung der Cat.-Parc. 49, 51/5, 51/6, 51/7 in Ober-Baumgarten nach ihrem verstorbenen Gatten Johann Fischer sen. und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß Bezirksamts-Antrag. (Angenommen.)

(4450.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Gebrüder Gielow um Abtheilung der Realität Einl.-Z. 377 des Grundbuches Unter-St. Veit und beantragt, die Abtheilung unter den im Magistratsberichte enthaltenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(3594.) St.-R. Rauer referiert über die Beschwerde des Glasers Hermann Brunner bezüglich der Lieferung des Glases für die Landwehrkaserne im XIII. Bezirke.

Es wird beschlossen, die Beschwerde mit Rücksicht darauf abzuweisen, daß der Preis des Glases gestiegen ist und Brunner einen Schaden nicht erlitten, eventuell sogar einen Nutzen zu erwarten hat. Der Act ist jedoch dem Bürgermeister zur Veranlassung des Weiteren abzutreten.

(3824.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Communität der Schwestern vom dritten Orden des heil. Dominicus, XIII., Schloßberggasse 7, um kostenfreie Bewilligung eines täglichen Hochquellenwasserquantums von 4.20 hl für die dortige Volks- und Bürgerschule und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(12095 ex 1900.) St.-R. Rauer referiert über das Offert des Adolf Neumann und Element Heinrich auf Heulieferung für den Central-Viehmarkt in St. Marx und beantragt, den Genannten in Gemäßheit des Magistrats-Antrages zu bedeuten, daß auf ihr Offert nicht eingegangen werden kann, nachdem die Sicherstellung des jeweiligen Bedarfes an Fournage-Artikeln durch das Markamt im

Wege des Handeinkaufes zu erfolgen hat, sonach keine ständigen Contractanten für die Lieferung solcher Artikel bestellt werden. (Angenommen.)

(4685.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über das Offert der Firma **Verlach & Schenk** auf käufliche Überlassung der ihr gehörigen Sammlung von Zeichnungen zc. an die Gemeinde Wien und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités, welches sich auch mit der Gewerbeschul-Commission wegen Leistung eines Beitrages ins Einvernehmen zu setzen hätte. (Angenommen.)

In das Comité werden **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** und die **St.-R. Sebastian Grünbeck, Fraba, Dr. Krenn und Tomola** gewählt.

(3443.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den neuerlichen Magistratsbericht, betreffend das Offert des **Matthias Danh** auf käufliche Überlassung der Wasserleitungs-Parcette Nr. 658/2 und 658/3 Mitterberg in Baden.

Es wird beschlossen, das Offert abzulehnen.

(2542, 3826) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die neuerliche Ausschreibung der **Gustav Fidor'schen Stipendien-Stiftung** für einen Hörer der philosophischen Facultät evangelischer Confession, und beantragt, nach Anhörung des Magistrats-Obercommissärs **Dr. Kubick** das inzwischen eingelangte Gesuch des **Albert Eichler** dem Decanat der philosophischen Facultät zur Erstattung eines neuerlichen Vorschlages zu übermitteln. (Angenommen.)

(4365.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen wegen Ankaufes eines Aquarells des Malers **Richard Moser**, darstellend das Geburtshaus **Moriz v. Schwinds** (I., Fleischmarkt 15), und beantragt, den Ankauf dieses Bildes um den Betrag von 160 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(3070.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den neuerlichen Magistratsbericht, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung für das Haus I., **Niemergasse 16**, und beantragt, den Magistrat zur Einleitung und Durchführung der Verhandlung über die angeforderte Bestimmung der Schadloshaltung gemäß § 12 B.-D. noch vor der Bauausführung zu ermächtigen.

Die bezügliche commissionelle Schätzung ist auf Kosten der Partei vorzunehmen und die Gültigkeitsdauer der erhobenen Schadloshaltung auf zwei Jahre einzuschränken. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 18. April 1901.

Vorsitzender: **Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.**

Anwesende:	Braun,	Dr. Mayreder,
	Brauneiß,	Oppenberger,
	Büsch,	Mauer,
	Dr. Deutschmann,	Rissjweg,
	Fiedler,	Schreiner,
	Gräf,	Tomola,
	Hörmann,	Dr. Wähner,
	Fraba,	Weitmann,
	Dr. Krenn,	Wessely.
	Vice-Bürgermeister Josef Strobach.	

Entschuldigt: **St.-R. Sebastian Grünbeck Hipp.**

Beurlaubt: **St.-R. Schuch, Zayla.**

Schriftführer: **Magistrats-Concipist Künzl.**

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die **St.-R. Sebastian Grünbeck und Hipp.** (Zur Kenntniss.)

(3620.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Zuschrift des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines vom 22. März 1901, betreffend die Concurrenz-Ausschreibung für den Umbau der Häuser **Dr.-Nr. 23 und 25 Mariahilferstraße, VI. Bezirk**, und beantragt die Kenn'nisnahme. (Angenommen.)

(3928.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Anerbieten des **Kurt Horn** zur käuflichen Erwerbung des aus der Installation der Wienflussregulierung stammenden Geseismaterials im Gesamtgewichte von 17.245·62 q um den Pauschalbetrag von 152.500 K und beantragt, das Anbot gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(4172.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Zuschrift der **k. k. Bauleitung der Wiener Stadtbahn (Section C. W.)** vom 28. März 1901, Nr. 324, betreffend die Herstellung des eisernen Geländers am linken Wienufer nächst der Station „**Hütteldorf-Hacking**“, sowie die Böschungspflasterung daselbst, und beantragt, die **k. k. Baudirection** für die Wiener Stadtbahn von der ihr obliegenden Verpflichtung zur Herstellung eines eisernen Geländers längs des Promenadeweges am linken Wienufer bei der Station „**Hütteldorf-Hacking**“ gegen eine an die Gemeinde in Barem zu leistende Vergütung von 9300 K zu erheben; weiters werden die Böschungspflasterungen daselbst gegen eine an die Gemeinde bar zu leistende einmalige Abfindungssumme von 14.300 K in die Erhaltung der Gemeinde übernommen. (Angenommen.)

(4267.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen des **Josef Fiedler** um Verlängerung des Termins zur Demolierung der städtischen Häuser **Dr.-Nr. 37 Rothenthurmstraße, Dr.-Nr. 1 Am Bergl, I. Bezirk**, und beantragt, eine Verlängerung des Vollendungs-Termins bis 13. d. M. zuzugestehen; dem Gesuchsteller sei jedoch bekanntzugeben, daß eine weitere Terminverlängerung nicht mehr stattfindet. (Angenommen.)

(3921.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen der **Gas- und Wasser-Fachausstellung Mai-Juni 1901** um leihweise Überlassung von Objecten und Plänen (der Gemeinde Wien) auf dem Gebiete des Gas- und Wasserfaches und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(4387.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der **Anna Kienner** um Bewilligung zur Aftervermietung des städtischen Grundes **Cat. Parc. 721, 722, 723, 725, V. Bezirk, Siebenbrunnengasse**, und beantragt:

1. Es sei der vorbezeichnete städtische Grund im V. Bezirke der **Anna Kienner** auch ferner in Pacht zu belassen, jedoch hat dieselbe vom 1. Mai 1901 an den erhöhten Jahreszins von 900 K zu bezahlen und seien unter einem die bestehenden, im beiliegenden Verzeichnisse A angeführten Afterspachtungen zu genehmigen.

2. Es sei ferner dem **Johann Schwanzer** ein Theil dieses Grundes im Ausmaße von 200 m² um den Jahreszins von 200 K vom 1. Mai 1901 an auf unbestimmte Zeit gegen vierteljährliche Kündigung gemäß dem Magistrats-Antrage zu verpachten. (Angenommen.)

(4348.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des **Michael Ramin** um pachtweise Überlassung eines Theiles der **Bürger-spitalsfonds-Parcette 628, V. Bezirk (an der Marx-Meidlingerstraße)**

im Ausmaße von 187 \square^0 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4347.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Auguste Plöck um pachtweise Überlassung des am Margarethengürtel (zwischen der Unteren Bräuhausgasse und dem Linienplatze) gelegenen städtischen Linienwallgrundes Cat.-Parc. 618/1, V. Bezirk, im Ausmaße von 280 m² zur Lagerung von Brennholz und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(4355.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Leitung der Allgemeinen Volksschule für Knaben V., Hundsturmplatz 14, um Zustimmung zur Benützung des derzeit leer stehenden Lehrzimmers Nr. 4 als Konferenzzimmers und beantragt, zuzustimmen, daß das Lehrzimmer Nr. 4 an der Allgemeinen Volksschule für Knaben V., Hundsturmplatz 14, insoweit sich die Wiederverwendung desselben zu Unterrichtszwecken nicht als nöthig zeigt, als Konferenzzimmer benützt werden dürfe.

(Angenommen.)

(4445.) St.-R. Oppenberger referiert über das Kaufoffert des Dr. Karl Eckel, betreffend einen Theil der Cat.-Parc. 469/1, Einl.-Z. 211 Ober-Döbling, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen des zu geringen Angebotes.

(Angenommen.)

(4444.) St.-R. Oppenberger referiert über das Anerbieten des Josef Czepiczka zur käuflichen Überlassung der Cat.-Parc. 3598/2, 3600, sowie eines Theiles der Cat.-Parc. 3593/2 Grundbuch Leopoldstadt (Klosterneuburgerstraße) und beantragt, das Offert abzulehnen und den Offerenten zu verständigen, daß die Gemeinde die Erwerbung der offerierten Realitäten nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(4249.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Leopold Muntl, Hausbesizers, um Erhöhung der Wasserabgabe für den außergewöhnlichen Bedarf des Hauses Dr.-Nr. 45 Billrothstraße, XIX. Bezirk, und beantragt, dem Gesuchsteller zu dem bereits bestehenden Bezuge von täglich 24 hl Wasser zum außergewöhnlichen Bedarfe weitere 8 hl Hochquellenwasser täglich auf Widerruf gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4328.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend mangelhafte Reparaturarbeiten an dem Schöpfwerke im städtischen Lagerhause (Interpellation des Gem.-Rathes Sturm), und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(3892.) St.-R. Oppenberger referiert über das Anerbieten des Heinrich Doninger und Consorten zur käuflichen Überlassung des Hauses Dr.-Nr. 42 Laborstraße, II. Bezirk, Einl.-Z. 2079, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

St.-R. Wessely beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen und den Offerenten bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung der Realität nicht mehr beabsichtigt.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt; der Antrag des St.-R. Wessely wird zum Beschlusse erhoben.

(4435.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Wöchl, gewesenen Kanzlei-Accessisten, um Bewilligung eines jährlichen Ruhestandesgenusses, eventuell einer jährlichen Gnadengabe und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(4482.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Gustav Rittenweig, städtischen Diurnisten, um Bewilligung eines 13tägigen Urlaubes zur Waffenübung und beantragt, dem Gesuch-

steller den angeforderten Urlaub (für die Zeit vom 10. bis 22. April 1901) unter Bewilligung zum Fortzuge des Diurnums zu erteilen.

(Angenommen.)

(4483.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Morawetz, städtischen Diurnisten, um Bewilligung eines Urlaubes für die Zeit vom 22. April bis 4. Mai 1901 zur Waffenübung, sowie um Belassung des Diurnums und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(4481.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rudolf Kurz, städtischen Diurnisten, um Bewilligung eines Urlaubes für die Zeit vom 10. April bis 8. Mai 1901 zur Waffenübung und beantragt die Bewilligung des angeforderten Urlaubes gegen Carenz der Bezüge.

(Angenommen.)

(4399.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschusses von 19.335 K 44 h zur Ausgabe-Nubrit XVIII 1 pro 1901 anlässlich der Flüssigmachung des auf der ehemals Bezchleba'schen Realität Einl.-Z. 686 und 997 Grundbuch Hernals zu Gunsten der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien sichergestellten, derzeit noch ausstehenden Betrages von 18.597 K 18 h und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4359.) St.-R. Graba referiert über ein Ansuchen um einen Gehaltsvorschuß.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

(4655.) St.-R. Dr. Arenn referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. April 1901, Z. 4599, betreffend die commissionelle Verhandlung über das Ansuchen des n.-ö. Landesausschusses um Baubewilligung für die Adaptierung der Realitäten Nr. 87, 89, 91 Gersthofstraße, XVIII. Bezirk, zu Findelhauszwecken, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde und des Magistrates bei der Commission zur Abgabe der Erklärung zu ermächtigen, daß die Gemeinde das vorliegende Adaptierungsproject mit Bedauern zur Kenntnis nehme, da hiedurch die wünschenswerte Verbreiterung der Gersthofstraße auf lange Zeit hinaus verzögert werden wird, daß sie jedoch darauf verzichte, gegen das Adaptierungsproject eine Einwendung zu erheben.

(Angenommen.)

(4561.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Entsendung von armen scrophulösen Kindern in das Seehospiz zu Grado im Jahre 1901 und beantragt:

Im laufenden Jahre seien 47 Kinder, und zwar 40 in Wien heimatsberechtigende Kinder für Rechnung der Gemeinde Wien, 2 Kinder auf Rechnung des Wolschka'schen Legates und 5 Kinder ohne Rücksicht auf ihre Zuständigkeit für Rechnung der zu diesem Zwecke vorhandenen Mittel nach Auswahl seitens des Stadtphysikates unter den bisherigen Modalitäten auf die Enddauer von 60 Tagen in das Seehospiz zu Grado zu entsenden.

(Angenommen.)

(4591.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien für die vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe am 23. April 1901 stattfindende Verhandlung über die Beschwerde der Gemeinde Wien wider die Gebührenschrift für den Vertrag mit der Sophienbad-Actiengesellschaft, betreffend den Verzicht auf die Wiederherstellung des Badhausvorbaues in der Marzergasse, sowie Straßengrund-Abtretung, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Ferdinand Gelechowsky zu betrauen.

(Angenommen.)

(4537.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien zur Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe über die Beschwerde der Gemeinde

Wien, betreffend die Vorschreibung von Übertragungsgebühren für die Erwerbung von Realitäten zur Erweiterung des Simmeringer Friedhofes, und beantragt, für die vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshof am 23. d. M. stattfindende Verhandlung als Vertreter der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Ferdinand Tzelechowsky zu bestellen. (Angenommen.)

(4513.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bescheid des k. k. Executionsgerichtes Wien, Abtheilung VII, vom 30. Jänner 1901, E. VII 4854/7 ex 1900, betreffend die Vertheilung des Erlöses aus der executiven Feilbietung gegen Wolf Bandler über die eingeklagte Mietzinsforderung der Gemeinde Wien per 530 K 90 h für das Geschäftslocale im städtischen Hause I., Am Bergl 2 (pro 1. Mai bis 1. November 1900), und beantragt, den Bescheid zur Kenntniß zu nehmen und die Abschreibung des noch restlichen Mietzinsrückstandes per 351 K 92 h wegen Uneinbringlichkeit zu genehmigen. (Angenommen.)

(4654.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk vom 18. Februar 1901, Z. 26206, betreffend die Auftheilung der der Könighofer Cementfabrik-Actiengesellschaft für das Jahr 1898 vorgeschriebenen Erwerbsteuer, und beantragt, von der Ergreifung eines Recurses Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(4438.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidungen der k. k. Finanz-Landes-Direction vom 13. März 1901, Z. 12574 und 12861, sowie vom 14. März 1901, Z. 15860, betreffend die Ablehnung des Ansuchens der Gemeinde Wien um Abschreibung der Grundsteuer für die städtischen Gartenanlagen in Wien, und beantragt, den Recurs an das k. k. Finanzministerium einzubringen und den Magistrat mit der Verfassung und Überreichung des Recurses zu betrauen. (Angenommen.)

(4553.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Fußbodenfabrik Baierdorf & Bich um nachträgliche Bewilligung zum Anschlusse eines Feuerhydranten an die Trinkwasserleitung der Fußbodenfabrik XI., Zinnergasse 6, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4461.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Agidigasse, VI. Bezirk (von Dr.-Nr. 24 bis zur Strohmayergasse), und zwar der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.640 K 63 h, sowie der Lieferung der erforderlichen Sohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 1841 K und beantragt:

1. Die Übertragung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel an den Stadtbaumeister E. Nezhaczek mit der begehrten Aufzahlung von 13.6 Percent gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Ruffstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Könighofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

2. Die Übertragung der Lieferung der erforderlichen Sohlenschalen an die Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Actiengesellschaft vormals E. Schlimp mit der begehrten Aufzahlung von 5 Percent und zu den bedungenen Lieferterminen, und zwar für Profil I sofortige Lieferung, für Profil II fünf Wochen nach Zuschlag. (Angenommen.)

(4540.) St.-R. Wessely referiert über die Belassung der Probebeleuchtungsanlage in der Mädchen-Volksschule VI., Kopernikusgasse 15, und beantragt:

1. Das Anbot des Technischen Bureaus Emil Honigmann, betreffend die probeweise Einführung des Beleuchtungssystems Körtling & Mathiesen in einem Lehrzimmer der Mädchen-Volksschule VI., Kopernikusgasse 15, wird abgelehnt.

2. Die Anbote der Firma Siemens & Halske und des Gärtners Karl Ventin, alle ihre in der Schule derzeit befindlichen Beleuchtungsgegenstände um den Betrag von 400 K beziehungsweise 320 K käuflich der Gemeinde Wien vom Schuljahre 1900/01 an zu überlassen, werden genehmigt.

3. Die Anbote der Firma Friedrich Siemens und des Albert Pandau, alle ihre in dieser Schule befindlichen Siemensbrenner, beziehungsweise Etagen-Regulatoren vom Schuljahre 1900/01 an unentgeltlich der Gemeinde Wien in ihr Eigenthum zu überlassen, werden genehmigt.

4. Die gesammte Probebeleuchtungsanlage in dieser Schule wird zum Zwecke beleuchtungs-hygienischer Studien auf unbestimmte Zeit belassen, und sind die pro Schuljahr 1899/1900 fällig gewordenen Leihrenten- und Beleuchtungsgebühren flüssig zu machen. (Angenommen.)

(4562.) St.-R. Wessely referiert über die Verleihung von Unterstüzungen aus den Geldern der Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes im Jahre 1901 und beantragt, von dem aus dem Ertragnisse der Stiftung verfügbaren Betrage von 8163 K 54 h den Betrag von 5900 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu vertheilen. (Angenommen.)

(4574.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht, betreffend die während des I. Quartales 1901 unvermuthet vorgenommenen Revisionen der Canalräumung in den Bezirken I bis XX, und beantragt die Kenntnißnahme. (Angenommen.)

Antrag des St.-R. Dr. Arenn: Es sei an die Künstler-Genossenschaft heranzutreten, daß eine Gruppe Künstler die an den Festsaal des Rathhauses anstoßenden zwei Räume mit Gemälden versehen. (Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(4653.) St.-R. Brauneiß referiert über die Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direction Wien vom 30. März 1901, Z. 22420, betreffend die Beistellung eines bahnmännlichen Wächters und die Übernahme der Haftung für Entschädigungsansprüche anlässlich der Herstellung des Westbahnsteiges, und beantragt:

1. Die von der k. k. Staatsbahn-Direction verlangte Haftungs-erklärung anlässlich der Inangriffnahme der Arbeiten für die Überbrückung des Westbahnhofes im Zuge der Holoher- und Ruftengasse ist auszufertigen.

Dieselbe lautet:

„a) Wenn während der Ausführung der Gerüstungs- und Montagearbeiten die mit denselben oder mit deren Überwachung betrauten oder aus was immer für einem Grunde zu den Bauten entsendeten Organe körperlich verletzt oder getödtet werden, so ist die Gemeinde Wien verpflichtet, jene Entschädigungsbeträge der k. k. Staatseisenbahn-Verwaltung vollständig zu vergüten, welche diese letztere auf Grund der bestehenden Haftungs-gesetze an die Beschädigten, an deren Angehörige oder an die sonst Anspruchs-berechtigten infolge rechtskräftigen gerichtlichen Urtheiles oder eines im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien abgeschlossenen Vergleiches zu leisten hat.

b) Die Gemeinde Wien übernimmt ferner die Haftung für alle Schäden, welche durch den Bestand oder die Benützung des Gerüstes am Bahneigenthum entstehen sollten.“

2. Für die unter a erwähnte Haftpflicht ist mit der Niederösterreichischen Landes-Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalt auf Grund des Offertes vom 16. April 1901 eine Versicherung unter Zugrundelegung eines Höchstbetrages der Ersatzeleistung von 75.000 K pro verletzte Person und von 300.000 K pro Ereignis, sowie gegen eine einmalige Prämie von 850 K abzuschließen.

3. Die Kosten für die von der k. k. Staatsbahn-Direction verlangte Beistellung eines bahnmännlichen Wächters sind von der Gemeinde zu übernehmen, wobei zur Kenntnis genommen wird, daß die Staatsbahn-Verwaltung erklärt hat, die Beistellung des Wächters nur für die Zeit des tatsächlichen Bedarfes in Aussicht zu nehmen.

4. Die Kosten für die Beistellung des Wächters, sowie für die Versicherungsprämie sind vorläufig aus dem für das Jahr 1901 für den Westbahnhof genehmigten Credite zu bestreiten.

5. Der Bauunternehmung Anton Viró ist mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien sich alle ihr aus den Bedingungen zustehenden Rechte und Ersatzansprüche bezüglich der der Firma obliegenden Haftung für die bei dem Baue vorkommenden Unglücksfälle, Verletzung oder Tödtung von Personen oder Beschädigung fremden Eigentumes u. s. w. vorbehält.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4567.) St.-R. Brauneiß referiert über das Project für die Herstellung des Asphalttrottoirs in der Mariahilferstraße längs des Rudolfsheimer Obstmarktes, XIV. Bezirk, und beantragt:

1. das vom Magistrate vorgelegte Project mit dem Kosten-erfordernisse von 9910 K 71 h, sowie den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 3 K für den bauamtlichen Inspicienten zu genehmigen und die Vergebung der Arbeiten im Offertwege anzubestellen;

2. behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages einen Zuschußcredit per 9900 K zur Rubrik XXII 1 h zu bewilligen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(4560.) St.-R. Brauneiß referiert über die Abgabe von Wasser aus der Wienthal-Wasserleitung für das Doppel-Schulgebäude XIV., Rauchfangkehrergasse 15 (Kellinggasse 7), und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, vorerst bekanntzugeben, wie viel der Mehrbedarf an Hochquellenwasser beträgt.

(Angenommen.)

(4554.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Verwaltung des k. k. Kaiserin Elisabeth-Spitals, XIV. Bezirk, um Abschreibung, eventuell Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt, der Verwaltung des k. k. Kaiserin Elisabeth-Spitals zu gestatten, ausnahmsweise den Wassermehrverbrauch im I., II., IV. Quartal 1899 und I. Quartal 1900 anstatt mit 4 h per Hektoliter mit 9 K per Hektoliter und Jahr zu bezahlen.

(Angenommen.)

(4542.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Wendelin Herglotz um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist anlässlich der Reducierung der Wasserabgabe für den industriellen Bedarf des Hauses Dr.-Nr. 84 Mollardgasse, VI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(4543.) St.-R. Wessely referiert über Gesuche um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren von Parteien des VI. Bezirkes und beantragt die Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren im Gesamtbetrage von 1933 K 56 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4459.) St.-R. Weitmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die nächtliche Straßenfäuberung im VII. Bezirke, und beantragt:

Die Überschreitung der Kosten für die nächtliche Straßenfäuberung im VII. Bezirke während der Zeit vom 22. April bis 20. October 1900 per 7240 K um den Betrag von 551 K wird nachträglich genehmigt.

Weiters wird die Zustimmung erteilt, daß im VII. Bezirke auch während der Zeit vom 15. April bis 31. October 1901 die Straßen während der Nacht in der bisher üblich gewesenen Weise gesäubert werden.

Außerdem werden die mit dieser Nachtfäuberung verbundenen Mehrkosten in der vom Bezirksvorsteher geforderten Höhe von 7240 K genehmigt.

(Angenommen.)

(4544.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des M. Steinbeck um Ermäßigung vorgeschriebener Wassermehrverbrauchsgebühren bezüglich des Hauses Dr.-Nr. 94 Schottengasse, VII. Bezirk, und beantragt, die Mehrverbrauchsgebühren für das IV. Quartal 1897, I. Quartal 1898 und I. Quartal 1899 per 89 K 96 h beziehungsweise 565 K 34 h beziehungsweise 256 K 16 h auf den Betrag von 56 K 22 h beziehungsweise 353 K 36 h beziehungsweise 160 K 10 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(3558.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Johann Mayer jun. um Erneuerung des Benützungrechtes an dem am 9. December 1900 heimgefallenen Grabe Gruppe IV, Nr. 42, am Fiezing-Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(4548.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Eugen Biba um Verpachtung der Cat.-Parc. 293/3 Breitensee (Breitenfeerstraße), XIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4656.) St.-R. Kauer referiert über den Rückkauf der auf Kosten des Hauseigentümers Hans Raufky, XIII., Premrenergasse 19, gelegten Bleirohrleitung und beantragt, den Rückkauf der Bleirohrleitung um den (bedeckten) Kostenbetrag von 175 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4652.) St.-R. Kiffaweg referiert über die Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 1. April 1901, Z. 18462, betreffend die Sicherstellung der Hand- und Zugkosten für Reparaturen am Dache des Pfarrhofgebäudes St. Johann Evangelist im X. Bezirke, und beantragt, den Recurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei einzubringen.

(Angenommen.)

(4570.) St.-R. Kiffaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Erdaufgrabung und Neupflasterung am Favoritenplak zwischen Favoritenstraße und Starhembergstraße, IV. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei das Offert des Georg Voitl mit der begehrten Aufzahlung von 12 Percent zu genehmigen.

2. Es sei für das sich ergebende Mehrerfordernis ein Gesamtzuschußcredit von 7750 K 11 h zur Rubrik XXII 1 d zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4575.) St.-R. Kiffaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Umbau des Hauptunrathscanals in der Dannhausergasse, IV. Bezirk, und zwar der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5789 K 92 h und der Steinzeugsohlenschalen im veranschlagten Kostenbetrage von 1189 K 90 h, und beantragt:

1. die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel an den Bestbieter Heinrich Sikora mit der begehrten Aufzahlung von 12·1 Percent;

2. die Annahme des von der Ersten Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals E. Schlimp eingelangten Offertes bezüglich der Lieferung der Steingutsohlenschalen mit der begehrten Aufzahlung von 5 Percent gegen den bedungenen Lieferungsstermin von drei Tagen nach Zuschlag. (Angenommen.)

(4546.) St.-R. Nissaweg referiert über die Wasserabgabe für das Wohngebäude im Wasserwerk X. Bezirk, und beantragt, die Abgabe von täglich 5 hl Wasser aus der Hochquellenleitung an das Wohngebäude im Wasserwerke Favoriten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4514.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Theresie Wucink, Hausbesorgerin im städtischen Hause IV., Starhembergsgasse 10, um Erhöhung des Reinigungspauschales und beantragt, es werde das derzeit mit 20 K pro Monat festgesetzte Reinigungspauschale des Hausbesorgers im städtischen Hause IV., Starhembergsgasse 10, für die Wintermonate, d. i. vom 1. October bis Ende März auf 40 K pro Monat erhöht.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4463.) St.-R. Nissaweg referiert über Gesuche von Parteien des IV. Bezirkes um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(4559.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Ankauf der Häuser XV., Sperrgasse 8/10, für Schulbauzwecke, und beantragt, den Ankauf der Häuser XV., Sperrgasse 8/10, sowie des Hauses XV., Rosinagasse 11, für Schulbauzwecke gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(4446.) St.-R. Oppenberger referiert über das Anerbieten der Pilsener Genossenschafts-Brauerei zum Ankaufe von Grundflächen beim Hause Dr.-Nr. 29 Heiligenstädterstraße, XIX. Bezirk, sowie zur Mietung der Bogenöffnungen Nr. 214/215 der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn und beantragt:

1. Das Anbot der Pilsener Genossenschafts-Brauerei wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

2. Der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn ist in Erledigung ihrer Zuschrift vom 28. März 1901, Z. 490, mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien an ihren im Artikel X des Übereinkommens vom 19. April 1898 begründeten und an der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn bereits anerkannten Ansprüchen auf die nach Ausführung des genehmigten Projectes der Verbindungscurve übrig bleibende Grundfläche stadtseits des Hauses Nr. 29 Heiligenstädterstraße, XIX. Bezirk, festhält und sich ferner auch ihre Regressansprüche an die Commission für Verkehrsanlagen vorbehält, wenn den gewesenen Eigentümern der Liegenschaft Einl.-Z. 726 Ober-Döbling, Dr.-Nr. 29 Heiligenstädterstraße, Rudolf Schmeidel und Maria Theresia Leber etwa wider Vermuthen im Rechtswege eine Schadloshaltung für die zeitweise Widmung eines Theiles dieser Liegenschaft zur inneren Gürtelstraße zugesprochen werden sollte. (Angenommen.)

(4460.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offert-verhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Menzelgasse im XVI. Bezirke (in der Strecke von der Brunnengasse bis zur Neumayergasse) im veranschlagten Kostenbetrage von 3619 K 25 h

und beantragt, das Offert des Heinrich Sikora mit der begehrten Aufzahlung von 12·5 Percent zu den Einheitspreisen des Kosten-anchlages gegen Verwendung von Romacement der Marke Steinschall (78 kg) und von Königshofer Schlackencement (90 kg per Hektoliter) gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(4549.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Wohlthätigkeitsvereines „Kinderwohl“ im XVI. Bezirke um Überlassung des Turnsaales der Bürgerschule am Habsburgplatz, XVI. Bezirk, für Sonntag den 21. April 1901 (von 4 bis 6 Uhr nachmittags) zur Veranstaltung eines Volksconcertes und beantragt, mit Rücksicht auf die Äußerungen der Schulleitungen, sowie mit Rücksicht auf den Gemeinderaths-Beschluß, demzufolge Localitäten in städtischen Gebäuden für Veranstaltungen gegen Entgelt nicht überlassen werden dürfen, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 19. April 1901.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Dr. Mahreder,
Büsch,	Oppenberger,
Dr. Deutschmann,	Rauer,
Fiedler,	Nissaweg,
Gräf,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hipp,	Dr. Wähner,
Hörmann,	Weitmann,
Praba,	Wessely.
Bürgermeister Dr. Karl Pueger.	

Beurlaubt: St.-R. Schuh, Zayka.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(4547.) St.-R. Büsch referiert über die Vorstellung des Anton Pecak gegen die verweigerte Baubewilligung für das Haus XII., Schölgasse 29, und beantragt, den diesbezüglich vom Magistrate erstatteten Bericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4558.) St.-R. Tomola referiert über den Ankauf von 415 Exemplaren der Franz Rudolfschen „Kaiserjubiläums-Festschrift“ für die Schülerbibliotheken der Wiener Volks- und Bürgerschulen und beantragt, den Ankauf von 415 Exemplaren der bezeichneten Festschrift zum Gesamtkostenbetrage von 448 K 20 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(4505.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Wimmer, städtischen Canalaufseherwitwe, um eine Gnadengabe für sich und ihre Kinder und beantragt, es werde der Genannten eine jährliche Gnadengabe von 240 K für sich und eine jährliche Gnadengabe von je 72 K für ihre Kinder Richard, Karl, Stephanie und Karoline, und zwar für die Wittstellerin und die Kinder Richard und Karl bis Ende des Jahres 1903, für die Kinder Stephanie und Karoline bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, d. i. bis 6. Juli 1903, beziehungsweise 22. December 1901, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4585.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die definitive Einreichung von Lehrpersonen in den Status der Schulen XVIII., Alseggerstraße 12 und 16, und XIX., Vormosergasse 8 und Heiligenstädterstraße 129, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(4519.) St.-R. Tomola referiert über den Beschluss des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Beurlaubung des provisorischen Unterlehrers Wilhelm Freh, und beantragt, der Stadtrath wolle zur Befassung der vollen Bezüge des provisorischen Unterlehrers Wilhelm Freh während dessen Beurlaubung vom 15. März bis 15. Juli 1901 seine Zustimmung nicht erteilen. (Angenommen.)

(4517.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Hans Zintl, gewesenen provisorischen Unterlehrers, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, dem Genannten neuerlich vom 3. Mai 1901 bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zum Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 800 K aus den eigenen Geldern zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4518.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 14. Februar 1901, Z. 1208, mit welcher über den Recurs der Gemeinde Wien die Entscheidung des Wiener Bezirkschulrathes in Angelegenheit der Zuerkennung einer Überstundenremuneration an den Bürgereschullehrer Heinrich Franz Lang der Bürgerschule für Knaben, II., Schwarzingerstraße 4, behoben wurde, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4512.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project der Donauregulierungs-Commission für die Sicherung der Widerlager der Stephaniebrücke und beantragt:

Es wäre dem von der Donauregulierungs-Commission vorgelegten Projecte grundsätzlich zuzustimmen. Die Donauregulierungs-Commission wäre jedoch darauf aufmerksam zu machen, daß das Ausbaggern zwischen den zwei Pilotenwänden für die Sohlenschweller mit der größten Vorsicht vorzunehmen ist, um ein Ausrinnen von Sand und Schotter unter der Widerlagersfundamentsohle zu vermeiden, da sonst ein Riß in dem das Fundament bildenden Romancementbetonkörper eintreten könnte, was mit Rücksicht auf den großen Bodendruck der Tragconstruction vermieden werden soll.

Aus diesem Grunde hätte die Hafenbau-Direction vor Beginn der Arbeiten das Einvernehmen mit dem Stadtbauamte zu pflegen und wäre vor Beginn und nach erfolgter Herstellung der Bauzustand des bestehenden Romancementfundamentes in der ganzen Breite des Treppelweges entsprechend festzustellen. Bezüglich allfälliger Schäden bleibt auf alle Fälle die Donauregulierungs-Commission ersatzpflichtig und dürfen der Gemeinde durch die projectierten Herstellungen keinerlei Kosten erwachsen. (Angenommen.)

(3955.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen, der Internationalen und der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaften um Genehmigung der Tarife für Hausanschlüsse pro 1901 und beantragt, im Sinne des 2. Absatzes des § 2 der einen integrierenden Bestandtheil der Verträge zwischen der Gemeinde Wien und den drei genannten Elektrizitäts-Gesellschaften bildenden Bedingungen für die Lieferung von elektrischem Strom zuzustimmen, daß die vorliegenden Preistarife dieser Gesellschaften für Hausanschlüsse pro 1901 zu gelten haben, und zwar hinsichtlich des Tarifes der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft mit dem Beisatze, daß der daselbst vorbehaltene 30procentige Aufschlag für Winterarbeit vom 1. November bis 1. März nur bei ausge-

sprochenem Frostwetter und nur für Erd- und Pflasterarbeiten anzuwenden wäre. (Angenommen.)

(4213.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Bericht des Ober-Ingenieurs Franz Wejmola über die Hebung massiv gemauerter Gebäude auf der Margaretheninsel in Budapest und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4551.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Note der k. k. Finanzprocuratur wegen Abänderung des § 4 des Vertrages über die Wasserleitungsservitut der Munitionsfabrik am Steinfelde und beantragt, der Magistrat werde ermächtigt, mit der k. k. Finanzprocuratur eine Textierung des § 4 des grundbücherlich sichergestellten und einverleibten Vertrages vom 24. März 1871, abgeschlossen mit dem k. k. Arar bezüglich der Duldung der Wasserleitung in der Munitionsfabrik am Steinfelde, zu vereinbaren, nach welcher der zweite Theil des bezogenen § 4 dahin modificiert wird, daß längs des Wasserleitungscanales ein Streifen von je 5 Klaftern beiderseits, von den Seitenmauern an gerechnet, frei zu halten sein werden.

Die Kosten der Abfassung des Vertragsinstrumentes, sowie der Eintragung im Grundbuche hat das k. k. Arar zu tragen.

(Angenommen.)

(4084.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Theodor und Georg Reichl um Baulinienänderung für die das Simmeringer Bräuhaus und die dortige Spiritusfabrik berührenden Straßen und beantragt:

1. die projectierte Verlängerung der Kobelgasse in der Strecke von der Spiritusfabrik bis zur Gasse V, dann die projectierte Verlängerung der Dittmannngasse zwischen der Linie E F und der erstbezeichneten Gassenverlängerung aufzulassen und die Linien A B C D' und E F als abschließende Baulinien zu genehmigen;

2. das Anerbieten des Theodor und Georg Reichl, den von ihrer Garten-Parcelle 129/1, Einl.-Z. 204 in Simmering, zur Verbreiterung der Dittmannngasse bis auf eine Maximalbreite von 15-17 m und bis zur roth schraffierten Linie E F des Planes entfallenden Grundtheil im vorschriftsmäßigen Niveau lastenfrei und unentgeltlich als öffentliches Gut abzutreten, wenn und sobald das Haus Nr. 97 Simmeringerstraße auf diese neue Baulinie der Dittmannngasse zurückgesetzt wird und diese Verpflichtung grundbücherlich ob dieser Einl.-Z. 204 in Simmering sicherzustellen, anzunehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4508.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Barbara Handl um Stundung eines Theiles der ersten Kaufschillingssrate für die Baustelle Einl.-Z. 398 Unter-Baumgarten und beantragt:

Es wird der Gesuchstellerin zur Einbezahlung des Betrages von 1500 K eine Frist bis 15. Juni 1901 gewährt. Dieser Betrag ist für die Zeit vom 5. April bis 15. Juni 1901 mit 4-5 Percent zu verzinsen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4608.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Karoline Fraba und Antonia Langhammer um Baubewilligung für die Aufsetzung eines Stodwerkes auf das Haus Einl.-Z. 191 Unter-St. Veit, XIII. Bezirk, Auhofstraße 55, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß die Gesuchstellerinnen vor Ertheilung des Benützungsconsenses das vorschriftsmäßige Trottoir herstellen. (Angenommen.)

(4712.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der französischen Botschaft in Wien um käufliche Überlassung des Baublockes I an der Heugasse im IV. Bezirke an die französische Republik und beantragt:

A. Es wird vorbehaltlich der Bewilligung des n.ö. Landtages, sowie vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Genehmigung der französischen Kammern folgende Transaction genehmigt:

1. Die Gemeinde Wien überläßt der französischen Republik zum Zwecke der Erbauung eines Botschaftspalais den mit den Buchstaben a' b' c' d' n' o' n p q u t w v z a—a b a' umschriebenen Grundcomplex, bestehend aus Theilen der Cat.-Parc. 1546/5, Einl.-Z. 797 Grundbuch Wieden, und der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut des IV. Bezirkes inliegenden Cat.-Parc. 1545 und 1546/4 im Gesamtausmaße von 2403.75 m² um den Pauschalbetrag von 900.000 K = 945.000 Francs.

2. Das oben angeführte Ausmaß wird von beiden Theilen als richtig anerkannt.

3. Der Bau des Botschaftspalais wird in der Weise erfolgen, daß die einzelnen Objecte pavillonartig und symmetrisch angelegt werden.

In den Linien b c und e' m wird die Einfriedung mit architektonisch ausgestalteten Mauern oder Gittern, in den Linien b a' b' c und m n' o' n jedoch nur mittels eines Gitters erfolgen.

Gegen eine unbedeutende Verschiebung der Achse des Baues gegenüber der Achse der Grundarea wird seitens der Gemeinde keine Einwendung erhoben.

Die Höhe des an der Heugasse aufzuführenden Hauptgebäudes muß vom Trottoir bis zur Oberkante des Hauptgesimses mindestens 20 m betragen; das Nebengebäude ist an eine bestimmte Gesimshöhe nicht gebunden.

Einer eventuellen geringen Verkleinerung in den Risaliten an der Heugasse wird die Gemeinde zustimmen.

4. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne, der grundbücherlichen Durchführung und die Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

5. Die Fixierung der Zahlungsbedingungen bleibt einer besonderen Vereinbarung vorbehalten.

B. Die Gemeinde Wien erteilt ihre Einwilligung, daß der obenwähnte Grundcomplex auch noch vor erfolgter Genehmigung des Vertrages seitens der französischen Kammern und vor erfolgtem Erlage des Kaufschillings seitens der Käuferin in Besitz genommen werde.

C. Der Magistrat wird ermächtigt, wegen Erwirkung des erforderlichen Landtags-Beschlusses in der nächsten Session des n.ö. Landtages das Erforderliche zu veranlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4593.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Vergebung der Ausräumung der Wienflusssohle zwischen der ehemaligen Leopoldsbrücke bis zur Magdalenenbrücke und zwischen der Leopoldsbrücke und dem Ende der betonierten Sohle bei der Marxerbrücke und beantragt, es werde das im Protokolle vom 6. April 1901 und im Schreiben vom 15. April 1901 niedergelegte Anbot des Fuhrwerksbesizers Eduard Hofmann, wonach derselbe bereit ist, die Ausräumung der Wienflusssohle zwischen der ehemaligen Leopoldsbrücke und Magdalenenbrücke gegen eine Vergütung von 1 K 65 h per Cab und gegen eine Vergütung von 300 K für die von ihm über die Freitreppe in die Johannesgasse herzustellende Rampe binnen 50 Arbeitstagen durchzuführen und ferner die restliche Ausräumung in der Strecke flussabwärts der Leopoldsbrücke gegen eine Vergütung von 65 h per Cab binnen 15 Arbeitstagen zu bewerkstelligen, sowie im Falle der Annahme dieses Angebotes auf alle wie immer Namen habenden Nachtragsforderungen für die Erschwerenisse bei den bisher durchgeführten

Ausräumungsarbeiten zu verzichten, sammt den sonstigen in diesem Anbote enthaltenen Nebenbedingungen genehmigt. (Angenommen.)

(2880.) St.-R. Wessely referiert über die Einleitung von Ergänzungswahlen in die Bezirksvertretung des XII. Bezirkes, sowie über die Anlegung neuer Wählerlisten anlässlich dieser Ergänzungswahl und der vom Gemeinderathe beschlossenen Neuwahlen der Bezirksvertretungen des XIV. und XVIII. Bezirkes und beantragt:

Die erforderlichen Ergänzungswahlen in die Bezirksvertretung des XII. Bezirkes sind sofort einzuleiten.

Zu diesen Wahlen sowie zu der bereits genehmigten Neuwahl der Bezirksvertretungen des XIV. und XVIII. Bezirkes sind für alle drei Wahlkörper neue Wählerlisten anzufertigen und dem gesetzlich vorgeschriebenen Feststellungsverfahren zu unterziehen.

(Angenommen.)

(3991.) St.-R. Graba referiert über Remunerierungen und Anerkennungen für Beamte, Diurnisten und Diener anlässlich der seit Mai 1900 durchgeführten Reichsraths- und Gewerbegerichtswahlen.

Die Referenten-Anträge bezüglich der Remunerationen, sowie die nachfolgenden Anträge über die Anerkennungen, und zwar: dem Magistratsrath Posselt die vollste, dem Magistrats-Ober-Commissär Dr. Schenk, dem Steueramts-Ober-Controllor Josef Habegger, dem Conscriptionsamts-Director Scheßtauber, dem Kanzlei-Director Hugo Nemeczek und dem Kanzlei-Vice-Director Weiß die volle Anerkennung, dem Magistrats-Commissär Dr. Alois Tischler, dem Magistrats-Commissär Josef Gräf, dem Steueramts-Controllor Pompejus, dem Kanzlei-Directions-Adjuncten Sturm, dem Kanzlei-Official Pappeler und Franz Rudolf die Anerkennung auszusprechen, werden angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(4563.) St.-R. Fiedler referiert über die Errichtung einer Beeß'schen Bedürfnisanstalt am Gürtel nächst der Josefsstädterstraße im XVI. Bezirke und beantragt, an dem Stadtraths-Beschlusse vom 26. März 1901, Z. 3344, wonach diese Anstalt zu errichten ist, festzuhalten.

(Angenommen.)

(4504.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler in Wien um Bewilligung zur Anschaffung von zwei Fachwerken (statt eines) zur Prämierung von Schülern der genossenschaftlichen Fachschulen von den mit Gemeinderaths-Beschluss vom 27. April 1900, Z. 4378, gewidmeten 60 K und beantragt, diese Theilung des gewidmeten Preises zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4538.) St.-R. Fiedler referiert über die Asphaltierung der Walfischgasse im I. Bezirke und beantragt:

1. Es sei die Ausführung eines Asphaltpflasters in der Walfischgasse in der Strecke von der Akademiestraße bis zur Schwarzenbergstraße mit dem die Gemeinde treffenden Kostenverfordernisse von 14.000 K schon im Jahre 1901 principiell zu genehmigen.

2. Es sei wegen Bedeckung des im Pflasterungs-Präliminare pro 1901 nicht eingestellten Erfordernisses von 14.000 K zur Ausgabe-Kubritl XXII 1 c ein Zuschusscredit in der Höhe dieser Kostenziffer zu bewilligen.

3. Es sei der Magistratsbericht über die Resultatlosigkeit der mit den interessierten Hauseigentümern gepflogenen Verhandlungen wegen Beitragsleistung zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(4510.) St.-R. Fiedler referiert über die Instandsetzung der Promenadewege und Aufstellung zweier Sprühhydranten für die Baumpflanzung auf dem Uhlplatze im VIII. Bezirke (bei der Breitenfelder

Kirche) und beantragt, für die Instandsetzung der Promenadewege bei der zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 7. December 1900, Z. 14103, herzustellenden Baumpflanzung auf dem Uhlplatze wird ein Betrag von 950 K und für die Aufstellung von zwei Spritzhydranten ebenfalls ein Betrag von 2205 K bewilligt.

Die Hydranten werden während der Sommermonate mit einem täglichen Wasserquantum von zusammen 6 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(4555.) St.-R. Fiedler referiert über die Erneuerung des 395 mm-Rohrstranges der Ringstraßenwasserleitung in der Strecke Universitätsstraße—Schottengasse und beantragt, diese Erneuerung mit dem bedeckten Kostenbetrage von 8000 K zu genehmigen. Die neuen Rohre und Maschinenbestandtheile wären dem städtischen Vorrathe zu entnehmen, die Arbeiten durch die Ersthelfer der currenten Arbeiten auszuführen. Die Veräufierung der alten Rohre hätte unter einem mit den laut Stadtraths-Beschluss vom 26. October 1900, Z. 12409, zu verwertenden alten Rohren der Ringstraßenwasserleitung (Strecke Schottenring—Rothenthurmstraße) im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung stattzufinden und wäre die Wahl unter den Offerenten dem Stadtrathe vorzubehalten. (Angenommen.)

(4576.) St.-R. Fiedler referiert über die Aufstellung je eines selbstregistrierenden Regenmessers (Ombrographen) im Rathhauspark und im Wasserwerke Favoriten und beantragt:

1. Die Anschaffung zweier selbstregistrierender Regenmesser (Ombrographen) mit dem Gesamtkostenersfordernisse von 1900 K wird genehmigt.

2. Von diesen beiden Apparaten ist der nach der vorgelegten Skizze reicher ausgestattete im Rathhauspark, und zwar in dem rechtsseitig gegen die k. k. Universität zu gelegenen Parktheile links von dem denselben durchquerenden Hauptwege in der Rasenfläche unweit der Gehölzgruppe an der Reichsrathsstraße derart aufzustellen, daß seine Vorderseite an die Wegkante zu stehen kommt. Der andere Apparat hat im Hofraume des Wasserwerkes Favoriten Aufstellung zu finden.

3. Für das durch diese Anschaffungen auslaufende unbedeckte Mehrerfordernis von 400 K wird ein Zuschusscredit zur Rubrik XXXII 14 in der gleichen Höhe bewilligt.

Über Anregung des Vorsitzenden Vice-Bürgermeister Strobach wird beschlossen, der Magistrat habe zu berichten, ob die Aufstellung solcher Apparate unbedingt nothwendig ist, bejahendenfalls aber wegen Aufstellung einfacherer Apparate Vorschläge zu erstatten und ein diesbezügliches Project vorzulegen.

(4569.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Regulierung der Wollzeile und der Riemergasse vor Dr.-Nr. 28, 29 und 31 und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 10.185 K 24 h, sowie den normalmäßigen Zehrungsbeitrag für den Inspicienten per 3 K täglich zu genehmigen und die offermäßige Vergebung der Arbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(4710.) St.-R. Rissaweg referiert über das Detailproject für den Bau einer Knaben-Volksschule X., Laimäckergasse 17, und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailproject für den Bau einer Knaben-Volksschule im X. Bezirke, Laimäckergasse 17, wird mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 247.967 K 42 h zwar genehmigt, doch wird das Stadtbauamt angewiesen, auf eine möglichste Verbilligung dieser Kosten Bedacht zu nehmen und besonders die Fagade einfacher durchzuführen.

2. Das Gebäude ist bis Ende October 1901 benützungsfähig zu übergeben.

3. Der Turnsaal der Mädchenschule (im 1. Stockwerke) ist vorläufig ohne Einrichtung zu belassen.

4. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission wird der Bauconsens erteilt.

5. Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen ist nach der Tabelle der Stadtbuchhaltung zu veranlassen.

6. Es wird zur Kenntnis genommen, daß dem mit der permanenten Beaufsichtigung betrauten Bauamtsbeamten gemäß § 25 des Gebührennormales ein tägliches Zehrgeld von 4 K angewiesen werden wird.

(Angenommen; Punkte 1 bis 4 an den Gemeinderath.)

(3891.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des Johann Kreidl auf einen Theil der Cat.-Parc. 13/1, Einl. Z. 1124 IV. Bezirk, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(4351.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Ankauf der zweiten Hälfte des III. Jahrganges von E. Greßes Sammelwerk „Alt-Österreich“ für 103 Bürgerschulen Wiens, und beantragt, den Ankauf von 103 Exemplaren der zweiten Hälfte des III. Jahrganges des genannten Werkes für die Local-Lehrerbibliotheken der städtischen Bürgerschulen in Wien zum Gesamtkostenbetrage von 412 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4186.) Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung zweier Conscriptionsamts-Accessistenstellen und beantragt, diese Stellen an Franz Wais und Karl Kantner zu verleihen.

(Angenommen.)

Antrag des St.-R. Rissaweg und Genossen:

Es sei der Verwaltung beziehungsweise Leitung der Ersten Kinderbewahranstalt und des Ersten Kinderhortes im X. Bezirke eine entsprechende Anzahl von Bade-Freilarten zur Benützung des städtischen Volksbades X., Gubrunstraße, jedes Jahr anzuweisen, und zwar speciell für die Kinder des Knabenhortes.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Reichsrathswahl.

Seine Excellenz Graf Kielmanskegg hat unterm 23. März 1901 nachstehende Rundmachung hinausgegeben:

Die durch das Ableben des Reichsraths-Abgeordneten Josef Schlesinger nothwendig gewordene Ergänzungswahl eines Reichsraths-Abgeordneten aus dem Städte-Wahlbezirke Wien, Josefstadt (VIII. Bezirk) wird für Mittwoch den 15. Mai 1901 angesetzt.

Diese Wahl ist im Sinne des § 57 der Reichsrathswahlordnung auf Grund der bei der am 14. Jänner 1901 stattgehabten Wahl benützten Wählerlisten vorzunehmen; es findet daher weder eine neuerliche Auflegung der Wählerlisten, noch ein abermaliges Reclamationsverfahren statt.

Die näheren Bestimmungen über die Durchführung der Wahl werden später verlautbart werden.

* * *

Maßnahmen gegen die Frostgefahr für Weingärten.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 20. April 1901 Z. 35616 (M.-Z. 32274/XV), dem Wiener Magistrate Nachstehendes mitgeteilt:

Es ist erfahrungsmäßig festgestellt, daß die Weingärten durch in geeigneter Weise und in entsprechendem Umfange rechtzeitig veranstaltete Räucherungen gegen Frost wirksam geschützt werden können.

Da es sich zur Erzielung eines Erfolges insbesondere darum handelt, eine Rauchwolke zu erzeugen, die bei genügender Dichtigkeit (am besten durch Verbrennung von Theer) sich über das ganze zu schützende Weinbaugebiet (zum Beispiel über ein ganzes Thal) zusammenhängend ausbreitet, ferner daß die Rauchfeuer bei drohender Gefahr rechtzeitig und möglichst gleichzeitig entzündet werden, erscheint eine entsprechend organisierte einheitliche Action, welche oft das Zusammenwirken mehrerer Gemeinden erfordern wird, von größter Wichtigkeit.

Zu diesem Zwecke haben sich in manchen Gegenden bereits sogenannte Frostwehren gebildet.

Im Hinblick auf die für die Weingärten nun eintretende Gefahr der Spätfroste wird der Magistrat aufgefordert, die weinbautreibende Bevölkerung des Gemeindegebietes mittels des Amtsblattes und speciell die in Betracht kommenden Bezirksvertretungen sogleich auf die drohende Gefahr, den Nutzen der Räucherungen und die Nothwendigkeit einer einheitlich organisierten Action, sowie auf die Zweckmäßigkeit der Bildung von Frostwehren aufmerksam zu machen und denselben dringend nahe zu legen, eventuell im Einvernehmen mit benachbarten Gemeinden, unverweilt die zweckentsprechenden Verfügungen zu treffen, wobei auf die bereitwillige Unterstützung seitens der weinbautreibenden Bevölkerung wohl sicher wird gerechnet werden können.

Approvisionnement.**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 21. bis 27. April 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	290.568 kg	Davon aus:
Wien	202.000 kg	
dem sonst. Niederösterreich . .	29.106 "	
Oberösterreich	581 "	
Steiermark	170 "	
Mähren	4.705 "	
Galizien	49.068 "	
Ungarn	4.578 "	
Bukowina	360 "	
Kalbfleisch . . .	55.395 "	Davon aus:
Wien	3.700 kg	
dem sonst. Niederösterreich . .	290 "	
Mähren	447 "	
Galizien	49.827 "	
Ungarn	1.101 "	
Bukowina	30 "	
Schafffleisch . . .	6.579 "	Davon aus:
Wien	97 kg	
dem sonst. Niederösterreich . .	110 "	
Mähren	15 "	
Galizien	2.619 "	
Ungarn	3.738 "	

Schweinefleisch .	125.006 kg	Davon aus:
Wien	70.488 kg	
dem sonst. Niederösterreich . .	3.343 "	
Böhmen	208 "	
Mähren	4.979 "	
Galizien	26.600 "	
Ungarn	17.864 "	
Croatien	1.524 "	
Kälber	2.959 Stück	Davon aus:
Wien	387 St.	
dem sonst. Niederösterreich . .	37 "	
Oberösterreich	1 "	
Mähren	139 "	
Galizien	2.353 "	
Ungarn	42 "	
Schafe	142 "	Davon aus:
Wien	115 St.	
dem sonst. Niederösterreich . .	11 "	
Mähren	8 "	
Galizien	7 "	
Ungarn	1 "	
Schweine	521 "	Davon aus:
Wien	200 St.	
dem sonst. Niederösterreich . .	20 "	
Mähren	55 "	
Galizien	210 "	
Ungarn	36 "	
Lämmer	409 "	Davon aus:
Wien	238 St.	
Oberösterreich	4 "	
Mähren	13 "	
Galizien	19 "	
Ungarn	135 "	

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 64 bis	1.44	per Kg.
	Roßbraten u. Rieden	" " 1.10	"	"
Kalbfleisch	" " — 64	"	1.40	"
Schafffleisch	" " — 60	"	1.16	"
Schweinefleisch	" " — 92	"	1.40	"
Kälber	" " — 80	"	1.26	"
Schafe	" " — 68	"	— 94	"
Schweine	" " — 88	"	1.16	"
Lämmer	" " 12 —	"	20 —	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war annähernd gleich der Vorwoche. Die Nachfrage gestaltete sich erst gegen Wochenschluß etwas lebhafter. Schweinefleisch wurde um 2 h, Kalbfleisch und Schweine um 4 h, Kälber um 8 h per Kilogramm theurer, hingegen Schafe um 2 h und Schafffleisch um 4 h per Kilogramm billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 21. bis 27. April 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	4.393 kg	Davon aus:
Wien	4.393 kg	
Kalbfleisch . . .	569 "	Davon aus:
Wien	569 "	
Schafffleisch . . .	130 "	Davon aus:
Wien	130 "	

Schweinefleisch .	3.480 kg	Davon aus:	
		Wien	3.480 kg
Kälber	57 Stück	Davon aus:	
		Wien	57 St.
Schweine . . .	10 "	Davon aus:	
		Wien	10 "
Lämmer	9 "	Davon aus:	
		Wien	9 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K — 80 bis	1.28 per Kg.
	Rostbraten u. Nieden " "	1.28 "	1.40 " "
Kalbsteisch	" "	1.— "	1.36 " "
Schaffsteisch	" "	1.— "	1.10 " "
Schweinefleisch	" "	— 96 "	1.60 " "
Lammsteisch	" "	1.20 "	1.40 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 932 kg stärker, in Schweinefleisch um 140 kg geringer. Vorderes Rindfleisch wurde in minderen Qualitäten um 4 h, Rostbraten in Prima bis um 20 h, Schweinefleisch in sämtlichen Qualitäten trotz der verminderten Zufuhr bei schwacher Nachfrage um 4 bis 10 h per Kilogramm billiger verkauft. Hinteres Rindfleisch erfuhr in minderen Qualitäten eine Preissteigerung von 4 h per Kilogramm. Die übrigen Fleischwaren behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 26. April 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 658 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	240—800 K per Stück
" Schlachtpferde	50—180 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 29. April 1901.

1. Gesamtauftrieb: 4910 Stück, und zwar:

Maßvieh	3885 Stück
Weinlvieh	1025 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen	
Donnerstagmarke	19 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3393 Stück	Kühe	648 Stück
Stiere	775 "	Büffel	88 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3381 Stück
" Galizien und der Bukowina	703 "
" dem sonstigen Österreich	822 "
" dem Auslande	4 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität	von 66 bis 78 K (extrem bis 80 K)
" II. "	60 " 65 "
" III. "	54 " 59 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 68 bis 72 K (extrem bis 74 K)
" II. "	64 " 67 "
" III. "	58 " 63 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 78 K (extrem bis 81 K)
" II. "	66 " 71 "
" III. "	60 " 65 "
Stiere	von 54 bis 64 K (extrem bis 70 K)
Kühe	50 " 60 " (" " 70 ")
Büffel	32 " 46 " (" " 53 ")
Weinlvieh	38 " 52 " (" " — ")

b) Preis per Stück:

Weinlvieh von 51 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angelaufen wurden für Wien	4049 Stück
" " " auswärts	823 "
Unverkauft blieben	38 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 21. bis 27. April 1901 für Wien angekauft 508 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 690 Stück weniger aufgetrieben. Bei ziemlich lebhaftem Marktverkehre sind die Preise aller Qualitäten im allgemeinen um 1 K, in vielen Fällen auch um 2 K per Metercentner gestiegen.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 18. bis 25. April 1901.

Waren eingelagert	68.435 Meter-Centner
" ausgelagert	64.044 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 22.080 Meter-Centner.

Lagerstand vom 25. April 1901: 230.595 Meter-Centner, und zwar:	
78.291 Meter-Centner Weizen,	50.695 Meter-Centner Roggen,
20.682 " Gerste,	25.181 " Hafer,
8.221 " Mais,	126 " Dsaaten,
9.113 " Mehl u. Kleie,	2.776 " Wein,
4.221 " Zucker,	8.445 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asseranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.408.940 K.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 20. bis 26. April 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1460 und 53 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	978 " 73 für "
Vermittelt wurden freie Stellen . .	959 " 36 Lehrlinge.

Ausnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 1 Uhrmacher für gemischte Arbeiten (auswärts), 1 Flachgraveur (auswärts), 1 Kunstformer (Prag), 2 Wagner (auswärts), 1 Korbflechter (auswärts), 1 junger Binder für Gipsfasser (auswärts), 1 Lederseffelpresser (Ofen-Pest), 2 Bürstenbinder (auswärts), 1 Buchbinder, der marmorieren kann (auswärts), 1 Tapezierer auf Kinderwagen (Wien), mehrere Wagenfahler (Wien), mehrere Schuhmacher (Wien und auswärts), 1 Treibriemenarbeiter (auswärts), 1 selbständiger Schriftenmaler (auswärts), 1 junger Installateur für Gas und Wasser, gelernter Schlosser (auswärts), 1 Blechlackierer (auswärts), Schneider auf Kinderanzüge,

Gilets und Röcke (Wien und auswärts), 2 Beinschneider, 1 Obertheil-Vorrichter, verheiratet (Bulgarien), mehrere Provisionsagenten (Wien).

Weibliche: Näherinnen aller Art, Blumenmacherinnen, Kleidermacherinnen, Büglerinnen für Wäschepuzereien.

Fehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer und Former, Werkzeugmacher, Fuß- und Wagenschmiede, Bau- und Maschinenschlosser, Gürtler und Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Mechaniker, Installateure, Maschinisten und Heizer, Binder, Bau- und Möbeltischler, Drechsler, Sattler und Riemer, Tapezierer, Friseur, Buchbinder, Anstreicher, Zimmermacher, Glaser, Fleischer, Geschäftsbdiener, Kutcher, Laufburschen, Tagelöhner und sonstige Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Winderinnen, Wäscherinnen, Buch- und Steindruckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schaufgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 25. bis 29. April 1901.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Thomasplatz, Einl.-Z. 3053, von Wendelin Kühnel, V., Gießergasse 2, Bauführer J. Folter (2591).
- VI. Bezirk: Haus, Ufergasse 42, von Franz X. Neumann und Marie Gruber, Bauführer Franz X. Neumann (2609).
- " " Haus, Köstergasse, Einl.-Z. 1215, von Albert Frankl, VII., Kirchengasse 33, Bauführer Oskar Stern (3670).
- XIII. Bezirk: Einfaches Wohnhaus, Hiebing, Einl.-Z. 460, von Karl Lechner, Bauführer Franz Ritter v. Neumann (14040).
- " " Zweifaches Wohnhaus, Hiebing, Aubhofstraße 1, von Moriz Edlen v. Kuffner, Wilhelm und Karl Kuffner, Bauführer Franz Ritter v. Neumann (14190).
- XIV. Bezirk: Hauscanal, Rudolfsheim, Husterstraße 16, von Dr. Theodor Foges, Bauführer Heinrich Winkler (15582).
- " " Dreifaches Wohnhaus, Rudolfsheim, Prinz Karlstraße 30, von Josef und Rosalia Hejno, XIV., Reichsapfelgasse 22, Bauführer Schnatter & Mühlförster (16805).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Heiligenstadt, Einl.-Z. 286, Bollergasse, von Dr. Friedrich Victor Spitzer, IV., Schleismühlgasse 4, Bauführer Franz Krasny (9362).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Schüttelstraße 29, von Jakob Schwarz, Bauführer J. Marek (2635).
- XIII. Bezirk: Zubau und Adaptierung, Penzing, Einl.-Z. 82, von Julius Stättermayer, Bauführer derselbe (14185).
- " " Futterkuppe, Breitensee, Laurentiusplatz 5, von der Hütteldorfer Bierbrauerei, Bauführer Ludwig Zayka (14216).
- " " Schornstein, Hütteldorf, Bergmüllergasse 5, von der Hütteldorfer Bierbrauerei, Bauführer Ludwig Zayka (14218).
- XIX. Bezirk: Automobilremise, Ober-Döbling, Villrothstraße 32, von Otto Raubach, ebenda, Bauführer Johann Pecival (9309).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Franciscanerplatz 1, von Josef Rausch, Baumeister (2617).
- " " Pöhlengasse 12, von der Oöerr. Central-Bodencredit-Bank, Bauführer E. Michna (2623).
- " " Herrergasse 10, von der Wiener Baugesellschaft und dem Wiener Bauverein (2627).
- II. Bezirk: Große Sperrgasse 40, von Georg Strohmayr, Maurermeister (2641).
- III. Bezirk: Salesianergasse 31, von M. Hugo Phota (2607).
- " " Matthäusgasse 5, von Dr. E. Kris, Bauführer J. Krottenthaler (2626).
- " " Moßgasse 31, von Anton Gürlich, Baumeister (2650).

- IV. Bezirk: Aldegasse 16, von Karl Wittgenstein, Bauführer J. Frauenfeld (3669).
- V. Bezirk: Ramperstorfergasse 66, von J. und E. Koppel, Bauführer A. Leidenfrost (2643).
- " " Embelgasse 49, von Joh. Kirnbauer, Bauführer J. Klobner (2682).
- VII. Bezirk: Kirchberggasse 19, Gutenberggasse 20, von Rosa Partsch, Bauführer A. Frig (2571).
- " " Westbahnstraße 56/58, von Rudolf Demski, Maurermeister (2630).
- " " Schottenfeldgasse 27, von Gustav Reichert, Bauführer M. & J. Sturany (2642).
- XIII. Bezirk: Hiebing, Tirolergasse 4, von Camilla Schlechter, Bauführer Franz Abel (13869).
- " " Hütteldorf, Bahnhofstraße 2, von Jda Futal, Bauführer Florian Rutter (14189).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Gürtelgasse 23, von Ignaz Deutsch, Bauführer Georg Parthila (26582).
- " " Ottakring, Seitenberggasse 25, von Johann F. Haubenhofer (26683).

Für diverse (geringere) Bauten:

- V. Bezirk: Rauchfang, Magleinsdorferstraße 47, von J. P. Stripes (2653).
- XIII. Bezirk: Gruft, Hiebing Friedhof, von Raimund v. Götz, Bauführer R. Neila & Neffe (14452).
- " " Steingroßkanal, Hütteldorf, Linzerstraße 436, von Constantin Lazarstis Erben, Bauführer M. Bohdal (14604).
- " " Steingroßkanal, Hütteldorf, Einl.-Z. 123, von Georg Lauber, Bauführer M. Bohdal (14615).
- XIV. Bezirk: Magazin, Rudolfsheim, Reichsapfelgasse 12, von Anna Loderer, Reichsapfelgasse 11 (16804).
- " " Schaufenster, Sechshaus, Sechshausstraße 76, von Leopold Ettmayer (16806).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 60, von Josef Millmann, Bauführer Johann Gasteiger (26484).
- " " Schupfe, Ottakring, Lindnerstraße 35, von Franz Kassenbeiser, Bauführer Karl Reinhart (26681).
- XIX. Bezirk: Hauscanal, Kahlenbergerstraße 35, von Karl Brunner ebenda, Bauführer E. Nzechacz (9355).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern etc.:

- I. Bezirk: Rothenthurmstraße 12, von Karl Michna, Maurermeister (2606).
- " " Helfersdorferstraße, von Karl Stiegler, I. I. Baurath (3593).
- II. Bezirk: Praterstraße 26, von Karl Michna, Maurermeister (2606).
- IV. Bezirk: Schönbrunnenstraße 2, Wienstraße 47, Mozartgasse 9, von Anton Niederdorfer, Maurermeister (2658).
- " " Große Kengasse 4, von Johann Ed. Hattey, Baumeister (2659).
- V. Bezirk: Sonnenhofgasse 7, von Martin Draxelmayer, Maurermeister (2629).
- VI. Bezirk: Canalgasse 8, von J. Binder, Maurermeister (2567).
- " " Hornboistgasse 1, von Martin Draxelmayer, Maurermeister (2619).
- " " Linienstraße 31, von Franz Wank, Baumeister (2638).
- VII. Bezirk: Hermannstraße 1, von M. Schumacher, Baumeister (2577).
- IX. Bezirk: Marktstraße 1, 1a, von Matthäus Trimmel, Maurermeister (2569).
- " " Mariannengasse 21, von Karl Stiegler, I. I. Baurath (2639).
- X. Bezirk: Davidgasse 23, von Holzmann & Comp. (26169).
- XIV. Bezirk: Zebengasse 11, von Johann Krottenthaler (15584).
- " " Storchengasse 24, von Raimund Eder (15820).
- " " Reindorfstraße 23, von Matth. Kreuzer (15823).
- " " Märzstraße 68, von Ed. Loidold jun. (16026).
- " " Sturzgasse 15, von Josef Baral (16047).
- " " Sechshausstraße 61, von Leop. Ettmayer (16346).
- XVI. Bezirk: Friedrich Kaiserstraße 25, von Johann Braunandl (27122).
- XIX. Bezirk: Grinzingerstraße 34, von Karl Frisch (9406).
- XX. Bezirk: Lehtstraße 133, von Georg Strohmayr, Maurermeister (2600).

Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 163, von Anton Stelzer, XIII., Hiebing Hauptstraße 54 (2614).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Leopoldsgasse, Einl.-Z. 931, 932, von Siegmund Weiner, Leopoldsgasse 6 (2489).
- X. Bezirk: Columbusgasse 25, von Gottfried Schaniel (26358).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 981, von Karl Ziegelwanger (14210).
- " " Penzing, Einl.-Z. 1549, von Julius Frankl (14473).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Seizergasse 7, von Johann Stama (16484).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Einl.-Z. 475, Schinnaglgasse 9, von Johann und Theresia Waged (27004).

XIX. Bezirk: Einl.-Z. 286, Heiligenstadt, Bollergasse, von Dr. Friedrich Victor Spitzer (9361).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

V. Bezirk: Mähleinsdorferstraße 8, von Hugo Mandeltort, Wasner-gasse 21 (2651).

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Prinz Karlsgasse 30, von Josef und Rosalia Hejna, Demolierender Schnatter & Mühlfhofer (16652).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. März 1901.

- I. Bez., Annagasse, Einl.-Z. 41, bisherige Besitzerin Julie Camefina, Edle v. San Vittore $\frac{1}{2}$, grundbücherlich übertragen an Albert Camefina Ritter v. San Vittore $\frac{1}{2}$, am 19. März 1901.
- " " Hohenfalsches Freihaus, Bräunerstraße, E.-Nr. 164, Land-tafel E.-Z. 6, bish. Bes. Franz Graf Lützow, grdb. übertr. an Gemietete Gräfin Lützow, am 8. März 1901.
- " " Grünangergasse, E.-Z. 409, bish. Bes. Cardinal-Fürstbischof von Olmütz Friedrich Landgraf v. Fürstenberg, grdb. übertr. an Josef Friedrich Landgraf v. Fürstenberg, am 18. März 1901.
- " " Rauheneingasse, Ballgasse, Blumenstockgasse, E.-Z. 907, bish. Bes. Klotilde v. Bornemisza-Zolnikovich de Mikulic $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Stephan v. Bornemisza, Johanna v. Bornemisza, Curandin Aglaia v. Bornemisza, je $\frac{1}{6}$, am 5. März 1901.
- " " Singerstraße, E.-Z. 1209, bish. Bes. Hermine Esler, grdb. übertr. an Hermann Esler, am 8. März 1901.
- " " Volkzeile, Bäckerstraße, E.-Z. 1450, bish. Bes. Maximilian Alexander Graf Brinitz zu Falkenstein, grdb. übertr. an Alexander Maximilian Grafen Brinitz zu Falkenstein, am 22. März 1901.
- II. Bez., Denisgasse, E.-Z. 328, bish. Bes. Johann Friedl, grdb. übertr. an Francisca Gutsch, Marie Peter, Anna Hanzel, je $\frac{1}{3}$, am 15. März 1901.
- " " Dresdenerstraße, E.-Z. 415, bish. Bes. Johann Friedl, grdb. übertr. an Francisca Gutsch, Marie Peter, Anna Hanzel, je $\frac{1}{3}$, am 15. März 1901.
- " " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 844, bish. Bes. Heinrich Weiner, grdb. übertr. an Jakob Fjodor, am 13. März 1901.
- " " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 847, bish. Bes. Johann Friedl, grdb. übertr. an Francisca Gutsch, Marie Peter, Hanzel Anna, je $\frac{1}{3}$, am 15. März 1901.
- " " Novaragasse, E.-Z. 1187, bish. Bes. Dr. Robert Bernhart, grdb. übertr. an m. Johann Bernhart $\frac{1}{3}$, m. Margarete Bernhart $\frac{2}{3}$, am 18. März 1901.
- " " Praterstraße, Große Mohrengasse, E.-Z. 1357, bish. Bes. Heinrich Benies, grdb. übertr. an m. Dora Deborah Benies, m. Benedictine Benies, je $\frac{1}{2}$, am 18. März 1901.
- " " Praterstraße, Große Mohrengasse, E.-Z. 1359, bish. Bes. Heinrich Benies, grdb. übertr. an m. Dora Deborah Benies, m. Benedictine Benies, je $\frac{1}{2}$, am 18. März 1901.
- " " Praterstraße, Große Mohrengasse, E.-Z. 1361, bish. Bes. Heinrich Benies, grdb. übertr. an m. Dora Deborah Benies m. Benedictine Benies, je $\frac{1}{2}$, am 18. März 1901.
- " " Schreigasse, E.-Z. 1758, bish. Bes. Barbara Schmidt, grdb. übertr. an Barbara Kwet, Anna Schmidt, je $\frac{1}{2}$, am 13. März 1901.
- " " Springergasse, E.-Z. 1951, bish. Bes. Moriz Hirsch-Königstein, Otto Hirsch-Königstein, Hermine recte Regine Hirsch-Königstein, Verlassenschaft nach der am 6. Jänner 1900 verstorbenen Adele Hirsch-Königstein, m. Oskar Hirsch-Königstein, Victor Hirsch-Königstein, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Raphaelia Hirsch-Königstein, am 26. März 1901.
- " " Streffleurgasse, E.-Z. 2005, bish. Bes. Josef Jalkohy, grdb. übertr. an m. Robert Jalkohy, m. Josef Jalkohy, m. Karl Jalkohy, m. Franz Jalkohy, m. Alois Jalkohy, m. Leopold Jalkohy, m. Otto Jalkohy, m. Johann Jalkohy, je $\frac{1}{8}$, am 28. März 1901.
- " " Glockengasse, Zaborstraße, Hajnergasse, E.-Z. 2067, bish. Bes. Karl Pfob, grdb. übertr. an Hermine Kastel, geb. Pfob $\frac{18}{72}$, Gustav Pfob $\frac{24}{72}$, Martha Wächter, geb. Pfob $\frac{9}{72}$, Karl Pfob $\frac{24}{72}$, am 4. März 1901.
- " " Pafettstraße, E.-Z. 3426, bish. Bes. die Firma K. & A. Jezek in Banskó, grdb. übertr. an Malvine Schwarz, am 22. Feb. 1901.
- " " Jägerstraße, Heinkelmaungasse, E.-Z. 3633, bish. Bes. Susanna Gaffelseder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adele Lewie $\frac{1}{2}$, am 11. März 1901.
- " " Kurzbaugasse, E.-Z. 3998, bish. Bes. John Morgenstern $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Ernst Friedrich Morgenstern, Elsa (Ella) Francisca Morgenstern, Julius Casar Siegmund Morgenstern je $\frac{1}{6}$, am 12. März 1901.

- II. Bez., Adalbert Stiftergasse, E.-Z. 4244, bish. Bes. Katharina Sturm, grdb. übertr. an August Stok, am 30. März 1901.
- " " Dismargasse, Kudygasse, E.-Z. 4262, bish. Bes. Anna Kollegger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Kollegger $\frac{1}{2}$, am 15. März 1901.
- " " Denisgasse, Romanogasse, E.-Z. 4865, bish. Bes. Karoline Kreilshelm, Heinrich Koch, August Kohl, Adolf Spitzer, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Franz Schmidt, Theresia Schmidt, je $\frac{1}{2}$, am 22. März 1901.
- III. Bez., Reinergergasse, Baumgasse, E.-Z. 130, bish. Bes. Theresie Sulger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Felix Sulger $\frac{1}{2}$, am 8. März 1901.
- " " Erdbergerlande, E.-Z. 324, bish. Bes. Anton Satorina, grdb. übertr. an Johann Satorina, Eduard Satorina, Wilhelmine Mayer, je $\frac{1}{3}$, am 26. März 1901.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 426, bish. Bes. Marie Tupaček $\frac{27}{48}$, m. Karl Tupaček, m. Josef Tupaček, m. Anna Tupaček, je $\frac{7}{48}$, grdb. übertr. an Arnold Heymann, am 26. März 1901.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 427, bish. Bes. Johann Schöber, Anna Schöber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Arnold Heymann, am 26. März 1901.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 428, bish. Bes. Marie Meir $\frac{1}{3}$, Marie Mascher, Magdalena Künzl, Franz Hein, August Hein, je $\frac{1}{15}$, Josef Vogner $\frac{1}{3}$, Anton Hein $\frac{1}{15}$, grdb. übertr. an Arnold Heymann, am 26. März 1901.
- " " Genfengasse, Rühbeckgasse, E.-Z. 559, bish. Bes. Bernhard Fischer Elisabeth Suchy, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Herza, am 1. April 1901.
- " " Am Heumarkt, Beatrigasse, E.-Z. 617, bish. Bes. Franz Freiherr v. Sommaruga $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Guido Freiherrn v. Sommaruga $\frac{1}{3}$, am 26. März 1901.
- " " Hühnergasse, E.-Z. 678, bish. Bes. Anna Gruber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julius Ruffbaum $\frac{1}{2}$, am 8. März 1901.
- " " Leonhardgasse, E.-Z. 989, bish. Bes. m. Eugen Rambofsch $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an m. Barbara Rambofsch $\frac{1}{4}$, am 20. März 1901.
- " " Löwengasse, Kegelgasse, E.-Z. 1045, bish. Bes. Alfred Shuttleworth, Frank Shuttleworth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft Clayton Shuttleworth Limited, am 29. März 1901.
- " " Pragerstraße, E.-Z. 1203, bish. Bes. Helene Wunsch, geb. v. Lenhard $\frac{7}{24}$, grdb. übertr. an Helene Wunsch, Margarete Wunsch, je $\frac{7}{48}$, am 19. März 1901.
- " " Rennweg, Hafengasse, E.-Z. 1348, bish. Bes. Rudolf Schneeweiß, Hermine Schneeweiß, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Gutter, am 27. März 1901.
- " " Schlachthausgasse, E.-Z. 1530, bish. Bes. Eva Gottwald $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Gottwald $\frac{1}{2}$, am 19. März 1901.
- " " Wällischgasse, E.-Z. 1774, bish. Bes. m. Anton Lafat $\frac{19}{100}$, grdb. übertr. an Anton Lafat, Marie Lafat, je $\frac{19}{300}$, am 11. März 1901.
- " " Untere Weißgärberstraße, E.-Z. 1876, bish. Bes. Alfred Shuttleworth, Frank Shuttleworth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft Clayton Shuttleworth Limited, am 29. März 1901.
- " " Untere Weißgärberstraße, E.-Z. 1879, 1883, bish. Bes. Alfred Shuttleworth, Frank Shuttleworth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft Clayton Shuttleworth Limited, am 29. März 1901.
- " " Untere Weißgärberstraße, Löwengasse, E.-Z. 1888, bish. Bes. Alfred Shuttleworth, Frank Shuttleworth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft Clayton Shuttleworth Limited, am 29. März 1901.
- " " Erdbergermaiss, E.-Z. 2023, bish. Bes. Johann Lehner, grdb. übertr. an m. Johann Lehner, am 20. März 1901.
- " " E.-Z. 2070, bish. Bes. Anton Satorina $\frac{5}{12}$, grdb. übertr. an Johann Satorina, Wilhelmine Mayer, Eduard Satorina, je $\frac{5}{36}$, am 26. März 1901.
- " " Hohlweg, Trubelgasse, E.-Z. 2527, bish. Bes. Robert Wolfgang Hönig, Edler v. Hönigsberg, grdb. übertr. an Ida Link, am 7. März 1901.
- " " Hainburgerstraße, E.-Z. 2770, bish. Bes. Leopold v. Pitynsky, grdb. übertr. an Helene Baronin Zirmialowsky, am 23. März 1901.
- " " Rühlgasse, E.-Z. 2957, bish. Bes. Alfred Berger, Otto Berger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moriz Landesmann, Agnes Ella Landesmann, je $\frac{1}{2}$, am 6. März 1901.
- VI. Bez., Dannhausergasse, Waltergasse, E.-Z. 96, bish. Bes. Demeter Fogarasi $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Johanna Fogarasi, geb. Dienstl $\frac{1}{20}$, am 7. März 1901.
- " " Schönburgstraße, E.-Z. 295, bish. Bes. Francisca Mintus $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gottfried Mintus, Ludovica Mintus, je $\frac{1}{4}$, am 20. März 1901.
- " " Koltschitzgasse, E.-Z. 403, bish. Bes. Moriz Bamberger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Türl, Matthias Schmid, am 7. März 1901.

- IV. Bez., Margarethenstraße, Große Reugasse, E.-Z. 492, bish. Vef. Emilie Hauke, geb. Dobrucki, Edle v. Dobruck, Rosa Dobrucki, Edle v. Dobruck, Blanche Dobrucki, Edle v. Dobruck, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Adelheid Kirchmayer, geb. Walter, am 22. März 1901.
- " " Schaumburggasse, E.-Z. 710, bish. Vef. Anton Detoma, grdb. übertr. an Rudolf Mayr, Edler v. Melnhof, am 27. März 1901.
- " " Schaumburggasse, E.-Z. 825, bish. Vef. Anton Detoma, grdb. übertr. an Rudolf Mayr Edler v. Melnhof, am 20. März 1901.
- " " Wiedener Hauptstraße, Mostgasse, E.-Z. 934, bish. Vef. Josef Prantl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Elisabeth Prantl, Crescentia Prantl, je $\frac{1}{12}$, Franz Reisch, Marie Reisch, Crescentia Reisch, Josef Reisch, Theresia Unterweger, Anton Reisch, Franz Prantl, Monica Prantl, je $\frac{1}{36}$, m. Josef Prantl, m. Rudolf Prantl, je $\frac{1}{72}$, Alois Prantl, Verlassenschaft nach Crescentia Lechner, Franz Prantl, Anna Schweighofer, Marie Prantl, Theresia Köle, Karl Prantl, Veronika Prantl, Josefina Prantl, je $\frac{1}{108}$, am 15. März 1901.
- " " Gutschausstraße E.-Z. 1057, bish. Vef. Maximilian Alexander Graf Brintz zu Falkenstein, grdb. übertr. an Alexander Maximilian Grafen Brintz zu Falkenstein, am 22. März 1901.
- " " Gutschausstraße, E.-Z. 1058, bish. Vef. Maximilian Alexander Graf Brintz zu Falkenstein, grdb. übertr. an Alexander Maximilian Grafen Brintz zu Falkenstein, am 22. März 1901.
- V. Bez., Bäregasse, E.-Z. 44, bish. Vef. Rudolf Walz $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Anna Walz $\frac{1}{12}$, am 6. März 1901.
- " " Fochgasse, Herthegasse, E.-Z. 208, bish. Vef. Luise Werner, grdb. übertr. an Rosalia Lasnik, am 2. März 1901.
- " " Franzensgasse, E.-Z. 258, bish. Vef. Hermine Dorfleitner $\frac{10}{98}$, grdb. übertr. an Ignaz Inzühr, Josef Schwaiger, je $\frac{8}{98}$, am 6. März 1901.
- " " Gartengasse, E.-Z. 277, bish. Vef. Karl Leiß $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Theresia Leiß $\frac{1}{4}$, am 2. März 1901.
- " " Hartmannngasse, E.-Z. 393, bish. Vef. Vetti Janacek, grdb. übertr. an Franz Fajst, am 1. April 1901.
- " " Schönbrunnerstraße, E.-Z. 537, bish. Vef. Josefa Hartmann, grdb. übertr. an Marie Hartmann, Wilhelmine Dobner, Josefa Perschitz, Othmar Hartmann, Rafael Hartmann, je $\frac{1}{7}$, Franz Hartmann $\frac{2}{7}$, am 11. März 1901.
- " " Johannngasse, Untere Bräuhansgasse, E.-Z. 585, bish. Vef. Anna Fleischhader $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien $\frac{1}{6}$, am 12. März 1901.
- " " Laurenzgasse, E.-Z. 704, bish. Vef. Katharina Wieser $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Biletsch $\frac{1}{2}$, am 21. März 1901.
- " " Laurenzgasse, Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 712, bish. Vef. Anna Greiling, verehel. Haas $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Leopoldine Greiling $\frac{1}{4}$, am 28. März 1901.
- " " Margarethenstraße, E.-Z. 737, bish. Vef. Josef Penker $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Aloisia Daum $\frac{1}{8}$, am 20. März 1901.
- " " Margarethenstraße, E.-Z. 737, bish. Vef. Josef Penker $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Maximilian Penker $\frac{1}{8}$, am 23. März 1901.
- " " Nilsdorfergasse, E.-Z. 876, bish. Vef. Marie Wagner, geb. Baumgarten, grdb. übertr. an Friedrich Wagner, am 14. März 1901.
- " " Pilgramgasse, E.-Z. 910, bish. Vef. Marie Nowotny $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jur.-Dr. Otto Nowotny $\frac{1}{2}$, am 7. März 1901.
- " " Pilgramgasse, E.-Z. 910, bish. Vef. Fabian Andreas Nowotny $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Jur.-Dr. Otto Nowotny $\frac{1}{2}$, am 15. März 1901.
- " " Schusswallgasse, E.-Z. 1028, bish. Vef. Josef Bergmayer $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Katharina Bergmayer $\frac{1}{7}$, am 12. März 1901.
- " " Bentagasse, Bachergasse, E.-Z. 1379, bish. Vef. Elisabeth Söchtig, grdb. übertr. an Karl Söchtig, Amalia Richter, geb. Söchtig, Franz Söchtig, Magdalena Aloisia Bodel, geb. Söchtig, je $\frac{1}{4}$, am 4. März 1901.
- " " Pilgramgasse, E.-Z. 1471, bish. Vef. Alfred Ritter v. Bischof, grdb. übertr. an Julius Weiß, Josef Großmann, je $\frac{1}{2}$, am 13. März 1901.
- " " Schallergasse, Herthegasse, E.-Z. 1989, bish. Vef. Julius Prantl, grdb. übertr. an Theresia Pfacher, am 26. März 1901.
- VI. Bez., Dreihuseingasse, E.-Z. 118, bish. Vef. Franz Graf Lühov, grdb. übertr. an Henriette Gräfin Lühov, geb. Seymour, am 8. März 1901.
- " " Eßterhazygasse, Ufergasse, E.-Z. 159, bish. Vef. Alexander Pefovich, grdb. übertr. an Emil Brunner v. Wattenwyl, Bertha Brunner v. Wattenwyl, je $\frac{1}{2}$, am 3. Feb. 1901.
- " " Fallgasse, Mollardgasse, E.-Z. 185, bish. Vef. Karl Waas, grdb. übertr. an Bernhard Engel, am 23. März 1901.
- " " Fischengasse, E.-Z. 379, bish. Vef. Theresie Rhyer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Olga Helene Paterny-Judrung $\frac{1}{2}$, am 8. März 1901.
- " " Kanalergasse, Dürergasse, E.-Z. 430, bish. Vef. Maria Theresia Schmarf, grdb. übertr. an m. Karl Josef Schmarf, m. Marie Katharina Schmarf, m. Francisca Dorothea Schmarf, je $\frac{1}{3}$, am 19. Feb. 1901.
- " " Mollardgasse, E.-Z. 825, bish. Vef. Ludwig Rothböck $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Ludovica Rothböck $\frac{1}{12}$, am 19. März 1901.

- VI. Bez., Stumpergasse, E.-Z. 954, bish. Vef. Katharina Slawit $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Slawit, Josef Slawit, je $\frac{1}{4}$, am 4. März 1901.
- " " Ufergasse, Spörtinggasse, E.-Z. 1186, bish. Vef. Alexander v. Pefovich, grdb. übertr. an Emil Brunner v. Wattenwyl, Bertha Brunner v. Wattenwyl, je $\frac{1}{2}$, am 23. März 1901.
- " " Köllergasse, E.-Z. 1219, bish. Vef. Otto Wagner, grdb. übertr. an Josef Alberti, am 5. März 1901.
- VII. Bez., Bandgasse, E.-Z. 66, bish. Vef. Johann Pražit $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Christine Fiala, geb. Pražit $\frac{1}{2}$, am 30. März 1901.
- " " Falszberggasse, Spittelberggasse, E.-Z. 2, bish. Vef. Moriz Mondl, Anna Ledwina, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Weese, am 14. März 1901.
- " " Hermaungasse, E.-Z. 295, bish. Vef. Josef Gabriel $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Josef Gabriel, Hermine Autrop, je $\frac{1}{18}$, m. Franz Gegenbarth, m. Anna Gegenbarth, je $\frac{2}{18}$, am 8. März 1901.
- " " Kaudlgasse, E.-Z. 433, bish. Vef. Eduard Fint $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Francisca Fint $\frac{1}{2}$, am 30. März 1901.
- " " Mondscheingasse, E.-Z. 673, bish. Vef. Anton Niklas, Konrad Niklas, m. Friedrich Niklas, m. Mathilde Niklas, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Rosine Weissiden, Marie Markowitz, Sophie Hoffmann, je $\frac{1}{12}$, am 26. März 1901.
- " " Neubaugasse, E.-Z. 724, bish. Vef. Valerie Miter $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Hermine Korotiu $\frac{1}{8}$, am 9. März 1901.
- " " Neustiftgasse, E.-Z. 820, bish. Vef. Johann Effenberger $\frac{11}{60}$, grdb. übertr. an Marie Rybarski $\frac{11}{60}$, am 15. März 1901.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1218, bish. Vef. Emil Biber $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Maria Anna Biber $\frac{1}{5}$, am 16. März 1901.
- VIII. Bez., Albertgasse, Florianigasse, E.-Z. 2, bish. Vef. Jakob Figgdor, grdb. übertr. an Heinrich Weiner, am 13. März 1901.
- " " Albertgasse, E.-Z. 18, bish. Vef. Anna Dlszewski $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an m. Anna Dlszewski, m. Jda Dlszewski, je $\frac{1}{6}$, am 20. März 1901.
- " " Daungasse, E.-Z. 148, bish. Vef. Johann Bauer, grdb. übertr. an Luise Eberhaller, Dr. Friedrich Bauer, je $\frac{1}{2}$, am 14. März 1901.
- " " Josefstädterstraße, E.-Z. 283, bish. Vef. Emilie Vieber $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Marie Anna Vieber $\frac{1}{5}$, am 16. März 1901.
- " " Perchenfelderstraße, E.-Z. 523, bish. Vef. Rudolf Pfeningberger $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Bertha Schneider $\frac{1}{7}$, am 9. März 1901.
- " " Neudeggergasse, E.-Z. 605, bish. Vef. Julius Graf Wallis, grdb. übertr. an Josef Rauff, am 4. März 1901.
- IX. Bez., Bindergasse, Liechtensteinstraße, E.-Z. 155, bish. Vef. die Firma Kupfa & Orgelmeister, grdb. übertr. an Siegmund Knöpfelmacher, am 28. März 1901.
- " " Bindergasse, Liechtensteinstraße, E.-Z. 155, bish. Vef. Siegmund Knöpfelmacher, grdb. übertr. an Julius Weiß, am 28. März 1901.
- " " Dietrichkeingasse, E.-Z. 172, bish. Vef. Moriz Lion $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Josef M. Lion $\frac{1}{16}$, am 3. April 1901.
- " " Dietrichkeingasse, E.-Z. 174, bish. Vef. Moriz Lion $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Josef M. Lion $\frac{1}{8}$, am 3. April 1901.
- " " Liechtensteinstraße, E.-Z. 381, bish. Vef. Adolf Köhl, grdb. übertr. an die Firma F. Schmitt, am 23. März 1901.
- " " Liechtensteinstraße, Rußgasse, E.-Z. 435, bish. Vef. Siegmund Kohn, grdb. übertr. an Pauline Taushy, am 26. März 1901.
- " " Liechtensteinstraße, Rußgasse, E.-Z. 436, bish. Vef. Theresia Weindl, verehel. Schmidt, grdb. übertr. an Karoline Kreitsheim, Heinrich Koch, August Kohn, Adolf Spitzer, je $\frac{1}{4}$, am 22. März 1901.
- " " Marktasse, Fochtergasse, E.-Z. 501, bish. Vef. Caspar Fellingner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie (Eva) Fellingner $\frac{1}{2}$, am 26. März 1901.
- " " Kollingasse, Maria Theresienstraße, Währingerstraße, E.-Z. 1084, bish. Vef. Heinrich Venies, grdb. übertr. an m. Dora Deborah Venies, m. Benedictine Venies, je $\frac{1}{2}$, am 18. März 1901.
- " " Wiesengasse, E.-Z. 1236, bish. Vef. Barbara Hollub $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Gornigg, Barbara (Vetti) Gornigg, je $\frac{1}{4}$, am 29. März 1901.
- X. Bez., Favoriten, Buchengasse, E.-Nr. 64, E.-Z. 64, bish. Vef. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Aaron Michael, Anton Berger, je $\frac{1}{2}$, am 4. März 1901.
- " " Favoriten, Buchengasse, E.-Nr. 66, E.-Z. 66, bish. Vef. Julius Weiß, Großmann, je $\frac{1}{2}$, q db. übertr. an Vladimir Ellbogen, Moriz Pencz, je $\frac{1}{2}$, am 7. März 1901.
- " " Favoriten, Buchengasse, E.-Nr. 104, E.-Z. 104, bish. Vef. Moriz Berger, Henriette Berger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Dohschka, Elisabeth Dohschka, je $\frac{1}{2}$, am 12. März 1901.
- " " Favoriten, Eitenreichgasse, E.-Nr. 359, E.-Z. 359, bish. Vef. Benzel Janisch, Theresia Janisch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Nachly, am 13. März 1901.
- " " Favoriten, Himbergstraße, E.-Nr. 622, E.-Z. 622, bish. Vef. Anton Preßlmayer, Karl Preßlmayer, Rudolf Preßlmayer, Rosa Herber, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Damasius Geyrhofer, Marie Geyrhofer, je $\frac{1}{2}$, am 20. März 1901.

- X. Bez., Favoriten, Pagenburgerstraße, C.-Nr. 951, E.-Z. 951, bish. Vef. Otto Basler, grdb. übertr. an Stephanie Kofcher-Boulet, am 16. März 1901.
- " " Favoriten, Mubrunzgasse, C.-Nr. 1137, E.-Z. 1137, bish. Vef. Alois Ringhoffer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Ringhoffer $\frac{1}{2}$, am 9. März 1901.
- " " Favoriten, Buchsbaumgasse, C.-Nr. 1283, E.-Z. 1283, bish. Vef. Antonia Rühreider $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Rühreider, Benzel Rühreider, Mathilde Rühreider, Richard Rühreider, je $\frac{1}{8}$, am 15. März 1901.
- " " Favoriten, Buchsbaumplatz, C.-Nr. 1323, E.-Z. 1323, bish. Vef. Antonia Rühreider $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Rühreider, Benzel Rühreider, Mathilde Rühreider, Richard Rühreider, je $\frac{1}{8}$, am 15. März 1901.
- " " Favoriten, Quellengasse, C.-Nr. 1372, E.-Z. 1372, bish. Vef. Dr. Johann Kerner $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Karoline Nagy, geb. Körber, $\frac{1}{6}$, am 12. März 1901.
- " " Favoriten, Schraffenberggasse, C.-Nr. 1490, E.-Z. 1490, bish. Vef. Vef. Johann Wanner, Anastasia Wanner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Prantl, Pauline Prantl, je $\frac{1}{2}$, am 30. März 1901.
- " " Favoriten, Columbusgasse, C.-Nr. 1511, E.-Z. 1511, bish. Vef. Georg Prantl, Paula Prantl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Wanner, Anastasia Wanner, je $\frac{1}{2}$, am 30. März 1901.
- " " Favoriten, Senefeldergasse, C.-Nr. 1570, E.-Z. 1570, bish. Vef. Johann Wanner, Anastasia Wanner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Prantl, Paula Prantl, je $\frac{1}{2}$, am 30. März 1901.
- " " Favoriten, Schröttergasse, C.-Nr. 1508, E.-Z. 1508, bish. Vef. Elisabeth Leber, grdb. übertr. an Josef Heller, am 1. März 1901.
- " " Favoriten, Gubrunstraße, C.-Nr. 1645, E.-Z. 1645, bish. Vef. Theresia Röher $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Olga Helene Paterny-Zudrung $\frac{1}{2}$, am 18. März 1901.
- " " Favoriten, Waldgasse, C.-Nr. 1807, E.-Z. 1807, bish. Vef. Josef Penker $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Aloisia Damm, geb. Penker $\frac{1}{4}$, am 30. März 1901.
- " " Inzersdorf-Stadt, C.-Nr. 149, E.-Z. 149, bish. Vef. Johann Simon sen., grdb. übertr. an Johann Simon jun., Dr. August Simon, Marie Schwänzl, Leopoldine Schwänzl, Leopoldine Holzinger, je $\frac{1}{6}$, am 6. März 1901.
- " " Favoriten, Senefeldergasse, C.-Nr. 375, E.-Z. 580, bish. Vef. die Firma Friedrich Goebel & Comp., grdb. übertr. an Katharina Sausle, am 12. März 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Dreherstraße, C.-Nr. 7, E.-Z. 5, bish. Vef. Franz Gmeiner, grdb. übertr. an Josef Didas, Marie Didas, je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Schmidgasse, C.-Nr. 79, E.-Z. 77, bish. Vef. Johann Hoffmann, Barbara Hoffmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Krottendorfer, Anna Krottendorfer, am 16. März 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Kleebindergasse, C.-Nr. 89, E.-Z. 86, bish. Vef. Marie Haindl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Haindl $\frac{1}{8}$, am 21. März 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Kleebindergasse, C.-Nr. 89, E.-Z. 86, bish. Vef. Johann Haindl, Georg Haindl, Josef Haindl, Karl Haindl, Theresia Haindl, Anna Haindl, Marie Haindl, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Haindl $\frac{7}{8}$, am 21. März 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Kleebindergasse, C.-Nr. 89, E.-Z. 86, bish. Vef. Franz Haindl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Haindl $\frac{1}{2}$, am 29. März 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Dreherstraße, C.-Nr. 111, E.-Z. 104, bish. Vef. Anna Krenn, grdb. übertr. an Karl Habi, am 27. März 1901.
- " " Simmering, C.-Nr. 64, E.-Z. 57, bish. Vef. Anna Werit, grdb. übertr. an Josef Schallaböck jun., Johanna Schallaböck, je $\frac{1}{2}$, am 11. März 1901.
- " " Simmering, Leberstraße, C.-Nr. 224, E.-Z. 213, bish. Vef. Franz Osterlag, grdb. übertr. an Aloisia Hohlbaum.
- XII. Bez., Altmannsdorf, Heubendorferstraße, C.-Nr. 84, E.-Z. 160, bish. Vef. Ferdinand Kubaczek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Ferdinand Kubaczek, m. Leopoldine Kubaczek, m. Anna Kubaczek, m. Josef Kubaczek, m. Karl Kubaczek, je $\frac{1}{10}$, am 4. März 1901.
- " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, C.-Nr. 183, E.-Z. 168, bish. Vef. Ferdinand Kubaczek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Ferdinand Kubaczek, m. Leopoldine Kubaczek, m. Anna Kubaczek, m. Josef Kubaczek, m. Karl Kubaczek, je $\frac{1}{10}$, am 4. März 1901.
- " " Gaudenzdorf, Diefenbachgasse, C.-Nr. 172, E.-Z. 172, bish. Vef. Franz Kuntner, grdb. übertr. an Franz Emerich Wenzl, am 11. März 1901.
- " " Heubendorf, Eglegasse, C.-Nr. 125, E.-Z. 248, bish. Vef. Josef Gogitscher, grdb. übertr. an Rudolf Scharrer, am 6. März 1901.
- " " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße, C.-Nr. 13, E.-Z. 13, bish. Vef. Vef. Francisca Samet, grdb. übertr. an Helene Schramel, am 15. März 1901.
- " " Unter-Meidling, Grieshofgasse, C.-Nr. 94, E.-Z. 94, bish. Vef. Karl Wilczel, grdb. übertr. an Anna Dorothea Wilczel, am 6. März 1901.
- XII. Bez., Unter-Meidling, Wilhelmstraße, C.-Nr. 529, E.-Z. 529, bish. Vef. Konrad Schlipferling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Schlipferling $\frac{1}{2}$, am 13. März 1901.
- " " Unter-Meidling, Vivenotgasse, C.-Nr. 608, E.-Z. 608, bish. Vef. Kari Benda, Theresia Benda, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopoldine Koppensneider, am 1. März 1901.
- XIII. Bez., Breitensee, Rendlstraße, C.-Nr. 41, E.-Z. 78, bish. Vef. Alois Kirshenhofer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Kirshenhofer $\frac{1}{2}$, am 9. März 1901.
- " " Breitensee, Knefsteingasse, C.-Nr. 246, E.-Z. 167, bish. Vef. Josef Dwofal (auch Dwocal) $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Clara Dwofal $\frac{1}{2}$, am 25. Feb. 1901.
- " " Lainz, Lainzerstraße, C.-Nr. 11, E.-Z. 106, bish. Vef. Jakob Pomberger, Anna Pomberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Schmid, am 20. Feb. 1901.
- " " Lainz, Jagdschloßgasse, C.-Nr. 128, E.-Z. 224, bish. Vef. Dr. Mauritius Poforny, grdb. übertr. an Leonore Poforny, am 9. März 1901.
- " " Ober-Baumgarten, Hütteldorferstraße, C.-Nr. 233, E.-Z. 115, bish. Vef. Josef Seichert, grdb. übertr. an Wilhelm Hefsch, am 6. März 1901.
- " " Penzing, Linzerstraße, C.-Nr. 203, E.-Z. 205, bish. Vef. Francisca Hoffmann, grdb. übertr. an Dr. Fritz Ritter Wagner v. Jauregg, Emil Homann, je $\frac{1}{2}$, am 7. März 1901.
- " " Penzing, Linzerstraße, C.-Nr. 188, E.-Z. 249, bish. Vef. Elisabeth Breuer, grdb. übertr. an Leopold Taglieber, am 20. März 1901.
- " " Penzing, Einwaggasse, C.-Nr. 455, E.-Z. 337, bish. Vef. Heinrich Suchanek, Victor Suchanek, Elisabeth Zack, Olga Suchanek, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Marie Doppler, am 25. Feb. 1901.
- " " Penzing, Anshützgasse, C.-Nr. 645, E.-Z. 665, bish. Vef. Adam Müllner, grdb. übertr. an Wilhelm Caspar Schoderböck, Magdalena Schoderböck, je $\frac{1}{2}$, am 7. März 1901.
- " " Unter-St. Veit, Hiegring Hauptstraße, C.-Nr. 7, E.-Z. 6, bish. Vef. Katharina Serebels, grdb. übertr. an Johann Windisch, Elisabeth Windisch, je $\frac{1}{2}$, am 15. März 1901.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Reindorfstraße, C.-Nr. 8, E.-Z. 8, bish. Vef. Theresia Horvath, grdb. übertr. an Rudolf Zinterhof, Leopoldine Zinterhof, je $\frac{1}{2}$, am 29. März 1901.
- " " Rudolfsheim, Prinz Karlstraße, C.-Nr. 63, E.-Z. 63, bish. Vef. m. Rosalia Haginger, m. Ferdinand Haginger, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Maria Anna Haginger $\frac{1}{2}$, am 20. März 1901.
- " " Rudolfsheim, Dreihausgasse, C.-Nr. 156, E.-Z. 156, bish. Vef. Johann Kaspar, grdb. übertr. an Adele Lewie, am 6. März 1901.
- " " Rudolfsheim, Dreihausgasse, C.-Nr. 159, E.-Z. 159, bish. Vef. Franz Ewrdy $\frac{1}{2}$, Karl Ewrdy, Franz Ewrdy, Theresia Ewrdy, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Josef Hejna, Rosalia Hejna, je $\frac{1}{2}$, am 4. März 1901.
- " " Rudolfsheim, Dreihausgasse, C.-Nr. 167, E.-Z. 167, bish. Vef. Karoline Zwianer, Marie Wagner geb. Zwianer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Zwianer $\frac{291}{8800}$, am 28. März 1901.
- " " Rudolfsheim, Prinz Karlstraße, C.-Nr. 232, E.-Z. 232, bish. Vef. m. Rosalia Haginger, m. Ferdinand Haginger, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Maria Anna Haginger $\frac{1}{2}$, am 20. März 1901.
- " " Rudolfsheim, Stättnermayergasse, C.-Nr. 358, 359, E.-Z. 358, bish. Vef. Karl Slama, Aloisia Slama, je $\frac{1}{2}$ grdb. übertr. an Selig Hirschmann, am 27. Feb. 1901.
- " " Rudolfsheim, Benedikt Schellingergasse, C.-Nr. 970, E.-Z. 580, bish. Vef. Josef Honel, grdb. übertr. an Johann Wendel, Marie Wendel, je $\frac{1}{2}$, am 13. März 1901.
- " " Rudolfsheim, Feibersstraße, C.-Nr. 683, E.-Z. 1011, bish. Vef. Adele Lewie, grdb. übertr. an Johann Kaspar, am 6. März 1901.
- " " Rudolfsheim, Holohergasse, C.-Nr. 633, E.-Z. 1122, bish. Vef. Julius Beran sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Melzer, Julius Beran jun., je $\frac{1}{4}$, am 2. März 1901.
- " " Rudolfsheim, Zedengasse, C.-Nr. 885, E.-Z. 1283, bish. Vef. Barbara Friesl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alibert Fiedler, Josef Fiedler, je $\frac{1}{4}$, am 30. März 1901.
- " " Rudolfsheim, Zedengasse, C.-Nr. 861, E.-Z. 1394, bish. Vef. Vincenz Holub, grdb. übertr. an Dr. Josef Fähracker, am 16. März 1901.
- " " Rudolfsheim, Meißelstraße, C.-Nr. 924, E.-Z. 1438, bish. Vef. Christof Welfer, grdb. übertr. an Josef Polorny, am 12. März 1901.
- " " Sechshaus, Sechshauserstraße, C.-Nr. 144, E.-Z. 129, bish. Vef. Karl Fuchs, grdb. übertr. an Ernst Fuchs, am 4. März 1901.
- XV. Bez., Fünfhaus, Sechshauserstraße, C.-Nr. 2, E.-Z. 2, bish. Vef. Heinrich Macho $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josefa Macho $\frac{1}{2}$, am 31. März 1901.
- " " Fünfhaus, Friesgasse, C.-Nr. 69, E.-Z. 69, bish. Vef. Katharina Sauersteig, grdb. übertr. an Josef Podlogar, Anastasia Podlogar, je $\frac{1}{2}$, am 12. März 1901.

- XV. Bez., Fünfhäus, Turnergasse, C.-Nr. 125, E.-Z. 125, bish. Bef. Adolf Mayer, Bertha Mayer, verehel. Ditner, Ernst Mayer, Rosa Mayer, je $\frac{13}{84}$, Emilie Schödel $\frac{9}{84}$, grdb. übertr. an Wilhelm Mayer, Karl Mayer, je $\frac{29}{84}$, am 23. März 1901.

" " Fünfhäus, Sperrgasse, C.-Nr. 201, E.-Z. 201, bish. Bef. Richard Wiegelsberger, grdb. übertr. an m. Richard Wiegelsberger, am 26. März 1901.

" " Fünfhäus, Turnergasse, C.-Nr. 220, E.-Z. 220, bish. Bef. Franz Seitinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Seitinger $\frac{1}{2}$, am 19. März 1901.

" " Fünfhäus, Geibelgasse, C.-Nr. 308, E.-Z. 308, bish. Bef. Johann Korn, Anna Korn, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theodor Trippelsdorf, Leonore Trippelsdorf, je $\frac{1}{2}$, am 3. März 1901.

" " Fünfhäus, Hadengasse, C.-Nr. 440, E.-Z. 433, bish. Bef. Robert Senn, Rudolf Senn, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ignaz Beer, am 14. März 1901.

" " Fünfhäus, Clementinengasse, C.-Nr. 499, E.-Z. 488, bish. Bef. Adolf Mayer, Bertha Mayer, verehel. Ditner, Ernst Mayer, Rosa Mayer, je $\frac{13}{84}$, Emilie Schödel $\frac{9}{84}$, grdb. übertr. an Wilhelm Mayer, Karl Mayer, je $\frac{29}{84}$, am 23. März 1901.

" " Fünfhäus, Rosinagasse, C.-Nr. 738, E.-Z. 813, bish. Bef. Franz Seitinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Seitinger $\frac{1}{2}$, am 19. März 1901.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Kosterplatz, C.-Nr. 363, E.-Z. 415, bish. Bef. Magdalena Böhme $\frac{5610}{100000}$, grdb. übertr. an Anton Annerl, Bertha Annerl, am 4. März 1901.

" " Neulerchenfeld, Kosterplatz, C.-Nr. 363, E.-Z. 415, bish. Bef. Josef Geißler $\frac{4710}{100000}$, grdb. übertr. an Heinrich Schachinger, Katharina Schachinger, je $\frac{4710}{200000}$, am 16. März 1901.

" " Neulerchenfeld, Kirchflettergasse, C.-Nr. 262, E.-Z. 481, bish. Bef. Eduard Rabla $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Josefa Hampel $\frac{1}{12}$, am 6. März 1901.

" " Neulerchenfeld, Neumayergasse, C.-Nr. 245, E.-Z. 512, bish. Bef. Franz Grömlleithner $\frac{4155}{100000}$, $\frac{554}{110000}$ und $\frac{4800}{100000}$, grdb. übertr. an Katharina Grömlleithner $\frac{4155}{100000}$, $\frac{554}{110000}$ und $\frac{4800}{100000}$, am 26. März 1901.

" " Ottakring, Speckbacherstraße, C.-Nr. 848, E.-Z. 471, bish. Bef. m. Marie Schreiber $\frac{9}{80}$, grdb. übertr. an Paul Schreiber sen. $\frac{9}{80}$, am 7. März 1901.

" " Ottakring, Hasnerstraße, C.-Nr. 567, E.-Z. 561, bish. Bef. Theresia Hartweger, grdb. übertr. an Dr. Richard Hueber, am 12. März 1901.

" " Ottakring, Pienfeldergasse, C.-Nr. 777, E.-Z. 1281, bish. Bef. Rudolf Thamm, Theresia Thamm geb. Herzer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Handl, Francisca Handl, je $\frac{1}{2}$, am 1. März 1901.

" " Ottakring, Friedrich Kaiserergasse, C.-Nr. 221, E.-Z. 1331, bish. Bef. Franz Schravogl, grdb. übertr. an Wilhelmine Knapp, am 4. März 1901.

" " Ottakring, Watzgasse, C.-Nr. 884, E.-Z. 1425, bish. Bef. Elisabeth Ohler, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach dem am 24. Juli 1899 verstorbenen Vincenz Pilnacek, Matthias Pilnacek, Theresia Divis, je $\frac{1}{4}$, Franz Borovka $\frac{1}{12}$, Barbara Settlit $\frac{1}{24}$, Julie Borovka, Alois Brezina, Anna Brezina, je $\frac{1}{96}$, Agnes Schwagerla, Johann Schwagerla, Emanuel Schwagerla, Bozena Schwagerla, Josef Schwagerla, je $\frac{1}{120}$, Franz Pilnacek $\frac{1}{24}$, Franz Divis $\frac{1}{96}$, am 9. März 1901.

" " Ottakring, Thalstraß, Watzgasse, C.-Nr. 961, E.-Z. 1426, bish. Bef. Elisabeth Ohler, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach dem am 24. Juli 1899 verstorbenen Vincenz Pilnacek, Matthias Pilnacek, Theresia Divis, je $\frac{1}{4}$, Franz Borovka $\frac{1}{12}$, Barbara Settlit $\frac{1}{24}$, Julie Borovka, Alois Brezina, Anna Brezina, je $\frac{1}{96}$, Agnes Schwagerla, Johann Schwagerla, Emanuel Schwagerla, Bozena Schwagerla, Josef Schwagerla, je $\frac{1}{120}$, Franz Pilnacek $\frac{1}{24}$, Franz Divis $\frac{1}{96}$, am 9. März 1901.

" " Ottakring, Thalstraß, C.-Nr. 1093, E.-Z. 1427, bish. Bef. Elisabeth Ohler, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach dem am 24. Juli 1899 verstorbenen Vincenz Pilnacek, Matthias Pilnacek, Theresia Divis, je $\frac{1}{4}$, Franz Borovka $\frac{1}{12}$, Barbara Settlit $\frac{1}{24}$, Julie Borovka, Alois Brezina, Anna Brezina, je $\frac{1}{96}$, Agnes Schwagerla, Johann Schwagerla, Emanuel Schwagerla, Bozena Schwagerla, Josef Schwagerla, je $\frac{1}{120}$, Franz Pilnacek $\frac{1}{24}$, Franz Divis $\frac{1}{96}$, am 9. März 1901.

XVI. Bez., Ottakring, Watzgasse, C.-Nr. 884, E.-Z. 1425, bish. Bef. Matthias Pilnacek, Theresia Divis, je $\frac{1}{4}$, Franz Borovka $\frac{1}{12}$, Barbara Settlit $\frac{1}{24}$, Julie Borovka, Alois Brezina, Anna Brezina, je $\frac{1}{96}$, Johann Schwagerla, Agnes Schwagerla, Emanuel Schwagerla, Bozena Schwagerla, Josef Schwagerla, je $\frac{1}{120}$, Franz Pilnacek $\frac{1}{24}$, Franz Divis $\frac{1}{96}$, grdb. übertr. an Wilhelm Klor, Marie Klor, je $\frac{9}{24}$, am 27. März 1901.

" " Ottakring, Thalstraß, Watzgasse, C.-Nr. 961, E.-Z. 1426, bish. Bef. Matthias Pilnacek, Theresia Divis, je $\frac{1}{4}$, Franz Borovka $\frac{1}{12}$, Barbara Settlit $\frac{1}{24}$, Julie Borovka, Alois Brezina, Anna Brezina, je $\frac{1}{96}$, Johann Schwagerla, Agnes Schwagerla, Emanuel Schwagerla, Bozena Schwagerla, Josef Schwagerla, je $\frac{1}{120}$, Franz Pilnacek $\frac{1}{24}$, Franz Divis $\frac{1}{96}$, grdb. übertr. an Wilhelm Klor, Marie Klor, je $\frac{9}{24}$, am 27. März 1901.

XVII. Bez., Dornbach, Andergasse, C.-Nr. 228, E.-Z. 203, bish. Bef. Leopoldine Roth, grdb. übertr. an Beatrice Niedhork-Drakonlowa, am 22. März 1901.

" " Hernals, Hernals Hauptstraße, C.-Nr. 663, E.-Z. 156, bish. Bef. m. Rosalia Hametter, m. Josef Hametter, m. Franz Hametter, m. Leopold Hametter, m. Marie Hametter, m. Elisabeth Hametter, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Rosalia Hametter $\frac{6}{16}$, am 2. März 1901.

" " Hernals, Steingasse, C.-Nr. 182, E.-Z. 352, bish. Bef. Theresia Jarosch, grdb. übertr. an Karoline Hoffmann, am 20. März 1901.

" " Hernals, Taubergasse, C.-Nr. 998, E.-Z. 631, bish. Bef. Franz Seidl, grdb. übertr. an Anna Seidl, am 3. März 1901.

" " Hernals, Antonigasse, C.-Nr. 514, E.-Z. 816, bish. Bef. Barbara Nischberger $\frac{33}{112}$, grdb. übertr. an Barbara Nischberger $\frac{33}{112}$, am 1. März 1901.

" " Hernals, Antonigasse, C.-Nr. 1002, E.-Z. 1004, bish. Bef. Josef Schermann, grdb. übertr. an Paul Tatata, Henriette Schafranil, je $\frac{1}{2}$, am 25. März 1901.

" " Hernals, Kaimasse, C.-Nr. 1379, E.-Z. 1239, bish. Bef. Marie Ramsch, grdb. übertr. an Karl Kretschmayer $\frac{1}{3}$, Theresia Kretschmayer $\frac{2}{3}$, am 4. März 1901.

" " Hernals, Hebelgasse, C.-Nr. 1541, E.-Z. 1547, bish. Bef. Wenzel Schütz, grdb. übertr. an Franz Butulla, am 2. März 1901.

XVIII. Bez., Gersthof, Hühnegasse, Bischof Faberplatz, C.-Nr. 432, E.-Z. 352, bish. Bef. Max Frommer, Dresel Frommer, grdb. übertr. an Dr. Franz Mayrhofer, am 30. März 1901.

" " Gersthof, Schiffelgasse, C.-Nr. 274, E.-Z. 506, bish. Bef. Joh. Eder, Juliana Eder, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wils. Schrammel, am 14. März 1901.

" " Salmansdorf, Hameaustraße, Salmansdorferstraße, C.-Nr. 47, E.-Z. 140, bish. Bef. Anna Grubler, grdb. übertr. an Jsidor Salostka, Georg Grubler, je $\frac{1}{2}$, am 19. März 1901.

" " Währing, Schumanngasse, C.-Nr. 239, E.-Z. 669, bish. Bef. Marie Gibisch, grdb. übertr. an Karl Pausl, Pauline Strache, je $\frac{1}{2}$, Gustav Pausl, Anna Pausl, Marie Schloffer, je $\frac{1}{10}$, am 5. März 1901.

" " Währing, Canonngasse, C.-Nr. 976, E.-Z. 834, bish. Bef. Mathilde Sommer, grdb. übertr. an Rudolf Sommer, Irene Sommer, m. Alfons Sommer, je $\frac{1}{3}$, am 8. März 1901.

" " Währing, Währingergasse, C.-Nr. 1241, 1242, E.-Z. 1399, 1400, bish. Bef. Karl Andros $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Irma (Marie) Dörnyei geb. Andros, je $\frac{1}{2}$, am 6. März 1901.

" " Weinhaus, Gengasse, C.-Nr. 98, E.-Z. 110, bish. Bef. Emanuel Fischer, grdb. übertr. an Josef Nagl, am 11. März 1901.

XIX. Bez., Rußdorf, Greinergasse, C.-Nr. 6, E.-Z. 13, bish. Bef. Ignaz Brunner, grdb

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. März 1901.

- I. Bez., Theil der Parcellen 711, Bauarea von E.-Z. 277 ab- und zu den Straßen-Parzellen 1750 und 1753 zugeschrieben, bisheriger Besitzer die Firma Ferdinand Dohm & Osbricht, grundbüchlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 9. März 1901.
- " " Baust. I der Baugruppe A 2, im Stubenviertel, P. 790/15, Bauarea, E.-Z. 1641, bish. Bes. f. t. Arar, grdb. übertr. an Karl Mayer, am 18. März 1901.
- II. Bez., Abschreibung der Theil-Parcelle 165 von E.-Z. 1659 und Zuschreibung zur Straßen-Parcelle 3900, in der Flossgasse, bish. Bes. Rupen Margossian, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. März 1901.
- " " Abschreibung der P. 170 von E.-Z. 1661 und Zuschreibung zur Straßen-Parcelle 3901, bish. Bes. Rupen Margossian, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. März 1901.
- " " P. 2581/4, Baust. 4 von E.-Z. 2843, ab- und zu E.-Z. 2842 zugeschrieben, bish. Bes. der Donanregulierungsfond, grdb. übertr. an Moriz Edler v. Kuffner $\frac{1}{2}$, Wilhelm Kuffner $\frac{1}{4}$, Kuffner de Dioszegh $\frac{1}{4}$, am 12. März 1901.
- " " Längengasse, Baust. 6, E.-Z. 3425, bish. Bes. die Firma K. und N. Jezet in Blasko, grdb. übertr. an Matvine Schwarz, am 1. März 1901.
- " " Grundabschreibung, Theilfläche von Straßen-Parcelle 3890, E.-Z. 3882 und Zuschreibung zur E.-Z. 78, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Leopold Herrmann, am 21. März 1901.
- " " Abschreibung eines Theiles der P. 1775/3 und 1452/1 und Zuschreibung zur E.-Z. 4935 in der Valerie- und Selleny-gasse, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ludwig Schmidl, am 30. März 1901.
- III. Bez., Untere Weißgärberstraße, P. 235, Garten, E.-Z. 1881, bish. Bes. Alfred Shuttlesworth, Frank Shuttlesworth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Actiengesellschaft Clayton Shuttlesworth Limited, am 29. März 1901.
- " " Grundtheillos zwischen dem Donaukanal und Mitterwege im Erdberggermais, P. 2307, Garten, E.-Z. 2011, bish. Bes. Karl Zeininger $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Alfred Zeininger, Karoline Zeininger, je $\frac{1}{8}$, am 26. März 1901.
- " " Grundtheillos zwischen dem Donaukanal und Mitterwege im Erdberggermais P. 2324, Garten, E.-Z. 2021, bish. Bes. Anton Satorina $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Johann Satorina, Wilhelmine Mayer, Eduard Satorina, je $\frac{1}{36}$, am 26. März 1901.
- " " Erdberggermais, P. 2802, Garten, E.-Z. 2075, bish. Bes. Rosalia Rapp, grdb. übertr. an Anton Frey, Anna Frey, je $\frac{1}{2}$, am 4. März 1901.
- " " Grundtheillos zwischen dem Mitterweg und den Wassertheillosen im Erdberggermais Heb.-Nr. 1906 in Erdberg, P. 2726, E.-Z. 2109, bish. Bes. Franz Rosenauer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an m. Franz Rosenauer, m. Marie Rosenauer, m. Leopold Rosenauer, je $\frac{1}{18}$, am 7. März 1901.
- " " Wassertheillos im Erdberggermais, Heb.-Nr. 159, P. 2599, E.-Z. 2186, bish. Bes. Franz Rosenauer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an m. Franz Rosenauer, m. Marie Rosenauer, m. Leopold Rosenauer, je $\frac{1}{18}$, am 7. März 1901.
- " " Wassertheillos im Erdberggermais, Heb.-Nr. 278, P. 2386, Garten, E.-Z. 2223, bish. Bes. Franz Stipani $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Franz Schallaböck den Jüngeren $\frac{1}{4}$, am 14. März 1901.
- " " Erdberggermais im Riede Kleingarten, Sub-Parcelle 2478/6, Garten, von E.-Z. 2273, ab- und zu E.-Z. 3070 zugeschrieben, bish. Bes. Peter Moser, Francisca Moser, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an den Donanregulierungsfond, am 22. März 1901.
- " " E.-Z. 2627, bish. Bes. Jakob Klein, grdb. übertr. an Heinrich Silberstein, am 23. März 1901.
- " " E.-Z. 2909, bish. Bes. Eva Gottwald $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Gottwald $\frac{1}{2}$, am 19. März 1901.
- " " E.-Z. 2974, bish. Bes. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Maximilian Großmann, am 3. April 1901.
- V. Bez., Theil der Parcelle 815 von E.-Z. 660 ab- und zur P. 814, E.-Z. 959 zugeschrieben, bish. Bes. Johann Henninger, grdb. übertr. an Antonia Belohlavet, am 7. März 1901.
- " " Baugrund in der Steggasse, P. 1250/1, Bauarea, E.-Z. 1145, bish. Bes. Anna Anderle $\frac{3}{8}$, Anna Anderle, Johann Anderle, Ottisile Anderle, m. Rosa Anderle, m. Bertha Anderle, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Karl Langer, am 26. März 1901.
- " " Wolfganggasse, Herberggasse, Baust. 3 der Gruppe L mit Bau-Parcelle 65/4, E.-Z. 1347, bish. Bes. Luise Wermer, grdb. übertr. an Johann Lasnietz, am 2. März 1901.
- " " Baust. VI, P. 971/3, Bauarea, und P. 969/4, Garten, E.-Z. 2196, bish. Bes. Franz Kierer, Anna Waderow, geb. Kierer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Cajetan Misericordsky, am 26. März 1901.

- V. Bez., Baust. XII, P. 971/4, Bauarea, P. 969/3, Garten, P. 970/3 Bauarea, E.-Z. 2197, bish. Bes. Franz Kierer, Anna Waderow geb. Kierer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Cajetan Misericordsky, am 26. März 1901.
- VI. Bez., Bau-Parcelle 194/16 von E.-Z. 876, ab- und zur E.-Z. 658 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Stephan Bohrer $\frac{5}{12}$, Anna Bohrer $\frac{7}{12}$, am 29. März 1901.
- VII. Bez., Grund per 1408 m² von P. 1558, E.-Z. 202, ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Bes. Wenzel Boguschowsky, Theresia Boguschowsky, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. März 1901.
- " " Theilfläche per 2932 m² von E.-Z. 431 ab- und zur P. 1694, E.-Z. 426 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Adolf Dienstl, am 26. März 1901.
- VIII. Bez., Theil der P. 67/2 von E.-Z. 178 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Bes. Hermann Edl, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. März 1901.
- " " Theil der P. 441 von E.-Z. 211 ab- und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Bes. Ernestine Steinbrecher, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. März 1901.
- IX. Bez., Grund per 267 m² von P. 291, Bauarea, E.-Z. 33 ab- und als öffentlicher Straßengrund zur Straßen-P. 1421 zugeschrieben, bish. Bes. Johann Schönbüchler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. März 1901.
- " " Grund von P. 726, E.-Z. 401, ab- und zur Straßen-P. 1498/1 und 1489 Pichlensteinstraße und Salzergasse zugeschrieben, bish. Bes. Max Hermann Adler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. März 1901.
- " " Abschreibung des Grundes per 4114 m² von P. 1299, E.-Z. 741 und Zuschreibung zur Straßen-P. 1517 Porzellangasse, bish. Bes. Elise Schultzhof, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. März 1901.
- X. Bez., Jüngersdorf (Stadt), Baust. P. 783/49, E.-Z. 12, bish. Bes. die Allgemeine Österreichische Baugesellschaft, grdb. übertr. an Josef Augustin, Marie Augustin, je $\frac{1}{2}$, am 2. März 1901.
- " " Jüngersdorf (Stadt), Baust. P. 783/48, E.-Z. 13, bish. Bes. die Allgemeine Österreichische Baugesellschaft, grdb. übertr. an Josef Augustin, Marie Augustin, je $\frac{1}{2}$, am 2. März 1901.
- " " Jüngersdorf (Stadt), Baust. P. 88/3, E.-Z. 903, bish. Bes. Johann Hauer, Agnes Hauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Kohl, am 15. März 1901.
- " " Oberlaa (Stadt), E.-Z. 461, bish. Bes. Agidius Krausenberger, grdb. übertr. an Rudolf Krausenberger, Karoline Stöckl, Marie Meirger, je $\frac{1}{3}$, am 4. März 1901.
- " " Oberlaa (Stadt), E.-Z. 496, bish. Bes. Marie Heindl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Heindl $\frac{1}{8}$, am 1. April 1901.
- " " Oberlaa (Stadt), P. 1832, Adler, E.-Z. 548, bish. Bes. Agidius Krausenberger, grdb. übertr. an Rudolf Krausenberger, Karoline Stöckl, Marie Meirger, je $\frac{1}{3}$, am 4. März 1901.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 346, bish. Bes. Marie Heindl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Heindl $\frac{1}{8}$, am 21. März 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 346, bish. Bes. Johann Heindl, Georg Heindl, Josef Heindl, Karl Heindl, Theresia Heindl, Anna Heindl, Marie Heindl, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Heindl $\frac{1}{8}$, am 21. März 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 346, bish. Bes. Franz Heindl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Heindl $\frac{1}{2}$, am 29. März 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 542, bish. Bes. Theresia Weinmann, grdb. übertr. an Albin Hirsch, Elisabeth Hirsch, je $\frac{1}{2}$, am 20. März 1901.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1200, Adler, E.-Z. 766, bish. Bes. Johann Muck, Katharina Muck, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Siedl, Josefa Siedl, je $\frac{1}{2}$, am 9. März 1901.
- " " Abschreibung der Sub-P. 1494/2 von E.-Z. 938 und Zuschreibung zur E.-Z. 937 als Baustelle, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Karoline Rinnböck, am 5. März 1901.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 197/1, Garten, E.-Z. 161, bish. Bes. Ferdinand Kubaczek $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Ferdinand Kubaczek, m. Leopoldine Kubaczek, m. Anna Kubaczek, m. Josef Kubaczek, m. Karl Kubaczek, je $\frac{1}{10}$, am 4. März 1901.
- " " Altmannsdorf, P. 232/3, E.-Z. 375, bish. Bes. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner $\frac{1}{8}$, Karl Kuffner de Dioszegh $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Preßler, am 6. März 1901.
- " " Altmannsdorf, P. 232/4, E.-Z. 376, bish. Bes. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner $\frac{1}{8}$, Karl Kuffner de Dioszegh $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Preßler, am 6. März 1901.
- " " Altmannsdorf, P. 233/1, E.-Z. 407, bish. Bes. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner $\frac{1}{8}$, Karl Kuffner de Dioszegh $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Leopoldine Klein, am 2. März 1901.
- " " Altmannsdorf, P. 233/24, E.-Z. 429, bish. Bes. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner $\frac{1}{8}$, Karl Kuffner de Dioszegh $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Leopoldine Klein, am 2. März 1901.

- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 233/3, E.-Z. 408, bish. Bes. Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moriz Edler v. Ruffner $\frac{1}{8}$, Wilhelm Ruffner $\frac{1}{8}$, Karl Ruffner de Dioszegh $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an die Firma J. P. Seidel & Comp., am 2. März 1901.
- " " Unter-Meidling, Baust. P. 112/5, E.-Z. 771 bish. Bes. Firma Gebrüder Gielow, grdb. übertr. an Caspar Finko, am 8. März 1901.
- " " Unter-Meidling, P. 121/2, 121/3, 121/4, 121/8, 121/9, 121/10, 121/11, 121/16, 121/17, 121/20, 121/21, 121/22, 121/23, 121/24, 121/25, 121/26, 121/27, 121/29, 121/30, 121/31, 121/32, 571/1, 122/1, 122/2, 122/3, 122/4, 123/1, 123/4, 123/5, 123/6, 123/7, 123/8, 123/10, 202/2, 202/3, 202/5, 202/10, 202/11, 202/12, 202/13, 202/14, 202/15, E.-Z. 817, 818, 819, 823, 824, 825, 826, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, bish. Bes. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 19. Feb. 1901.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, P. 144/1, 144/2, E.-Z. 99, bish. Bes. Franz Protopop, grdb. übertr. an den Spar- und Vorschussverein für den XIII. Bezirk (registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung), am 6. März 1901.
- " " Ober-Baumgarten, P. 158, E.-Z. 112, bish. Bes. Josef Seichert, grdb. übertr. an Wilhelm Hefsch, am 6. März 1901.
- " " Ober-Baumgarten, P. 144/4, 144/5, E.-Z. 341, bish. Bes. Josef Seichert, grdb. übertr. an Wilhelm Hefsch, am 6. März 1901.
- " " Breitenlee, Theil der P. 466 und 472/1, E.-Z. 294, ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 565 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 2. März 1901.
- " " Ober-St. Veit, P. 1104, E.-Z. 944, bish. Bes. Eduard Tabischky $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gertrud Tabischky $\frac{1}{2}$, am 22. Feb. 1901.
- " " Penzing, Abschreibung der P. 77/7, 77/6 und 78/12 von E.-Z. 54 und der P. 97/5, 97/4 und 96/6 von E.-Z. 64 und Übertragung als öffentliches Gut, bish. Bes. Karl Beron, Theresia Beron, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. März 1901.
- " " Penzing, P. 77/1, E.-Z. 1532; P. 77/2, E.-Z. 1533; P. 77/3, E.-Z. 1534; P. 77/9, 78/1, E.-Z. 1535; P. 78/2, E.-Z. 1536; P. 78/3, E.-Z. 1537; P. 78/4, E.-Z. 1538; P. 78/5, E.-Z. 1539; P. 78/6, E.-Z. 1540; P. 78/7, 747/1, E.-Z. 1541; P. 78/8, 747/2, E.-Z. 1542; P. 78/9, 747/3, E.-Z. 1543; P. 96/1, 78/10, 747/4, E.-Z. 1544; P. 78/11, 96/2, E.-Z. 1545; P. 96/3, E.-Z. 1546; P. 96/4, 97/1, E.-Z. 1547; P. 96/5, 97/2, E.-Z. 1548; P. 97/3, 77/5, E.-Z. 1549, bish. Bes. Karl Beron, Theresia Beron, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 6. März 1901.
- " " Penzing, Abschreibung der Sub-Parzellen 409/30, 409/16, E.-Z. 419, und Zuschreibung zur E.-Z. 266, Sub-Parzelle 760/2 zur E.-Z. 251, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 2. März 1901.
- " " Penzing, Baust. 8, P. 615/27, E.-Z. 1468, bish. Bes. Franz Josef Schönherr, grdb. übertr. an die Firma Hasenöhl, Ulrich & Comp., am 2. März 1901.
- " " Penzing, P. 78/6, E.-Z. 1540, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Dr. Josef Mattis, Theresia Mattis, je $\frac{1}{2}$, am 9. März 1901.
- " " Speising, P. 510, E.-Z. 292, bish. Bes. Ferdinand Birle, Marie Birle, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Moriz Nöcher, am 2. März 1901.
- " " Unter-Baumgarten, P. 206/15, 207/14, E.-Z. 136; P. 208/17, 208/18, E.-Z. 137; P. 209/15, 209/16, E.-Z. 138; P. 210/16, 210/17, 210/18, E.-Z. 139; P. 211/10, 211/9, E.-Z. 140; P. 215/6, E.-Z. 143; P. 216/5, E.-Z. 144; P. 217/7, E.-Z. 145; P. 218/9, E.-Z. 146; P. 219/16, 219/17, E.-Z. 147; P. 220/21, 220/22, 220/23, 220/24, E.-Z. 149; P. 211/17, 221/18, 221/19, 221/20, E.-Z. 151; P. 222/12, 222/13, 222/14, 222/15, E.-Z. 152; P. 223/8, 223/9, 223/10, E.-Z. 153; P. 205/16, 205/17, E.-Z. 292, bish. Bes. Christian Mörzinger-Cabos, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Jan. 1901.
- " " Unter-St. Veit, P. 308/50, 307/23, E.-Z. 368, bish. Bes. Julius Frankl, Moriz N. Oppenheim, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Max Zirner, Gisela Zirner, je $\frac{1}{2}$, am 5. März 1901.
- XIV. Bez., Sechshaus, P. 70/2, 70/11, 70/12, 110/11, E.-Z. 253, abgeschrieben und als öffentlicher Straßengrund zugeschrieben, bish. Bes. Emil Wehle, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. März 1901.
- XV. Bez., Sechshaus, Abschreibung von 85-88 m² Grund von P. 159, E.-Z. 8, und Zuschreibung zur Straßen-Parzelle 265, bish. Bes. Leopold Rantl, Marie Rantl, Anton Rantl, Anna Rantl, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. März 1901.

- XV. Bez., Sechshaus, Abschreibung von 10-85 m² Grund von P. 75, E.-Z. 52, und Zuschreibung zur Straßen-Parzelle 252, bish. Bes. Dr. Adolf Waltner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. März 1901.
- XVI. Bez., Ottakring, Abschreibung der Grundfläche 39-712 m² von E.-Z. 19 und Zuschreibung zur Straßen-Parzelle 1730/3 Thaliastraße, bish. Bes. Karl Schöninger, Marie Schöninger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. März 1901.
- " " Ottakring, Grund von P. 628 per 2368-81 m², E.-Z. 1986, ab- und zur P. 629, E.-Z. 988 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Rainer von Österreich, am 1. April 1901.
- " " Ottakring, P. 628, von E.-Z. 1986 ab- und zur P. 629, E.-Z. 988 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Rainer von Österreich, am 1. April 1901.
- " " Ottakring, Abschreibung von P. 629, E.-Z. 988, 1 m² und Zuschreibung zur Straßen-Parzelle 1749 Wilhelminenstraße, bish. Bes. Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer von Österreich, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. April 1901.
- " " Ottakring, Abschreibung der P. 231, Grund per 262 m², P. 234/1, Grund per 26 m², P. 233, Grund per 17-64 m², von E.-Z. 991 ab- und zur Straßen-Parzelle 749 Wilhelminenstraße zugeschrieben, bish. Bes. Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer von Österreich, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. April 1901.
- " " Ottakring, Theilparzelle 236 per 215-22 m² von E.-Z. 1995 ab- und zu E.-Z. 991 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Rainer von Österreich, am 1. April 1901.
- " " Ottakring, Garten, E.-Z. 1280, bish. Bes. Rudolf Thamm, Theresia Thamm, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Handl, Francisca Handl, je $\frac{1}{2}$, am 1. März 1901.
- " " Ottakring, Baustelle, P. 2569, E.-Z. 1719, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Franz Ehrlich, Aloisia Ehrlich, je $\frac{1}{2}$, am 20. März 1901.
- " " Ottakring, Abschreibung von Theilen der P. 735/55, 769/2, 775, 1724/1, 1747/1, 1747/2 von E.-Z. 1995 und Zuschreibung zu E.-Z. 1410, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 6. März 1901.
- " " Ottakring, Theil der P. 801/74 von E.-Z. 1095 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 2227 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 6. März 1901.
- " " Ottakring, Theil der P. 735/57 von E.-Z. 1995 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 2381 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 6. März 1901.
- " " Ottakring, Theil der P. 1668, 1734 von E.-Z. 1995 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 3187 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 6. März 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 2068, 2074, 3041, 3104, 3105, bish. Bes. Verlassenschaft nach Rosalia Bratke $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an August Bratke $\frac{1}{2}$, am 23. März 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 2920, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Friedrich Schmidt, Wilhelmine Schmidt, je $\frac{1}{2}$, am 26. Feb. 1901.
- " " Ottakring, E.-Z. 3020, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an Johann Bannert, Anna Bannert, je $\frac{1}{2}$, am 16. März 1901.
- " " Ottakring, Baustelle, P. 1671/11, E.-Z. 3043, bish. Bes. Johann Nicoladoni, grdb. übertr. an Josef Honec, am 16. März 1901.
- " " Ottakring, Baustelle, P. 1671/12, E.-Z. 3044, bish. Bes. Johann Nicoladoni, grdb. übertr. an Josef Honec, am 16. März 1901.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 776, Weingarten, von E.-Z. 117 ab- und in die neu eröffnete E.-Z. 1068 zugeschrieben, bish. Bes. Georg Gschwandner, Francisca Gschwandner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Schneiderbauer, Marie Schneiderbauer, je $\frac{1}{2}$, am 4. März 1901.
- " " Dornbach, P. 1414, Acker, E.-Z. 455, bish. Bes. David Berger $\frac{3}{4}$, grdb. übertr. an Katharina Berger $\frac{3}{4}$, am 6. März 1901.
- " " Dornbach, P. 1125/64, 1125/65, von E.-Z. 928 ab- und zu E.-Z. 468 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 3. März 1901.
- " " Hernals, Baustelle, P. 836, E.-Z. 1481, bish. Bes. Josef Zanner, grdb. übertr. an Anton Haunzwick, am 1. März 1901.
- " " Hernals, P. 542/44, Baustelle von E.-Z. 1410 ab- und zu E.-Z. 1859 zugeschrieben, bish. Bes. Karl Bürger, Josef

- Bürger, Leopold Bürger, Theresia Fischer, Karoline Bürger, Leopoldine Kutschera, Philomena Paradeiser, Marie Wagner, Theodor Nied, Dr. Adolf Nied, Karl Nied, Johann Nied, Marie Polorny, Karl Bürger, Henriette Bürger, je $\frac{1}{15}$, grdb. übertr. an Barbara Matzinger, am 13. März 1901.
- XVII. Bez., Hernals, Abschreibung der P. 532/4, 534/6, 535/79 von E.-Z. 1673 und Zuschreibung zur E.-Z. 1679, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 2. März 1901.
- " " Hernals, Baustelle, P. 542/44, E.-Z. 1859, bish. Bef. Barbara Matzinger, grdb. übertr. an Wenzel Schulz, am 13. März 1901.
- " " Neuwaldbegg, P. 252, E.-Z. 109, bish. Bef. m. Heinrich Artaria, m. Loti Artaria, m. Sylvia Artaria, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Matthäus Hirsch, Marie Hirsch, je $\frac{1}{2}$, am 9. März 1901.
- XVIII. Bez., Gersthof, E.-Z. 150, bish. Bef. Karl Steinlechner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. März 1901.
- " " Gersthof, E.-Z. 450, 451, bish. Bef. Friedrich Matek $\frac{1}{18}$, grdb. übertr. an Jakob Knapp $\frac{1}{18}$, am 11. März 1901.
- " " Gersthof, Sub-Parcelle 228/2 von E.-Z. 305 ab-, Sub-Parcelle 232/2 von E.-Z. 306 ab-, Sub-Parcelle 233/2 von E.-Z. 133 ab-, Sub-Parcelle 247/2 von E.-Z. 285 ab-, Sub-Parcelle 274/3 von E.-Z. 134 ab-, Sub-Parcelle 277/3 von E.-Z. 665 ab- und sämtliche Sub-Parzellen zur neu eröffneten E.-Z. 827 zugeschrieben, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 8. März 1901.
- " " Gersthof, Sub-Parcelle 218/3 von E.-Z. 49 ab- und zu E.-Z. 889 zugeschrieben, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 8. März 1901.
- " " Reufst am Walde, E.-Z. 244, bish. Bef. Marie Hammerschmidt $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Hammerschmidt $\frac{1}{2}$, am 28. März 1901.
- " " Pöbleinsdorf, E.-Z. 1, Grund-Parcelle Nr. 572 Weingarten, bish. Bef. Josefa Bastien, grdb. übertr. an Victor Hirschl, Elisabeth Hirschl, je $\frac{1}{2}$, am 18. März 1901.
- " " Pöbleinsdorf, E.-Z. 4, Grund-Parcelle 565 Weingarten, bish. Bef. Josefa Bastien, grdb. übertr. an Moriz Bastien, am 18. März 1901.
- " " Pöbleinsdorf, E.-Z. 10, Grund-Parzellen Nr. 592/3 Wieje, 592/4 Weingarten, bish. Bef. Josefa Bastien, grdb. übertr. an Friederike Eichner, am 18. März 1901.
- " " Pöbleinsdorf, E.-Z. 193, bish. Bef. Leopold Ulrich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Richard Nechuta $\frac{1}{2}$, am 11. März 1901.
- " " Pöbleinsdorf, Grund-Parcelle Nr. 574 Weingarten, von E.-Z. 1 ab- und zur E.-Z. 543 zugeschrieben, bish. Bef. Josefa Bastien, grdb. übertr. an Karl Bastien, Aloisia Bastien, je $\frac{1}{4}$, Anna Albert $\frac{1}{2}$, am 17. März 1901.
- " " Währing, provisorische Parcellen 45/4 Garten von E.-Z. 60 ab- und zu E.-Z. 71 zugeschrieben, bish. Bef. Heinrich Sifora, grdb. übertr. an Anna Lehner, Magdalena Kfu, Marie Redl, je $\frac{1}{3}$, am 16. März 1901.
- " " Währing, provisorische Parcellen 62/2, von E.-Z. 60 ab- und zu E.-Z. 62 zugeschrieben, bish. Bef. Heinrich Sifora, grdb. übertr. an Thomas Schwaifer, Rudolf Schwaifer, je $\frac{1}{2}$, am 16. März 1901.
- " " Währing, provisorische Parcellen 45/5 von E.-Z. 62 ab- und zu E.-Z. 60 zugeschrieben, bish. Bef. Thomas Schwaifer, Rudolf Schwaifer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Sifora, am 16. März 1901.
- " " Währing, E.-Z. 872, bish. Bef. Johann Brauner, Theresia Brauner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Ganglbauer, Elise Ganglbauer, je $\frac{1}{2}$, am 19. März 1901.
- XIX. Bez., Grinzing, E.-Z. 319, P. 353, bish. Bef. Otto Sickenberg, grdb. übertr. an August Guttmann, am 6. März 1901.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 55, P. 719, bish. Bef. Ignaz Brunner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Brunner $\frac{1}{2}$, am 26. März 1901.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 56, P. 665/1, 665/2, bish. Bef. Ignaz Brunner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Brunner $\frac{1}{2}$, am 26. März 1901.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 57, P. 718, bish. Bef. Ignaz Brunner, grdb. übertr. an Barbara Brunner $\frac{1}{2}$, am 26. März 1901.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 58, P. 893, bish. Bef. Ignaz Brunner, grdb. übertr. an Barbara Brunner, am 26. März 1901.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 59, P. 896, bish. Bef. Ignaz Brunner, grdb. übertr. an Barbara Brunner, am 26. März 1901.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 76, Grundstück, P. 564 Garten, bish. Bef. Barbara Taborstý $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Leopold Taborstý $\frac{1}{32}$, Josefina Schöll, Marie Nieder, Josef Schöll, Anton Schöll, Franz Schöll, je $\frac{3}{224}$, Johann Schöll, Josef Schöll, Barbara Schöll, verehel. Jarica, Francisca Schöll, verehel. Radhausky, m. Leopold Schöll, je $\frac{3}{1120}$, Hermine Tely, m. Wilhelm Tely, m. Jda Tely, m. Marie Tely, je $\frac{3}{896}$, am 18. März 1901.
- XIX. Bez., Kahlenbergerdorf, E.-Z. 2, P. 186, bish. Bef. Ignaz Brunner, grdb. übertr. an Barbara Brunner, am 26. März 1901.
- " " Kahlenbergerdorf, E.-Z. 123, P. 123, bish. Bef. Ignaz Brunner, grdb. übertr. an Barbara Brunner, am 26. März 1901.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 14, P. 585, bish. Bef. Ignaz Brunner, grdb. übertr. an Barbara Brunner, am 26. März 1901.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 16, P. 873, bish. Bef. Ignaz Brunner, grdb. übertr. an Barbara Brunner, am 26. März 1901.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 17, P. 889, bish. Bef. Ignaz Brunner, grdb. übertr. an Barbara Brunner, am 26. März 1901.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 58, P. 798, bish. Bef. Ignaz Brunner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Brunner $\frac{1}{2}$, am 26. März 1901.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 87, P. 795, bish. Bef. Ignaz Brunner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Brunner $\frac{1}{2}$, am 26. März 1901.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 387, P. 592, bish. Bef. Ignaz Brunner, grdb. übertr. an Barbara Brunner, am 26. März 1901.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 162, P. 711, bish. Bef. Ignaz Brunner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Brunner $\frac{1}{2}$, am 26. März 1901.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 272, P. 788, 789, bish. Bef. Ignaz Brunner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Brunner $\frac{1}{2}$, am 26. März 1901.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 452, P. 659, bish. Bef. Ignaz Brunner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Brunner $\frac{1}{2}$, am 26. März 1901.
- " " Rußsdorf, P. 1918 von E.-Z. 676 ab- und zu E.-Z. 652 zugeschrieben, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, am 2. März 1901.
- " " Ober-Döbling, Grundstück, P. 218/5 von E.-Z. 162 ab- und zu E.-Z. 1154 zugeschrieben, bish. Bef. Josef Bellella, grdb. übertr. an Wilhelm Micheroli, Barbara Micheroli, je $\frac{1}{2}$, am 14. März 1901.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 594, 675, bish. Bef. Johann Barth, Christine Barth, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolf Barth, Bertha Krüger, Melanie Kratochwill, Josefa Hermann, je $\frac{1}{4}$, am 13. März 1901.
- " " Ober-Döbling, P. 868/118 von E.-Z. 801 ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 1255 zugeschrieben, bish. Bef. Josef Mathay, Barbara Tomek, Johann Lindner, Josef Lindner, Karoline Lindner, Franz Tomek, Leander Schlesinger, je $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Erwin Saffir, Malvine Saffir, je $\frac{1}{2}$, am 18. März 1901.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 801, P. 868/15, bish. Bef. Josef Mathay, Barbara Tomek, Johann Lindner, Josef Lindner, Karoline Lindner, Franz Tomek, Leander Schlesinger, je $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Johann Osterreicher, je $\frac{1}{2}$, am 18. März 1901.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 188, P. 458, bish. Bef. Leopold Kirch, Katharina Kirch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. März 1901.
- " " Unter-Sievering, Abschreibung von Grund per 177 m² von E.-Z. 375 und Zuschreibung als öffentlicher Straßengrund zur Straßens-Parcelle 809, bish. Bef. Karl Schreiber, Franz Schreiber, Katharina Häiger, Anna Schreiber, Marie Schreiber, je $\frac{1}{16}$, m. Anna Schreiber, m. Adolf Schreiber, m. Katharina Schreiber, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. März 1901.
- " " Unter-Sievering, Abschreibung von Grund per 102 m² von E.-Z. 373 und Zuschreibung ins Verzeichnis für öffentliches Gut, bish. Bef. Karl Schreiber, Franz Schreiber, Katharina Häiger, Anna Schreiber, Marie Schreiber, je $\frac{1}{6}$, m. Anna Schreiber, m. Adolf Schreiber, m. Katharina Schreiber, je $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. März 1901.
- " " Unter-Sievering, Grundstücke, E.-Z. 630, P. 634/2, 634/4, bish. Bef. m. Aloisia Fenz $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Wenzel Hartl, Gisela Hartl, je $\frac{1}{20}$, am 21. März 1901.
- " " Währing, P. 64/2 von E.-Z. 57 ab- und zu E.-Z. 60 zugeschrieben, bish. Bef. Heinrich Sifora, grdb. übertr. an Marie Fritsch, am 16. März 1901.
- " " Währing, P. 62/3 und 62/4 von E.-Z. 60 ab- und zu E.-Z. 57 zugeschrieben, bish. Bef. Marie Fritsch, grdb. übertr. an Heinrich Sifora, am 16. März 1901.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. IV, Z. 5456.

25. April 1901.

Regulier-Fülllösen und Holz- und Kohlenaufzüge für das neue Schulgebäude XX., Nasafalgasse.

Holz- und Kohlenaufzüge.

Bauer Ferdinand, Nachfolger

— 1900 K.

Hymsti W. S.

— Nachlaß 5%, eventuell Nachlaß 10% bei Hand-
seilbetrieb.

Regulier-Füllöfen.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Blansko	— Nachlaß 22%.
Schnepp Philipp	— Nachlaß 10%.
Bode Morz & Comp.	— Nachlaß 23½%.
Leschetitzky Josef	— Nachlaß 16-25%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 25212 ex 1901.

26. April 1901.

Vergebung der Asphaltierarbeiten in der Lothringerstraße zwischen Kärnthnerstraße und Johanneßgasse. Ausrufsumme 51.528 K 72 h.

Mendhatal Asphalte-Company	— Nachlaß 4-5%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft	— Nachlaß 6-8%.
Günther Carlo	— Nachlaß 3-6%.
Cooper & Comp.	— Nachlaß 14%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 18418 ex 1901.

26. April 1901.

Umbau des Hauptnathscanals in der Calvarienberggasse in der Strecke vom Esterleinplatz bis zur Beheimgasse, und in der Röbergasse in der Strecke von der Calvarienberggasse bis Dr.-Nr. 8 im XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 14.011 K 38 h.

Mella R. & Neffe	— Aufzahlung 11-1% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Gollerschan mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.
Pittel & Bransfetter	— Aufzahlung 12-2% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
Sifora Heinrich	— Aufzahlung 12-8% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XVI, Z. 24719.

27. April 1901.

Lieferung von Gusöfen und eisernen Regulier-Füllöfen für die Landwehr-laserne an der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke.

Leschetitzky Josef	— Eisene Regulier-Füllöfen für das Unterofficiers- und Mannschaftsgebäude. Nachlaß 16% vom amtlichen Kostenaufschlag II. Wasserbungsgefäß dem oberen Gesimse angegossen und Ventilationsrohr sind im Ofenpreise inbegriffen.
Bode Morz & Comp.	— Ofen laut Kostenaufschlag I, II, III, IV nach den amtlichen Kostenaufschlägen, und zwar im Sinne der beiliegenden Specification zu Kostenaufschlag Nr. I und II. Nachlaß 23% zu Kostenaufschlag Nr. III und IV. Nachlaß 10% franco Bau sammt Rohrzubehör inclusive Aufstellung.

Schnepp Philipp vormals Eduard Mattausch	— Regulier-Füllöfen für das Stabsgebäude, Kostenaufschlag I Nachlaß 15%.
--	--

Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Breitfeld, Danet & Comp. in Blansko	— Offeriert die in den amtlichen Kostenaufschlägen enthaltenen Ofenarten, und zwar:
---	---

Laut Kostenaufschlag I.

Regulier-Füllöfen für Kreislaufheizung:

A. mit Heizung von innen:

ad Post I die Blechmantelöfen Nr. 157 mit

62 K 50 h per Stück.

ad Post II die Blechmantelöfen Nr. 158 mit

68 K 75 h per Stück.

ad Post III die Blechmantelöfen Nr. 159 mit

85 K 50 h per Stück.

B. mit Heizung vom Gange aus, sogenannte

Arrestöfen:

ad Post IV die gusseisernen cassierten Arrest-

öfen Nr. 134 mit 61 K per Stück.

ad Post V die gusseisernen cassierten Arrestöfen Nr. 136 mit 115 K per Stück laut Kostenaufschlag II.

Regulier-Füllöfen für Kreislaufheizung:

ad Post I Blechmantelöfen Nr. 159 85 K 50 h per Stück.

ad Post II Blechmantelöfen Nr. 157 für Luft-

inhalte bis 100 m³ mit 62 K 50 h per Stück.

Die Blechmantelöfen Nr. 159 für Luftinhalt über

100 m³ bis 123 m³ mit 85 K 50 h per Stück.

Post III. Die Blechmantelöfen Nr. 159 für Luft-

inhalt bis 180 m³ 85 K 50 h per Stück.

Die Blechmantelöfen Nr. 161 für Luftinhalt über

180 m³ bis 215 m³ 107 K per Stück.

Post IV. Die Blechmantelöfen Nr. 164 144 K

25 h per Stück.

Kostenaufschlag III.

Gewöhnliche gusseiserne Ofen mit gusseisernen

Einsätzen ad Post I bis XII.

Für Luftinhalt bis 70 m³ die Ofen Nr. 121

30 K per Stück.

Für Luftinhalt über 70 m³ bis 100 m³ die Ofen

Nr. 76 a 50 K per Stück.

Für Luftinhalt über 100 m³ bis 140 m³ die Ofen

Nr. 77 a 60 K per Stück.

Für Luftinhalt über 140 m³ bis 160 m³ die Ofen

Nr. 99 63 K per Stück.

Für Luftinhalt über 160 m³ bis 180 m³ die Ofen

Nr. 77½ a 78 K 25 h per Stück.

Für Luftinhalt über 180 m³ bis 200 m³ die Ofen

Nr. 147 59 K 75 h per Stück.

Für Luftinhalt über 200 m³ die Ofen Nr. 148

77 K 50 h per Stück.

Für Luftinhalt über 250 m³ bis 275 m³ die Ofen

Nr. 78 a 111 K per Stück.

Für Luftinhalt über 275 m³ bis 350 m³ die Ofen

Nr. 79 a 153 K per Stück.

Kostenaufschlag IV.

Gewöhnliche gusseiserne Ofen mit gusseisernen

Einsätzen ad Post I bis III.

Für Luftinhalt bis 70 m³ die Ofen Nr. 121

30 K per Stück.

Für Luftinhalt über 70 m³ bis 140 m³ die Ofen

Nr. 77 a 60 K per Stück.

Für Luftinhalt über 140 m³ bis 180 m³ die Ofen

Nr. 77½ a 78 K 25 h per Stück.

Für Luftinhalt über 180 m³ bis 200 m³ die Ofen

Nr. 147 59 K 75 h per Stück.

Für Luftinhalt über 200 m³ bis 250 m³ die Ofen

Nr. 148 77 K 50 h per Stück.

Für Luftinhalt über 250 m³ bis 275 m³ die Ofen

Nr. 78 a 111 K per Stück.

Für Luftinhalt über 275 m³ bis 350 m³ die Ofen

Nr. 79 a 153 K per Stück.

Sämtliche Preise sind loco Bau Landwehr-

laserne, XIII., Hütteldorferstraße, entsprechend den

Bedingungen sammt Aufstellung, Beigabe der

Rohre, Mauerstützen, Bodenbleche und Messing-

rosetten verstanden.

Lieferung und Aufstellung sämtlicher Ofen

würde in zehn Wochen vom Tage der Zuweisung

der Bestellung bewerkstelligt.

Da von den gewöhnlichen Ofen nur solche vor-

handen sind, deren Heizeffect sich bis 350 m³ Luft-

inhalt erstreckt, so müßten bei einem größeren

Luftinhalt immer zwei Ofen zur Anwendung

kommen.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 22168 ex 1901.

27. April 1901.

Neubau von Hauptnathscanälen am Neubaugürtel zwischen Dr.-Nr. 33 und 23 und in den Straßenzügen längs der Aufmarschstraße im XV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 16.435 K 13 h.

Pittel & Bransfetter	— Aufzahlung 9% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Weissenbach mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
----------------------	--

Mella H. & Comp.	— Aufzahlung 7-8% bei Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und
------------------	---

Nzechaczek E.

- von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Aufzahlung 10,5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Aufstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und Portlandcement derselben Marke mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, sowie Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 23955 ex 1901.

27. April 1901.

Umbau des Hauptkanalcanals in der Schmidgasse im VIII. Bezirke in der Strecke von Dr.-Nr. 18 bis zur Buchfeldgasse.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3251 K 13 h.

Kella H. & Comp.

- Aufzahlung 14,5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 76 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Gölleschan mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Kella R. & Neffe

- Aufzahlung 17% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Gölleschan mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

Lieferung der Klinker- und Steingegensohlenschen im veranschlagten Kostenbetrage von 783 K.

Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Aktiengesellschaft, vorm. E. Schlimp

- Aufzahlung 5%.

* * *

Berw.-Direct. d. Br. städt. Gaswerke Z. 1309 ex 1901.

29. April 1901.

Verkauf von gebrauchter Gasreinigungsmasse aus dem städtischen Central-Gaswerke.

Margulies B. & Comp. — 51 h per Kilogramm.

Diedek Karl — 24 h per Kilogramm.

Zoperitsch Eduard — 20 h per Kilogramm.

Wagenmann, Seybel & Comp. — 30 h per Kilogramm.

Alder Victor — 24 h per Kilogramm.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 131730 ex 1900.

29. April 1901.

Architektonische Ausgestaltung der Einwölbung des Wienflusses und der Stadtbahn-Eindeckung vor dem f. f. Lustschloß Schönbrunn.

Baumeister- und Steinmearbeiten sowie Lieferung der hydraulischen Bindemittel (Kostenanschlag I und II) im veranschlagten Kostenbetrage von 73.991 K 11 h und 5000 K Pauschale.

Aufhauser Franz sen. & Steffel Rudolf

- Aufzahlung 16% für Gmünder Granit und Kalkstein nach Muster.

Für Steinmearbeiten.

Konopischter Granit- und Syenitwerke

- Die Posten 1 bis 6, 12, 14 bis 34 des Kostenanschlages I und 1 bis 5, sowie 11 bis 31 des Kostenanschlages II zu den Kostenanschlagspreisen. Post 7, 8, 9, 10 und 11 des Kostenanschlages I und 6, 7, 8, 9 des Kostenanschlages II mit einer Aufzahlung von 50%, Post 13 des Kostenanschlages I und Post 10 des Kostenanschlages II mit einer Aufzahlung von 15%.

Steine aus den Brücken Pozar, Domäne Konopisch, für Post 13 des Kostenanschlages I und Post 10 des Kostenanschlages II aus Kaiserstein oder Mannersdorfer Stein.

Faccanoni & Brizzi

- Aufzahlung 12%. Gölleschaner Portlandement und Kaltentgebener Romancement. Kalksteine entweder aus Rabresina oder Pola laut Muster. Granit aus Gmünd laut Muster. Aufzahlung 5% Alternativ-Offert anschließend der Lieferung der Kalksteinquader.

Schor Alois

- Romancement aus Steinschal: 2 K 56 h per Metercentner in Fässern, 2 K 30 h per Metercentner in Säcken. Gewicht 76 kg per Hektoliter.

Portlandement aus Rurowitz: 5 K 10 h per Metercentner in Fässern, 4 K 90 h per Metercentner in Säcken. Gewicht 120 kg per Hektoliter.

Scheidt Konrad & Comp.

- Romancement der Marke Walzmühle: 100 kg in Fässern 2 K 36 h, 100 kg in Säcken 2 K 24 h. Gewicht 720 g per Liter. Portlandement der Marke Walzmühle: 100 kg in Fässern 4 K 52 h, 100 kg in Säcken 4 K 40 h. Gewicht 1200 g per Liter.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Currente Arbeiten für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. December 1903.

Zimmermearbeiten.

Schmidmayer Franz

- Für den II. Bezirk zu den Tarispreisen.

Nad Eberhard

- Für den XX. Bezirk zu den Tarispreisen.

Erdb- und Baumeisterarbeiten.

Kamenicky Emanuel

- Aufzahlung 9,5% für den IV. bis VI. Bezirk.

* * *

Demolierung des städtischen Hauses III., Erdbergstraße 66.

Zelnicek Josef

- 200 K Aufzahlung von der Gemeinde.

* * *

Demolierung des städtischen Hauses III., Erdbergstraße 65.

Stöger Karl

- 400 K Aufzahlung an die Gemeinde.

* * *

Lieferung der Rasenziegel für die städtischen Gartenanlagen zc. pro 1901 bis 1903 inclusive.

Gemeindevorstellung Galsbrunn bei Brud a. d. Leitha

- 56 K per 1000 Stück.

* * *

Herstellung der Blisableiteranlage auf der Landwehrkaserne an der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke.

Boselmann Nicola

- 8846 K gegenüber dem amtlichen Kostenanschlag per 12.500 K.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. April 1901.

Baar Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Wallgasse 33.

Braunsperger Johann — Stadträger — IX., Badgasse 1.

Chulawski Adolf, Ritter v. — Commissionsweiser Kleinverschleiß von

Thee — VI., Webgasse 28.

De los Rios & Leuchtmann (Firma-Inhaber: Mariano Carlos Theodor de Durany Castillo Baron de los Rios, Jakob Leuchtmann) — Handel mit Wein und Spirituosen in handelsüblich geschlossenen Flaschen und Gebinden — II., Stephaniesstraße 10.

Donath Moriz & Schmiedl Richard — Bau-, Tischler- und Werkholzhandel — IX., Ruzsdorferstraße 53.

Dürr Ignaz — Glaser — VI., Gumpendorferstraße 86.

Dürr Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorfer-

straße 86.

Dunst Wilhelmine — Wäscheputzerei — IX., Türkenstraße 4.

Engel Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstadt-

straße 50.

Fischer Arthur — Verschleiß von Papier, Kurz- und Galanteriewaren, Aufsicht- und Beglückwünschungskarten, insofern sie nicht als künstliche Erzeugnisse angesehen werden können — IV., Hauptstraße 40.

Freitnar Leopoldine — Damenkleidermacherin — X., Gellertplatz 3.

Fried Hans Arthur, Dr. — Advocatur — IX., Maria Theresien-

straße 11.

Geiger Siegmund — Handelsagentie — IV., Feugasse 18 a.

Gottschil Marie — Damenkleidermacherin — IX., Glasergasse 17.

Grabler Johann — Wirt — IV., Margarethenstraße 40.

Hansknob Rudolf — Schuhmacher — XIX., Bockstraße 3.

Henl Julius — Tischler — X., Fuchsbaumgasse 21.
 Hinterberger Johann — Victualien-Verschleiß — IX., Hahngasse 32.
 Hofmann Anton — Schuhmacher — IX., D'Orsahgasse 7.
 Huber Johann — Victualien- und Federviehhandel — VI., Markthalle.
 Hügl Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Laarberg 210.
 Janto Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Starheimberggasse 38.
 Jany Friedrich — Fleischhändler — XIV., Reindorfsgasse 23.
 Jurende Elisabeth — Wirtsgewerbe — IV., Alleeasse 63.
 Klenner Francisca — Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Phornshalle, Zelle 78/79, und I., Markthalle in der Jedlitzgasse.
 Krenn Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Sobieskigasse 40.
 Kuglinger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Perchenfelder-gürtel 39.
 Kuttler Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Replerergasse 6.
 Laude Abraham Simon — Handel mit Wein in handelsüblich ver-schlossenen Gebinden — IX., Rothenlöwengasse 12.
 Leiner Anton — Pachtbetrieb einer radicirten Schankgerechtigkeit — IX., Thurygasse 3.
 Leisner Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Glasergasse 10.
 Lules Jakob — Mechaniker — IX., Viriotgasse 7.
 Lunar Katharina — Spirituosen-Verschleiß — X., Erlachgasse 129.
 Mandahus Josef — Fabrikant — XIX., Prüßgasse 27.
 Markl Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Eisengasse 22.
 Maurer Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Dietrichsteingasse 10.
 Medak Johann Karl — Verkaufliches Schankgewerbe — II., Castellez-gasse 14.
 Menner Johann; Firma - Inhaber: „Uniformierungsanstalt Sohr & Menner“ — Handel mit erlaubten Hieb- und Stichwaffen — VI., Gumpen-dorferstraße 3.
 Millie Josef — Verschleiß von Sodawasser und Zuckerbäckerwaren — IX., Währingerstraße vis-à-vis Nr. 39.
 Morawetz Karoline — Kostgebung — IV., Starheimberggasse 23.
 Mrlawek Katharina, geb. Greileber — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 50.
 Müller Rudolf — Verabreichung von Kaffee, Thee mit Rum und Cognac als Beigabe, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und Ausschank von Piqueuren und Dessertweinen — VIII., Josefstädterstraße 81.
 Nowak Julie — Marktviactualienhandel — VI., Markthalle, Zelle Nr. 115.
 Nowotny Anna — Schuhmachergewerbe — VI., Schmalzhofgasse 9.
 Nowotny Marie — Damenkleidermacherin — IV., Trappeltgasse 1.
 Ruschei Oswald — Ausführung von Gasrohrleitungen und Beleuchtungs-einrichtungen — IX., Garnisonsgasse 13.
 Pap Marie Theresie — Kleinfuhrwerk — XIX., Zehenthofgasse 12.
 Pfeiffer Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Ulfergasse 8.
 Pollatschek Cäcilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Bürgerplatz 13.
 Prunkl Geza — Friseur und Rasenr — X., Erlachgasse 129.
 Rappert Ferdinand — Federgalanteriewaren-Erzeugung — VI., Hirschen-gasse 14.
 Rößner Josef — Großfuhrwerker — XIX., Sandgasse 7.
 Roß Salomon — Schneiderzugehörartikel — IX., Vergasse 18.
 Rothhammer Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasner-sstraße 86.
 Schmidt Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Salzergasse 28.
 Schönb Franz — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Embelgasse 32.
 Schütz Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Egerhazygasse 22.
 Schudtes Franz — Seidwaren-Verschleiß — IX., Rusdorferstraße 5.
 Spiker Alexander — Commissionsweiser Verschleiß von Consumartikeln — IX., Einsingasse 5.
 Stögel Camilla — Modistengewerbe — IX., Alferbachstraße 28.
 Stepan Mathilde — Ammenvermittlung — VIII., Breitenfeldergasse 20.
 Swatosch Th. & Comp. (öffentliche Gesellschafter Thomas Swatosch, Ignaz Ruszwurm) — Erzeugung von Uniformsorten, Posamentieren und Stickereien — IX., Säulengasse 17.
 Waldbherr Johann — Pachtweiser Betrieb des Hallentröbdlergewerbes — IX., Wiener Tröbdlhalle, Zelle Nr. 76.
 Weesak Benzel — Pachtweiser Betrieb des Hallentröbdlergewerbes — IX., Wiener Tröbdlhalle, Zelle Nr. 173.
 Weß Anna — Pfadler — XIV., Wurmsergasse 25.
 Wiczil Wilhelmine — Kunstdruckerei und Vordruckerei — VI., Gumpen-dorferstraße 153.
 Wiener Möbel-Aufbewahrungsanstalt Wilhelm & Eisler (Gesellschafter: Heinrich Eisler, Moriz Wilhelm) — Frachtransport Kleinfuhrwerk-Lizenz Nr. 309 — IX., Eisengasse 5.
 Wiener Möbel-Aufbewahrungsanstalt Wilhelm & Eisler (Gesellschafter: Heinrich Eisler, Moriz Wilhelm) — Möbel-Aufbewahrung — IX., Eisengasse 5.
 Wolf Karl — Bronzwaren-Erzeugung — VI., Corneliussgasse 5.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. April 1901.

Apold Josef — Fleischhändler — XV., Pöhrergasse 9.
 Capello Emilie, geb. Refs — Handel mit Trebern — XIII., Ringer-sstraße 81.
 Crovatto Matthias — Marktviactualienhandel — IV., Rärnthnerthormarkt.
 Giles Friedrich — Kaffeesieder — VIII., Josefstädterstraße 2.
 Frieß Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Laubongasse 44.
 Fuchs Laurenz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XVI., Neumayergasse 15.
 Furtner Magdalena — Fiaker-Lizenz Nr. 538 — XIV., Rauchfang-lehrergasse 16.
 Gabriel Matthias — Wirt — IV., Schleifmühlgasse 6.
 Hammermüller Theresia — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — VIII., Laubongasse 54.
 Heißler Karl — Betrieb einer Reinigungsanstalt — XVI., Gaußacher-gasse 61.
 Hentschel Marie — Tapezierergewerbe — IV., Fleischmannsgasse 4.
 Hes Martin — Kleidermacher — XVI., Hippgasse 10.
 Hölzel Heinrich — Zimmer- und Fensterputzer — V., Reinpreditsdorfer-sstraße 27.
 Jedek Valentin — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Der Wiener Fleischhändler und Fleischhändler“ — VIII., Trautsongasse 2.
 Kalschbrenner Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G.-D.) — XIII., Baumgartenstraße 40.
 Kamann Johann — Schuhmacher — XVI., Herbststraße 42.
 Kalmat Peter — Erzeugung kosmetischer Haarwässer und anderer kosmetischer Mittel — II., Favoritenstraße 33.
 Karner Marie — Victualien-Verschleiß — IV., Schwindgasse 16.
 Kaffeler Zda — Marktviactualienhandel — XIII., Vor dem Hause Ringer-sstraße 30.
 Kiliß Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XIII., Preindlgasse 12.
 Klenot Josef — Kleidermacher — XIX., Kahlenbergerstraße 15.
 Koßta Johann — Herrenschneider — II., Pazmanitengasse 14.
 Kunisch Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Koppstraße 74.
 Kwapiß Josef — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Verabreichung von Sodawasser mit und ohne Zusatz von Fruchtstücken — XIII., Preindlgasse 13.
 Lutz Anna — Seidwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstraße 26.
 Maurer Lucie, geb. Smola — Gemischtware-Verschleiß — XVI., Angengruberplatz 4.
 Mayer Georg (Inhaber der prot. Firma Georg Mayer, Springers Söhne Nachfolger) — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 4.
 Mikes Josefa — Marktviactualien-Verschleiß — II., Im Werb.
 Pfeiffer Johann — Wirt — IV., Waaggasse 13.
 Peter Johann — Kleidermacher — XIII., Schwendberggasse 61.
 Pistechy Adolf — Photograph — II., Schüttlastraße 64.
 Polz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinpreditsdorferstr. 47.
 Popper Eduard (recte Elias) — Gemischtwaren-Verschleiß (mit Petroleum und Flaschenbier) — IV., Mittersteig 7.
 Ranzoni Hans — Akadem. Maler — IV., Alleeasse 69.
 Rieder Anton Jacques — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Himmelstr. 1.
 Sauer Josef — Fleischhändler — XV., Goldschlagstraße 3.
 Santner Johann — Fleischhändler — XVI., Wattgasse 49.
 Schärmer Ulrich — Fleischhändler — XVIII., Herbststraße 11.
 Scheibelberger Josefa — Wäscherin — XIII., Hauptstraße 152.
 Schiffböck Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — VI., Mariahilferstraße 153.
 Schlager Helene — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IV., Waaggasse 12.
 Schneider Rudolf (Firma J. Schneider & Comp.) — Holz- und Kohlen-handel — XIV., Avediststraße.
 Schwaha Josef sen. — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grimmig. 29.
 Stein Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustr. 85.
 Sterz Anna — Pfadlerin — V., Schönbrunnerstraße 105.
 Streltra Katharina — Feilenhauergewerbe — XVIII., Schopenhauerstr. 65.
 Topf Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 5.
 Wally Alois — Feilbieten von Obst, Süßfrüchten, Gemüse und Bäckerei im Umherziehen mit Marke Nr. 4258 im Gemeindegebiete Wien exclusive Prater — IV., Belvederegasse 29.
 Weiß Jakob — Kaffeeschanker — IV., Luisengasse 10.
 Wernert Franz — Musiker — XII., Friesgasse 2.
 Wichobil Marie — Friseurin — IV., Favoritenstraße 41.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. April 1901.

Babaczel Heinrich — Pferdefleischhauergewerbe — XX, Klosternen-burgerstraße 54.
 Bauer Jakob — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Die Wahr-heit“ — II., Novaragasse 27.

Bedmann Jakob — Abhaltung von Betversammlungen des Vereines „Eiseres Bechurum“ — II., Restrogasse 4.
 Bledy Adolf — Fleisch-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 80.
 Germal Anton — Handel mit Hans- und Küchengeräthen — XVII., Hauptstraße 125.
 Deneš Eduard — Provisionsweise Vertretung einer Firma — II., Castellezgasse 2.
 Dubny Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 209.
 Enzer Maier — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1859 — II., Taborstr. 51.
 Epp Anna Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Hormayrgasse 14.
 Febr Michael — Verschleiß von Mehl, Grieß und Preßgerm — XVII., Weißgasse 21.
 Fischer Anna — Candiden-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 25.
 Golba Robert — Pränumerantensammler — XVII., Geblergasse 54.
 Gratzl Johann — Fleischhauergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 79.
 Gröndl Anna Amalia, geb. Schütz — Modistin — XII., Rothenmühlgasse 6.
 Hackl Anna — Candiden- und Zunderbäckerwaren-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 94.
 Heilbrunner Andreas — Zimmermalergewerbe — XVII., Beheimgasse 64.
 Hirschhaut Lotti — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 106.
 Holländer Salme — Kleinhandel mit Brennmaterialeien — XX., Wolfsgangasse 3.
 Immergut Henoch — Einkauf von alten Kleidern, Wäsche, Schuhen, Hüten und Schirmen im Umherziehen und Wiederverkauf an öffentliche Geschäfte — XX., Feinzelmannngasse 12.
 Janu Laura — Victualien-Verschleiß — XVII., Zimmermannsplatz 1.
 Joll Rosa — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele — XX., Wallensteinstraße 32.
 Körner Ignaz — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Liqueuren aller Art, Haltung erlaubter Spiele — XX., Wallensteinstraße 2.
 Kofler Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Miesbachgasse 10.
 Kohn Sophie — Holzhandel — II., Obere Donaustraße 69.
 Krad Fanni — Candiden-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 46.
 Luz Josef — Gastwirt — XVII., Hauptstraße 70.
 Martindopler Matthäus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Hormayrgasse 19.
 Neubauer Anna, geb. Englmann — Verkauf von Blumen, Gesträuchern, Christbäumen im Umherziehen — XII., Bonygasse 55.
 Oblozilik Peter — Schuhmachergewerbe — XII., Herzdorferstraße 42.
 Pfeifferer Margarete — Victualien-Verschleiß — V., Franzensgasse 1.
 Pochopin Theresia — Feilbieten von Obst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive Prater — XX., Nordwestbahnstr. 67.
 Pour Gisela — Fragnerin — XX., Dresdenerstraße 128 a.
 Preiß Eduard — Friseur — XVII., Clemens Hofbauersplatz 1.
 Rainer Theresia — Pfadlerei — XX., Denisgasse 38.
 Regler Rupert — Handel mit Sand, Reibwaschseife und Sägespänen — V., Mähleinsdorfer Frachtenbahnhof, Rutsche Nr. 5.
 Rott Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Schumannngasse 86.
 Schnitzer Johann — Cartonagewaren-Erzeugung — V., Pilgramgasse 20.
 Schreiber Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hauptstr. 119.
 Schwarzmüller Otto — Fleischhauergewerbe — XVII., Steingasse 20.
 Smelik Matthäus — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Borgartenstraße 174.
 Steinmann Sebastian — Bierverfälscher — XVII., Ortliebasse 33.
 Stempel Stephan — Schuhmachergewerbe — XX., Salzachstraße 31.
 Strankmüller Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Stadtgutgasse 7.
 Stransky Cäcilie — Handelsagentur — XX., Wallensteinstraße 18.
 Weiß Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Parhamerplatz 11.
 Winterfeld Anna — Fleisch-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 241.
 Wittigayer Luise — Wäschepuderei — XVII., Dornbacherstraße 77.
 Wondratsch Thomas — Verabreichung von Speisen, Auskaut von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exclusive Billard — XX., Othmargasse 14.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. April 1901.

Palada Vincenz — Sodawasser- und Zuckerwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 90.
 Barton Josef — Frauenschneider — II., Adamberggasse 4.
 Haak Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße 19.

Haifegger Ignaz — Kleinfuhrwerker — XV., Herkloßgasse 18.
 Hellmann Francisca, geb. Klink — Victualien- und Candiden-Verschleiß — XVI., Panifengasse 36.
 Kammerer Philipp — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Schanzstraße 51.
 Raffarel Emma — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Ameisgasse 31.
 Klein Leopold — Niedermacher — XV., Mariabilferstraße 133.
 Rober Maria Anna — Victualien-Verschleiß — XVI., Menzelgasse 20.
 Roßner Anton — Markt victualienhandel — XVI., Joh. Nep. Bergerplatz, Stand 13.
 Kraft Barbara, geb. Pfuntner — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 60.
 Krenn Josef — Fiaker-Licenz Nr. 63 — XVI., Wichtelgasse 13.
 Manhart Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 4.
 Mantner Magdalena — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Breitensteergasse 22.
 Noszian Josef — Victualienhandel — XVI., Panifengasse 36.
 Plank Fanni — Vertreterin des „Jannus“ — XVI., Ottakringerstraße 63.
 Prokop Josef — Gastwirt — V., Arbeitergasse 9.
 Rieger Anna — Victualien-Verschleiß — XVI., Liebhartsplatz 23.
 Rittner Karl — Gas- und Wasserleitungs-Ingenieur — XVI., Thaliastraße 123.
 Stockmann Nikolaus — Photograph — II., Stephanieplatz 2.
 Straßer Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c G. O.) — XVI., Yppengasse 1.
 Sztora Josef — Friseur — V., Kohlengasse 36.
 Veseli Johann — Kürschner — V., Wimmergasse 16.
 Vogl Anton Karl — Concession für eine Zitherschule — XVI., Brunnengasse 49.
 Weil Ferdinand — Provisionsagent — XVI., Liefeldergasse 41.
 Winter Karl Josef — Schlosser — II., Volkertplatz 6.
 Zimmerl Josef — Agentur — XVI., Wattgasse 61.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. April 1901.

Assen Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Einwanggasse 37.
 Babinz Theodosius — Pränumerantensammler — VII., Siegmundsgasse 11.
 Bauer Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Theresiengasse 36.
 Beran Wilhelmine — Damenkleidermacherin — VII., Seibengasse 43.
 Billel Franz — Maschinenschreiblehranstalt — IX., Währingerstraße 50.
 Christ Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß (Lagerplatz) — XII., Arndtstraße vis-à-vis Nr. 42.
 Kalitschek Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Columbusgasse 1.
 Kellner Lazar — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 3.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 17. April 1901	789
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 18. April 1901	795
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 19. April 1901	799
Allgemeine Nachrichten:	
Reichsrathswahl	802
Maßnahmen gegen die Frostgefahr für Weingärten	803
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 21. bis 27. April 1901	803
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 21. bis 27. April 1901	803
Pferdemarkt vom 26. April 1901	804
Schlachtviehmarkt vom 29. April 1901	804
Städtisches Lagerhaus	804
Städtisches Arbeitsvermittlungsbüro in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 20. bis 26. April 1901	801
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 25. bis 29. April 1901	805
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. März 1901	806
Bausstellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. März 1901	810
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	812
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	814
Eintragungen in das Gewerbe-Register	814
Kundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (IV.)	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Bittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & N. Liebhart, vormalig J. B. Wallishausser.

Zusatz: Aufnahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maack), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
2. Mai 10 Uhr	Departement XIX a (Mag. Rath Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	M. Z. 30356. 2-2 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptwasserlaufcanales in der Lothringerstraße im I. Bezirke, zwischen Johannes- und Pestalozziggasse, mit der Anrufsumme von 12.072 K 37 h und 1500 K Pauschale.
4. Mai 10 Uhr	detto	M. Z. 27865. Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Regulierung der Woll- zeile und Riemergasse vor Dr. Nr. 28, 29 und 31 im I. Bezirke mit der Anrufsumme von 3024 K 43 h und 500 K Pauschale. 2-3
6. Mai 11 Uhr	detto	Vergebung der Hauskehrichteinsamm- lung in den Bezirken III, VII, X, XIV, XV, XVIII und XIX auf die Dauer von zwei Jahren, das ist vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1903. 3-3
7. Mai 11 Uhr	detto	Vergebung der zur Abfuhr des Markt- kehrichts und zum Zwecke der Her- stellung, Reinigung und Instand- haltung der Straßen, Gassen und Plätze in den Bezirken III, VII, X, XIII (Section 1), XIV, XV, XVIII und XIX erforderlichen Fuhrwerks- leistungen während der Zeit vom 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1903. 3-3
9. Mai 10 Uhr	detto	M. Z. 22888. 1-3 Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Umpflasterung des Neubaugürtels zwischen der Sorbait- und Gablenzgasse im XV. Bezirke mit der Kostenanschlagssumme von 8181 K 66 h und 1000 K Pauschale.
10. Mai 10 Uhr	detto	M. Z. 130152 ex 1900. Vergebung der Asphaltierarbeiten für die Herstellung eines Asphalt- Trottoirs auf der Mariahilferstraße im XIV. Bezirke längs der Stützmauer des Obstmarktes mit der Anrufsumme von 4800 K. 1-3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-
sorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-
selben ist genau die Vorschrift des § 5 der allgemeinen Beding-
nisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern,
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
8. Mai 10 Uhr	Departement XIX b (Mag. Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M. Z. 25889. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanals in der Döblinger Hauptstraße im XIX. Be- zirke in der Strecke von der Hofzeile bis zur Riottenbachleinwölbung im ver- anschlagten Kostenbetrage von 6576 K 24 h. 3-3
8. Mai 10 Uhr	detto	M. Z. 32974. 1-3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanals in der Erdbergstraße zwischen Schlacht- hausgasse und Rottendorfergasse im III. Bezirke im veranschlagten Kosten- betrage von 19.146 K 78 h.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-
jecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-

forte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
2. Mai 10 Uhr	Departement IV (Mg.-Secr. Dr. Franz Spaeth, IV. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 32170. 3—3 Vergebung 1. der Erd- und Baumeisterarbeiten und 2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Bau einer Knaben-Volkschule im X. Bezirke, Laimäckergasse 17.
10. Mai 10 Uhr	Volkshalle des Neuen Rathhauses	M.-Z. 32170. Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Knaben-Volkschule im X. Bezirke, Laimäckergasse 17, nämlich der: 1. Ausführung der Falzziegelgewölbe. 2. Stuccaturerarbeiten. 3. Steinmearbeiten. 4. Bildhauerarbeiten. 5. Zimmermannsarbeiten. 6. Bautischlerarbeiten. 7. Schlosserarbeiten. 8. Anstreicherarbeiten. 9. Glaserarbeiten. 10. Lieferung der Steingewölbe, Thon- und Chamottefabrikate. 11. Lieferung der Schulbänke. 12. Möbeltischlerarbeiten. 13. Wasserleitungs-Einrichtung. 14. Gas-Installation. 15. Herstellung einer Niederdruckdampfheizung. 16. Lieferung des Einfriedungsgitters. 3—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Anschreibungen.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeflossene allgemeine Vorschrift, sowie die besonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Anbote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 1901 zur M.-Z. aufgelegenen Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen, wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlaß (Zuschuß) von (zu) den Kostenanschlagspreisen.

(Datum, Unterschrift).“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Prot.-Nr. 26645 ex 1901.

V. 1144.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten, sowie Humusierungs- und Befämnungsarbeiten für die Herstellung einer Entwässerungsanlage auf der Weidlingauer Wiese des k. k. Thiergartens im veranschlagten Kostenbetrage von 7306 K und 1200 K Pauschale wird vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Freitag den 3. Mai 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeflossenen Bedingungen sammt Arbeitsordnung im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben sich in ihrer Eingabe zur Übernahme der Arbeiten bereit zu erklären, die beanspruchte Entlohnung gemäß § 2 der allgemeinen Bedingungen anzugeben, ferner zu erklären, daß sie sich den allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwerfen, und das Anbot, welches nach Art. II des Gesetzes vom 9. April 1894, R.-G.-Bl. Nr. 73, stempelfrei ist, sodann versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Ausrufsumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. April 1901. 3—3

Prot.-Nr. 31413 ex 1901.

IV. 1136.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von circa 2717 Stück Baumstangen für die städtischen Gartenanlagen und den Central-Friedhof in Wien wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 2. Mai 1901, präcise um 12 Uhr mittags, im Offertverhandlungszimmer neben dem Magistrats-Departement V im Neuen Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen im Magistrats-Departement IV und im Stadtgarten-Inspectorate, III., Großmarkthalle, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums von 50 K beizuschließen, ausnahmsweise kann auch das Badium dem Anbote angeschlossen oder der Offertverhandlungs-Commission übergeben werden.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. April 1901. 3—3

M.-Z. 1350 ex 1900.

VI.

Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Niemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28, Niemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte

im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Sulka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 9. Jänner 1901. 19—19

M.-D.-Z. 1085 ex 1901.

Currende

für die Herren Magistrats-Ober-Commissäre, Commissäre, Concipisten und Concepts-Praktikanten.

Zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 25. April 1901, Z. 4650, gelangen im Status der rechtskundigen Beamten die mit hier-ämtlicher Currende vom 3. April 1901, M.-D.-Z. 827 ex 1901, ausgeschriebenen Stellen (mit Ausnahme der Rathsstellen) nochmals und außer denselben noch

2 Magistrats-Secretärs-Stellen in der IV. Rangklasse,

2 Magistrats-Ober-Commissärs-Stellen in der V. Rangklasse,

2 Magistrats-Commissärs-Stellen in der VI. Rangklasse und

2 Magistrats-Concipisten-Stellen in der VII. Rangklasse,

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Ausschreibung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Concepts-Beamten und Concepts-Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche im Dienstwege, das ist mit der Äußerung des unmittelbaren Amtsvorstandes versehen, längstens bis einschließlich Mittwoch den 1. Mai 1901, mittags 12 Uhr, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Für diejenigen Herren Concepts-Beamten und Concepts-Praktikanten, welche sich bereits anlässlich der Currenden vom 27. December 1900, 21. März 1901 und 3. April 1901, M.-D.-Z. 3354, 670 und 827, in Competenz gesetzt haben, entfällt die Einbringung eines neuen Competenzgesuches.

Wien, am 28. April 1901.

Der Magistrats-Director:

Breher.

1—1

Z. 7240.

Kundmachung.

(Concursauschreibung.)

Bei der Gemeinde Floridsdorf gelangen für ein kinderloses Ehepaar nachstehende Stellen provisorisch zur Besetzung:

1. Für den Mann: die Stelle eines Sanitätsdieners. Mit dieser Stelle ist ein Monatslohn von 100 K, sowie die Beilegung der erforderlichen Dienstkleidung verbunden.

2. Für die Frau: die Stelle einer Wärterin im Infectionsspital mit einem fixen Bezug von 50 K pro Monat.

Außerdem erhält das Ehepaar freie Wohnung im Spitalgebäude nebst Beleuchtung und Beheizung.

Bewerber, welche österreichische Staatsbürger, deutscher Nationalität, nicht über 40 Jahre alt, unbescholten, verlässlich und vertrauenswürdig, sowie vollkommen gesund sein müssen, haben ihre mit dem Altersnachweise, dem Heimatschein, einem Sittenzeugnisse und den Zeugnissen über ihre bisherige Verwendung belegten stempelfreien Gesuche bis längstens Mittwoch den 15. Mai 1901, 12 Uhr mittags, bei dem gefertigten Gemeindeamte zu überreichen.

Bemerkt wird, dass Bewerber, welche bereits eine einschlägige Verwendung aufweisen können, unter sonst gleichen Umständen bevorzugt werden.

Gemeindevorsteherung Floridsdorf, am 24. April 1901.

Der Bürgermeister:

Anton Anderer.

1—1

B. 22 ex 1901.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des heurigen Jahres gelangen die bis zum 31. December 1900 aufgelaufenen Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Vertheilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungs-Ertragnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuss dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der ConfeSSION Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Nothlage gerathen sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein, und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbschein oder das Concessionsdecret, den Erwerbsteuerschein und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe dieses Jahres im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,

am 4. April 1901.

3—3



Thurmuhren-Fabrik

Jos. Hofmann's Stiefsohn, Wien

VII., Schottenfeldgasse 56.

Eigene Erzeugung von Uhren für Kirchen, Klöster, Schulen und Corridore etc. in solidester Ausführung mit 5jähriger schriftlicher Garantie.

Gemeinden und Pfarrämtern werden die günstigsten Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Preis-Courante gratis und franco.

Gegründet im Jahre 1850.

Telephon 15446.

Betonbau

für Wasserbauten, Gebäudfundamente, Maschinenfundamente, Turbinen-einbauten, Decken, Wölbungen (auch System Monier), Reservoirs, Holländer und Böden etc. empfehlen in solidester Ausführung und weitestgehender Garantie.

Constructionsbücher, Atteste und Kostenveranschläge gratis und franco.

Gesellschaft für Betonbau

Diss & Co.

Wien,

IX., Berggasse 4.

Betonbau-Geschäft techn. Bureau

Camillo Discher, Wien

IX., Porzellangasse 56. * Telephon 13085

empfiehlt sich für Betonbauten, Arbeiten aller Art.

Gold. Med. 1898. Prima Referenzen, Atteste, Diplome etc.

Skizzen, Kostenanschläge gratis.

Robert Kern, Wien, I., Walfischgasse 12

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke

Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc.,

Gusseiserne Röhren nach deutschem Normale, nach Normale der

Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken

Abflussröhren, Messing- und Kupferrohre, gusseiserne Rippenröhren,

Bleiröhren etc.

Alle Installationsartikel für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen.

Preis-Courante gratis und franco.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaks-heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegethoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.